



**UNIVERSITÄT  
ERFURT**

Studium und Lehre

## Lehrveranstaltungsangebot im WS 2005/2006

Stand: 9.3.2006

Kontakt: [vorlesungsverzeichnis@uni-erfurt.de](mailto:vorlesungsverzeichnis@uni-erfurt.de)

Lehrveranstaltungen werden in folgenden Studiengängen angeboten:

### *Baccalaureus-Studiengang*

[BA-Studium Fundamentale](#)

[BA-Berufsfeld](#)

[BA-Geschichtswissenschaft](#)

[BA-Kommunikationswissenschaft](#)

[BA-Literaturwissenschaft](#)

[BA-Philosophie](#)

[BA-Religionswissenschaft](#)

[BA-Sprachwissenschaft](#)

[BA-Anglistik](#)

[BA-Germanistik](#)

[BA-Romanistik](#)

[BA-Slawistik](#)

[BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft](#)

[BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften](#)

[BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft](#)

[BA-Erziehungswissenschaft](#)

[BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie](#)

[BA-Bewegungspädagogik](#)

[BA-Evangelische Religionslehre](#)

[BA-Kunst](#)

[BA-Mathematik für Grund- und Regelschule](#)

[BA-Musikerziehung](#)

[BA-Pädagogik der Kindheit](#)

[BA-Katholische Religionslehre](#)

## *Magister-Studiengang*

[MA-Geschichtswissenschaft](#)  
[MA-Kommunikationswissenschaft](#)  
[MA-Literaturwissenschaft](#)  
[MA-Philosophie](#)  
[MA-Religionswissenschaft](#)  
[MA-Sprachwissenschaft](#)  
[MA-Rechtswissenschaft](#)  
[MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften](#)  
[MA-Wirtschaftswissenschaft](#)  
[MA-Bildungsmanagement](#)  
[MA-Erziehungswissenschaft](#)  
[MA-Psychologie](#)

## *Lehramt an Grundschulen*

[LGr-Erziehungswissenschaft](#)  
[LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen](#)  
[LGr-Englisch](#)  
[LGr-Ethik](#)  
[LGr-Französisch](#)  
[LGr-Russisch](#)  
[LGr-Kunsterziehung](#)  
[LGr-Musik](#)  
[LGr-Evangelische Religionslehre](#)  
[LGr-Schulgarten](#)  
[LGr-Sport](#)  
[LGr-Werken](#)  
[LGr-Katholische Religionslehre](#)

## *Lehramt an Regelschulen*

[LR-Erziehungswissenschaft](#)  
[LR-Deutsch](#)  
[LR-Englisch](#)  
[LR-Ethik](#)  
[LR-Französisch](#)  
[LR-Geschichte](#)  
[LR-Russisch](#)  
[LR-Sozialkunde](#)  
[LR-Kunsterziehung](#)  
[LR-Evangelische Religionslehre](#)  
[LR-Sport](#)  
[LR-Wirtschaftslehre/Technik](#)  
[LR-Katholische Religionslehre](#)

## *Lehramt an Gymnasien*

[LGym-Katholische Religionslehre](#)

*Lehramt an berufsbildenden Schulen*

[LB-Erziehungswissenschaft](#)

[LB-Deutsch](#)

[LB-Sozialkunde](#)

[LB-Evangelische Religion](#)

[LB-Sport](#)

*Diplomstudiengänge*

[D-Erziehungswissenschaft](#)

[D-Katholische Theologie](#)

*Promotionsstudium*

[Pr-Philosophische Fakultät](#)

[Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät](#)

[Pr-Katholisch-Theologische Fakultät](#)

[Pr-Max-Weber-Kolleg](#)

*Aufbaustudiengänge (Erziehungswissenschaft s. Diplomstudiengang)*

[Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen](#)

*Weiterbildendes Studium*

[WBS-Public Policy](#)

[WBS-Berufspädagogik](#)

*Fremdsprachenerwerb*

[Fremdsprachenerwerb](#)

*Für Hörer aller Fakultäten*

[Für Hörer aller Fakultäten](#)

---

[Abkürzungen für die Lehrveranstaltungstypen](#)

---

*Hinweise:*

° markiert noch nicht erfolgte Termin- und Raumzuordnungen.

## BA-Studium Fundamentale

### *Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen*

---

0 01 1 001

*Jürgen Manemann - Christian Albrecht*

#### **Politische Theologie im Kontext**

*Evangelische Theologie - Katholische Theologie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi 14—16

LG 4

D01

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Wort „Krise“ avanciert mehr und mehr zum Schlüsselwort der gesellschaftspolitischen und geistigen Signatur unserer Zeit. Wir leben in einer krisengeschüttelten „Weltgesellschaft“ (U.Beck). Nicht zuletzt seit dem 11. September 2001 hat sich diese Krisensituation noch weiter verschärft, und so verwundert es nicht, dass neue Politiken der Identität und Differenz in demokratischen Gesellschaften entwickelt werden. Im Zuge der Wiederkehr und der Neuerfindung des Politischen erhält auch die Religion, insbesondere das Christentum, als ein Identitäts- und Unterscheidungskriterium neue Valenz. In dieser Situation entstehen Politiken der Feindschaft, die nur allzu häufig auf eine besondere Verhältnisbestimmung von Theologie und Politik zurückgreifen, die mit dem Begriff „Politische Theologie“ markiert ist. Es war Carl Schmitt, Staatsrechtler und „Kronjurist Adolf Hitlers“, der mit dem Begriff „Politische Theologie“ eine der umstrittensten und meist diskutierten Positionierungen des Politischen vorgelegt. In dem Seminar geht es nicht nur um die Fragen, wer Carl Schmitt war, wie seine Position zu verstehen ist. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung sein Denken des Politisch-Theologischen heute hat und welche Gegenentwürfe entwickelt worden sind.

---

0 01 1 002

*Peter Walgenbach - Arno Waschkuhn***Organisations- und Systemtheorie***Wirtschaftswissenschaft - Politikwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Fr	10—14	B		LG 1	247b
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung 28.10.2005. Die Lehrveranstaltung findet vierzehntägig statt.

Es sollen grundlegende Konzepte der Organisations- und Systemtheorie in unterschiedlicher Perspektivität - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften - behandelt werden, wobei die Ansätze von Niklas Luhmann einen besonderen Schwerpunkt bilden werden.

Literatur:

Jutta Allmendinger, Thomas Hinz (Hrsg.) Organisationssoziologie, Wiesbaden 2002;

Thomas Drepper, Organisationen der Gesellschaft, Wiesbaden 2003;

Wieland Jäger, Uwe Schimank (Hrsg.), Organisationsgesellschaft, Wiesbaden 2005; Alfred Kieser, Peter Walgenbach (Hrsg.), Organisation, 4. Aufl. Stuttgart 2003; Niklas Luhmann, Zweckbegriff und Systemrationalität, Tübingen 1968;

Niklas Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen-Wiesbaden 2000;

Helmut Willke, Systemtheorie I: Grundlagen, 6. Aufl. Stuttgart 2000;

Arno Waschkuhn, Politische Systemtheorie, Opladen 1987

0 01 1 003

*Michael Gabel - Heinrich Niehues-Pröbsting***Philosophie und Christentum***Katholische Theologie - Philosophie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Di	14—16			Coelicum	HS
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

In der Veranstaltung werden repräsentative Texte zum Verhältnis von Philosophie und Christentum besprochen. Die Spannweite reicht dabei von den Anfängen des Christentums bei den Kirchenvätern bis ins 20. Jahrhundert.

Literatur:

Die Liste der zu behandelnden Texte wird in der ersten Sitzung verteilt.

0 01 1 004

*Martin Lampert - Elke Mack - Bettina Rockenbach***Muss sich Moral rechnen?***Theologie - Wirtschaftswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mo 16—18

LG 1

247b

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Moralisches Handeln und ökonomische Rationalität werden häufig als miteinander unvereinbar angesehen. Neuere theoretische Ansätze sowohl in der Ethik als auch in den Wirtschaftswissenschaften zielen darauf ab, beide Handlungsorientierungen zusammenzuführen. In diesem Seminar bearbeiten wir zunächst theoretische Grundlagen von Moral und Rationalität aus der Perspektive beider Disziplinen und diskutieren anschliessend Ansätze diese Prinzipien miteinander zu verbinden. Hierauf aufbauend nähern wir uns aktuellen Fragestellungen mit ethischem und wirtschaftlichem Bezug, wie z.B. den moralischen und ökonomischen Aspekten von Organhandel.

Interessierte Studierende werden gebeten bis zum 10.10.2005 ein einseitiges Motivationsschreiben an [stefan.grosse@uni-erfurt.de](mailto:stefan.grosse@uni-erfurt.de) zu senden, in dem sie ihre Motivation zur Teilnahme an dem Seminar erläutern. Dieses Motivationsschreiben ist die Grundlage für die Zuteilung auf die begrenzten Seminarplätze.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

0 01 1 005

*Patrick Rössler - Michael Strübel***Das Kino der Weimarer Republik: Film, Publizistik, Politik***Kommunikationswissenschaft - Politikwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi 18—22

LG 4

D01

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 40

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Die Veranstaltung beginnt jeweils 18:00 s.t.; aufgrund der unterschiedlichen Länge der einzelnen Filme können einzelne Sitzungen bis max. 22 Uhr dauern.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung kann vom 01.10. bis 14.10. 2005 auf einer Liste vorgenommen werden, die im LG4, Raum 211 (Sekretariat Frau Pollak) ausliegt.

Die Beschränkung der Teilnehmerzahl bezieht sich auf die aktive Mitarbeit und den Erwerb von Leistungspunkten. Zu den Referaten und Filmvorführungen sind weitere Gäste herzlich willkommen, soweit es die räumlichen Gegebenheiten zulassen.

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, politisch als „Weimarer Republik“, kulturell oft als „Roaring Twenties“ etikettiert, nahm die deutsche Filmkunst eine Führungsrolle im Weltkino ein. Die Veranstaltung nähert sich den Filmklassikern dieser Epoche aus kommunikations- wie politikwissenschaftlicher Sicht: Welche visuell-ästhetischen Akzente setzen die Produktionen im künstlerischen Umfeld von Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus und neuer Sachlichkeit? Wie plausibel ist die Kritik am „Caligarismus“ und die Interpretationsansätze der „New Film History“? Wie spiegeln diese Filme das gesellschaftliche Klima jener Zeit wieder, die Reaktion auf den verlorenen I. Weltkrieg, den Reflex auf wachsende soziale Konflikte bei parteipolitischer Polarisierung? Inwieweit werden faschistoide Stereotypen wie Rassismus, Gewaltbereitschaft, Antisemitismus vorbereitet und mythologisiert? Und schließlich: wie behandelt der Metropolenfilm die neuartigen Themen rascher Stadtentwicklung und Urbanisierung sowie die Reaktion auf die Umbrüche der Weltwirtschaft. Um diesen Fragen nachzugehen, werden ausgewählte Filme im Seminar vorgestellt und mit der Beachtung der unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Dazu beleuchten immer zwei Referenten einerseits die filmgeschichtliche, andererseits die zeitgeschichtliche Dimension sowie – soweit rekonstruierbar – die Rezeption eines Films in seinem politischen Kontext. Flankiert werden diese Filmbetrachtungen durch vier ergänzende Sitzungen, in denen unterschiedliche Aspekte der Reflexionen über das Thema Film in der zeitgenössischen Publizistik beleuchtet werden. Im Mittelpunkt steht zunächst die so genannte „Kino-Debatte“, die sich mit der Frage beschäftigte, ob es sich bei Filmwerken um eine eigenständige Kunstform oder eine reine Massenbelustigung handele. Dieser formalästhetische Diskurs wurde angesichts neuer Entwicklungen in Kunst und Kultur (Bauhaus, Surrealismus, Konstruktivismus etc.) von Überlegungen zur Zukunft des Kinos, ersten experimentellen Filmen und der neuen Filmsprache der russischen Avantgarde, vor allem der Kamera- und Montagetheorie abgelöst. Parallel dazu entwickelte sich die Branche zu einem florierenden Wirtschaftszweig, der sich, seine Schauspieler und Filme in vielfältiger Form vermarktete. In mehreren Referaten werden wichtige Positionen in der damaligen Filmpublizistik vertieft, um die einzelnen Filmbetrachtungen theoretisch zu rahmen.

**Literatur:**

Albersheimer (Hrsg. 2003): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart: Reclam.

Brennicke, Ilona / Joe Hembus (1983): Klassiker des deutschen Stummfilms. München: Goldmann.

Diederichs, Helmut H. (Hrsg. 2004): Geschichte der Filmtheorie. Kunsttheoretische Texte von Méliès bis Arnheim. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Wissenschaft.

Eisner, Lotte (1955): Die dämonische Leinwand. Wiesbaden: Feldt; Neuausgabe Frankfurt a.M.: Fischer 1990.

Jacobsen, W./ Kaes, A./ Prinzler, H.H. (Hg., 1993): Geschichte des Deutschen Films. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Kracauer, Siegfried (1958): Von Caligari bis Hitler. Reinbek: Rowohlt. Erweiterte Ausgabe Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1984, 41999.  
 Richter, Hans (1929): Filmgegner von heute, Filmfreunde von morgen. Berlin: Renckendorf. Neuausgabe Frankfurt a.M.: Fischer 1981.  
 Schiller-Nationalmuseum (Hrsg. 1976): „Hätte ich das Kino!“. Die Schriftsteller und der Stummfilm. Ausstellungskatalog, Marbach: Schiller-Nationalmuseum.  
 Toeplitz, Jerzy (1975, 1976): Geschichte des Films. Band I: 1895-1928; Band II: 1928-1933. Berlin: Henschelverlag. Neuausgabe Frankfurt a.M.: Zweitausendeins 1989.

0 01 1 006

*Hermann-Josef Blanke - Josef Römelt***Recht und Ethik der modernen Medizin***Rechtswissenschaft - Moraltheologie und Ethik*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Fr	10—12	21.10.2005	LG 2	133
Fr	12—18	28.10.2005	LG 1	135
Sa	9—16	29.10.2005	LG 1	135
Fr	12—18	04.11.2005	LG 1	135
Sa	9—16	05.11.2005	LG 1	135

S &lt;6&gt; WP – 6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

0 01 1 007

*Dagmar Demming - Joachim R. Höflich***Öffentliche Räume - Klänge - Medien***Kunst - Kommunikationswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Di 16—18 LG 2 123

S &lt;6&gt; WP – 6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt nach der Einführungsveranstaltung mittels Motivationsschreiben.

Öffentliche Räume sind Räume des Lebens und der Kommunikation. Ihre Räumlichkeit kann bedrückend aber auch eröffnend sein und sie erzeugt eine je eigene Stimmungslage.

Doch ist der öffentliche Raum nicht nur ein visueller, sondern auch ein akustischer Raum.

Schließen wir die Augen, dann merken wir, dass jeder Raum seine eigenen ‚Klänge‘ hat.

Zu diesen Klängen kommen noch die Medien hinzu, in dem sie zum einen die Klangvielfalt erhöhen, aber auch als Vehikel dienen, der (zum Teil ‚industriellen Klangwelt‘) eine eigene Klangwelt und damit eigene akustisch unterstützte Stimmungslagen dagegen zu halten. Der Walkman ist hier das Paradebeispiel!

Ziel des Seminars ist es, diesen öffentlichen Raum als Raum der Klänge zu erschließen – sei es bezüglich der Klänge des Raumes wie auch der Klanggegenwelten, die die Menschen dem ‚Sound‘ des öffentlichen Raumes entgegensetzen – und zugleich nach den Veränderungen des öffentlichen Raumes zu fragen. Dabei bewegt sich das Seminar zwischen theoretischer Verortung und kreativer Erkundung.

Grundlegende Lektüre und aktive Beteiligung werden vorausgesetzt!



0 01 1 008

*Arno Müller - Eberhard Tiefensee***Grenze - Grenzsituation - Todesnähe***Sport- und Bewegungswissenschaften - Philosophie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mo 16—20

LG 2

213

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*Vor der Anmeldung bitte unbedingt die Angaben unter [www.uni-erfurt.de/tiefensee](http://www.uni-erfurt.de/tiefensee) beachten!

Literatur:

Ein Reader ist in Vorbereitung.

0 01 1 009

*Jörg Gleiter - Reinhard Zöllner***Weltausstellungen in Geschichte und Gegenwart (mit Exkursion nach Japan)***Geschichtswissenschaft - Architekturtheorie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 12

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Findet vom 05.-15.11.2005 statt.

Das Seminar ist eine gemeinsame Lehrveranstaltung der Universität Erfurt, der Bauhaus-Universität Weimar, der Waseda-Universität Tokyo, der Staatlichen Universität Gifu, der Staatlichen Universität Yokohama und der Nagoya Zokei University of Art and Design. Am Beispiel der Weltausstellungen seit dem 19. Jh. werden deutsche und japanische Studierende Wahrnehmungen und Darstellungen der Welt und die Gestaltung der menschlichen Umwelt im Zeichen der Globalisierung untersuchen. Das Seminar beginnt mit einem Besuch der laufenden Weltausstellung in Nagoya. Das Bewerbungs- und Auswahlverfahren für die Erfurter Teilnehmer findet im Sommersemester 2005 durch öffentliche Ausschreibung statt.

0 01 1 010

*Markus Hille - Josef Römelt***Ethikcode von gestern, oder wie ein Bischof des Mittelalters versucht, die Menschen zum richtigen Handeln anzuleiten.***Geschichtswissenschaft - Moraltheologie und Ethik*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi 12—14

LG 2

123

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

0 01 1 011

*Friedrich Krotz - Helmut Niegemann***Computerspiele: Rezeption und Konzeption***Kommunikationswissenschaft - Erziehungswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi 8—10

LG 4

D01

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Rezeption von Computerspielen und deren mögliche Folgen für den Sozialisationsprozess von Kindern und Jugendlichen werden analysiert und diskutiert. Weiteres Thema ist die Konzeption von Computerspielen.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

0 01 1 012

*Vasilios N. Makrides - Josef Pilvousek***Ein doppeltes Mittelalter? Orthodoxie und Römischer Katholizismus von 500 bis 1500***Katholische Theologie - Religionswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi 10—12

LG 4

D08

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Studium des Mittelalters in seiner Vielfalt und Widersprüchlichkeit vermittelt entscheidende Einsichten in die Besonderheiten und Bedingtheiten der europäischen Kulturen. Einheit und Differenz Europas zeigen sich im Mittelalter am besten im Bereich der Religionen, vornehmlich des Orthodoxen und des Lateinischen Christentums. Die Beziehungsgeschichte dieser beiden Teile des Christentums im Mittelalter stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Sein Ziel ist, zu ergründen, wo religiöse Gegensätze weiterreichende lebensweltliche Differenzen gestiftet und wo Gemeinsamkeiten jenseits religiöser Differenzen zur europäischen Integration beigetragen haben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gemacht.

0 01 1 013

*Andreas Gotzmann - Doron Kiesel - Benedikt Kranemann - Jamal Malik***Zur Integration religiöser Gemeinschaften***Religionswissenschaft - Katholische Theologie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Do	10—12			LG 1	222
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Diese Veranstaltung befasst sich mit historischen, politischen und kulturellen Bedingungen unter denen Integration in unterschiedlichen Gesellschaften verhandelt wurde und wird. In diesem Zusammenhang werden Konzepte wie Assimilation, Akkulturation und Segregation als Aspekte von Integrationsprozessen diskutiert und hinterfragt. Im Zentrum der Analysen stehen sowohl christliche, jüdische und islamische Gemeinschaften.

Teil der Veranstaltung ist eine dreitägige Exkursion nach Frankfurt am Main, in deren Rahmen die aktuellen Debatten um Inklusion und Exklusion der religiösen Gruppen vorgestellt werden.

Literatur:

Wird bekannt gegeben.

0 01 1 014

*Harald Goll - Rudolf Husemann***Lebensqualität und Biographie. Eine erziehungswissenschaftliche Perspektive.***Sonderpädagogik - Erwachsenenbildung*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Di	14—16			LG 2	200
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 40	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung im Sekretariat Frau Reuß MG 2/306 bis zum 14.10.2005, Zulassung in der Reihenfolge der Anmeldungen

Das Seminar thematisiert den Begriff und den empirischen Sachverhalt "Lebensqualität" aus biographischer Perspektive, also im Spannungsfeld von historisch-empirischen Sachverhalten und subjektiven Bedeutungszuweisungen (Sinnggebung). Der biographische Bezug verweist auf die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung des Lebenslaufs unter der Zielperspektive "Lebensqualität" - durch Bildungs- und Erziehungsprozesse. Die Seminarteilnehmer/innen arbeiten in Kleingruppen zu ausgewählten Themenstellungen.

0 01 1 015

*Mattias G. Fischer - Andreas Schwegel***Innere Sicherheit im Zeichen von Demokratie und Diktatur - Recht, Verfassung und Sicherheitsorgane in Deutschland von 1919-1945***Rechtswissenschaft - Geschichtswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Di	18–19	25.10.2005	LG 1	322
Do	13–19	08.12.2005	LG 2	207
Fr	13–19	09.12.2005	LG 1	135
Sa	9–19	10.12.2005	LG 1	135
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Sicherheitsarchitektur Deutschlands ist Gegenstand einer permanenten Reformdiskussion. Neben Warnungen vor dem übermächtigen, Unsicherheit produzierenden Staat stehen Mahnungen, dem Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf Sicherheit vor ihren Mitmenschen zu entsprechen.

Das Seminar will sich von den oft kurzatmigen tagespolitischen Auseinandersetzungen lösen und die Frage der Inneren Sicherheit aus der zeitgeschichtlichen Perspektive betrachten. Gab es überzeugende Lösungsansätze im - vermeintlich - schwachen demokratischen Rechtsstaat von Weimar? Welche Entwicklung nahm die Sicherheitsarchitektur im NS- Unrechtsstaat?

Von den Studierenden wird eine sowohl rechts- als auch allgemeinhistorische Bearbeitung der Themen erwartet: In einer wertenden Betrachtung soll die Norm der Wirklichkeit gegenüber gestellt werden.

Literatur:

Hinweise auf die einschlägige Literatur werden in der Einführungsveranstaltung gegeben.

0 01 1 016

*Hans Ulrich Boas - Fritz-Wilhelm Neumann***Große Textmengen in Sprach- und Literaturwissenschaft: Information Retrieval und maschinelle Auswertung***Literaturwissenschaft - Sprachwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi	12–14		LG 2	213
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

In diesem Kurs werden Programmierstrategien zur Erschließung großer Textkorpora vorgestellt.

0 01 1 017

*Jürgen Backhaus - Helge Peukert - Arno Scherzberg***Effizienz und Gerechtigkeit***Wirtschaftswissenschaft - Rechtswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Do	9—11:30	A	LG 1	324a
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q TZB auf 30	D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

„Effizienz als Rechtsprinzip“ (Eidenmüller) gilt als Provokation, da die zwei Begriffe sich einander fast auszuschließen scheinen. In dieser Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, ob tatsächlich ein Konflikt besteht wie er im Englischen auch mit dem Begriffspaar „Equity versus Efficiency“ (Okun) behauptet wird. Grundlegend dafür ist die Frage, welchen Gehalt ein moderner Gerechtigkeitsbegriff haben kann und welche Konsequenzen daraus für die Frage der Folgenorientierung des Rechts zu ziehen sind.

Literatur:

Horst Eidenmüller: Effizienz als Rechtsprinzip: Möglichkeiten und Grenzen der ökonomischen Analyse des Rechts, 1998; Deckert, Folgenorientierung in der Rechtswissenschaft, 1995; v. Aaken, "Rational Choice" in der Rechtswissenschaft, 2003.

---

0 01 1 018

*Peter Gussone - Michael Strübel***Model United Nations - Vorbereitung zur Teilnahme am National Model United Nations 2006***Völkerrecht - Politikwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mo	18—20			LG 4	D02
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 24	E

*schriftl. Arbeit (einf. interdisziplin. Aufg.) <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine selbstorganisierte studentische Veranstaltung (§5 Abs.6 BA-PO-SF) in Kooperation mit den oben genannten Dozenten.

Das Seminar unterstützt eine Gruppe Erfurter Studenten, die im April 2006 an dem weltgrößten VN-Planspiel in New York teilnehmen werden.

Planspiele in der Vermittlung der Internationalen Beziehungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Sie dienen als inhaltliche und methodische Alternative zu klassischem Frontalunterricht und ermöglichen dadurch große Lernerfolge. Im Seminar werden Grundregeln der Diplomatie, des Völkerrechts, institutioneller Aspekte der VN und anderer internationaler Organisationen, sowie rhetorische Fähigkeiten in englischer Sprache geschult. Hinzu kommt eine tiefgründige Auseinandersetzung mit dem in New York zu vertretenden Land.

Das Seminar ist die Fortsetzung des im Sommersemester stattgefundenen freiwilligen Vorbereitungskurs und richtet sich primär an dessen Teilnehmer.

Bedingung zur Teilnahme am Seminar ist das Bestehen einer Eingangsklausur am Anfang des Semesters. Fragen bezüglich des Seminars können an holger.baer@stud.uni-erfurt.de gerichtet werden.

Literatur:

Herz, Dietmar et al. (Hrsg.): Die Vereinten Nationen. Entwicklung, Aktivitäten, Perspektiven, Frankfurt a.M.: Fischer 2002; Gareis, Sven Bernhard, Varwick, Johannes: Die Vereinten Nationen: Aufgaben, Instrumente und Reformen, Opladen: Leske+Budrich 2002; Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

0 01 1 019

*Burkhard Fuhs - Karin Richter***Kindheit als kulturelles Phänomen - reale und fiktive Welten***Lernen und Neue Medien - Deutsch/Literarische Erziehung*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi	16—18			LG 2	123
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <6 LP> – schriftl. Arbeit (einf. interdisziplin. Aufg.) <6 LP>*

Die Anmeldung findet in der 1. Lehrveranstaltung statt.

Ein wichtiger Zugang zum Verständnis von Kindheit ist die Analyse realer und fiktiver Kinderwelten. Die Diskussion um Kindheit heute ist geprägt von heterogenen Bildern. Im Seminar werden mediale Kindheiten in Literatur und Film in Beziehung zum realen Leben der Kinder gesetzt.

0 01 1 020

*Rudolf Helmstetter - Michael Makropoulos - Patrick Wöhrle***Massenkultur - Kulturindustrie***Literaturwissenschaft - Soziologie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi	16—18	12.10.2005	LG 2	HS 5
Fr	14—20	25.11.2005	LG 2	207
Sa	9:30	26.11.2005	LG 2	207
Fr		10.02.2006	°	s.A.
Sa		11.02.2006	°	s.A.
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Die endgültige Durchsetzung der Massenkultur im späten 20. Jahrhundert hat ihre Wirklichkeiten zur positiven gesellschaftlichen Normalität werden lassen. Massenkultur wird heute als historischer Effekt der egalitären Ausweitung kultureller Partizipation auf alle gesellschaftlichen Schichten verstanden, in der sich gewissermaßen der kulturelle Eintritt der Unterschichten in die Geschichte manifestiert – nach ihrem politischen mit den modernen Revolutionen und ihrem ökonomischen mit dem modernen Industriekapitalismus. Massenkultur ist damit ein Element der Demokratisierungsprozesse der Moderne. Und vielleicht ist Massenkultur am Ende tatsächlich die genuine Kultur einer Epoche, in der die „Allmacht der Mehrheit“ nicht nur zum politischen, sondern zum kulturellen Prinzip geworden ist, wie man mit Tocqueville, dem ersten Theoretiker der Massenkultur, sagen könnte.

Ausgehend von klassischen Texten zur Theorie der Massenkultur wird das Seminar zentrale Aspekte einer kulturwissenschaftlichen Gegenwartsdeutung erarbeiten und Möglichkeiten einer Kritik massenkultureller Wirklichkeiten ausloten.

**Literatur:**

Max Horkheimer/ Theodor W. Adorno: „Kulturindustrie. Aufklärung als Massenbetrug“, in: dies., *Dialektik der Aufklärung, Philosophische Fragmente*. Frankfurt/Main 1969, S. 128-176.

Theodor W. Adorno: „Resumé über Kulturindustrie“, in: ders., *Ohne Leitbild*, Frankfurt/Main 1967, S. 60-70.

Walter Benjamin: „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“, in: ders., *Gesammelte Schriften*, Bd. I.2, Frankfurt/Main 1974 (1935), S. 431-469 (1. Fassung).

Kaspar Maase: *Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1970*. Frankfurt/Main 1997.

0 01 1 021

*Manfred Königstein - Christian Seiler***Rechtliche und ökonomische Aspekte der Familienpolitik***Wirtschaftswissenschaft - Rechtswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Do	12—14	20.10.2005	LG 2	207
Do	14—20	19.01.2006	LG 2	207
Fr	10—18	20.01.2006	LG 2	133
Sa	10—16	21.01.2006	LG 2	133
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Seminar behandelt grundsätzliche und aktuelle ökonomische und rechtliche Problemfelder der Familienpolitik. Geplante Themen sind unter anderem: Demographische Entwicklung, ökonomische und soziale Situation von Familien, Familienlasten- und Familienleistungsausgleich, Familie in der Sozialversicherung, Wandel familiärer Strukturen, etc.

Literatur:

Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

0 01 1 022

*Bärbel Kracke - Silvia André***Familie aus interdisziplinärer Perspektive***Psychologie - Erziehungswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi	12—14		LG 4	D08
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q TZB auf 40	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über aktuelle Fragen zum Thema Familie aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen der Universität Erfurt. Dabei werden soziologische, psychologische, erziehungswissenschaftliche, juristische, ökonomische und theologische Aspekte mit Hilfe einschlägiger Literatur sowie unter Mithilfe von Experten aus den einzelnen Fachgebieten erarbeitet.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben



0 01 1 023

*Gottfried Schneider - Joachim Stein***Natur-Mensch-Technik: Überschaubarkeit von Technik für Akademiker***Technische Systeme/Maschinenelemente - Technikpädagogik*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Fr 8—10

LG 2

HS 5

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Jeder Mensch benötigt Wissen, Bildung und Können zur „natürlichen und zivilisatorischen Welt“ in der wir Leben und daher auch eine fundierte Werterfassung und das „handling“ von und mit technischen Artefakten, von den Werkzeugen über die Maschinen bis zu den persönlichen Gebrauchsgegenständen.

Es gibt eine zunehmende Vielzahl und Komplexität technischer Systeme und Artefakte sowie ihre beabsichtigten und unbeabsichtigten praktischen Effekte, die immer schwieriger überschaubar sind. Dennoch muss sich damit jeder gebildete Mensch, wenn auch unterschiedlich tief, existentiell notwendig auseinandersetzen.

Dabei sind Bereiche wie Natur, Technik und Ökologie, Technik und Soziotechnik sowie die grundsätzlichen Relationen „Natur-Mensch-Technik“ (Tripelprinzip) zu diskutieren. Moderne Sichtweisen und Auffassungen zur „Interpretation und Überschaubarkeit von Technik für Akademiker“ sowie entsprechende Lösungswege zum Verständnis der Problematik „Technik und Bildung“ werden in der LV angeboten.

## Literatur:

1. Autorenkollektiv Chronik der Technik und Chronik der Erde (Dortmund 1988 und Augsburg 1997)
  2. Roth, H. Technik als Element der Bildung Schroedel Verlag, Hannover 1965
  3. Dessauer, Friedrich Philosophie der Technik, Verlag F. Cohen, Bonn 1928
  4. Richter, W. Der Wandel des Bildungsgedankens; Die Brüder v. Humboldt, das Zeitalter der Bildung und die Gegenwart Koll. Verlag Hess, Berlin 1971
  5. Schneider, G. Naturwiss.- techn. Allgemeinbildung und Soziotechnik, Intern. Konferenz „Natur Mensch Technik“ Erfurt 1999
  6. Schneider, G. Begriffe „Bildung...“, Technische Bildung... Wissenschaft“, Uni Erfurt 2005
-

0 01 1 024

*Joachim Henseler - Michael Klein*

## **Projektmanagement am Beispiel des Aufbaus eines europaweiten Jugendbeteiligungsnetzwerkes - EURO.NW**

*Erziehungswissenschaft - Sozialwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mo	16—18		LG 2	218a
Fr	18—20	03.02.2006	°	°
Sa	16—18	04.02.2006	°	°
So	18—20	05.02.2006	°	°
Mo	18—20	06.02.2006	°	°
S <6>		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 30	D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine selbstorganisierte studentische Veranstaltung (§5 Abs.6 BA-PO-SF) in Kooperation mit den oben genannten Dozenten.

In dieser Veranstaltung soll in studentischen Projektgruppen – mit Unterstützung von Dozenten der Universität Erfurt, sowie Experten aus der Praxis - an einem im Aufbau befindlichen europaweiten Jugendbeteiligungsnetzwerkes - EURO.NW - Methoden und Techniken des Projektmanagements sowie Strukturen der Jugendbeteiligung in Europa vermittelt und von den Studenten selbst erarbeitet werden. Unser Anspruch ist es, Praxis mit Theorie zu verbinden und dabei eine hohe Themenvielfalt zu gewährleisten. Ganz nach den Prämissen der allgemeinen Studium Fundamentale Veranstaltungen sollen die Studierenden sich kritisch mit dem Thema und den an sie gestellten Aufgabestellungen auseinandersetzen, durch die Arbeit in Projektgruppen Teamgeist entwickeln und fördern sowie durch die Komplexität der Themenbereiche lernen, auf interdisziplinäres Wissen zurückzugreifen. Des weiteren wird die interkulturelle Kompetenz der Studierenden dahingehend gefordert, als dass sie die Auseinandersetzung mit den Fragestellungen nicht nur auf Deutschland beziehen sollen und können, sondern gesamteuropäisch und kulturell different zu betrachten haben. Die Querschnittsthemen Kommunikation, internationale Dimensionen sozialer Arbeit und Managementfähigkeit werden in diesem Seminar in besonderer Weise bearbeitet. Die Veranstaltung wird sich in drei Blöcke gliedern: im ersten Teil soll in den Sitzungen die Theorievermittlung zum Thema erfolgen, im zweiten Teil werden die Studierenden in Kleingruppen an gestellten Arbeitsaufgaben arbeiten (wobei die eigentliche Sitzung entfällt und die Projektarbeit selbstständig gestaltet wird), der dritte Teil erfolgt in einer Blockveranstaltung außerhalb der Universität im Internationalen Haus Sonnenberg - dort werden die Präsentationen der einzelnen Projektgruppen und eine konkrete Anwendung auf das EURO.NW erfolgen.

0 01 1 025

*Jamal Malik - Jörg Rüpke - Theresa Wobbe***Medien der Religionen - Religion in den Medien***Religionswissenschaft - Theologie - Kulturwissenschaften*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Di 18—20

V

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Findet in der Brunnenkirche am Fischersand statt. Beginn erst in der zweiten Semesterwoche!

Wenn Religionsgemeinschaften sich in der Öffentlichkeit darstellen oder wenn in der Öffentlichkeit über Religionen berichtet wird, werden jeweils besondere Bilder von Religion vermittelt. Wie greifen hier Selbstverständnis und Außenwahrnehmung ineinander? Wie stark ist der öffentliche Diskurs über Religion durch Vereinfachungen und Vorurteile geprägt? Die Ringvorlesung untersucht zum einen die Frage des Gebrauchs unterschiedlicher Kommunikationsmedien durch Religionsgemeinschaften, zum anderen die Frage der Darstellung von Religionsgemeinschaften in den Medien. Wer beurteilt die Leistungen der Verantwortlichen in den Medien?

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung genannt.

0 01 1 026

*Antje Ernst - Mathias Ernst - Ulrike Spierling***Ein Himmel auf Erden? - Kloostergeschichte zum Anfassen***Geschichtswissenschaft - Pädagogik - Mediendesign*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Fr	14—18	21.10.2005	LG 4	D03
Sa	10—17	22.10.2005	LG 4	D03
Fr	14—18	04.11.2005	LG 4	D03
Sa	10—17	05.11.2005	LG 4	D03
Fr	14—18	18.11.2005	LG 4	D05
Sa	10—17	19.11.2005	LG 4	D05

S &lt;6&gt;

WP – 6/3-6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Wie läßt sich Vergangenes lebendig und vielsinnig vermitteln? Auf welche Weise ist Ungewisses darstellbar? Wie kann ein historisches Areal zur Quelle von individuellen Erkenntnissen und gemeinsamen Erfahrungen für ganz verschiedene Zielgruppen werden?

Mit solchen Fragen befaßt sich derzeit ein interdisziplinäres Projekt, das so unterschiedliche Fachgebiete wie Geschichte, Architektur, Theologie, Pädagogik, Multimediatechnik und Mediendesign zusammenbringt: Im Rahmen des vom Bundesforschungsministerium geförderten InnoRegio-Programms "Barrierefreie Modellregion" laufen Planungen, das Georgenthaler Gelände eines ehemaligen Zisterzienserklosters einschließlich der Ruinen einer Basilika für ein breites Publikum zu erschließen. Der frühere Kirchenraum soll durch akustische und visuelle Simulationen virtuell wiedererstehen; im Freigelände ist ein Tastparcours vorgesehen, der neben Fühlmomenten z.B. Hörbücher und Geruchskapseln umfassen könnte. Die Überlegungen gehen speziell auf die Bedürfnisse von Blinden und Besuchern mit anderen Einschränkungen ein, um so ein modellhaftes kultur- und erlebnistouristisches Angebot zu schaffen, das nach Möglichkeit niemanden ausschließt.

Vor diesem Hintergrund möchten wir in unserem Seminar Möglichkeiten behandeln, historische Themen interessant aufzubereiten und vielschichtig zu aktualisieren. Auf theoretischer Ebene stellen sich z.B. Fragen nach dem Verhältnis von Authentizität und Fiktion oder der Beziehung zwischen physisch-materiellen Überresten und metaphysisch-spiritueller Bedeutung. Praktisch stellt sich die Doppelaufgabe, einzelne Elemente (z.B. eine Einspielung zum klösterlichen Alltagsleben) inhaltlich zu konkretisieren sowie ausgewählte Projektideen zu testen. Abschließend sollen Wege vorgestellt und erprobt werden, solche innovativen Angebote zu evaluieren.

**Literatur:**

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Georgenthal (Hrsg.): Zisterzienserort Georgenthal in Thüringen. Mönche - Menschen - Momente. Redaktion: Alexandra Ripken. Georgenthal 2002.  
 Gleba, Gudrun: Klosterleben im Mittelalter. Darmstadt 2004.  
 Lord, Barry und Gail Dexter (Hrsg.): The Manual of Museum Exhibitions. Walnut Creek u.a. 2002.

---

0 01 1 027

*Ralf Erkwow - Gerhard Blanken***Neurowissenschaftliche Grundlagen der Kommunikation***Psycholinguistik - Psychologie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi	16—18			LG 2	HS 5
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Diese Lehrveranstaltung handelt von den kognitiven und neuronalen Grundlagen der menschlichen (Alltags-) Kommunikation. Wir werden zunächst ein funktionales Modell der verbalen Kommunikation kennen lernen. Dann werden wir uns ausgewählten Pathologien oder Störungen zuwenden, die unterschiedliche Aspekte oder Komponenten der normalen verbalen und auditiven Informationsverarbeitung deutlich machen können, die der menschlichen Kommunikation zu Grunde liegen. Darunter fallen die Schizophrenie, der Autismus, die Demenz, die Aphasie und verwandte Kommunikationsstörungen. Darüber hinaus wird eine Einführung in moderne Verfahren der neuronalen Bildgebung gegeben.

0 01 1 028

*Nikolaus Beck - Hans-Friedrich Müller***Modernisierung und Individualisierung: Der gesellschaftliche Entwicklungsprozess und seine Reflexion im Rechtssystem***Rechtswissenschaft - Wirtschaftswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Di	18—20			LG 2	133
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

In diesem Seminar soll es um die sozialwissenschaftliche, philosophische und rechtswissenschaftliche Betrachtung gesellschaftlicher Veränderungen gehen. In den angesprochenen Disziplinen wird einhellig die Entwicklung von einem stark normativ geprägten, auf Zusammenhalt ausgerichteten und moralisch einheitlichen Sozialgebilde hin zu einer pluralisierten, individualisierten und moralisch „versachlichten“ Gesellschaft festgestellt. Parallel zu diesen gesellschaftlichen Veränderungen verlaufen auch Veränderungen im Rechtssystem, die diese Entwicklung widerspiegeln. Die damit zusammenhängenden Fragen sind Thema dieser Veranstaltung.

Literatur:

Siehe besonderen Aushang am Lehrstuhl für

Deutsches und Internationales Zivil- und Wirtschaftsrecht - Alfried Krupp von Bohlen und Halbach – Stiftungsprofessur

0 01 1 029

*Jürgen Court - Eberhard Loosch***Gehirn und Geist***Neurophysiologie - Philosophie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mi	10—12			LG 2	106
V/Ü		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die maximal zulässige Studentenzahl ist auf 15 beschränkt, da kleinere Experimente durchgeführt werden sollen. Eine Einschreibeliste liegt in der Woche vor Beginn der LV im Flur des Fachgebiets Sportwissenschaft aus. Einschreibung per email ist nicht möglich!

Es wird eine Einführung in den Aufbau des Zentralnervensystem und seine Funktionsweise gegeben. Zugleich wird anhand ausgewählter Themen (Denken, Bewegung, Emotionen, Schmerz u.a.) die Relation zwischen neurophysiologischen Prozessen und psychologischen Phänomenen verdeutlicht. Es werden zudem kleine Experimente zur Wahrnehmung und Bewegung durchgeführt.

Eine vertiefte philosophische Analyse geschieht anhand der Lektüre ausgewählter Passagen von Leibniz` Monadenlehre

Literatur:

LEIBNIZ, Monadenlehre (Reclam); SINGER, W.: Ein neues Menschenbild?: Gespräche über Hirnforschung. Frankfurt/M. 2003; HÜTHER, G.: Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn. Göttingen 2001; ROTH, G.: Fühlen, Denken, Handeln: wie das Gehirn unser Verhalten steuert. Frankfurt/M. 2002 (alle Titel sind in der Bibliothek)

0 01 1 055

*Rüdiger Bender - Austin Harrington***Soziologische und philosophische Zugänge zur Kunst**

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Sa	10—17	04.02.2006		LG 3	MWK
So	10—17	05.02.2006		LG 3	MWK
Sa	10—17	11.02.2006		LG 3	MWK
So	10—17	12.02.2006		LG 3	MWK
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Informationen und Anmeldung zur Lehrveranstaltung (Blockseminar) unter:  
ruediger.bender@uni-erfurt.de

0 01 1 056

*Jürgen Backhaus - Jens Hölscher***Transformation and Globalization – Socio-economic- Issues**

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Vermittlungs- und Grundlagenwissen

Mo	10—17	07.11.2005	°	°
Di	10—17	08.11.2005	°	°
S <6>		WP – 6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30 E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.  
Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Studium Fundamentale - Two-day Workshop Seminar  
Credits will be earned by writing an essay after the seminar

---

## Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

---

0 01 2 030

*Edith Sonntag - Henrik Wald*

### Gestalten von Texten am Computer

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Di	10—12			LG 2	112
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Teilnahmeliste wird eine Woche vor Vorlesungsbeginn WS 05/06 im Sekretariat des ITB, LG 2 Raum 117 ausgelegt.

Die Studenten lernen den PC als multimediale Informationsverarbeitungsmaschine kennen, die neue Dimensionen des kreativen Umgangs mit Sprache und Schrift eröffnet. Sie werden befähigt, die technischen Möglichkeiten der Software für die Automatisierung von Routinetätigkeiten in der Textverarbeitung zu nutzen, um sich auf die Entwicklung ihrer sprachproduktiven und sprachreflexiven Fähigkeiten zu konzentrieren.

Dabei werden Kompetenzen zum Produzieren, Bewerten und Überarbeiten von pragmatischen, poetischen, kreativen und wissenschaftlichen Texten entwickelt. Neue schreibwissenschaftliche Forschungsergebnisse werden rezipiert und bei der Gestaltung von Text und Textdesign transferiert.

0 01 2 031

*Hartmut Frenz - Ute Frey*

### Schreibwerkstatt

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do	10—12			LG 4	D05
S <6>		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Lehrveranstaltung zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung schriftsprachlicher Handlungsfähigkeit. In Einheit von theoretischer Reflexion und praktischem Handeln werden aktuelle Schreibkonzepte erprobt. Nach einer Einführung in schreibtheoretische, schreibästhetische und kognitionspsychologische Grundlagen folgen ausgewählte Übungen zum selbstgesteuerten, kommunikativen, heuristischen und poetischen Schreiben.

---



0 01 2 032

Konstanze Trommer

## “Fundstückchen“ - Collage und Zeichnung, freies künstlerisches Gestalten mit Papieren, Stoffen und Zeichenmaterialien.

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do	14—16	20.10.2005	LG 3	°
Fr	14—19:30	28.10.2005	LG 3	°
Fr	14—19:30	11.11.2005	LG 3	°
Fr	14—19:30	25.11.2005	LG 3	°
Fr	14—19:30	09.12.2005	LG 3	°
Fr	14—19:30	06.01.2006	LG 3	°
KÜ <6>		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 15	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Mit diesem Angebot werden die Studenten(Innen) in den Bereich des Haptisch- und Visuell-Sinnlichen geführt. Dieser Kurs bietet einen hohen Grad an emotionalem Ausgleich, indem er sinnliches Erleben an visuelle gestalterische Intelligenz koppelt. Die Verbindung der Ausdrucksform Collage mit dem Themenbereich Stillleben bietet ein breites Spektrum zu Ansprache für die verschiedenen Temperamente. Dabei erlaubt das Thema Stillleben auch eine Symbiose mit anderen und angrenzenden Bereichen, z.B. dem Interieur, der Figur, etc. Namhafte Künstler wie Kurt Schwitters, Henry Matisse oder Victor Vasarely griffen zu Papier, Klebstoff und Schere und provozierten mit ihren Collagen die akademische und traditionelle Welt. Charakteristik der Collage ist neben dem haptischen Reiz der eingesetzten Stoffe, die neue vereinfachte Stilistik, die sich auf das Alltägliche des normalen Lebens einlässt. Die Collage gestattet Arbeitsschritte problemlos zu annullieren und Fragmente eigener Zeichnungen einzubinden, und erlaubt somit einen Umgang mit Flächenkomposition, der auch für Einsteiger gut zu beherrschen ist. Auf diese Weise impliziert das Angebot “Collage“ die Möglichkeit der Erweiterung durch das konstruktive Naturstudium. Neben der Einführung in den Komplex der Flächenkomposition werden die Teilnehmer(Innen) auch mit der Zeichnung plastisch-räumlicher Gegenstände vertraut gemacht. Eine detailgenaue plastische Zeichnung einer Frucht oder eines beliebigen Gegenstandes kann ein wirklicher Blickfang in einer sonst eher flächig-frugal angelegten Komposition sein. Sowohl realitätsnahe als auch freie abstrahierende Ausdrucksformen oder deren Kombination bieten ein breites Betätigungsfeld.

Materialien: Farbige und unbunte Papiere, - glatt und gemustert; Stoff- und Foliereste, Guachefarben; schwarzes, weißes und graues Papier bis A2; Lösemittelfreien Klebstoff (Papierleim, Kaltleim),

Werkzeuge: Schere, Cutter, Pinsel, Stifte, Wasserglas, Zeichenutensilien, Unterlage, Lappen, alte Zeitungen, Fundstücke

---

0 01 2 033

*Fritz-Wilhelm Neumann - Stefan Schütz***Creative Writing: Lyrik**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Mo	14—16			LG 1	218
Mo	18—20			LG 1	218
S <6>		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Schreibtraining unter Berücksichtigung der grundlegenden metrischen Techniken.

0 01 2 034

*Dieter Horn***Praxis gestalteter Porträtfotografie**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Fr	14—18	B		LG 1	247a
KÜ <6>		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Information und Anmeldung (ab 10.10.05, 10 Uhr) unter Internet: [www.uni-erfurt.de/fotografie](http://www.uni-erfurt.de/fotografie)

1. Porträtfotografie: Die Gruppe wird in Kleingruppen zu je 3 – 4 Personen unterteilt. Die Personen porträtieren sich nach einem vorgegebenen „Programm“ (Kombination von Gestaltungsbausteinen) gegenseitig. Dadurch wird ein sicherer Standard erarbeitet, der Basis ist für:

- Erfolgserlebnis
- eigene Ideen und deren Umsetzung
- einen handwerklich sicheren Umgang mit der Technik.

Die durch den Dozenten unterstützte gruppeninterne Bewertung fördert:

- Die Motivation zu eigener gestalterischer Leistungssteigerung
- die Kreativität durch eigenständige Kombination der Gestaltungsbausteine
- Arbeit unabhängig von technischen Voraussetzungen
- die Qualität der studentischen Arbeiten

2. Präsentation: Die Bewertungsebene wird vom Referenten und der internen Gruppe abgerückt. Die Studenten stellen sich mit ihren Ergebnissen der Öffentlichkeit. Die Präsentation der Fotografien erfolgt in einer Webgalerie ([www.uni-erfurt.de/fotografie](http://www.uni-erfurt.de/fotografie)). Eigenständige Internetrecherche zu Möglichkeiten internationalen fotografischen Erfahrungsaustausches mit studentischen Gruppen an anderen Lehrinstituten ist möglich und soll angeregt werden.

Literatur:

Eine Reader wird vom Referenten zur Verfügung gestellt.

0 01 2 035

*Sebastian Krahnert***Universitätsorchester**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Di 20—22

Audimax

°

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Leistungen werden nicht benotet.

Zum Orchesterspielen sind Streicher und Bläser herzlich eingeladen. Geprobt werden Werke der klassischen bis modernen Orchesterliteratur, vorzugsweise in sinfonischer Besetzung. Die Kontinuität der Probenarbeit und die Vorbereitung öffentlicher Auftritte erfordert eine verbindliche und regelmäßige Teilnahme.

In jedem Semester wird mindestens ein Konzertprogramm vorbereitet und aufgeführt. Nähere Informationen zu Programm und Terminen (Konzerte, Probenwochenenden) finden Sie im Internet unter <http://www.uni-erfurt.de/campus/uniorchester>.

Kontaktadresse: Regine Solle, Tel. 737-5511 oder 6430177, [regine.solle@uni-erfurt.de](mailto:regine.solle@uni-erfurt.de)

0 01 2 036

*Sebastian Krahnert***Universitätschor**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

s.A.

°

°

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.

Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die Zulassung zum Chor aufgrund musikalischer Eignung. Da die Erarbeitung und Aufführung von Chorprojekten nicht mit der genauen Dauer eines Semesters übereinstimmt, können Leistungspunkte u.U. erst im 2. Semester der Teilnahme erworben werden

Literatur:

Notenmaterial wird bereitgestellt.

0 01 2 037

*Detlef Werther***Big Band**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Mo 20—22

LG 1

MS

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Uni-Big-Band wurde im WS 2003 ins Leben gerufen. Die Leitung hat Detlef Werther, Hochschuldozent im Fachgebiet Musik. Werther ist als ehemaliges langjähriges Mitglied der Radio-Big-Band Leipzig ein erfahrener Big-Bandmusiker. Unter seiner Leitung arbeiteten schon mehrere Jugend- und Studentenbigbands sehr erfolgreich.

Die Uni-Big-Band besteht aus Studierenden der Universität und der Fachhochschule Erfurt sowie aus externen Interessenten. Gespielt wird das klassische Big-Band Repertoire bis hin zu Rockjazz und Moderne. Es besteht auch die Möglichkeit in kleineren Bands mit verschiedenen Besetzungen zu musizieren. Ein Probenequipment ist vorhanden.

Der Erwerb von 6 LP erfordert die engagierte fortlaufende Teilnahme für ein Studienjahr.

0 01 2 038

*Detlef Werther***Flötengruppe**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Mi 14—16

LG 1

MS

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

0 01 2 039

*Detlef Werther***Kreatives Ensemble**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Mi 16—18

LG 1

MS

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

0 01 2 040

*Heike Deichmüller***Kammermusikalisches Ensemble**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Di 16–18

LG 1

MS

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Voraussetzung für den Erwerb von LP ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.

Das Kammermusikalisches Ensemble wurde im Fachgebiet Musik unter Leitung von Heike Deichmüller gegründet. Es besteht aus Studierenden und Lehrenden der Universität sowie aus externen Interessenten.

In wöchentlichen Proben werden Werke aus verschiedenen Epochen erarbeitet und zur Aufführung gebracht.

Studierende und Musikfreunde, die Fähigkeiten auf einem Orchesterinstrument, aber auch auf Klavier oder Gitarre besitzen, sind herzlich willkommen.

Der Erwerb von 6 LP erfordert die engagierte fortlaufende Teilnahme für ein Studienjahr.

0 01 2 041

*Oliver Debus***Chorleitung Pop/Gospel**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do 16–17

LG 1

MS

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

In dieser LV werden die Studierenden dazu befähigt, selbst einen Chor leiten zu können.

Inhalte sind: chorische Stimmbildung, musikalisch/rhythmische Training, Dirigat, Arrangement.

Schwerpunkt dieser 2-semesterigen Veranstaltung ist der moderne Chor. Die Leitung hat Oliver Debus. Er ist Jazzsänger und Dipl.-Gesangspädagoge mit langjähriger Erfahrung als Chorleiter und Arrangeur.

Kontakt: [post@oliverdebus.de](mailto:post@oliverdebus.de)

Der Erwerb von 6 LP erfordert die engagierte fortlaufende Teilnahme für ein Studienjahr.

0 01 2 042

*Oliver Debus***Jazz/Gospelchor**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do 17–19

LG 1

MS

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Im Jazz/Gospelchor werden Songs aus dem Bereich der Populärmusik erarbeitet. Dabei werden Kompositionen des Vokal-Jazz genauso zum Swingen und Klingen gebracht, wie Spirituals, Gospels und afrikanische Traditionals. Notenkenntnisse und Chorserfahrung sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Eine engagierte und regelmäßige Teilnahme an den Proben ist wünschenswert, da zum Semesterende die Aufführung der einstudierten Literatur geplant ist. Die Leitung hat Oliver Debus. Er ist Dipl.-Gesangspädagoge und Jazzsänger.

Kontakt: [post@oliverdebus.de](mailto:post@oliverdebus.de)

0 01 2 043

*Manfred Schnelle***Der Tanz als Erfahrungsbereich**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Fr 14

28.10.2005

LG 3

n.Vbg.

°

°

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

TZB auf 25

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Sie werden mit verschiedenen tänzerischen Genres bekannt gemacht und gewinnen Erfahrungen und Vorstellungsvermögen für Körper-Haltungen und Bewegungsvorgänge allgemeiner Art und für die künstlerische Gestaltung: den Tanz.

Elementare Bewegungsübungen helfen den tänzerischen Ausdruck innerhalb der Künste zu erleben und zu verstehen und vermitteln Körper-/Raumerfahrungen.

Sie lernen den Tanz in seiner Zuordnung zur Musik, zum großen Spektrum des Bildnerischen, zur Sprache und Textgestaltung und zu den Bedeutungsebenen von Körper-Haltung und -Bewegung in ihrer Ambivalenz und Mehrdeutigkeit kennen und verstehen.

Das Seminar schließt mit einem Tanz in der Gruppe im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung ab.

0 01 2 044

Verena Kyselka

**Raumkonzeption und Realisierung**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Fr	14—16	21.10.2005	LG 1	228
Fr	14—19	04.11.2005	LG 4	D02
Fr	14—19	25.11.2005	LG 4	D04
Fr	14—19	09.12.2005	LG 2	114
Fr	14—19	27.01.2006	LG 4	D02
Sa	10—14	28.01.2006	LG 4	D02
Sa	10—14	04.02.2006	LG 4	D02
KÜ <6>		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 15	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) erfolgt eine Woche vor Vorlesungsbeginn per Email unter: verenakyselka@hotmail.com

Die im Entre des Universitätsgeländes gelegene „Glassbox“ wird seit jüngster Zeit als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum genutzt.

Die konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem konkreten Raum „Glassbox“ als offener Kunstraum ist Inhalt des Workshops.

Im Mittelpunkt stehen die individuelle künstlerische Intervention, das experimentelle Arbeiten mit dem Raum und die spielerische und assoziative Umsetzung von Ideen. Dabei werden die Geschichte, die ehemaligen Nutzung und die heutige Bedeutung des Raumes, aber auch das eigene Raumverständnis und Empfinden eine Rolle spielen.

Angestrebt wird ein medienübergreifendes Arbeiten, sowie der freier kreative Umgang mit Licht-Schatten, Environment und Installation mit Projektion, Foto, Zeichnung, Fundstück oder Text.

Anhand ausgewählter Beispiele der Konzeptkunst und von Rauminstallationen wollen wir untersuchen, mit welchen ästhetischen Strategien konkrete Räume reflektiert werden.

Am Ende des Workshops werden alle denkbaren Resultate in einer Ausstellung in der Glasbox präsentiert.

---

0 01 2 045

*Hiltrud-Maria Mahler***Elementare Musikerziehung und Musiktherapie**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Di	18—19	25.10.2005	LG 2	114
Fr	17—21	04.11.2005	LG 4	D08
Sa	10—16	05.11.2005	LG 4	D08
Fr	17—21	18.11.2005	LG 4	D08
Sa	10—16	19.11.2005	LG 4	D04
Fr	17—21	25.11.2005	LG 4	D08
Sa	10—16	26.11.2005	LG 4	D04
Fr	17—20:30	13.01.2006	LG 4	D03
Sa	10—16	14.01.2006	LG 4	D03
Fr	17—20:30	20.01.2006	LG 4	D04
Sa	10—16	21.01.2006	LG 4	D03
Fr	17—20:30	27.01.2006	LG 4	D03
Sa	10—16	28.01.2006	LG 4	D03

KÜ &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 12

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Es werden folgende Bereiche aktiv als auch rezeptiv behandelt:

- Übungen mit Atem und Stimme
- Spiele mit Orffschen Instrumenten
- Spiel mit Naturinstrumenten einfachster Art: Steine/ Hölzer/ Zapfen/ Gras/...
- Bau von Selbstbauinstrumenten; z.B.: Tonflöten, Regenrohre
- Entspannungsübungen mit Musik
- Einsatz von Tänzen verschiedener Art in verschiedenen Bereichen
- Malen nach Musik als Entspannung/ Selbsterfahrung/ Sozialerfahrung
- Wandern mit Musik und einem Waldkonzert

Aktive Gruppenmusiktherapie, Regulative Musiktherapie sowie elementare Musiktherapie sind Grundlage der Lehrveranstaltung.

Alle Bereiche werden in erster Linie als Selbsterfahrung angeboten, da dadurch eine Weitergabe, eine Reflexion und eine Variabilität im Umsatz der Erfahrungen am besten erreicht wird.

---



0 01 2 046 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Susanne Bosch

## Meine Welt - Deine Welt; Heterogenität als Herausforderung und Zugewinn

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Fr	16—18	21.10.2005	LG 1	219
Fr	14—19	11.11.2005	LG 1	219
Sa	10—15	12.11.2005	LG 1	219
Fr	14—19	25.11.2005	LG 1	219
Sa	10—15	26.11.2005	LG 1	219
Fr	14—19	09.12.2005	LG 1	219
Sa	10—15	10.12.2005	LG 1	219
KÜ <6>		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt vom 10.10.-19.10.2005 per email unter: susbosch@web.de

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt im Anschluss an die Einführungsveranstaltung mittels Motivationsschreiben.

Kleine temporäre künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum

Thema: Künstlerische Untersuchungen des Zusammenlebens von heterogenen

Menschengruppen

Mittel: Performance, Installation, Intervention

Dokumentation mit: Fotografie, Video, Audioaufnahmen, Interviews, Zeichnungen.

In dieser Lehrveranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erfurt als Ort erkunden mit dem spezifischen Fokus auf das Zusammenleben von heterogenen Menschengruppen. Wie sieht man oder nimmt man wahr, dass Menschen mit verschiedenem kulturellem Hintergrund an einem Ort zusammenleben? Die Erforschung erfolgt mit künstlerischen und journalistischen Mitteln wie Fotografie, Video, Audioaufnahmen, Interviews, Zeichnungen.

Neben einen theoretischen Streifkurs durch Kunstprojekte im öffentlichen Raum der letzten 30 Jahre werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine eigene, kleine Arbeit für den öffentlichen Raum in Erfurt konzipieren und nach Möglichkeit realisieren. Die eigene Annäherung an den öffentlichen Raum wird gemeinsam reflektiert und im Anschluss öffentlich präsentiert.

Literatur:

Public Art, Kunst im öffentlichen Raum von Florian Matzner

Hatje Cantz Verlag (April 2002)

Broschiert / Sprache Englisch oder Deutsch

Wochenklausur von Wolfgang Zinggl, Zinggl

Springer, Wien (2001)

Dürfen die das? Kunst als sozialer Raum. Art / Education / Cultural Work / Communities von Stella Rollig, Eva Sturm

Verlag Turia + Kant (2001)

---

0 01 2 047

*Bernd Weißig***Subtext.Text.Szene. - Wie funktioniert Theater?**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Fr	14	21.10.2005	LG 1	219
Fr	12—18:30	11.11.2005	LG 4	D07
Sa	9:30—17	12.11.2005	LG 4	D07
Fr	12—18:30	18.11.2005	LG 1	215
Sa	9:30—17	19.11.2005	LG 4	D08
Fr	12—18:30	02.12.2005	LG 4	D07
Sa	9:30—17	03.12.2005	LG 4	D07
KÜ <6>		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Bitte besuchen sie eine der Vorstellungen ALICE ´S ADVENTURES UNDER GROUND im Theater Waidspeicher am Domplatz 18. Sie erhalten Freikarten, wenn Sie sich als Teilnehmer des workshops an der Kasse vorstellen!

Die nächsten Vorstellungstermine:

Dienstag, 25. Oktober, 19:30 Uhr  
 Mittwoch, 26. Oktober, 10:00 Uhr  
 Mittwoch, 02. November, 10:00 Uhr  
 Donnerstag, 03. November, 10:00 Uhr  
 Sonnabend, 05. November, 10:00 Uhr

Das Arbeitsmaterial für den workshop können Sie ab sofort bei Frau Elena Gieb, Studium Fundamentale und Berufsfeld MG1/Anbau, Zimmer 4 (tel 737-5046, E-mail: stufo@uni-erfurt.de bzw. elena.gieb@uni-erfurt.de ) während der Sprechzeiten (Dienstag und Donnerstag von 10-12 und 13-15 Uhr) abholen.

Das Seminar wird in drei Etappen realisiert. Gegenstand ist der Stoff ALICE ´S ADVENTURES UNDER GROUND von Lewis Carroll und dessen Umsetzung auf dem Theater.

Im Seminar 1 untersuchen wir die Struktur des Ausgangstextes (Prosa), diskutieren dessen Inhalt und analysieren den Theatertext von Soeren Voima (1999 Frankfurt/Main). Jeder Seminarteilnehmer wird im Laufe der Arbeit eine eigene Konzeption für die Umsetzung des Stücktextes auf dem Theater entwickeln, also sich genau so verhalten wie ein Regisseur in der Theaterpraxis bei der Vorbereitung einer Inszenierung. Dabei werden auch bühnenbildnerische und optisch-dramaturgische Ideen entwickelt, skizziert, beschrieben, dokumentiert. Begleitend zur Textanalyse wird der Essay von EWA HESS „Im Wunderland herrscht ein strenges Nichtgesetz“ gelesen und diskutiert.

Im Seminar 2 stellen die Teilnehmer ihre Theaterkonzeption vor. Es können auch kleine Bühnenbildmodelle gebaut werden, Entwürfe für Puppen/Masken/Kostüme/Bühnenbild gezeichnet werden. Es kann Musik vorgestellt werden, die für eine Theateraufführung Verwendung finden könnte. Ideen für Besetzungen mit Schauspielern, Puppen, Tänzern, Sängern, filmische Einblendungen, Computeranimationen etc werden beschrieben und diskutiert.

Im Seminar 3 wird der Entwicklungsprozess der Inszenierung am Theater Waidspeicher in Erfurt nachvollzogen. Der Regisseur Bernd Weißig, der Bühnenbildner Franz Zauleck der Komponist Christian Steyer und der Dramaturg Bernd Dittrich werden ihre Arbeit beschreiben. Es werden alle Original-Entwürfe gezeigt für Puppen, Kostüme, Szenen und Computeranimationen. Der Regisseur beschreibt Erfahrungen des einjährigen Entwicklungs-

und 8-wöchigen Probenprozesses, erklärt die ursprüngliche Konzeption und die Abweichungen, die sich im Probenprozess ergaben.

Abschluss des Seminars bildet der gemeinsame Aufführungsbesuch am Theater Waidspeicher und ein anschließendes Gespräch mit den Akteuren.

0 01 2 048

*Monika Bohne - Herta Kleinert*

## **Ein französisches Feenmärchen als Ausgangspunkt für ein szenisches Spiel mit Puppen**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Mi	16–18			LG 3	402
Ku/Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Durch Kostümierung und Darstellendes Spiel wollen wir uns zu einem politischen Ereignis, der Schlacht bei Jena und Auerstedt im Jahre 1806, in Beziehung setzen. Die Stadt Erfurt wird im Jahre 2006 dieses Geschehen zum Anlaß nehmen, um die vielfältigen Beziehungen zu Frankreich weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Wir unterstützen dieses Vorhaben, in dem wir vor allem Schulen durch unseren Beitrag Anregungen für eigene Initiativen geben möchten.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## Soziale Kompetenzen

---

0 01 3 049

Heiko Entzian - Katrin Keller

### Assessment Center Training für Studierende

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Fr	12–20	18.11.2005	LG 4	D02
Sa	9–16	19.11.2005	LG 4	D07
Fr	12–20	25.11.2005	LG 4	D02
Sa	9–16	26.11.2005	LG 4	D07
Fr	12–20	20.01.2006	LG 4	D06
Sa	9–16	21.01.2006	LG 4	D07
Fr	12–20	27.01.2006	LG 4	D06
Sa	9–16	28.01.2006	LG 4	D07
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 12	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Einschreibung per Mail an [Katrin.Keller@erfurt.bwtw.de](mailto:Katrin.Keller@erfurt.bwtw.de) am 17.10.2005 von 8.00-10.00 Uhr, Kriterium: Reihenfolge.

Ziel ist es, den Studentinnen und Studenten ein weit verbreitetes Personalauswahlverfahren näher zu bringen und eine Möglichkeit der Vorbereitung auf ein AC in der freien Wirtschaft und zur beruflichen Orientierung nach dem Studium zu geben.

Weiterhin wollen wir jedem Teilnehmer eine objektive Potentialeinschätzung geben und die vorhandenen Stärken und Schwächen analysieren. Dabei spielen die Schlüsselqualifikationen eine wichtige Rolle.

- Hilfe bei der konkreten Selbsteinschätzung, vor allem der Schlüsselqualifikationen
- Unterstützung bei der Verdeutlichung der Berufsziele
- Überprüfung der Anwendung des theoretischen Wissens auf die Praxis
- Motivation zum Sammeln von Praxiserfahrungen, vor allem im Rahmen von Praktika
- Förderung des Selbstbewusstseins

Literatur:

Wird während der Veranstaltung ausgegeben

---

0 01 3 050

Uwe Mosebach - Reinhard Zöllner

**KATA: Praxis und Theorie des Übens in Japan**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Mi 10—12

GSH

°

S &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 24

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Findet im Judoraum der GSH statt.

KATA bedeutet "Form" und bezeichnet die in traditionellen japanischen Künsten und Sportarten praktizierte Übung festgelegter, typisierter Bewegungs- oder Handlungsabfolgen. Die Veranstaltung wird Möglichkeiten und Grenzen dieser ostasiatischen Übungsform untersuchen. Die Teilnehmer werden dafür in Kleingruppen- und Partnerarbeit eine repräsentative Judo-Kata einstudieren und mit ähnlichen Übungen anderer Künste oder Sportarten vergleichen. Vorkenntnisse im Judo sind nicht erforderlich. Der Besitz oder rechtzeitige Erwerb eines Judo- oder Jujutsu-Anzuges wird vorausgesetzt.

Literatur:

MOSEBACH, Uwe (Hg.): Judo in Bewegung. Bonn: Dieter Born 2003

---

0 01 3 051

Martina Bär

**Kommunikation in Geschlechterverhältnissen**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Di 16–18

LG 2

213

S &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 15

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Die australischen Kommunikationstrainer Allan und Barbara Pease beanspruchten mit ihrem weltweiten Bestseller "Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken" eine wissenschaftlich fundierte Lösung für ein harmonisches Zusammenleben von Männern und Frauen zu bieten. Die Ursache von Disharmonien in Mann-Frau-Beziehungen führten sie auf Kommunikationsprobleme zurück, die ihrerseits wiederum in der unterschiedlichen biologischen Konstitution begründet liege. Diese habe Auswirkungen auf die Konditionierung und sei die Quelle von Differenzen im Denken, Fühlen und Handeln von Männern und Frauen. Im Wissen um und in der Annahme dieses auf die Biologie zurückführbaren Unterschiedes liege der Schlüssel zum harmonischen Zusammenleben.

Ist dem tatsächlich so? Kann man Kommunikationsprobleme im Geschlechterverhältnis allein mit x- und y-Chromosomen, mit der unterschiedlichen Menge an Testosteron und Östrogen, mit der unterschiedlichen Beanspruchung der Gehirnhälften begründen? Ist das peasesche Lösungsangebot nicht zu eindimensional und die Realität vielschichtiger? Ist eine solch verallgemeinerte Dichotomie tatsächlich wissenschaftlich vertretbar? Was sagt die aktuelle Gehirnforschung, die Entwicklungsbiologie und -psychologie dazu? Und spielen nicht auch andere Faktoren eine Rolle, wie z.B. gesellschaftlich tradierte Männer- und Frauenbilder, unterschiedliche Beziehungsformen, oder die Art des sich-Mitteilens und miteinander-Sprechens ?

Im Seminar werden wir diesen Fragen, die nicht nur in persönlicher, sondern auch in beruflicher Hinsicht relevant sind, auf den Grund gehen. In Form eines Gesprächskreises wollen wir unsere Ansichten diskutieren und eigene Lösungen finden.

Literatur:

Alan und Barbara Pease, Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken. Ganz natürliche Erklärungen für eigentlich unerklärliche Schwächen, München 2000.

---

0 01 3 052

*Barbara Topp***Teamarbeit in der Praxis erfolgreich durchsetzen**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Mi	14–16	19.10.2005	LG 2	HS 6
Fr	12–18	11.11.2005	LG 1	128
Sa	10–16	12.11.2005	LG 1	128
Sa	10–16	19.11.2005	LG 1	128
Fr	12–18	09.12.2005	LG 1	128
Sa	10–16	10.12.2005	LG 1	128
S <6>		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 25	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Seminar gibt den Teilnehmern einen theoretischen Überblick und ein praktisches Verständnis zu verschiedenen Konzepten und Instrumenten der Teamarbeit. Es werden Ansätze und Erfahrungen aus Unternehmen und Organisationen vorgestellt. Anhand von Übungen lernen die Teilnehmer Aspekte erfolgreicher Teamarbeit am eigenen Verhalten kennen und einschätzen.

---

0 01 3 053

Holger Wiemers

**Debating**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Do 20—22

LG 4

D01

Tr

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Das Seminar wird organisiert vom Debattierclub der Universität Erfurt "Wortfechter Erfurt e.V." sowie vom Debattier-Experten Dr. Holger Wiemers.

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail bis Donnerstag, 20. Oktober, 12 Uhr. Die E-Mails sind zu richten an sauerhoff@hotmail.com. Zur Anmeldung gehört ein Schreiben, in dem auf etwa einer Seite die Motivation zur Teilnahme dargestellt wird. Jeder Bewerber erhält eine Rückmeldung. Die erste Sitzung findet am 20. Oktober um 20 Uhr (s.t.) statt.

Seit geraumer Zeit gibt es an der Universität Erfurt einen Debattierclub, den Wortfechter Erfurt e.V. Studenten treffen sich, um strittige Thesen zu diskutieren und dabei ihre rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern. Sie erwerben eine für Beruf und Alltag wichtige Kompetenz. Die Wortfechter treffen sich auch in diesem Wintersemester donnerstags. Wer Kurzreferate hält oder mindestens einmal die Sitzungspräsidentschaft übernimmt, kann Leistungspunkte für das Studium Fundamentale erwerben. Hierfür ist außerdem eine fortlaufende, engagierte Teilnahme notwendig.

Während des Seminars werden verschiedene Debattier-Formate behandelt, insbesondere das Wartburg-Format, die Offene Parlamentarische Debatte (OPD) und der British Parliamentary Style (BPS). Hinweise zu diesen Formaten finden sich zum Beispiel im Internet unter

- <http://www.debattiergesellschaft.de/cicero/Regelwerk%20Wartburg-Format.pdf>
- <http://opd.streitkultur.net/>
- <http://www.debattierclubkonstanz.de/aktionen/regeln-zeit-2004.pdf>

Allgemeine Informationen übers Debattieren finden sich unter <http://www.vdch.de> sowie unter <http://www.uni-erfurt.de/campus/debating/start.html>.

Literatur:

- Alt, Jürgen A. (2004): Richtig argumentieren. Oder wie man in Diskussionen Recht behält, München.
  - Carnegie, Dale (2002): Rede dich zum Erfolg. Die Kunst, mit Worten zu überzeugen, München.
  - Cicero, Marcus T. (1991): De oratore, Stuttgart.
  - Rex, Bernd / Hoppmann, Michael (Hrsg.) (2004): Handbuch der Offenen Parlamentarischen Debatte, Göttingen.
-



0 01 3 054

*Michael Probst-Neumann***Glück und Erlösung - Welche Kompetenzen braucht Menschenwürde?**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Mo 12—14

LG 2

HS 5

Ü

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Persönliche Vorstellungen über Lebensqualität bilden in dieser Veranstaltung den Ausgangspunkt, sich elementaren Kehrseiten von Glück und Erlösung zu nähern. Nicht nach Art von Flaneuren oder Voyeuren, sondern mit dem Interesse, sich nach Kompetenzen kundig zu machen, die ein Erleben von Menschenwürde zulassen.

Voraussetzung ist a) die engagierte fortlaufende Teilnahme sowie b) die Bereitschaft zu Teamarbeit und Befragung.

---

## BA-Berufsfeld

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

0 02 0 001

Heidrun Richter - Eva Bruszis

### Ästhetisch-künstlerische Projekte im Freizeitbereich: Das Schülerpleinair "Auf Feiningers Spuren"

BA-Berufsfeld

Do	14	20.10.2005	LG 3	°
n.Vbg.			°	°
Pj <6>	WP	- 6/6 LP	O/Q TZB auf 12	D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltungen finden z.T. in Blöcken im LG 3, Raum 207 und in den Werkstätten statt (Druck- und Papierwerkstatt) sowie als künstlerische Angebote für Schüler am Pleinairtag (8. Juli 2005).

Sie erwerben in diesen LV die Fähigkeiten, sich inhaltlich-konzeptionell und künstlerisch-praktisch auf ein künstlerisches Freizeitprojekt vorzubereiten und diese Konzepte auch unmittelbar mit Kindern und Jugendlichen am Projekttag zu realisieren.

Ihre konzeptionellen Vorstellungen und künstlerischen Ergebnisse dokumentieren Sie in einem Beleg.

Das Angebot ist für Berufsfeld

- Erziehungswissenschaft
- Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie,
- Medien- und Kommunikationswissenschaft.
- Kunst (Haupt- und Nebenstudienrichtung)

Literatur:

FAAS, Martin: Feininger im Weimarer Land. Verlag und Daten für Geisteswissenschaften Weimar 1999;

RICHTER, Heidi: Natur-Notizen. Das Schülerpleinair in Mellingen 1989-1999. Eine Dokumentation. Hain-Verlag Rudolstadt 2000;

GUDJOHNS, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität. Klinkhardt Verlag Heilbrunn/Obb. 1989;

SELLE, Gert: Das Ästhetische Projekt. LKD-Verlag 1992

0 02 0 002

*Heidrun Richter***Kunst im Koffer: Ästhetische Projekte zur Lern- und Lehrforschung mit dem Medium "Museumskoffer"**

BA-Berufsfeld

Do	16		20.10.2005		LG 3	°
n.Vbg.					°	°
Pj <6>		WP – 6/6 LP		O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

"Museumskoffer" als neues Medium für die Schulpraxis ermöglichen unmittelbare, sinnliche, objektbezogene und materialintensive Zugänge zu Themen, die sonst im Kunstunterricht häufig abstrakt bleiben und der Vermittlung durch Bücher und Folien unterworfen sind.

In dem Seminar können Sie Museumskoffer zu ausgewählten Künstler/innen der Kunstgeschichte oder Literaturgeschichte für Ihre spätere Schulpraxis entwickeln und zusammenstellen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation der Universität Erfurt (Prof. H. Richter) und der Universität Paderborn (Prof. Jutta Ströter-Bender) statt. Exkursionen sind Teil der Veranstaltung.

0 02 0 003

*Janine Bohn***Lösungssuche für Probleme durch Rollenspiel**

BA-Berufsfeld

Mo	14–18	B			°	°
Pj <6>		WP – 6/6 LP		O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Verwendung von Medien (Puppen, Masken) in Spielhandlungen als Verfremdungsvorgang, um Probleme, Konflikte aus dem Alltag, der Schule, der Familie lösen zu können bzw. Lösungsansätze zu finden.

1. Gestaltung von Handpuppen oder Masken
2. Methodische Ansätze für die Gestaltung und Verwendung des Mediums
3. Aufbau und Strukturierung von Spielhandlungen
4. Durchspielen von Alltagskonflikten mit dem Ziel verschiedener Lösungsansätze
5. Selbsterfahrung für die Studierenden mit der Möglichkeit der späteren Anwendung im schulischen Bereich

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt vom 10.-16.10.05 unter: [figurentheater-jaboni@web.de](mailto:figurentheater-jaboni@web.de). Jeder Bewerber erhält eine Rückmeldung. Die Lehrveranstaltung findet im Atelier von Frau Bohn im Hof der Thälmannstraße 7 statt.

Literatur:

Literatur:

- Peter Zadeck "Menschen Löwen Adler Rebhühner" Verlag: Kiepenheuer & Witsch, Köln ISBN: 3-462-03248-8
- Manfred Wegner "Die Spiele der Puppe" Rometh Verlag ISBN: 3-922009-92-1 (Seite: 205 f)
- Peter Brook "Der leere Raum" Alexander Verlag Berlin ISBN: 3-923854-90-0

0 02 0 004

*Monika Bohne - Herta Kleinert***Kunstwerke als Ausgangspunkt für ein szenisches Spiel in Maskenkostümen und mit Puppen - ein Theaterprojekt mit Kindern**

BA-Berufsfeld

Mi 14—16

LG 3

402

Pj &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 10

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Durch Kostümierung und Darstellendes Spiel wollen wir uns zu einem politischen Ereignis, der Schlacht bei Jena und Auerstedt im Jahre 1806, in Beziehung setzen. Die Stadt Erfurt wird im Jahre 2006 dieses Geschehen zum Anlaß nehmen, um die vielfältigen Beziehungen zu Frankreich weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Wir unterstützen dieses Vorhaben, in dem wir vor allem Schulen durch unseren Beitrag Anregungen für eigene Initiativen geben möchten.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

0 02 0 005

Dieter Horn

**Grundlagen der Fotografie**

BA-Berufsfeld

Fr 10—12

LG 2

HS 6

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*Information und Anmeldung (ab 10.10.05, 10 Uhr) unter Internet: [www.uni-erfurt.de/fotografie](http://www.uni-erfurt.de/fotografie)

1. Visuell-fotografische Kommunikation: Fotogenitätskriterien, Differenz Auge-Kamera, Bildkonzeption und Zweck der Fotografie, Wahrnehmung des Rezipienten, Aspekte der Fotografietheorie
  2. Kameratechnik: Blende, Zeit, Programme, Objektive und Ausschnitt, Bildspeicherung, ISO-Empfindlichkeit, Korrekturen, Farbsysteme, Schärfe und Bewegung, Sensor und Speichertechnik
  3. Digitale Fotografie: Stärken und Schwächen, spezifischer Umgang mit der Technik, Kamera, einfache Bildbearbeitung (bezugnehmend auf die Programme im Rechenzentrum) Druckvarianten, Archivierung, Projektion, Programme
  4. Schwarzweißfotografie mit und ohne Labor: Laboreinrichtung, Laborbetrieb, preiswerter Zugang zum Verbrauchsmaterial, Negativ- und Positiventwicklung, Gestaltungsvarianten, kreative Gestaltungseffekte, chromogene SW-Filme
  5. klassische Farbfilmfotografie und Blitzlicht: Filmmaterial, Available-Light, Blitzlichttechniken, Objektive, Filter, Belichtung
  6. Bildgestaltung: Grafische Komposition, Ausschnittsgestaltung, Darstellung von Tiefe, Motivisolierung, Lichtführung, Darstellung von Nähe, Perspektive, Darstellung von Bewegung und Unschärfe, Farborganisation, Low-Key, High-Key
  7. Fotografische Genres und ihre Spezifik: Vorstellung der Themen Architektur, Landschaft, Porträt, Reportage, Stilleben, Akt, Kunst mit ihren Besonderheiten in Gestaltung und Technik
  8. Präsentation: a. Präsentation im realen Raum, Selektion, Organisation, Eröffnung, Werbung, Gestaltung - b. virtuelle Galerie, Internetverknüpfungen
  9. Methoden zum Selbststudium: Vorstellung rationeller und interessanter Motivgruppen, Vorstellung von Projektarbeiten, konzeptionelle Vorgehensweise, Inspirationsquellen, Foren und Interessengemeinschaften
  10. Meisterfotografen: vorgestellt werden die bekannten internationalen Meisterfotografen sowie regional bedeutende Fotografen: ihre Fotografien, ihr gesellschaftliches Umfeld und ihre Einordnung in die Fotografiegeschichte -Auszug aus der Gesamtliste der ca. 30 zu behandelnden Fotografen: Barbara Klemm, Annie Leibovitz, Sally Mann, Henri Cartier-Bresson, Ansel Adams, Robert Capa, Hugo Brehme, Ludwig Schirmer
-

0 02 0 006

*Michaela Christ***Journalistisches Schreiben**

BA-Berufsfeld

Mo	14—16	24.10.2005	LG 2	207
Mi	16—20	16.11.2005	LG 2	213
Do	16—20	17.11.2005	LG 2	133
Fr	8—20	18.11.2005	LG 2	213
Sa	8—12	19.11.2005	LG 2	200
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt per E-mail unter Dr.MichaelaChrist@gmx.de in der Woche vor Vorlesungsbeginn.

Die Einführungsveranstaltung findet in der ersten Vorlesungswoche statt, der genaue Termin wird noch mitgeteilt.

Sie wollen wissen, was Sie als Journalist erwartet? Und Sie wollen anhand verschiedener Aufgabenstellungen erproben, ob Ihnen journalistisches Schreiben Spaß macht? Dann sind Sie in dieser Veranstaltung richtig. Vorgestellt werden die Berufsbilder Zeitungsredakteur, Zeitschriftenredakteur und Freier Journalist. Ein Hauptthema wird die Sprache sein, das Arbeitsmittel aller Journalisten. Behandelt werden die Grundlagen und Methoden journalistischen Schreibens, verschiedene Texttypen und Schreibstile.

0 02 0 007

*Paulina Schulz***Schreibkreativität - Keine Angst vor dem leeren Blatt**

BA-Berufsfeld

Do	14—16		LG 1	228
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung nach Auswahlverfahren! Ein kurzes Motivationsschreiben an: mail@paulinaschulz.de erbeten.

Schreiben ist die elementare Schlüsselkompetenz im Alltag. Trotzdem sieht man sich – gerade im Studium – oft Schreibblockaden ausgesetzt, die den Arbeitsfluss hemmen und sich insgesamt negativ auf den Lernprozess auswirken.

Dieses Seminar bietet mit Kreativitätsübungen und Mitteln zum Stressabbau eine wirksame Hilfe gegen die Angst vor dem leeren Blatt. Zum Ende des Semesters sollen sich die Teilnehmer an einem Essay versuchen, der gleichzeitig die Prüfungsleistung sein wird.

0 02 0 008

Paulina Schulz

**Theorie und Praxis des Übersetzens**

BA-Berufsfeld

Mo 12–14

LG 1

247a

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*Anmeldung nach Auswahlverfahren! Ein kurzes Motivationsschreiben an:  
mail@paulinaschulz.de erbeten.

Das Übersetzen ist ein wichtiger Teil des kreativen Schreibens bzw. jeglicher Arbeit am Text. Es schult die sprachliche Wahrnehmung, ermöglicht eine differenziertere Herangehensweise an den Ausdruck in zunächst der eigenen und weiter auch in anderen Sprachen.

In dem Seminar wird weniger auf die Eigenheiten der jeweils beherrschten Sprachen eingegangen, sondern die Fähigkeit vermittelt, sich dem Text als sprachliches Konstrukt zu nähern. Dabei wird auf die zwei wichtigsten Schulen der Übersetzungstheorie eingegangen: die linguistische und die literarische.

Semesterarbeit: eine mehrseitige Übersetzung aus dem Englischen oder eine Übersetzungskritik.

0 02 0 009

Katrin Etzold

**Von der Idee zum fertigen Fernsehbeitrag. Theorie und Praxis des Fernsehjournalismus**

BA-Berufsfeld

n.Vbg.

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 8

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt vom 10.-17.10.2005 unter der Email-Adresse: filmemacherei@email.de  
Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden eine Orientierung im Bereich Fernsehjournalismus zu geben. Anhand von praktischen Beispielen wird deutlich, wie das Medium Fernsehen funktioniert. Im ersten Teil der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen, soweit sie für die Praxis relevant sind, erläutert und diskutiert. Fragen wie: Wie entsteht ein Fernsehbeitrag? Welche Vorbereitungen sind nötig? Wie bearbeite ich das gedrehte Material am Schnittplatz? Welche Möglichkeiten bieten digitale Schnittsysteme/Avid? werden dabei bearbeitet und beantwortet. Im zweiten Teil soll in Gemeinschaftsarbeit eine professionelle TV-Produktion entstehen. Diese wird abschließend besprochen.

Eine kurze Information über evtl. vorhandene Erfahrungen im Bereich Journalismus und zur Motivation ist beizufügen.

0 02 0 010

Christiane Bähr

**Fernsehpraxis im Berufsfeld: Seminar Hochschulfernsehen ("UNIcut")**

BA-Berufsfeld

Do 14—16

LG 1

322

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In dem Praxisseminar stellen Studierende ihr eigenes Fernsehprogramm her. Das Seminar bietet die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig die Universität nach außen hin zu präsentieren.

Ziel ist es, regelmäßig eine eigene Magazinsendung zu produzieren, die unter dem Name "UNIcut" bei dem Regionalsender "erfurt.tv" ausgestrahlt wird. Die Seminarteilnehmer lernen Arbeitsabläufe im Fernsehen kennen, die sowohl Produktion als auch Redaktion betreffen. Über die Vorlesungszeit hinaus sollen weitere Sendungen entstehen, an der die Seminarteilnehmer nach Absprache mitwirken.

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt bis 19.10.05 per Email an: christiane.baehr@uni-erfurt.de. Bitte ein Motivationsschreiben (ca. 1/2 Seite) und eine kurze Information über evtl. vorhandene Erfahrungen im Journalismus beifügen.

Redaktion Hochschulfernsehen "UNIcut"

Tel. 737-1098

LG 1 / Raum 321

Literatur:

Wird bekannt gegeben

0 02 0 011

Karin Kreyer

**Die Filmschule - Technische Grundlagen, Gestaltungsmittel und Möglichkeiten des Films**

BA-Berufsfeld

Mi 8:15—9

26.10.2005

°

°

Fr 15—18:30

28.10.2005

°

°

Do 15—18:30

03.11.2005

°

°

Do 15—18:30

17.11.2005

°

°

Do 15—18:30

01.12.2005

°

°

Fr 15—18:30

13.01.2006

°

°

Sa 9—16

14.01.2006

°

°

Do 15—16:30

19.01.2006

°

°

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 10

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de

Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Diese Veranstaltung findet als Blockseminar in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.



0 02 0 012

Frank Röhrer

**Digitalfotografie - Gestalterische und technische Grundlagen der digitalen Aufnahme- und Nachbearbeitung von Fotos**

BA-Berufsfeld

Mi	9:30—10:15	26.10.2005	°	°
Fr	16:30—21:30	18.11.2005	°	°
Sa	10—17	19.11.2005	°	°
Fr	16:30—21:30	02.12.2005	°	°
Sa	10—17	03.12.2005	°	°
Pj <6>	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de)

Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Diese Veranstaltung findet als Blockseminar in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.

0 02 0 013

Gerrit Neundorf

**Multimedia - Einführung in Werkzeuge und Gestaltung der Erstellung und Zusammenführung und Präsentation multimedialer Daten.**

BA-Berufsfeld

Mi	10:45—11:30	26.10.2005	°	°
Fr		11.11.2005	°	s.A.
Fr		18.11.2005	°	s.A.
Fr		25.11.2005	°	s.A.
Pj <6>	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de)

Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Die Vorbereitungsfindet in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.

0 02 0 014

Frank Röhler

**Der Trickfilm - Grundlagen, Techniken und Beispiele des Animationsfilms.**

BA-Berufsfeld

Mi	13—13:45	26.10.2005	°	°
Fr	16:30—21:30	03.02.2006	°	°
Sa	10—17	04.02.2006	°	°
Fr	16:30—21:30	10.02.2006	°	°
Sa	10—17	11.02.2006	°	°
Pj <6>		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10
				D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de)  
Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Diese Veranstaltung findet als Blockseminar in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.

0 02 0 015 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Gerrit Neundorf

**Technik und Gestaltung von digitalen Präsentationen**

BA-Berufsfeld

Mi	14:15—15	26.10.2005	°	°
Fr		02.12.2005	°	s.A.
Fr		09.12.2005	°	s.A.
Fr		16.12.2005	°	s.A.
Pj <6>		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 12
				D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de)  
Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Die Vorbesprechung findet in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.

0 02 0 016

Caroline Ruhé

**Check the Air - Einführung ins Radiomachen**

BA-Berufsfeld

Mi	15:30—16:15	26.10.2005	°	°
Fr	16:30—21:30	25.11.2005	°	°
Sa	10—17	26.11.2005	°	°
Fr	16:30—21:30	27.01.2006	°	°
Sa	10—17	28.01.2006	°	°
Pj <6>	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de)  
Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Diese Veranstaltung findet als Blockseminar in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.

Interessenten dieser Veranstaltung erlernen in Kleingruppen eine eigenständige Radiosendung zu produzieren von der Idee bis zum Aircheck, der Live-Übertragung, über die Frequenzen eines Radio-Senders. Nach der Vermittlung allgemeiner theoretischer Grundlagen zum Medium Hörfunk geht es um unterschiedliche journalistische Beitragsformen, den Umgang mit dem Aufnahmegerät, um Interviewführung & Fragetechnik, um digitalen Schnitt der selbstgesammelten O-Töne, um die Erstellung eines Sendeplanes, das Schreiben von Moderationen und Texten (Schreiben für das Sprechen & Hören), um Stimmbildung, um Sendetechnik (Nutzung unterschiedlicher Abspielgeräte, Bedienung des Sendemischpults etc.) Ziel der Veranstaltung ist die abschließende Präsentation der Ergebnisse in Form einer selbst moderierten und technisch selbstständig gefahrenen Live-Übertragung.

0 02 0 017 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Armin Wohlfahrt

**Grundkurs Videotechnik**

BA-Berufsfeld

Mi	16:45—17:30	26.10.2005	°	°
Do	16:30—21:30	27.10.2005	°	°
Di	16:30—21:30	01.11.2005	°	°
Di	16:30—21:30	15.11.2005	°	°
Di	16:30—21:30	29.11.2005	°	°
Di	16:30—21:30	13.12.2005	°	°
Pj <6>	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de)  
Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Diese Veranstaltung findet als Blockseminar in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.

0 02 0 018

Frank Röhler

**Grundkurs Tontechnik – Im Tonstudio des LFD Thüringen**

BA-Berufsfeld

Mi	18—18:45	26.10.2005	◦	◦
Fr	16:30—21:30	16.12.2005	◦	◦
Sa	10—17	17.12.2005	◦	◦
Fr	16:30—21:30	20.01.2006	◦	◦
Sa	10—17	21.01.2006	◦	◦
Pj <6>	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (max. 1/2 Seite) und dem Titel der Lehrveranstaltung in der Betreffzeile erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:fotostudio@landesfilmdienst-thueringen.de)  
Jeder Bewerber erhält per Email eine Rückmeldung.

Diese Veranstaltung findet als Blockseminar in den Räumlichkeiten des Landesfilmdienstes Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service (Brühler Str. 52) statt.

---

0 02 0 019

Sylvia Gawehn

**"Theater für die Ohren" - Grundlagen des Hörspiels**

BA-Berufsfeld

Pj &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 10

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben erfolgt bis 14. Oktober 2005 per e-Mail unter: [gawehn@funkwerk.de](mailto:gawehn@funkwerk.de)

Jeder Bewerber erhält bis 19. Oktober per E-Mail eine Rückmeldung. Die erste Sitzung findet am Donnerstag (20. Oktober) von 12-14 Uhr in den Räumlichkeiten von Radio Funkwerk (Juri-Gagarin-Ring 96) statt. Weitere Termine als Blockseminare nach Vereinbarung.

Das Genre Hörspiel kann auf eine lange Tradition zurückblicken, die bis in die Pionierzeit des Rundfunks zurückgeht. Mit dem Sendespiel der 20 er Jahre hat die Hörspielproduktion der Gegenwart allerdings wenig gemein. Wo einst der Geräuschemacher live rezitierte Szenen akustisch illustrierte, produzieren heute Regisseure, Komponisten, Schauspieler, Musiker und Toningenieure mit modernster Technik.

Ziel des Seminars kann es allerdings nicht sein, ein professionelles Hörspiel zu produzieren. Für Seminarteilnehmer soll vielmehr der arbeitsteilige Entstehungsprozess eines Hörspieles erlebbar gemacht werden: vom Texten und Sprechen bis zum Schnitt. Da davon auszugehen ist, dass die Seminarteilnehmer über wenig oder keine Vorkenntnisse verfügen, werden sie vor allem bei der technischen Umsetzung von den Mitarbeitern von Radio Funkwerk unterstützt.

## 1. Basiswissen Radio

- Grundelemente
- Journalistische Darstellungsformen
- Rundfunklandschaft in Deutschland
- Reflexion über eigene Mediennutzung

## 2. Grundlagen Hörspielproduktion

- Entstehungsprozess  
(Themenfindung, Manuskript, Aufnahme, Produktion)
- Geschichte und Typologie
- Hörbeispiele

## 3. Sprechtraining

- Sprechen vor dem Mikrofon  
(Atemtechnik, Stimmübungen, Textvorbereitung)
- Stehgreiftheater
- Szenisches Sprechen und Dialogübungen

## 4. Manuskript

- Themenfindung
- Grundlagen der Dramaturgie  
(Sujet, Konflikt, Spannungsbogen, Zeitsprünge, Ortwechsel, akustische Klappe, Erzähler, Dialog, usw.)
- Entwickeln der Story
- Figuren und ihre Geschichten  
(Charaktere und Hintergründe)
- Szenische Umsetzung
- Skript und Szenenbuch
- Lesekonferenz

## 5. Technik

Einführung in die Aufnahme- und Schnitttechnik

- 6. Geräusche, Atmo, Musik
- Auswahl und Produktion
- Erstellen eines Mischplans

## 7. Aufnahme

## 8. Produktion

## 9. Schnitt und Abmischen

### Literatur:

Die ersten Module können innerhalb des regulären Studienbetriebes in wöchentlichen Terminen absolviert werden. (Günstig wäre donnerstags in der Zeit von 11 - 15 Uhr)

Für die Manuskripterstellung, die Produktion von Geräuschen und die Aufnahme würde ich ganztägige Workshops vorschlagen.

Für den Schnitt und die Produktion können dann nach Bedarf Termine vereinbart werden.

0 02 0 020 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

*Kai Duben*

## **Zeitmanagement, Stress- und Konfliktprävention im beruflichen Alltag**

BA-Berufsfeld

Do	16—18	20.10.2005	LG 4	D08
Fr	12—18	25.11.2005	LG 4	D05
Sa	8—16	26.11.2005	LG 4	D05
Fr	12—18	02.12.2005	LG 4	D02
Sa	8—16	03.12.2005	LG 4	D02

Ku <3> WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zu den Phänomenen Zeit, Stress und Konflikt aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Diese Grundkenntnisse sollen in Übungen angewandt werden, so dass sie für den Studien- und Berufsalltag verwendbar werden. Dabei werden auch Grenzen und Kritiken des Zeit-, Stress-, und Konfliktmanagements aufgezeigt.

Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie zu einem der drei Begriffe einen Grundlagentext (z.B. aus Philosophie, Soziologie oder Psychologie) vorstellen und in den Übungen eigene Beispielfälle aktiv bearbeiten.

0 02 0 021

*Rosemarie Schmack-Siebenlist-Hinkel***Einführung in psychologische und soziologische Techniken im beruflichen Alltag**

BA-Berufsfeld

Mi 16–18

LG 2

133

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Der Kurs findet für einen Block am Mittwoch von 16-18 Uhr im LG 1, 219 statt. Der zweite Block findet zu folgenden Zeiten statt:

5.11.05 von 8:30-14:30 Uhr im LG 2, 133

12.11.05 von 8:30-14:30 Uhr im LG 1, 247b

16.11.05 von 8:30-14:30 Uhr im LG 1, 247b

3.12.05 von 8:30-14:30 Uhr im LG 1, 247a

10.12.05 von 8:30-13 Uhr im LG 1, Hörsaal 3.

Der erste Teil der Vorlesung befasst sich mit der Bestimmung des Stellenwertes „Arbeit“. Warum arbeiten wir und was haben wir davon. Arbeitsmotivation und Arbeitsbelastung, die Stress und Ermüdung hervorrufen, werden thematisiert und Techniken zur Vermeidung erörtert.

Im zweiten Teil werden am Beispiel der Verwaltung psychologische und soziologische Techniken bei der Aus- und Fortbildung von Personal dargestellt. Wie funktionieren innerbetriebliche Beziehungen anhand von Kommunikation und wie treten Kommunikationsstörungen auf.

Im dritten Teil erfolgt ein Ausblick auf die zukünftigen veränderten Arbeitsbedingungen durch die Globalisierung und damit verbunden die Auswirkungen auf den einzelnen Menschen.

**Ablauf der Veranstaltung:**

Einführung in die Bestimmung des Stellenwertes „Arbeit“

Grundbegriffe der Arbeits- und Organisationspsychologie

Arbeitsmotivation und Persönlichkeitsentwicklung

Arbeitsbelastung und Stress

Was bedeutet Kommunikation

Der Kommunikationsprozess

Kommunikationsstörungen

Techniken zur richtigen Kommunikation

Selbstbestimmtes Lernen in der Aus- und Fortbildung

Führungsstile, Personalauswahl und Mitarbeiterführung

Konflikte zwischen Verwaltung und Bürger

Konfliktvermeidung und Konfliktlösung

Globalisierung und veränderte Arbeitsbedingungen

Weiterentwicklung von Technologien

Arbeitslosigkeit und deren Auswirkungen auf den Menschen

**Literatur:**

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

0 02 0 022

*Michael Giesecke***Karriereplanung. Einführung in aktuelle Methoden und Anwendung auf die Teilnehmer/innen.**

BA-Berufsfeld

Fr	16—18	21.10.2005	LG 4	D01
Sa	9—18	22.10.2005	LG 4	D01
Fr	13—20	09.12.2005	LG 4	D01
Sa	9—18	10.12.2005	LG 4	D01
Fr	13—20	20.01.2006	LG 4	D01
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

0 02 0 023

*Wolfgang Burr - Manfred Königstein - Peter Winker***BA - Konzepte für Beruf und Unternehmensgründung**

BA-Berufsfeld

Di	12—14		LG 1	HS 3
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieses Angebot im Bereich des BA-Berufsfeld richtet sich vor allem an Studierende im BA, die an einem direkten Berufseinstieg nach Abschluss des BA interessiert sind. Im Kurs werden grundlegende Überlegungen zur Gründung eines eigenen Unternehmens und zum Weg in die Selbständigkeit vorgestellt. Darüber hinaus werden im Rahmen der in die Veranstaltung integrierten Vortragsreihe "Wirtschaftswissenschaften in Aktion" Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Bereichen ihre Institutionen beziehungsweise Firmen vorstellen. Dabei geht es unter anderem auch um Tätigkeitsprofile und die daraus abgeleiteten Anforderungsprofile an Bewerber.

Als Prüfungsleistung ist eine kurze schriftliche Arbeit vorgesehen, die die Entwicklung eines eigenen Konzepts zur Selbständigkeit erfordert.

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende begrenzt. Die Anmeldung ist ab sofort im Sekretariat des Lehrstuhls für Ökonometrie, Frau Hoffmann, LG 1 / 165, möglich.



0 02 0 024

*Jutta Meyer***Controlling - Erfolgreiche Unternehmensführung mit den richtigen Controllinginstrumenten**

BA-Berufsfeld

Fr	8—12	A		LG 1	223
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Der Einsatz modernen Controlling- und Managementinstrumente wird in Zukunft Unternehmensentwicklungen immer mehr bestimmen und beeinflussen. Auch Klein- und mittelständische Unternehmen sowie Existenzgründer müssen heute immer intensiver Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente einsetzen.

Ziel dieses Moduls ist es, einen Einblick in die Zusammenhänge, Querverbindungen und Abhängigkeiten zwischen operativem und strategischem Controlling sowie zu anderen Bereichen des Unternehmens zu erhalten. Sie lernen Controllinginstrumente kennen, um die Rentabilität zu verbessern, die Liquidität zu sichern und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Weiterhin erlernen Sie die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung und werden mit Fallbeispielen aus Produkt-, Vertriebs-, Finanz- und Investitionscontrolling konfrontiert und zum selbständigen Lösen angeleitet.

Die Verwendung von Kennzahlen und Kennzahlensystemen als so genannte „Frühwarnsysteme“ wird ein weiterer Schwerpunkt dieses Kurses sein.

0 02 0 025 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Klaus Hinkel***Wirtschaftspolitische und rechtliche Aspekte der Europäischen Integration**

BA-Berufsfeld

Mo	18—20			LG 1	223
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Sitzung.

0 02 0 026

Falk Heidel

**Praxisfeld Notariat**

BA-Berufsfeld

Fr 8—10

LG 1

218

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Der Notar ist im Bereich der freiwilligen Gerichtsbarkeit tätig. Seine Tätigkeit wird als vorsorgende Rechtspflege bezeichnet. Fachkundig gestaltete Verträge garantieren Streitvermeidung und entlasten Gerichte.

Anliegen des Kurses ist die Vermittlung fundierter Grundkenntnisse im materiellen Immobilienrecht mit den praxisbedingten Bezügen zu anderen Rechtsgebieten, wie Familienrecht und Handels- und Gesellschaftsrecht und im Erbrecht sowie der Vertragsgestaltung von Grundstücksverträgen und Verfügungen von Todes wegen anhand gebräuchlicher und typischer Fallgestaltungen.

Aufgrund langjähriger einschlägiger Berufserfahrung des Kursleiters, ist der Lehrinhalt auf Praxisschwerpunkte ausgerichtet und zudem anschaulich gestaltet.

0 02 0 027 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Thomas Notzke

**Juristische Bibliotheken zur Makulatur machen - oder wie man gute Gesetze schreibt.**

BA-Berufsfeld

Mo 16—17

17.10.2005

LG 1

215

n.Vbg.

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Nach der Behauptung des Juristen v. Kirchmann machen drei berichtigten Worte des Gesetzgebers ganze Bibliotheken zur Makulatur. Dieser Optimismus des 19. Jahrhunderts scheint sich, wenn man die gegenwärtige Praxis der deutschen Gesetzgebung sieht, nicht verwirklicht zu haben. Hier scheinen 3 Wörter des Gesetzgebers ganze Bibliotheken juristischer Literatur zu erzeugen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Techniken der Gesetzgebung zu erarbeiten und die Teilnehmenden zu befähigen, in der Politikberatung oder in den Verwaltungen aller Stufen Normen sinnvoll zu erstellen. Hierbei wird kurz auf die Kompetenzordnung der Bundesrepublik eingegangen werden. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen aber praktische Fragen der Gesetzgebung. Nach Absprache mit den Teilnehmern erfolgt eine Exkursion, um die praktische Arbeit kennen zu lernen. Den Abschluss der Veranstaltung soll die Erarbeitung eines eigenen Gesetzentwurfs zu einem aktuellen Thema bilden.

0 02 0 028

Thomas Notzke

**Streiten, aber richtig - Außergerichtliche Streitbeilegung und Mediation**

BA-Berufsfeld

Mo	17–18	17.10.2005	LG 1	215
n.Vbg.			o	o
Ku <3>	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die außergerichtliche Streitbeilegung, insbesondere die Mediation, hat Konjunktur. Es geht nicht nur um die Entlastung der Gerichte, sondern auch um eine neue gesellschaftliche Form der Konfliktaustragung. Nicht mehr die Überlassung der Konflikte an die Gerichte, sondern die eigene Konfliktlösung ist das Ziel. Die Mediation will zudem den Konflikt insgesamt angehen und nicht nur - wie das Gericht - unter Umständen nur über einen kleinen Ausschnitt aus dem Konflikt entscheiden, ohne die Wurzeln anzugehen. In der Veranstaltung wird ein Überblick über die verschiedenen Verfahren der außergerichtlichen Streitbeilegung und die dabei einzusetzenden Methoden gegeben. Der weitere Schwerpunkt wird dann auf der Mediation liegen. Hierbei wird es zum einen um die Grundlagen und zum anderen um die Anwendungsfelder der Mediation gehen.

0 02 0 029

Gerhard Scheuerer

**Demographische Entwicklungen**

BA-Berufsfeld

Do	8–10		LG 2	115
Ku <3>	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Nach einer Darstellung von Methoden der Demographie werden Ergebnisse von Bevölkerungsvorausberechnungen für Thüringen vor dem Hintergrund verschiedener Bevölkerungstheorien analysiert und anhand von Referaten mögliche Ursachen des Bevölkerungsrückgangs untersucht.

Literatur:

Müller, Ulrich/Nauck, Bernhard/Diekmann, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Demographie, Band 1 und 2; Berlin, Heidelberg, New York u.a. 2000;  
 Preston, Samuel H./Heuveline, Patrick/Guillot, Michel: Demography: Measuring and Modeling Population Processes; Oxford, Malden 2001;  
 Vom Brocke, Bernhard: Bevölkerungswissenschaft – Quo vadis? Möglichkeiten und Probleme der Bevölkerungswissenschaft in Deutschland; Opladen 1998;  
 Birg, Herwig: Die demografische Zeitenwende: Der Bevölkerungsrückgang in Deutschland; München 2001;  
 Schimany, Peter: Die Alterung der Gesellschaft. Ursachen und Folgen des demographischen Umbruchs; Frankfurt/M. 2003

0 02 0 030

*Gerhard Scheuerer***Einführung in Mathematik und Statistik**

BA-Berufsfeld

Mi 14–16

LG 1

135

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

In der Veranstaltung werden mathematische Grundlagen, auf denen Modelle z.B der Mikro-, Makroökonomie und der Wirtschaftspolitik aufbauen, und methodische Grundlagen der statistischen Daten für den Dateninput dargestellt. Behandelt werden insbesondere: Lineare Gleichungssysteme, Reihen, Funktionen, Differentialrechnung, Matrizen; Besonderheiten der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Statistik, statistische Massen und ihre Einheiten, Verhältniszahlen, Häufigkeitsverteilungen. Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Literatur:

Rommelfanger, Heinrich: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 4. vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg, Berlin I (2001) und II (2002);

Poguntke, Werner et al.: Wirtschaftsmathematik, Köln 1999;

Bradtke, Thomas: Statistische Grundlagen für Ökonomen, München, Wien 1999;

Eckey, Hans-Friedrich/Kosfeld, Reinhold/Dreger, Christian: Statistik. Grundlagen – Methoden – Beispiele; 3., aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2002

0 02 0 031

*Gerhard Scheuerer***Erstellung und Interpretation von Statistiken**

BA-Berufsfeld

Mi 16–18

LG 1

215

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

In der Veranstaltung werden praktische Verfahren der Erhebung, Aufbereitung und Gruppenbildung von Statistiken dargestellt und herausgearbeitet, inwieweit die statistische Praxis methodische Anforderungen erfüllen kann (Adäquationsproblem). Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation statistischer Ergebnisse werden u.a. für Bevölkerungszählungen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Finanz- und Einkommensstatistiken erarbeitet.

Literatur:

Eckey, Hans-Friedrich/Kosfeld, Reinhold/Dreger, Christian: Statistik. Grundlagen – Methoden – Beispiele; 3., aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2002

Bamberg, Günter/Baur, Franz: Statistik, 12., überarbeitete Auflage München, Wien 2002;

von der Lippe, Peter: Wirtschaftsstatistik, 5., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage Stuttgart 1996;

Krug, Walter/Nourney, Martin/Schmidt, Jürgen: Wirtschafts- und Sozialstatistik: Gewinnung von Daten, 5. Auflage München 1999.

0 02 0 032

*Gerhard Scheuerer***Verwaltungspraxis**

BA-Berufsfeld

Do	12—14			LG 1	223
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Klausur <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Aufbau und Ablauf in der öffentlichen Verwaltung werden aus mikroökonomischer Sicht behandelt und Reformansätze des New Public Management in der deutschen öffentlichen Verwaltung (E-Government) dargestellt.

Literatur:

Damkowski, Wulf/Precht, Claus: Moderne Verwaltung in Deutschland. Public Management in der Praxis, Stuttgart, Berlin, Köln 1998;

Watson, Robert P.: Public Administration. Cases in managerial role-playing; New York, San Francisco et al. 2002;

König, Klaus (Hrsg.): Deutsche Verwaltung an der Wende zum 21. Jahrhundert; Speyer: Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, 2000.

Budäus, Dietrich/Schauer, Reinbert/Reichard, Christoph Hrsg.): Public und Nonprofit Management: Neuere Entwicklungen und aktuelle Problemfelder; Linz, Hamburg 2002

0 02 0 033

*Ulrike Pech***Bildungsmanagement**

BA-Berufsfeld

Do	12—13	20.10.2005		LG 1	128
Fr	18—21	04.11.2005		LG 4	D01
Sa	8—17	05.11.2005		LG 4	D01
Fr	18—21	02.12.2005		LG 4	D01
Sa	8—17	03.12.2005		LG 4	D01
Fr	18—20	09.12.2005		LG 4	D08
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Bildung und Weiterbildung sind unabdingbare Voraussetzungen für die Entwicklung einer Volkswirtschaft. Bildungsmaßnahmen bedürfen zur Wirksamkeit eines professionellen Managements, d.h. einer zielorientierten Gestaltung, Steuerung und Entwicklung. Folglich schafft ein Bildungsmanagement die organisatorischen und pädagogischen Voraussetzungen für Lernen und Lehren. Das Bildungscontrolling dient dabei als notwendiger Informationslieferant.

Die Veranstaltung soll die Schnittstelle zwischen „typisch managementlichen“ und „typisch pädagogischen“ Aufgabenstellungen im Bildungsmanagement aufzeigen. Beide, scheinbar unvereinbare, aber doch notwendigen Disziplinen sollten aufeinander zugehen um Verständnis für die jeweils andere Sichtweise zu wecken. Dazu soll diese Veranstaltung beitragen.



0 02 0 036

*Joachim Kücken***Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

BA-Berufsfeld

Sa	12—14	22.10.2005	LG 1	HS 4
Sa	10—16	14.01.2006	LG 1	HS 4
Sa	10—16	21.01.2006	LG 1	HS 4
Sa	10—16	28.01.2006	LG 1	HS 4
Sa	10—16	04.02.2006	LG 1	HS 4
Sa	10—14	11.02.2006	LG 1	HS 4

Ku <3> WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

0 02 0 037

*Julia Glesner - Janko Tietzel***Marktforschung für Kulturbetriebe**

BA-Berufsfeld

Do	16—18		LG 1	219
----	-------	--	------	-----

Pj <6> WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte eine Woche vor Semesterbeginn ein Motivationsschreiben mit Angabe der Studienfächer, Semesterzahl und – falls vorhanden – ersten praktischen Erfahrungen in diesem Bereich an glesner@theater-erfurt.de senden.

Der Bereich der Marktforschung stellt für Kulturbetriebe ein zentrales, wenngleich oftmals nur unzureichend abgedecktes Feld dar. Als zielgerichtete Informationsgewinnung über die eigenen Kunden, Wettbewerber u.ä. ermöglicht die Marktforschung mit qualitativer wie quantitativer Datenerfassung den Status Quo zu bestimmen und kann gleichzeitig Potenziale für Verbesserungen aufzeigen.

Nach einer Einführung in Ziele und Methoden der Marktforschung soll das Instrument der Kundenbefragung in einem Praxisprojekt am Theater Erfurt erprobt werden. Schwerpunkt hierbei wird das Thema der Zufriedenheit von Besuchern mit dem Theater Erfurt sein. Dazu soll ein Fragebogen konzipiert werden, auf dessen Basis die Probanden zu befragen sind. Im Anschluss an die Erhebungsphase sind die gewonnenen Daten auszuwerten und mit Hilfe verschiedener Parameter zu analysieren. Zum Abschluss sind aus diesen Erkenntnissen Handlungsempfehlungen für das Theater Erfurt abzuleiten.

Die Planung und Durchführung der Zuschauerbefragung wird sehr zeitintensiv und erfordert ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität. Die Kursteilnehmer können nach Abschluss des Projekts zusätzlich ein (Praktikums-)Zeugnis vom Theater Erfurt erhalten.

**Zeitplan:**

Die ersten vier Termine finden donnerstags, von 16 – 18 Uhr an der Uni Erfurt statt. Danach beginnt die praktische Projektphase, in der die Termine den Aufgaben entsprechend vereinbart werden.

Die erste Sitzung findet am Donnerstag, den 20. Oktober um 16 Uhr statt.

0 02 0 038

*Jürgen Backhaus***Sozialökonomie I**

BA-Berufsfeld

Di	12—12:15	18.10.2005	LG 1	228
Fr	13—18	28.10.2005	LG 1	218
Sa	9—12	29.10.2005	LG 1	218
Fr	13—18	11.11.2005	LG 1	218
Sa	9—12	12.11.2005	LG 1	218
Fr	13—18	02.12.2005	LG 1	218
Sa	9—12	10.12.2005	LG 1	218
S		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

0 02 0 039

*Manfred Lutherdt*

**Die Prozesse der technischen Innovation (Strategien, Methoden, methodische Mittel, Prinzipien, Gesetzmäßigkeiten, Etappen, Vorgehensmodelle)**

BA-Berufsfeld

Do	12—14		LG 2	315
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Studierenden werden in die Prozesse der technischen Innovation eingeführt. Philosophische, ökonomische psychologische, evolutionstheoretische und technologische Aspekte sind der Rahmen einer widerspruchorientierten Innovationsstrategie (WOIS).

Das Stratiemodell und die Abläufe der Innovationsentwicklung werden an Hand konkreter Aufgabenfelder in Kleingruppen projektbezogen umgesetzt.

Literatur:

Linde/Hill: -Erfolgreich erfinden, Hoppenstedt Technik Tabellen Verlag, 1993

G. Altschuller, A. Seljuzki: Flügel für Ikorus, Verlag MIR - Moskau und Urania Verlag Leipzig-Jena-Berlin

G. Altschuller: Erfinden (k)ein Problem



0 02 0 040

*Manfred Lutherdt***Grundlagen der technischen Kommunikation**

BA-Berufsfeld

Mi	10—12			LG 2	112
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Grundlegend stabiles wie sich ständig änderndes technisches Wissen gehört zur Allgemeinbildung (Weltwissen) aller Mitglieder unserer Gesellschaft. Bestandteil technischer Fachsprachen sind grafische Informationen, Bilder erfassen in unterschiedlichen Abstraktionsgraden, technische Prozesse, Strukturen und mVerhalten von Technischen Systemen. Es hat sich eine spezifische technische "Zeichensprache" herausgebildet. Sigmantik und Semantik der verwendeten Zeichen sind weltweit standardisiert.

Literatur:

Buhlmann, Rosemarie; Fearn, Annaliese (2000); Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen Tübingen.

Keller, Rudi (1995) Zeichentheorie: Zu einer Theorie semiotischen Wissens, Tübingen und Basel.

Labisch, Susanne; \_Weber, Christian (2004): Technisches Zeichnen, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden

0 02 0 041

*Hans-Georg Roth***Rhetorik in der Praxis**

BA-Berufsfeld

Do	19—21	27.10.2005		LG 4	D01
Sa	10—18	29.10.2005		LG 4	D01
Sa	10—18	03.12.2005		LG 4	D01
Sa	10—18	21.01.2006		LG 4	D01
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*Die Anmeldung erfolgt vom 10.-14.10.2005, ab 10 Uhr unter: [mail@rhetorikuni.de](mailto:mail@rhetorikuni.de)

Rhetorik – Grundlagen und praktische Übungen

Geschichte der Rhetorik Grundlagen der Rhetorik Stilelemente der Rhetorik Praktische Tipps zur angewandten Rhetorik Rhetorik-Übungen vor der Digitalkamera (Statements, Podiumsdiskussion, Ansprache, Interview)

Info: [www.thetorikuni.de](http://www.thetorikuni.de)

0 02 0 042

*Hans-Georg Roth***Angewandte Rhetorik: Argumentations-, Moderations- und Diskussionstechnik sowie Präsentations-Rhetorik (Aufbaukurs)**

BA-Berufsfeld

Do	20—21	20.10.2005	LG 1	128
n.Vbg.			o	o
Ku <3>	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt vom 10.-14.10.2005, ab 10 Uhr unter: mail@rhetorikuni.de

Rhetorik – Grundlagen und praktische Übungen

Geschichte der Rhetorik Grundlagen der Rhetorik Stilelemente der Rhetorik Praktische Tipps zur angewandten Rhetorik Rhetorik-Übungen vor der Digitalkamera (Statements, Podiumsdiskussion, Ansprache, Interview)

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die bereits einen Rhetorikkurs erfolgreich absolviert haben.

Info: www.rhetorikuni.de

0 02 0 043

*Gerold Grove***Grundlagen des Sprechens**

BA-Berufsfeld

Mo	8:45—10:15		LG 1	208
Mo	10:30—12		LG 1	208
Mo	12:30—14		LG 1	208
Ku <3>	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 13	D

*schriftl. Bericht <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Einführung in die theoretischen Grundlagen, Wesensmerkmale und Wirkungsanforderungen mündlicher Kommunikation.

Training von Basisfähigkeiten des kommunikativen Handelns - Stimmsteuerung, Artikulationsnorm, Phonostilistik, Leselehre, nonverbales Verhalten.

Selbsterfahrung und reflektierendes Wahrnehmen und Beschreiben von kommunikativen Handlungen sollen zur Steuerung kommunikativer Wirkungen führen.

Literatur:

Fiukowski, Heinz: Sprecherzieherisches Elementarbuch

Preu, Otto/ Stötzer, Ursula: Sprecherziehung (für Studenten päd. Berufe)

Wolf/ Aderhold: Sprecherzieherisches Übungsbuch

Wagner, Roland W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Bausteine...

Geissner, Herlmut: Sprechwissenschaft. Theorie der mündl. Kommunikation

DUDEN, Bd. 6, Das Aussprachewörterbuch

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache

0 02 0 044

*Gerold Grove***Artikulationsschulung und Stimmtraining für Sportstudenten**

BA-Berufsfeld

Di	11:15—12		LG 1	208
Do	11:15—12		LG 1	208
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 13	D

*schriftl. Bericht <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Kursteil Artikulation: LG I / R.208

Kursteil Stimmtraining: Kleine Sporthalle

Einführung in die Struktur des deutschen Lautsystems, der Wirkung von Sprechhandlungen. Training von normativen Ausspracheformen des Deutschen und gesteuerter Sprechwirkung. Verwendung phonostilistischer Formen. Merkmale der Produktion einer leistungsorientierten Sprechstimme. Training von Stimmleistung und Belastbarkeit für Lehrende im Sportbereich.

Literatur:

DUDEN, Bd.6, Das Aussprachewörterbuch

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache

Fiukowski, Heinz: Sprecherzieherisches Elementarbuch

Wängler, Hans-Heinrich: Atlas deutscher Sprachlaute

Eckert / Laver: Menschen u. ihre Stimmen (Aspekte der vokalen Kommunikation),

Coblenzer / Muhar: Atem und Stimme.

0 02 0 045

*Gerold Grove***Artikulationsschulung und Gedichtgestaltung**

BA-Berufsfeld

Di 9—10:30

LG 1

208

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 13

D

*schriftl. Bericht <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Einführung in die Struktur des deutschen Lautsystems, der Wirkung von Sprechhandlungen. Training von normativen Ausspracheformen des Deutschen und gesteuerter Sprechwirkung. Verwendung phonostilistischer Formen.

Merkmale der ästhetischen Kommunikation. Ausprobieren verschiedener Wege zur sprecherischen Erarbeitung poetischer Texte.

Literatur:

DUDEN, Bd.6, Das Aussprachewörterbuch

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache

Fiukowski, Heinz: Sprecherzieherisches Elementarbuch

Wängler, Hans-Heinrich: Atlas deutscher Sprachlaute

Naumann, Carl./Royé, Hans-W.: Aussprache – Vielfalt statt Methodenstreit

Preu, Otto/ Stötzer, Ursula: Sprecherziehung (für Studenten päd. Berufe)

Wagner, Roland W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation.

Wolf, E./ Aderhold, E.: Sprecherziehung für Schauspieler

Krech, Eva-Maria: Vortragskunst. Grundl. der sprechkünstl. Gestaltung von Dichtung.

Lotzmann, Geert: Über Sprechkunst.

Aderhold, Egon: Das gesprochene Wort. Sprechkünstl. Gestaltung deutschspr. Texte.

Ritter, Hans Martin: Dem Wort auf der Spur.

0 02 0 046

*Gerold Grove***Mediensprechen I**

BA-Berufsfeld

Mi	8:30—10			LG 1	208
Mi	10:30—12			LG 1	208
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 13	D

*schriftl. Bericht <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Der Kurs führt in die sprecherischen Grundlagen der Gestaltung von medienbezogenen Texten (Hörfunk, TV, Video) ein und vermittelt Einsichten in die Besonderheiten des Sprechens im Hörfunk, Fernsehen, Video. Es werden medienspezifische Texte mit Mikrophon und Kamera geübt. Dabei steht die Selbsterfahrung sprecherischer Wirkung sowie das Training von Sprechwirkungsmitteln im Vordergrund.

Eine Weiterführung und Ausprägung medienspezifischer Sprechformen erfolgt in der LV Mediensprechen II.

Literatur:

Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren im Hörfunk u. Fernsehen  
 DUDEN, Bd.6, Das Aussprachewörterbuch  
 Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache  
 Fiukowski, Heinz: Sprecherzieherisches Elementarbuch  
 Eckert / Laver: Menschen u. ihre Stimmen (Aspekte der vokalen Kommunikation),  
 Preu, Otto/ Stötzer, Ursula: Sprecherziehung (für Studenten päd. Berufe)  
 Wolf/ Aderhold: Sprecherzieherisches Übungsbuch  
 Wagner, Roland W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Bausteine....  
 Geissner, Helmut: Sprechwissenschaft. Theorie der mündl. Kommunikation  
 DUDEN, Bd.6, Das Aussprachewörterbuch  
 Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache

0 02 0 047

*Gerold Grove - Norbert Roßbach***Schreiben und Sprechen für Hörfunk und Fernsehen**

BA-Berufsfeld

Do	14—17	A		LG 1	208
Ku <3>		WP – 3 LP	O/Q	TZB auf 13	D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Wann geht ein Text gut von den Lippen- Wenn der Sprecher gut ist? Wenn der Text gut ist? Worte in HF und TV sind flüchtig. Hörer und Zuschauer können nicht zurückblättern und nachlesen.

Beim Fernsehen kommen optische Reize hinzu, die vom Text ablenken.

Wie Sprache und Sprechen in den beiden Medien dennoch wirken, werden in der LV diskutiert und geübt.

Literatur:

Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren im Hörfunk u. Fernsehen  
 DUDEN, Bd.6, Das Aussprachewörterbuch  
 Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache

0 02 0 048

*Heike Ziepke***Medien-Sprechen II**

BA-Berufsfeld

Mo	10—11		17.10.2005		LG 1	247b
n.Vbg.					o	o
Ku <3>		WP –	3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt, die Einführung in der ersten Semesterwoche, Termin dafür wird noch mitgeteilt.

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden. Es finden weitere Blockveranstaltungen statt, die Termine werden in der ersten Veranstaltung vereinbart. Ein guter Beitrag in Radio und Fernsehen gewinnt oder verliert durch die Art und Weise der sprecherischen Umsetzung und natürlich der Ansprechhaltung. Form und Inhalt müssen dabei übereinstimmen, um den Zuschauer oder Hörer optimal zu erreichen. Ziel des Seminars ist es daher, aus einem Lesestil, zu dem ein vorliegender Text verleitet, einen gut verständlichen Hörtext zu machen, d. h. aus einem Monolog einen Dialog mit dem Zuhörer. Das soll erreicht werden durch die Vermittlung von:

- sprecherischen und sprachlichen Ausdrucksmitteln
  - Notationsverfahren für das Textlesen
  - Mündlichkeit, Schriftlichkeit/Gemeinsamkeiten und Unterschiede
  - Sprecherzieherische Grundlagen für das Sprechen am Mikrofon
- Sprechen lernt man allerdings nur durch Sprechen, und somit soll neben der Theorie die Praxis eine große Rolle spielen:
- gezielte Übungen zur Verbesserung des Sprechausdrucks
  - Sprechen von Medientexten mit Anwendung des Notationsverfahrens
  - kritische Analyse der gesprochenen Beiträge, um ein kritisches Urteilsvermögen zu entwickeln
  - Auswertung von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen
  - Sprechen von Nachrichten, Filmbeiträgen, Trailertexten, Werbung

0 02 0 049

*Thomas Hübner***Vortragen - Präsentieren - Diskutieren**

BA-Berufsfeld

Do	16—17		20.10.2005		LG 1	208
Do	14—17:30	B			LG 1	208
Ku <3>		WP –	3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

In dieser Veranstaltung werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Vom Thema zum Vortrag
- Grundsätze der Rederhetorik
- Foliengestaltung
- Medieneinsatz
- Vortragstechnik und –gestaltung
- Ergebnisorientierte Diskussionssteuerung
- Moderationstechniken (kurze Einführung)
- Typische Fehler beim Vortragen und Präsentieren

0 02 0 050

Thomas Hübner

**Sicher auftreten, wirkungsvoll argumentieren (Kurs A)**

BA-Berufsfeld

Do	14–15	20.10.2005	LG 1	208
Fr	17–20:30	11.11.2005	LG 1	135
Sa	9–18	12.11.2005	LG 1	135
Fr	17–20:30	18.11.2005	LG 1	135
Sa	9–18	19.11.2005	LG 1	135
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Folgende Themen werden in dieser Veranstaltung behandelt: Sprechen als ganzkörperlicher, leibhafter Vorgang Authentizität und Wirkungsbewusstsein im Gespräch Umgang mit Aufregung und Lampenfieber

Macht im Gespräch Grundlegende kommunikationspsychologische Aspekte des Überzeugens  
Gefühle als Schlüssel des Überzeugens

Gefühle als Schlüssel des Überzeugens Entscheidungsmotive Typische Fehler Die  
Motivationsfalle Argumentationstechniken

0 02 0 051

Thomas Hübner

**Sicher auftreten, wirkungsvoll argumentieren (Kurs B)**

BA-Berufsfeld

Do	14–15	20.10.2005	LG 1	208
Fr	17–20:30	02.12.2005	LG 1	135
Sa	9–18	03.12.2005	LG 1	135
Fr	17–20:30	09.12.2005	LG 1	215
Sa	9–18	10.12.2005	LG 1	215
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Folgende Themen werden in dieser Veranstaltung behandelt: Sprechen als ganzkörperlicher, leibhafter Vorgang Authentizität und Wirkungsbewusstsein im Gespräch Umgang mit Aufregung und Lampenfieber

Macht im Gespräch Grundlegende kommunikationspsychologische Aspekte des Überzeugens  
Gefühle als Schlüssel des Überzeugens

Gefühle als Schlüssel des Überzeugens Entscheidungsmotive Typische Fehler Die  
Motivationsfalle Argumentationstechniken

0 02 0 052

Thomas Hübner

## Rhetorisches Konfliktmanagement in Einzelgespräch und Gruppendiskussion

BA-Berufsfeld

Do	15—16	20.10.2005	LG 1	208
Fr	17—20:30	13.01.2006	LG 1	128
Sa	9—18	14.01.2006	LG 1	128
Fr	17—20:30	20.01.2006	LG 1	135
Sa	9—18	21.01.2006	LG 1	135
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 15	D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

- Was ist ein Konflikt? Woran erkenne ich einen Konflikt im Gespräch?
- Konfliktarten
- Konfliktauslöser und Missverständnisse: typische Fehler im Gespräch
- die verschiedenen Arten des Zuhörens
- inneres Konfliktmanagement
- Konsens und Kompromiss
- Metakommunikation
- Umgang mit Störungen
- rhetorische Abwehrstrategien in Gruppendiskussionen
- Führung - Moderation
- Moderation von Konfliktgesprächen

0 02 0 053

Katrin Oelze

## Konfliktrhetorik

BA-Berufsfeld

Fr	8—10		LG 1	219
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 20	D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

- 1) Das Trainieren der Kommunikationsfähigkeit als wesentlicher Bestandteil der Sozialkompetenz mit den dazu gehörigen Techniken (Frage- und Zuhörtechniken, Formulieren von Ich-Botschaften, Anwendung gewaltfreier Kommunikation)
- 2) Sprachlicher Umgang mit Konflikten und das Erlernen kooperativer Konfliktbewältigung
- 3) Fallbeispiele und Übungen aus der Praxis in Einzel- und Gruppensituation



0 02 0 054

Katrin Oelze

**Rhetorik in Ausbildung und Beruf**

BA-Berufsfeld

Fr 10—12

LG 1

219

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

- 1) Die Darstellung von Kommunikationsmodellen;  
das Trainieren von Kommunikationstechniken für verschiedene sprachliche Zwecke (Frage- und Zuhörtechniken, Gesprächsführung, Verhandlungs- und Argumentationstechniken, Mediation)
- 2) Allgemeine Tipps zur Rhetorik;  
inhaltliche und sprachliche Gestaltung von gesprochenen Texten, Feedback, Körpersprache, Stimmgebung
- 3) Rede- und Führungstraining für unterschiedliche Anlässe
- 4) Praktische Übungen in Einzel- und Gruppensituation

0 02 0 055

Katrin Oelze

**Gewaltfreie Kommunikation im Grundschulalter**

BA-Berufsfeld

Mo 16—18

LG 1

135

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

- 1) Beschäftigung mit Sozialkompetenzen ( Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kooperations- und Kritikfähigkeit)
- 2) Sozial-emotionales Lernen (Umgang mit Ärger und Wut, Empathiefähigkeit)
- 3) Konfliktlösungsmöglichkeiten im Lehrer- Schüler- Verhältnis aus sprachlicher Sicht;  
Beziehung zwischen Eltern, Lehrern und Schülern
- 4) Das Erlernen der Gewaltfreien Kommunikation und deren Anwendung im Schulalltag anhand von Beispielen und Übungen

0 02 0 056

Angela Breidbach

**„talking to you“: Wie führe ich ein Interview?**

BA-Berufsfeld

Fr	12—14	28.10.2005	LG 1	214
Fr	12—14	11.11.2005	LG 1	214
Mo	9—17	20.02.2006	LG 1	214
Di	9—17	21.02.2006	LG 1	214
Mi	9—17	22.02.2006	LG 1	214
Do	9—17	23.02.2006	LG 1	214
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Ziele: Lernen, einen Kurzvortrag zu halten, lernen, ein Interview zu planen, durchzuführen und sich über Vermarktungsschritte bewusst zu werden. Diese Schritte sollen eingeübt werden. Gerade in der heutigen Informationsgesellschaft ist es von Wert, nicht nur gut recherchieren zu können, sondern auch in persönlichen Begegnungen und Gesprächen zu lernen. Die Studierenden sollen angeregt werden, „begegnungskompetent“ zu werden, d.h. ihr Wissen und ihr Interesse in dialogische Formen zu bringen.

---

0 02 0 057

*Lisa Niegemann***Lernstrategien und Lerntechniken**

BA-Berufsfeld

Di	8:30—10	18.10.2005	LG 2	315
Fr	14—18	06.01.2006	LG 1	219
Sa	9—13	07.01.2006	LG 1	219
Fr	14—18	13.01.2006	LG 1	219
Sa	9—13	14.01.2006	LG 1	219
Fr	14—18	20.01.2006	LG 1	219
Sa	9—13	21.01.2006	LG 1	219

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ein wissenschaftliches Studium wie auch das lebenslange Weiterlernen erfordern ein hohes Maß an selbstständigem Lernen. Die entsprechenden Fähigkeiten werden jedoch in der Schule nur selten vermittelt, viele Studierende entwickeln eigen Formen, die sich dann als mehr oder weniger effizient erweisen.

Die pädagogisch-psychologische Forschung zeigt, dass systematisches Lernen einem unsystematischen überlegen ist und dass bestimmte Lernstrategien und –techniken wirksam sind. In dem Seminar werden solche Lernstrategien und Lerntechniken einschl. ihrer psychologischen Grundlagen präsentiert, geübt und diskutiert.

Themen:

1. Probleme selbstregulierten Lernens
  2. Lernstrategien und Lerntechniken: Praktische Probleme und Befunde der psychologischen Forschung
  3. Verfahren zur Erfassung von Lernstrategien (z.B. LIST)
  4. Sinnvoll mitschreiben: Notizen machen (note taking) und exzerpieren: Techniken und empirische Befunde
  5. Fragen zum Text und die SQ3R/PQ4R-Methode
  6. Organisation der Arbeitsumgebung,
  7. Gedächtnistechniken (Mnemotechniken)
  8. Wissen sichtbar machen: Lehrstoff strukturieren durch Mapping-Techniken; Software-Werkzeuge (Mindmanager, Axon, Smartdraw, Visio o.ä.)
  9. Techniken der Ideenfindung: Kreativitätstechniken
  10. Das Internet als Lernressource
  11. Zeit ist (nicht nur) Geld: Zeitplanung
  12. Arbeitsgruppen und kooperatives Lernen
  13. Motivationale und volitionale Probleme und wie man sie überwinden kann
  14. Prüfungen, Prüfungsangst und Techniken der Prüfungsvorbereitung
-

0 02 0 058

Barbara Lausch

**Sprachliche Kommunikation: Störungen und ihre Diagnostik**

BA-Berufsfeld

Di 18–20

LG 2

207

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Seminar behandelt eine Reihe von sprachlichen Phänomenen, die die menschliche verbale Kommunikation beeinträchtigen können. Zunächst betrachten wir verschiedene Formen von normalen alltäglichen "Pathologien" (z.B. Versprecher, das "Zungenspitzenphänomen"). Dann wenden wir uns den "wirklichen" Störungen der verbalen Kommunikation und ihrer Diagnostik zu (z.B. Aphasien, Dysarthrien, Sprachentwicklungsstörungen, Sprache bei Demenz). Die behandelten Themen sind von Grund auf interdisziplinär und bringen Forschungsergebnisse aus verschiedenen Feldern zusammen (z.B. Kognitive Psychologie, Verhaltensneurologie, Psychiatrie, Sprachpathologie und Psycholinguistik).

Literatur:

Linguistic Disorders and Pathologies. An International Handbook. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Hgg. von H. Steger & H.-E. Wiegand. Bd. 8. Berlin: De Gruyter. 1993

0 02 0 059

Ulrike Wollenhaupt-Schmidt

**HTML für Anfänger (Kurs A)**

BA-Berufsfeld

Mo 10–12

LG 2

305

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

HTML ist eine „Sprache“ die zu „sprechen“ für das Erstellen von Internetseiten unverzichtbar ist. Selbst beim Einsatz von Editoren, die diese Arbeit erleichtern können ist es nötig die Skriptsprache zu verstehen. In dem Kurs lernen Sie, relativ professionelle Webseiten mit HTML und schließlich mit Cascading Style Sheets zu erstellen.

Voraussetzung sind solide Computerkenntnisse und Erfahrung mit den Ordnerstrukturen unter Windows.

Da raumbedingt eine Teilnehmerbeschränkung auf 12 Plätze besteht, müssen Sie sich bis zum 06.10.2005 verbunden mit einem aussagekräftigen Motivationsschreiben unter folgender Adresse anmelden: [ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de](mailto:ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de). Anfragen ohne Motivationsschreiben werden nicht bearbeitet.

Literatur:

Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

0 02 0 060

*Ulrike Wollenhaupt-Schmidt***HTML für Anfänger (Kurs B)**

BA-Berufsfeld

Di 10—12

LG 2

305

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

HTML ist eine „Sprache“ die zu „sprechen“ für das Erstellen von Internetseiten unverzichtbar ist. Selbst beim Einsatz von Editoren, die diese Arbeit erleichtern können ist es nötig die Skriptsprache zu verstehen. In dem Kurs lernen Sie, relativ professionelle Webseiten mit HTML und schließlich mit Cascading Style Sheets zu erstellen.

Voraussetzung sind solide Computerkenntnisse und Erfahrung mit den Ordnerstrukturen unter Windows.

Da raumbedingt eine Teilnehmerbeschränkung auf 12 Plätze besteht, müssen Sie sich bis zum 06.10.2005 verbunden mit einem aussagekräftigen Motivationsschreiben unter folgender Adresse anmelden: [ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de](mailto:ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de). Anfragen ohne Motivationsschreiben werden nicht bearbeitet.

Literatur:

Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

0 02 0 061

*Ulrike Wollenhaupt-Schmidt***HTML für Anfänger (Kurs C)**

BA-Berufsfeld

Do 10—12

LG 2

305

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

HTML ist eine „Sprache“ die zu „sprechen“ für das Erstellen von Internetseiten unverzichtbar ist. Selbst beim Einsatz von Editoren, die diese Arbeit erleichtern können ist es nötig die Skriptsprache zu verstehen. In dem Kurs lernen Sie, relativ professionelle Webseiten mit HTML und schließlich mit Cascading Style Sheets zu erstellen.

Voraussetzung sind solide Computerkenntnisse und Erfahrung mit den Ordnerstrukturen unter Windows.

Da raumbedingt eine Teilnehmerbeschränkung auf 12 Plätze besteht, müssen Sie sich bis zum 06.10.2005 verbunden mit einem aussagekräftigen Motivationsschreiben unter folgender Adresse anmelden: [ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de](mailto:ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de). Anfragen ohne Motivationsschreiben werden nicht bearbeitet.

Literatur:

Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

0 02 0 062

Ulrike Wollenhaupt-Schmidt

**HTML - Aufbaukurs**

BA-Berufsfeld

Mi 10—12

LG 2

305

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Internetseiten auf der Basis von HTML werden erst so richtig interessant, wenn sie einerseits durch multimediale Elemente, andererseits durch den Einsatz der Programmiersprache JavaScript dynamisch werden.

In diesem Kurs sollen in stärker selbständiger Arbeit und schließlich im Rahmen eines komplexeren Projekts dynamische Webseiten erstellt werden. Anhand ausgewählter Beispiele lernen Sie unter anderem, wie man Formulare mit JavaScript programmiert und wie man Cascading Style Sheets animiert.

Da raumbedingt eine Teilnehmerbeschränkung auf 12 Plätze besteht, müssen Sie sich bis zum 06.10.2005 verbunden mit einem aussagekräftigen Motivationsschreiben unter folgender Adresse anmelden: [ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de](mailto:ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de). Anfragen ohne Motivationsschreiben werden nicht bearbeitet.

Literatur:

Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

---

0 02 0 063

Manfred Trommer

**Bildbearbeitung für digitale Fotografien**

BA-Berufsfeld

Mi	17—20	A		LG 2	308
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Voraussetzungen der Teilnehmer: Grundkenntnisse im Umgang mit PC und einem Bildbearbeitungs- und Textprogramm sind erwünscht.

Eine Anmeldung mit kurzer Beschreibung des Interesses und den Erwartungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter:

m.trommer-design@t-online.de

Ort und Zeit der Lehrveranstaltung werden noch bekannt gegeben.

Die TeilnehmerInnen erlernen an Hand des Programms Adobe Photoshop (7.0) wie digitale Fotografien weiterver- bzw. bearbeitet werden. Da auf dem Markt auch andere geeignete Programme (z.B. Corel PhotoPaint) existieren, wird besonderer Wert darauf gelegt, die technischen Grundlagen der Bildbearbeitung zu vermitteln (die dann selbstständig auf andere Programme übertragen werden können, soweit diese die jeweils entsprechende Funktion unterstützen).

Die Fotografie mit digitalen Kameras (einschließlich der Datenübertragung zum PC) ist nicht Gegenstand des Kurses. D. h. für die Teilnahme ist der Besitz einer Digitalkamera nicht zwingend notwendig.

Lehrgangsinhalt:

1. Programme für die digitale Bildbearbeitung
    - Photoshop und Co.
    - Hinweise auf verwandte Programme anderer Anbieter
  2. Grundlagen digitaler Bilder
    - Auflösung, Bildinterpolation
    - Farbtiefe
    - Farbmodelle, Farbraum
    - Farbprofile
    - Speicherformate
  3. Digitalisierung von Bildern
    - Digital oder analog fotografieren?
    - Scannen oder Foto-CD?
    - Möglichkeiten der Archivierung
  4. Bildoptimierung
    - Helligkeit/Kontrast, Farbkorrektur, Bildschärfe, ...
  5. Retusche, Bildkorrektur und Bildausschnitt
  6. Graustufenbilder ("schwarz-weiß")
  7. Farbtuning
  8. Bildeffekte
  9. Freistellen und Montage
-

0 02 0 064

*Burkhard Happ***Digitale Bildverarbeitung und -analyse**

BA-Berufsfeld

Fr 10—12

LG 2 Anbau rechts

V/Ü

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 10

D

*Protokoll <1 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Anmeldung zur Lehrveranstaltung 13.10. und 14.10.05, LG 2/117.

Die Lehrveranstaltung behandelt grundlegende Begriffe und Methoden der elektronischen Bildverarbeitung (Bildaufnahme und -speicherung, Bildoperationen (z. B. Filter), die jede Bildverarbeitungssoftware verwendet). Nach einer Einführung in eine bildorientierte Macrosprache wird zur elektronischen Bildanalyse übergegangen (Gewinnung von Daten aus Bildern, Objekterkennung). In den Übungen werden grundlegende Bildverarbeitungsschritte mit einer professionellen Bildverarbeitungssoftware praktisch durchgeführt.

Literatur:

Ahlers: Das Handbuch der Bildverarbeitung: Methoden - Programme - Anwendungen.- Renningen-Malmsheim: expert-Verl. (2000)

Petrou: Image processing: the fundamentals. - Chichester: Wiley (2000)

0 02 0 065

*Henrik Wald***Wissenschaftlich publizieren mit Word und Excel**

BA-Berufsfeld

Mi 14—16

LG 2 Anbau rechts

V/Ü

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 12

D

*EDV-Test <3 LP>*

Neben den 2 SWS Lehrveranstaltungen sind von den Teilnehmern noch 30 Stunden Selbststudium zu planen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Es werden 14 Tage vor Vorlesungsbeginn Teilnahmelisten am Sekretariat des ITB (LG 2, R. 117 ausgehangen!

Die Teilnehmer werden in die Grundlagen der Textverarbeitung und Tabellenkalkulation mit Word und Excel eingeführt. Ziel ist die Befähigung zum Erstellen wissenschaftlicher Publikationen mit einem PC unter Beachtung typografischer Regeln und DIN-Vorschriften.

Literatur:

DIN DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG e.V.: Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung - Sonderdruck von DIN 5008, Beuth Verlag GmbH

N. Nicole, R. Albrecht: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word, Addison-Wesley, 2000

T. Ravens: Wissenschaftlich mit Word arbeiten, Pearson Studium, 2003



0 02 0 066

*Martin Schrader***Datenbanken planen und gestalten mit Access**

BA-Berufsfeld

Mi 16–18 ° °

Ku &lt;3&gt; WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 17 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Thüringer Instituts für Aus- und Weiterbildung (TIAW) statt, Juri Gagarin Ring 37, 1. Etage.

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [stufu@uni-erfurt.de](mailto:stufu@uni-erfurt.de)

0 02 0 067

*Hartwig Klemp***Powerpoint**

BA-Berufsfeld

Do 16–18 ° °

Ku &lt;3&gt; WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 17 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Thüringer Instituts für Aus- und Weiterbildung (TIAW) statt, Juri Gagarin Ring 37, 1. Etage.

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn unter: [stufu@uni-erfurt.de](mailto:stufu@uni-erfurt.de)

0 02 0 068

*Peter Barth***Multimedia und Internet**

BA-Berufsfeld

Fr 14–16 ° °

21.10.2005

Ku &lt;3&gt; WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 12 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung findet statt im PC-Labor, rechter Anbau des LG 2

Interaktive Gestaltung von Webseiten (Sound, Foto, Video, Animation u.a.)

Die Veranstaltung wird als Blockseminar/ -übung durchgeführt.

Zeitpunkt: 6 x Freitag nachmittag 14 - 18 Uhr (nach Absprache)

0 02 0 069

*Gaby Luther***Kompetent mit Eltern sprechen, Eltern beraten und mit Eltern zusammenarbeiten**

BA-Berufsfeld

Mo 8—10

LG 1

HS 3

Ku

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt bis 19.10.2005 per e-mail gaby.luther@uni-erfurt.de oder per Postweg (PF 1 oder PF 51 z.H. Gaby Luther) mit einem kurzen Motivationsschreiben(max. 1/2 Seite). Die Lehrveranstaltung ist nicht ausschließlich auf die Vorbereitung des Lehrerberuf ausgerichtet. Berater, Erzieher oder andere pädagogische Berufsfelder werden ebenfalls bearbeitet.

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

0 02 0 070

*Manfred Lüders***Anforderungen und Aufgaben des Lehrerberufs**

BA-Berufsfeld

Di 12—14

LG 1

247a

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 80

D

*Klausur <3 LP>*

Anmeldung über Einschreibeliste ab 10.10.05 im Lehrgebäude II neben Raum 318.

Adressaten sind zukünftige Grundschullehrkräfte. Behandelt werden die Aufgaben des Unterrichtens, Erziehens, Diagnostizierens, Beratens und Entwickelns von Schule. Es wird darüber aufgeklärt, was Erziehungswissenschaft zur Bewältigung dieser Aufgaben beizutragen vermag bzw., was es heißt, typische Berufsaufgaben von Lehrkräften auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Ausbildung in Angriff zu nehmen und zu erfüllen.

Damit werden zugleich Hinweise zu relevanten Inhalten, notwendigen Schwerpunktsetzungen des Studiums und zum erforderlichen Kompetenzerwerb gegeben. Dies geschieht auch in Vorbereitung auf den MaLGr, dessen Modulstruktur die Berufsaufgaben des Lehrers ja erneut zum Thema macht und der dann die erforderlichen Vertiefungen für die einzelnen Aufgabenfelder leisten soll.

0 02 0 071

*Klaus Wehmeyer***Aufgaben und Aufgabenfelder beruflicher Aus- und Weiterbildung**

BA-Berufsfeld

Do	14—16			LG 2	315
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Zuordnung: Bildung und Erziehung

Schwerpunkt: Einführung in verschiedene Berufe und Berufsgruppen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung zur Berufsorientierung

- Schwerpunkte beruflicher Ausbildung
- Schwerpunkte beruflicher Weiterbildung
- zu den Aufgaben von Ausbildern, Lehrern und Trainern ( u.a. Erarbeitung und Realisierung von Lehrplänen und Konzepten )
- Training des Rollenspiels in betrieblichen Konfliktsituationen
- zu den Voraussetzungen und Kompetenzen beim Berufsstart oder als Quereinsteiger

Literatur:

1. Handlungsbuch beruflicher Bildung; v. K, Heimann,E. Kuda, 1989
- 2.Betriebspädagogik und Berufliche Weiterbildung; B. Dewe, 2002
3. Szenarien und Strategien für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Europa ; Grollmann, Philipp, Kraus, Rauner, Uni Bremen, 2000
4. Methoden in der Berufsausbildung; B. Bonz, 1999
5. Ablaufplanung von Lehrgängen, H. Hohmann,2000

0 02 0 072

*Bettina Albrecht***Reformpädagogische Schulen unter dem Anspruch von Unterricht und Schulleben**

BA-Berufsfeld

Do	12—14			LG 2	200
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Einschreiblisten ab 10.10.05 im LG 2 vor Raum 317

0 02 0 073

*Bettina Albrecht***Der Beruf des Lehrers**

BA-Berufsfeld

Fr 10—12

LG 2

115

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Einschreiblisten ab 10.10.05 im LG 2 vor Raum 317

0 02 0 074 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Antje Schatta***Moderationstechniken und Seminarmethoden**

BA-Berufsfeld

Mo 10—14

B

LG 4

D05

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Seminar soll Gelegenheit geben, Moderationstechniken und Seminarmethoden kennen zu lernen und auszuprobieren, den didaktischen Zusammenhang von Methoden mit Zielen, Inhalten, Zielgruppen und

Rahmenbedingungen zu erfahren und zu gestalten. Das Seminar hat den Charakter eines Workshops, d.h. die Methoden sollen nicht nur erlernt sondern auch in Kleingruppen ausprobiert werden.

Literatur:

Ballsteadt, S.P.(1997).Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lehrmaterial.Weinheim:Psychologie Verlags Union.;Antons, K.(2000). Praxis der Gruppendynamik:Übungen und Techniken.Göttingen: Hogrefe Verlag für Psychologie.; Weidenmann,B. (2004). Erfolgreiche Kurse und Seminare:professionelles Lernen mit Erwachsenen. Weinheim: Beltz Verlag.

0 02 0 075

Renate Krüger

**Frühes Fremdsprachenlernen**

BA-Berufsfeld

Do	14—16				LG 1	229
Ku <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vor Semesterbeginn, am 11.10.05. Einschreibliste im M1, 5. Etage vor Raum 516.

Die Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an zukünftige Grundschullehrer, die eine Fremdsprache studieren, aber ebenso an zukünftige Fremdsprachenlehrer der Regelschule, die sich einen Einblick in die Problematik des frühen Fremdsprachenlernens verschaffen wollen. In der Lehrveranstaltung werden zur Zeit aktuelle Konzepte und Methoden sowie Begründungen für frühes Fremdsprachenlernen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Edelhoff, Ch. (2003) Fremdsprachen in der Grundschule und darüber hinaus.

Kierepka/Krüger/Mertens/Reinfried (2004) Frühes Fremdsprachenlernen im Blickpunkt.

0 02 0 076

Renate Krüger

**Französische Kinderliteratur (im Deutschunterricht der Grundschule)**

BA-Berufsfeld

Fr	10—12				LG 1	228
Ku <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vor Semesterbeginn, am 11.10.05. Einschreibliste im M1, 5. Etage vor Raum 516.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an zukünftige Grundschullehrer. Sie gibt einen Überblick über aktuelle Veröffentlichungen im Bereich der französischen Kinderliteratur und zeigt gleichzeitig Möglichkeiten zur Einbindung der vorgestellten Texte in den Deutschunterricht der Grundschule auf. Französischkenntnisse sind nicht Bedingung, können aber bei Vorhandensein eingebracht werden.

Literatur:

Kümmerling-Meibauer, B. (1998) Klassiker der Kinder und Jugendliteratur

Eselsohr-Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien, 3-99 (Themenheft: Die Franzosen kommen)

0 02 0 077

Susanne Borris

**Grundlagen sozialer Kompetenz für Erziehungswissenschaftler/innen**

BA-Berufsfeld

Fr	12—14	28.10.2005	LG 1	215
Fr	13—18	06.01.2006	LG 1	214
Sa	10—15	07.01.2006	LG 1	214
Fr	13—18	20.01.2006	LG 1	214
Sa	10—15	21.01.2006	LG 1	214
Fr	13—18	03.02.2006	LG 1	214
Sa	10—15	04.02.2006	LG 1	214
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Der pädagogische Berufsalltag ist geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher zwischenmenschlicher Begegnungen und Kontakten mit Mitarbeiter/innen und Vorgesetzten, Klient/innen und institutionellen Partner/innen, Schüler/innen und Ko lleg/innen.

Um wirkungsvoll kommunizieren und erfolgreich kooperieren zu können, bedarf es neben fachlicher auch vielfältiger sozialer Kompetenzen. Hierzu gehören: Fähigkeiten zur Kommunikation und Selbstreflexion, Umgang mit Kritik und Konfliktbewältigung, Team- und Führungskompetenz, Selbst- und Beziehungsmanagement.

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung o. g. Kompetenzen mit dem Ziel, sich selbst als wichtiges und wertvolles Instrument sozialen und pädagogischen Handelns wahrzunehmen. Es vermittelt theoretische Grundlagen verbunden mit Praxisübungen und deren ausführlicher Reflexion.

Das Seminar ist gegliedert in drei Blöcke:

Block 1 (20./21.01.2006):

Kommunikationsmodelle und ihre Bedeutung für mein persönliches Handeln  
Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Chance des Perspektivwechsels  
Selbst- und Beziehungsmanagement

Block 2 (03./04.02.2006):

Team- und Führungskompetenz  
Umgang mit Kritik  
Empathie und Feedback als Elemente der Teamentwicklung

Block 3 (17./18.02.2006):

Kollegiale Beratung als Unterstützung beruflichen Handelns  
Krisenmanagement und Konfliktbewältigungsstrategien  
Burnout-Prophylaxe.

---

0 02 0 078

*Sigrid Völker***Formen schulbezogener Sozialarbeit**

BA-Berufsfeld

Mo	14—16		17.10.2005		LG 2	207
Fr	13—18		25.11.2005		LG 1	222
Sa	10—15		26.11.2005		LG 1	222
Fr	13—18		02.12.2005		LG 1	222
Sa	10—15		03.12.2005		LG 1	222
Fr	13—18		16.12.2005		LG 1	218
Fr	13—18		20.01.2006		LG 1	222
Ku <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Mädchen und Jungen, welche aufgrund spezifischer Problemlagen und einer problematischen Sozialisation - die sich in den verschiedensten Lebensbereichen in Form von Leistungs- und Konzentrationsschwächen, Aggressivität und Gewaltbereitschaft, Kommunikationsschwierigkeiten etc. bemerkbar machen - bedürfen in besonderem Maße einer speziellen Unterstützung.

In diesem Kurs wird den Studierenden ein Einblick in die Formen schulbezogener Jugendsozialarbeit ermöglicht und vor allem durch praktische Übungen Interesse an dieser Form von pädagogischer Arbeit geweckt.

Hauptschwerpunkte:

- Soziales Training in der Grundschule
- Kommunikationstraining mit Grundschulern
- Streitschlichtung/ Konfliktlösung mit Grundschulern

0 02 0 079

*Anne Tempel***Case Studies in Management**

BA-Berufsfeld

Fr	10—14	A			LG 1	247b
Ku <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

The course introduces students to the challenges of management through case studies. The course aims to enable students to develop their analytical skills, improve their knowledge of English and become familiar with management theory and practice.

0 02 0 080

*Mathias Bach***"Spirit of Football": Eine Projektgruppe zur Fußballweltmeisterschaft 2006**

BA-Berufsfeld

Di 18—20

LG 1

228

Pj &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 25

E

*Projektdokumentation <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Entwicklung, strategische Planung und vorbereitende Organisation von Sport-, Kultur- und Musikveranstaltungen in Erfurt parallel zur Fußballweltmeisterschaft 2006.

Der Verein „Spirit of Football“ hat sich das Ziel gesetzt, die Zeit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 zu nutzen, um auch der Stadt Erfurt als Zentrum Thüringens mit zahlreichen Ereignissen des Breitensports und kulturellen Programmen einen Impuls zu geben. Die Verbindung von Sport und anderen kulturellen Ereignissen sollen als Mittel sowohl für regionale kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung als auch für die Erziehung zu Toleranz und gegen Rassismus genutzt werden. Die Studenten bekommen die Gelegenheit, in Gruppen an der Planung von Fußball-, Kunst-, Musik- und anderen Kulturprojekten für die „Spirit of Football“-Events im Hinblick auf den 2006 World Cup mitzuarbeiten.

Die Studenten werden insbesondere:

eine Projektgruppe im Herzen der NGO „Spirit of Football“ formieren.

Im ein- bis zweiwöchentlichem Abstand zusammenkommen und an den Entscheidungsprozessen der NGO direkt teilhaben.

Erfahrungen in der Anwendung von Englisch als Arbeitssprache sammeln

verantwortlich sein für die Organisation einer EU-Jugendkonferenz („Fußball gegen Rassismus“)

Termine planen, Workshops organisieren, interdisziplinär arbeiten

Erfahrungen sammeln in der Zusammenarbeit mit kommunalen, regionalen und EU-Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Sport und Kultur



0 02 0 081

Karina Hause - Victoria Ringleb

**Projektseminar: Organisation und Durchführung eines Weiterbildungsprojekts**

BA-Berufsfeld

Fr	12—16	21.10.2005	LG 2	123
Fr	12—16	11.11.2005	LG 2	123
Fr	12—16	25.11.2005	LG 2	123
Fr	12—16	16.12.2005	LG 2	123
Fr	12—16	13.01.2006	LG 2	123
Fr	12—16	03.02.2006	LG 2	123
Pj <6>		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben (mit ihren persönlichen Erwartungen und Zielen an das Seminar, max. ½ Seite) erfolgt bis 17.10.2005 per E-Mail unter: karina.hause@uni-erfurt.de.

Jeder Bewerber erhält per E-mail eine Rückantwort. Ort und Zeit der Einführungsveranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ziel dieses Projektseminars ist es, innerhalb des Wintersemesters eine Frühjahrsakademie für Senioren zu konzipieren, zu organisieren und zu betreuen.

In der Vorbereitung der Akademie werden Sie als Studierende in großen Teilen selbstständig die anfallenden organisatorischen Arbeiten erledigen (wie Konzeption der Weiterbildungsakademie, Teilnehmerakquise, Öffentlichkeitsarbeit, Klärung der Rahmenbedingungen etc.) und in Präsenztreffen ihre Arbeitsergebnisse vorstellen und weiter bearbeiten.

Im März/April des kommenden Jahres werden Sie als Organisatoren die Durchführung der Akademie betreuen und evaluieren.

0 02 0 082

Siegfried Protz - Regina Pannke

**VOP Gr: Vorbereitetes pädagogisches Orientierungspraktikum (Grundschule)**

BA-Berufsfeld

Mi	14—16		LG 2	HS 5
Pr <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das VOP ist Zulassungsvoraussetzung für den MaL.

Das vorbereitete pädagogische Orientierungspraktikum besteht aus einer Vorlesung und einem Blockseminar zur Vorbereitung auf das Praktikum, einem Praktikum von 2 Unterrichtswochen an einer Grund- bzw. Regelschule und dem Blockseminar zur Auswertung.

Die Vorlesung umfasst insgesamt 15 Stunden und wird semesterbegleitend angeboten. Das Blockseminar zur Vorbereitung (8 Stunden) findet wahlweise im Zeitraum vom 10.2.06 bis 17.2.06, das Blockseminar zur Auswertung (7 Stunden) wahlweise im Zeitraum vom 3.4.06 bis 8.4.06 statt. Das Praktikum kann im Zeitraum vom 20.2.06 bis 31.3.06 individuell vereinbart werden. Weitere Informationen werden in der 1. Vorlesung gegeben.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

0 02 0 083

Siegfried Protz - Regina Pannke

**VOP R: Vorbereitetes pädagogisches Orientierungspraktikum (Regelschule)**

BA-Berufsfeld

Mi 14–16

LG 2

HS 5

Pr &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das VOP ist Zulassungsvoraussetzung für den MaL. Das vorbereitete pädagogische Orientierungspraktikum besteht aus einer Vorlesung und einem Blockseminar zur Vorbereitung auf das Praktikum, einem Praktikum von 2 Unterrichtswochen an einer Grund- bzw. Regelschule und dem Blockseminar zur Auswertung. Die Vorlesung umfasst insgesamt 15 Stunden und wird semesterbegleitend angeboten. Das Blockseminar zur Vorbereitung (8 Stunden) findet wahlweise im Zeitraum vom 10.2.06 bis 17.2.06, das Blockseminar zur Auswertung (7 Stunden) wahlweise im Zeitraum vom 3.4.06 bis 8.4.06 statt. Das Praktikum kann im Zeitraum vom 20.2.06 bis 31.3.06 individuell vereinbart werden. Weitere Informationen werden in der 1. Vorlesung gegeben.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

0 02 0 084

N.N.

**Berufsfeldorientierendes Praktikum**

BA-Berufsfeld

Pr &lt;3/6/9&gt;

WP – 3-9/3-9 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Praktikum sollte zunächst mit dem Mentor abgesprochen werden. Siehe hierzu die Hinweise zu den Praktika <http://sulwww.uni-erfurt.de/pruefungsangelegenheiten/ba/praktika.htm>. Nutzen sie bitte bereits für die Vorabsprache den speziellen Belegbogen für Praktika: [http://sulwww.uni-erfurt.de/pruefungsangelegenheiten/ba/formulare/BA\\_Praktikum\\_Belegbogen.pdf](http://sulwww.uni-erfurt.de/pruefungsangelegenheiten/ba/formulare/BA_Praktikum_Belegbogen.pdf)

0 02 0 085

Frank Nickel

**Die Veränderte Schuleingangsphase an Thüringer Grundschulen**

BA-Berufsfeld

Mo 10—12

LG 2

7

Ku/Ü

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 25

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Mail-Anmeldung bis 15.10.05 mit Motivationsangaben für die Belegung des Kurses ist erforderlich. Bitte auch die Studienrichtungen und die Matrikelnummer angeben.

Der Kurs wendet sich an zukünftige Grund- und Förderschullehrer, Berater und andere pädagogische Berufsfelder.

Die Veränderte Schuleingangsphase als Chance für eine kindgerechte Gestaltung von Schule im Anfangsunterricht.

Nach dem ThürSchulG § 5 Abs. 1 umfasst „die Schuleingangsphase der Grundschule die Klassen 1 und 2, die eine inhaltliche Einheit bilden. Die reguläre Verweildauer von zwei Jahren kann dem Entwicklungsstand des Schülers entsprechend auf ein Jahr verkürzt oder auf drei Jahre verlängert werden.“

Das bedeutet eine Neuorientierung des Unterrichts in den Klassenstufen 1 und 2, an der alle an der Bildung der Kinder Beteiligten Anteil haben. Die Eingangsphase ist pädagogisch und strukturell neu zu gestalten, wobei besonders die pädagogisch- inhaltliche Ebene mit solchen Elementen wie der Integration, der Rhythmisierung und des Mehrpädagogensystems (GS- und Förderschullehrer, Erzieher, Berater) den Studierenden nahe gebracht werden soll.

Lernziele:

Die Studierenden sollen

- Einblicke in das System der Veränderten Schuleingangsphase gewinnen,
- Die Heterogenität der Kindheitsentwicklung als Motiv für Veränderungen sehen,
- Die hierfür notwendige Didaktik und Methodik kennen lernen,
- Das „Teamwork“ aller an der Bildung beteiligten als Notwendigkeit sehen

Inhalte:

- Psychologische und pädagogische Motivationen für Veränderungen im Anfangsunterricht
- Inhaltliche Darstellung des Systems der Veränderten Schuleingangsphase
- Didaktische Konzepte und methodische Wege, die der Heterogenität der Kinder Rechnung tragen
- Bedeutung von Diagnose und individueller sowie integrativer Förderung
- Kooperation zwischen den Bildungsbeteiligten (GS- und Förderschullehrern, Erziehern, Beratern)
- Besuche von Schulen mit eingeführter Veränderte Schuleingangsphase und Auswertung der Besuche

Literatur:

Oeter/Montada: Entwicklungspsychologie, Beltz-Verlag

Corle/Berthold: Schuleingangsphase entwickeln - Leistung fördern

Weitere, aktuelle Literatur wird zu Lehrveranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

0 02 0 086

*André Fiebig - Peter von Wilmowsky***EU-Praktikantenprogramm: Europäische Interessenverbände**

BA-Berufsfeld

Mi	14—16	26.10.2005	LG 1	HS 3
Pr <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 18	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Praktikantenprogramm dient der Vermittlung von Praktikumsplätzen bei (staatlichen und privaten) Interessenverbänden, die sich mit der Rechtssetzung der EG befassen und in Brüssel niedergelassen sind. Zur Verfügung stehen ca. 10 Praktikumsplätze. Wegen dieser Beschränkung kann an der Vermittlung nur teilnehmen, wer hierzu zugelassen wurde. Die Zulassung erfolgt nach den Leistungen in den europarechtlichen Lehrveranstaltungen (insbes. Europarecht I und Europarecht II). Die zugelassenen Teilnehmer werden dann nach Interesse und Eignung den teilnehmenden Verbänden vorgeschlagen werden. Dabei werden für jeden Platz zwei Bewerber (Erstbewerber und Zweitbewerber) vorgeschlagen. Ob und mit wem ein Praktikantenverhältnis letztlich zustande kommen wird, hängt von der Entscheidung des jeweiligen Verbands ab.

Besprechung über den Ablauf der Vermittlung: Mittwoch, 26.10.2005, 14-16 Uhr, Raum: LG I, Hs. 3

0 02 0 087

*Jens Nürnberger***Grafikbearbeitung mit Corel Draw**

BA-Berufsfeld

Do	10—12		LG 2	308
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ziel und Inhalt ist die Einführung in die Grafikbearbeitung mit einem professionellen Grafikprogramm.

Für Rückfragen und Anmeldung:

[www.jensnuernberger.de.vu](http://www.jensnuernberger.de.vu)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

0 02 0 088

*Jens Nürnberger***Powerpoint**

BA-Berufsfeld

Do	12—14		LG 2	308
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ziel und Inhalt ist die Einführung in die Präsentation mit Powerpoint.

Für Rückfragen und Anmeldung:

[www.jensnuernberger.de.vu](http://www.jensnuernberger.de.vu)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

0 02 0 089

*Jens Nürnberger***Datenbanken planen und gestalten mit Access**

BA-Berufsfeld

Mi	8—10				LG 2	308
Ku <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ziel und Inhalt ist die Einführung in die Arbeit mit der Datenbank Access. Es wird gezeigt, wie man Datenbanken plant, gestaltet und auswertet. Es wird der sichere Umgang mit Word und Excel vorausgesetzt.

Für Rückfragen und Anmeldung:

[www.jensnuernberger.de.vu](http://www.jensnuernberger.de.vu)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

0 02 0 090

*Jens Nürnberger***Wissenschaftliches Arbeiten mit Star / OpenOffice**

BA-Berufsfeld

Mi	10—12				LG 2	308
Ku <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ziel und Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten am PC Star / Open Office. Schwerpunkte werden die Module Star Writer, Star Calc und Star Draw sein.

Für Rückfragen und Anmeldung:

[www.jensnuernberger.de.vu](http://www.jensnuernberger.de.vu)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

0 02 0 091

*Jens Nürnberger***Wissenschaftliches Arbeiten mit Microsoft Excel**

BA-Berufsfeld

Mi	12—14				LG 2	308
Ku <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ziel und Inhalt ist die Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit Tabellenkalkulation. Am Beispiel der Programme MS Excel oder StarOffice Calc, werden statistische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Aspekte unter dem Gesichtspunkt der Umsetzbarkeit betrachtet.

Voraussetzung für das Seminar sind Grundkenntnisse der Textverarbeitung/ Tabellenkalkulation und Statistik I.

Für Rückfragen und Anmeldung:

[www.jensnuernberger.de.vu](http://www.jensnuernberger.de.vu)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

0 02 0 092

*Sabine Kolbe - Suse Weiße***Wege zum Märchenerzählen**

BA-Berufsfeld

Fr	13—20:30	20.01.2006	LG 1	128
Sa	9:30—17	21.01.2006	LG 1	215
Fr	13—20:30	03.02.2006	LG 1	128
Sa	9:30—17	04.02.2006	LG 1	215

Ku &lt;3&gt; WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt bis 19.10.05 per Email unter: enibasko@web.de (Kriterium: Reihenfolge). Jeder Teilnehmer erhält bis 28.10.05 eine Rückmeldung.

Ausgehend von dem bekannten Grimmschen Märchenrepertoire wird die Gattung Märchen in ihrem Wesen betrachtet. Spielerische Zugänge mit dem eigenen Körper und mit verschiedenen Materialien (Tücher, Papier, bestimmte Gegenstände) eröffnen den Teilnehmerinnen verschiedene Wege zum freien Erzählen eines Märchens. Hierbei steht die Kleingruppenarbeit im Vordergrund, die später in den Schulalltag übertragen werden kann.

Abgerundet wird das Seminar durch Märchen aus anderen europäischen Ländern, in denen es aus den Grimmschen Märchen bekannte Motive neu zu entdecken gibt.

0 02 0 093

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger I (1)**

BA-Berufsfeld

Di	10—12		LG 1	343
Ü		WP	O/Q	D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger I(2) zu besuchen.

0 02 0 094

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger I (2)**

BA-Berufsfeld

Do	10—12		M 2	406
Ü		WP	O/Q	D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger I(1) zu besuchen.

0 02 0 095

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger II (1)**

BA-Berufsfeld

Di 12—14

Ü

WP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger II(2) zu besuchen.

0 02 0 096

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger II (2)**

BA-Berufsfeld

Do 12—14

Ü

WP

O/Q

LG 2

7

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger II(1) zu besuchen.

0 02 0 097

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene I (1)**

BA-Berufsfeld

Di 14—16

Ü

WP

O/Q

M 2

406

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene I(2) zu besuchen.

0 02 0 098

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene I (2)**

BA-Berufsfeld

Do 14—16

Ü

WP

O/Q

LG 2

7

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene I(1) zu besuchen.

0 02 0 099

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene II (1)**

BA-Berufsfeld

Mi 10—12

M 2

406

Ü

WP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

0 02 0 100

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene II (2)**

BA-Berufsfeld

Fr 10—12

LG 1

347

Ü

WP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene II (1) zu besuchen.

0 02 0 101

*Pavel Slechta***Tschechische Konversation (1)**

BA-Berufsfeld

Mi 12—14

LG 1

345

Ü

WP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch Konversation (2) zu besuchen.

0 02 0 102

*Pavel Slechta***Tschechische Konversation (2)**

BA-Berufsfeld

Mi 16—18

LG 1

135

Ü

WP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache

Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch Konversation (1) zu besuchen.



## BA-Geschichtswissenschaft

Die in <> gesetzten Ziffern bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO. Kurse (Ku) werden für Studierende nach alter PO wie Übungen behandelt.

1 01 0 001

Karl Heinemeyer - Claudia Kraft - Dieter Stievermann - Veit Rosenberger

### Die Stadt in der Geschichte

BA-Geschichtswissenschaft

Mo	18—20		LG 4	D08
Do	10—12		LG 4	D08
IPS-D <6>		P – 6 LP	O	D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

1 01 0 002

Gunther Mai - Veit Rosenberger - Antje Schedel - Ulman Weiß

### Adel

BA-Geschichtswissenschaft

Mo	18—20		LG 4	D01
Do	10—12		LG 4	D01
IPS-D <6>		P – 6 LP	O	D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Im Lauf der Geschichte lässt sich immer wieder erkennen, in welchem Maße Adel das gesamte gesellschaftliche Leben, Politik und Kultur prägte. Die führende Rolle des Adels resultierte vor allem aus der Verbindung wirtschaftlicher und religiöser Faktoren mit der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben, wobei die politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Voraussetzungen häufig wechselten, sich im Lauf der Jahrhunderte veränderten und regional beträchtlich differierten. So ist unter anderem zu fragen nach der Rolle des grundherrlichen Eigentums als Basis der Herrschaft über die Menschen, die das Land bearbeiten; nach der Instanz, die den Adelsstatus begründet; nach den Formen der Privilegierung, den wirtschaftlichen Grundlagen und der Ausstattung mit Hoheitsfunktion; nach Kontinuitäten, Abgrenzungstendenzen und Strategien der Assimilation von neuen Mitgliedern; nach adligen Tugenden; nach Konflikten im oftmals spannungsgeladenen Verhältnis zu monarchischen und demokratischen Strukturen.

1 01 0 003

*Sebastian Jobs - Thoralf Klein - Daniel Mollenhauer - Michael Wagner***Herrschaft - Partizipation - Kommunikation. Handeln im öffentlichen Raum**

BA-Geschichtswissenschaft

Mo 18—20

LG 2

133

Do 10—12

LG 1

247a

IPS-R &lt;6&gt;

P – 6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieses regional vergleichende IPS führt anhand des Themas „Herrschaft – Kommunikation – Partizipation“ in Fragestellungen, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft ein.

Das Entstehen einer rasonierenden Öffentlichkeit markierte zunächst in Europa und Nordamerika, später aber auch in den übrigen Weltregionen einen tiefen Einschnitt in der Geschichte und den Beginn einer neuen Epoche. Öffentliche Kommunikation über Herrschaft war dabei oft und eng verbunden mit der Forderung nach Teilhabe an der Herrschaft, nach Partizipation. Das Spannungsverhältnis zwischen den drei Begriffen Herrschaft, Kommunikation und Partizipation steht daher im Zentrum dieses Integrierten Proseminars, in dessen Rahmen die vier Weltregionen Nordamerika, Lateinamerika, Ostasien und Europa untersucht werden. Institutionelle Formen der Partizipation wie Wahlen von Parlamenten und Plebiszite interessieren uns dabei ebenso wie Fragen der Herrschaftsrepräsentation in Ritualen und Inszenierungen sowie die Entwicklung der Medien, mit deren Hilfe Öffentlichkeit hergestellt wurde.

1 01 0 004

*Tilman Lüdke - Jürgen Martschukat - Martina Thomsen - Michael Wagner***Minderheiten**

BA-Geschichtswissenschaft

Mo 18—20

LG 1

247b

Do 10—12

LG 1

247b

IPS-R &lt;6&gt;

P – 6 LP

O

D - E

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Das IPS führt anhand des Themas "Minderheiten" regional übergreifend in Fragestellungen, Probleme und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft ein. Das durch vielfältige Normierungen und oft auch Konflikte geprägte Verhältnis von Minderheiten, Mehrheiten und Gesellschaftsordnung werden wir mit Hilfe unterschiedlicher historischer Beispiele aus der osteuropäischen, der westeuropäischen, der lateinamerikanischen und der nordamerikanischen Geschichte erarbeiten.

## Lateinamerikanische Geschichte

---

1 01 1 005

Peer Schmidt

### **Kreuzzüge - Ehre - Inquisition: Die Welt des Don Quijote. Die Kultur der hispanischen Welt zur Zeit des Miguel de Cervantes (ca. 1550-ca. 1620)**

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 16—18

LG 4

D07

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1605, vor 400 Jahren, erschien der erste Band des "Don Quijote". Bei aller Universalität spiegelt der "Don Quijote" immer auch die hispanische Welt und die des Mittelmeerraumes in der zweiten Hälfte des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Die Vorlesung spürt neben der Geschichte insbesondere der Kultur - im weiten Sinne verstanden - der hispanischen Welt nach, die auch als "Goldenes Zeitalter" apostrophiert wird. Auch wenn Cervantes seinen Helden nicht nach Amerika schickt, so wird doch dieser Teil des spanischen Weltreiches gebührend gewürdigt.

Literatur:

MIGUEL DE CERVANTES, Der sinnreiche Junker Don Quijote von der Mancha. Vollst. Ausg., 1. Aufl., [6. Dr.]. München: Dt. Taschenbuch-Verl. 1989; BARTOLOMÉ BENASSAR, BERNARD VINCENT, Spanien im 16. und 17. Jahrhundert. Stuttgart 1999; J. H. ELLIOTT: Die hispanische Welt. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. Freiburg 1991.

---

1 01 1 006

Sebastian Dorsch

### **Der Aufbruch der Neuen Welt in eine neue Zeit: Lateinamerika zwischen 1776 und 1840**

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 12—14

LG 4

D07

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In der Zeit zwischen 1776 und den 1830er Jahren zeichnen sich in Lateinamerika, wie auch in vielen anderen Gesellschaften des atlantischen Raumes, tiefgreifende Veränderungen in vielen Bereichen ab. Das Menschen- und Gesellschaftsbild wandelt sich ebenso wie das politische, wirtschaftliche und kulturelle Verhältnis zu den Metropolen Madrid und Lissabon bis hin zu den Unabhängigkeitserklärungen in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Gesellschaftliche Transformationen innerhalb der Gesellschaften begleiten diese Entwicklungen. In diesem Hauptseminar soll an Hand von ausgesuchten Beispielen zu verschiedenen Regionen/Staaten einigen Merkmalen der Epoche nachgegangen werden.

Literatur:

Pagden, Anthony: Das erfundene Amerika. Der Aufbruch des europäischen Denkens in die Neue Welt, München 1996; Rodríguez O., Jaime E.: The independence of Spanish America, Cambridge / New York / Melbourne 1998; Anna, Timothy E.: Forging Mexico 1821-1835, Lincoln / London 1998; Buve, Raymond / John R. Fisher: Lateinamerika von 1760 bis 1900 (Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. II), Stuttgart 1992.

---

1 01 1 007 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

## Mission und Migration in der Frühen Neuzeit

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Fr 10—12

LG 4

D07

Ü <6>

WP – 6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

"Geht hin und lehret alle Völker" - in diesem biblischen Programm ist die Frage der christlichen Religion untrennbar mit der Mission verbunden. Das Seminar behandelt die Frage von christlicher Mission in ihrer räumlichen Dimension, aber auch in den Missionsstrategien, wie sie z. B. vom Jesuitenorden verfolgt wurden. Die Reaktionen der zu Missionierenden - Aneignung, Verfremdung, Ablehnung der neuen Religion(en)- werden ebenfalls Gegenstand des Seminars sein.

Literatur:

BERND HAUSBERGER (Hg.), Im Zeichen des Kreuzes. Mission, Macht und Kulturtransfer seit dem Mittelalter. Wien 2004

---

## Nordamerikanische Geschichte

---

1 01 2 008

*Jürgen Martschukat*

### Geschichte der USA im 20. Jahrhundert

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Mo 12–14

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung wird einen Überblick über die US-amerikanische Geschichte vom Ersten Weltkrieg bis zu den 1980er Jahren bieten, in Forschungsfragen einführen und die zentrale Literatur diskutieren. Akzente werden in den Bereichen der Kultur- und Sozialgeschichte gesetzt.

1 01 2 009

*Jürgen Martschukat*

### Geschichte der Gewalt in den USA

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Di 8–10

LG 4

D08

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

"Violence is as American as cherry pie", betonte der afroamerikanische Bürgerrechtler H. Rap Brown im Jahr 1967. Damit erklärte er Gewalt als gewissermaßen ur-amerikanische Handlungsform, die eigentlich keiner weiteren Erklärung mehr bedürfe. Wir wollen in diesem Seminar eine andere erkenntnistheoretische Perspektive einnehmen und Gewalt in der Geschichte verankern. Um dies leisten zu können, werden wir uns zunächst einige konzeptionelle Texte zur Gewalthistoriografie erarbeiten. Danach wollen wir inhaltliche Akzente auf verschiedene Themenbereiche setzen, als da wären: Gewalt und Krieg, Gewalt und Strafe, Gewalt und Ordnung, Gewalt und Familie.

Literatur:

Ein Ordner mit entsprechenden Texten wird vor Semesterbeginn in R. 106 zur Verfügung stehen.

---

1 01 2 010

*Reiner Prass***Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität**

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Mo 14–16

LG 4

D07

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), *Literalität in traditionellen Gesellschaften*, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), *Cross cultural approaches to literacy*, Cambridge 1993, S. 1-21.

1 01 2 011

*Frank Schumacher***Embattled Memories: Public Controversy over Museums, Monuments, and Expositions in America, 1865 to the Present**

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Mo 8–10

LG 4

D07

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

During the last 150 years, monuments, museums, and expositions have repeatedly provoked debate and controversy in American society. As markers of public memory they have been the target of ongoing struggles over identity and national self-perceptions. This seminar provides a theoretically grounded introduction to understanding the importance of such debates to the construction of public memories. Case studies will examine the debate over war memorials (civil war, Philippine-American War, World War Two, Vietnam), public discussions about the creation of museums (National Museum of American History, National Museum of the American Indian), and controversies surrounding expositions and appropriate visualizations of the American past (*The West as America. Re-Interpreting Images of the Frontier, 1820-1920* (1991); *The Enola Gay Exposition* (1995); *The Price of Freedom: Americans at War* (2004)).

## Ostasiatische Geschichte

---

1 01 3 012

Thoralf Klein

### China transnational: Vielvölkerstaat, Emigration und die Grenzen des Nationalismus, 1750-2000

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Mi 10—12

LG 4

D07

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Auf der Grundlage neuerer Auseinandersetzungen mit dem Konzept der transnationalen Geschichte setzt sich das Seminar kritisch mit dem Prozess des "nation building" im modernen China auseinander. Drei Konfliktfelder begleiteten die Entwicklung des chinesischen Nationalstaats: das dynastisch-multiethnische Erbe der späten Kaiserzeit, der Verlust von Territorien im Zuge der imperialistischen Aggression sowie die verstärkte chinesische Auswanderung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sowohl die Entwicklung konkurrierender Nationalismen wie die Entstehung eines globalen "Greater China" transzendierten die Idee eines homogenen chinesischen Nationalstaats und stellten sie in Frage.

Literatur:

DUARA, PRASENJIT: Transnationalism and the Predicament of Sovereignty: China, 1900-1945, in: American Historical Review 102 (1997), S. 1030-1051; WIRZ, ALBERT: Für eine transnationale Gesellschaftsgeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 27 (2001), S. 489-498.

---

1 01 3 013

Reiner Prass

### Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Mo 14—16

LG 4

D07

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

---

1 01 3 014

*Michael Giesecke - Marco Gerbig-Fabel - Shiro Yukawa***„Alltäglichkeit“ im Japan der Taishō- und Shōwa-Zeit: Modernität und Medialität als Erfahrungsraum**

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Mo 18—20

LG 4

D07

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Vor dem Hintergrund des modernen Japan, konkreter der Taishō- (1912-1926) und Shōwa-Zeit (1926-1989), soll in kritischer Abgrenzung zu etablierten sozial- und politikgeschichtlichen Zugängen in die Überlegungen der Alltagsgeschichte, der vergleichenden Kultur- und Mediengeschichte sowie der so genannten Postkolonialen Studien eingeführt werden. In intensiver Einzel- und Gruppenarbeit werden dabei einzelne historische Phänomene bzw. deren Erforschung in den Blick genommen und einer detailgenauen Analyse unterzogen. Das Ziel der Veranstaltung besteht in der Entwicklung einer hinreichenden Sensibilität für die Komplexität und Disparität kultureller Formationen in der Konstitutionsphase außereuropäischer ‚Modernität‘. Im Hinblick auf forschungspraktische Fragen wird dabei das Spannungsverhältnis zwischen einer in erster Linie kommunikationstheoretischen Mediengeschichte auf der einen und einer kulturgeschichtlich orientierten Mediengeschichte auf der anderen Seite erörtert werden.

Literatur:

DIPESH CHAKRABARTY(2000). Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference. Princeton/Oxford: Princeton University Press; MICHAEL GIESECKE (2002). Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp; HARRY HAROOTUNIAN (2000 a). Overcome by Modernity: History, Culture, and Community in interwar Japan. Princeton: Princeton University Press; DERS.(2000 b). History`s Disquiet: Modernity, Cultural Practice, and the Question of Everyday Life. New York: Columbia University Press.

1 01 3 015

*Reinhard Zöllner***Einführung in die Geschichte Ostasiens**

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Mo 16—18

LG 4

D07

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Grundkurs bietet eine Einführung in die Geschichte Chinas, Japans, Koreas und Vietnams von den Anfängen bis zur Gegenwart. Im Vordergrund stehen dabei die gemeinsamen kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklungen im ostasiatischen Raum. Zugleich werden wichtige Probleme, Arbeitstechniken und Hilfsmittel der Ostasiatischen Geschichte vorgestellt.

Literatur:

REINHARD ZÖLLNER, Einführung in die Geschichte Ostasiens, München 2002.



## Westasiatische Geschichte

---

1 01 4 016

Tilman Lüdke

### Karawane-Eisenbahn-LKW: Die Auswirkungen technologischer Veränderungen auf die Gesellschaften Westasiens

BA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Do	16—18			LG 1	228
HS <6+>		WP – 3-6 LP	Q		D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP> – Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Technologische Innovation hat auf die Gesellschaften Westasiens seit etwas über hundert Jahren starke Auswirkungen gehabt.

Die Entdeckung von Öl und die Entstehung einer entsprechenden Industrie hat die Region zum unverzichtbaren Energielieferanten für die westlichen Industrieländer gemacht.

Neue Transportmittel und -wege haben vormals fast unzugängliche Gebiete erschlossen und Waren- sowie Personenverkehr erheblich erleichtert.

Der Import neuer Waffensysteme in die konfliktreiche Region hat jedoch auch zu Gewalteskalation und einem vielfach erhöhten Zerstörungspotential von Kriegen geführt.

Im Mittelpunkt des Kurses sollen die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Gesellschaften der Region sowie die von diesen Gesellschaften hervorgebrachten Anpassungs- und Verarbeitungsstrategien gegenüber diesen Veränderungen stehen.

Literatur:

Wird bei Kursbeginn mitgeteilt

1 01 4 017

Tilman Lüdke

### Der erste Weltkrieg im Nahen Osten

BA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Di	18—20			LG 1	202
Ü <6>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Mit Exkursion nach Istanbul (15-20 Teilnehmer). Anmeldung bei Dr. Lüdke, LG 4, Raum 104.

Der erste Weltkrieg stellt eine Wasserscheide in der Geschichte des Nahen Ostens dar. Er markiert das Ende der osmanischen Ära und den Beginn der Mandatszeit, d.h. der Etablierung direkter Kontrolle der Kolonialmächte über weite Gebiete des Nahen Ostens.

Obwohl die Ententemächte mit einem schnellen Sieg rechneten, erwies sich das osmanische Reich als verblüffend starker Gegner. Dies zwang die Ententemächte, insbesondere Grossbritannien, verschiedene politische Optionen, insbesondere Bündnisse mit Parteien, deren Interessen bezüglich Land und staatliche Unabhängigkeit sich gegenseitig ausschlossen (arabische Nationalisten und Zionisten) zu erproben, um das militärische Patt zu überwinden. Dieses politische Doppelspiel trug in hohem Masse zur Entstehung des noch heute ungelösten arabisch-isrealischen Konfliktes im Nahen Osten bei.

Der Kurs beabsichtigt, sich mit dem Ersten Weltkrieg im Nahen Osten nicht nur unter Berücksichtigung militärisch-politischer, sondern auch sozialer und ökonomischer Entwicklungen zu beschäftigen.

Literatur:

Wird bei Kursbeginn mitgeteilt

1 01 4 018

Volker Adam

**Politischer Islam in der Türkei**

BA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Mi 18–20

LG 4

D04

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches gründete Mustafa Kemal Atatürk 1923 die moderne Republik Türkei, die sich ganz dem Prinzip des Laizismus verpflichtete.

Die Jahre 1923 bis 1946 erlebten eine radikale Säkularisierung des gesellschaftlichen Lebens. Der Islam sollte aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben verdrängt werden und nur noch als private Angelegenheit der Bürger eine Rolle spielen.

Mit der Einführung des Mehrparteiensystems 1946 gewann der Islam immer mehr an Bedeutung im gesellschaftlichen und politischen Leben. Seit den 80er Jahren streiten kemalistische Hardliner, traditionsbehaftete konservative Kreise sowie radikale Islamisten immer unversöhnlicher darum alleine festzuschreiben, welche Rolle der islamischen Religion in der Türkei zugestanden werden kann.

Im Mittelpunkt des Kurser steht die Geschichte des politischen Islams seit dem Ende des Osmanischen Reichs bis zur Regierungszeit der Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP).

Literatur:

Wird bei Kursbeginn mitgeteilt

## Europäische Geschichte

---

1 01 5 019

Veit Rosenberger

### Die römische Republik

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 8–10

LG 4

D08

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zwei Entwicklungslinien kennzeichnen die Geschichte der römischen Republik. Zum einen die innere Entwicklung, zu der etwa die Vertreibung der Könige um 500 v.Chr., die Herausbildung des politischen Systems der Republik um 300 v.Chr. und die krisenhafte Zeit mit dem Zusammenbruch der republikanischen Ordnung im 1. Jh. Chr. gehören. Zum anderen ist die außenpolitische Entwicklung zu nennen: Im 3. Jh. v.Chr. war Rom die führende Macht in Italien, im 1. Jh. v.Chr. beherrschte Rom nahezu den gesamten Mittelmeerraum. In diesen Prozessen sind Faktoren wie die wirtschaftliche Entwicklung, die soziale Differenzierung sowie die Rezeption griechischer Kultur zu berücksichtigen.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: K. BRINGMANN, Römische Geschichte, 7. Aufl. München 2002; H.-J. GEHRKE u. H. SCHNEIDER (Hg.), Geschichte der Antike, Stuttgart u. Weimar 2000.

---

1 01 5 020

Wolfgang Spickermann

### Religion in der Germania I: Das frühe Christentum

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 8–10

LG 4

D02

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Anfänge des Christentums in der römischen Provinz Germania wie der Germania libera. Ereignis- wie mentalitätsgeschichtliche Ansätze kommen ebenso zu Wort wie provinzial- und lokalgeschichtliche Zugriffe.

Literatur:

Wolfgang Spickermann, Germania superior: Religionsgeschichte des römischen Germaniens I, Tübingen 2003; Ders. (Hg.), Religion in den germanischen Provinzen Roms, Tübingen 2001.

---

1 01 5 021

*Veit Rosenberger***Einführung in die römische Epigraphik**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 12–14

LG 4

D07

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Inschriftenkunde gehört zusammen mit der Numismatik und der Papyrologie zu den sogenannten Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Weit über 300.000 Inschriften stellen eine wichtige Quellengattung dar, die Einblicke in fast alle Bereiche der antiken Welt gewährt. Das Ziel dieser Übung ist zweifach: Zum einen soll der Umgang mit römischen Inschriften eingeübt werden, zum anderen dienen ausgewählte Inschriften dazu, Aspekte der römischen Geschichte zu beleuchten. Rudimentäre Kenntnisse der lateinischen Sprache sind willkommen.

Literatur:

Erster Literaturhinweis: L. SCHUMACHER, Römische Inschriften, Stuttgart 1988.

1 01 5 022

*Andreas Lindner***Kirchengeschichte II: Mittelalter**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 8–10

LG 1

HS 3

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Studierende der O- und Q-Phase.

Die Vorlesung verfolgt die Ausbreitung und Ausgestaltung des Christentums in Europa von der Völkerwanderungszeit bis zum Vorabend der Reformation. Berücksichtigt werden dabei ebenfalls die Beziehungen zwischen lateinischem und griechischem Christentum sowie wiederum zwischen diesen beiden und dem Islam.

Literatur:

Prinzipiell sind die Abschnitte zum Mittelalter in neueren Überblicksdarstellungen zur Kirchengeschichte geeignet.

1 01 5 023

*Karl Heinemeyer***Landesherrschaft im hohen Mittelalter**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 8:30–10

LG 4

D08

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 01 5 024

*Karl Heinemeyer***Ministerialität als Rechtsform und Institution**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 14–16

LG 4

D08

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 01 5 025

*Dieter Stievermann***Brandenburg-Preußen 1500-1800**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 10–12

LG 1

HS 3

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Geschichte Brandenburg-Preußens von 1500 bis 1800. Sie umfasst dabei die Entwicklung vom deutschen Territorialstaat zur europäischen Großmacht.

1 01 5 026

*Peer Schmidt***Kreuzzüge - Ehre - Inquisition: Die Welt des Don Quijote. Die Kultur der hispanischen Welt zur Zeit des Miguel de Cervantes (ca. 1550-ca. 1620)**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 16–18

LG 4

D07

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1605, vor 400 Jahren, erschien der erste Band des "Don Quijote". Bei aller Universalität spiegelt der "Don Quijote" immer auch die hispanische Welt und die des Mittelmeerraumes in der zweiten Hälfte des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Die Vorlesung spürt neben der Geschichte insbesondere der Kultur - im weiten Sinne verstanden - der hispanischen Welt nach, die auch als "Goldenes Zeitalter" apostrophiert wird. Auch wenn Cervantes seinen Helden nicht nach Amerika schickt, so wird doch dieser Teil des spanischen Weltreiches gebührend gewürdigt.

Literatur:

MIGUEL DE CERVANTES, Der sinnreiche Junker Don Quijote von der Mancha. Vollst. Ausg., 1. Aufl., [6. Dr.]. München: Dt. Taschenbuch-Verl. 1989; BARTOLOMÉ BENASSAR, BERNARD VINCENT, Spanien im 16. und 17. Jahrhundert. Stuttgart 1999; J. H. ELLIOTT: Die hispanische Welt. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. Freiburg 1991.

1 01 5 027

*Dieter Stievermann***Probleme der Reichsgeschichte des 16. Jahrhunderts**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di	16—18			LG 1	135
HS <6+>		WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar wird sich mit einigen Hauptproblemen der Geschichte des Alten Reiches im 16. Jahrhundert befassen.

1 01 5 028

*Ulman Weiß***Ausgewählte Quellen zur deutschen Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi	12—14			LG 4	D07
Ü <6>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Einige wichtige Quellen werden gelesen und besprochen.

Literatur:

Friedrich Wilhelm Henning: Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands. Bd. 1. 1991.

1 01 5 029

*Andreas Lindner***Geschichte des evangelischen Schulwesens**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Fr	8—10			LG 4	D08
Ü <6>		WP – 6 LP	Q		D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

In der Übung werden Herausbildung und Entwicklung eines spezifisch geprägten evangelischen Schulwesens von der Reformation bis ins 19. Jahrhundert untersucht. Auf dieser Basis soll danach gefragt werden, ob und inwieweit Schulen in freier Trägerschaft der evangelischen Kirche bzw. freie evangelische Bekenntnisschulen heute diesem geschichtlichen Erbe noch verbunden sind.

Literatur:

Teilnehmer müssen über ein Textexemplar von Luthers Schrift: An die Ratsherren aller Städte Deutschlands, daß sie christliche Schulen aufrichten und unterhalten (1524); verfügen. Zu empfehlen ist hier z.B: Martin Luther, Taschenbuchausgabe Bd. 5, hrsg. H. Beintker u.a., Berlin 1982, S. 206-234.

1 01 5 030 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

## Mission und Migration in der Frühen Neuzeit

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Fr 10—12

LG 4

D07

Ü <6>

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

"Geht hin und lehret alle Völker" - in diesem biblischen Programm ist die Frage der christlichen Religion untrennbar mit der Mission verbunden. Das Seminar behandelt die Frage von christlicher Mission in ihrer räumlichen Dimension, aber auch in den Missionsstrategien, wie sie z. B. vom Jesuitenorden verfolgt wurden. Die Reaktionen der zu Missionierenden - Aneignung, Verfremdung, Ablehnung der neuen Religion(en)- werden ebenfalls Gegenstand des Seminars sein.

Literatur:

BERND HAUSBERGER (Hg.), Im Zeichen des Kreuzes. Mission, Macht und Kulturtransfer seit dem Mittelalter. Wien 2004

1 01 5 031

*Dieter Stievermann*

## Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 12—14

LG 1

HS 3

Ku <3>

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Einführung wird sich mit den großen Entwicklungslinien sowie wichtigen Fragestellungen der frühneuzeitlichen Geschichte befassen - von der Reformation bis zum Umbruch um 1800.

1 01 5 032

Claudia Kraft

## Staatsbürgerkonzepte und Programme des nation-building in Ostmitteleuropa von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 10—12

LG 2

114

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung untersucht die Verbindung zwischen politischen Revolutionen seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, die das Projekt politischer und bürgerlicher Rechte für immer weitere Kreise der Gesellschaft auf ihre Fahnen geschrieben hatten, und dem Entstehen von nationalen Bewegungen in der Region Ostmitteleuropa, die sich durch eine starke ethnische, konfessionelle und kulturelle Fragmentierung und durch die Überschichtung durch übernationale Imperien auszeichnete. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen politischen und bürgerlichen Gleichheitsidealen auf der einen und nationalen und konfessionellen Abgrenzungsstrategien auf der anderen Seite untersucht werden. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die Prozesse polnischer, slowakischer, tschechischer und ungarisch/magyarischer Nationsbildung, die im Lichte älterer und neuerer Nationalismustheorien analysiert werden.

### Literatur:

v. Hirschhausen, Ulrike/Leonhard, Jörn (Hg.): Nationalismen in Europa. West- und Osteuropa im Vergleich. Göttingen 2001; Hobsbawm, Eric: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. München 2004; Hroch, Miroslav: Die Vorkämpfer der nationalen Bewegung bei den kleinen Völkern Europas: eine vergleichende Analyse zur gesellschaftlichen Schichtung der patriotischen Gruppen. Prag 1968; Langewiesche, Dieter: Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa. München 2000.

---



1 01 5 033 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Martina Thomsen

**Finis Poloniae? Das geteilte Polen 1795-1918**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 10—12

LG 4

D05

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Dritte Teilung zwischen Preußen, Russland und Österreich beendete 1795 für mehr als hundert Jahre die Existenz eines eigenständigen polnischen Staates. Dieses Trauma hinterließ nicht nur seine Spuren im kollektiven Bewusstsein der polnischen Nation, sondern verursachte auch ein Auseinanderdriften der drei polnischen Gebiete, die sich unter der Hegemonie der Teilungsmächte fortan unterschiedlich entwickelten. Erst der Erste Weltkrieg und die Intervention der Vereinigten Staaten von Amerika waren notwendig, um Polen 1918 – freilich in veränderten Grenzen – in die Selbständigkeit zurückzuführen.

Das Seminar wird untersuchen, welche Konsequenzen sich aus der Dritten Teilung für die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der drei Teilungsgebiete ergaben.

## Literatur:

Jaworski, Rudolf / Christian Lübke / Müller, Michael G.: Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt a.M. 2000; Müller, Michael G.: Die Teilungen Polens, 1772 - 1793 - 1795. München 1981; Broszat, Martin: Zweihundert Jahre deutsche Polenpolitik. Frankfurt a.M. 1972; Feldman, W.: Geschichte der politischen Ideen in Polen seit dessen Teilungen (1795-1914). München - Berlin 1917; Booms, Hans / Wojciechowski, Marian (Hgg.): Deutsche und Polen in der Revolution 1848-1849. Boppard 1991; Jeismann, Karl-Ernst / Trzeciakowski, Lech: Polen im europäischen Mächtesystem des 19. Jahrhunderts. Die "Konvention Alvensleben" 1863. Frankfurt a.M. 1994.

1 01 5 034

Daniel Mollenhauer

**Zwei Wege in die Moderne: Deutsches Reich und République Française im Systemvergleich (1871-1918)**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 10—12

LG 4

D03

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die alte These vom deutschen "Sonderweg" in die Moderne ist in den letzten Jahren durch den Vergleich mit den anderen europäischen Gesellschaften stark relativiert worden: Die Vorstellung, es gebe einen "westlichen" Weg, von dem der "deutsche" Weg in charakteristischer (manchmal auch: pathologischer) Weise abgewichen sei, wurde ersetzt von einem Bild, in dem eine Vielzahl von jeweils ganz eigenen "Sonderwegen" koexistieren. Das Seminar will zwei dieser Wege in die Moderne in einer Scharnierphase der Entwicklung genauer in den Blick nehmen; wir wollen versuchen die deutsche und die französische Gesellschaft, ihre Strukturen und die ihnen eigene politische Kultur einem möglichst systematischen Vergleich zu unterziehen und ihre charakteristischen Unterschiede, aber auch die (vielen) Gemeinsamkeiten der Entwicklung herauszuarbeiten.

1 01 5 035

Claudia Kraft

## Zwangsmigrationen in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert: "ethnische Entmischung", Verdrängung und Wiederkehr der Erinnerung an eine multiethnische und multikonfessionelle Region (inkl. Exkursion)

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 16—18

LG 2

200

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Im Zeitraum vom Vorabend des Zweiten Weltkriegs bis in die Nachkriegszeit waren auf staatlichen Befehl und gewaltsam herbeigeführte Bevölkerungsverschiebungen das wichtigste Mittel einer nationalitäten- und machtpolitischen, territorialen und sozialen Umgestaltung in Mittel- und Osteuropa. Die Veranstaltung fragt nach den historischen Ursachen, die Massenvertreibungen als legales Mittel der Politik erscheinen ließen, und versucht in vergleichender Perspektive eine Typologie der Vorgänge in den verschiedenen Vertreibungsgebieten. Dabei soll nach politischen und sozialen Implikationen der betroffenen Gesellschaften gefragt werden. Zudem wird es um die Konsequenzen gehen, die die Vertreibungen für die politische Kultur der Länder besaßen.

Die vielfältigen durch das nationalsozialistische Deutschland durchgeführten Vertreibungen und die gewaltsame Bevölkerungspolitik der Sowjetunion werden ebenso untersucht werden wie die Vertreibungen, die im Zuge der territorialen Neuordnung Mittel- und Osteuropas nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs stattfanden.

Der Bogen der im Seminar behandelten Themen soll bis in die Gegenwart gespannt werden, indem nach den Spuren von Vertreibung und (häufig ebenfalls erzwungener) Neuansiedlung im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaften der betroffenen Territorien gefragt wird. Bestandteil des Seminars wird eine Exkursion sein, bei der gerade die letztgenannte Thematik im Mittelpunkt stehen soll.

### Literatur:

Bingen, Dieter/Borodziej Wlodzimierz/Troebst, Stefan (Hg.): Vertreibungen europäisch erinnern? Historische Erfahrungen, Vergangenheitspolitik, Zukunftskonzeptionen. Wiesbaden 2003; Lemberg, Hans: „Ethnische Säuberungen“: ein Mittel zur Lösung von Nationalitätenproblemen? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitschrift „Das Parlament“ B 42/92, S. 27-38; Naimark, Norman: Flammender Haß: Ethnische Säuberungen im 20. Jahrhundert. München 2004; Ther, Philipp/Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations. Ethnic Cleansing in East-Central Europe. Lanham 2001.

---

1 01 5 036

*Reiner Prass***Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 14–16

LG 4

D07

HS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

1 01 5 037

*Daniel Mollenhauer***Von der "Libération" zur "Génération Mitterrand": Französische Nachkriegsgeschichte 1944-2000**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 12–14

LG 4

D07

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die 60 Jahre, die seit dem Kriegsende und der "Libération" Frankreichs von den deutschen Besatzern vergangen sind, waren für Frankreich eine Zeit des tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Wandels. Der Wandel zeigte sich im politischen System und der politischen Kultur des Landes ebenso wie in seiner Stellung zu den anderen Mächten innerhalb und außerhalb Europas, in den Wirtschaftsbeziehungen ebenso wie in den Beziehungen zwischen den Geschlechtern, in der Elitenkultur ebenso wie in der neu entstehenden Massenkultur. Die Übung, die sich als eine Einführung in Politik und Gesellschaft unseres Nachbarlandes versteht, versucht, diesen vielschichtigen Wandel auf den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Feldern nachzuzeichnen.

Französischkenntnisse sind sehr willkommen, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Literatur:

René Rémond, Frankreich im 20. Jahrhundert, 2 Bde., Stuttgart 1995; Wilfried Loth, Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1995.

1 01 5 038

Claudia Kraft

## Rechtsgeschichte Ostmitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert: Transfer, Adaption und Modifikation der großen europäischen Zivilrechtskodifikationen

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 14–16

LG 2

200

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Am Ende des 18. sowie zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden in mehreren europäischen Ländern große Zivilrechtskodifikationen. Das Allgemeine Preußische Landrecht, das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch sowie der Code Napoleon schufen Rechtssysteme, die eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften darstellten. Die Übung wird untersuchen, auf welchen Wegen diese neuen Rechtsnormen in Ostmitteleuropa transferiert, rezipiert und modifiziert wurden. Dabei soll herausgearbeitet werden, inwieweit diese Kodifikationen zur Modernisierung ostmitteleuropäischer Gesellschaften beitrugen und deren Lebenswelten veränderten. Für das 20. Jahrhundert wird vor allem die Frage im Mittelpunkt stehen, wie die Privatrechtsordnungen zur gesellschaftlichen Integration in den neuen Nationalstaaten beitrugen. Schließlich wird zu untersuchen sein, wie diese Ordnungen durch den Systemwechsel im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg durch neue sozialistische Rechtsordnungen abgelöst wurden.

### Literatur:

Coing, Helmut (Hg.): Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte. Band 3: Das 19. Jahrhundert. Allgemeines Privatrecht. Teilband 2. München 1982; Csizmadia, Andor/Kovacs, Kalman: Die Entwicklung des Zivilrechts in Mitteleuropa 1848-1947. Budapest 1970; Giaro, Tomasz: Westen im Osten. Modernisierung osteuropäischer Rechte bis zum Zweiten Weltkrieg. In: Rechtsgeschichte: Rg 2/2003; Küpper, H.: Rechtskultur und Modernisierung in Ostmitteleuropa, in: Osteuropa 49 (1999), Nr. 4, S. 337-353; Schulze, Rainer (Hg.): Französisches Zivilrecht in Europa während des 19. Jahrhunderts, Berlin 1994; Slapnicka, Helmut: Österreichs Recht außerhalb Österreichs. Der Untergang des österreichischen Rechtsraumes. Wien 1973.

1 01 5 039

Steffen Raßloff

## Bürgertum und Bürgerlichkeit im 19. und 20. Jahrhundert

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 12–14

LG 1

135

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Bürgertum und Bürgerlichkeit im 19. und 20. Jahrhundert

1 01 5 040

*Andrzej Michalczyk*

## **Nationalismus in multiethnischen Randregionen der Nationalstaaten. Das Beispiel Oberschlesien im 20. Jahrhundert.**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 14–16

LG 1

135

Ü &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q TZB auf 15

D - E

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

In der Nationalismusforschung der letzten zwanzig Jahre finden die Einwohner der Randregionen von Nationalstaaten immer mehr Berücksichtigung. Das im historischen deutsch-polnischen Grenzland liegende Oberschlesien stellt dabei ein prägnantes Beispiel einer multiethnischen Gesellschaft dar. Die Region befand sich bis 1918 im preußischen Staat, danach wurde sie zwischen Polen und Deutschland geteilt, während des 2. Weltkrieges in das Dritte Reich eingegliedert und nach 1945 der polnischen Volksrepublik angeschlossen. Die Bevölkerung Oberschlesiens zeigte sich jedoch oft resistent gegenüber nationalen Deklarationen und bevorzugte ein anderes - z. B. regionales oder religiöses – Identifikationsangebot gegenüber einem nationalen. Die Haltung der Oberschlesier, die in der Begrifflichkeit des nationalistischen Diskurses als „labiles-“ oder „schwebendes Volkstum“ eingeschätzt wurden und nur ein „unbewusstes Nationalgefühl“ aufweisen konnten, wird im Rahmen der Übung näher betrachtet. Im Vordergrund stehen dabei die politischen, konfessionellen, sprachlichen und sozialen Schlüsselerlebnisse während des Aufkommens der Nationalismen vor dem Ersten Weltkrieg, der Volksabstimmung, der totalitären Herrschaft der Nazis und der Kommunisten.

Literatur:

ROGERS BRUBAKER, Nationalism reframed. Nationhood and the National Question in the New Europe, Cambridge University Press 1996; Die Grenzen der Nationen: Identitätenwandel in Oberschlesien in der Neuzeit, hrsg. von KAI STRUVE u. PHILIPP THER, Marburg 2002; Schlesien und die Schlesier, hrsg. von JOACHIM BAHLCHE, München 2002; Die Nationalisierung von Grenzen : zur Konstruktion nationaler Identität in sprachlich gemischten Grenzregionen, hrsg. von MICHAEL G. MÜLLER und ROLF PETRI, Marburg 2002; Nationalismen in Europa : West- und Osteuropa im Vergleich, hrsg. von ULRIKE V. HIRSCHHAUSEN und JÖRN LEONHARD, Göttingen 2001.

---

1 01 5 041

*Alf Lüdtke - Sebastian Jobs***"Techniker der Endlösung": (Mit-)Täter im lokalen Kontext; das Beispiel Topf & Söhne, Erfurt**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di	15	11.10.2005	LG 4	115
Do	18—20	20.10.2005	LG 4	D03
Sa	14—18	22.10.2005	LG 4	D02
Ü <6>		WP – 3-6 LP	Q TZB auf 8	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat, LG 4 Raum 106 in der Zeit von 08:30-17:00 Uhr.

In den letzten Jahren hat die Forschung zum Nationalsozialismus und Holocaust die Frage nach den Tätern und Täterinnen ins Zentrum gestellt. In diesem Zusammenhang werden Schreibtischtäter ebenso wie Produktionsarbeiter im Hinblick auf ihre Mitwirkung untersucht. Unerlässlich sind konkrete lokale Beispiele: Der Maschinenbaubetrieb Topf & Söhne Erfurt ist ein solcher Fall - er hat in hohem Maße die Krematorien für die Vernichtungs- und Konzentrationslager entwickelt, produziert und montiert. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit die Forschungsentwicklung kritisch nachzuvollziehen. Zugleich wird sie sich mit der parallel in Erfurt laufenden Ausstellung zum Thema (im Stadtmuseum) beschäftigen, dabei vor allem Ausstellungsführungen vorbereiten und diese begleiten.

1 01 5 042

*Antje Schedel***Mittelalterliche Geschichte im Überblick**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do	8—10		LG 4	D05
Ku <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die rd. 1000-jährige Geschichte des Mittelalters soll in ihren Grundzügen behandelt werden. Im Mittelpunkt stehen wichtige Erscheinungen und Probleme besonders der Verfassungs- und Rechtsgeschichte, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie der Kirchengeschichte und -verfassung.

1 01 5 043

*Miriam Rieger***Erbauung, Enthusiasmus, Ekstase. Religiöse Erfahrung als Gegenstand historischer Forschung**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Fr 10–12

LG 4

D07

Ü &lt;6&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Religiosität bezeichnet die Vielfalt von Ausdrucksformen, mit der Menschen sich Lehre und Dogma einer Religion aneignen und in eine religiöse Praxis überführen. Wie breit dieses Spektrum sein kann, zeigen nicht zuletzt Arbeiten aus dem Bereich der Pietismusforschung. Wie aber kann eine Annäherung an Phänomene historischer Religiosität gelingen? Wie erforscht man Inspiration, Blutwundenkult oder häusliche Betstunden? Hier ist ein stark interdisziplinärer Zugang erforderlich, der auch vor Exkursionen in die Theologie, Medizin, Germanistik, etc. nicht zurückschreckt. Am Beispiel von „Klassikern“ und Neuerscheinungen der Pietismusforschung werden verschiedene Forschungsansätze vorgestellt, auf ihre Tragfähigkeit erprobt und vergleichend diskutiert.

Literatur:

KASPAR VON GREYERZ, Religion und Kultur: Europa 1500-1800, Göttingen 2000; HARTMUT LEHMANN (Hg.), Glaubenswelt und Lebenswelt. Göttingen 2004 (Geschichte des Pietismus Band IV)

1 01 5 044

*Heike Bodewald***Go east, go west - nur nicht im Geschichtsunterricht?**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Fr 04.11.2005

°

°

Ku &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Kurs richtet sich als zusätzliches Angebot besonders an Lehramtsstudierende und BA-Studierende, die das Lehramt anstreben, steht aber auch anderen interessierten BA-Studierenden offen.

1. Sitzung: 4.11.2005, Näheres s. Aushang im LG 4, 1.OG

Die DDR-Geschichte wird im Geschichtsunterricht der Klasse 10 nur marginal behandelt. Ein Blick in Lehrbücher zeigt, dass deutsche Geschichte ab 1945 im Wesentlichen die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ist. Dieses Projekt hat das Ziel, Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, die die ostdeutsche und die westdeutsche Geschichte verzahnen und somit die Chance auf eine ausgewogene Behandlung der deutschen Geschichte geben. Als Zugriff bietet sich hier der Fächer verbindende oder integrierende Unterricht an. So sollen Materialien zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst zusammengetragen und kommentiert sowie für einen Fächer verbindenden Unterricht didaktisch aufbereitet und mit methodischen Vorschlägen versehen werden.

# BA-Kommunikationswissenschaft

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

## Grundlagen-LVG I (GLVG I)

---

1 02 0 001

Matthias Hastall

### 001 - Einführung in die Kommunikationswissenschaft

BA-Kommunikationswissenschaft / Grundlagen-LVG I (GLVG I)

Do	8—10			LG 1	HS 3
E001 <6>		P – 6 LP		O	D

*Klausur <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Ziel dieser Einföhrungsveranstaltung ist es, den Haupt- und Nebenfachstudierenden der Kommunikationswissenschaft einen umfassenden Überblick über das Fach zu vermitteln und anhand von vielen Praxisbeispielen zu zeigen, mit welchen gesellschaftlichen Problemstellungen sich die Kommunikationswissenschaft beschäftigt und welche Modelle und Theorien zur Lösung der Probleme beitragen.

In der Vorlesung werden deshalb zunächst Grundbegriffe und Fachentwicklung der Kommunikationswissenschaft dargestellt. Sodann werden zentrale Teildisziplinen der Kommunikationswissenschaft präsentiert: Kommunikations- und Mediengeschichte, Kommunikationspolitik, Medienstruktur, Medienproduktion, Mediennutzungs- und Wirkungsforschung. Ferner werden sowohl Medientheorien als auch Medieninhalte ausführlich behandelt.

Die Vorlesung basiert auf der Nutzung eines computergestützten Lernsystems, das durch die Präsenzveranstaltungen und begleitende Tutorien ergänzt wird.

Für die Tutorien stehen die Räume D02, D03, D04, D05 im LG 4 zur Verfügung.

Literatur:

Im computergestützten Lernsystem enthalten

---



1 02 0 002

*Matthias Hastall***002 - Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten**

BA-Kommunikationswissenschaft / Grundlagen-LVG I (GLVG I)

Do 18—20

LG 4

D02

E002 &lt;3&gt;

P

O

D

*Hausaufgabe <1 LP> – Hausaufgabe <1 LP> – Hausaufgabe <1 LP>*

Die Übung richtet sich an Studienanfänger der Hauptstudienrichtung Kommunikationswissenschaft. Sie dient dem Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, die an konkreten kommunikationswissenschaftlichen Aufgabenstellungen erprobt und eingeübt werden sollen, sowie einer ersten Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnis- und Vorgehensweise. Eines der zentralen Lernziele ist es, am Ende der Übung eigenständig eine wissenschaftliche Hausarbeit anfertigen und ein Kurzreferat halten zu können. An Fallbeispielen und konkreten Arbeitsaufgaben werden grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken eingeübt, die für das erfolgreiche Studium unentbehrlich sind: wissenschaftliches Fragen, Bildung von Hypothesen, Operationalisierung von Fragestellungen und Erstellung eines Arbeitsplans, Online-, Archiv- und Bibliotheksrecherche, Lesen deutsch- und englischsprachiger wissenschaftlicher Texte, Exzerpieren, Argumentieren, Formulieren und Visualisieren, Belegen und Bibliografieren. Ausgehend von erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Vorüberlegungen werden am Beispiel der Entwicklung des Fachs Kommunikationswissenschaft geistes- und sozialwissenschaftliche Denk- und Forschungsmethoden einführend vorgestellt.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

1 02 0 003

*Matthias Hastall***Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten**

BA-Kommunikationswissenschaft / Grundlagen-LVG I (GLVG I)

Mi 8—10

LG 2

115

E002 &lt;3&gt;

P

O

D

*Hausaufgabe <1 LP> – Hausaufgabe <1 LP> – Hausaufgabe <1 LP>*

Tutorien:

Dienstag von 8:00-10:00 Uhr im LG 4, D06

Mittwoch von 8:00-10:00 Uhr im LG 2, 123.

Die Übung richtet sich an Studienanfänger der Hauptstudienrichtung Kommunikationswissenschaft. Es dient dem Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, die an konkreten kommunikationswissenschaftlichen Aufgabenstellungen erprobt und eingeübt werden sollen, sowie einer ersten Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnis- und Vorgehensweise. Eines der zentralen Lernziele ist es, am Ende der Übung eigenständig eine wissenschaftliche Hausarbeit anfertigen und ein Kurzreferat halten zu können. An Fallbeispielen und konkreten Arbeitsaufgaben werden grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken eingeübt, die für das erfolgreiche Studium unentbehrlich sind: wissenschaftliches Fragen, Bildung von Hypothesen, Operationalisierung von Fragestellungen und Erstellung eines Arbeitsplans, Online-, Archiv- und Bibliotheksrecherche, Lesen deutsch- und englischsprachiger wissenschaftlicher Texte, Exzerpieren, Argumentieren, Formulieren und Visualisieren, Belegen und Bibliografieren. Ausgehend von erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Vorüberlegungen werden am Beispiel der Entwicklung des Fachs Kommunikationswissenschaft geistes- und sozialwissenschaftliche Denk- und Forschungsmethoden einführend vorgestellt.

## Grundlagen-LVG II (GLVG II)

---

1 02 1 004

Joachim R. Höflich

### 111 - Mediatisierte interpersonale Kommunikation

BA-Kommunikationswissenschaft / Grundlagen-LVG II (GLVG II)

Do 14–16

LG 4

D01

PS &lt;3+&gt;

WP 10 – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Unser Alltag ist ein Medienalltag. Doch damit sind nicht allein die Massenmedien, sondern gerade auch die Medien der zwischenmenschlichen Kommunikation gemeint. So verstanden ist der Computer nicht nur, wie dies häufig dargestellt wird, ein neues Informationsmedium, sondern ein Medium interpersonaler Kommunikation und von (öffentlichen) Diskursen. Ausgehend von den Grundlagen interpersonaler und medialer Kommunikation (Bote, Brief, Telefon) widmet sich die Veranstaltung im weitesten Sinne der Frage, was es bedeutet, wenn die Menschen ein Medium benutzen. Systematisch werden die Merkmale des "Rahmens" der medienvermittelten Kommunikation herausgearbeitet. Schließlich sind die via Computer (bzw. Internet) sich eröffnenden zwischenmenschlichen Beziehungen und "Beziehungsspiele", die mediale Präsentation des Selbst wie auch das Spiel mit Identitäten sowie die Frage nach neuen "virtuellen Gemeinschaften" Themen der Lehrveranstaltung

#### Literatur:

Döring, Nicola: Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Göttingen u.a., 2. Aufl. 2003. Höflich, Joachim R.: Mensch, Computer und Kommunikation. Empirische Verortung und empirische Befunde. Berlin 2003; Thiedeke, Udo (Hrsg.): Soziologie des Cyberspace. Medien, Strukturen und Semantiken, Wiesbaden 2004; Turkle, Sherry: Leben im Netz. Identität in Zeiten des Internet. Reinbek bei Hamburg 1998. Wallace, Patricia: The Psychology of the Internet. Cambridge 1999.

---

1 02 1 005

Friedrich Krotz

**112 - Cultural Studies**

BA-Kommunikationswissenschaft / Grundlagen-LVG II (GLVG II)

Di 12—14

LG 4

D01

PS &lt;3+&gt;

WP 3 – 3-6 LP

Q

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Cultural Studies sind eine Forschungsrichtung der Kommunikations- und Medienforschung, die in englischsprachigen Ländern wie den USA und Großbritannien weit verbreitet, aber in Deutschland eher unbekannt ist. Im Hinblick auf die Theorie kann man von einem eher heterogenen Ansatz sprechen; generell beziehen sich Arbeiten in dieser Tradition aber auf die Semiotik, auf eine Gesellschaftstheorie, die Macht und Widerstand in den Mittelpunkt stellt und die in einer literaturwissenschaftlichen Perspektive Medien als Teil von Kultur versteht.

Dementsprechend geht es in dieser Theorie vor allem um die Rolle der Medien in Kultur und Gesellschaft, wobei sich das Interesse nicht auf die Hoch- sondern auf die Populärkultur richtet. Obendrein findet sich hier ein Verständnis von Medienrezeption, nach dem der Rezipient den Medientext interpretiert, indem er ihn mit eigenen Kontexten in sein eigenes Bezugssystem einordnet: „Texts are made by their readers“.

Die Veranstaltung ist als englischsprachiger Kurs geplant, bei dem es um Lesen, Anwenden, Darstellen und Diskutieren geht. Basis soll das einführende Buch von John Storey sein.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen jede Woche ungefähr 15 Seiten in diesem Buch lesen (eine genaue Leseliste wird zu Semesterbeginn ausgegeben). Sie sollen ferner jede Woche darüber bzw. über eine Frage, die ihnen in der vorhergehenden Sitzung gestellt wird, einen englischsprachigen Essay schreiben, der nicht länger als eine Seite ist. Die Sitzungen bestehen dann aus kurzen, mündlichen Präsentationen des gelesenen Sachverhalts durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und vor allem aus Diskussionen über die Inhalte. Die besten drei der Essays jeder Teilnehmerin/jedes Teilnehmers werden am Ende bewertet, in die Note gehen aber auch die Beteiligung an der Diskussion und die Präsentationen ein.

Es wird empfohlen, das Kursangebot von Beate Walter "English for Students of communication" zu besuchen. In Kombination mit diesem Seminar können die erworbenen Leistungspunkte aus dem Englischkurs auch für die BA-Studienrichtung Kommunikationswissenschaft angerechnet werden.

Literatur:

Literatur: Storey, John (1998): An Introduction to Cultural Theory & Popular Culture. 2nd Edition. Athens, Georgia: The University of Georgia Press.

---

1 02 1 006

Patrick Rössler

**123 - Einführung in die Methoden der empirischen Kommunikationsforschung**

BA-Kommunikationswissenschaft / Grundlagen-LVG II (GLVG II)

Do 8—10

LG 4

D01

V &lt;3&gt;

WP 14 – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Methoden und Verfahren der empirischen Kommunikationsforschung. Behandelt werden die verschiedenen Formen von Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse sowie Erhebungstechniken wie Querschnitt-, Längsschnitt- und Experimentaldesigns. Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen der Stichprobenziehung, Feldplanung und Auswertung von empirischen Daten angesprochen. Die Veranstaltung schliesst mit einer unbenoteten mündlichen Prüfung ab (Prüfungsvorleistung); als seminarbegleitende Hausarbeit konzipieren die Studierenden in Arbeitsgruppen ein Kapitel eines E-Learning-Tutorials zur Veranstaltung.

Die Veranstaltung eignet sich aufgrund ihres Überblickscharakters insbesondere zur Vorbereitung auf die methodischen Anforderungen in der Projektstudienphase.

**Literatur:**

Brosius, Hans-Bernd, Friederike Koschel (2005): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 2. Aufl., Opladen: Westdeutscher Verlag.

Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 10. Aufl., Reinbek: Rowohlt.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill, Elke Esser (2004): Methoden der empirischen Sozialforschung. München, Wien: Oldenbourg.

---

## Projekt-LVG (PLVG)

---

1 02 2 007

Friedrich Krotz

### 201 - Projektseminar 1: Projektmanagement

BA-Kommunikationswissenschaft / Projekt-LVG (PLVG)

n.Vbg.

PjS201 &lt;12&gt;

P – 12 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar behandelt die von der Gruppe ausgearbeitete Fragestellung und begleitet die Konzeption der Projektarbeiten.

---

1 02 2 008

Patrick Rössler

### 201 - Projektseminar I: Projektmanagement

BA-Kommunikationswissenschaft / Projekt-LVG (PLVG)

n.Vbg.

PjS201 &lt;12&gt;

P – 12 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar behandelt die von der Gruppe ausgearbeitete Fragestellung und begleitet die Konzeption der Projektarbeiten.

---

1 02 2 009

Michael Giesecke

### 201 - Projektseminar I: Projektmanagement

BA-Kommunikationswissenschaft / Projekt-LVG (PLVG)

Do 8–10

LG 4

D06

PjS201 &lt;12&gt;

P – 12 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar behandelt die von der Gruppe ausgearbeitete Fragestellung und begleitet die Konzeption der Projektarbeiten.

---

1 02 2 010

Helena Bilandzic

### 201 - Projektseminar I: Projektmanagement

BA-Kommunikationswissenschaft / Projekt-LVG (PLVG)

n.Vbg.

PjS201 &lt;12&gt;

P – 12 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar behandelt die von der Gruppe ausgearbeitete Fragestellung und begleitet die Konzeption der Projektarbeiten.

---

1 02 2 011

*Matthias Hastall***203 - Projektseminar III: Projektpräsentation**

BA-Kommunikationswissenschaft / Projekt-LVG (PLVG)

Fr	12—13	28.10.2005	LG 4	D02
Fr	12—20	04.11.2005	LG 4	D07
Fr	12—20	09.12.2005	LG 4	D05

PjS203 &lt;6&gt; P – 3 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In der ersten von zwei geblockten Sitzungen werden zunächst grundlegende Techniken der Projektpräsentation und deren Erarbeitung vorgestellt und diskutiert. In einem zweiten Veranstaltungsblock stellen die Projektarbeitsgruppen den Stand ihrer Arbeiten in einer eigenen Präsentation vor.

Darüber hinaus werden in der projektbegleitenden Veranstaltung aktuelle Probleme der Projektarbeit diskutiert.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Kulturelle Kommunikation / Mediengeschichte (LVG1)

---

1 02 3 012

Friedrich Krotz

### 341 - Cultural Studies

BA-Kommunikationswissenschaft / Kulturelle Kommunikation / Mediengeschichte (LVG1)

Di 12–14

LG 4

D01

PS &lt;3+&gt;

WP 3 – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Studierende, die die Lehrveranstaltung als Grundlagen Lehrveranstaltung belegen, haben Vorrang.

Die Cultural Studies sind eine Forschungsrichtung der Kommunikations- und Medienforschung, die in englischsprachigen Länder wie den USA und Großbritannien weit verbreitet, aber in Deutschland eher unbekannt ist. Im Hinblick auf die Theorie kann man von einem eher heterogenen Ansatz sprechen; generell beziehen sich Arbeiten in dieser Tradition aber auf die Semiotik, auf eine Gesellschaftstheorie, die Macht und Widerstand in den Mittelpunkt stellt und die in einer literaturwissenschaftlichen Perspektive Medien als Teil von Kultur versteht.

Dementsprechend geht es in dieser Theorie vor allem um die Rolle der Medien in Kultur und Gesellschaft, wobei sich das Interesse nicht auf die Hoch- sondern auf die Populärkultur richtet. Obendrein findet sich hier ein Verständnis von Medienrezeption, nach dem der Rezipient den Medientext interpretiert, indem er ihn mit eigenen Kontexten in sein eigenes Bezugssystem einordnet: „Texts are made by their readers“.

Die Veranstaltung ist als englischsprachiger Kurs geplant, bei dem es um Lesen, Anwenden, Darstellen und Diskutieren geht. Basis soll das einführende Buch von John Storey sein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen jede Woche ungefähr 15 Seiten in diesem Buch lesen (eine genaue Leseliste wird zu Semesterbeginn ausgegeben). Sie sollen ferner jede Woche darüber bzw. über eine Frage, die ihnen in der vorhergehenden Sitzung gestellt wird, einen englischsprachigen Essay schreiben, der nicht länger als eine Seite ist. Die Sitzungen bestehen dann aus kurzen, mündlichen Präsentationen des gelesenen Sachverhalts durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und vor allem aus Diskussionen über die Inhalte. Die besten drei der Essays jeder Teilnehmerin/jedes Teilnehmers werden am Ende bewertet, in die Note gehen aber auch die Beteiligung an der Diskussion und die Präsentationen ein.

Es wird empfohlen, das Kursangebot von Beate Walter "English for Students of communication" zu besuchen. In Kombination mit diesem Seminar können die erworbenen Leistungspunkte aus dem Englischkurs auch für die BA-Studienrichtung Kommunikationswissenschaft angerechnet werden.

Literatur:

Literatur: Storey, John (1998): An Introduction to Cultural Theory & Popular Culture. 2nd Edition. Athens, Georgia: The University of Georgia Press.

---

1 02 3 013

*Beate Walter***342 - English for Media Studies**

BA-Kommunikationswissenschaft / Kulturelle Kommunikation / Mediengeschichte (LVG1)

Mo 14–16

LG 1

323

Tr &lt;3&gt;

WP 3 – 3/3 LP

O/Q TZB auf 10

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

This course is intended to complement Prof Krotz's class "Cultural Studies" (Tuesday 12-14)but is also open to students who do not attend this class. It provides a suitable forum and specific language support for students who would like to give a presentation or get help with their writing assignments.

In addition, we will look at different types of media and their effectiveness, analyze media habits and investigate the influence of the media on politics.

1 02 3 014

*Susanne Kinnebrock***344 - Narrationen im Journalismus**

BA-Kommunikationswissenschaft / Kulturelle Kommunikation / Mediengeschichte (LVG1)

PS &lt;3+&gt;

WP 12

Q

TZB auf 25

D

*3 Analyse- oder Übungsaufgaben <3 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Summer School vom 25.09. bis 09.10.2005 in Rimini/Italien.

Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

Narrationen sind „zentral für die Darstellung von Identität, für das individuelle Erinnern, für die kollektive Befindlichkeit von Gruppen, Regionen, Nationen, für ethnische und geschlechtliche Identität.“ (Müller-Funk 2002). Damit stellen sie sowohl Kategorien der medialen Realitätskonstruktion als auch der individuellen Rezeption dar. Allerdings wurde der Narrativitätsgrad sowohl fiktionaler als auch faktualer Medienbeiträge bislang kaum empirisch geprüft. Deshalb soll in dem Seminar Pionierarbeit geleistet werden, indem basierend auf literaturwissenschaftlichen Narrativitätskonzepten ein Instrumentarium zur Messung des Narrativitätsgrades von journalistischen Beiträgen entwickelt und exemplarisch eingesetzt wird. Das Seminar findet geblockt vom 25.09. - 09.10.2005 im Rahmen der "Summer School KW" statt. (gesondertes Auswahlverfahren). Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.



1 02 3 015

*Michael Giesecke - Shiro Yukawa - Marco Gerbig-Fabel***345 - "Alltäglichkeit" im Japan der Taisho- und Showa-Zeit: Modernität und Medialität als Erfahrungsraum**

BA-Kommunikationswissenschaft / Kulturelle Kommunikation / Mediengeschichte (LVG1)

Mo 18—20

LG 4

D07

S &lt;6&gt;

WP 1 – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Vor dem Hintergrund des modernen Japan, konkreter der Taishō- (1912-1926) und Shōwa-Zeit (1926-1989), soll in kritischer Abgrenzung zu etablierten sozial- und politikgeschichtlichen Zugängen in die Überlegungen der Alltagsgeschichte, der vergleichenden Kultur- und Mediengeschichte sowie der so genannten Postkolonialen Studien eingeführt werden. In intensiver Einzel und Gruppenarbeit werden dabei einzelne historische Phänomene bzw. deren Erforschung in den Blick genommen und einer detailgenauen Analyse unterzogen. Das Ziel der Veranstaltung besteht in der Entwicklung einer hinreichenden Sensibilität für die Komplexität und Disparität kultureller Formationen in der Konstitutionsphase außereuropäischer ‚Modernität‘. Im Hinblick auf forschungspraktische Fragen wird dabei das Spannungsverhältnis zwischen einer in erster Linie kommunikationstheoretischen Mediengeschichte auf der einen und einer kulturgeschichtlich orientierten Mediengeschichte auf der anderen Seite erörtert werden.

Literatur:

DIPESH CHAKRABARTY(2000). Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference. Princeton/Oxford: Princeton University Press; MICHAEL GIESECKE (2002). Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp; HARRY HAROOTUNIAN(2000 a). Overcome by Modernity: History, Culture, and Community in interwar Japan. Princeton: Princeton University Press; DERS.(2000 b). History`s Disquiet: Modernity, Cultural Practice, and the Question of Everyday Life. New York: Columbia University Press.

1 02 3 016

*Charlotte Wiedemann***346 - Die journalistische Wahrnehmung außereuropäischer Kulturen**

BA-Kommunikationswissenschaft / Kulturelle Kommunikation / Mediengeschichte (LVG1)

Do 14—16

20.10.2005

LG 1

HS 3

Fr 12—19

16.12.2005

LG 4

D01

Sa 9—16

17.12.2005

LG 4

D01

Fr 12—19

20.01.2006

LG 4

D02

Sa 9—16

21.01.2006

LG 4

D02

PS &lt;3+&gt;

WP 3 – 3/3 LP

O/Q TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

An Beispielen der Berichterstattung über Südostasien sowie über den Nahen und Mittleren Osten sollen journalistische Wahrnehmungs- und Deutungsmuster identifiziert und untersucht werden. Dabei sollen insbesondere folgende Fragen erörtert werden: Wie werden nichtchristliche Religionen dargestellt? Wie entsteht das gute oder schlechte Image ganzer Länder oder Gesellschaften? Wie wird komplexe Wirklichkeit zum Beispiel bei ethnischen Konflikten medial verdaulich gemacht? Wieviel Vielfalt ist möglich bei Reizthemen wie der Rolle der Frau im Islam? Wie verändert das Internet die Auslandsberichterstattung?

## Mediensystem / politische Kommunikation (LVG2)

---

1 02 4 017

Carola Richter

### 441 - Islamismus, Terrorismus, Medien

BA-Kommunikationswissenschaft / Mediensystem / politische Kommunikation (LVG2)

Di 10—12

LG 4

D02

PS &lt;3+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q TZB auf 15

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – 3 Analyse- oder Übungsaufgaben <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

In diesem Proseminar sollen zunächst klare Definitionen von Islamismus und Terrorismus erarbeitet werden, um auf dieser Grundlage die Kommunikationsstrategien von islamistischen Bewegungen und terroristischen Gruppen differenziert beleuchten und die Wahrnehmung dieser Strategien bzw. ihrer medialen Darstellung untersuchen zu können. Vor dem Hintergrund politischer Entwicklung in den Nationalstaaten der islamischen Welt müssen Islamisten vor allem als moderne Bewegungen betrachtet werden, deren Medien und Kommunikationskultur eng mit der traditionellen Kultur der Herkunftsländer verwoben ist. Terroristische Kommunikationsstrategien der Neuzeit dagegen setzen explizit auf globale Netzwerke und Medien zur Verbreitung von Botschaften. Im Proseminar sollen sowohl die Abgrenzungsmöglichkeiten als auch die Verquickung dieser beiden Phänomene anhand von Fallbeispielen diskutiert werden. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die „neuen Medien“ Internet, Satellitenfernsehen (Videobotschaften) sowie das Handy. Nicht zuletzt soll aber auch die Wahrnehmung dieser Strategien in westlichen und nahöstlichen Medien beleuchtet werden, wo Journalisten und selbsternannten Watch-Dogs über islamistische Medien richten.

---

1 02 4 018

*Martin Ritter***442 - Politische Kommunikation in Asien – von Autokratie bis Demokratie**

BA-Kommunikationswissenschaft / Mediensystem / politische Kommunikation (LVG2)

Fr 8—12

LG 4

D02

PS &lt;3+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP> – 3 Analyse- oder Übungsaufgaben <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Die Mannigfaltigkeit der Politischen Kommunikation, verstanden als Darstellung des politischen Prozesses, lässt sich ideal am Beispiel des größten Kontinents dokumentieren. Asien ist geprägt durch seine beispiellose Heterogenität: So sind nicht nur alle Weltreligionen vertreten, auch ist Asien interessant aufgrund seiner vielen unterschiedlichen politischen- und wirtschaftlichen Systeme. Ziel dieses Proseminars ist es, die zwischen den Mediensystemen und den politischen Systemen existierenden wechselseitigen - und unter Umständen auch einseitigen - Abhängigkeiten verschiedener Nationen herauszuarbeiten (z.B. China, Japan, Indien, Südkorea, Malaysia, Indonesien, Thailand, Vietnam und Kambodscha). Mit Hilfe komparativer Ansätze sollen die Besonderheiten asiatischer Systeme analysiert, gleichzeitig aber auch die klaren Konturen demokratischer Systeme betont werden. Abschließend wäre es wünschenswert, wenn vergleichende Aussagen entwickelt werden könnten. Unter Berücksichtigung der vorangegangenen Seminare soll eine klare Abgrenzung zu den Systemen des Nahen- und Mittleren Ostens stattfinden.

---

1 02 4 019

Christine Horz

**443 - Medien und Migration**

BA-Kommunikationswissenschaft / Mediensystem / politische Kommunikation (LVG2)

Fr	12—14	21.10.2005	LG 4	D02
Fr	12—18	25.11.2005	LG 2	115
Fr	12—18	09.12.2005	LG 4	D02
Fr	12—18	06.01.2006	LG 4	D02
Fr	12—18	03.02.2006	LG 4	D02
S <6>		WP 7 – 3-6/3-6 LP	O/Q TZB auf 25	D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – 3 Analyse- oder Übungsaufgaben <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Raumgrenzen überschreitende Kommunikation und weltweite Migration können als wesentliche Merkmale von Globalisierung verstanden werden und bilden als solche den Bezugsrahmen dieses Blockseminars. Der Schwerpunkt liegt auf der Erörterung kommunikations- und medienwissenschaftlicher Basistexte, so dass ein Überblick über den Themenkomplex erarbeitet werden soll. Mainstream-Diskurse über Migration und die Repräsentation von MigrantInnen in den Medien werden ebenso thematisiert, wie das Medienverhalten der Einwanderer selbst, welches häufig vereinfachend als Indiz für das Entstehen von „Parallelgesellschaften“ bewertet und populistisch ausgebeutet wird. Ausgehend von der bundesdeutschen Entwicklung (Stichwort: „Gastarbeiterfunk“) und einer Auswahl der sie begleitenden wissenschaftlichen Erforschung bis heute, sollen insbesondere auch neuere europäische und nordamerikanische Untersuchungen zur Sprache kommen.

---

# Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung (LVG3)

---

1 02 5 020 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Helena Bilandzic

## 541 - Medienwirkungsforschung: Experiment

BA-Kommunikationswissenschaft / Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung  
(LVG3)

Mi	14—16			LG 4	D01
PS <3+>		WP 8 – 6 LP		O/Q TZB auf 25	D

*selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Das Experiment ist eine der wichtigsten Forschungsstrategien in der Medienwirkungsforschung; Kenntnisse in der Planung, Umsetzung und Auswertung von Experimente sind ein unerlässliches Handwerkszeug für vielen angewandten und grundlagenorientierten Studien, auch in der Projektstudienphase und in der MA-Arbeit. In dieser Veranstaltung sollen einerseits die Grundlagen des Verfahrens aufgearbeitet werden. Andererseits werden im zweiten Teil der Veranstaltung empirische Projekte zu einem ausgewählten Thema der Wirkungsforschung eigenständig in Arbeitsgruppen durchgeführt, von der Planung über die Operationalisierung bis hin zur Auswertung und der Erstellung eines Forschungsberichts. Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende, die bereits etwas Erfahrung mit empirischen Methoden gesammelt haben und sich auf die Projektstudienphase vorbereiten wollen.

---

1 02 5 021

Eva Baumann

**542 - Körpertraum(a) Medienkörper? Die Rolle der Medien im Kontext der Entwicklung eines gestörten Körperbildes und Essverhaltens.**

BA-Kommunikationswissenschaft / Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung (LVG3)

PS &lt;3+&gt;

WP 12 – 3-6 LP

Q

TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Summer School vom 25.09. bis 09.10.2005 in Rimini/Italien.

Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

Medien vermitteln gesellschaftliche Leitbilder und damit auch Vorstellungen davon, wie man idealer Weise aussehen sollte. Überschlankte Frauen werden in den Medien als attraktiv, glücklich, erfolgreich und sozial akzeptiert dargestellt und von vielen Rezipientinnen zu einem nahezu unerreichbaren Schönheitsideal und Vorbild erhoben. Für einige Frauen kann dies zu einem folgenschweren inneren Konflikt führen. Die Rezeption bestimmter Medieninhalte kann bei den Nutzerinnen einen negativen Einfluss auf die eigene Körperwahrnehmung haben und zu einer zunehmenden Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper führen oder sogar die Entstehung von Essstörungen hierdurch begünstigen.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars:

1. Welche Medien und Medieninhalte sind besonders geeignet, weibliche Körper- und Schönheitsideale zu vermitteln bzw. Wege aufzuzeigen, wie diese Ideale erreicht werden können?
  2. Inwiefern reflektieren dies die Medien selbst? Stellen die Medien einen Bezug zwischen der Vermittlung von Körperidealen und der Entstehung gestörten Essverhaltens her?
  3. Inwiefern können sich die medial vermittelten Körper- und Schönheitsideale negativ auf das eigene Körperbild der Rezipientinnen auswirken? Inwiefern könnte die Nutzung bestimmter Medieninhalte sogar einen unmittelbaren Bezug zur Essstörungssymptomatik haben? Wovon hängen diese Zusammenhänge ab?
  4. Welche Forderungen und Handlungsempfehlungen sind aus den Befunden abzuleiten?
-

1 02 5 022

Marco Dohle

### 543 - „Wer schaut sich das wohl ernsthaft an?“ – Publikumskonzeptionen und Publikumsvorstellungen

BA-Kommunikationswissenschaft / Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung (LVG3)

S &lt;6&gt;

WP 8 – 3-6 LP

Q

TZB auf 25

D

veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP> – Klausur <3 LP>

Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.

Summer School vom 25.09. bis 09.10.2005 in Rimini/Italien.

Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

Das disperse Publikum ist ein zentraler Bestandteil im Massenkommunikationsprozess. Häufig wird das Publikum als hypothetisches Konstrukt bezeichnet, da es sich andauernd neu formiert und die einzelnen Rezipienten einer Fernsehsendung oder eines Zeitungsartikels sich nicht einmal gegenseitig wahrnehmen können. Im Seminar soll zunächst beleuchtet werden, welche Konzeptionen eines Medienpublikums in einzelnen kommunikationswissenschaftlichen Forschungstraditionen existieren (Publikum als Masse, als Zielgruppe, als Ansammlung aktiv handelnder Individuen etc.). Im Zentrum der Veranstaltung soll anschließend die Frage stehen, inwiefern das Publikum in der subjektiven Vorstellungswelt des einzelnen Rezipienten überhaupt existiert. Machen sich Fernsehzuschauer Gedanken über die anderen Menschen vor den Bildschirmen – und fragen sie sich zum Beispiel, wer denn an einer Sendung wie „Das Dschungelcamp“ überhaupt Gefallen finden könnte? Und welche Auswirkungen können solche Vorstellungen vom Mit-Publikum (z.B. auf Peinlichkeitsgefühle oder Third-Person-Effekte) haben. Es ist geplant, ein Erhebungsinstrument für eine empirische Untersuchung zu diesem Themenbereich zu entwickeln. Das Seminar findet geblockt vom 25.09. - 09.10.2005 im Rahmen der "Summer School KW" statt. (gesondertes Auswahlverfahren) Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

1 02 5 023

Kathleen Arendt

### 544 - Datenauswertung mit SPSS

BA-Kommunikationswissenschaft / Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung (LVG3)

Mo

14–18

LG 2

308

PS &lt;3+&gt;

WP 14 – 3 LP

Q

TZB auf 10

D

Klausur <3 LP>

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Mit Hilfe des E-Learning Programms DAVirt werden statistische Kenntnisse sowie die datenanalytische Auswertung quantitativer Daten erlernt und geübt. Das Seminar wird als Praesenzveranstaltung und im Selbststudium durchgefuehrt. Es können 3 LP erworben werden. Ablauf und Leistungsanforderungen entnehmen Sie bitte dem Aushang.

1 02 5 024

*Maren Hartmann***545 - Medien als Technologien: Ansätze aus der Techniksoziologie**

BA-Kommunikationswissenschaft / Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung (LVG3)

Mi 16—18

LG 4

D01

S &lt;6&gt;

WP 8 – 6 LP

Q

TZB auf 25

E

*Klausur <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Medien sind nicht nur Inhalte, sondern auch Technologien. Diese Erkenntnis mag banal erscheinen, ist aber in der Medien- und Kommunikationswissenschaft selten Thema. Dementsprechend wird in diesem Kurs Anleihe genommen bei der Technologiesoziologie, in der die Technologie im Mittelpunkt steht. Verschiedene Ansätze aus dieser Soziologierichtung werden hierbei kritisch auf ihr kommunikationswissenschaftliches Potential beleuchtet (von den 'social studies of technology' zu 'actor-network-theory'). Die Veranstaltung wird auf Englisch abgehalten und die regelmäßige Lektüre vor allem von englischsprachiger Literatur wird erwartet.

Literatur:

Bijker, Wiebe B. & Law, John (Hrsg.) (1997): *Shaping technology/building society: studies in sociotechnical change*. Cambridge, Mass.: MIT Press.

Dierkes, Meinolf; Hoffmann, Ute & Marz, Lutz (1996): *Visions of technology: social and institutional factors shaping the development of new technologies*. Frankfurt/Main: Campus-Verl.

Joerges, Bernward & Nowotny, Helga (Hrsg.) (2003): *Social studies of science and technology: looking back, ahead*. Dordrecht: Kluwer.

MacKenzie, Donald & Wajcman, Judy (Hrsg.) (1999): *The social shaping of technology*. 2nd edition. Buckingham: Open University Press.

---



1 02 5 025

Patrick Rössler

## 526 -Einführung in die Methoden der empirischen Kommunikationsforschung

BA-Kommunikationswissenschaft / Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung (LVG3)

Do 8—10 LG 4 D01  
V <3> WP 14 – 3 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Methoden und Verfahren der empirischen Kommunikationsforschung. Behandelt werden die verschiedenen Formen von Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse sowie Erhebungstechniken wie Querschnitt-, Längsschnitt- und Experimentaldesigns. Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen der Stichprobenziehung, Feldplanung und Auswertung von empirischen Daten angesprochen. Die Veranstaltung schliesst mit einer unbenoteten mündlichen Prüfung ab (Prüfungsvorleistung); als seminarbegleitende Hausarbeit konzipieren die Studierenden in Arbeitsgruppen ein Kapitel eines E-Learning-Tutorials zur Veranstaltung.

Die Veranstaltung eignet sich aufgrund ihres Überblickscharakters insbesondere zur Vorbereitung auf die methodischen Anforderungen in der Projektstudienphase.

Literatur:

Brosius, Hans-Bernd, Friederike Koschel (2005): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 2. Aufl., Opladen: Westdeutscher Verlag.

Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 10. Aufl., Reinbek: Rowohlt.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill, Elke Esser (2004): Methoden der empirischen Sozialforschung. München, Wien: Oldenbourg.

1 02 5 042

Ines Langemeyer

## 547 - Filmanalyse und Medienrezeption

BA-Kommunikationswissenschaft / Massenkommunikation: Produktion, Nutzung, Wirkung (LVG3)

Mo 16—18 LG 4 D01  
PS <3+> WP 8 O/Q D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Das Seminar befasst sich mit Ansätzen der Filmanalyse und zugleich mit Theorien über Medienrezeption. Auf diese Weise soll der besondere Gegenstand der Medienrezeption, in diesem Fall der Film, zum Vorgang des Rezipierens ins Verhältnis gesetzt werden. Die Gestaltungsmittel und Kompositionsformen des Films werden dadurch in einen Zusammenhang mit den kulturellen Formen der Wahrnehmung und der Aneignung gebracht.

Literatur:

Wuss, Peter (1999) "Filmanalyse und Psychologie"; Korte, Helmut (2001) "Einführung in die Systematische Filmanalyse"; Charlton, M., Schneider, S. (1997) "Rezeptionsforschung: Theorien und Untersuchungen"; Gripsrud, Jostein (2002) "Understanding Media Culture"; Hipfl, B., Haug, F. (1995) "Sündiger Genuss"; Hepp, A., Winter, R. (Hg.) (1997) "Kultur-Medien-Macht", u.a.

## *Interpersonale und Organisationskommunikation, Mediatisierung (LVG4)*

---

1 02 6 026

Joachim R. Höflich

### **641 - Mediatisierte interpersonale Kommunikation**

BA-Kommunikationswissenschaft / Interpersonale und Organisationskommunikation,  
Mediatisierung (LVG4)

Do 14—16

LG 4

D01

PS &lt;3+&gt;

WP 10 – 3-6 LP

O

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Studierende, die die Lehrveranstaltung als Grundlagen Lehrveranstaltung belegen, haben Vorrang.

Unser Alltag ist ein Medienalltag. Doch damit sind nicht allein die Massenmedien, sondern gerade auch die Medien der zwischenmenschlichen Kommunikation gemeint. So verstanden ist der Computer nicht nur, wie dies häufig dargestellt wird, ein neues Informationsmedium, sondern ein Medium interpersonaler Kommunikation und von (öffentlichen) Diskursen. Ausgehend von den Grundlagen interpersonaler und medialer Kommunikation (Bote, Brief, Telefon) widmet sich die Veranstaltung im weitesten Sinne der Frage, was es bedeutet, wenn die Menschen ein Medium benutzen. Systematisch werden die Merkmale des "Rahmens" der medienvermittelten Kommunikation herausgearbeitet. Schließlich sind die via Computer (bzw. Internet) sich eröffnenden zwischenmenschlichen Beziehungen und "Beziehungsspiele", die mediale Präsentation des Selbst wie auch das Spiel mit Identitäten sowie die Frage nach neuen "virtuellen Gemeinschaften" Themen der Lehrveranstaltung

Literatur:

Döring, Nicola: Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Göttingen u.a., 2. Aufl. 2003. Höflich, Joachim R.: Mensch, Computer und Kommunikation. Empirische Verortung und empirische Befunde. Berlin 2003; Thiedeke, Udo (Hrsg.): Soziologie des Cyberspace. Medien, Strukturen und Semantiken, Wiesbaden 2004; Turkle, Sherry: Leben im Netz. Identität in Zeiten des Internet. Reinbek bei Hamburg 1998. Wallace, Patricia: The Psychology of the Internet. Cambridge 1999.

---

1 02 6 027

Julian Gebhardt

## 642 - Kommunikative Sozialforschung: Analyse mobiler Kommunikation im öffentlichen Raum

BA-Kommunikationswissenschaft / Interpersonale und Organisationskommunikation, Mediatisierung (LVG4)

Di	16–18			LG 1	215
S <6>		WP 2 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*selbstst. Hausarbeit <6 LP> – Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Teilnahmevoraussetzung: Kontinuierliche Lektüre der angegebenen Literatur; Übernahme der notwendigen Kurzreferate; engagierte Bereitschaft Beobachtungen und Interviews durchzuführen; regelmäßige und aktive Mitarbeit in den Projektgruppen und an den Abschlussberichten.

Methoden der kommunikativen Sozialforschung stellen ebenso klassische wie grundlegende Techniken qualitativer Sozialforschung dar. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen qualitativen Forschens und Denkens herausgearbeitet, um sich darauf aufbauend mit den Besonderheiten der Methode des (Leitfaden-)Interviews und der Beobachtung vertraut zu machen. Das dabei erworbene Methodenwissen wird dann sogleich am Beispiel einer aktuellen kommunikationswissenschaftlichen Fragestellung in die Praxis umgesetzt: Wie werden unterschiedliche Medien der mobilen Kommunikation (angefangen vom Handy bis hin zum Laptop) in öffentlichen Räumen (hier: die Universitätsbibliothek Erfurt) genutzt und mit welchen Folgen gehen solche Nutzungsmuster für den „(Nicht-)“Kommunikationsraum UB einher? Hierfür werden im Rahmen kleiner Projektgruppen verschiedene Interview- und Beobachtungsstudien durchgeführt und die dabei erhobenen Daten mit Hilfe unterschiedlicher qualitativer Analysemethoden ausgewertet.

Literatur:

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung: Lehrbuch. Weinheim u.a.: Beltz  
 Flick, Uwe u.a. (2003): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie

Die Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

1 02 6 028

Klaus Müller-Neuhof

**643 - Betriebliches Kommunikationsmanagement I**

BA-Kommunikationswissenschaft / Interpersonale und Organisationskommunikation, Mediatisierung (LVG4)

Di	12—16	25.10.2005	LG 4	D02
Di	12—16	08.11.2005	LG 4	D02
Di	12—16	22.11.2005	LG 4	D02
Di	12—16	06.12.2005	LG 4	D02
Di	12—16	20.12.2005	LG 4	D02
Di	12—16	17.01.2006	LG 4	D02
Di	12—16	31.01.2006	LG 4	D02
S <6>		WP 13 – 3-6/3-6 LP	O/Q TZB auf 30	D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Ziel: Vermittlung grundlegender und systematischer Kenntnisse über die interne und externe Kommunikation des Betriebes, die den Anspruch erfüllen müssen, direkt in die Praxis umsetzbar zu sein und gleichzeitig Raum zu geben für theoretische /systematische Weiterentwicklungen. Fachlicher Zugang: Betriebswirtschaftliche Kenntnisse von Vorteil, nicht jedoch Voraussetzung.

Inhalte: Die Darstellung des Betriebes als soziales Gebilde und seine kommunikativen Funktionen dienen als Basis. Nach den allgemeinen Begriffserläuterungen "Information" und "Kommunikation" werden diese in der Betriebswirtschaft positioniert. Insbesondere werden die Begriffe der Individual- und Massenkommunikation in ihrer Bedeutung für den Betrieb sowie die kommerziellen Kommunikationsformen behandelt. Die Kommunikationslage (Feststellung, Analyse und Ansätze zur Veränderung) bildet schließlich den dritten Block dieser Veranstaltung, die mittels Beiträgen/Beispiele durch Referenten aus der Praxis ergänzt wird.

Literatur:

Merten, Klaus (Hg.)/Zimmermann, Rainer (Hg.) Das Handbuch der Unternehmenskommunikation, Köln 1998

Ries, Al/Trout, Jack Marketing fängt beim Kunden an, München 1996

Wahren, Heinz-Kurt Zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion in Unternehmen, New York 1987

Vorlesungsskript im Internet: Müller-Neuhof, Klaus:

[www.complan-medien\vorlesung\index.html](http://www.complan-medien\vorlesung\index.html)

1 02 6 029

Jürgen Hogrefe

## 644 - Public Affairs - Das Unternehmen als Corporate Citizen: Entwicklung eines Profils; Teil 1

BA-Kommunikationswissenschaft / Interpersonale und Organisationskommunikation,  
Mediatisierung (LVG4)

Fr	12—19	11.11.2005	LG 4	D01
Sa	9—16	12.11.2005	LG 4	D01
Fr	12—19	13.01.2006	LG 4	D01
Sa	9—16	14.01.2006	LG 4	D01
PS <3+ >		WP 7 – 3-6/3-6 LP	O/Q TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

In dem Maße, wie die Rolle des Staates im öffentlichen Raum zurückgeht und die Rolle der Unternehmen darin wächst, verlangt die Öffentlichkeit der Gesellschaft nach mehr Transparenz in den Unternehmen. Die Unternehmen in der Zivilgesellschaft sollen sich nach entsprechenden internationalen aber auch zunehmend nationalen Forderungen wie Bürger in einer Zivilgesellschaft benehmen, die sich vereinbarten Regeln unterwerfen.

Parallel dazu wächst die Anforderung der Unternehmen, sich öffentlich zu machen. Die "Public Affairs" gehen für modern aufgestellte Unternehmen weit über die simple Selbstdarstellung hinaus. Sie erstrecken sich heute auf die Anforderung nach einer nachhaltigen Firmenentwicklung, die nach Akzeptanz in der Öffentlichkeit strebt. Wir wollen untersuchen, welche Anforderungen sich hinter dem Konzept der "Corporate Citizenship" verbergen, wodurch sie initiiert worden sind und wie sie - in verschiedenen Fällen - realisiert worden sind. Dabei spielen die Medien in zweierlei Hinsicht eine herausragende Rolle: Zum einen sind sie als Transformator öffentlicher Ansprüche Initiatoren entsprechender Entwicklungen, andererseits transportieren sie die Entwicklung der Unternehmen an eine breitere Öffentlichkeit - oder auch nicht. Geprüft werden soll auch, ob und wie die - verschiedenen - Medien auf diese neue Aufgabe eingestellt sind. Als Fallbeispiel soll u.a. das Unternehmen EnBW AG untersucht werden, das gegenwärtig ein Konzept für "Corporate Social Responsibility", „Corporate Citizenship“ und einen "Corporate Governance Code" entwickelt." Besonders untersucht werden sollen auch die NGO "econsense" - ein Zusammenschluss deutscher Großunternehmen für nachhaltige Entwicklung und die Arbeit des "Managerkreises AG Corporate Governance" der Friedrich Ebert Stiftung und ihre medialen Entsprechungen.

---

## Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

---

1 02 7 030

Patrick Rössler

### **741 - Menschenbilder in der Presse Darstellungsformen im Fotojournalismus: Theorie und Praxis**

BA-Kommunikationswissenschaft / Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

Tr <3>

WP 12 – 3 LP

Q

TZB auf 12

D

*3 Analyse- oder Übungsaufgaben <3 LP>*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Summer School vom 25.09. bis 09.10.2005 in Rimini/Italien.

Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

Pressefotos zeigen zumeist Menschen: dokumentarisch als Teil historischer Ereignisse oder inszeniert zur Illustration von Sachverhalten, Interviews oder personenzentrierten Botschaften. Das Seminar blickt zunächst in Kurzpräsentationen auf die Arbeit verschiedener fotografischer Pioniere dieses Bereichs zurück (Erich Salomon, August Sander, Yva, Martin Munkacsy, Richard Avedon, Annie Leibovitz) und systematisiert anschließend unterschiedliche visuelle Darstellungsformen und Anwendungsfelder (Porträt, Zeitgeschichte, Mode, erotische Fotografie, Sportfotografie, Paparazzi-Fotos). Im praktischen Teil konzentrieren sich die Teilnehmer auf eines dieser Gebiete und fertigen hierzu Fotos bzw. Fotoserien an, die im Seminar besprochen und abschließend in eine Dokumentation eingebunden werden.

Das Seminar findet geblockt im Rahmen der "Summer School KW" vor Vorlesungsbeginn statt. Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

Literatur:

Reuter, Niels (1956): Einführung in die Pressefotografie. Frankfurt: Umschau.

Kasper, Josef (1979): Belichtung und Wahrheit. Bildreportage von der Gartenlaube bis zum Stern. Frankfurt, New York: Campus.

Gidal, Tim N. (1993): Chronisten des Lebens. Die moderne Fotoreportage. Berlin: edition q.

Stepan, Peter (2000): Fotos die die Welt bewegten. Das 20. Jahrhundert. München: Prestel.

---

1 02 7 031

Christiane Bähr

**742 - Fernsehjournalismus in der Praxis oder: Wie produziere ich einen Fernsehbeitrag?**

BA-Kommunikationswissenschaft / Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

Tr &lt;3&gt;

WP 13 – 3-6 LP

Q

TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Summer School vom 25.09. bis 09.10.2005 in Rimini/Italien.

Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

In diesem Praxisseminar stellen die Studierenden eigene Fernsehbeiträge her. Dazu werden zunächst die notwendigen theoretischen Grundlagen von den TeilnehmerInnen in Kurzpräsentationen vorgestellt. Im Anschluss fertigen die Studierenden in Kleingruppen eigene Fernsehbeiträge an, wobei jeder Teilnehmer einen Einblick in den gesamten Arbeitsablauf – von der Themenfindung über Recherche, Dreh, Schnitt und Text bis hin zum fertigen Beitrag – bekommt. Die Beiträge sollen verschiedene Themen und unterschiedliche journalistische Formen abdecken.

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Bereich Fernsehjournalismus zu sammeln. Geeignete Beiträge sollen in der Sendung „UN!cut“ des Erfurter Hochschulfernsehens auf „erfurt.tv“ ausgestrahlt werden.

Das Seminar findet geblockt vom 25.09. - 09.10.2005 im Rahmen der "Summer School KW" statt. (gesondertes Auswahlverfahren).

Es wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Vorbereitung und zeitliche Flexibilität während der vorlesungsfreien Zeit erwartet.

---

1 02 7 032

Christiane Bähr

**743 - Fernsehjournalismus in der Praxis: Seminar Hochschulfernsehen IV**

BA-Kommunikationswissenschaft / Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

Do 12—14 LG 1 322

Tr &lt;3&gt; WP 13 – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 12 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt über Voranmeldung mit Motivationsschreiben per Email bis 13.10.05 an christiane.baehr@uni-erfurt.de (nicht über das computergesteuerte Vergabeverfahren).

In dem Praxisseminar stellen Studierende ihr eigenes Fernsehprogramm her. Das Seminar bietet die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig die Universität nach außen hin zu präsentieren.

Ziel ist es, regelmäßig eine eigene Magazinsendung zu produzieren, die unter dem Name "UNICut" bei dem Regionalsender "erfurt.tv" ausgestrahlt wird. Die Seminarteilnehmer lernen Arbeitsabläufe im Fernsehen kennen, die sowohl Produktion als auch Redaktion betreffen. Über die Vorlesungszeit hinaus sollen weitere Sendungen entstehen, an der die Seminarteilnehmer nach Absprache mitwirken.

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt bis 13.10.2005 per Email an: christiane.baehr@uni-erfurt.de. Bitte ein Motivationsschreiben (ca. 1/2 Seite) und eine kurze Information über evtl. vorhandene Erfahrungen im Journalismus beifügen.

Literatur:

Wird bekannt gegeben

1 02 7 033

Volker Stoltz

**745 - Einführung Internationale Public Relations**

BA-Kommunikationswissenschaft / Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

Mi 12—16 B LG 4 D02

PS &lt;3+&gt; WP 13 – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung ist sehr praktisch angelegt. Anhand von Fallbeispielen werden die Begriffe und Formen moderner internationaler Public Relations Arbeit erklärt. Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentieren Gäste - PR Chefs von Agenturen und Unternehmen - Probleme aus ihrer Arbeit. Die Studierenden erkennen PR Probleme und erarbeiten erste Lösungsansätze.

Literatur:

Thompson / Strickland: Strategic Management, McGraw-Hill, Boston 1998

Grant Robinson: Strategic Management Techniques, Butterworths Durban 1986

Hugh M. Culbertson/Ni Chen: International Public Relations, Lea 1996, New Jersey

Scott M. Cutlip / Allen H. Center: Effective Public Relations, Prentice Hall, 1994, New Jersey

Charles J. Fombrun: Reputation, Harvard Business School Press, 1996, Boston

Baerns / Raupp: Information und Kommunikation in Europa, Vistas, 2000, Berlin

M. Morley: How To Manage Your Global Reputation, Macmillan, 1998, London



1 02 7 034

Volker Stoltz

**744 - Global Communications Project, Teil I**

BA-Kommunikationswissenschaft / Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

Mi	10—12	B		LG 4	D02
S <6>		WP 13	– 3-6 LP	Q TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Internationales Projekt GlobCom: Studenten vom 3. Semester an bilden zusammen mit PR Studenten von 8 Universitäten in 8 anderen Ländern internationale "virtuelle" Teams. Sie erhalten einen PR Fall und erarbeiten zusammen im Team eine Lösung, die sie im ppt Format präsentieren. Die Studenten lernen, international über Kulturen und Grenzen hinaus zusammenzuarbeiten und gemeinsam internationale PR Probleme zu lösen. Das Projekt läuft von Ende Januar 2006 bis Mitte Mai 2006. Das begleitende Seminar beginnt mit Beginn des Wintersemesters. Voraussetzungen: Englisch, auch privater Internetzugang, mindestens drei Semester. Teilnahme nur nach Absprache mit dem Dozenten.

Literatur:

Thompson / Strickland: Strategic Management, McGraw-Hill, Boston 1998

Grant Robinson: Strategic Management Techniques, Butterworths Durban 1986

Hugh M. Culbertson/Ni Chen: International Public Relations, Lea 1996, New Jersey

1 02 7 035

Henryk Balkow - Junge Medien e.V.

**747 - Praxis-Seminar: Journalistische Textarten**

BA-Kommunikationswissenschaft / Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

Di	18—19		25.10.2005	LG 1	214
So	10—17		13.11.2005	LG 4	D08
So	10—17		27.11.2005	LG 4	D08
So	10—17		04.12.2005	LG 4	D08
Tr <3>		WP 13	– 3-6/3-6 LP	O/Q TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

1 02 7 036

Christian Fischer - Junge Medien e.V.

**748 - Praxisseminar: Öffentlichkeitsarbeit auf Messen**

BA-Kommunikationswissenschaft / Journalistische Praxis / Public Relations (LVG5)

Di	18—19		25.10.2005	LG 1	215
Sa	10—17		03.12.2005	LG 4	D02
Sa	10—17		10.12.2005	LG 4	D04
So	10—17		11.12.2005	LG 4	D01
Tr <3>		WP 13	– 3-6/3-6 LP	O/Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

## Medienästhetik und Gestaltung (LVG6)

---

1 02 8 037

Gerold Grove - Christiane Heibach

### 841 - Sprache und andere transmediale Codes: Theorie und Praxis

BA-Kommunikationswissenschaft / Medienästhetik und Gestaltung (LVG6)

Fr	14—16	28.10.2005	LG 4	D01
Fr	14—18	18.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	19.11.2005	LG 4	D01
Fr	12—18	25.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	26.11.2005	LG 4	D01
Fr	14—16	02.12.2005	LG 4	D01
PS <3+>		WP 3 – 3-6/3-6 LP	O/Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Sprache kann als transmedialer Code aufgefasst werden: Je nachdem, in welchem Trägermedium sie materialisiert wird, spricht sie andere Sinne beim Rezipienten an, erfordert andere Vorgehensweisen vom Produzenten. Bei gesprochener Sprache z.B. sind Tonlage, Lautstärke, Geschwindigkeit etc. als Ausdrucksmittel ganz wesentlich - Faktoren, die bei der geschriebenen Sprache entweder wegfallen oder anders ausgedrückt werden müssen.

Ähnliches gilt auch für andere Codes wie z.B. Musik, Bewegung, etc.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Auswirkungen unterschiedlicher Materialität auf diese Codes - und zwar nicht nur im Hinblick auf die ästhetischen Umsetzungen in Literatur und Kunst (z.B. geschriebene, gesprochene, gespielte Sprache), sondern auch mit einem Praxisteil, in dem die medialen Umsetzungen nicht nur aus Rezipienten-, sondern auch aus Produzentenperspektive betrachtet werden sollen. Insbesondere Übungen zur ästhetischen Sprache und der Verbindung mit Bewegung, Gestik und Mimik stehen hier im Mittelpunkt.

1 02 8 038

Christiane Heibach

### 842 - Multimedialität als ästhetische Strategie: Zur Vorgeschichte des Gesamtkunstwerks

BA-Kommunikationswissenschaft / Medienästhetik und Gestaltung (LVG6)

Di	14—16		LG 4	D01
S <6>		WP 1 – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Erst mit Wagner beginnt die Selbstbeschreibung von Kunstwerken als Gesamtkunstwerke. Deren Charakteristika können aber auch schon früher in der ästhetischen Produktion und auch Reflexion gefunden werden: Multimedialität im Sinne von struktureller Bezogenheit der Medien aufeinander bzw. Interaktion zwischen Medien, multisensorielle Eingebundenheit des "Publikums" sowie kooperative Arbeitsprozesse finden sich auch bei so divergenten Phänomenen wie mittelalterlichen Mysterienspielen, den aufwendigen Barockfesten, möglicherweise auch in den architektonischen Großprojekten der Gotik, des Barocks und des Rokoko. Das Seminar begibt sich auf die Spurensuche nach Gesamtkunstwerken avant la lettre - sowohl in der ästhetischen Theorie als auch in der Praxis der Umsetzung. Dazu wird es notwendig, auch eine Grunddefinition von "Gesamtkunstwerk" zu erarbeiten, um vor diesem Hintergrund entsprechende Klassifikationen leisten zu können.

1 02 8 043

*Ines Langemeyer***843 - Filmanalyse und Medienrezeption**

BA-Kommunikationswissenschaft / Medienästhetik und Gestaltung (LVG6)

Mo 16—18

LG 4

D01

PS &lt;3+&gt;

WP 9

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Das Seminar befasst sich mit Ansätzen der Filmanalyse und zugleich mit Theorien über Medienrezeption. Auf diese Weise soll der besondere Gegenstand der Medienrezeption, in diesem Fall der Film, zum Vorgang des Rezipierens ins Verhältnis gesetzt werden. Die Gestaltungsmittel und Kompositionsformen des Films werden dadurch in einen Zusammenhang mit den kulturellen Formen der Wahrnehmung und der Aneignung gebracht.

Literatur:

Wuss, Peter (1999) "Filmanalyse und Psychologie"; Korte, Helmut (2001) "Einführung in die Systematische Filmanalyse"; Charlton, M., Schneider, S. (1997) "Rezeptionsforschung: Theorien und Untersuchungen"; Gripsrud, Jostein (2002) "Understanding Media Culture"; Hipfl, B., Haug, F. (1995) "Sündiger Genuss"; Hepp, A., Winter, R. (Hg.) (1997) "Kultur-Medien-Macht", u.a.

---

## Medienpädagogik / Lernen mit Medien (LVG7)

---

1 02 9 039

Thomas Miles

### 941 - Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen

BA-Kommunikationswissenschaft / Medienpädagogik / Lernen mit Medien (LVG7)

Fr	10—12	28.10.2005	LG 4	D01
Fr	14—18	25.11.2005	LG 4	D05
Sa	10—14	26.11.2005	LG 4	D08
Fr	14—18	16.12.2005	LG 4	D02
Sa	10—14	17.12.2005	LG 4	D02
Fr	14—18	20.01.2006	LG 2	115
Sa	10—14	21.01.2006	LG 2	115
S <6>		WP 11 – 6/6 LP	O/Q TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren von Mo 10.10. bis Mi 12.10.2005 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr und Do 13.10.05 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum 209 LG 4.

Mit unterschiedlichsten Strategien versuchen die Medien TV, Print und Internet die heutige Kids- und Jugend-Generation im Alter von 8 bis 15 Jahren für ihre Angebote zu gewinnen. Im Rahmen dieses Seminars soll das Medienangebot in Deutschland für diese Zielgruppe untersucht werden. Dazu sollen die verschiedenen Angebote, Strategien und Genres medienübergreifend analysiert werden: Unterhaltung, Information, Lifestyle/Service, Fiktion/Soap.

Ziel des Seminars soll sein, das alltägliche Nutzungsverhalten von Medien durch Kinder und Jugendliche und deren besondere Rezeptionsbedingungen darzustellen und zu diskutieren. Welche Medien werden wozu von Kindern genutzt? Welche Faszination üben die verschiedenen Medien und Genres auf Kinder und Jugendliche aus? Wie werden bestimmte Inhalte von Kindern und Jugendlichen verarbeitet? Entsprechen die unterschiedlichen Angebote tatsächlich der besonderen Wahrnehmungsweise von Kindern und ihrer persönlichen Lebenswelt?

Ein detaillierter Themenplan wird zu Beginn des Seminar gemeinsam mit den Teilnehmern erarbeitet und vorgestellt.

1 02 9 040

Helmut Niegemann

### 942 - Lernen mit Medien

BA-Kommunikationswissenschaft / Medienpädagogik / Lernen mit Medien (LVG7)

Di	10—12		LG 2	HS 5
V <3>		WP 11 – 3/3 LP	O/Q	D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung vermittelt einen systematischen Überblick über die pädag.-psych., didaktischen und technologischen Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien. Der Schwerpunkt liegt auf dem multimedial gestützten Lernen.

Literatur:

Wird auf dem Lernserver bekannt gegeben

---

1 02 9 041

*Silvia Hessel***943 - Kinder & Medien**

BA-Kommunikationswissenschaft / Medienpädagogik / Lernen mit Medien (LVG7)

Fr	14—16	28.10.2005	LG 1	247b
Fr	14—18	02.12.2005	LG 1	247b
Sa	10—18	03.12.2005	LG 1	247b
Fr	14—18	09.12.2005	LG 1	247b
Sa	10—18	10.12.2005	LG 1	247b
PS <3+>		WP 11 – 3-6/3-6 LP	O/Q TZB auf 10	D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über E-Mail: [silvia.hessel@uni-erfurt.de](mailto:silvia.hessel@uni-erfurt.de)

Dieses Seminar ist eine Blockveranstaltung. Im Seminar werden über Referate ausgewählte Kindermedien vorgestellt. Deren kritische Bewertung hinsichtlich pädagogisch/didaktische/gestalterischer Kriterien ist Schwerpunkt dieses Seminars

Literatur:

Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

## BA-Literaturwissenschaft

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

1 03 0 001

*Rudolf Helmstetter*

### Einführung in die Literaturwissenschaft

BA-Literaturwissenschaft

Mo 16—18

Audimax

°

AllgELW &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Einführung soll in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer gemeinsamen Grundlage in Bezug auf Objekte und Methoden der Wissenschaft, die es ermöglicht, am wissenschaftlichen Gespräch teilzunehmen und selbstständig Fragen zu entwickeln. Im Zentrum der Einführung steht der literarische Text jenseits vorgegebener nationalphilologischer und literaturhistorischer Festschreibungen. Die Frage nach tauglichen Kriterien für Literarizität von Texten - unter besonderer Berücksichtigung der Rhetorik und Poetik - bestimmt den ersten von drei Veranstaltungsteilen; ein zweiter Teil gilt der 'praktischen' Seite der Textwissenschaft (Edition, Literaturgeschichtsschreibung); ein dritter befaßt sich exemplarisch mit Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaften unter dem Gesichtspunkt ihrer Methodengeschichte(n).

Das genaue Vorlesungsprogramm und eine Bibliographie können ab Oktober abgerufen werden.

1 03 0 002

*Tanja Zimmermann*

### Einführung in die Literaturwissenschaft

BA-Literaturwissenschaft

Di 14—16

LG 1

229

Ü EALW &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

TZB auf 40

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Die Übung gibt die Gelegenheit, die Methoden der Literaturwissenschaft zu vertiefen und sie praktisch an verschiedenen Texten und Medien anzuwenden.

1 03 0 003

*Diethard Heinze***Einführung in die Literaturwissenschaft (L1)**

BA-Literaturwissenschaft

Di	14–16			LG 1	219
Ü EALW <3>		P – 3 LP	O	TZB auf 30	D

*mündl. Prüfung <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

In der Übung soll das in der Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft" Behandelte in der Lektüre ausgewählter Texte praktisch erprobt und vertieft werden. Begleitend zur Vorlesung will so die einführende Übung in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen.

1 03 0 004

*Hansjörg Bay***Einführung in die Literaturwissenschaft**

BA-Literaturwissenschaft

Di	14–16			LG 1	218
Ü EALW <3>		P – 3 LP	O		D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

In der Übung soll das in der Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft" Behandelte in der Lektüre ausgewählter Texte praktisch erprobt und vertieft werden. Begleitend zur Vorlesung will so die einführende Übung in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen.

1 03 0 005

*Thomas Glaser***Einführung in die Literaturwissenschaft**

BA-Literaturwissenschaft

Di	14–16			LG 1	214
Ü EALW <3>		P – 3 LP	O		D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

In der Übung soll das in der Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft" Behandelte in der Lektüre ausgewählter Texte praktisch erprobt und vertieft werden. Begleitend zur Vorlesung will so die einführende Übung in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen.

1 03 0 006 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Eva Erdmann

## Erlebte Rede und style indirect libre. Geschichte und Konzeption einer literarischen Perspektive [S(A)]

BA-Literaturwissenschaft

Do 12—14

LG 1

347

S 1 <3+>

WP – 3 LP

O

TZB auf 15

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Der style indirect libre oder die indirekte und erlebte Rede ist sowohl ein grammatisch genau bestimmtes Phänomen der Wiedergabe von Aussagen, Gedanken und Wahrnehmungen wie auch ein literarisches Stilmittel der Perspektivierung und Kontextualisierung von Handlungen und Figurenreden und mag als erzählte Rede den poetischen Modus fiktiver Texte schlechthin repräsentieren. Dienen die grammatischen Ansprüche der Zeitenfolge und des Konjunktivs vielmehr der Markierung, Referentialisierung und Evaluierung von Sprechakten, so wird der style indirect libre literarisch oftmals zur Demarkierung, Vervielfältigung und Verwirrung von Erzählebenen eingesetzt. Poetisch steht die indirekte Rede damit den Konzepten der impressionistischen Kunst, des collagierenden Kubismus und kollektiven Schreibweisen nahe. Im Seminar werden literarische Werke seit dem späten 19. Jahrhundert von Flaubert bis Kafka und Pasolini auf die verschiedenen Gebrauchsweisen der erlebten Rede (sil) und ihren ästhetischen Gehalt untersucht.

1 03 0 007

Helga Lutz

## Unica Zürn: Experimente auf dem Feld der Sprache [S(A)]

BA-Literaturwissenschaft

Fr 10—12

LG 1

218

S 1 <3+>

WP – 3 LP

O

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Im Seminar soll das vielgestaltige und bis heute relativ unbekanntes Œuvre der Schriftstellerin und Künstlerin Unica Zürn diskutiert werden. In den wenigen, aber überaus produktiven Jahren zwischen 1953 und 1970 entstand ein heterogenes Feld, bestehend aus Prosatexten, Anagrammen, Anagrammzeichnungen, überzeichneten Partituren, Kurzgeschichten und tagebuchartigen Notizen. Durch Zürns Experimentieren und Jonglieren mit Sprache und unterschiedlichen Medien und dem damit verbundenen Zirkulieren zwischen tradierten Gattungs- und Disziplinargrenzen werden bestehende Parameter der Literatur- und Kunstwissenschaft auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Es soll der Versuch gemacht werden, Herangehensweisen zu entwickeln, die über die bereits bestehenden, und ausschließlich biographisch ausgerichteten Interpretationsansätze hinausgehen.



1 03 0 009 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

## Die Lyrik des Siglo de Oro [S(B)]

BA-Literaturwissenschaft

Do 10—12

LG 1

343

S 1 <3+>

WP – 3 LP

O

TZB auf 10

D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, einen Überblick über die Strömungen und die wichtigsten spanischen Dichter der Renaissance und des Barock (16. und 17. Jahrhundert) zu geben. Die Seminararbeit besteht aus der exemplarischen Analyse und Interpretation von lyrischen Texten. Behandelt werden aus der Renaissance Boscán, Garcilaso de la Vega, Teresa de Ávila, Herrera, Aldana, Fray Luis de León, San Juan de la Cruz, als Beispiele für Barocklyrik Góngora, Lope de Vega, Caro, Quevedo, Jáuregui, Rioja, Calderón und Sor Juana Inés de la Cruz.

Literatur:

H. Felten und A. Valcárcel (Hgg.), *Spanische Lyrik von der Renaissance bis zum späten 19. Jahrhundert*. Stuttgart: Reclam, 1990 [Anthologie, spanisch-deutsch]; M. Tietz (Hg.), *Die spanische Lyrik von den Anfängen bis 1870*. Frankfurt a. M. 1997 [Interpretationen].

---

1 03 0 010

*Helmut Schwarztrauber***Einführung in die literaturkritische Analyse englischer Texte [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Do 18–20

LG 1

229

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D - E

*Klausur <3 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

Der Kurs versucht im Ausgang der Analyse verschiedener literarischer Textsorten ein Grundverständnis der Kommunikationsbeziehung zwischen Autor, Text und Leser, speziell der Strategien der Leserlenkung durch Formen der literarischen Unbestimmtheit (indeterminacy) im ästhetisch-logischen Spannungsverhältnis von Sinn und Form zu vermitteln. Die Analysen sollen die (narratologischen) Strukturen literarischer Texte und die entsprechende (deutsche und englische) Terminologie hinsichtlich der inhaltlichen (story) und der formalen Ebene (discourse) herausarbeiten: die Strukturen der dargestellten (erzählten) Wirklichkeit - wie Raum-, Zeit-, Handlungs- und Personalgefüge - bzw. die Strukturen der Vermittlung - wie Sprech- bzw. Erzählsituation, Bauform und Zeitstruktur, Erzählmodus und Stil, insbesondere gattungsspezifische Aspekte der formalen Reduktion und Elaboration im Kontext poetischer Kurz- und Langformen.

Literatur:

Primary texts: John STEINBECK, OF MICE AND MEN, Reclam Fremdsprachentexte (Stuttgart, 1989).

Other shorter texts will be provided by the lecturer.

Basic secondary reading:

BÖKER, Uwe, und Christoph HOUSWITCHKA, eds., EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK (C. H. Beck: München, 2000)

FABIAN, Bernhard, EIN ANGLISTISCHER GRUNDKURS: EINFÜHRUNG IN DIE LITERATURWISSENSCHAFT E. Schmidt: Berlin, 8. Aufl., 1998)

A checklist of criticism for further reading and other handouts will be presented in the first session of the course.

1 03 0 011

*Dunja Mohr***Einführung in die anglistische Literaturwissenschaft [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Di 14–16

LG 1

247a

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

D - E

*Klausur <3 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen

Einführung in die Fachterminologie und Methodik anhand ausgewählter Beispiele der englischen Literatur.

1 03 0 012

*Hans-Wolfgang Schaller***Einführung in die literaturkritische Analyse englischer Texte [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Mo 16—18

LG 1

229

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D - E

*Klausur <3 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen

Die Übung versucht, durch Interpretationsbeispiele in den drei Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) in die Textarbeit einzuführen und ein erstes Verständnis für das genaue Lesen literarischer Texte zu wecken.

Die zu bearbeitenden Texte werden zu Semesterbeginn als master-copy zur Verfügung gestellt.

1 03 0 013

*Holt Meyer***Literaturgeschichte(n) [S(A)]**

BA-Literaturwissenschaft

Mo 10—12

LG 4

D02

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Am Beispiel der Epochen "Barock", "Romantik" und "Avant-Garde" sollen Epochen und die Strategien ihrer Darstellung untersucht werden. Ein Überblick über den jeweiligen Verlauf der mit den genannten Begriffen versehenen Zeitabschnitte und der zwischen Ihnen liegenden Stilformationen ("Aufklärung", "Realismus", usw.) soll (mit Schwerpunkt auf Ostmittel- und Osteuropa) parallel geboten werden.

1 03 0 014

*Holt Meyer***Die toten Seelen und Der Revisor Gogol's: polizeiliche Genrekontrolle in der russischen Provinz [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 1

215

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D - E

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP>*

Das Seminar strebt eine umfassende und zugleich innovative Analyse der beiden kanonischen Werke der russischen Literatur an.

In Gogol's größtem Prosawerk und seinem wohl größten Dramawerk - insbesondere im Vergleich der beiden - geraten Fragen des Genres in den Mittelpunkt. Beide sind zugleich Texte, in denen (staatliche, kirchliche, ökonomische) institutionelle Kontrolle verhandelt wird. Diese beiden Aspekte sollen verknüpft werden.

Literatur:

N.V. Gogol': Gesammelte Werke, 5 Bde., 1981-2003; Rolf-Dietrich Keil: Nikolai W. Gogol, Reinbek bei Hamburg 1985.

1 03 0 015

N.N.

**18./19. Jahrhundert [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Mi	14—16			LG 4	D04
S 1 <3+>		WP – 3 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

1 03 0 016

*Roswitha Jacobsen***Alkestis: Kulturelle Kodierung von Liebe in historischen Kontexten von der Antike bis ins 20. Jh. [S(A)]**

BA-Literaturwissenschaft

Mo	10—12			LG 1	219
S 1 <3+>		WP – 3 LP	O	TZB auf 30	D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP>*

Einschreibetermin: 13.10.2005, 9.30 Uhr, MG 1/402

Die antike Mythe um Alkestis und Admet hat im Drama des Euripides wirkungsmächtige Gestalt gefunden. Insbesondere in der Frühen Neuzeit wurde der Stoff häufig rezipiert, u.a. in ca. drei Dutzend Opern und Singspielen des 17. und 18. Jahrhunderts, dann auch von Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts (Hugo von Hofmannsthal, Thornton Wilder, Franz Fühmann). Das Seminar verfolgt kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Es versteht die Texte, die ihrerseits Bestandteile theatralischer Performanzen sind, als Medien kultureller Selbstwahrnehmung und Selbstthematization und damit als Konstituenten von Sinnbildungsprozessen. Zu fragen ist insbesondere nach der je spezifischen kulturellen Kodierung der ‚anthropologischen Grundthemen‘ Liebe und Tod.

---

1 03 0 017

Wolfgang Struck

**„Lesewut“: Goethes Romane „Die Leiden des jungen Werther“ und „Die Wahlverwandtschaften“ [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Mi 16–18

LG 2

HS 6

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Goethes erster Roman, „Die Leiden des jungen Werther“, löste 1774 eine Welle der Begeisterung, aber auch einen der ersten Medienskandale Deutschlands aus, der bis zu diversen Verbotsanträgen führte. Nicht allein der konkrete Inhalt des Romans, die vermeintliche Rechtfertigung eines Selbstmords, wurde dabei zum Gegenstand vehementer Kritik besorgter Pädagogen und Seelsorger. Es ging um mehr, nämlich, wie es ein Verbotsantrag der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig formuliert, um die Gefahren einer „Lesewut“, die „üble Impressiones machen kann, welche, zumal bei schwachen Leuten, Weibs-Personen, Eindrücke machen kann, [...] welche bei Gelegenheit aufwachen, und ihnen verführerisch werden können“. Mit dem neuen fiktionalen Genre des ‚empfindsamen Romans‘ etablierte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein neues ‚Massenmedium‘ (vielleicht das erste überhaupt), das ein Publikum jenseits der etablierten ‚Hochkultur‘, etwa der Institutionen Kirche, Schule und Universität, ansprach und eben dadurch deren Vertreter irritierte. Der „Werther“ erscheint als perfektes Produkt einer Lesekultur, die vor allem von Frauen und Jugendlichen getragen wurde, den besorgten männlichen Beobachtern dagegen weitgehend fremd blieb. Zugleich erscheint er als Modellfall, an dem die Faszination der medialen Modellierung von Wirklichkeit erkundet werden kann. Dabei ist aber vor allem der Text selbst als komplexes literarisches Modell zu erschließen, dem dann „Die Wahlverwandtschaften“, mehr als dreißig Jahre später entstanden, als Kontrastmodell konfrontiert werden soll. In der intensiven Lektüre dieser beiden Texte möchte das Seminar verschiedene Möglichkeiten der Analyse und Interpretation einzelner Texte und ihrer Kontextualisierung innerhalb literarischer und außerliterarischer Kontexte erproben.

---

1 03 0 018

Sylvia Bräsel

**Reise in die (eigene) Fremde [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Do 14–16

LG 1

214

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O TZB auf 30

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Einschreibeliste

Aushang: Donnerstag, 13.10.2005; 14.00 -14.30 Uhr -

MG 1/ 319

Das Seminar stellt Texte (Prosa und Lyrik) von deutschsprachigen Autoren und Autorinnen in den Mittelpunkt, die das Thema Reisen aus unterschiedlichen Gründen aufgreifen und gestalten. Das Spektrum reicht von Else Lasker-Schüler, Rose Ausländer, Klaus Mann bis hin zu Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Günter Kunert, Christoph Hein, Botho Strauss, Bernhard Schlink und Judith Hermann. Reisen wird in dem Sinne als reale Ortsveränderung wie innerer Aufbruch/Abschied verstanden und ist mit Fragen nach der Veränderung des Menschen wie der Veränderbarkeit seiner Lebensumstände verbunden. Das Thema wird auf diese Weise nicht selten auch zu einer inneren Expedition, die in der „Bewegung“ zu einer Bestandsaufnahme führt, die einen Aufbruch wie einen Zusammenbruch bewirken kann. Eine fundierte Textarbeit, die Auslotung von Erzählstrukturen und Motivgefügen im sozialhistorischen Kontext sollten somit zur Realisierung der Aufgabenstellung im Zentrum der Seminararbeit stehen. Einige Lektüren werden durch Verfilmungen ergänzt, die zusätzlich Stoff zur Auseinandersetzung mit dem Thema über das Medium Film bieten.

---

1 03 0 019

Sylvia Bräsel

**Das Böse - eine Spurensuche in Literatur und Kulturgeschichte [S(A)]**

BA-Literaturwissenschaft

Fr 10—12

LG 1

214

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 30

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Einschreibeliste

Aushang: Donnerstag, 13.10.2005; 14.30 - 15.00 Uhr - MG 1/ 319

Satan, Luzifer, Mephisto, Hölle, Inferno – das Böse hat viele Namen. Auch die Realisationen des Bösen sind vielfältig: im 20. Jahrhundert stehen dafür u.a. zwei Weltkriege, Holocaust, Konzentrationslager Gulags; am Anfang dieses Jahrtausends die terroristische Zerstörung des World Trade Centers in New York. Das menschliche Böse ist also in einem universalen Zusammenhang zu sehen. Immer wieder haben Philosophen, Historiker und Literaten (von Leibniz, Hannah Arendt bis R. Safranski und K.-H. Bohrer) versucht, den Begriff des Bösen zu fassen. Letztlich lässt sich belegen, dass es seit der Aufklärung (in Europa) immer um dieses Problem ging. Was aber ist das Böse, woher kommt es? Gibt es überhaupt das Böse oder nur Böses? Existiert das „böse Kunstwerk“? Saß nicht schon mit dem Buch Hiob Gott auf der Anklagebank? Der Mythos beschreibt das Böse in seiner ganzen Ambivalenz. Doch im Zusammenhang mit literarischen Texten ist das Böse zudem nicht ohne das Gute zu denken. Während Goethe mit Mephisto noch einen Teufel auf die Bühne brachte, der ins Human-Ironische konvertierbar war, trägt Tomas Manns diabolischer Gegenpart des Doktor Faustus unter anderem die Züge eines deutschen Professors. Böses für den Bildungsbürger? Seit Mario Praz sein epochemachendes Werk „Liebe, Tod und Teufel. Die schwarze Romantik“ im Jahre 1930 veröffentlichte, ist eine literarische Melodie hörbar geworden, die es in diesem Kontext zu untersuchen gilt. Das substantiell Böse scheint seit dem Marquis de Sade eine eigene Tradition zu haben. Zwar bildet die „schwarze Romantik“ in der deutschen Literatur keine Hauptlinie. Sie hat aber immer wieder Imaginationsräume besetzt. So möchte das Seminar auch Problemen einer Produktions- und Rezeptionsästhetik des Bösen u. a. an Werken von Johann Wolfgang Goethe, E. T. A. Hoffmann, Thomas Mann, Klaus Mann, Theodor Lessing, Günter Grass, P. Süskind, Bernhard Schlink nachgehen.

---

1 03 0 020

Eva Erdmann

**Die Fabel. Zur Geschichte einer Gattung zwischen Metrik und Moral. [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Mi	14–16			LG 1	223
S 1 <3+>		WP – 3 LP	O	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

In der Geschichte der Fabel setzen die Aesopischen Fabeln neben den Fabeln La Fontaines die wichtigsten Schwerpunkte in der Entstehung und im Verlauf der Gattungsentwicklung. Das Seminar beschäftigt sich mit der Lektüre dieser Fabelbücher sowie mit den ästhetischen Diskussionen um den unterhaltenden und/oder belehrenden Gehalt der Fabel (Lessing). Neben der engen Verbindung von rhetorischer Struktur und moralischem Anspruch, die für die Fabel gilt, wird die Gattung in ihrer intermedialen Dimension untersucht. Illustrationen, szenische Darstellungen und Vertonungen haben sämtliche Fabelsammlungen begleitet und erweitert.

Literatur:

Aesop: Fabeln, Stuttgart 1999; Jean de La Fontaine: Sämtliche Fabeln, übersetzt von Ernst Dohm und Gustav Fabricius, München 1989 (vollständige zweisprachige Ausgabe).

1 03 0 021

Gerold Grove - Christiane Heibach

**Sprache und andere transmediale Codes: Theorie und Praxis [S(A)]**

BA-Literaturwissenschaft

Fr	14–16	28.10.2005		LG 4	D01
Fr	14–18	18.11.2005		LG 4	D01
Sa	10–18	19.11.2005		LG 4	D01
Fr	12–18	25.11.2005		LG 4	D01
Sa	10–18	26.11.2005		LG 4	D01
Fr	14–16	02.12.2005		LG 4	D01
S 1 <3+>		WP – 3 LP	O	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Sprache kann als transmedialer Code aufgefasst werden: Je nachdem, in welchem Trägermedium sie materialisiert wird, spricht sie andere Sinne beim Rezipienten an, erfordert andere Vorgehensweisen vom Produzenten. Bei gesprochener Sprache z.B. sind Tonlage, Lautstärke, Geschwindigkeit etc. als Ausdrucksmittel ganz wesentlich - Faktoren, die bei der geschriebenen Sprache entweder wegfallen oder anders ausgedrückt werden müssen. Ähnliches gilt auch für andere Codes wie z.B. Musik, Bewegung, etc. Das Seminar beschäftigt sich mit den Auswirkungen unterschiedlicher Materialität auf diese Codes - und zwar nicht nur im Hinblick auf die ästhetischen Umsetzungen in Literatur und Kunst (z.B. geschriebene, gesprochene, gespielte Sprache), sondern auch mit einem Praxisteil, in dem die medialen Umsetzungen nicht nur aus Rezipienten-, sondern auch aus Produzentenperspektive betrachtet werden sollen. Insbesondere Übungen zur ästhetischen Sprache und der Verbindung mit Bewegung, Gestik und Mimik stehen hier im Mittelpunkt.



1 03 0 022

*Heidrun Wald***Russische Lyrik des 19. Jahrhunderts**

BA-Literaturwissenschaft

Di 8—10

LG 1

218

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

D - R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung gibt den Studierenden

einen Einblick in die Entwicklung der russischen Lyrik und macht sie mit den bedeutendsten russischen Lyrikern

des 19. Jahrhunderts und ihren Werken bekannt

Literatur:

Lyrik folgender Autoren: A.S. Puschkin, Dekabristendichter (W.K.Küchelbecker, A.I. Odoevskij, K. F. Ryleev. a.), M. J. Lermontov, F. I. Tjutschew, N. A. Nekrassow, A. A. Fet, S. J. Nadson, W. Brjussow, A. A. Blok, I. A. Bunin

1 03 0 023

*Heidrun Wald***Diskurs über Russland - Iwan Bunin [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Do 8—10

LG 1

228

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D - R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieses Seminar will sich mit Iwan Bunin und seiner Stellung zu Russland vor und nach seiner Emigration beschäftigen.

1 03 0 024

*Hana Svobodova***Mythos Prag [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

n.Vbg.

°

°

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar wird sich mit dem Motiv der Stadt Prag in der Literatur des 19. und 20.

Jahrhunderts befassen. Untersucht wird die Transformation dieses Motives in den ausgewählten Texten der tschechisch wie auch deutsch schreibenden Autoren (Macha, Neruda, Jirasek, Kafka, Meyrink, Hrabal u.a.).

1 03 0 025

Bettine Menke

**Labyrinth [S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft

Di 16–18

LG 4

D05

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

- keine Referate!
- vorrangig für Fortgeschrittene, 6 LP nur für 2. Semester und darüber!

Labyrinth sind architektonische und ornamentale Formen, Tanzniederschrift und Irrgänge; sie figurieren in Mythen und Erzählungen, als Metaphern und Textstrukturen.

Mit ihnen verbinden sich die Namen von Daidalos, Labyrinth-Erfinder oder –Erbauer, von Theseus (nach Plutarch, Ovid u.a.) als Labyrinthbegeher und Ariadne, deren Faden abgespult und zurückverfolgt aus dem Labyrinth herausgeleitet habe.

Antike Labyrinth-Bauten (oder Mosaiken) geben wie die Schrift-Labyrinth (z.B.

Flechtwerk-Labyrinth Leonardo da Vincis, Labyrinth-Gedichte aus Renaissance und Barock) die Struktur des Rätsels und des Geheimen (Geheimschriften) und deren Metapher. Die Stadt als Labyrinth oder das Labyrinth der Welt (Johan Amos Comenius (Komenski), Gracián, aber auch in S. Kubricks Shining) führt diese metaphorische Funktion aus.

Zu den vielfachen Relationen von Labyrinth und Text (oder Buch) gehört auch die Bibliothek als Inbegriff des Labyrinths nach J. L. Borges, mit Umberto Eco (Der Name der Rose und dessen Nachschrift). Diese Relationen erkunden insbesondere Labyrinth-Texte und labyrinthische Texte der (klassischen) Moderne (Kafka, A. Gide, Robbe-Grillet). Sie haben ihr Gegenstück im Labyrinth des Ohrs (nach Nietzsche, Kafka u.a.).

Literatur:

Grundlegende Literatur:

G.R. Hocke: Die Welt als Labyrinth. Manier und Manie in der europäischen Kunst, Hamburg 1968 (u.ö.)

ders.: Manierismus in der Literatur, Hamburg 1969.

Hermann Kern: Labyrinth. Erscheinungsformen und Deutungen. 5000 Jahre Gegenwart eines Urbilds, München 1982 (4. Aufl. 1999).

Schmeling, Manfred: Der labyrinthische Diskurs. Vom Mythos zum Erzählmodell, Ffm. 1987.

---

1 03 0 128

*Susanne Hartwig***Spanische Barockliteratur**

BA-Literaturwissenschaft

Mo 18—20

LG 1

135

S 1 &lt;3+&gt;

WP

O

D

Das Zeitalter des Barock ist von faszinierenden Widersprüchen geprägt, zumal Kunst und Literatur der künstlerisch-freien Regellosigkeit, pathetischen Effekten und allgemein dem Unregelmäßigen, Übertriebenen, Verzerrten und Unharmonischen den Vorzug geben. Der Tod ist allgegenwärtig, alles Irdische wird als Schein und Trug angesehen, und doch erwacht neben Todesbängen die Lebensgier, neben Jenseitssehnsucht die Weltenfreude. Das ‚schizophrene‘ Weltbild wird zur Grundlage zahlreicher literarischer Meisterwerke von erstaunlicher Aktualität. Anhand der Lektüre und Analyse ausgewählter Texte von Miguel de Cervantes, Lope de Vega, Calderón de la Barca, Francisco de Quevedo und Luis de Góngora versucht dieses Seminar eine Annäherung an die Literatur des spanischen Siglo de Oro, wobei auch Seitenblicke auf Malerei, Architektur und bildende Kunst als Ausdruck des barocken Lebensgefühls geworfen werden sollen. Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die fundamentale Schein-Sein-Thematik des Barock, welche das menschliche Leben angesichts von Tod und Jenseits als großangelegten engaño ausweist, zum anderen die Auffassung von der strengen Ordnung der Ständegesellschaft in den so genannten dramas de honor.

1 03 0 129

*Susanne Hartwig***Französisches Theater des 17. Jahrhunderts: Corneille und Racine**

BA-Literaturwissenschaft

Di 10—12

LG 2

200

S 1 &lt;3+&gt;

WP

O

D

Im 17. Jahrhundert wird das Theater zu einer zentralen Gattung in Frankreich, an der sich der Übergang einer ‚barocken‘ oder ‚vorklassischen‘ zu einer regeltreuen ‚klassischen‘ Literatur, aber auch die Wandlung einer Gesellschaft in Richtung auf den Absolutismus geradezu mustergültig studieren lässt. Pierre Corneilles tragi-comédie *L'illusion comique* und seine tragédie *Cinna* enthalten beispielsweise noch zahlreiche ‚vorklassische‘ Strukturelemente, während die regelmäßigen, ganz den Forderungen der doctrine classique verpflichteten Tragödien Jean Racines einen Höhepunkt der Klassik darstellen. Zentrales Thema ist bei Corneille der Ehrbegriff, bei Racine indes die alles zerstörende Leidenschaft, die das Individuum in seiner Zerrissenheit und Ohnmacht angesichts eines übermächtigen Schicksals zeigt. Die Protagonisten in Racines Werken sind – im Gegensatz zu Corneilles Helden – zu keinen selbstbestimmten Entscheidungen mehr fähig. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die strukturellen und thematischen Besonderheiten des französischen Theaters im 17. Jahrhundert anhand von jeweils zwei Texten Corneilles und Racines zu beleuchten, wobei die Forderungen der Regelpoetik, die Adaptation von historischen Stoffen sowie die Auffassung von Verantwortung, Tragik und Schuld im Zentrum des Interesses stehen werden.

## Kernbereich

---

1 03 1 026

Tanja Zimmermann

### Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Do 10—12

LG 4

D07

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

#### Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

---

1 03 1 027

Tanja Zimmermann

**Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Do 10–12

LG 4

D07

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

**Literatur:**

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

---

1 03 1 028

*Eva Erdmann - Dietmar Schmidt***Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Do 10—12

LG 1

215

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte.

Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

---

1 03 1 029

*Eva Erdmann - Dietmar Schmidt***Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Do 10—12

LG 1

215

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte.

Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

---

1 03 1 030

Julika Funk

## **„Das Leben Gebrauchsanweisung“ von Georges Perec: ein Roman und seine Intertexte**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mi 12–14

LG 4

D05

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3-9 LP

Q

D

*Referat m. schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <6 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Der enzyklopädische Roman von Georges Perec rund um die Lebensgeschichten der Bewohner eines Pariser Hauses braucht selbst eine Gebrauchsanweisung. Im Anhang des Romans findet sich ein ausführlicher Index, ein chronologischer Abriss, eine Liste der erzählten Geschichten und als Post-Skriptum eine Liste der AutorInnen, deren Texte der Roman „manchmal leicht verändert“ zitiert. Abgesehen davon, dass sich dieses Post-Skriptum selbst als leicht verändertes Zitat entpuppt, stellt sich die Frage, wohin die Fährte des Zitierens führt. Das Seminar will dieser Fährte als Leseanleitung für den Roman folgen, die wichtigsten Intertexte aus der deutschen, englischen und französischen Literatur für ‚Das Leben Gebrauchsanweisung‘ erschließen und die Bedeutung dieser intertextuellen Bezüge genauer betrachten. Das für den Roman zentrale Bild des Puzzles, seine ausgeklügelte formalistische Struktur sowie die Bedeutung der Frage von Kopie und Original im Text lassen darauf schließen, dass der Roman diese Bezüge nicht nur narrativ nutzt, sondern die intertextuelle Qualität von Literatur als solche zu seinem Thema macht. An ihm können Fragen der Intertextualität exemplarisch verhandelt werden.

Französisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Georges Perec: La vie mode d'emploi; dt: Das Leben Gebrauchsanweisung

---



1 03 1 031

Julika Funk

## **„Das Leben Gebrauchsanweisung“ von Georges Perec: ein Roman und seine Intertexte**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mi 12–14

LG 4

D05

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3-9 LP

Q

D

*Referat m. schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <6 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP> – Studienarbeit (komplexe Arbeit) <9 LP>*

Der enzyklopädische Roman von Georges Perec rund um die Lebensgeschichten der Bewohner eines Pariser Hauses braucht selbst eine Gebrauchsanweisung. Im Anhang des Romans findet sich ein ausführlicher Index, ein chronologischer Abriss, eine Liste der erzählten Geschichten und als Post-Skriptum eine Liste der AutorInnen, deren Texte der Roman „manchmal leicht verändert“ zitiert. Abgesehen davon, dass sich dieses Post-Skriptum selbst als leicht verändertes Zitat entpuppt, stellt sich die Frage, wohin die Fährte des Zitierens führt. Das Seminar will dieser Fährte als Leseanleitung für den Roman folgen, die wichtigsten Intertexte aus der deutschen, englischen und französischen Literatur für ‚Das Leben Gebrauchsanweisung‘ erschließen und die Bedeutung dieser intertextuellen Bezüge genauer betrachten. Das für den Roman zentrale Bild des Puzzles, seine ausgeklügelte formalistische Struktur sowie die Bedeutung der Frage von Kopie und Original im Text lassen darauf schließen, dass der Roman diese Bezüge nicht nur narrativ nutzt, sondern die intertextuelle Qualität von Literatur als solche zu seinem Thema macht. An ihm können Fragen der Intertextualität exemplarisch verhandelt werden.

Französisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Georges Perec: La vie mode d'emploi; dt: Das Leben Gebrauchsanweisung

1 03 1 032

Helga Lutz

## **Unica Zürn: Experimente auf dem Feld der Sprache**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Fr 10–12

LG 1

218

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Im Seminar soll das vielgestaltige und bis heute relativ unbekanntes Œuvre der Schriftstellerin und Künstlerin Unica Zürn diskutiert werden. In den wenigen, aber überaus produktiven Jahren zwischen 1953 und 1970 entstand ein heterogenes Feld, bestehend aus Prosatexten, Anagrammen, Anagrammzeichnungen, überzeichneten Partituren, Kurzgeschichten und tagebuchartige Notizen. Durch Zürns Experimentieren und Jonglieren mit Sprache und unterschiedlichen Medien und dem damit verbundenen Zirkulieren zwischen tradierten Gattungs- und Disziplingrenzen werden bestehende Parameter der Literatur- und Kunstwissenschaft auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Es soll der Versuch gemacht werden, Herangehensweisen zu entwickeln, die über die bereits bestehenden, und ausschließlich biographisch ausgerichteten Interpretationsansätze hinausgehen.

1 03 1 033

*Helga Lutz***Unica Zürn: Experimente auf dem Feld der Sprache**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Fr 10—12

LG 1

218

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 30

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>  
– Studienarbeit (komplexe Arbeit) <9 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Im Seminar soll das vielgestaltige und bis heute relativ unbekannte Œuvre der Schriftstellerin und Künstlerin Unica Zürn diskutiert werden. In den wenigen, aber überaus produktiven Jahren zwischen 1953 und 1970 entstand ein heterogenes Feld, bestehend aus Prosatexten, Anagrammen, Anagrammzeichnungen, überzeichneten Partituren, Kurzgeschichten und tagebuchartige Notizen. Durch Zürns Experimentieren und Jonglieren mit Sprache und unterschiedlichen Medien und dem damit verbundenen Zirkulieren zwischen tradierten Gattungs- und Disziplinargrenzen werden bestehende Parameter der Literatur- und Kunstwissenschaft auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Es soll der Versuch gemacht werden, Herangehensweisen zu entwickeln, die über die bereits bestehenden, und ausschließlich biographisch ausgerichteten Interpretationsansätze hinausgehen.

1 03 1 034

*Holt Meyer***Die toten Seelen und Der Revisor Gogol's: polizeiliche Genrekontrolle in der russischen Provinz**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mi 10—12

LG 1

215

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar strebt einer umfassenden und zugleich innovativen Analyse der beiden kanonischen Werke der russischen Literatur an.

In Gogol's größtem Prosawerk und seinem wohl größten Dramawerk - insbesondere im Vergleich der beiden - geraten Fragen des Genres in den Mittelpunkt. Beide sind zugleich Texte, in denen (staatliche, kirchliche, ökonomische) institutionelle Kontrolle verhandelt wird. Diese beiden Aspekte sollen verknüpft werden.

Literatur:

N.V. Gogol': Gesammelte Werke, 5 Bde., 1981-2003; Rolf-Dietrich Keil: Nikolai W. Gogol, Reinbek bei Hamburg 1985.

1 03 1 035

*Holt Meyer***Die toten Seelen und Der Revisor Gogol's: polizeiliche Genrekontrolle in der russischen Provinz**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mi 10—12

LG 1

215

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar strebt eine umfassende und zugleich innovative Analyse der beiden kanonischen Werke der russischen Literatur an.

In Gogol's größtem Prosawerk und seinem wohl größten Dramawerk - insbesondere im Vergleich der beiden - geraten Fragen des Genres in den Mittelpunkt. Beide sind zugleich Texte, in denen (staatliche, kirchliche, ökonomische) institutionelle Kontrolle verhandelt wird. Diese beiden Aspekte sollen verknüpft werden.

Literatur:

N.V. Gogol': Gesammelte Werke, 5 Bde., 1981-2003; Rolf-Dietrich Keil: Nikolai W. Gogol, Reinbek bei Hamburg 1985.

1 03 1 036

*Holt Meyer***Strukturalismus: Made in Czechoslovakia**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mo 14—16

LG 4

D03

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Kenntnisse des um 1925 entstandenen Prager Strukturalismus als Erbe des russischen Formalismus (Jakobson!) und Ausgangspunkt etlicher neuer Ansätze zur Erfassung des Phänomens der Literatur (z.B. der poetischen Funktion) sind von essentieller Wichtigkeit für das Begreifen des Theoriegeschehens im 20. Jahrhundert. Keine zeitgemäße Beschreibung der literarischen Ästhetik kommt um die in dieser Schule entstandenen Ansätze herum. Neben dem Nachvollziehen dieser Ansätze wird es im Seminar darum gehen, die Einbettung ihrer Entstehung und Entwicklung in das politische, kulturelle und institutionsgeschichtliche Geschehen in Ostmitteleuropa nach dem 1. Weltkrieg und dem bolschewistischen Umsturz sowie nach dem 2. Weltkrieg und der Stalinisierung der Tschechoslowakei in ihrer Bedeutung für die Theorie selbst zu prüfen.

Literatur:

Günther, Hans: Zeichen und Funktion : Beiträge zur ästhetischen Konzeption Jan Mukarovskýs, München 1986; Jindrich Toman: The magic of a common language : Jakobson, Mathesius, Trubetzkoy, and the Prague Linguistic Circle, Cambridge/Mass 1995; Marek Nekula: Prager Strukturalismus : methodologische Grundlagen, Heidelberg 2003.

1 03 1 037

Holt Meyer

**Strukturalismus: Made in Czechoslovakia**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mo 14–16

LG 4

D03

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Kenntnisse des um 1925 entstandenen Prager Strukturalismus als Erbe des russischen Formalismus (Jakobson!) und Ausgangspunkt etlicher neuer Ansätze zur Erfassung des Phänomens der Literatur (z.B. der poetischen Funktion) sind von essentieller Wichtigkeit für das Begreifen des Theoriegeschehens im 20. Jahrhundert. Keine zeitgemäße Beschreibung der literarischen Ästhetik kommt um die in dieser Schule entstandenen Ansätze herum. Neben dem Nachvollziehen dieser Ansätze wird es im Seminar darum gehen, die Einbettung ihrer Entstehung und Entwicklung in das politische, kulturelle, und institutionsgeschichtliche Geschehen in Ostmitteleuropa nach dem 1. Weltkrieg und dem bolschewistischen Umsturz sowie nach dem 2. Weltkrieg und der Stalinisierung der Tschechoslowakei in ihrer Bedeutung für die Theorie selbst zu prüfen.

Literatur:

Günther, Hans: Zeichen und Funktion: Beiträge zur ästhetischen Konzeption Jan Mukarovskýs, München 1986; Jindrich Toman: The magic of a common language: Jakobson, Mathesius, Trubetzkoy, and the Prague Linguistic Circle, Cambridge/Mass 1995; Marek Nekula: Prager Strukturalismus: methodologische Grundlagen, Heidelberg 2003.

---

1 03 1 038

*Hansjörg Bay***Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mi 14–16

LG 1

247a

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 35

D

*veranstaltungsbeagl. schriftl. Arbeit <3 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP>*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltägliche fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein.

Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden.

Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

---

1 03 1 039

*Hansjörg Bay***Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mi 14–16

LG 1

247a

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 35

D

*veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltäglichs fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein.

Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden.

Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

---

1 03 1 040

Diethard Heinze

**Paradigmen der Literaturgeschichtsschreibung: Beispiel Kleist**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mo	12—14				LG 1	218
S 1 <3+>		WP – 3 LP		Q	TZB auf 30	D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Die Einschreibung erfolgt am 14.10.2005, 9.00-9.30 Uhr im M1/R318.

Literaturgeschichtsschreibung basiert auf dem jeweils historischen Selbstverständnis der Wissenschaft und deren Vorstellung von Geschichte.

Das Seminar beschäftigt sich mit Änderungen dieser Konzeptionen von Gervinus bis zu Kittler. Es werden die unterschiedliche Konzeptionen des Positivismus, der Geisteswissenschaft, des Existentialismus etc. genauso diskutiert wie die Paradigmenwechsel zwischen werkimmanenten, sozialhistorischen und diskursanalytischen Ansätzen.

Mit Heinrich von Kleist werden wir die Darstellung eines Autors und seines Werkes im jeweiligen Kontext beispielhaft beleuchten.

Für die Teilnahme wird die Kenntnis der einschlägigen Texte von Kleist vorausgesetzt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

1 03 1 041

Diethard Heinze

**Paradigmen der Literaturgeschichtsschreibung: Beispiel Kleist**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mo	12—14				LG 1	218
S 2 <6+>		WP – 3 LP		Q	TZB auf 30	D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP> – Studienarbeit (komplexe Arbeit) <9 LP>*

Die Einschreibung erfolgt am 14.10.2005, 9.00-9.30 Uhr im M1/R318.

Literaturgeschichtsschreibung basiert auf dem jeweils historischen Selbstverständnis der Wissenschaft und deren Vorstellung von Geschichte.

Das Seminar beschäftigt sich mit Änderungen dieser Konzeptionen von Gervinus bis zu Kittler. Es werden die unterschiedliche Konzeptionen des Positivismus, der Geisteswissenschaft, des Existentialismus etc. genauso diskutiert wie die Paradigmenwechsel zwischen werkimmanenten, sozialhistorischen und diskursanalytischen Ansätzen.

Mit Heinrich von Kleist werden wir die Darstellung eines Autors und seines Werkes im jeweiligen Kontext beispielhaft beleuchten.

Für die Teilnahme wird die Kenntnis der einschlägigen Texte von Kleist vorausgesetzt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

1 03 1 042

*Gerold Grove - Christiane Heibach***Sprache und andere transmediale Codes: Theorie und Praxis**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Fr	14—16	28.10.2005	LG 4	D01
Fr	14—18	18.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	19.11.2005	LG 4	D01
Fr	12—18	25.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	26.11.2005	LG 4	D01
Fr	14—16	02.12.2005	LG 4	D01
S 1	<3+>	WP – 3 LP	Q	TZB auf 15
				D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Liste für die Anmeldung hängt in der Woche vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett des Lehrstuhls Vergleichende Literaturwissenschaft/Medien aus (LG 4, 2. OG).

Sprache kann als transmedialer Code aufgefasst werden: Je nachdem, in welchem Trägermedium sie materialisiert wird, spricht sie andere Sinne beim Rezipienten an, erfordert andere Vorgehensweisen vom Produzenten. Bei gesprochener Sprache z.B. sind Tonlage, Lautstärke, Geschwindigkeit etc. als Ausdrucksmittel ganz wesentlich - Faktoren, die bei der geschriebenen Sprache entweder wegfallen oder anders ausgedrückt werden müssen. Ähnliches gilt auch für andere Codes wie z.B. Musik, Bewegung, etc. Das Seminar beschäftigt sich mit den Auswirkungen unterschiedlicher Materialität auf diese Codes - und zwar nicht nur im Hinblick auf die ästhetischen Umsetzungen in Literatur und Kunst (z.B. geschriebene, gesprochene, gespielte Sprache), sondern auch mit einem Praxisteil, in dem die medialen Umsetzungen nicht nur aus Rezipienten-, sondern auch aus Produzentenperspektive betrachtet werden sollen. Insbesondere Übungen zur ästhetischen Sprache und der Verbindung mit Bewegung, Gestik und Mimik stehen hier im Mittelpunkt.

---



1 03 1 043

*Gerold Grove - Christiane Heibach***Sprache und andere transmediale Codes: Theorie und Praxis**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Fr	14—16	28.10.2005	LG 4	D01
Fr	14—18	18.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	19.11.2005	LG 4	D01
Fr	12—18	25.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	26.11.2005	LG 4	D01
Fr	14—16	02.12.2005	LG 4	D01
S 2 <6+>		WP – 3 LP	Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Liste für die Anmeldung hängt in der Woche vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett des Lehrstuhls Vergleichende Literaturwissenschaft/Medien aus (LG 4, 2. OG).

Sprache kann als transmedialer Code aufgefasst werden: Je nachdem, in welchem Trägermedium sie materialisiert wird, spricht sie andere Sinne beim Rezipienten an, erfordert andere Vorgehensweisen vom Produzenten. Bei gesprochener Sprache z.B. sind Tonlage, Lautstärke, Geschwindigkeit etc. als Ausdrucksmittel ganz wesentlich - Faktoren, die bei der geschriebenen Sprache entweder wegfallen oder anders ausgedrückt werden müssen. Ähnliches gilt auch für andere Codes wie z.B. Musik, Bewegung, etc. Das Seminar beschäftigt sich mit den Auswirkungen unterschiedlicher Materialität auf diese Codes - und zwar nicht nur im Hinblick auf die ästhetischen Umsetzungen in Literatur und Kunst (z.B. geschriebene, gesprochene, gespielte Sprache), sondern auch mit einem Praxisteil, in dem die medialen Umsetzungen nicht nur aus Rezipienten-, sondern auch aus Produzentenperspektive betrachtet werden sollen. Insbesondere Übungen zur ästhetischen Sprache und der Verbindung mit Bewegung, Gestik und Mimik stehen hier im Mittelpunkt.

1 03 1 044

*Christiane Heibach***Multimedialität als ästhetische Strategie: Zur Vorgeschichte des Gesamtkunstwerks**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Di	14—16		LG 4	D01
S 1 <3+>		WP – 3 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Erst mit Wagner beginnt die Selbstbeschreibung von Kunstwerken als Gesamtkunstwerke. Deren Charakteristika können aber auch schon früher in der ästhetischen Produktion und auch Reflexion gefunden werden: Multimedialität im Sinne von struktureller Bezogenheit der Medien aufeinander bzw. Interaktion zwischen Medien, multisensorielle Eingebundenheit des "Publikums" sowie kooperative Arbeitsprozesse finden sich auch bei so divergenten Phänomenen wie mittelalterlichen Mysterienspielen, den aufwendigen Barockfesten, möglicherweise auch in den architektonischen Großprojekten der Gotik, des Barocks und des Rokkoko. Das Seminar begibt sich auf die Spurensuche nach Gesamtkunstwerken avant la lettre - sowohl in der ästhetischen Theorie als auch in der Praxis der Umsetzung. Dazu wird es notwendig, auch eine Grunddefinition von "Gesamtkunstwerk" zu erarbeiten, um vor diesem Hintergrund entsprechende Klassifikationen leisten zu können.

1 03 1 045

*Christiane Heibach***Multimedialität als ästhetische Strategie: Zur Vorgeschichte des Gesamtkunstwerks**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Di 14–16

LG 4

D01

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Erst mit Wagner beginnt die Selbstbeschreibung von Kunstwerken als Gesamtkunstwerke. Deren Charakteristika können aber auch schon früher in der ästhetischen Produktion und auch Reflexion gefunden werden: Multimedialität im Sinne von struktureller Bezogenheit der Medien aufeinander bzw. Interaktion zwischen Medien, multisensorielle Eingebundenheit des "Publikums" sowie kooperative Arbeitsprozesse finden sich auch bei so divergenten Phänomenen wie mittelalterlichen Mysterienspielen, den aufwendigen Barockfesten, möglicherweise auch in den architektonischen Großprojekten der Gotik, des Barocks und des Rokoko. Das Seminar begibt sich auf die Spurensuche nach Gesamtkunstwerken avant la lettre - sowohl in der ästhetischen Theorie als auch in der Praxis der Umsetzung. Dazu wird es notwendig, auch eine Grunddefinition von "Gesamtkunstwerk" zu erarbeiten, um vor diesem Hintergrund entsprechende Klassifikationen leisten zu können.

1 03 1 046

*Michael Giesecke - Shiro Yukawa - Marco Gerbig-Fabel***„Alltäglichkeit“ im Japan der Taishō- und Shōwa-Zeit: Modernität und Medialität als Erfahrungsraum**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mo 18–20

LG 4

D07

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Vor dem Hintergrund des modernen Japan, konkreter der Taishō- (1912-1926) und Shōwa-Zeit (1926-1989), soll in kritischer Abgrenzung zu etablierten sozial- und politikgeschichtlichen Zugängen in die Überlegungen der Alltagsgeschichte, der vergleichenden Kultur- und Mediengeschichte sowie der so genannten Postkolonialen Studien eingeführt werden. In intensiver Einzel- und Gruppenarbeit werden dabei einzelne historische Phänomene bzw. deren Erforschung in den Blick genommen und einer detailgenauen Analyse unterzogen. Das Ziel der Veranstaltung besteht in der Entwicklung einer hinreichenden Sensibilität für die Komplexität und Disparität kultureller Formationen in der Konstitutionsphase außereuropäischer ‚Modernität‘. Im Hinblick auf forschungspraktische Fragen wird dabei das Spannungsverhältnis zwischen einer in erster Linie kommunikationstheoretischen Mediengeschichte auf der einen und einer kulturgeschichtlich orientierten Mediengeschichte auf der anderen Seite erörtert werden.

Literatur:

DIPESH CHAKRABARTY(2000). Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference. Princeton/Oxford: Princeton University Press; MICHAEL GIESECKE (2002). Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp; HARRY HAROOTUNIAN(2000 a). Overcome by Modernity: History, Culture, and Community in interwar Japan. Princeton: Princeton University Press; DERS.(2000 b). History`s Disquiet: Modernity, Cultural Practice, and the Question of Everyday Life. New York: Columbia University Press.

1 03 1 047

*Michael Giesecke - Shiro Yukawa - Marco Gerbig-Fabel***„Alltäglichkeit“ im Japan der Taishō- und Shōwa-Zeit: Modernität und Medialität als Erfahrungsraum**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Mo 18—20

LG 4

D07

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Vor dem Hintergrund des modernen Japan, konkreter der Taishō- (1912-1926) und Shōwa-Zeit (1926-1989), soll in kritischer Abgrenzung zu etablierten sozial- und politikgeschichtlichen Zugängen in die Überlegungen der Alltagsgeschichte, der vergleichenden Kultur- und Mediengeschichte sowie der so genannten Postkolonialen Studien eingeführt werden. In intensiver Einzel und Gruppenarbeit werden dabei einzelne historische Phänomene bzw. deren Erforschung in den Blick genommen und einer detailgenauen Analyse unterzogen. Das Ziel der Veranstaltung besteht in der Entwicklung einer hinreichenden Sensibilität für die Komplexität und Disparität kultureller Formationen in der Konstitutionsphase außereuropäischer ‚Modernität‘. Im Hinblick auf forschungspraktische Fragen wird dabei das Spannungsverhältnis zwischen einer in erster Linie kommunikationstheoretischen Mediengeschichte auf der einen und einer kulturgeschichtlich orientierten Mediengeschichte auf der anderen Seite erörtert werden.

Literatur:

DIPESH CHAKRABARTY(2000). *Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference*. Princeton/Oxford: Princeton University Press; MICHAEL GIESECKE (2002). *Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp; HARRY HAROOTUNIAN(2000 a). *Overcome by Modernity: History, Culture, and Community in interwar Japan*. Princeton: Princeton University Press; DERS.(2000 b). *History's Disquiet: Modernity, Cultural Practice, and the Question of Everyday Life*. New York: Columbia University Press.

1 03 1 048

*Tomas Glanc - Holt Meyer***Geopolitik der Philologie**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

n.Vbg.

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Blockseminar soll anhand von verschiedenen Schlüsselphasen der Entstehung, Entwicklung und Auflösung der Philologie (z.B. 1800-1840; 1910-1950) die Rolle und Bedeutung der Geopolitik in der Formierung der Disziplin analysiert sowie geopolitische Konzepte nachvollzogen werden, die in und von der Disziplin Philologie formuliert werden. Im Mittelpunkt wird die slawische Philologie stehen, wobei die deutsche und englische stets als Vergleich herangezogen werden.

Literatur:

Artikel "Philologie" in *Historischen Wörterbuch der Philosophie* und im *Historischen Wörterbuch der Rhetorik*.

1 03 1 049

Tomas Glanc - Holt Meyer

**Geopolitik der Philologie**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

n.Vbg.

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Blockseminar soll anhand von verschiedenen Schlüsselphasen der Entstehung, Entwicklung und Auflösung der Philologie (z.B. 1800-1840; 1910-1950) die Rolle und Bedeutung der Geopolitik in der Formierung der Disziplin analysiert sowie geopolitische Konzepte nachvollzogen werden, die in und von der Disziplin Philologie formuliert werden. Im Mittelpunkt wird die slawische Philologie stehen, wobei die deutsche und englische stets als Vergleich herangezogen werden.

Literatur:

Artikel "Philologie" in Historischen Wörterbuch der Philosophie und im Historischen Wörterbuch der Rhetorik.

1 03 1 050

Wolfgang Struck

**Laboratorien der Moderne? Männerphantasien/Frauenphantasien in der Literatur des deutschen Kaiserreichs**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Do 10–12

LG 1

128

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Eines der erfolgreichsten (populär-) literarischen Genres im wilhelminischen Deutschland (und noch in der Weimarer Republik) ist der ‚Sittenroman‘, ein Genre, das die Grenzen ‚anständigen‘ Lebens erkundet und absteckt, insbesondere im Blick auf die Entfaltung von Sexualität, aber auch im allgemeineren Sinn auf die Möglichkeiten und Grenzen gender- (und gelegentlich auch klassen-) spezifisch formulierter und normierter Lebenskonzepte. Was sich dabei abzeichnet, ist eine Doppelbewegung, in der gesellschaftlich sanktioniertes Verhalten gleichzeitig als Abweichung normiert und als Phantasie inszeniert wird. Eben läßt den Sittenroman als eine Art Experimentierfeld erscheinen, auf das sich sowohl die Psychoanalyse (Wilhelm Jensen, bis heute bekannt geblieben fast ausschließlich durch seine von Sigmund Freud zur Schlüssellektüre erkorene Novelle „Gradiva“, war einer der produktivsten Autoren, der das Genre mit einer Fülle von Romanen und Erzählungen bedient hat) als auch die literarischen Avantgarde-Bewegungen beziehen lassen. Solchen Spuren möchte das Seminar nachgehen in der Lektüre etwa von Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödien (Erdgeist, 1895 ; Die Büchse der Pandora, 1904) und in Erzähltexten von Leopold von Sacher-Masoch (Venus im Pelz, 1869), Carl Sternheim (Ulrike, 1916) oder Ernst Weiß (Tiere in Ketten, 1918). Als Beispiel für das Genre des Sittenromans im engeren Sinn dienen die Romane Margarethe Böhmes (Tagebuch einer Verlorenen, 1905; Dida Ibsens Geschichte. Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen, 1907). Die Texte Wedekinds und Böhmes geraten noch einmal in eine überraschende Nähe, in zwei Verfilmungen von Georg Wilhelm Pabst, in denen jeweils Louise Brooks die Protagonistin spielt: Die Büchse der Pandora (1928), Tagebuch einer Verlorenen (1929).

1 03 1 051

Wolfgang Struck

## Laboratorien der Moderne? Männerphantasien/Frauenphantasien in der Literatur des deutschen Kaiserreichs

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Do 10–12

LG 1

128

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Eines der erfolgreichsten (populär-) literarischen Genres im wilhelminischen Deutschland (und noch in der Weimarer Republik) ist der ‚Sittenroman‘, ein Genre, das die Grenzen ‚anständigen‘ Lebens erkundet und absteckt, insbesondere im Blick auf die Entfaltung von Sexualität, aber auch im allgemeineren Sinn auf die Möglichkeiten und Grenzen gender- (und gelegentlich auch klassen-) spezifisch formulierter und normierter Lebenskonzepte. Was sich dabei abzeichnet, ist eine Doppelbewegung, in der gesellschaftlich sanktioniertes Verhalten gleichzeitig als Abweichung normiert und als Phantasie inszeniert wird. Eben läßt den Sittenroman als eine Art Experimentierfeld erscheinen, auf das sich sowohl die Psychoanalyse (Wilhelm Jensen, bis heute bekannt geblieben fast ausschließlich durch seine von Sigmund Freud zur Schlüssellektüre erkorene Novelle „Gradiva“, war einer der produktivsten Autoren, der das Genre mit einer Fülle von Romanen und Erzählungen bedient hat) als auch die literarischen Avantgarde-Bewegungen beziehen lassen. Solchen Spuren möchte das Seminar nachgehen in der Lektüre etwa von Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödien (Erdgeist, 1895 ; Die Büchse der Pandora, 1904) und in Erzähltexten von Leopold von Sacher-Masoch (Venus im Pelz, 1869), Carl Sternheim (Ulrike, 1916) oder Ernst Weiß (Tiere in Ketten, 1918). Als Beispiel für das Genre des Sittenromans im engeren Sinn dienen die Romane Margarethe Böhmes (Tagebuch einer Verlorenen, 1905; Dida Ibsens Geschichte. Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen, 1907). Die Texte Wedekinds und Böhmes geraten noch einmal in eine überraschende Nähe, in zwei Verfilmungen von Georg Wilhelm Pabst, in denen jeweils Louise Brooks die Protagonistin spielt: Die Büchse der Pandora (1928), Tagebuch einer Verlorenen (1929).

1 03 1 052

Hana Svobodova

## Mythos Prag

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

n.Vbg.

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Blockseminar, Aushang MG1, 3. Stock

Das Seminar wird sich mit dem Motiv der Stadt Prag in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts befassen. Untersucht wird die Transformation dieses Motives in den ausgewählten Texten der tschechisch, wie auch deutsch schreibenden Autoren (Macha, Neruda, Jirasek, Kafka, Meyrink, Hrabal u.a.)

1 03 1 053

*Hana Svobodova***Mythos Prag**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

n.Vbg.

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Blockseminar, Aushang MG1, 3. Stock

Das Seminar wird sich mit dem Motiv der Stadt Prag in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts befassen. Untersucht wird die Transformation dieses Motives in den ausgewählten Texten der tschechisch, wie auch deutsch schreibenden Autoren (Macha, Neruda, Jirasek, Kafka, Meyrink, Hrabal u.a.)

1 03 1 054

*Bettine Menke***Labyrinth**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Di 16–18

LG 4

D05

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Labyrinth sind architektonische und ornamentale Formen, Tanzniederschrift und Irrgänge; sie figurieren in Mythen und Erzählungen, als Metaphern und Textstrukturen.

Mit ihnen verbinden sich die Namen von Daidalos Labyrinth-Erfinder oder –Erbauer, von Theseus (nach Plutarch, Ovid u.a.) als Labyrinthbegeher und Ariadne, deren Faden abgespult und zurückverfolgt aus dem Labyrinth herausgeleitet habe.

Antike Labyrinth-Bauten (oder Mosaiken) geben wie die Schrift-Labyrinth (z.B.

Flechtwerk-Labyrinth Leonardo da Vincis, Labyrinth-Gedichte aus Renaissance und Barock) die Struktur des Rätsels und des Geheimen (Geheimschriften) und deren Metapher. Die Stadt als Labyrinth oder das Labyrinth der Welt (Johan Amos Comenius (Komenski), Gracián, aber auch in S. Kubricks Shining) führt diese metaphorische Funktion aus.

Zu den vielfachen Relationen von Labyrinth und Text (oder Buch) gehört auch die Bibliothek als Inbegriff des Labyrinths nach J. L. Borges, mit Umberto Eco (Der Name der Rose und dessen Nachschrift). Diese Relationen erkunden insbesondere Labyrinth-Texte und labyrinthische Texte der (klassischen) Moderne (Kafka, A. Gide, Robbe-Grillet). Sie haben ihr Gegenstück im Labyrinth des Ohrs (nach Nietzsche, Kafka u.a.).

Literatur:

Grundlegende Literatur:

G.R. Hocke: Die Welt als Labyrinth. Manier und Manie in der europäischen Kunst, Hamburg 1968 (u.ö.)

ders.: Manierismus in der Literatur, Hamburg 1969.

Hermann Kern: Labyrinth. Erscheinungsformen und Deutungen. 5000 Jahre Gegenwart eines Urbilds, München 1982 (4. Aufl. 1999).

Schmeling, Manfred: Der labyrinthische Diskurs. Vom Mythos zum Erzählmodell, Ffm. 1987.

1 03 1 055

Bettine Menke

**Labyrinth**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich

Di 16–18

LG 4

D05

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Labyrinth sind architektonische und ornamentale Formen, Tanzniederschrift und Irrgänge; sie figurieren in Mythen und Erzählungen, als Metaphern und Textstrukturen.

Mit ihnen verbinden sich die Namen von Daidalos Labyrinth-Erfinder oder –Erbauer, von Theseus (nach Plutarch, Ovid u.a.) als Labyrinthbegeher und Ariadne, deren Faden abgespult und zurückverfolgt aus dem Labyrinth herausgeleitet habe.

Antike Labyrinth-Bauten (oder Mosaiken) geben wie die Schrift-Labyrinth (z.B.

Flechtwerk-Labyrinth Leonardo da Vincis, Labyrinth-Gedichte aus Renaissance und Barock) die Struktur des Rätsels und des Geheimen (Geheimschriften) und deren Metapher. Die Stadt als Labyrinth oder das Labyrinth der Welt (Johan Amos Comenius (Komenski), Gracián, aber auch in S. Kubricks Shining) führt diese metaphorische Funktion aus.

Zu den vielfachen Relationen von Labyrinth und Text (oder Buch) gehört auch die Bibliothek als Inbegriff des Labyrinths nach J. L. Borges, mit Umberto Eco (Der Name der Rose und dessen Nachschrift). Diese Relationen erkunden insbesondere Labyrinth-Texte und labyrinthische Texte der (klassischen) Moderne (Kafka, A. Gide, Robbe-Grillet). Sie haben ihr Gegenstück im Labyrinth des Ohrs (nach Nietzsche, Kafka u.a.).

Literatur:

Grundlegende Literatur:

G.R. Hocke: Die Welt als Labyrinth. Manier und Manie in der europäischen Kunst, Hamburg 1968 (u.ö.)

ders.: Manierismus in der Literatur, Hamburg 1969.

Hermann Kern: Labyrinth. Erscheinungsformen und Deutungen. 5000 Jahre Gegenwart eines Urbilds, München 1982 (4. Aufl. 1999).

Schmeling, Manfred: Der labyrinthische Diskurs. Vom Mythos zum Erzählmodell, Ffm. 1987.

---

# Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

---

1 03 2 056

Tanja Zimmermann

## Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Do 10–12

LG 4

D07

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

### Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

---



1 03 2 057

Tanja Zimmermann

**Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Do 10–12

LG 4

D07

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

**Literatur:**

Zanker, Paul 2000. *Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne*, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. *Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters*. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. *Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion*, München; Golmstock, Igor 1990. *Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China*. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

---

1 03 2 058

*Eva Erdmann - Dietmar Schmidt***Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Do 10—12

LG 1

215

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte.

Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

---

1 03 2 059

*Eva Erdmann - Dietmar Schmidt***Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Do	10—12			LG 1	215
S 2 <6+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte.

Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

---

1 03 2 060

Julika Funk

## **„Das Leben Gebrauchsanweisung“ von Georges Perec: ein Roman und seine Intertexte**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Mi 12–14

LG 4

D05

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Referat m. schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <6 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Der enzyklopädische Roman von Georges Perec rund um die Lebensgeschichten der Bewohner eines Pariser Hauses braucht selbst eine Gebrauchsanweisung. Im Anhang des Romans findet sich ein ausführlicher Index, ein chronologischer Abriss, eine Liste der erzählten Geschichten und als Post-Skriptum eine Liste der AutorInnen, deren Texte der Roman „manchmal leicht verändert“ zitiert. Abgesehen davon, dass sich dieses Post-Skriptum selbst als leicht verändertes Zitat entpuppt, stellt sich die Frage, wohin die Fährte des Zitierens führt. Das Seminar will dieser Fährte als Leseanleitung für den Roman folgen, die wichtigsten Intertexte aus der deutschen, englischen und französischen Literatur für ‚Das Leben Gebrauchsanweisung‘ erschließen und die Bedeutung dieser intertextuellen Bezüge genauer betrachten. Das für den Roman zentrale Bild des Puzzles, seine ausgeklügelte formalistische Struktur sowie die Bedeutung der Frage von Kopie und Original im Text lassen darauf schließen, dass der Roman diese Bezüge nicht nur narrativ nutzt, sondern die intertextuelle Qualität von Literatur als solche zu seinem Thema macht. An ihm können Fragen der Intertextualität exemplarisch verhandelt werden.

Französisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Georges Perec: La vie mode d'emploi; dt: Das Leben Gebrauchsanweisung

---

1 03 2 061

Julika Funk

## **„Das Leben Gebrauchsanweisung“ von Georges Perec: ein Roman und seine Intertexte**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Mi 12–14

LG 4

D05

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Referat m. schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <6 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP> – Studienarbeit (komplexe Arbeit) <9 LP>*

Der enzyklopädische Roman von Georges Perec rund um die Lebensgeschichten der Bewohner eines Pariser Hauses braucht selbst eine Gebrauchsanweisung. Im Anhang des Romans findet sich ein ausführlicher Index, ein chronologischer Abriss, eine Liste der erzählten Geschichten und als Post-Skriptum eine Liste der AutorInnen, deren Texte der Roman „manchmal leicht verändert“ zitiert. Abgesehen davon, dass sich dieses Post-Skriptum selbst als leicht verändertes Zitat entpuppt, stellt sich die Frage, wohin die Fährte des Zitierens führt. Das Seminar will dieser Fährte als Leseanleitung für den Roman folgen, die wichtigsten Intertexte aus der deutschen, englischen und französischen Literatur für ‚Das Leben Gebrauchsanweisung‘ erschließen und die Bedeutung dieser intertextuellen Bezüge genauer betrachten. Das für den Roman zentrale Bild des Puzzles, seine ausgeklügelte formalistische Struktur sowie die Bedeutung der Frage von Kopie und Original im Text lassen darauf schließen, dass der Roman diese Bezüge nicht nur narrativ nutzt, sondern die intertextuelle Qualität von Literatur als solche zu seinem Thema macht. An ihm können Fragen der Intertextualität exemplarisch verhandelt werden.

Französisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Georges Perec: La vie mode d'emploi; dt: Das Leben Gebrauchsanweisung

1 03 2 062

Helga Lutz

## **Unica Zürn: Experimente auf dem Feld der Sprache**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Fr 10–12

LG 1

218

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Im Seminar soll das vielgestaltige und bis heute relativ unbekanntes Œuvre der Schriftstellerin und Künstlerin Unica Zürn diskutiert werden. In den wenigen, aber überaus produktiven Jahren zwischen 1953 und 1970 entstand ein heterogenes Feld, bestehend aus Prosatexten, Anagrammen, Anagrammzeichnungen, überzeichneten Partituren, Kurzgeschichten und tagebuchartige Notizen. Durch Zürns Experimentieren und Jonglieren mit Sprache und unterschiedlichen Medien und dem damit verbundenen Zirkulieren zwischen tradierten Gattungs- und Disziplingrenzen werden bestehende Parameter der Literatur- und Kunstwissenschaft auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Es soll der Versuch gemacht werden, Herangehensweisen zu entwickeln, die über die bereits bestehenden, und ausschließlich biographisch ausgerichteten Interpretationsansätze hinausgehen.

1 03 2 063

*Helga Lutz***Unica Zürn: Experimente auf dem Feld der Sprache**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Fr 10–12

LG 1

218

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>  
– Studienarbeit (komplexe Arbeit) <9 LP>*

Im Seminar soll das vielgestaltige und bis heute relativ unbekanntes Œuvre der Schriftstellerin und Künstlerin Unica Zürn diskutiert werden. In den wenigen, aber überaus produktiven Jahren zwischen 1953 und 1970 entstand ein heterogenes Feld, bestehend aus Prosatexten, Anagrammen, Anagrammzeichnungen, überzeichneten Partituren, Kurzgeschichten und tagebuchartige Notizen. Durch Zürns Experimentieren und Jonglieren mit Sprache und unterschiedlichen Medien und dem damit verbundenen Zirkulieren zwischen tradierten Gattungs- und Disziplinargrenzen werden bestehende Parameter der Literatur- und Kunstwissenschaft auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Es soll der Versuch gemacht werden, Herangehensweisen zu entwickeln, die über die bereits bestehenden, und ausschließlich biographisch ausgerichteten Interpretationsansätze hinausgehen.

1 03 2 064

*Gerold Grove - Christiane Heibach***Sprache und andere transmediale Codes: Theorie und Praxis**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Fr 14–16

28.10.2005

LG 4

D01

Fr 14–18

18.11.2005

LG 4

D01

Sa 10–18

19.11.2005

LG 4

D01

Fr 12–18

25.11.2005

LG 4

D01

Sa 10–18

26.11.2005

LG 4

D01

Fr 14–16

02.12.2005

LG 4

D01

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 15

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Liste für die Anmeldung hängt in der Woche vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett des Lehrstuhls Vergleichende Literaturwissenschaft/Medien aus (LG 4, 2. OG).

Sprache kann als transmedialer Code aufgefasst werden: Je nachdem, in welchem Trägermedium sie materialisiert wird, spricht sie andere Sinne beim Rezipienten an, erfordert andere Vorgehensweisen vom Produzenten. Bei gesprochener Sprache z.B. sind Tonlage, Lautstärke, Geschwindigkeit etc. als Ausdrucksmittel ganz wesentlich - Faktoren, die bei der geschriebenen Sprache entweder wegfallen oder anders ausgedrückt werden müssen. Ähnliches gilt auch für andere Codes wie z.B. Musik, Bewegung, etc. Das Seminar beschäftigt sich mit den Auswirkungen unterschiedlicher Materialität auf diese Codes - und zwar nicht nur im Hinblick auf die ästhetischen Umsetzungen in Literatur und Kunst (z.B. geschriebene, gesprochene, gespielte Sprache), sondern auch mit einem Praxisteil, in dem die medialen Umsetzungen nicht nur aus Rezipienten-, sondern auch aus Produzentenperspektive betrachtet werden sollen. Insbesondere Übungen zur ästhetischen Sprache und der Verbindung mit Bewegung, Gestik und Mimik stehen hier im Mittelpunkt.

1 03 2 065

*Gerold Grove - Christiane Heibach***Sprache und andere transmediale Codes: Theorie und Praxis**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Fr	14—16	28.10.2005	LG 4	D01
Fr	14—18	18.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	19.11.2005	LG 4	D01
Fr	12—18	25.11.2005	LG 4	D01
Sa	10—18	26.11.2005	LG 4	D01
Fr	14—16	02.12.2005	LG 4	D01

S 2 &lt;6+&gt; WP – 3 LP Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Liste für die Anmeldung hängt in der Woche vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett des Lehrstuhls Vergleichende Literaturwissenschaft/Medien aus (LG 4, 2. OG).

Sprache kann als transmedialer Code aufgefasst werden: Je nachdem, in welchem Trägermedium sie materialisiert wird, spricht sie andere Sinne beim Rezipienten an, erfordert andere Vorgehensweisen vom Produzenten. Bei gesprochener Sprache z.B. sind Tonlage, Lautstärke, Geschwindigkeit etc. als Ausdrucksmittel ganz wesentlich - Faktoren, die bei der geschriebenen Sprache entweder wegfallen oder anders ausgedrückt werden müssen. Ähnliches gilt auch für andere Codes wie z.B. Musik, Bewegung, etc. Das Seminar beschäftigt sich mit den Auswirkungen unterschiedlicher Materialität auf diese Codes - und zwar nicht nur im Hinblick auf die ästhetischen Umsetzungen in Literatur und Kunst (z.B. geschriebene, gesprochene, gespielte Sprache), sondern auch mit einem Praxisteil, in dem die medialen Umsetzungen nicht nur aus Rezipienten-, sondern auch aus Produzentenperspektive betrachtet werden sollen. Insbesondere Übungen zur ästhetischen Sprache und der Verbindung mit Bewegung, Gestik und Mimik stehen hier im Mittelpunkt.

1 03 2 066

*Christiane Heibach***Multimedialität als ästhetische Strategie: Zur Vorgeschichte des Gesamtkunstwerks**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Di	14—16		LG 4	D01
S 1	<3+>	WP – 3 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Erst mit Wagner beginnt die Selbstbeschreibung von Kunstwerken als Gesamtkunstwerke. Deren Charakteristika können aber auch schon früher in der ästhetischen Produktion und auch Reflexion gefunden werden: Multimedialität im Sinne von struktureller Bezogenheit der Medien aufeinander bzw. Interaktion zwischen Medien, multisensorielle Eingebundenheit des "Publikums" sowie kooperative Arbeitsprozesse finden sich auch bei so divergenten Phänomenen wie mittelalterlichen Mysterienspielen, den aufwendigen Barockfesten, möglicherweise auch in den architektonischen Großprojekten der Gotik, des Barocks und des Rokoko. Das Seminar begibt sich auf die Spurensuche nach Gesamtkunstwerken avant la lettre - sowohl in der ästhetischen Theorie als auch in der Praxis der Umsetzung. Dazu wird es notwendig, auch eine Grunddefinition von "Gesamtkunstwerk" zu erarbeiten, um vor diesem Hintergrund entsprechende Klassifikationen leisten zu können.

1 03 2 067

*Christiane Heibach***Multimedialität als ästhetische Strategie: Zur Vorgeschichte des Gesamtkunstwerks**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Di	14—16			LG 4	D01
S 2 <6+>		WP – 3 LP		Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Erst mit Wagner beginnt die Selbstbeschreibung von Kunstwerken als Gesamtkunstwerke. Deren Charakteristika können aber auch schon früher in der ästhetischen Produktion und auch Reflexion gefunden werden: Multimedialität im Sinne von struktureller Bezogenheit der Medien aufeinander bzw. Interaktion zwischen Medien, multisensorielle Eingebundenheit des "Publikums" sowie kooperative Arbeitsprozesse finden sich auch bei so divergenten Phänomenen wie mittelalterlichen Mysterienspielen, den aufwendigen Barockfesten, möglicherweise auch in den architektonischen Großprojekten der Gotik, des Barocks und des Rokoko. Das Seminar begibt sich auf die Spurensuche nach Gesamtkunstwerken avant la lettre - sowohl in der ästhetischen Theorie als auch in der Praxis der Umsetzung. Dazu wird es notwendig, auch eine Grunddefinition von "Gesamtkunstwerk" zu erarbeiten, um vor diesem Hintergrund entsprechende Klassifikationen leisten zu können.

1 03 2 068

*Holt Meyer***Literaturgeschichte(n)**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Mo	10—12			LG 4	D02
S 1 <3+>		WP – 3 LP		Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Am Beispiel der Epochen "Barock", "Romantik" und "Avant-Garde" sollen Epochen und die Strategien ihrer Darstellung untersucht werden. Ein Überblick über den jeweiligen Verlauf der mit den genannten Begriffen versehenen Zeitabschnitte und der zwischen Ihnen liegenden Stilformationen ("Aufklärung", "Realismus", usw.) soll (mit Schwerpunkt auf Ostmittel- und Osteuropa) parallel geboten werden.

1 03 2 069

*Holt Meyer***Literaturgeschichte(n)**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Mo	10—12			LG 4	D02
S 2 <6+>		WP – 3 LP		Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Am Beispiel der Epochen "Barock", "Romantik" und "Avant-Garde" sollen Epochen und die Strategien ihrer Darstellung untersucht werden. Ein Überblick über den jeweiligen Verlauf der mit den genannten Begriffen versehenen Zeitabschnitte und der zwischen Ihnen liegenden Stilformationen ("Aufklärung", "Realismus", usw.) soll (mit Schwerpunkt auf Ostmittel- und Osteuropa) parallel geboten werden.



1 03 2 070

Wolfgang Struck

## Laboratorien der Moderne? Männerphantasien/ Frauenphantasien in der Literatur des deutschen Kaiserreichs

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Do 10—12

LG 1

128

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Eines der erfolgreichsten (populär-) literarischen Genres im wilhelminischen Deutschland (und noch in der Weimarer Republik) ist der ‚Sittenroman‘, ein Genre, das die Grenzen ‚anständigen‘ Lebens erkundet und absteckt, insbesondere im Blick auf die Entfaltung von Sexualität, aber auch im allgemeineren Sinn auf die Möglichkeiten und Grenzen gender- (und gelegentlich auch klassen-) spezifisch formulierter und normierter Lebenskonzepte. Was sich dabei abzeichnet, ist eine Doppelbewegung, in der gesellschaftlich sanktioniertes Verhalten gleichzeitig als Abweichung normiert und als Phantasie inszeniert wird. Eben läßt den Sittenroman als eine Art Experimentierfeld erscheinen, auf das sich sowohl die Psychoanalyse (Wilhelm Jensen, bis heute bekannt geblieben fast ausschließlich durch seine von Sigmund Freud zur Schlüssellektüre erkorene Novelle „Gradiva“, war einer der produktivsten Autoren, der das Genre mit einer Fülle von Romanen und Erzählungen bedient hat) als auch die literarischen Avantgarde-Bewegungen beziehen lassen. Solchen Spuren möchte das Seminar nachgehen in der Lektüre etwa von Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödien (Erdgeist, 1895 ; Die Büchse der Pandora, 1904) und in Erzähltexten von Leopold von Sacher-Masoch (Venus im Pelz, 1869), Carl Sternheim (Ulrike, 1916) oder Ernst Weiß (Tiere in Ketten, 1918). Als Beispiel für das Genre des Sittenromans im engeren Sinn dienen die Romane Margarethe Böhmes (Tagebuch einer Verlorenen, 1905; Dida Ibsens Geschichte. Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen, 1907). Die Texte Wedekinds und Böhmes geraten noch einmal in eine überraschende Nähe, in zwei Verfilmungen von Georg Wilhelm Pabst, in denen jeweils Louise Brooks die Protagonistin spielt: Die Büchse der Pandora (1928), Tagebuch einer Verlorenen (1929).

---

1 03 2 071

Wolfgang Struck

## Laboratorien der Moderne? Männerphantasien/ Frauenphantasien in der Literatur des deutschen Kaiserreichs

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Do 10—12

LG 1

128

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Eines der erfolgreichsten (populär-) literarischen Genres im wilhelminischen Deutschland (und noch in der Weimarer Republik) ist der ‚Sittenroman‘, ein Genre, das die Grenzen ‚anständigen‘ Lebens erkundet und absteckt, insbesondere im Blick auf die Entfaltung von Sexualität, aber auch im allgemeineren Sinn auf die Möglichkeiten und Grenzen gender- (und gelegentlich auch klassen-) spezifisch formulierter und normierter Lebenskonzepte. Was sich dabei abzeichnet, ist eine Doppelbewegung, in der gesellschaftlich sanktioniertes Verhalten gleichzeitig als Abweichung normiert und als Phantasie inszeniert wird. Eben läßt den Sittenroman als eine Art Experimentierfeld erscheinen, auf das sich sowohl die Psychoanalyse (Wilhelm Jensen, bis heute bekannt geblieben fast ausschließlich durch seine von Sigmund Freud zur Schlüssellektüre erkorene Novelle „Gradiva“, war einer der produktivsten Autoren, der das Genre mit einer Fülle von Romanen und Erzählungen bedient hat) als auch die literarischen Avantgarde-Bewegungen beziehen lassen. Solchen Spuren möchte das Seminar nachgehen in der Lektüre etwa von Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödien (Erdgeist, 1895 ; Die Büchse der Pandora, 1904) und in Erzähltexten von Leopold von Sacher-Masoch (Venus im Pelz, 1869), Carl Sternheim (Ulrike, 1916) oder Ernst Weiß (Tiere in Ketten, 1918). Als Beispiel für das Genre des Sittenromans im engeren Sinn dienen die Romane Margarethe Böhm (Tagebuch einer Verlorenen, 1905; Dida Ibsens Geschichte. Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen, 1907). Die Texte Wedekinds und Böhm geraten noch einmal in eine überraschende Nähe, in zwei Verfilmungen von Georg Wilhelm Pabst, in denen jeweils Louise Brooks die Protagonistin spielt: Die Büchse der Pandora (1928), Tagebuch einer Verlorenen (1929).

---

1 03 2 072

Bettine Menke

**Labyrinth**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Di 16–18

LG 4

D05

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Labyrinth sind architektonische und ornamentale Formen, Tanzniederschrift und Irrgänge; sie figurieren in Mythen und Erzählungen, als Metaphern und Textstrukturen.

Mit ihnen verbinden sich die Namen von Daidalos Labyrinth-Erfinder oder –Erbauer, von Theseus (nach Plutarch, Ovid u.a.) als Labyrinthbegeher und Ariadne, deren Faden abgespult und zurückverfolgt aus dem Labyrinth herausgeleitet habe.

Antike Labyrinth-Bauten (oder Mosaiken) geben wie die Schrift-Labyrinth (z.B.

Flechtwerk-Labyrinth Leonardo da Vincis, Labyrinth-Gedichte aus Renaissance und Barock) die Struktur des Rätsels und des Geheimen (Geheimschriften) und deren Metapher. Die Stadt als Labyrinth oder das Labyrinth der Welt (Johan Amos Comenius (Komenski), Gracián, aber auch in S. Kubricks Shining) führt diese metaphorische Funktion aus.

Zu den vielfachen Relationen von Labyrinth und Text (oder Buch) gehört auch die Bibliothek als Inbegriff des Labyrinths nach J. L. Borges, mit Umberto Eco (Der Name der Rose und dessen Nachschrift). Diese Relationen erkunden insbesondere Labyrinth-Texte und labyrinthische Texte der (klassischen) Moderne (Kafka, A. Gide, Robbe-Grillet). Sie haben ihr Gegenstück im Labyrinth des Ohrs (nach Nietzsche, Kafka u.a.).

Literatur:

Grundlegende Literatur:

G.R. Hocke: Die Welt als Labyrinth. Manier und Manie in der europäischen Kunst, Hamburg 1968 (u.ö.)

ders.: Manierismus in der Literatur, Hamburg 1969.

Hermann Kern: Labyrinth. Erscheinungsformen und Deutungen. 5000 Jahre Gegenwart eines Urbilds, München 1982 (4. Aufl. 1999).

Schmeling, Manfred: Der labyrinthische Diskurs. Vom Mythos zum Erzählmodell, Ffm. 1987.

---

1 03 2 073

Bettine Menke

**Labyrinth**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Di 16–18

LG 4

D05

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Labyrinth sind architektonische und ornamentale Formen, Tanzniederschrift und Irrgänge; sie figurieren in Mythen und Erzählungen, als Metaphern und Textstrukturen.

Mit ihnen verbinden sich die Namen von Daidalos Labyrinth-Erfinder oder –Erbauer, von Theseus (nach Plutarch, Ovid u.a.) als Labyrinthbegeher und Ariadne, deren Faden abgespult und zurückverfolgt aus dem Labyrinth herausgeleitet habe.

Antike Labyrinth-Bauten (oder Mosaiken) geben wie die Schrift-Labyrinth (z.B.

Flechtwerk-Labyrinth Leonardo da Vincis, Labyrinth-Gedichte aus Renaissance und Barock) die Struktur des Rätsels und des Geheimen (Geheimschriften) und deren Metapher. Die Stadt als Labyrinth oder das Labyrinth der Welt (Johan Amos Comenius (Komenski), Gracián, aber auch in S. Kubricks Shining) führt diese metaphorische Funktion aus.

Zu den vielfachen Relationen von Labyrinth und Text (oder Buch) gehört auch die Bibliothek als Inbegriff des Labyrinths nach J. L. Borges, mit Umberto Eco (Der Name der Rose und dessen Nachschrift). Diese Relationen erkunden insbesondere Labyrinth-Texte und labyrinthische Texte der (klassischen) Moderne (Kafka, A. Gide, Robbe-Grillet). Sie haben ihr Gegenstück im Labyrinth des Ohrs (nach Nietzsche, Kafka u.a.).

Literatur:

Grundlegende Literatur:

G.R. Hocke: Die Welt als Labyrinth. Manier und Manie in der europäischen Kunst, Hamburg 1968 (u.ö.)

ders.: Manierismus in der Literatur, Hamburg 1969.

Hermann Kern: Labyrinth. Erscheinungsformen und Deutungen. 5000 Jahre Gegenwart eines Urbilds, München 1982 (4. Aufl. 1999).

Schmeling, Manfred: Der labyrinthische Diskurs. Vom Mythos zum Erzählmodell, Ffm. 1987.

---

## Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

---

1 03 3 074

Helmut Schwarztrauber

### Von Hexen verzaubert – Aspekte des Frauenbildes in der Erzählliteratur des 19. Jahrhunderts

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Mi	14–16			LG 1	229
S 1 <3+>		WP – 3 LP		Q TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

If the general notion of a witch essentially implies the basic witchcraft capacities of "soothsaying", that is prophetic predicting and averting, and of "bewitching", that is fascinating and enchanting by spell, charm, and curse the archetypal ambivalence of the conceit suggests itself. N. Hawthorne's fictional imagination seems to be stimulated not only by sympathy, but also by a feeling of congeniality especially with the female victims of the infamous witchcraft persecutions in 17th-century New England. In his tale of terror "The Black Cat" (1843) E. A. Poe's "horror of the soul" makes a mad first-person narrator kill his wife with an axe, who had "made frequent allusions to the ancient popular notion, which regarded all black cats as witches in disguise", a thesis that Poe himself had already put forward in the context of an essay on "Instinct versus Reason" (1840). Women in Poe's tales of imagination not only have a strangely ambivalent affinity towards the conceit of cats being witches but also of women being witches in disguise or re-incarnated.

By reading examples of tales related to the issue – such as Hawthorne's "Young Goodman Brown" and "Alice Doane's Appeal", "Main-street" and "Endicott and the Red Cross", Poe's "Black Cat" and his fictional tetralogy "Morella", "Berenicë", "Ligeia, and "Eleonora" – the course tries to examine the question how the image of the woman – whenever symbolically represented or denounced by the type of the "witch" – is used for projection and exorcism of mental and psychological conflicts of the male artist's own ambivalent identity by transferring them to the female alterity.

#### Literatur:

The primary texts will be provided as master copy/reader by the lecturer. A checklist of criticism for further reading and other handouts will be presented in the first session of the course.

---

1 03 3 075

*Helmut Schwarztrauber***DAISY, MAGGIE und SISTER CARRIE – Fallstudien des Realismus und Naturalismus**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Do 14–16

LG 1

346

S 2 &lt;6+&gt;

WP

Q

TZB auf 15

E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

American naturalism as represented by Stephen Crane, Frank Norris and Theodore Dreiser is said to be less radical than its European variants in its pessimism concerning the "tough evolution" of social and biological determinism. The possibility of defending individual morality against determinism has indeed been a major concern throughout the anti-idealistic fiction of the last three decades of 19th-century America including naturalism. Remarkable enough that Crane's male hero of *THE RED BADGE OF COURAGE* (1895) is still able to preserve his moral dignity against the madness of war by keeping up individual responsibility. Crane's and Dreiser's female "heroes" seem to be treated with far less mercy. The (male) authors seem to show a much more radical scepticism regarding individual freedom and moral decisions in presenting women as deprived victims or depraved actors within a milieu of social repression and exploitation. By reading Henry James's *DAISY MILLER* (1878), Crane's *MAGGIE: A GIRL OF THE STREETS* (1893) and Dreiser's *SISTER CARRIE* (1900) the course examines paradigmatic fictional case studies of female lives by questioning the existential, the psychological, and the moral situation of the individual exposed to a deterministic environment.

Literatur:

Texts:

JAMES, Henry, *Daisy Miller*, in: *Tales of Henry James*, ed. Christof Wegelin (New York: Norton, 1984), 3-50. [provided as master copy]

CRANE, Stephen: *Maggie: A Girl of the Streets*, ed. Thomas A. Gullason (New York: Norton, 1979) [provided as master copy]

DREISER, Theodore: *Sister Carrie*, ed. Donald Pizer (New York: Norton, 1991) (ca. 15 €).

A checklist of criticism for further reading and other handouts will be presented in the first session of the course

---

1 03 3 076

*Dunja Mohr***Jane Austen: Novels and Movie Adaptions**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Mo	16–18			LG 1	228
S 1 <3+>		WP – 3 LP		Q	E

*veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Over centuries a Jane Austen cult has developed, most recently refuelled by the very successful BBC and other movie adaptations in the 1990s. This popularity of her novels of manner is particularly grounded in the successful combination of an ironic narrative voice, the important shift from the up to then static (seduced or victimized) romantic heroine towards the reformed, sharp tongued, and rational heroine, and an exceptionally satirical portrait of the English gentry. We will read three of her most popular social comedies: Emma (1816), Pride and Prejudice (1813), and the posthumously published Persuasion (1818) and watch their movie adaptations (some additional screening sessions might be necessary). We will focus on the establishment of the relatively new genre of the novel, narratology, gender roles, concepts of the hero and the heroine, of femininity and masculinity, and we will compare the movies with the novels.

1 03 3 077

*Dunja Mohr***Jane Austen: Novels and Movie Adaptions**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Mo	16–18			LG 1	228
S 2 <6+>		WP – 3 LP		Q	E

*veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Over centuries a Jane Austen cult has developed, most recently refuelled by the very successful BBC and other movie adaptations in the 1990s. This popularity of her novels of manner is particularly grounded in the successful combination of an ironic narrative voice, the important shift from the up to then static (seduced or victimized) romantic heroine towards the reformed, sharp tongued, and rational heroine, and an exceptionally satirical portrait of the English gentry. We will read three of her most popular social comedies: Emma (1816), Pride and Prejudice (1813), and the posthumously published Persuasion (1818) and watch their movie adaptations (some additional screening sessions might be necessary). We will focus on the establishment of the relatively new genre of the novel, narratology, gender roles, concepts of the hero and the heroine, of femininity and masculinity, and we will compare the movies with the novels.

1 03 3 078

*Hans-Wolfgang Schaller***Faulkner und der historische Roman**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Di 8—10

LG 1

229

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen

William Faulkner ist einer der größten amerikanischen Romanciers des 20. Jahrhunderts. Seine Romane spielen im Yoknapatawpha County, und stellen die historische Erfahrung der Südstaaten von der frühen Besiedlung der unberührten Wildnis bis zu den Verwerfungen in der Nachbürgerkriegszeit dar. Sie sind daher moderne Studien einer historischen Wahrnehmung, die die Verheißung des Neuanfangs in Amerika in der moralischen Korruption der Sklaverei verloren gehen sieht.

Wir werden lesen: "Absalom, Absalom!" und "The Hamlet".

1 03 3 079

*Hans-Wolfgang Schaller***Der englische Roman des 18. Jahrhunderts**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Di 10—12

LG 1

229

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen

Der englische Roman hat seine erste Blütezeit im achtzehnten Jahrhundert, und hier werden schon die wichtigsten Schreibstile entwickelt, die den Roman generell prägen sollten. Der Realismus Defoes steht neben dem sentimentalischen Roman Richardsons, neben dem ironischen Gesellschaftspanorama Fieldings, der Satire Swifts und dem allen Realismus über den Haufen werfenden 'Antiroman' von Sterne.

Hier werden Formen erprobt und wir lesen: Defoe, Robinson Crusoe; Richardson, Pamela, Fielding, Tom Jones; Swift, Gulliver's Travels und Sterne, Tristram Shandy.

Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studenten (5. und 6. Semester)



1 03 3 080

*Hans-Wolfgang Schaller***Hawthorne und der historische Roman**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Mo	14–16			LG 1	343
S 1 <3+>		WP – 3 LP		Q	D - E

*veranstaltungsbeagl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen

Hawthornes historische Romane stellen inhaltlich eine Verbindung zwischen den aufklärerischen und romantischen Geschichtsauffassungen her. In den beiden Romanen, die wir lesen werden, *The Scarlet Letter* und *The House of the Seven Gables*, erkennt er zwar die rigorose Moral des neuenglischen Puritanismus als ein Problem, zugleich aber ist genau das auch die Grundlage für den Aufbau einer neuen Zivilisation.

Wir werden daher unser Augenmerk besonders auf seine Erzählstrategien und seine 'patriotische Ironie' richten.

1 03 3 081

*Fritz-Wilhelm Neumann***Twentieth Century English Literature and Culture: A Survey**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Di	16–18			LG 1	247a
V <3>		WP – 3 LP		Q	E

*Klausur <3 LP>*

This lecture will provide a survey on the principal current of social and cultural evolution throughout the 20th century in Great Britain such as modernism and postmodernism, the age of consumerism and mass media, the re-structuring of British society after two world wars, the impact of technology on contemporary culture. A special focus will be formed by the interdependence of the media.

1 03 3 082

*Fritz-Wilhelm Neumann***Children's Literature and the Media**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Mo	16–18			LG 1	214
S 1 <3+>		WP – 3 LP		Q	E

*Klausur <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP>*

This class will focus on the intermediality of children's literature from the literal to the pictorial, from fairy tale to movie version. Attention will be paid in particular to the problem of how much the media affect the reader's attitude to reality, how far the different media shape a child's mind, if ever, and how far media influence the communication in the family as well as in the respective culture.

Literatur:

VAN EVRA, *Television and Child Development* (1998)

1 03 3 083

*Fritz-Wilhelm Neumann***Children's Literature and the Media**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Mo	16–18			LG 1	214
S 2 <6+>		WP – 3 LP		Q	E

*Klausur <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

This class will focus on the intermediality of children's literature from the literal to the pictorial, from fairy tale to movie version. Attention will be paid in particular to the problem of how much the media affect the reader's attitude to reality, how far the different media shape a child's mind, if ever, and how far media influence the communication in the family as well as in the respective culture.

Literatur:

VAN EVRA, Television and Child Development (1998)

1 03 3 084

*Fritz-Wilhelm Neumann***Restoration Comedy**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft

Mo	10–12			LG 2	106
S 2 <6+>		WP – 3 LP		Q	E

*selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

This class is designed for advanced BA students (3rd years) and MA candidates. Restoration Comedy was a powerful mirror of public opinion during the transition of English society from post-revolution aristocracy to the Puritan middle classes. Students are expected to be familiar with William Wycherly's *The Country Wife* (1675) at the very beginning of the term!

## Deutsche Literaturwissenschaft

---

1 03 4 085

Rudolf Helmstetter

### Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Mi 12–14

LG 4

D01

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q TZB auf 40

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Idee zu dem Erzählzyklus 'Die Leute von Seldwyla' (1. Teil 1856, 2. Teil 1873/4) entsteht, als die Arbeit an dem (wie Keller selbst sagt) "formlosen und ungeheuerlichen Roman" 'Der Grüne Heinrich' ins Stocken gerät. Während der Roman die Totalität einer problematisch-exemplarischen Lebensgeschichte erzählt, konzipiert Keller hier ein grundsätzlich anderes Strukturmodell. Die einzelnen Geschichten erzählen "einige sonderbare Abfälle, die so zwischendurch passierten, gewissermaßen ausnahmsweise, und doch auch gerade nur zu Seldwyla vor sich gehen konnten". Die einzelnen Geschichten – sonderliche und abwegige, komische und tragische Schicksale von Figuren, die aus dem normativen Rahmen der Gesellschaft von Seldwyla fallen – stehen für sich und bilden doch zugleich einen systematischen Zusammenhang innerhalb des Zyklus'. Kellers Seldwyler Geschichten konkretisieren Konzept und Anspruch des deutschen "poetischen Realismus", der nur schwer mit der dominanten Entwicklung des europäischen Realismus im 19. Jahrhundert zu vermitteln ist. Sein literarisches Prinzip ist der "Humor", eine Schreibweise, die die Spannung und Widersprüche zwischen poetischer Darstellung und prosaischer Realität zu vermitteln sucht (nicht 'löst'). In dieser LV sollen die einzelnen Erzählungen möglichst vollständig gelesen werden, um zum einen das Spektrum der unterschiedlichen Erzählmodelle zu erfassen - "Witze, Motive, Fabeln, Anekdoten", arabeske und groteske, schwankhafte und märchenhafte, aber auch moralistisch-didaktische Erzählweisen -, zum anderen die Logik des zyklischen Zusammenhangs.

---

1 03 4 086

Rudolf Helmstetter

**Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Mi 12–14

LG 4

D01

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 40

D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP> – Studienarbeit (komplexe Arbeit) <9 LP>*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Idee zu dem Erzählzyklus 'Die Leute von Seldwyla' (1. Teil 1856, 2. Teil 1873/4) entsteht, als die Arbeit an dem (wie Keller selbst sagt) "formlosen und ungeheuerlichen Roman" 'Der Grüne Heinrich' ins Stocken gerät. Während der Roman die Totalität einer problematisch-exemplarischen Lebensgeschichte erzählt, konzipiert Keller hier ein grundsätzlich anderes Strukturmodell. Die einzelnen Geschichten erzählen "einige sonderbare Abfälle, die so zwischendurch passierten, gewissermaßen ausnahmsweise, und doch auch gerade nur zu Seldwyla vor sich gehen konnten". Die einzelnen Geschichten – sonderliche und abwegige, komische und tragische Schicksale von Figuren, die aus dem normativen Rahmen der Gesellschaft von Seldwyla fallen – stehen für sich und bilden doch zugleich einen systematischen Zusammenhang innerhalb des Zyklus'. Kellers Seldwyler Geschichten konkretisieren Konzept und Anspruch des deutschen "poetischen Realismus", der nur schwer mit der dominanten Entwicklung des europäischen Realismus im 19. Jahrhundert zu vermitteln ist. Sein literarisches Prinzip ist der "Humor", eine Schreibweise, die die Spannung und Widersprüche zwischen poetischer Darstellung und prosaischer Realität zu vermitteln sucht (nicht 'löst'). In dieser LV sollen die einzelnen Erzählungen möglichst vollständig gelesen werden, um zum einen das Spektrum der unterschiedlichen Erzählmodelle zu erfassen - "Witze, Motive, Fabeln, Anekdoten", arabeske und groteske, schwankhafte und märchenhafte, aber auch moralistisch-didaktische Erzählweisen -, zum anderen die Logik des zyklischen Zusammenhangs.

---

1 03 4 087

Wolfgang Struck

## Laboratorien der Moderne? Männerphantasien/ Frauenphantasien in der Literatur des deutschen Kaiserreichs

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Do 10—12

LG 1

128

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Eines der erfolgreichsten (populär-) literarischen Genres im wilhelminischen Deutschland (und noch in der Weimarer Republik) ist der ‚Sittenroman‘, ein Genre, das die Grenzen ‚anständigen‘ Lebens erkundet und absteckt, insbesondere im Blick auf die Entfaltung von Sexualität, aber auch im allgemeineren Sinn auf die Möglichkeiten und Grenzen gender- (und gelegentlich auch klassen-) spezifisch formulierter und normierter Lebenskonzepte. Was sich dabei abzeichnet, ist eine Doppelbewegung, in der gesellschaftlich sanktioniertes Verhalten gleichzeitig als Abweichung normiert und als Phantasie inszeniert wird. Eben läßt den Sittenroman als eine Art Experimentierfeld erscheinen, auf das sich sowohl die Psychoanalyse (Wilhelm Jensen, bis heute bekannt geblieben fast ausschließlich durch seine von Sigmund Freud zur Schlüssellektüre erkorene Novelle „Gradiva“, war einer der produktivsten Autoren, der das Genre mit einer Fülle von Romanen und Erzählungen bedient hat) als auch die literarischen Avantgarde-Bewegungen beziehen lassen. Solchen Spuren möchte das Seminar nachgehen in der Lektüre etwa von Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödien (Erdgeist, 1895 ; Die Büchse der Pandora, 1904) und in Erzähltexten von Leopold von Sacher-Masoch (Venus im Pelz, 1869), Carl Sternheim (Ulrike, 1916) oder Ernst Weiß (Tiere in Ketten, 1918). Als Beispiel für das Genre des Sittenromans im engeren Sinn dienen die Romane Margarethe Böhmes (Tagebuch einer Verlorenen, 1905; Dida Ibsens Geschichte. Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen, 1907). Die Texte Wedekinds und Böhmes geraten noch einmal in eine überraschende Nähe, in zwei Verfilmungen von Georg Wilhelm Pabst, in denen jeweils Louise Brooks die Protagonistin spielt: Die Büchse der Pandora (1928), Tagebuch einer Verlorenen (1929).

---

1 03 4 088

Wolfgang Struck

## Laboratorien der Moderne? Männerphantasien/ Frauenphantasien in der Literatur des deutschen Kaiserreichs

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Do 10—12

LG 1

128

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Eines der erfolgreichsten (populär-) literarischen Genres im wilhelminischen Deutschland (und noch in der Weimarer Republik) ist der ‚Sittenroman‘, ein Genre, das die Grenzen ‚anständigen‘ Lebens erkundet und absteckt, insbesondere im Blick auf die Entfaltung von Sexualität, aber auch im allgemeineren Sinn auf die Möglichkeiten und Grenzen gender- (und gelegentlich auch klassen-) spezifisch formulierter und normierter Lebenskonzepte. Was sich dabei abzeichnet, ist eine Doppelbewegung, in der gesellschaftlich sanktioniertes Verhalten gleichzeitig als Abweichung normiert und als Phantasie inszeniert wird. Eben läßt den Sittenroman als eine Art Experimentierfeld erscheinen, auf das sich sowohl die Psychoanalyse (Wilhelm Jensen, bis heute bekannt geblieben fast ausschließlich durch seine von Sigmund Freud zur Schlüssellektüre erkorene Novelle „Gradiva“, war einer der produktivsten Autoren, der das Genre mit einer Fülle von Romanen und Erzählungen bedient hat) als auch die literarischen Avantgarde-Bewegungen beziehen lassen. Solchen Spuren möchte das Seminar nachgehen in der Lektüre etwa von Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödien (Erdgeist, 1895 ; Die Büchse der Pandora, 1904) und in Erzähltexten von Leopold von Sacher-Masoch (Venus im Pelz, 1869), Carl Sternheim (Ulrike, 1916) oder Ernst Weiß (Tiere in Ketten, 1918). Als Beispiel für das Genre des Sittenromans im engeren Sinn dienen die Romane Margarethe Böhmes (Tagebuch einer Verlorenen, 1905; Dida Ibsens Geschichte. Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen, 1907). Die Texte Wedekinds und Böhmes geraten noch einmal in eine überraschende Nähe, in zwei Verfilmungen von Georg Wilhelm Pabst, in denen jeweils Louise Brooks die Protagonistin spielt: Die Büchse der Pandora (1928), Tagebuch einer Verlorenen (1929).

---

1 03 4 089

*Hansjörg Bay***Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Mi 14–16

LG 1

247a

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 35

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltägliche fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein.

Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden.

Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

---

1 03 4 090

*Hansjörg Bay***Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Mi 14–16

LG 1

247a

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 35

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltägliche fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein.

Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden.

Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

---



1 03 4 091

Diethard Heinze

**Paradigmen der Literaturgeschichtsschreibung: Beispiel Kleist**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Mo	12—14				LG 1	218
S 1 <3+>		WP – 3 LP		Q	TZB auf 30	D

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>*

Die Einschreibung erfolgt am 14.10.2005, 9.00-9.30 Uhr im M1/R318.

Literaturgeschichtsschreibung basiert auf dem jeweils historischen Selbstverständnis der Wissenschaft und deren Vorstellung von Geschichte.

Das Seminar beschäftigt sich mit Änderungen dieser Konzeptionen von Gervinus bis zu Kittler. Es werden die unterschiedliche Konzeptionen des Positivismus, der Geisteswissenschaft, des Existentialismus etc. genauso diskutiert wie die Paradigmenwechsel zwischen werkimmanenten, sozialhistorischen und diskursanalytischen Ansätzen.

Mit Heinrich von Kleist werden wir die Darstellung eines Autors und seines Werkes im jeweiligen Kontext beispielhaft beleuchten.

Für die Teilnahme wird die Kenntnis der einschlägigen Texte von Kleist vorausgesetzt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

1 03 4 092

Diethard Heinze

**Paradigmen der Literaturgeschichtsschreibung: Beispiel Kleist**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft

Mo	12—14				LG 1	218
S 2 <6+>		WP – 3 LP		Q	TZB auf 30	D

*Referat m. schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <6 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP> – Studienarbeit (komplexe Arbeit) <9 LP> – Projektarbeit <12 LP>*

Die Einschreibung erfolgt am 14.10.2005, 9.00-9.30 Uhr im M1/R318.

Literaturgeschichtsschreibung basiert auf dem jeweils historischen Selbstverständnis der Wissenschaft und deren Vorstellung von Geschichte.

Das Seminar beschäftigt sich mit Änderungen dieser Konzeptionen von Gervinus bis zu Kittler. Es werden die unterschiedliche Konzeptionen des Positivismus, der Geisteswissenschaft, des Existentialismus etc. genauso diskutiert wie die Paradigmenwechsel zwischen werkimmanenten, sozialhistorischen und diskursanalytischen Ansätzen.

Mit Heinrich von Kleist werden wir die Darstellung eines Autors und seines Werkes im jeweiligen Kontext beispielhaft beleuchten.

Für die Teilnahme wird die Kenntnis der einschlägigen Texte von Kleist vorausgesetzt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

## Französische Literaturwissenschaft

---

1 03 5 008

Susanne Hartwig

### Mexikanischer Roman der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

s.A.

°

s.A.

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3/3-6 LP

O/Q

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

siehe Aushang

Literatur:

siehe Aushang

---

1 03 5 093

**Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Eva Erdmann

### Erlebte Rede und style indirect libre. Geschichte und Konzeption einer literarischen Perspektive

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Do 12—14

LG 1

347

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 15

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Der style indirect libre oder die indirekte und erlebte Rede ist sowohl ein grammatisch genau bestimmbares Phänomen der Wiedergabe von Aussagen, Gedanken und Wahrnehmungen wie auch ein literarisches Stilmittel der Perspektivierung und Kontextualisierung von Handlungen und Figurenreden und mag als erzählte Rede den poetischen Modus fiktiver Texte schlechthin repräsentieren. Dienen die grammatischen Ansprüche der Zeitenfolge und des Konjunktivs vielmehr der Markierung, Referentialisierung und Evaluierung von Sprechakten, so wird der style indirect libre literarisch oftmals zur Demarkierung, Vervielfältigung und Verwirrung von Erzählebenen eingesetzt. Poetisch steht die indirekte Rede damit den Konzepten der impressionistischen Kunst, des collagierenden Kubismus und kollektiven Schreibweisen nahe. Im Seminar werden literarische Werke seit dem späten 19. Jahrhundert von Flaubert bis Kafka und Pasolini auf die verschiedenen Gebrauchsweisen der erlebten Rede (sil) und ihren ästhetischen Gehalt untersucht.

---

1 03 5 094 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Eva Erdmann

**Erlebte Rede und style indirect libre. Geschichte und Konzeption einer literarischen Perspektive**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Do	12—14			LG 1	347
S 2 <6+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Der style indirect libre oder die indirekte und erlebte Rede ist sowohl ein grammatisch genau bestimmtes Phänomen der Wiedergabe von Aussagen, Gedanken und Wahrnehmungen wie auch ein literarisches Stilmittel der Perspektivierung und Kontextualisierung von Handlungen und Figurenreden und mag als erzählte Rede den poetischen Modus fiktiver Texte schlechthin repräsentieren. Dienen die grammatischen Ansprüche der Zeitenfolge und des Konjunktivs vielmehr der Markierung, Referentialisierung und Evaluierung von Sprechakten, so wird der style indirect libre literarisch oftmals zur Demarkierung, Vervielfältigung und Verwirrung von Erzählebenen eingesetzt. Poetisch steht die indirekte Rede damit den Konzepten der impressionistischen Kunst, des collagierenden Kubismus und kollektiven Schreibweisen nahe. Im Seminar werden literarische Werke seit dem späten 19. Jahrhundert von Flaubert bis Kafka und Pasolini auf die verschiedenen Gebrauchsweisen der erlebten Rede (sil) und ihren ästhetischen Gehalt untersucht.

1 03 5 095

Eva Erdmann - Dietmar Schmidt

**Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Do	10—12			LG 1	215
S 1 <3+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte.

Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

1 03 5 096

*Eva Erdmann - Dietmar Schmidt***Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Do 10—12

LG 1

215

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte.

Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

---

1 03 5 097

*Susanne Hartwig***Französisches Theater des 17. Jahrhunderts: Corneille und Racine**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Di 10–12

LG 2

200

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Im 17. Jahrhundert wird das Theater zu einer zentralen Gattung in Frankreich, an der sich der Übergang einer ‚barocken‘ oder ‚vorklassischen‘ zu einer regeltreuen ‚klassischen‘ Literatur, aber auch die Wandlung einer Gesellschaft in Richtung auf den Absolutismus geradezu mustergültig studieren lässt. Pierre Corneilles tragi-comédie L'Illusion comique und seine tragédie Cinna enthalten beispielsweise noch zahlreiche ‚vorklassische‘ Strukturelemente, während die regelmäßigen, ganz den Forderungen der doctrine classique verpflichteten Tragödien Jean Racines einen Höhepunkt der Klassik darstellen. Zentrales Thema ist bei Corneille der Ehrbegriff, bei Racine indes die alles zerstörende Leidenschaft, die das Individuum in seiner Zerrissenheit und Ohnmacht angesichts eines übermächtigen Schicksals zeigt. Die Protagonisten in Racines Werken sind – im Gegensatz zu Corneilles Helden – zu keinen selbstbestimmten Entscheidungen mehr fähig. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die strukturellen und thematischen Besonderheiten des französischen Theaters im 17. Jahrhundert anhand von jeweils zwei Texten Corneilles und Racines zu beleuchten, wobei die Forderungen der Regelpoetik, die Adaptation von historischen Stoffen sowie die Auffassung von Verantwortung, Tragik und Schuld im Zentrum des Interesses stehen werden.

Literatur:

siehe Aushang

1 03 5 098

*Susanne Hartwig***Französisches Theater des 17. Jahrhunderts: Corneille und Racine**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Di 10–12

LG 2

200

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Im 17. Jahrhundert wird das Theater zu einer zentralen Gattung in Frankreich, an der sich der Übergang einer ‚barocken‘ oder ‚vorklassischen‘ zu einer regeltreuen ‚klassischen‘ Literatur, aber auch die Wandlung einer Gesellschaft in Richtung auf den Absolutismus geradezu mustergültig studieren lässt. Pierre Corneilles tragi-comédie L'Illusion comique und seine tragédie Cinna enthalten beispielsweise noch zahlreiche ‚vorklassische‘ Strukturelemente, während die regelmäßigen, ganz den Forderungen der doctrine classique verpflichteten Tragödien Jean Racines einen Höhepunkt der Klassik darstellen. Zentrales Thema ist bei Corneille der Ehrbegriff, bei Racine indes die alles zerstörende Leidenschaft, die das Individuum in seiner Zerrissenheit und Ohnmacht angesichts eines übermächtigen Schicksals zeigt. Die Protagonisten in Racines Werken sind – im Gegensatz zu Corneilles Helden – zu keinen selbstbestimmten Entscheidungen mehr fähig. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die strukturellen und thematischen Besonderheiten des französischen Theaters im 17. Jahrhundert anhand von jeweils zwei Texten Corneilles und Racines zu beleuchten, wobei die Forderungen der Regelpoetik, die Adaptation von historischen Stoffen sowie die Auffassung von Verantwortung, Tragik und Schuld im Zentrum des Interesses stehen werden.

Literatur:

siehe Aushang

1 03 5 099 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

## **Der fremde und der eigene Blick auf den Maghreb: Assia Djebar, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Michel Tournier, Tahar Ben Jelloun**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 1

347

S 1 <3+>

WP – 3 LP

Q

TZB auf 15

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Anhand der interkulturellen écriture der Femmes d'Alger (1980) von Assia Djebar soll die Vernetzung intermedialer Außen- und Innenansichten des Maghreb exemplarisch vorgeführt werden: Die Blicke auf die algerische Frau (von den europäischen Malern Delacroix und Picasso) spiegeln sich in den Blicken der sich vom Blickverbot befreienden Frauengestalten des Romans sowie im Blick algerischer Filmemacher und verschmelzen zusammen mit dem vielfältigen Konzert der Stimmen zu einer polyperspektivischen Collage, die sich zugleich als eine kunstvolle polyphone Text-Musik darbietet. Le Clézios Roman Désert (1980) zeigt aus der europäischen Perspektive das Schicksal einer Migrantin auf dem Hintergrund ihres Stammes, der Tuareg. Ein weiteres Beispiel für eine Migrantinnenperspektive bildet Michel Tourniers Roman La Goutte d'Or (1985). Beide Romane bewegen sich im Horizont der postkolonialen Kritik der 80er Jahre. Tahar Ben Jelloun strebt in seinen Romanen L'enfant de sable (1985) und La nuit sacrée (1987) nach der Integration der maghrebinischen (gesamtarabischen) Kultur in das universale enzyklopädische Bewußtsein und nach der Vernetzung der Kulturen auf der Folie ihres historischen Beitrags zur allgemeinen Episteme.

Literatur:

Nicole Aas-Rouxparis, «L'esthétique d'une mémoire dans Femmes d'Alger dans leur appartement d'Assia Djebar : reconstitution et traduction», in : Revue francophone 8 (1993, 2), 5-17; Pagni, Andrea, „Migrantinnenperspektiven: Le Clézios Désert und Ben Jellouns Les yeux baissés», in : Grenzgänge 11 (2004), H. 21, 105-119; Cornelia Klettke (Hg.), Michel Tournier. Œuvres & Critiques, Heft XXIII, 2 (1998); Anne Chevalier, « 'Le voile des fables' dans L'enfant de sable de Tahar Ben Jelloun», in : Ernstpeter Ruhe (Hg.), Europas islamische Nachbarn. Studien zur Literatur und Geschichte des Maghreb. Bd. 1, Würzburg: Königshausen & Neumann, 1993, 61-70.

---

1 03 5 100 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

## **Der fremde und der eigene Blick auf den Maghreb: Assia Djebar, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Michel Tournier, Tahar Ben Jelloun**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 1

347

S 2 <6+>

WP – 3 LP

Q

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anhand der interkulturellen écriture der Femmes d'Alger (1980) von Assia Djebar soll die Vernetzung intermedialer Außen- und Innenansichten des Maghreb exemplarisch vorgeführt werden: Die Blicke auf die algerische Frau (von den europäischen Malern Delacroix und Picasso) spiegeln sich in den Blicken der sich vom Blickverbot befreienden Frauengestalten des Romans sowie im Blick algerischer Filmemacher und verschmelzen zusammen mit dem vielfältigen Konzert der Stimmen zu einer polyperspektivischen Collage, die sich zugleich als eine kunstvolle polyphone Text-Musik darbietet. Le Clézios Roman Désert (1980) zeigt aus der europäischen Perspektive das Schicksal einer Migrantin auf dem Hintergrund ihres Stammes, der Tuareg. Ein weiteres Beispiel für eine Migrantinnenperspektive bildet Michel Tourniers Roman La Goutte d'Or (1985). Beide Romane bewegen sich im Horizont der postkolonialen Kritik der 80er Jahre. Tahar Ben Jelloun strebt in seinen Romanen L'enfant de sable (1985) und La nuit sacrée (1987) nach der Integration der maghrebinischen (gesamtarabischen) Kultur in das universale enzyklopädische Bewußtsein und nach der Vernetzung der Kulturen auf der Folie ihres historischen Beitrags zur allgemeinen Episteme.

### Literatur:

Nicole Aas-Rouxparis, «L'esthétique d'une mémoire dans Femmes d'Alger dans leur appartement d'Assia Djebar : reconstitution et traduction», in : Revue francophone 8 (1993, 2), 5-17; Pagni, Andrea, „Migrantinnenperspektiven: Le Clézios Désert und Ben Jellouns Les yeux baissés», in : Grenzgänge 11 (2004), H. 21, 105-119; Cornelia Klettke (Hg.), Michel Tournier. Œuvres & Critiques, Heft XXIII, 2 (1998); Anne Chevalier, « 'Le voile des fables' dans L'enfant de sable de Tahar Ben Jelloun», in : Ernstpeter Ruhe (Hg.), Europas islamische Nachbarn. Studien zur Literatur und Geschichte des Maghreb. Bd. 1, Würzburg: Königshausen & Neumann, 1993, 61-70.

---

1 03 5 101

Eva Erdmann

**Die Fabel. Zur Geschichte einer Gattung zwischen Metrik und Moral.  
[S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Mi	14–16			LG 1	223
S 1 <3+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

In der Geschichte der Fabel setzen die Aesopischen Fabeln neben den Fabeln La Fontaines die wichtigsten Schwerpunkte in der Entstehung und im Verlauf der Gattungsentwicklung. Das Seminar beschäftigt sich mit der Lektüre dieser Fabelbücher sowie mit den ästhetischen Diskussionen um den unterhaltenden und/oder belehrenden Gehalt der Fabel (Lessing). Neben der engen Verbindung von rhetorischer Struktur und moralischem Anspruch, die für die Fabel gilt, wird die Gattung in ihrer intermedialen Dimension untersucht. Illustrationen, szenische Darstellungen und Vertonungen haben sämtliche Fabelsammlungen begleitet und erweitert.

Literatur:

Aesop: Fabeln, Stuttgart 1999; Jean de La Fontaine: Sämtliche Fabeln, übersetzt von Ernst Dohm und Gustav Fabricius, München 1989 (vollständige zweisprachige Ausgabe).

1 03 5 102

Eva Erdmann

**Die Fabel. Zur Geschichte einer Gattung zwischen Metrik und Moral.  
[S(B)]**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft

Mi	14–16			LG 1	223
S 2 <6+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

In der Geschichte der Fabel setzen die Aesopischen Fabeln neben den Fabeln La Fontaines die wichtigsten Schwerpunkte in der Entstehung und im Verlauf der Gattungsentwicklung. Das Seminar beschäftigt sich mit der Lektüre dieser Fabelbücher sowie mit den ästhetischen Diskussionen um den unterhaltenden und/oder belehrenden Gehalt der Fabel (Lessing). Neben der engen Verbindung von rhetorischer Struktur und moralischem Anspruch, die für die Fabel gilt, wird die Gattung in ihrer intermedialen Dimension untersucht. Illustrationen, szenische Darstellungen und Vertonungen haben sämtliche Fabelsammlungen begleitet und erweitert.

Literatur:

Aesop: Fabeln, Stuttgart 1999; Jean de La Fontaine: Sämtliche Fabeln, übersetzt von Ernst Dohm und Gustav Fabricius, München 1989 (vollständige zweisprachige Ausgabe).



## Spanische Literaturwissenschaft

---

1 03 6 103 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Eva Erdmann

### Erlebte Rede und style indirect libre. Geschichte und Konzeption einer literarischen Perspektive

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Do	12–14			LG 1	347
S 1 <3+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Der style indirect libre oder die indirekte und erlebte Rede ist sowohl ein grammatisch genau bestimmbares Phänomen der Wiedergabe von Aussagen, Gedanken und Wahrnehmungen wie auch ein literarisches Stilmittel der Perspektivierung und Kontextualisierung von Handlungen und Figurenreden und mag als erzählte Rede den poetischen Modus fiktiver Texte schlechthin repräsentieren. Dienen die grammatischen Ansprüche der Zeitenfolge und des Konjunktivs vielmehr der Markierung, Referentialisierung und Evaluierung von Sprechakten, so wird der style indirect libre literarisch oftmals zur Demarkierung, Vervielfältigung und Verwirrung von Erzählebenen eingesetzt. Poetisch steht die indirekte Rede damit den Konzepten der impressionistischen Kunst, des collagierenden Kubismus und kollektiven Schreibweisen nahe. Im Seminar werden literarische Werke seit dem späten 19. Jahrhundert von Flaubert bis Kafka und Pasolini auf die verschiedenen Gebrauchsweisen der erlebten Rede (sil) und ihren ästhetischen Gehalt untersucht.

---

1 03 6 104 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Eva Erdmann

### Erlebte Rede und style indirect libre. Geschichte und Konzeption einer literarischen Perspektive

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Do	12–14			LG 1	347
S 2 <6+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Der style indirect libre oder die indirekte und erlebte Rede ist sowohl ein grammatisch genau bestimmbares Phänomen der Wiedergabe von Aussagen, Gedanken und Wahrnehmungen wie auch ein literarisches Stilmittel der Perspektivierung und Kontextualisierung von Handlungen und Figurenreden und mag als erzählte Rede den poetischen Modus fiktiver Texte schlechthin repräsentieren. Dienen die grammatischen Ansprüche der Zeitenfolge und des Konjunktivs vielmehr der Markierung, Referentialisierung und Evaluierung von Sprechakten, so wird der style indirect libre literarisch oftmals zur Demarkierung, Vervielfältigung und Verwirrung von Erzählebenen eingesetzt. Poetisch steht die indirekte Rede damit den Konzepten der impressionistischen Kunst, des collagierenden Kubismus und kollektiven Schreibweisen nahe. Im Seminar werden literarische Werke seit dem späten 19. Jahrhundert von Flaubert bis Kafka und Pasolini auf die verschiedenen Gebrauchsweisen der erlebten Rede (sil) und ihren ästhetischen Gehalt untersucht.

---

1 03 6 105

Susanne Hartwig

**Konzepte der Narratologie**

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Di 12–14

M 1

506

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 10

D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Wie ‚erzeugen‘ Texte Bedeutung? Welche Rolle spielt der Erzähler? Wie ‚manipuliert‘ die Textstruktur den Inhalt? Dies sind nur einige der Fragen, die in den letzten Jahren verstärkt in die Erzähltheorie eingeflossen sind und zur Entwicklung neuer ‚Werkzeuge‘ der Textbeschreibung geführt haben. Deutlich zeichnet sich ab, dass der Leser in den Mittelpunkt der Modellbildung rückt, was bedeutet, dass die Rezeption als dynamischer Prozess, nicht als Auffinden einer bereits vorhandenen Bedeutung angesehen wird. Zudem zeigt sich eine stärkere interdisziplinäre Vernetzung. Neben traditionellen Entwürfen der Erzähltextanalyse sollen in dieser Vorlesung auch neuere Ansätze Erwähnung finden wie linguistische Theorien, die Brückenschläge zu Psychologie und Neurobiologie erlauben (wie die Schema-, Kohärenz- und Aufmerksamkeitsforschung), soziologische Ansätze (wie die Spieltheorie) sowie geschichtswissenschaftliche Fragestellungen (wie Hayden Whites emplotment-Konzept). Diese neueren Ansätze öffnen die ‚klassische‘ Philologie in Richtung auf eine kulturgeschichtlich ausgerichtete Narratologie, in der Text und kultureller Kontext gleichermaßen ins Blickfeld gelangen.

Literatur:  
siehe Aushang

1 03 6 106

Susanne Hartwig

**Konzepte der Narratologie**

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Di 12–14

M 1

506

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 10

D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Wie ‚erzeugen‘ Texte Bedeutung? Welche Rolle spielt der Erzähler? Wie ‚manipuliert‘ die Textstruktur den Inhalt? Dies sind nur einige der Fragen, die in den letzten Jahren verstärkt in die Erzähltheorie eingeflossen sind und zur Entwicklung neuer ‚Werkzeuge‘ der Textbeschreibung geführt haben. Deutlich zeichnet sich ab, dass der Leser in den Mittelpunkt der Modellbildung rückt, was bedeutet, dass die Rezeption als dynamischer Prozess, nicht als Auffinden einer bereits vorhandenen Bedeutung angesehen wird. Zudem zeigt sich eine stärkere interdisziplinäre Vernetzung. Neben traditionellen Entwürfen der Erzähltextanalyse sollen in dieser Vorlesung auch neuere Ansätze Erwähnung finden wie linguistische Theorien, die Brückenschläge zu Psychologie und Neurobiologie erlauben (wie die Schema-, Kohärenz- und Aufmerksamkeitsforschung), soziologische Ansätze (wie die Spieltheorie) sowie geschichtswissenschaftliche Fragestellungen (wie Hayden Whites emplotment-Konzept). Diese neueren Ansätze öffnen die ‚klassische‘ Philologie in Richtung auf eine kulturgeschichtlich ausgerichtete Narratologie, in der Text und kultureller Kontext gleichermaßen ins Blickfeld gelangen.

Literatur:  
siehe Aushang

1 03 6 107

*Susanne Hartwig***Spanisches Barocktheater: Lope de Vega und Calderón de la Barca**

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Mo 18–20

LG 1

135

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Zeitalter des Barock ist von faszinierenden Widersprüchen geprägt, zumal Kunst und Literatur der künstlerisch-freien Regellosigkeit, pathetischen Effekten und allgemein dem Unregelmäßigen, Übertriebenen, Verzerrten und Unharmonischen den Vorzug geben. Der Tod ist allgegenwärtig, alles Irdische wird als Schein und Trug angesehen, und doch erwacht neben Todesbängen die Lebensgier, neben Jenseitssehnsucht die Weltenfreude. Das ‚schizophrene‘ Weltbild wird zur Grundlage zahlreicher literarischer Meisterwerke von erstaunlicher Aktualität. Anhand der Lektüre und Analyse ausgewählter Texte von Miguel de Cervantes, Lope de Vega, Calderón de la Barca, Francisco de Quevedo und Luis de Góngora versucht dieses Seminar eine Annäherung an die Literatur des spanischen Siglo de Oro, wobei auch Seitenblicke auf Malerei, Architektur und bildende Kunst als Ausdruck des barocken Lebensgefühls geworfen werden sollen. Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die fundamentale Schein-Sein-Thematik des Barock, welche das menschliche Leben angesichts von Tod und Jenseits als großangelegten engaño ausweist, zum anderen die Auffassung von der strengen Ordnung der Ständegesellschaft in den so genannten dramas de honor.

Literatur:

siehe Aushang

1 03 6 108

*Susanne Hartwig***Spanisches Barocktheater: Lope de Vega und Calderón de la Barca**

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Mo 18–20

LG 1

135

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Zeitalter des Barock ist von faszinierenden Widersprüchen geprägt, zumal Kunst und Literatur der künstlerisch-freien Regellosigkeit, pathetischen Effekten und allgemein dem Unregelmäßigen, Übertriebenen, Verzerrten und Unharmonischen den Vorzug geben. Der Tod ist allgegenwärtig, alles Irdische wird als Schein und Trug angesehen, und doch erwacht neben Todesbängen die Lebensgier, neben Jenseitssehnsucht die Weltenfreude. Das ‚schizophrene‘ Weltbild wird zur Grundlage zahlreicher literarischer Meisterwerke von erstaunlicher Aktualität. Anhand der Lektüre und Analyse ausgewählter Texte von Miguel de Cervantes, Lope de Vega, Calderón de la Barca, Francisco de Quevedo und Luis de Góngora versucht dieses Seminar eine Annäherung an die Literatur des spanischen Siglo de Oro, wobei auch Seitenblicke auf Malerei, Architektur und bildende Kunst als Ausdruck des barocken Lebensgefühls geworfen werden sollen. Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die fundamentale Schein-Sein-Thematik des Barock, welche das menschliche Leben angesichts von Tod und Jenseits als großangelegten engaño ausweist, zum anderen die Auffassung von der strengen Ordnung der Ständegesellschaft in den so genannten dramas de honor.

Literatur:

siehe Aushang

1 03 6 109

*Peer Schmidt*

## **Kreuzzüge - Ehre - Inquisition: Die Welt des Don Quijote. Die Kultur der hispanischen Welt zur Zeit des Miguel de Cervantes (ca. 1550 - ca. 1620)**

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Do 16—18

LG 4

D07

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

1605, vor 400 Jahren, erschien der erste Band des "Don Quijote". Bei aller Universalität spiegelt der "Don Quijote" immer auch die hispanische Welt und die des Mittelmeerraumes in der zweiten Hälfte des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Die Vorlesung spürt neben der Geschichte insbesondere der Kultur - im weiten Sinne verstanden - der hispanischen Welt nach, die auch als "Goldenes Zeitalter" apostrophiert wird. Auch wenn Cervantes seinen Helden nicht nach Amerika schickt, so wird doch dieser Teil des spanischen Weltreiches gebührend gewürdigt.

Literatur:

MIGUEL DE CERVANTES, Der sinnreiche Junker Don Quijote von der Mancha. Vollst. Ausg., 1. Aufl., [6. Dr.]. München: Dt. Taschenbuch-Verl. 1989; BARTOLOMÉ BENASSAR, BERNARD VINCENT, Spanien im 16. und 17. Jahrhundert. Stuttgart 1999; J.H. ELLIOTT: Die hispanische Welt. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. Freiburg 1991.

1 03 6 126

*Susanne Hartwig*

## **Lateinamerikanische Gegenwartsromane (Schwerpunkt Mexiko)**

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Mo 16—18

LG 2

14

S 1 &lt;3+&gt;

WP

Q

D

Dieses Seminar soll ein mosaikartiges Bild von Romanen mexikanischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen der zweiten Hälfte des 20. Jh.s entwerfen und dabei allgemein nach Charakteristika „lateinamerikanischer“ Schreibweisen zwischen *realismo mágico* und postmodernem *anything goes* fragen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Konzept der nationalen Identität. Des weiteren sollen narrative Techniken wie Multiperspektivität und unzuverlässiges Erzählen sowie die Art der Weltentwürfe (als Eigen- oder Gegenwelten) untersucht werden. Immer wird es dabei um die Auseinandersetzung mit literarischen Traditionen, die Verarbeitung der Geschichte des Landes sowie die literarische Bewältigung der Globalisierung gehen.

1 03 6 127

*Susanne Hartwig***Lateinamerikanische Gegenwartsromane (Schwerpunkt Mexiko)**

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft

Mo 16–18

LG 2

14

S 2 &lt;6+&gt;

WP

Q

D

Dieses Seminar soll ein mosaikartiges Bild von Romanen mexikanischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen der zweiten Hälfte des 20. Jh.s entwerfen und dabei allgemein nach Charakteristika „lateinamerikanischer“ Schreibweisen zwischen realismo mágico und postmodernem anything goes fragen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Konzept der nationalen Identität. Des weiteren sollen narrative Techniken wie Multiperspektivität und unzuverlässiges Erzählen sowie die Art der Weltentwürfe (als Eigen- oder Gegenwelten) untersucht werden. Immer wird es dabei um die Auseinandersetzung mit literarischen Traditionen, die Verarbeitung der Geschichte des Landes sowie die literarische Bewältigung der Globalisierung gehen.

---

# Slawische Literaturwissenschaft

---

1 03 7 110

Tanja Zimmermann

## Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Do 10–12

LG 4

D07

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

### Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

---

1 03 7 111

Tanja Zimmermann

**Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Do 10–12

LG 4

D07

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

1 03 7 112

Holt Meyer

**Literaturgeschichte(n)**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Mo 10–12

LG 4

D02

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Am Beispiel der Epochen "Barock", "Romantik" und "Avant-Garde" sollen Epochen und die Strategien ihrer Darstellung untersucht werden. Ein Überblick über den jeweiligen Verlauf der mit den genannten Begriffen versehenen Zeitabschnitte und der zwischen Ihnen liegenden Stilformationen ("Aufklärung", "Realismus", usw.) soll (mit Schwerpunkt auf Ostmittel- und Osteuropa) parallel geboten werden.

1 03 7 113

*Holt Meyer***Literaturgeschichte(n)**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Mo 10—12

LG 4

D02

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Am Beispiel der Epochen "Barock", "Romantik" und "Avant-Garde" sollen Epochen und die Strategien ihrer Darstellung untersucht werden. Ein Überblick über den jeweiligen Verlauf der mit den genannten Begriffen versehenen Zeitabschnitte und der zwischen Ihnen liegenden Stilformationen ("Aufklärung", "Realismus", usw.) soll (mit Schwerpunkt auf Ostmittel- und Osteuropa) parallel geboten werden.

1 03 7 114

*Holt Meyer***Die toten Seelen und Der Revisor Gogol's: polizeiliche Genrekontrolle in der russischen Provinz**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 1

215

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP>*

Das Seminar strebt eine umfassende und zugleich innovative Analyse der beiden kanonischen Werke der russischen Literatur an.

In Gogol's größtem Prosawerk und seinem wohl größten Dramawerk - insbesondere im Vergleich der beiden - geraten Fragen des Genres in den Mittelpunkt. Beide sind zugleich Texte, in denen (staatliche, kirchliche, ökonomische) institutionelle Kontrolle verhandelt wird. Diese beiden Aspekte sollen verknüpft werden.

Literatur:

N.V. Gogol': Gesammelte Werke, 5 Bde., 1981-2003; Rolf-Dietrich Keil: Nikolai W. Gogol, Reinbek bei Hamburg 1985.



1 03 7 115

*Holt Meyer***Die toten Seelen und Der Revisor Gogol's: polizeiliche Genrekontrolle in der russischen Provinz**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 1

215

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP> – Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP>*

Das Seminar strebt eine umfassende und zugleich innovative Analyse der beiden kanonischen Werke der russischen Literatur an.

In Gogol's größtem Prosawerk und seinem wohl größten Dramawerk - insbesondere im Vergleich der beiden - geraten Fragen des Genres in den Mittelpunkt. Beide sind zugleich Texte, in denen (staatliche, kirchliche, ökonomische) institutionelle Kontrolle verhandelt wird. Diese beiden Aspekte sollen verknüpft werden.

Literatur:

N.V. Gogol': Gesammelte Werke, 5 Bde., 1981-2003; Rolf-Dietrich Keil: Nikolai W. Gogol, Reinbek bei Hamburg 1985.

1 03 7 116

*Holt Meyer***Strukturalismus: Made in Czechoslovakia**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Mo 14—16

LG 4

D03

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Kenntnisse des um 1925 entstandenen Prager Strukturalismus als Erbe des russischen Formalismus (Jakobson!) und Ausgangspunkt etlicher neuer Ansätze zur Erfassung des Phänomens der Literatur (z.B. der poetischen Funktion) sind von essentieller Wichtigkeit für das Begreifen des Theoriegeschehens im 20. Jahrhundert. Keine zeitgemäße Beschreibung der literarischen Ästhetik kommt um die in dieser Schule entstandenen Ansätze herum. Neben dem Nachvollziehen dieser Ansätze wird es im Seminar darum gehen, die Einbettung ihrer Entstehung und Entwicklung in das politische, kulturelle, und institutionsgeschichtliche Geschehen in Ostmitteleuropa nach dem 1. Weltkrieg und dem bolschewistischen Umsturz sowie nach dem 2. Weltkrieg und der Stalinisierung der Tschechoslowakei in ihrer Bedeutung für die Theorie selbst zu prüfen.

Literatur:

Günther, Hans: Zeichen und Funktion: Beiträge zur ästhetischen Konzeption Jan Mukarovskýs, München 1986; Jindrich Toman: The magic of a common language: Jakobson, Mathesius, Trubetzkoy, and the Prague Linguistic Circle, Cambridge/Mass 1995; Marek Nekula: Prager Strukturalismus: methodologische Grundlagen, Heidelberg 2003.

1 03 7 117

*Holt Meyer***Strukturalismus: Made in Czechoslovakia**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Mo 14–16

LG 4

D03

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Kenntnisse des um 1925 entstandenen Prager Strukturalismus als Erbe des russischen Formalismus (Jakobson!) und Ausgangspunkt etlicher neuer Ansätze zur Erfassung des Phänomens der Literatur (z.B. der poetischen Funktion) sind von essentieller Wichtigkeit für das Begreifen des Theoriegeschehens im 20. Jahrhundert. Keine zeitgemäße Beschreibung der literarischen Ästhetik kommt um die in dieser Schule entstandenen Ansätze herum. Neben dem Nachvollziehen dieser Ansätze wird es im Seminar darum gehen, die Einbettung ihrer Entstehung und Entwicklung in das politische, kulturelle, und institutionsgeschichtliche Geschehen in Ostmitteleuropa nach dem 1. Weltkrieg und dem bolschewistischen Umsturz sowie nach dem 2. Weltkrieg und der Stalinisierung der Tschechoslowakei in ihrer Bedeutung für die Theorie selbst zu prüfen.

Literatur:

Günther, Hans: Zeichen und Funktion: Beiträge zur ästhetischen Konzeption Jan Mukarovskýs, München 1986; Jindrich Toman: The magic of a common language: Jakobson, Mathesius, Trubetzkoy, and the Prague Linguistic Circle, Cambridge/Mass 1995; Marek Nekula: Prager Strukturalismus: methodologische Grundlagen, Heidelberg 2003.

1 03 7 118

*Holt Meyer***Literarische Ikonendiskurse**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Di 10–12

LG 4

E01

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <3 LP>*

Wundertätige und/oder sakrale Bilder werden als solche durch Schriften und Reden diskursiv, also als Literatur im engeren und im weiteren Sinne konstituiert. Bildmaterial wird in Textmaterial übersetzt. Die russische Ikone byzantinischer Provenienz in der Orthodoxie und polnische oder böhmisch-mährische sakrale Bilder v.a. im Zuge der Gegenreformation sind Ausgangspunkte eines solchen Vorgangs. Die rhetorischen Verfahren, die semiotische Beschaffenheit und historischen Hintergründe verschiedener Texttypen, die diese Funktion haben, sollen anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen untersucht werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: Obraz a kult, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: Ikonen : Faszination und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: Bild und Kult, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: Die altrussischen Marienikonen-Legenden, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist : Einführung in die Betrachtung der Ikonen, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews Leben in Briefen und Gedichten, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

1 03 7 119

*Holt Meyer***Literarische Ikonendiskurse**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Di 10–12

LG 4

E01

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Referat m. schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige schriftl. Arbeit (komplexe Arbeit) <6 LP>  
– Referat m. schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Wundertätige und/oder sakrale Bilder werden als solche durch Schriften und Reden diskursiv, also als Literatur im engeren und im weiteren Sinne konstituiert. Bildmaterial wird in Textmaterial übersetzt. Die russische Ikone byzantinischer Provenienz in der Orthodoxie und polnische oder böhmisch-mährische sakrale Bilder v.a. im Zuge der Gegenreformation sind Ausgangspunkte eines solchen Vorgangs. Die rhetorischen Verfahren, die semiotische Beschaffenheit und historischen Hintergründe verschiedener Texttypen, die diese Funktion haben, sollen anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen untersucht werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: *Obraz a kult*, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: *Ikonen : Faszination und Wirklichkeit*, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: *Bild und Kult*, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: *Die altrussischen Marienikonen-Legenden*, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: *Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist : Einführung in die Betrachtung der Ikonen*, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews *Leben in Briefen und Gedichten*, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

1 03 7 120

*Tomas Glanc - Holt Meyer***Geopolitik der Philologie**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

n.Vbg.

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Blockseminar soll anhand von verschiedenen Schlüsselphasen der Entstehung, Entwicklung und Auflösung der Philologie (z.B. 1800-1840; 1910-1950) die Rolle und Bedeutung der Geopolitik in der Formierung der Disziplin analysiert sowie geopolitische Konzepte nachvollzogen werden, die in und von der Disziplin Philologie formuliert werden. Im Mittelpunkt wird die slawische Philologie stehen, wobei die deutsche und englische stets als Vergleich herangezogen werden.

Literatur:

Artikel "Philologie" in *Historischen Wörterbuch der Philosophie* und im *Historischen Wörterbuch der Rhetorik*.

1 03 7 121

*Tomas Glanc - Holt Meyer***Geopolitik der Philologie**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

n.Vbg.

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Blockseminar soll anhand von verschiedenen Schlüsselphasen der Entstehung, Entwicklung und Auflösung der Philologie (z.B. 1800-1840; 1910-1950) die Rolle und Bedeutung der Geopolitik in der Formierung der Disziplin analysiert sowie geopolitische Konzepte nachvollzogen werden, die in und von der Disziplin Philologie formuliert werden. Im Mittelpunkt wird die slawische Philologie stehen, wobei die deutsche und englische stets als Vergleich herangezogen werden.

Literatur:

Artikel "Philologie" in Historischen Wörterbuch der Philosophie und im Historischen Wörterbuch der Rhetorik.

1 03 7 122

*Heidrun Wald***Russische Lyrik des 19. Jahrhunderts**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Di 8–10

LG 1

218

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D - R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung gibt den Studierenden einen Einblick in die Entwicklung der russischen Lyrik und macht sie mit den bedeutendsten russischen Lyrikern des 19. Jahrhunderts und ihren Werken bekannt

Literatur:

Lyrik folgender Autoren: A. S. Puschkin, Dekabristendichter ( W. K. Küchelbecker, A. I. Odoevskij, K. F. Ryleev u.a.) M. J. Lermontov, F. I. Tjutschew, N. A. Nekrassow, A. A. Feth, S. J. Nadson, W. J. Brjussow, A. A. Block, I. A. Bunin

1 03 7 123

*Hana Svobodova***Mythos Prag**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

n.Vbg.

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar wird sich mit dem Motiv der Stadt Prag in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts befassen. Untersucht wird die Transformation dieses Motives in den ausgewählten Texten der tschechisch wie auch deutsch schreibenden Autoren (Macha, Neruda, Jirasek, Kafka, Meyrink, Hrabal u.a.).

1 03 7 124

*Hana Svobodova***Mythos Prag**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

n.Vbg.

S 2 &lt;6+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Blockseminar, Aushang MG1, 3. Stock

Das Seminar wird sich mit dem Motiv der Stadt Prag in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts befassen. Untersucht wird die Transformation dieses Motives in den ausgewählten Texten der tschechisch wie auch deutsch schreibenden Autoren (Macha, Neruda, Jirasek, Kafka, Meyrink, Hrabal u.a.).

1 03 7 125

*Tereza Dvoráková***Tschechischen Film scharf gestellt (Zaostreno na český film)**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft

Fr 10–14

B

LG 2

7

S 1 &lt;3+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D - TS

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Kurs bietet einen methodologischen und historischen Überblick zum tschechischen Film.

Literatur:

Jaroslav Brož – Myrtil Frída: Historie ceskoslovenského filmu v obrazech 1898 – 1930.

Peter Hames: Czechoslovak New Wave. Berkeley 1985.

Gernot Heiss – Ivan Klimeš (eds.): Obrazy casu. Český a rakouský film 30. let. Bilder der zeit. Teschechischer und österreichischer Film der 30er Jahre. Praha – Brno 2003.

Mira Liehm - Antonin J. Liehm: The Most Important Art: East European Film After 1945.

David W. Paul (ed.): Politics, Art and Commitment in the East European Cinema. London 1983.

Luboš Ptáček: Panorama českého filmu. Olomouc 2000.

Stanislava Prádná – Zdena Škapová – Jirí Cieslar: Démanty všednosti. Český a slovesnký film 60. let. Pražská scéna, Praha 2002.

Internet: [www.cfn.cz](http://www.cfn.cz); [www.filmcenter.cz](http://www.filmcenter.cz)

# BA-Philosophie

---

1 04 0 001

*Carsten Held*

## Einführung in die Philosophie

BA-Philosophie

Mo 10—12

Audimax

°

EPh &lt;3&gt;

P

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung führt in Arbeitsweise und Hauptthemen der Philosophie ein: Mit welchen Fragen befasst sie sich überhaupt? Wie werden diese Fragen gestellt und beantwortet? Methodisch werden dabei die Rolle und der Aufbau von Argumenten im Vordergrund stehen. Thematisch werden die Schwerpunkte bei drei zentralen Fragestellungen liegen: Wie ist es möglich, dass wir die Welt um uns erkennen (Erkenntnistheorie)? Gibt es Gut und Böse und worin könnte beides bestehen (Ethik)? Was gibt es überhaupt (Metaphysik)? Historisch werden wir dazu auch einige Blicke in klassische philosophische Texte tun. Wenn möglich, werden zur Vorlesung freiwillige Tutorien angeboten.

Literatur:

Jay Rosenberg: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger (Frankfurt/M., Klostermann 1997) (4. Aufl.)

---

1 04 0 002

*Christian Beyer*

## Einführung in die Philosophie

BA-Philosophie

Mo 10—12

LG 4

D08

EPh &lt;3&gt;

P

O

D

Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Texte und Fragestellungen (wie z.B. dem Problem der Willensfreiheit) in die Denk- und Arbeitsweise der akademischen Philosophie ein.

Literatur:

Jay F. ROSENBERG, Philosophieren - Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt/M.: Klostermann 1986.

Weitere Literaturangaben in der Vorlesung.

---

1 04 0 003

*Heinrich Niehues-Pröbsting*

## Einführungsvorlesung zur Geschichte der Philosophie

BA-Philosophie

Di 10—12

Audimax

°

V EPh-G &lt;3&gt;

P

O

D

Die Vorlesung stellt zunächst die Bedeutung der Philosophiegeschichte für die Philosophie und ihr Studium heraus, um dann die Entstehung der Philosophie und ihre Entwicklung von der Antike bis zur Neuzeit zu skizzieren und an einigen herausragenden Philosophen zu demonstrieren.

---

1 04 0 004

*Carsten Held***Einführung in die Logik**

BA-Philosophie

Mi 8—10

LG 4

D04

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung bespricht zunächst den Aufbau von Argumenten und führt dann ein in die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik.

Wenn möglich, wird zu dieser Veranstaltung ein Tutorium angeboten.

Literatur:

ESSLER, W. / MARTÍNEZ CRUZADO, R.F. / LABUDE, J.: Grundzüge der Logik. I: Das logische Schließen (Frankfurt / M.; Klostermann)

1 04 0 005

*Alex Burri***A. J. Ayer, "Sprache, Wahrheit und Logik" (Theo)**

BA-Philosophie

Di 8—10

LG 4

D04

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 04 0 006

*Alex Burri***Bernard Williams, "Der Begriff der Moral" (Prak)**

BA-Philosophie

Di 12—14

LG 4

D08

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 04 0 007

*Richard Breun***Kants Anthropologie (Gesch)**

BA-Philosophie

Di 14—16

LG 2

123

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Kant hat seine "Anthropologie in pragmatischer Hinsicht" als Handbuch zu einer Vorlesung verfasst und 1798 als letztes Buch veröffentlicht. Wenngleich sie nicht in die Reihe seiner kritischen Schriften gehört, kann sie dennoch als Vorlage zur Beantwortung der vierten metaphysischen Hauptfrage "Was ist der Mensch?" dienen. Außerdem sollen einige weitere kleine Schriften Kants hinzugezogen werden.

Literatur:

Immanuel Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht; Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?; Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.

1 04 0 008

*Jan-Hendrik Heinrichs***John Stuart Mill: Utilitarismus (Gesch, Prak)**

BA-Philosophie

Mi 12—14

LG 4

D04

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

John Stuart Mills 'Utilitarismus' gilt als einer der Kerntexte der gleichnamigen ethischen Theorie. Im Seminar wird dieser Text analysiert und mit dem gegenwärtigen Forschungsstand der utilitaristischen Ethik verglichen.

Literatur:

Mill, John Stuart: Utilitarismus. Ditzingen (Reclam) 1976



1 04 0 009

*Heinrich Niehues-Pröbsting***Proseminar: Freuds Schriften zur Religion und Kultur (Theo)**

BA-Philosophie

Do 12—14

LG 4

D08

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Sigmund Freud hat die Psychoanalyse zunächst im Hinblick auf das individuelle - und vor allem auf das krankhaft gestörte - Seelenleben entwickelt; dementsprechend ist sie zunächst eine psychologische Theorie und eine psychotherapeutische Methode. Später hat Freud seine psychoanalytischen Einsichten und Methoden zunehmend auf andere Bereiche übertragen: auf die Kunst, auf die Religion, die Kultur und die Gesellschaft. Was immer man von der Psychoanalyse als wissenschaftlicher Theorie und therapeutischer Methode halten mag - sie ist unbestritten eine der großen und einflußreichen geistigen Strömungen unseres Jahrhunderts, die sich bei Freud der Tradition skeptischer Aufklärung verpflichtet weiß. Psychoanalytisches Gedankengut ist in Literatur und Kunst und zahlreiche wissenschaftliche Disziplinen des 20. Jahrhunderts eingegangen.

Im Mittelpunkt der Seminararbeit wird die Besprechung der beiden Schriften: „Die Zukunft einer Illusion“ und „Das Unbehagen in der Kultur“ stehen. Beide Schriften sind in Taschenbüchern des Fischerverlages erschienen. (Bd. 6043; Bd. 10452). Für erste Informationen über Leben und Werk Freuds sei auf die Bildmonographie des Rowohlt-Verlags verwiesen (O. Mannoni, S. Freud).

1 04 0 010

*Heinrich Niehues-Pröbsting***Proseminar: Platons Rhetorikkritik (Gesch)**

BA-Philosophie

Do 16—18

LG 4

D04

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Platons Auseinandersetzung mit der Sophistik ist ein Kampf um die Rhetorik, die den Sophisten entrissen und für die Philosophie gewonnen werden soll. Kritik der sophistischen und Grundlegung einer philosophischen Rhetorik sind Gegenstand der beiden Dialoge "Gorgias" und "Phaidros", die in dem Proseminar gelesen und besprochen werden sollen.

Literatur:

Text: Platon, "Gorgias" und "Phaidros" in jeder beliebigen Ausgabe (auch als Reclamausgabe erhältlich).

1 04 0 011

*Kiran Desai-Breun***Zur Ästhetik des Lächerlichen (Prak, Theo)**

BA-Philosophie

Fr 10—12

LG 4

D04

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar werden ausgewählte Texte aus der Antike und von Michail Bachtin gelesen.

1 04 0 012

*Rüdiger Bender***Gedankenexperimente in der Moralphilosophie (Prak)**

BA-Philosophie

Fr 12—14

LG 4

D08

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Gedankenexperimente sind "Intuitionenpumpen", die uns Aufschluss über das Netzwerk unserer moralischen Intuitionen - oft genug auch über dessen Widerspüchlichkeit- geben. In diesem Seminar werden wir anhand der Diskussion einiger der berühmtesten einschlägigen Gedankenexperimente in die zentralen Fragestellungen und Konfliktlinien gegenwärtiger Moralphilosophie einführen. Die Frage nach der Reichweite und den Grenzen von Gedankenexperimenten als Untersuchungsmethode und als Argument wird sich dabei in immer neuen Kontexten stellen.

1 04 0 013

*Wilhelm Schmid***Proseminar (als Blockseminar): Gibt es eine Ethik der Liebe? (Prak)**

BA-Philosophie

Di 9—15:30

14.02.2006

LG 4

D01

Mi 9—15:30

15.02.2006

LG 4

D01

Di 9—15:30

21.02.2006

LG 4

D01

Mi 9—15:30

22.02.2006

LG 4

D01

PS &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Es können nur 30 BA-Studierende zugelassen werden. Bitte, tragen Sie sich zunächst - vom 10. Oktober bis Freitag, den 21. Oktober 2005 bis 11.00 Uhr - in eine Liste ein, die im Sekretariat des Seminars für Philosophie ausliegt: LG 4 / Raum 215 (Frau Sanft). Am Dienstag, dem 25. 10. 2005, um 10.00 Uhr, wird eine Liste der zugelassenen Teilnehmer neben dem Sekretariat ausgehängt. Erst danach können Sie, wenn Sie zugelassen sind, diese Veranstaltung belegen.

Das Phänomen der Liebe ist ebenso faszinierend wie völlig unfassbar, einen allgemein verbindlichen Begriff der Liebe gibt es nicht. In diesem Seminar soll es um Fragen dessen, was im Sprachgebrauch als "Liebe" bezeichnet wird, in deren vielfältigen Erscheinungsformen gehen: Liebe zu Geliebten, zu Freunden, zu Feinden, zu Wesen und Dingen, zur Welt, zu Gott. Im Mittelpunkt steht der mögliche Umgang mit offenkundig zentralen Problemen der Liebe: die Spannung zwischen Freiheit und Bindung in den verschiedenen Formen von Beziehung, die Vermischung von Liebes- und Machtbeziehungen, sowie Fragen der Ethik im engeren Sinne: Gibt es Gerechtigkeit und Gleichheit in der Liebe? Gibt es eine "verantwortungsvolle" Liebe? Vorbereitende Lektüre: Platon: 'Symposion'(Das Gastmahl), besonders die Rede des Aristophanes über das ursprüngliche Einssein von Mann und Frau sowie die Rede des Sokrates über die Frage: "Was ist Liebe?"

Literatur:

Platon: Das Gastmahl oder Von der Liebe, Reclam € 3,10.

1 04 0 014

*Alex Burri***Bernard Williams über die Grenzen der Philosophie**

BA-Philosophie

Mo 12—14

LG 4

D04

HS &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 04 0 015

*Jan-Hendrik Heinrichs***Drei Methoden der Ethik ((Prak))**

BA-Philosophie

Mo 14—16

LG 4

D04

HS &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

In diesem Seminar werden drei prominente Methoden der gegenwärtigen Ethik anhand neuer Debattenbeiträge untersucht und kontrastiert. Im Mittelpunkt der Beschäftigung stehen dabei die jeweiligen Begründungsstrukturen, Motivationstheorien und Anwendungsfelder der Methoden 'Deontologie', 'Konsequentialismus' und 'Tugendethik'. Zur Einführung sei das gleichnamige Buch von Baron/Pettit/Slote empfohlen.

Literatur:

Baron, Marcia / Pettit, Phillip / Slote, Michael: Three Methods of Ethics. Oxford 1997

1 04 0 016

*Rüdiger Bender***Kommunikative Ethik: Schleiermacher und Habermas (Prak)**

BA-Philosophie

Fr 14—16

LG 4

D08

HS &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar werden wir aus F.D.E. Schleiermachers Vorlesungen zur Dialektik die Ansätze eines kommunikativen Begründungsprogramms der philosophischen Ethik rekonstruieren, die eine fruchtbare Herausforderung für gegenwärtige Versuche einer kommunikationstheoretischen Fundierung -allen voran der Diskursethik von Jürgen Habermas- darstellen. Ergänzend werden wir die materialen Arbeiten Schleiermachers zur Ethik als Beiträge zur kritischen Diskussion des Habermasschen Ansatzes lesen. Das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie wird dabei ebenso zu reflektieren sein, wie die Bedeutung theologischer Beiträge für die philosophische Ethik.

1 04 0 017

*Wolfgang Huemer***Philosophie des Geistes (Theo)**

BA-Philosophie

Mi 10—12

LG 4

D04

HS &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit kurzer schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Positionen der gegenwärtigen Philosophie des Geistes. Dabei werden wir nicht nur das sogenannte Geist-Körper-Problem diskutieren, sondern auch auf die Frage nach den Zusammenhängen von Sprache und Denken, von Wahrnehmung und Rechtfertigung sowie auf die Diskussion bezüglich der qualitativen Eigenschaften des Bewusstseins und die Natur mentaler Episoden eingehen.

Literatur:

Bieri, Peter (Hg.): Analytische Philosophie des Geistes. Bodenhain: Athenäum Hain Hanstein, 1993.

Perler, Dominik und Markus Wild (Hgg.): Der Geist der Tiere. Frankfurt: Suhrkamp 2005.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

1 04 0 018

*Richard Breun***Kants Kritizismus (Gesch, Theo)**

BA-Philosophie

Do 10—12

LG 4

D04

HS &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die drei Kritiken Kants werden selten im Zusammenhang gelesen. Das ist auch in einem einzigen Seminar nicht vollständig möglich. Dennoch lassen sich anhand der Lektüre ausgewählter Stellen einige Merkmale der für Kant typischen kritischen Methode herausarbeiten, die er durch seine Deutung der naturwissenschaftlichen Methode seiner Zeit gefunden und auf unterschiedliche Fragestellungen angewandt hat. Folgt man diesen Merkmalen, entsteht das Bild einer imposanten Architektonik des kritizistischen Denkens, dessen Nachvollzug auch heute noch lohnend ist.

Literatur:

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft; Kritik der praktischen Vernunft; Kritik der Urteilkraft.

1 04 0 019

Kiran Desai-Breun

**Nietzsche: Götzendämmerung (Gesch)**

BA-Philosophie

Fr 12—14

LG 4

D04

HS &lt;6&gt;

WP – 6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Wir werden die Schrift "Götzendämmerung" von Nietzsche lesen, in der Nietzsche zum Einen sein Verhältnis zur Antike, zum Anderen sein Verhältnis zum indischen "Gesetzbuch des Manu" und zum Christentum bespricht.

Literatur:

Nietzsche, Friedrich: Götzendämmerung

1 04 0 020

Karl Hepfer

**David Hume's Epistemology**

BA-Philosophie

Fr 12—18:30

04.11.2005

LG 4

D05

Sa 12—18:30

05.11.2005

LG 4

D05

Fr 12—18:30

02.12.2005

LG 4

D05

Sa 12—18:30

03.12.2005

LG 4

D05

HS &lt;6&gt;

WP – 3-6 LP

Q

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

David Hume (1711-76) is one of the most intriguing thinkers of the Scottish Enlightenment and his works continue to exact a profound influence on many philosophers. This course focuses on the epistemology he sets forth in the Enquiry concerning Human Understanding and the first book of the Treatise of Human Nature. There he presents a theory of the human mind and its capacity for knowledge that strongly emphasises the importance of observation and experience. That even today many of his suggestions seem familiar is due to the fact that his overall approach in many respects still holds in the face of modern science – even though the particulars of his analysis sometimes strike us as odd.

Here is the deal: to register please hand in a first draft of a paper of no more than 10 pages (i.e. 3500 words, complying with the usual standards regarding references etc.). This should be done preferably right at the beginning of the term, but in no case later than two weeks before the first session – as you will be asked to give a presentation based on that material. Subjects include, among others, causality, induction, existence, scepticism, and personal identity and they are given out on a first come first serve basis. For further details, additional literature and general support please contact me at seminar.hepfer@uni-erfurt.de (stating the title of the course in the subject-line of your email).

You are also asked to read the titles named in the required-reading-list and strongly urged to get hold of a copy respectively. As the course itself will be held in English, the language requirement applies to your presentations and papers as well. In case you need further information on whether to sign up feel free to ask.

Literatur:

Required reading: Hume, D. An Enquiry concerning Human Understanding. Ed. T. Beauchamp. Oxford: 1999. Hume, D. A Treatise of Human Nature. Book 1. Ed. D.F. Norton/M. J. Norton. Oxford: 2000. Suggested reading: Bennett, J. Locke, Berkeley, Hume: Central Themes. Oxford: 1989. Capaldi, N. David Hume: The Newtonian Philosopher. Boston: 1975. Kemp-Smith, N. The Philosophy of David Hume. A Critical Study of its Origins and Central Doctrines. London: 1941. Norton, D. F. An Introduction to Hume's Thought. In: The Cambridge Companion to Hume. Ed. D. F. Norton. New York: 1993. Stroud, B. Hume. London: 1977

1 04 0 021

*Magnus Schlette***Sören Kierkegaard Philosophie der Angst**

BA-Philosophie

Mi 16—18

LG 4

D07

PS &lt;3&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Sören Kierkegaard nimmt innerhalb der praktischen Philosophie eine Sonderstellung gegenüber Ansätzen einer Pflichtethik und solchen einer Ethik des guten Lebens ein. Denn viel grundsätzlicher, als das im Ausgang von diesen Ansätzen geschieht, fragt er nach den Gründen für individuelles Versagen vor pflichtethischen Ansprüchen und dem Scheitern unseres Strebens nach dem Guten. Auf diesem Weg gelangt er zu einer anthropologischen Deutung der Angst als Symptom menschlicher Selbstverfehlung. Sowohl Kierkegaards dichte Beschreibungen von Angstphänomenen als auch deren anthropologische Deutung sind Gegenstand des Seminars. Im Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung mit Kierkegaard wird ein close reading zentraler Passagen aus "Der Begriff Angst" stehen. Dabei gilt es auch das schwierige Verhältnis von Philosophie und Theologie im Denken Kierkegaards zu berücksichtigen.

Literatur:

Primärliteratur:

SÖREN KIERKEGAARD: Entweder/Oder (1841-43)

SÖREN KIERKEGAARD: Der Begriff Angst (1844)

Wünschenswert ist eine zumindest anfängliche Kenntnis folgender Werke: Aristoteles, Nikomachische Ethik. Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Zur ersten Annäherung:

Jan Rohls, Geschichte der Ethik, 2. Auflage, Tübingen. 1999. Sekundärliteratur zu Kierkegaard: ARNE GRÖN: Angst bei Kierkegaard. Eine Einführung in sein Denken, Stuttgart 1999. Dort bitte den "Vorschlägen zum Weiterlesen" folgen.

Textgrundlage sind die von Emanuel Hirsch und Hayo Gerdes herausgegebenen "Gesammelte Werke" Kierkegaards. Zum Kauf sind die einschlägigen Taschenbuchausgaben zu empfehlen (z.B. Reclam Universalbibliothek, DTV)

1 04 0 022

*Bernd Dröbler***Proseminar (nur Q-Phase): Rechtliche Aspekte religionspädagogischer Zeit- und Streitfragen insbesondere des Religions- und Ethikunterrichts**

BA-Philosophie

Di 18—20

LG 4

D04

PS &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In seiner sog. Kopftuchentscheidung hat das Bundesverfassungsgericht jüngst die Länder angesichts des mit zunehmender Pluralität verbundenen gesellschaftlichen Wandels zu einer Neubestimmung des zulässigen Ausmaßes religiöser Bezüge in der Schule aufgefordert. Damit wurde in Erinnerung gerufen, dass die religionsrechtliche Ordnung unserer Verfassung die Religionsfreiheit auch in der staatlichen Pflichtschule umfassend schützt. Die sich daraus für die öffentliche Schule und insbesondere für den dort erteilten Religions- und den Ethikunterricht, die in Thüringen als ordentliche Lehrfächer gelten, stellenden verfassungs- und schulrechtlichen Fragen sollen in dem Seminar erörtert und in ihrer pädagogischen Relevanz ausgeleuchtet werden.

Literatur:

Einschlägige Beiträge aus der Zeitschrift "SchuR"

## *Religionswissenschaftliche Veranstaltungen für Studierende der Philosophie, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben*

---

1 04 9 023

*Albrecht Fuess*

### **Einführung in die Religionswissenschaft**

BA-Philosophie / Religionswissenschaftliche Veranstaltungen für Studierende der Philosophie, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Mi	8—10			LG 1	HS 3
PS <3>		WP – 3 LP		Q	D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Religionswissenschaft entwickelte sich als eigenständige Disziplin in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und zwar in enger Beziehung zur christlichen Theologie, zur Philologie, zu den Sozialwissenschaften und zum Studium aussereuropäischer Kulturen, wie es in der Ethnologie, der Indologie usw. gepflegt wird. Aus der Geschichte des Faches ergeben sich spezifische Fragen und Problemstellungen, die Gegenstand dieser Vorlesung sein werden. Die Einführungsveranstaltung möchte mit den Grundproblemen der Religionswissenschaft vertraut machen, indem einerseits systematische Fragen erörtert und andererseits wichtige Deutungsansätze der Forschungsgeschichte vorgestellt werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist weniger eine Abarbeitung "klassischer Ansätze der Religionswissenschaft" als vielmehr eine kritische Sensibilisierung für die kulturwissenschaftliche Dimension der Religion in der modernen Welt.

Diese Veranstaltung muß von allen Studierenden der Religionswissenschaft im ersten Semester der Orientierungsphase besucht werden!

Literatur:

Hans G. Kippenberg/Kocku von Stuckrad: Einführung in die Religionswissenschaft, München: C.H. Beck, 2003; John R. Bowen: Religions in Practice. An Approach to the Anthropology of Religion, Washington: Pearson 2005.

1 04 9 024

*Andreas Gotzmann*

### **Zugänge zur religiösen Kulturen. Einführung in Theorie und Methode der Religionswissenschaft**

BA-Philosophie / Religionswissenschaftliche Veranstaltungen für Studierende der Philosophie, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Di	18—20			LG 1	247b
PS <3>		WP – 3 LP		Q	D

*Referat mit kurzer schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die verpflichtende Einführung in die Religionswissenschaft in der Qualifizierungsphase bietet einen breiten Zugang zur Erforschung religiöser Kulturen und Gemeinschaften sowie einen Einblick in die Geschichte des Faches sowie einiger der in diesem Rahmen an der Universität Erfurt als religionswissenschaftliche Schwerpunkte vertretenen Fachdisziplinen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

1 04 9 025

Christian Wiese

## Religions- und Kulturgeschichte jüdischer Feste, Bräuche und rites de passage. Einführung in die Judaistik

BA-Philosophie / Religionswissenschaftliche Veranstaltungen für Studierende der Philosophie, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Do 16–18 LG 1 247a  
PS <3> WP – 3 LP Q D

*Referat mit kurzer schriftl. Vorlage <3 LP>*

Zentrale Elemente jüdischen Glaubens und jüdischer Kultur finden ihren Ausdruck vor allem in den Festen und Bräuchen des Judentums und in der Gestaltung der Lebenszyklen (u.a. Geburt, Beschneidung, Erwachsenwerden, Heirat, Tod und Trauer). Anhand religiöser und literarischer Texte aus unterschiedlichen historischen Epochen und kulturellen Kontexten (aschkenasisches, sefardisches, orientalisches Judentum) bietet das Seminar eine grundlegende Einführung in die vielfältige Religions- und Kulturgeschichte des Judentums, einschließlich seiner literarischen Genres. Fragen der gegenwärtigen Geschlechterforschung kommt im Zusammenhang der rites de passages besondere Bedeutung zu. Das Seminar gilt als Einführung in die Judaistik.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Efrat Gal Ed, Das Buch der juedischen Jahresfeste, Frankfurt a.M. 2001; Harvey E. Goldberg, Jewish Passages. Cycles of Jewish Life, Berkeley/London 2003. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

1 04 9 026

Silke Graupner

## Orthodoxes Christentum: kulturgeschichtliche Einführung

BA-Philosophie / Religionswissenschaftliche Veranstaltungen für Studierende der Philosophie, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Di 10–12 LG 4 D08  
PS <3> WP – 3 LP Q D

*Referat mit kurzer schriftl. Vorlage <3 LP> – Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Geschichte, der Strukturen und der Kultur der orthodoxen Kirchen und zeigt nationale Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen Landeskirchen auf. Grundprinzipien und -charakteristika der orthodoxen Glaubenslehre, wie beispielsweise das Verständnis von Liturgie und Ikonenverehrung, Sakramentenlehre usw. werden vorwiegend am Beispiel Russlands erläutert, wobei nationale Besonderheiten der einzelnen orthodoxen Landeskirchen berücksichtigt werden. Weiterhin bietet das Seminar die Möglichkeit, über innerorthodoxe Fragen und Probleme, das Verhältnis von Kirche und Staat sowie die Stellung der Orthodoxie zur gegenwärtigen Lage bezüglich der Ökumene zu diskutieren.

Literatur:

Handbuch der Ostkirchenkunde. Hg. von W. Nyssen, H.-J. Schulz, P. Wiertz. 3 Bde. Düsseldorf 1997



## BA-Religionswissenschaft

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

1 05 0 001

Albrecht Fuess

### Einführung in die Religionswissenschaft

BA-Religionswissenschaft

Mi 8—10

LG 1

HS 3

ERW &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Religionswissenschaft entwickelte sich als eigenständige Disziplin in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und zwar in enger Beziehung zur christlichen Theologie, zur Philologie, zu den Sozialwissenschaften und zum Studium außereuropäischer Kulturen, wie es in der Ethnologie, der Indologie usw. gepflegt wird. Aus der Geschichte des Faches ergeben sich spezifische Fragen und Problemstellungen, die Gegenstand dieser Vorlesung sein werden. Die Einführungsveranstaltung möchte mit den Grundproblemen der Religionswissenschaft vertraut machen, indem einerseits systematische Fragen erörtert und andererseits wichtige Deutungsansätze der Forschungsgeschichte vorgestellt werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist weniger eine Abarbeitung "klassischer Ansätze der Religionswissenschaft" als vielmehr eine kritische Sensibilisierung für die kulturwissenschaftliche Dimension der Religion in der modernen Welt. Diese Veranstaltung muß von allen Studierenden der Religionswissenschaft im ersten Semester der Orientierungsphase besucht werden!

Literatur:

Hans G. Kippenberg/Kocku von Stuckrad: Einführung in die Religionswissenschaft, München: C.H. Beck, 2003; John R. Bowen: Religions in Practice. An Approach to the Anthropology of Religion, Washington: Pearson 2005.

1 05 0 002

Andreas Gotzmann

### Zugänge zu religiösen Kulturen. Einführung in Theorie und Methode der Religionswissenschaft

BA-Religionswissenschaft

Di 18—20

LG 1

HS 3

TMGRW &lt;6&gt;

P – 6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die verpflichtende Einführung in die Religionswissenschaft in der Qualifizierungsphase bietet einen breiten Zugang zur Erforschung religiöser Kulturen und Gemeinschaften sowie einen Einblick in die Geschichte des Faches sowie einiger der in diesem Rahmen an der Universität Erfurt als religionswissenschaftliche Schwerpunkte vertretenen Fachdisziplinen.

1 05 0 003

Falk Reitz

**Sakralarchitektur**

BA-Religionswissenschaft

Fr	8—18	11.11.2005	LG 4	D03
Fr	8—18	16.12.2005	LG 4	D03
Fr	8—18	20.01.2006	LG 4	D03
S <6+>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Im Seminar wird die islamische Sakralarchitektur in den verschiedenen Regionen des Vorderen Orients, Zentral-, Süd- und Südostasiens, aber auch Europas behandelt. Das Seminar soll in Blockform an drei Terminen abgehalten werden. Nach einer Einführung in Vorlesungsform (11.11.05) werden während des zweiten Termins (16.12.05) sakrale Baudenkmäler Südasiens (Schwerpunkte: Bangladesh, Indien, Pakistan) besprochen. Am dritten Termin (20.01.06) steht u.a. die islamische Sakralarchitektur des 20. Jhs. auf dem Programm. Studenten/-innen verschiedener Fachrichtungen sind willkommen und können auch Leistungsscheine für Referate bzw. Hausarbeiten erwerben.

Literatur:

Kettermann, G., Atlas zur Geschichte des Islam, Darmstadt 2001.

Sourdel-Thomine, J. / Spuler, B., Die Kunst des Islam, Berlin 1973 (Propyläen Kunstgeschichte, Band 49).

1 05 0 035

Miriam Rieger

**Erbauung, Enthusiasmus, Ekstase. Religiöse Erfahrung als Gegenstand historischer Forschung**

BA-Religionswissenschaft

Fr	10—12		LG 4	D07
S <6+>		WP – 6/6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Religiosität bezeichnet die Vielfalt von Ausdrucksformen, mit der Menschen sich Lehre und Dogma einer Religion aneignen und in eine religiöse Praxis überführen. Wie breit dieses Spektrum sein kann, zeigen nicht zuletzt Arbeiten aus dem Bereich der Pietismusforschung. Wie aber kann eine Annäherung an Phänomene historischer Religiosität gelingen? Wie erforscht man Inspiration, Blutwundenkult oder häusliche Betstunden? Hier ist ein stark interdisziplinärer Zugang erforderlich, der auch vor Exkursionen in die Theologie, Medizin, Germanistik, etc. nicht zurückschreckt. Am Beispiel von „Klassikern“ und Neuerscheinungen der Pietismusforschung werden verschiedene Forschungsansätze vorgestellt, auf ihre Tragfähigkeit erprobt und vergleichend diskutiert.

Literatur:

KASPAR VON GREYERZ, Religion und Kultur: Europa 1500-1800, Göttingen 2000; HARTMUT LEHMANN (Hg.), Glaubenswelt und Lebenswelt. Göttingen 2004 (Geschichte des Pietismus Band IV)

## Europäische Polytheismen

---

1 05 1 004

Christopher Steimle

### Probleme antiker Religionsgeschichte

BA-Religionswissenschaft / Europäische Polytheismen

Di	8—10			LG 4	D05
S <6+>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung macht mit Grundproblemen polytheistischer Religionen am Beispiel antiker Religionen vertraut.

---

1 05 1 005

Wolfgang Spickermann

### Religion in der Germania I: Das frühe Christentum

BA-Religionswissenschaft / Europäische Polytheismen

Do	8—10			LG 4	D02
V <3>		WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Klausur <3 LP>*

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Anfänge des Christentums in der römischen Provinz Germania wie der Germania libera. Ereignis- wie mentalitätsgeschichtliche Ansätze kommen ebenso zu Wort wie provinzial- und lokalgeschichtliche Zugriffe.

Literatur:

Wolfgang Spickermann, *Germania superior: Religionsgeschichte des römischen Germaniens I*, Tübingen 2003; Ders. (Hg.), *Religion in den germanischen Provinzen Roms*, Tübingen 2001.

---

1 05 1 034

Charalampos Tsochos

### Mediterrane Mosaiken der Spätantike

BA-Religionswissenschaft / Europäische Polytheismen

Mi	16—18	26.10.2005		LG 4	D02
n.Vbg.				°	°
S <6+>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Fußbodenmosaiken waren nicht nur Teil der dekorativen Gebäudeausstattung sondern sie vermittelten dem Betrachter bestimmte Botschaften. Im Rahmen des Seminars werden Funktion und Themenvielfalt sowie Darstellungsmöglichkeiten der Mosaiken während der Spätantike im Mittelmeerraum untersucht.

Literatur:

L'Orange, H.P.- Nordhagen, P.J. *Mosaik. Von der Antike bis zum Mittelalter* (München 1960). *Enciclopedia dell' Arte Antica*, Bd.V, 209-239 s.v. Mosaico (Rom 1963); Fischer, P., *Das Mosaik. Entwicklung, Technik, Eigenart* (Wien 1969); Ling, R., *Ancient Mosaics* (1998).

---

## Islamwissenschaft

---

1 05 2 006

Albrecht Fuess

### **Ibn Taymiyya (gest. 1328), Märtyrer der Orthodoxie? Zur historischen Einordnung einer Leitfigur des heutigen politischen Islam.**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Mo	16–18			LG 2	123
S <6+>		WP – 3-6 LP		Q	D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Kaum ein islamischer Theologe hat derartige Spuren in der islamischen Geistesgeschichte hinterlassen wie Ibn Taymiyya. Seine Brandschriften gegen ketzerische islamische Bewegungen wie den Schiiten und seine Polemik gegen die Christen brachten ihm zwar noch den Beifall des Establishments ein, doch zunehmend richtete sich seine Kritik auch gegen andere sunnitische Theologen und den mamlukischen Sultan. Vor allem seine vehemente Ablehnung von populären sufischen Praktiken und seine Kritik an der "unislamischen" Herrschaftsausübung der mamlukischen Obrigkeit brachten ihn schließlich ins Gefängnis, wo er auch verstarb. Seine unnachgiebige Haltung in Sachen islamischer Rechtsglaubigkeit beeindruckte dennoch viele Muslime nachhaltig. Seit dem 18. Jahrhundert haben sich immer wieder islamische Reformbewegungen wie die Wahhabiten auf ihn berufen.

Literatur:

Olesen, Niels Henrik: *Culte des Saints et pèlerinages chez Ibn Taymiyya*. Paris 1991; „Ibn Taymiyya“, in: *The Encyclopaedia of Islam, new edition*, Bd. IV, Leiden, 349-357; Kabbani, Marwan: *Die Heiligenverehrung im Urteil Ibn Taymiyyas und seiner Zeitgenossen*, Bonn 1979; Becker-Klein, Dorothea: *Der „Heilige“ in der Kritik Ibn Taymiyyas*, Berlin 1957, Hallaq, Wael: *Against the Greek logicians. Ibn Taymiyya*, Oxford 1993; Michel, Thomas F.: *A Muslim Theologian's Response to Christianity: Ibn Taymiyya's al-Jawwab al-Sahih*, London 1985.

1 05 2 007

Jamal Malik

### **Erlösungsvorstellungen im Islam: Der Mahdi**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Mi	8–10			LG 1	128
S <6+>		WP – 3-6 LP		Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar werden Vorstellungen und Praktiken von endzeitlichen Bewegungen seit dem Frühislam bis in die Gegenwart dokumentiert und diskutiert. Die Figur und der Topos des Erlösers (Mahdi) spielt dabei bis heute eine zentrale Rolle. Die Entstehung und sozialhistorische Dimension verschiedener Mahdibewegungen in muslimischen Mehrheits- aber auch Minderheitsregionen werden mit ihrer politischen Relevanz korreliert.

Literatur:

Blichfeldt, Jan O., „Early Mahdism, Politics and religion in the formative period of Islam“, (*Studia Orientalia Lundensia*, Vol. 2), Leiden 1985; Bowie, Fiona and Deacy, Christopher, „The coming deliverer: millennial themes in world religions“, (*Religio; culture and society*), Cardiff 1997; C. Snouck Hurgronje: *Verspreide Geschriften: Der Mahdi*, Bonn/Leipzig 1923, pp. 147 ff.

---

1 05 2 008

*Kadir Cesur***Lektüre ausgewählter türkischer Texte**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Mi 16–18

LG 4

D05

LK &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D - T

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Lektürekurs sollen an Hand ausgewählter türkischer Texte die Kenntnisse des Türkischen vertieft werden.

Literatur:

Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

1 05 2 009

*Jamal Malik - Anwar Alam***Kino, Muslime und die Nation**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Do 16–18

LG 4

D02

Ku &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

TZB auf 15

D - E

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

1 05 2 010

*Falk Reitz***Sakralarchitektur**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Fr 8–18

11.11.2005

LG 4

D03

Fr 8–18

16.12.2005

LG 4

D03

Fr 8–18

20.01.2006

LG 4

D03

S &lt;6+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Im Seminar wird die islamische Sakralarchitektur in den verschiedenen Regionen des Vorderen Orients, Zentral-, Süd- und Südostasiens, aber auch Europas behandelt. Das Seminar soll in Blockform an drei Terminen abgehalten werden. Nach einer Einführung in Vorlesungsform (11.11.05) werden während des zweiten Termins (16.12.05) sakrale Baudenkmäler Südasiens (Schwerpunkte: Bangladesh, Indien, Pakistan) besprochen. Am dritten Termin (20.01.06) steht u.a. die islamische Sakralarchitektur des 20. Jhs. auf dem Programm. Studenten/-innen verschiedener Fachrichtungen sind willkommen und können auch Leistungsscheine für Referate bzw. Hausarbeiten erwerben.

Literatur:

Kettermann, G., Atlas zur Geschichte des Islam, Darmstadt 2001.

Sourdel-Thomine, J. / Spuler, B., Die Kunst des Islam, Berlin 1973 (Propyläen Kunstgeschichte, Band 49).

## Judaistik

---

1 05 3 011

Andreas Gotzmann

### Jüdische Frauengeschichte vom Mittelalter bis in die Moderne

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Di	16—18			LG 4	D08
S <6+>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung fragt nach der bis in die 1980er Jahre nahezu unbeachteten Geschichte jüdischer Frauen. Sie befasst sich aus einer geschlechtergeschichtlichen Perspektive mit jenen sozialen und religiösen Strukturen, die insbesondere das Leben jüdischer Frauen bestimmten, sowie mit ihren spezifischen Lebenserfahrungen und Lebenswelten.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

1 05 3 012

Christian Wiese

### Religions- und Kulturgeschichte jüdischer Feste, Bräuche und rites de passage. Einführung in die Judaistik

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Do	16—18			LG 1	247a
S <6+>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Zentrale Elemente jüdischen Glaubens und jüdischer Kultur finden ihren Ausdruck vor allem in den Festen und Bräuchen des Judentums und in der Gestaltung der Lebenszyklen (u.a. Geburt, Beschneidung, Erwachsenwerden, Heirat, Tod und Trauer). Anhand religiöser und literarischer Texte aus unterschiedlichen historischen Epochen und kulturellen Kontexten (aschkenasisches, sefardisches, orientalisches Judentum) bietet das Seminar eine grundlegende Einführung in die vielfältige Religions- und Kulturgeschichte des Judentums, einschliesslich seiner literarischen Genres. Fragen der gegenwärtigen Geschlechterforschung kommt im Zusammenhang der rites de passages besondere Bedeutung zu. Das Seminar gilt als Einführung in die Judaistik.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Efrat Gal Ed, Das Buch der jüdischen Jahresfeste, Frankfurt a.M. 2001; Harvey E. Goldberg, Jewish Passages. Cycles of Jewish Life, Berkeley/London 2003. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

1 05 3 013

*Christian Wiese - Doron Kiesel***Die Faszination fundamentalistischer Weltbilder. Hintergründe, Motive und Ziele religiöser und politischer fundamentalistischer Bewegungen**

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Mi 10—12

LG 1

247b

S &lt;6+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Fundamentalistische Einstellungen und Bewegungen erfahren gegenwaertig weltweit und quer durch alle Religionen und Kulturen einen unverkennbaren Auftrieb. Als Herausforderung und Infragestellung liberaler Gesellschaften kann Fundamentalismus sehr unterschiedliche weltanschauliche und politische Formen annehmen; nicht selten greift er auf Gewalt zurück, um seine Ziele durchzusetzen und demokratische Spielregeln prinzipiell zu bekämpfen. Im Mittelpunkt des Seminars steht eine eingehende interdisziplinäre Analyse der historischen, gesellschaftlichen und religiösen Wurzeln fundamentalistischer Ideologien und Deutungsmuster - der Schwerpunkt liegt auf Judentum, Christentum und Islam.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Karen Armstrong, Im Kampf für Gott. Fundamentalismus in Christentum, Judentum und Islam, Muenchen 2004; weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

## Lateinisches Christentum

---

1 05 4 014

Christian Albrecht

### Jesusbilder. Christliche und außerchristliche Deutungen der Person Jesu in unterschiedlichen Perspektiven

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 12–14

LG 4

D05

Ku &lt;6&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Das Seminar wird einen Überblick über verschiedene zeitgenössische und historische, christliche und außerchristliche Wahrnehmungen und Deutungen der Bedeutung Jesu geben. Bereitschaft zur Mitarbeit und Übernahme eines Referates sind Bedingungen der Teilnahme.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

1 05 4 015

Christian Albrecht

### Texte zur Geschichte des Bildungsbegriffes

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 14–16

°

°

Ku &lt;6&gt;

3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Das Seminar findet im Bibliothekssaal des Augustinerklosters in Erfurt statt.

Das Seminar gibt einen Einblick in die Geschichte und Bedeutung des neuzeitlichen Bildungsbegriffes, insbesondere im Blick auf seine religiöse, christliche und vor allem protestantische Grundierung. Bereitschaft zur Mitarbeit und Übernahme eines Referates sind Bedingungen der Teilnahme.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben



1 05 4 016

*Friedemann Voigt***Protestantisches Christentum und Kirche im 19. Jahrhundert**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 14–16

LG 4

E37

S &lt;6+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Die Wechselwirkungen zwischen protestantischem Christentum und Kirche sowie der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung sind wesentliche Faktoren für den Weg in die Moderne. Dafür steht in besonderer Weise das 19. Jahrhundert, dessen tiefgreifende Veränderungen in den Bereichen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (wie Säkularisierung, industrielle und politische Revolution) in Verbund mit der religiösen Entwicklung Deutschlands zu betrachten sind.

Literatur:

Kurt Nowak: Geschichte des Christentums in Deutschland, München 1995

Trutz Rendtorff: Zwischen Revolution und Restauration, München 1970

1 05 4 017

*Friedemann Voigt***Grundprobleme der Dogmatik**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 10–12

LG 4

D05

S &lt;6+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Das Seminar führt in die protestantische Dogmatik, ihren Aufbau, ihre Themen und Spannungsfelder ein.

Literatur:

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, 2. Aufl. Göttingen 2004 (bitte kaufen!)

1 05 4 018

*Andreas Lindner***Theologische Ethik**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 14–16

LG 1

202

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Nach einer Einführung in grundlegende Voraussetzungen ethischen Denkens widmet sich die Vorlesung auf der Basis biblischer Schlüsseltexte der Ethik im Rahmen evangelischer Theologie. Schließlich soll die Relevanz der auf dieser Basis gewonnenen ethischen Aussagen (Normen und Werte) für aktuelle ethische Probleme unserer Zeit dargestellt und diskutiert werden.

Literatur:

Chr. Frey u.a.: Repetitorium der Ethik für Studierende der Theologie, 2.Aufl., Waltrop 1996.

1 05 4 019

*Andreas Lindner***Kirchengeschichte II: Mittelalter**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 8—10

LG 1

135

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung verfolgt die Ausbreitung und Ausgestaltung des Christentums in Europa von der Völkerwanderungszeit bis zum Vorabend der Reformation. Berücksichtigt werden dabei ebenfalls die Beziehungen zwischen lateinischem und griechischem Christentum sowie wiederum zwischen diesen beiden und dem Islam.

Literatur:

Prinzipiell sind die Abschnitte zum Mittelalter in neueren Überblicksdarstellungen zur Kirchengeschichte geeignet.

1 05 4 020

*Wolfgang Spickermann***Religion in der Germania I: Das frühe Christentum**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Do 8—10

LG 4

D02

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Anfänge des Christentums in der römischen Provinz Germania wie der Germania libera. Ereignis- wie mentalitätsgeschichtliche Ansätze kommen ebenso zu Wort wie provinzial- und lokalgeschichtliche Zugriffe.

Literatur:

Wolfgang Spickermann, *Germania superior: Religionsgeschichte des römischen Germaniens I*, Tübingen 2003; Ders. (Hg.), *Religion in den germanischen Provinzen Roms*, Tübingen 2001.

## Orthodoxes Christentum

---

1 05 5 021

*Vasilios N. Makrides*

### Die griechische Orthodoxie: Geschichte, Entwicklung und Kultur

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Di	16—20	A		LG 4	103
S <6+>		WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q	D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der griechischen Orthodoxie in ihren wichtigsten Ausprägungen. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über ihre Geschichte, Entwicklung und besondere Kultur zu gewinnen.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

1 05 5 022

*Vasilios N. Makrides*

### Quellentexte zu den Beziehungen zwischen Hellenismus und Christentum

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Di	16—20	B		LG 4	103
LK <3>		WP	– 3/3 LP	O/Q	D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Dieser Lektürekurs macht mit den komplexen Beziehungen zwischen Hellenismus und Christentum von der Antike bis zur Gegenwart anhand ausgewählter Quellentexte vertraut.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

1 05 5 023

*Silke Graupner***Orthodoxes Christentum: kulturgeschichtliche Einführung**

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Di 10–12

LG 4

D08

S &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

O

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Geschichte, der Strukturen und der Kultur der orthodoxen Kirchen und zeigt nationale Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen Landeskirchen auf. Grundprinzipien und -charakteristika der orthodoxen Glaubenslehre, wie beispielsweise das Verständnis von Liturgie und Ikonenverehrung, Sakramentenlehre usw. werden vorwiegend am Beispiel Russlands erläutert, wobei nationale Besonderheiten der einzelnen orthodoxen Landeskirchen berücksichtigt werden. Weiterhin bietet das Seminar die Möglichkeit, über innerorthodoxe Fragen und Probleme, das Verhältnis von Kirche und Staat sowie die Stellung der Orthodoxie zur gegenwärtigen Lage bezüglich der Ökumene zu diskutieren.

Literatur:

Handbuch der Ostkirchenkunde. Hg. von W. Nyssen, H.-J. Schulz, P. Wiertz. 3 Bde. Düsseldorf 1997

1 05 5 024

*Matthias Buchholz***Der Bogomilismus als Phänomen**

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Di 12–14

LG 4

E01

S &lt;6+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar wollen wir die immer wieder behauptete These untersuchen, derzufolge der Bogomilismus nicht einfach nur eine religiöse Devianz war, sondern auch nach seinem "Verschwinden" im Osmanischen Reich eine untergründige Signatur im Bewusstsein der Balkanvölker blieb - und als solche auch die religiöse Orthodoxie beeinflussen konnte.

Literatur:

Krleža, M.: *Illyricum Sacrum*, Klagenfurt 1996

## Philosophische Veranstaltungen für Studierende der Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

---

1 05 9 025

*Carsten Held*

### Einführung in die Philosophie

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der  
Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Mo	10—12			Audimax	°
V <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung führt in Arbeitsweise und Hauptthemen der Philosophie ein: Mit welchen Fragen befasst sie sich überhaupt? Wie werden diese Fragen gestellt und beantwortet? Methodisch werden dabei die Rolle und der Aufbau von Argumenten im Vordergrund stehen. Thematisch werden die Schwerpunkte bei drei zentralen Fragestellungen liegen: Wie ist es möglich, dass wir die Welt um uns erkennen (Erkenntnistheorie)? Gibt es Gut und Böse und worin könnte beides bestehen (Ethik)? Was gibt es überhaupt (Metaphysik)? Historisch werden wir dazu auch einige Blicke in klassische philosophische Texte tun. Wenn möglich, werden zur Vorlesung freiwillige Tutorien angeboten.

Literatur:

Jay Rosenberg: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger (Frankfurt/M., Klostermann 1997) (4. Aufl.)

---

1 05 9 026

*Christian Beyer*

### Einführung in die Philosophie

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der  
Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Mo	10—12			LG 4	D08
V <3>		WP – 3/3 LP		O/Q	D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Texte und Fragestellungen (wie z.B. dem Problem der Willensfreiheit) in die Denk- und Arbeitsweise der akademischen Philosophie ein.

---

1 05 9 027

*Heinrich Niehues-Pröbsting*

### Einführungsvorlesung zur Geschichte der Philosophie

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der  
Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Di	10—12			Audimax	°
V <3>		P – 3/3 LP		O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung stellt zunächst die Bedeutung der Philosophiegeschichte für die Philosophie und ihr Studium heraus, um dann die Entstehung der Philosophie und ihre Entwicklung von der Antike bis zur Neuzeit zu skizzieren und an einigen herausragenden Philosophen zu demonstrieren.

---

1 05 9 028

*Alex Burri***Bernard Williams, "Der Begriff der Moral" (Prak)**

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Di	12—14			LG 4	D08
S <6+>		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 05 9 029

*Jan-Hendrik Heinrichs***John Stuart Mill: Utilitarismus**

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Mi	12—14			LG 4	D04
Ü <3>		WP – 3/3 LP	O/Q		D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

John Stuart Mills 'Utilitarismus' gilt als einer der Kerntexte der gleichnamigen ethischen Theorie. Im Seminar wird dieser Text analysiert und mit dem gegenwärtigen Forschungsstand der utilitaristischen Ethik verglichen.

Literatur:

Mill, John Stuart: Utilitarismus. Ditzingen (Reclam) 1976

1 05 9 030

*Kiran Desai-Breun***Zur Ästhetik des Lächerlichen**

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Fr	10—12			LG 4	D04
PS		WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar werden ausgewählte Texte aus der Antike und von Michail Bachtin gelesen.

1 05 9 031

*Rüdiger Bender***Gedankenexperimente in der Moralphilosophie**

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Fr	12–14			LG 4	D08
PS		WP – 3/3 LP	O/Q		D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Gedankenexperimente sind "Intuitionenpumpen", die uns Aufschluss über das Netzwerk unserer moralischen Intuitionen - oft genug auch über dessen Widerspüchlichkeit - geben. In diesem Seminar werden wir anhand der Diskussion einiger der berühmtesten einschlägigen Gedankenexperimente in die zentralen Fragestellungen und Konfliktlinien gegenwärtiger Moralphilosophie einführen. Die Frage nach der Reichweite und den Grenzen von Gedankenexperimenten als Untersuchungsmethode und als Argument wird sich dabei in immer neuen Kontexten stellen.

1 05 9 032

*Jan-Hendrik Heinrichs***Drei Methoden der Ethik**

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Mo	14–16			LG 4	D04
S <6+>		WP – 3-6 LP	Q		D

*selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

In diesem Seminar werden drei prominente Methoden der gegenwärtigen Ethik anhand neuer Debattenbeiträge untersucht und kontrastiert. Im Mittelpunkt der Beschäftigung stehen dabei die jeweiligen Begründungsstrukturen, Motivationstheorien und Anwendungsfelder der Methoden 'Deontologie', 'Konsequentialismus' und 'Tugendethik'. Zur Einführung sei das gleichnamige Buch von Baron/Pettit/Slote empfohlen.

Literatur:

Baron, Marcia / Pettit, Phillip / Slote, Michael: Three Methods of Ethics. Oxford 1997

1 05 9 033

*Rüdiger Bender***Kommunikative Ethik: Schleiermacher und Habermas**

BA-Religionswissenschaft / Philosophische Veranstaltungen für Studierende der Religionswissenschaft, die einen MA Lehramt in Ethik anstreben

Fr	14–16			LG 4	D08
S <6+>		WP – 3-6 LP	Q		D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar werden wir aus F.D.E. Schleiermachers Vorlesungen zur Dialektik die Ansätze eines kommunikativen Begründungsprogramms der philosophischen Ethik rekonstruieren, die eine fruchtbare Herausforderung für gegenwärtige Versuche einer kommunikationstheoretischen Fundierung - allen voran der Diskursethik von Jürgen Habermas - darstellen. Ergänzend werden wir die materialen Arbeiten Schleiermachers zur Ethik als Beiträge zur kritischen Diskussion des Habermasschen Ansatzes lesen. Das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie wird dabei ebenso zu reflektieren sein, wie die Bedeutung theologischer Beiträge für die philosophische Ethik.

## BA-Sprachwissenschaft

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

1 06 0 001

*Wilhelm Schellenberg*

### Grundkurs Linguistik

BA-Sprachwissenschaft

Fr 10—12

Audimax

°

GK Ling &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Teilnahme an diesem Kurs setzt keine linguistischen Vorkenntnisse voraus. Er versteht sich als Einführung in die wichtigsten Ziele, Methoden, theoretischen Ansätze und Ergebnisse der Sprachwissenschaft des 20. Jhd. Studierende werden mit den Teildisziplinen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik als Ebenen der linguistischen Beschreibung und den jeweiligen Analyseverfahren und Argumentationsstrategien vertraut gemacht.

Literatur:

Wird in der 1. LV bekannt gegeben.

1 06 0 002

*Karlfried Knapp*

### Phonologie (Systemlinguistik I)

BA-Sprachwissenschaft

Do 14—16

LG 2

HS 6

SLing I &lt;3&gt;

P

O

D - E

1 06 0 003

*Wolf Peter Klein*

### Diachrone Linguistik/Sprachwandel

BA-Sprachwissenschaft

Do 14—16

LG 1

HS 4

DLing &lt;3&gt;

P

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung widmet sich der Frage, wie und warum sich Sprachen ändern. Am Beispiel der deutschen Sprachgeschichte werden dabei verschiedene Typen und Muster von Sprachwandelprozessen aufgezeigt. Darauf aufbauend wird von sprachtheoretischer Seite zu diskutieren sein, welche Erklärungsmodelle für Sprachwandel vorgeschlagen wurden und inwiefern Sprache grundsätzlich als ein historisch-gesellschaftliches Phänomen zu bestimmen ist. Flankierend wird bei Gelegenheit auch auf (mögliche) Sprachwandelprozesse in der deutschen Sprache der Gegenwart eingegangen

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung



## Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

---

1 06 1 004

Holger Baumann

### Vergleichende Grammatik

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Mi 12–14

LG 4

D06

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - R - T

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Sprachtypologie ist die älteste Disziplin der modernen Linguistik. Ihr Ziel ist, Sprachtypen aufzufinden, also Bündel von Gestaltungsprinzipien, die das Wesen einer Gruppe von Sprachen ausmachen, um damit einen Überblick über die Vielfalt der Sprachen zu erlangen. Die Veranstaltung rekonstruiert zunächst die ursprünglichen Ideen der Sprachtypologie anhand der originalen Texte, vergleicht damit neuere Konzeptionen und prüft sie im Hinblick auf die Zielsetzung. Zu den theoretischen Grundproblemen gehören die Möglichkeit einer ganzheitlichen Typologie und die Abgrenzung der Sprachtypologie zu Nachbardisziplinen wie der Universalienforschung oder der kontrastiven Grammatik. Zu den empirischen Aspekten der Veranstaltung gehört die Bekanntschaft mit Sprachen verschiedener Typen.

1 06 1 005

Juliane Lindenlaub

### Struktur einer nicht indogermanischen Sprache: Hocank I

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Do 12–14

LG 4

D03

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung beginnt am 3. November 2005.

Hocank (Winnebago) ist eine nordamerikanische Indianersprache, die heute noch in Wisconsin, USA von etwa 200 Stammesmitgliedern gesprochen wird. Hocank gehört zur Familie der Sioux-Sprachen. Diese Veranstaltung zur Struktur einer nicht-indogermanischen Sprache hat nicht den Zweck, eine "exotische" Sprache sprechen zu lernen, sondern will die Studenten der Sprachwissenschaft vertraut machen mit den grammatischen und lexikalischen Strukturen einer Sprache, die anders funktioniert, als uns das von den besser bekannten europäischen Sprachen vertraut ist. Zum anderen hat das Studium einer "exotischen" Sprache den Sinn, die Annahmen und Hypothesen der allg. Sprachwissenschaft etwa in den Bereichen Syntax und Morphologie, die häufig am Beispiel europäischer Sprachen gewonnen wurden, zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren. Der Kurs wird daher zunächst in die Geschichte (d.i. sowohl die Geschichte des Stammes als auch deren linguistische Erforschung), des Weiteren in die Phonetik/ Phonologie und in die Grammatik des Hocank einführen, bevor wir dann beginnen, leichte Texte in Hocank zu lesen. Der Kurs wird im SS 06 fortgesetzt.

Literatur:

Lipkind, William (1945), Winnebago Grammar. New York: King's Crown Press; Mithun, Marianne (1999), The Languages of Native North America. Cambridge: Cambridge University Press; Radin, Paul (1923), The Winnebago Tribe. Lincoln & London: University of Nebraska Press; Susmann, Amelia (1943), The accentual system of Winnebago. Ph.D. dissertation (University of Columbia)

---

1 06 1 006

*Johannes Helmbrecht***Strukturelle Grammatik**

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Mo 14–16

LG 4

D05

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Im Rahmen der synchronen strukturalistischen Linguistik sind verschiedene Ansätze zur Beschreibung der Sprachstruktur entwickelt worden, die die Grundlage jeder modernen grammatischen Beschreibung sind. Diese Ansätze konzentrieren sich jeweils auf verschiedene Aspekte der empirisch beobachtbaren Sprachstrukturen. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Aspekte der Sprachstruktur näher beleuchtet werden und die dazugehörigen Theorien vorgestellt und diskutiert werden. Dazu gehören etwa die Dependenzgrammatik, die Valenzgrammatik, die Phrasenstrukturgrammatik. Weitere strukturelle Aspekte der Sprache sind die verschiedenen Wortarten (syntaktische Kategorien) und die Relationen Rektion und Modifikation.

---

## Angewandte Linguistik

---

1 06 3 007

*Wilhelm Schellenberg*

### Schriftliche Sprachproduktion

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Mi	10—12			LG 1	218
S <3+>		WP – 3-6 LP		Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Auf der Grundlage von Erörterungen zum Wesen von Fachkommunikation und Fachsprache, zur Fachsprachengliederung, zu sprachlichen (lexikalischen, grammatischen, textuellen) Eigenschaften und Gestaltungsprinzipien der Fachkommunikation werden erstens Gebrauchstexte ausgewählter Kommunikationsbereiche (Gebrauchsanweisungen, Rezepte, Benutzerhandbücher, Beipackzettel, Aufklärungsschriften in Kampagnen u. a.) im Hinblick auf ihre Gestaltungsspezifika und Wirkungspotenzen hin untersucht und zweitens selbst entsprechende Texte produziert, diskutiert und beurteilt. Die LV kann - diesmal noch der Aufbauphase des Schwerpunktes Angewandte Linguistik Rechnung tragend - auch von Studierenden besucht werden, die die vorausgehende LV "PK 2: Fachsprachen" nicht besuchen konnten und deshalb nun beabsichtigen, deren Grundlagen durch begleitende Selbststudien einzuarbeiten und so ihr Studium durch Verdichtung regelstudiengerecht fortzuführen. Dazu steht der Semesterapparat des Vorsemesters weiter zur Verfügung.

1 06 3 008

*Holger Baumann*

### Linguistische Kommunikationsanalyse

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Do	12—14			LG 1	219
S <3+>		WP – 3-6 LP		Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In der Lehrveranstaltung werden Wesen und Erscheinungsformen kommunikativ-pragmatisch orientierter Linguistik erörtert. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Einführung in Verfahren der linguistischen Kommunikationsanalyse.

---

1 06 3 009

*Tobias Bormann***Schriftsprache: Erwerb, Prozesse, Verarbeitung**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Di	16–20	A		LG 1	214
S <3+>		WP – 3/3-6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Sitzung.

In dem Seminar werden wir uns mit dem Erwerb der Schriftsprache und ihren Störungen auseinander setzen. Lesen und Schreiben sind komplexe kognitive Leistungen, die eine Vielzahl kognitiver Prozesse erfordern. Die beteiligten Prozesse lassen sich durch verschiedene Verfahren untersuchen, wobei in unserem Seminar die detaillierte Analyse pathologischer Fehlleistungen im Rahmen erworbener Schreib- und Lesestörungen im Mittelpunkt stehen. Auch Störungen im Erwerb des Lesens und Rechtschreibens wurden zum Teil im Rahmen kognitiver Modelle untersucht.

Es ist die gemeinsame Lektüre von Originalarbeiten zur Vertiefung einiger Fragestellungen vorgesehen.

Literatur:

De Bleser, R. (2000). Störungen der Schriftsprachverarbeitung. In W. Sturm, M. Herrmann, C.-W. Wallesch (Hrsg.), *Lehrbuch Klinische Neuropsychologie*. Lisse, NL: Swets & Zeitlinger; Klicpera, C., Schabmann, A. & Gasteiger-Klicpera, B. (2003). *Legasthenie*. UTB: Reinhardt.

1 06 3 010

*Gerhard Blanken***Spracherwerb und Sprachverlust**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Mo	16–18			LG 4	D03
S <3+>		WP – 3/3-6 LP	O/Q		D - E

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Das Seminar wird sich mit den verschiedenen Phasen des normalen Spracherwerbs auseinandersetzen unter besonderer Berücksichtigung der phonologischen und grammatischen Entwicklung. Dann sollen Formen von Sprachentwicklungsstörungen im Bereich der gesprochenen und auch der geschriebenen Sprache besprochen werden. Zum Schluß werden wir erworbene Sprachdefizite bei erwachsenen Sprechern/Hörern beschreiben.

Literatur:

E. Hoff-Ginsberg (1993) Landmarks in children's language development. In: *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*, Bd. 8. Hrsgg. von H. Steger & H.E. Wiegand. Berlin: De Gruyter. 558-573.

1 06 3 011

*Eberhard Klein***LL2: Gesteuerter Spracherwerb**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Di 16–18

LG 4

D06

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar sollen zunächst die wichtigsten Ansätze, Methoden und Techniken des Lehrens von Fremdsprachen vorgestellt werden. Dem folgt die Beschreibung verschiedener Sprachlerntheorien, der unterschiedlichen Lernertypen und der von Sprachlernern angewendeten Lern- und Kommunikationsstrategien. Daran schließt sich die Darstellung einiger die Unterrichtsdynamik bestimmenden Faktoren an, z.B. die Rolle von Input, Output, Lehrer- und Lerner Sprache, Formen des Lehrerfeedback u.ä.. Weiterhin sind die Funktionen fremdsprachlicher Curricula, von Lehrwerken, Unterrichtsmaterialien und weiteren Medien für den unterrichtlichen Sprachlernprozeß Gegenstand des Seminars. Schließlich sollen einige neuere Entwicklungen in der Fremdsprachendidaktik angesprochen werden.

Literatur:

BAUSCH, K.-R./H. CHRIST/H.-J. KRUMM (Hrsg.) (2003): Handbuch Fremdsprachenunterricht.

Tübingen: Francke. 4. Auflage;

EDMONDSON, W. &amp; J. HOUSE (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen:

Francke. 2. Auflage;

HARMER, J. (2001): The practice of English language teaching. London: Longman. 3. Auflage;

KLEIN, E (2001): Sprachdidaktik Englisch. Ismaning: Hueber;

MÜLLER-HARTMANN, A. &amp; SCHOCKER-VON DITFURTH, M. (2004). Introduction to English Language Teaching. Stuttgart: Klett. 1. Auflage.

1 06 3 012

*Andreas Marschollek***LL2: Gesteuerter Spracherwerb**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Di 16–18

LG 4

D01

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar sollen zunächst die wichtigsten Ansätze, Methoden und Techniken des Lehrens von Fremdsprachen vorgestellt werden. Dem folgt die Beschreibung verschiedener Sprachlerntheorien, der unterschiedlichen Lernertypen und der von Sprachlernern angewendeten Lern- und Kommunikationsstrategien. Daran schließt sich die Darstellung einiger die Unterrichtsdynamik bestimmenden Faktoren an, z.B. die Rolle von Input, Output, Lehrer- und Lerner Sprache, Formen des Lehrerfeedback u.ä.. Weiterhin sind die Funktionen fremdsprachlicher Curricula, von Lehrwerken, Unterrichtsmaterialien und weiteren Medien für den unterrichtlichen Sprachlernprozeß Gegenstand des Seminars. Schließlich sollen einige neuere Entwicklungen in der Fremdsprachendidaktik angesprochen werden.

Literatur:

BAUSCH, K.-R./H. CHRIST/H.-J. KRUMM (Hrsg.) (2003): Handbuch Fremdsprachenunterricht.

Tübingen: Francke. 4. Auflage;

EDMONDSON, W. &amp; J. HOUSE (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen:

Francke. 2. Auflage;

HARMER, J. (2001): The practice of English language teaching. London: Longman. 3. Auflage;

KLEIN, E (2001): Sprachdidaktik Englisch. Ismaning: Hueber;

MÜLLER-HARTMANN, A. &amp; SCHOCKER-VON DITFURTH, M. (2004). Introduction to English Language Teaching. Stuttgart: Klett. 1. Auflage.

1 06 3 013

*Antje Wilton***Konversationsanalyse**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Fr 10—12

LG 4

D05

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen und die methodischen Vorgehensweisen der Analyse von Gesprächen erarbeitet werden. Dazu sollen zunächst anhand von Fachliteratur die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und deren methodische Konsequenzen behandelt werden. Die aus diesen Konzepten hervorgehenden praktischen Vorgehensweisen werden dann an selbst erhobenen Daten angewendet. Insbesondere sollen die TeilnehmerInnen lernen, Gesprächsdaten zu erheben, zu transkribieren und auszuwerten. Die in dieser Veranstaltung erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sind Voraussetzung für erfolgreiche Bearbeitung von Themen aus vielen Bereichen der Angewandten Linguistik, wie z.B. der professionellen und der interkulturellen Kommunikation.

**Literatur:**

Deppermann, Arnulf (2001): Gespräche analysieren. Opladen: Leske &amp; Buderich.

Sacks, Harvey, Schegloff, Emanuel & Jefferson, Gail (1974): 'A simplest systematics for the organization of turn-taking in conversation,' *Language*, 50: 696-753.

## Germanistische Linguistik

---

1 06 4 014

Horst Ehrhardt

### Übung zum Grundkurs Linguistik

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do	12–14			LG 4	D01
Ü <3>		WP – 3 LP		O	D

*Klausur <3 LP>*

Die Übung setzt den Besuch der Vorlesung zum "Grundkurs Linguistik" voraus. Ziel ist es, Studierende anhand geeigneter sprachlicher Daten des Deutschen mit den Methoden der linguistischen Analyse vertraut zu machen. Im Mittelpunkt stehen die Disziplinen Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik.

Literatur:

Bußmann, Hadumod (Hrsg.) (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. - Stuttgart: Kröner (3., aktualisierte und erweiterte Aufl.).  
 Dittmann, Jürgen; Schmidt, Claudia (Hrsg.) (2002): Über Wörter - Grundkurs Linguistik. - Freiburg im Breisgau: Rombach (Rombach Grundkurs 5); Fleischer, Wolfgang; Helbig, Gerhard; Lerchner, Gotthard (Hrsg.) (2001): Kleine Enzyklopädie - deutsche Sprache. - Frankfurt am Main; Berlin; Bern; Bruxelles; New York; Wien: Lang; Linke, Angelika; Nussbaumer, Markus; Portmann, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel "Phonetik und Phonologie" von Urs Willi. - Tübingen: Niemeyer (5., erweiterte Aufl.).

---

1 06 4 015

Renate Fienhold

### Sprachsystem (S2) Phonetik & Phonologie

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mo	10–12			LG 1	214
Ü <3>		WP – 3 LP		O TZB auf 30	D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibetermin: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.  
 HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB)  
 KOHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt  
 PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr; RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

---

1 06 4 016

*Elke Galgon***Sprachsystem (S2) Phonetik & Phonologie**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mo 14–16

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibung: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.;  
 HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB)  
 KOHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt  
 PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr  
 RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

1 06 4 017

*Elke Galgon***Sprachsystem (S2) Phonetik & Phonologie**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mi 14–16

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibung: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.;  
 HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB)  
 KOHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt  
 PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr; RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel



1 06 4 018

*Anett Holzheid***Sprachsystem (S2) Phonetik & Phonologie**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 10–12

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibung: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.

HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB); KOHLER,

Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt

PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr

RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

1 06 4 019

*Wolf Peter Klein***Diachrone Linguistik: Geschichte der deutschen Sprache**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mi 12–14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Einschreibung erfolgt am 12.10.2005 von 10-11 Uhr MG1/715

Das Seminar wird einen Überblick über die wichtigsten Epochen der deutschen Sprachgeschichte liefern. Dabei werden zunächst systemlinguistisch-grammatische, dann auch pragmatisch-textlinguistische Perspektiven verfolgt. Zudem müssen in Ansätzen auch die kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Hintergründe der verschiedenen Sprachentwicklungen beleuchtet werden. Ein Schwerpunkt wird auf der Beantwortung der Frage liegen, wie und warum sich aus den teilweise sehr unterschiedlichen Formen der alten deutschen Sprache mit der Zeit die neuhochdeutsche Standardsprache herausgebildet hat.

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung

1 06 4 020

Wolf Peter Klein

**Diachrone Linguistik: Textsortengeschichte**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mi 10—12

LG 4

D06

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Nicht nur das phonetische, morphologische und syntaktische System einer Sprache ist dem historischen Wandel unterworfen, sondern auch die Konventionen, wie bestimmte Textsorten üblicherweise verfasst werden. Nachdem wir uns mit einigen Problemen der Texttypologie beschäftigt haben, wollen wir uns an ausgewählten Beispielen etwas genauer mit dem Wandel auf der Textebene beschäftigen. Dabei werden vor allem Texttypen des öffentlichen Diskurses im Zentrum stehen, vor allem Anzeigen in Zeitschriften. Was den Zeitrahmen angeht, so wird es hauptsächlich um die Spanne vom 17. bis zum 20. Jahrhundert gehen.

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung

1 06 4 021

Wolf Peter Klein

**Diachrone Linguistik: Geschichte der deutschen Sprache**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Di 16—18

LG 4

D03

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Einschreibung erfolgt am 12.10.2005 von 10-11 Uhr MG1/715

Das Seminar wird einen Überblick über die wichtigsten Epochen der deutschen Sprachgeschichte liefern. Dabei werden zunächst systemlinguistisch-grammatische, dann auch pragmatisch-textlinguistische Perspektiven verfolgt. Zudem müssen in Ansätzen auch die kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Hintergründe der verschiedenen Sprachentwicklungen beleuchtet werden. Ein Schwerpunkt wird auf der Beantwortung der Frage liegen, wie und warum sich aus den teilweise sehr unterschiedlichen Formen der alten deutschen Sprache mit der Zeit die neuhochdeutsche Standardsprache herausgebildet hat.

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung

1 06 4 022

Renate Fienhold

**Sprachgeschichte: Überblick**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 8–10

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Einschreibung erfolgt am 12.10.2005, 10-11 Uhr, MG 1/ 715

In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick zur Entwicklung der deutschen Sprache von den Anfängen bis zur Gegenwart gegeben.

Thematisiert werden wesentliche sprachliche Phänomene, die sprachlandschaftliche Gliederung unter Einschluss soziokultureller und funktionaler Aspekte, die Sprachkontakte des Deutschen im Mittelalter und der Neuzeit und vor allem der Prozess der Herausbildung der deutschen Standardsprache.

Literatur:

Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekannt gegeben

1 06 4 023

Angelika Feine

**Anwendungsbereiche (S 4): Textlinguistik**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Di 12–14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Einschreibung in die LV am Mittwoch, 12.10.05, 14-16 Uhr in M 1/715

Das Seminar vermittelt einen Einblick in Gegenstandsbereiche der Textlinguistik und der Stilistik. Die Diskussionsgegenstände reichen von Grundbegriffen der Textlinguistik wie Text, Textsorte, Textrezeption und -produktion bis zu strukturellen und kommunikativ-funktionalen Aspekten der Textuntersuchung sowie von Grundbegriffen der traditionellen Stilistik bis zu Methoden der Stiluntersuchung. Ziel des Seminars ist die Text- und Stilanalyse konkreter Texte.

Literatur:

Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. - Berlin: Schmidt u. f.

Fleischer, Wolfgang; Michel, Georg; Starke, Günter: Stilistik der deutschen

Gegenwartssprache. - Frankfurt am Main: Lang, 1996 u. f.

1 06 4 024

*Elke Galgon***Anwendungsbereiche (S4) Textlinguistik**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mo 10–12

LG 1

218

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Das Seminar vermittelt einen Einblick in Gegenstandsbereiche der Textlinguistik und der Stilistik. Die Diskussionsgegenstände reichen von Grundbegriffen der Textlinguistik wie Text, Textsorte, Textrezeption und -produktion bis zu strukturellen und kommunikativ-funktionalen Aspekten der Textuntersuchung sowie von Grundbegriffen der traditionellen Stilistik bis zu Methoden der Stiluntersuchung. Ziel des Seminars ist die Text- und Stilanalyse konkreter Texte.

Literatur:

Bekanntgabe in der LV.

1 06 4 025

*Elke Galgon***Anwendungsbereiche (S4) Textlinguistik**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 10–12

LG 1

218

S &lt;3+&gt;

WP – 6-9 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Das Seminar vermittelt einen Einblick in Gegenstandsbereiche der Textlinguistik und der Stilistik. Die Diskussionsgegenstände reichen von Grundbegriffen der Textlinguistik wie Text, Textsorte, Textrezeption und -produktion bis zu strukturellen und kommunikativ-funktionalen Aspekten der Textuntersuchung sowie von Grundbegriffen der traditionellen Stilistik bis zu Methoden der Stiluntersuchung. Ziel des Seminars ist die Text- und Stilanalyse konkreter Texte.

Literatur:

Bekanntgabe in der LV.

1 06 4 026

*Angelika Feine***Sprachsystem (S 2): Lexikologie / Lexikographie**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Di 10–12

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 25

D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Einschreibung in der LV am Mittwoch, 12.10.05, 10-11 Uhr in M 1/715

Im Seminar werden sowohl Inhalte der Lexikologie, verstanden als Theorie und Praxis der Strukturierungen im Wortschatz, als auch Probleme der Lexikograohie, der Theorie und Praxis des Schreibens von Wörterbüchern, behandelt. Neben der Betrachtung spezieller Lexikoneinheiten, wie Phraseologismen und Eigennamen, werden die Lexik in Varietäten, symptomwertige Lexik und Lexikonverbände dargestellt. Im Lexikographieteil wird gegliedert in Wörterbuchtypen, Wörterbuchstruktur und Wörterbuchwerkstatt.

Literatur:

Lexikologie/Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. - Hrsg. V. D. Alan Cruse, Franz Hundsnurscher, Michael Job, Peter Rolf Lutzeier. 1. Halbband. – Berlin/New York: de Gruyter, 2002 (HSK 21.1); Engelberg, Stephan; Lemnitzer, Lothar: Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. - Tübingen: Stauffenburg, 2001  
 Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. 3 Teilbände (5.1/5.2/5.3). – Berlin: de Gruyter, 1989; Schlaefer, Michael: Lexikologie und Lexikographie. - Berlin: Schmidt, 2002  
 Schippan, Thea: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. - Tübingen: Niemeyer, 1992

1 06 4 027

*Horst Ehrhardt***Lexikologie / Lexikographie**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mo 12–14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

D

*selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Persönliche und verbindliche Einschreibung: 12.10.2005, 10.00-11.00 Uhr, M1/715

Im Seminar werden sowohl Inhalte der Lexikologie, verstanden als Theorie und Praxis der Strukturierungen im Wortschatz, als auch Probleme der Lexikograohie, der Theorie und Praxis des Schreibens von Wörterbüchern, behandelt. Neben der Betrachtung spezieller Lexikoneinheiten, wie Phraseologismen und Eigennamen, werden die Lexik in Varietäten, symptomwertige Lexik und Lexikonverbände dargestellt. Im Lexikographieteil wird gegliedert in Wörterbuchtypen, Wörterbuchstruktur und Wörterbuchwerkstatt.

Literatur:

Engelberg, Stephan; Lemnitzer, Lothar: Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. - Tübingen: Stauffenburg, 2001; Lexikologie/Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. Hrsg. V. D. Alan Cruse, Franz Hundsnurscher, Michael Job, Peter Rolf Lutzeier. 1. Halbband. – Berlin; New York: de Gruyter, 2002 (HSK 21.1); Schippan, Thea: Lexikologie der deutsche Gegenwartssprache. - Tübingen: Niemeyer, 2002  
 Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. 3 Teilbände (5.1/5.2/5.3). – Berlin: de Gruyter, 1989

1 06 4 028

*Angelika Feine***Sprachvarietäten (S 5): Nonstandard**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 12—14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Einschreibung am Mittwoch, 12.10.2005, 10-11 Uhr; MG 1 / 715

Ausgehend von Grundbegriffen der Varietätenlinguistik und Klassifizierungsmöglichkeiten von Varietäten werden die Nonstandardvarietäten der deutschen Sprache in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Sie werden durch sprachliche und außersprachliche Kriterien charakterisiert. Die Betrachtung erfolgt unter vier Aspekten: räumlich (Dialekte/Regiolekte), gruppenspezifisch (Sondersprachen), funktional (Fachsprachen), situativ (Register).

Literatur:

Dittmar, Norbert: Grundlagen der Soziolinguistik - Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. - Tübingen: Niemeyer, 1997 u. f.

Braun, Peter: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten. - Stuttgart; Berlin; Köln; Mainz: Kohlhammer, neueste Auflage [1, 2]; Stickel, Gerhard (Hg.): Varietäten des Deutschen. Regional- und Umgangssprachen. - Berlin; New York: de Gruyter, 1997 [3.1]

1 06 4 029

*Renate Fienhold***Sprachvarietäten (S 5): Nonstandard**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Di 8—10

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Einschreibung am Mittwoch, 12.10.2005, 10-11 Uhr; MG 1 / 715

Ausgehend von Grundbegriffen der Varietätenlinguistik und Klassifizierungsmöglichkeiten von Varietäten werden die Nonstandardvarietäten der deutschen Sprache in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Sie werden durch sprachliche und außersprachliche Kriterien charakterisiert. Die Betrachtung erfolgt unter vier Aspekten: räumlich (Dialekte/Regiolekte), gruppenspezifisch (Sondersprachen), funktional (Fachsprachen), situativ (Register).

Literatur:

Dittmar, Norbert: Grundlagen der Soziolinguistik - Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. - Tübingen: Niemeyer, 1997 u. f.

Braun, Peter: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten. - Stuttgart; Berlin; Köln; Mainz: Kohlhammer, neueste Auflage [1, 2]; Stickel, Gerhard (Hg.): Varietäten des Deutschen. Regional- und Umgangssprachen. - Berlin; New York: de Gruyter, 1997 [3.1]

1 06 4 030

*Wilhelm Schellenberg***Schriftsystem und Schriftlichkeit im Deutschen**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mi 12–14

LG 1

218

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In Erörterungen der Fachliteratur, Seminarreferaten und praktischen Analysen werden linguistische und zum Teil daran angrenzende Aspekte von "Schreiben - Schrift - Schriftlichkeit" behandelt. Dabei geht es u. a. um Erörterungen zum Problem Mündlichkeit/Schriftlichkeit, Schrifttypen und ihre Geschichte - vor allem im Hinblick auf die Rolle des Alphabets, um Aspekte der Graphetik und Graphemik, um Zusammenhänge von Kulturgeschichte und Schrift (etwa Buchdruck, Medien), um orthographische Normen, Prinzipien und Reformen, um Unterschiede in den Aufgabenstellungen von Buchstabenschrift und IPA, um Techniken der Überarbeitung von Schrifttexten u.a. Auf Probleme des (Lese-/)Schreibvorganges selbst wird nur peripher eingegangen.

Literatur:

Haarmann, Harald: Universalgeschichte der Schrift. 2. Aufl. Frankfurt/New York: Campus 1991.

1 06 4 031

*Anett Holzheid***Basiswissen Muttersprache Deutsch**

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 16–18

LG 1

218

Ü &lt;3&gt;

WP

O

D

In dieser Lehrveranstaltung (Wahlveranstaltung) können keine Leistungspunkte erworben werden.

„Die Sprache spreche ich wohl, doch um über Sprache zu sprechen, fehlen mir die Worte.“ Diese wissenschaftliche Übung bietet deutschen Muttersprachlern die Gelegenheit zu einem „Fitnesstraining“ in zentralen Bereichen der Grammatik, Analyse und Reflexion der deutschen Sprache. Nicht nur für einen situationsadäquaten und kreativen Umgang mit Sprache sind fundierte Kenntnisse über Strukturprinzipien der Muttersprache unerlässlich, das Reflektieren über Sprache selbst ist unverzichtbar an ein solides Wissen über Bestandteile und Funktionen sprachlicher Einheiten als Teil des Sprachsystems geknüpft. Auf der Basis des in gymnasialen Lehrplänen ausgewiesenen Schulwissens soll terminologisches und methodisches Wissen aufgefrischt, Wissenslücken geschlossen sowie der analytische Blick auf die Sprache geschärft werden. Studierenden der Germanistik, der Lehramtsstudiengänge und der Sprachwissenschaft dient diese Veranstaltung zur Überprüfung des Grundlagenwissens, das in den universitären Fachveranstaltungen der Germanistik und Sprachwissenschaften vorausgesetzt wird.

Literatur:

Schülerduden Grammatik. Eine Sprachlehre mit Übungen und Lösungen. 4., akt. u. erw. Auflage. Mannheim: Dudenverlag 1998.

## Anglistische Linguistik

---

1 06 5 032

Petra Steiner

### Einführung in die englische Sprachwissenschaft

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Fr	10—12			LG 1	HS 3
Di	16—18			LG 1	HS 4
V		WP – 3 LP		O	E

Klausur &lt;3 LP&gt;

Die Veranstaltung führt Studierende in die synchrone englische Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden die Teilbereiche Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik.

---

 1 06 5 033 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Petra Steiner

### Syntax: Description of Standard English

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Mi	10—12			LG 2	200
S <3+>		WP – 3-6 LP		Q	D

Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – Referat mit schriftl. Vorlage u. veranstaltungsbegl. Hausarbeit <6 LP>

Dieses Seminar wird sich mit wichtigen Bereichen der englischen Syntax im Rahmen neuerer Ansätze beschäftigen.

Literatur:

Radford, Andrew (2004), *Minimalist Syntax*. Cambridge University Press; Radford, Andrew (2004), *English Syntax*. Cambridge University Press.

---



1 06 5 034

*Hans Ulrich Boas***Beschreibung des Standard Englischen: Morphologie**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Mo	12—14			LG 1	229
S <3+>		WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Lehrveranstaltung.

Diese Veranstaltung wird sich mit theoretischen und empirischen Fragestellungen der Flexions-, Derivations- und Kompositumsmorphologie beschäftigen, wie sie in strukturalistischen und generativen Modellen behandelt werden.

Zu diskutierende Themen betreffen:

die Begriffe "Morphem", "Allomorph", und "Morph", "item and arrangement" vs. "item and process"-Modelle grammatischer Beschreibung, "Morpho-Phonemic", "transformationalistisch-lexikalistische Hypothese", die Produktivität/Kreativität von Wortbildung, Wortsyntax, etc.

Literatur:

Carstairs-McCarthy, Andrew (1992): *Current morphology*. Oxford University Press; Matthews, Peter H. (1991): *Morphology*, 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press; Plag, Ingo (2003): *Word-formation in English*. Cambridge: CUP Preparatory Reading; Nida, Eugene A. (1948), "The identification of morphemes", *Language* 24, 414-441 and in: Joos (ed.) (1966): *Readings in Linguistics*

1 06 5 035

*John Gledhill***English Phonetics and Phonology**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Mo	14—16			LG 1	229
Mo	14—16			LG 1	345
Ü <3>		WP – 3 LP	O		D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die LV ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat die praktische Phonetik (Artikulation, Intonation, phonetische Transkription) zum Gegenstand, der zweite Teil die Phonologie.

1 06 5 036

*John Gledhill***English Phonetics and Phonology**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Do	16—18			LG 1	229
Do	16—18			LG 1	346
Ü <3>		WP – 3 LP	O		D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die LV ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat die praktische Phonetik (Artikulation, Intonation, phonetische Transkription) zum Gegenstand, der zweite Teil die Phonologie.

1 06 5 037

N.N.

**Phonetik und Phonologie**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

n.Vbg.

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die LV ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat die praktische Phonetik (Artikulation, Intonation, phonetische Transkription) zum Gegenstand, der zweite Teil die Phonologie.

1 06 5 038

N.N.

**Phonetik und Phonologie**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

n.Vbg.

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die LV ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat die praktische Phonetik (Artikulation, Intonation, phonetische Transkription) zum Gegenstand, der zweite Teil die Phonologie.

1 06 5 039

N.N.

**Varietäten des Englischen**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Do 14–16

LG 4

D06

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar führt die Studierenden in die unterschiedlichen Varietäten des Englischen ein. Es beschäftigt sich mit regionaler und sozialer Variation auf den Britischen Inseln und in den USA, mit internationalen Varietäten des Englischen, Pidgin- und Kreolsprachen sowie funktionalen Varietäten.

1 06 5 040

Bettina Dresemann

**Sprachstruktur und Sprachgebrauch II**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Mi 10–12

LG 1

229

S &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

E

*selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Elektronisches Anmeldeverfahren im Oktober - bitte Aushänge beachten!

The seminar will deal with theories of semantics and pragmatics with special emphasis on intercultural pragmatics. Active participation (presentations, discussions, group work) will be required

Literatur:

Wird zu Beginn der LV bekanntgegeben

1 06 5 041

*Bettina Dresemann***Sprachstruktur und Sprachgebrauch II**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Do 10—12

LG 1

229

S &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 20

E

*selbstst. Hausarbeit <6 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Elektronisches Anmeldeverfahren im Oktober - bitte Aushänge beachten!

The seminar will deal with theories of semantics and pragmatics with special emphasis on intercultural pragmatics. Active participation (presentations, discussions, group work) will be required

Literatur:

Wird zu Beginn bekanntgegeben

## Romanistische Linguistik

---

1 06 6 042

Claudia Benneckenstein

### Einführung in die romanische Sprachwissenschaft

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Di 8–10

LG 1

228

Ü &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D - F

*Klausur <3 LP>*

Diese Übung schließt inhaltlich an die Vorlesung zum Grundkurs Linguistik an. Ziel ist es, Studierende anhand geeigneter sprachlicher Daten mit den Methoden der linguistischen Analyse in den einzelnen Subdisziplinen (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) vertraut zu machen.

Literatur:

Geckeler, Horst/Dietrich, Wolf (1995): Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Berlin: Erich Schmid Verlag; Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz (1990): Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Romanistische Arbeitshefte; 33, Tübingen: Niemeyer Verlag; Renzi, Lorenzo (1980): Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen: Niemeyer Verlag; Sokol, Monika (2001): Französische Sprachwissenschaft, Tübingen: Narr Studienbücher

1 06 6 043

Claudia Benneckenstein

### Phonetik und Phonologie des Französischen

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Do 10–12

LG 4

D06

Ü &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

D - F

*Klausur <3 LP>*

Begleitende Übung zur Vorlesung mit spezieller Berücksichtigung der französischen Sprache. Die LV ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat die praktische Phonetik (Artikulation, Intonation, phonetische Transkription) zum Gegenstand, der zweite Teil die Phonologie.

Literatur:

Eggs, Ekkehard/Mordellet, Isabelle (1990): Phonétique et phonologie du français, Tübingen: Niemeyer Verlag;  
 Klein, Hans-Wilhelm (1963): Phonetik und Phonologie des heutigen Französisch, München: Hueber-Verlag;  
 Meisenburg, Trudel/Selig, Maria (1998): Phonetik und Phonologie des Französischen, Stuttgart: Klett Verlag;  
 Straka, Georges (1990): Phonétique et phonématique, in: Lexikon der Romanistischen Linguistik, S. 1 – 33, Tübingen: Niemeyer Verlag;  
 Warnant, Léon (1987): Dictionnaire de la prononciation française dans sa norme actuelle, Paris-Gembloux;  
 Wunderli, Peter (1990): Intonationsforschung und Prosodie, in: Lexikon der Romanistischen Linguistik, S. 34 – 46, Tübingen: Niemeyer Verlag

---

1 06 6 044

Claudia Benneckenstein

**Syntax des Französischen**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Mi 10–12

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - F

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Die syntaktische Beschreibung der französischen Sprache erfolgt unter dem Blickwinkel der von Lucien Tesnière entwickelten Dependenzgrammatik. Weitere Beschreibungsmodelle werden vorgestellt.

Literatur:

Tesnière, Lucien (1953), *Esquisse d'une syntaxe structurale*, Paris: Klincksieck; Tesnière, Lucien (1966), *Éléments de syntaxe structurale*, Paris: Klincksieck Weitere Literaturangaben zu Semesterbeginn.

1 06 6 045 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Claudia Benneckenstein

**Lexikologie/Lexikographie des Französischen**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Fr 8–10

LG 1

347

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - F

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstst. Hausarbeit <6 LP>*

Der französische Wortschatz wird in seiner Entwicklung (diachroner Aspekt) und in seinen wesentlichen Strukturen (synchroner Aspekt) untersucht. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Analysefähigkeiten im Bereich lexikalischer Beschreibungsprinzipien und von praktischen Fertigkeiten bei der Nutzung von einsprachigen Wörterbüchern.

Literatur:

Lehmann, Alise/Martin-Berthet, Françoise (2003): *Introduction à la lexicologie*, Paris: Nathan; Wunderli, Peter (1989): *Französische Lexikologie*, Tübingen: Niemeyer; Hausmann, Franz-Josef (1977): *Einführung in die Benutzung neufranzösischer Wörterbücher*, Tübingen: Niemeyer; Quemada, Bernard (1990): *Lexicographie*, in LRL, Tübingen: Niemeyer

1 06 6 046

Judith Meinschaefer

**Phonetik und Phonologie des Spanischen**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Di 10—12

M 1

519

Ü &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Übung stellt eine Ergänzung zu der parallel angebotenen Vorlesung Phonetik und Phonologie für Studierende des Spanischen dar, wobei wir uns hier in erster Linie auf einzelsprachliche Aspekte beschränken werden. Im ersten Teil wird es zunächst um eine Beschreibung der lautlichen Besonderheiten des Standardspanischen gehen, wobei die bewußte Betrachtung der lautlichen Prozesse auch zur Verbesserung der phonetischen Kompetenz der Teilnehmenden dienen soll. Im zweiten Teil soll das phonologische System des Spanischen betrachtet werden.

Literatur:

E. ALARCOS LLORACH (1971): Fonología española, Madrid: Gredos;

T. NAVARRO TOMÁS (1967): Manual de pronunciación española, Madrid: CSIC;

Die einschlägigen Titel des Lexikon für Romanistische Linguistik, Bd. VI,1.

ALCOBA, SANTIAGO (Hrsg.) (2000): La expresión oral, Barcelona: Ariel.

MARTÍNEZ CELDRÁN, EUGENIO (1998): Análisis espectrográfico de los sonidos del habla, Barcelona: Ariel.

1 06 6 047

Judith Meinschaefer

**Schriftsystem und Schriftlichkeit Span./Franz.**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Do 8—10

M 1

519

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - F - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ziel des Seminars ist es, in die wichtigsten Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache einzuführen, die sich aus den unterschiedlichen Modi der Repräsentation (phonetisch vs. grafisch) ergeben mit besonderer Berücksichtigung der Unterschiede im Bereich der strukturalen Grammatik und Diskurs.

Ausgehend von Problemen der Laut-/

Buchstabenrelation in der Orthographie des Französischen und Spanischen wird sich das Seminar dann mit Orthographien und Schriftsystemen im allgemeinen beschäftigen.

Literatur:

Lexikon der Romanistischen Linguistik Bd. I, 1 (2001), V, 1 (1990) und VI, 1 (1992), Tübingen: Niemeyer. Darin die Artikel zur Graphetik und Graphemik von Nina Catach und José Bustos Tovar, sowie die Artikel zu "Gesprochene und geschriebene Sprache".

Börner, Wolfgang (1977): Die französische Orthographie, Tübingen: Niemeyer

Nebrija, Antonio (1517): Reglas de Orthographia en la lengua castellana, Alcalá [ed. von A. Quilis, Bogotá: Instituto Caro y Cuervo 1977]

Meisenburg, Trudel (1996): Romanische Schriftsysteme im Vergleich: eine diachrone Studie, Tübingen: Niemeyer

1 06 6 048

Judith Meinschaefer

**Synchrone Varietäten des Französischen und Spanischen**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Mi 8—10

M 1 519

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - F - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Historische Sprachen wie das Spanische und das Französische sind keine einheitlichen, überall gleich gesprochenen Sprachen, sondern sie setzen sich aus verschiedenen Varietäten zusammen: Varietäten im Raum (sog. "diatopische" Varietäten bzw. Dialekte), Varietäten, die sich mit Bezug auf bestimmte soziale Gruppen bestimmen lassen (sog. "diastratische" Varietäten bzw. Soziolekte) und Varietäten, die sich auf bestimmte Umstände des Sprechens hin bestimmen lassen ("diaphasische" Varietäten bzw. Stile). Besonders auffällig sind dabei phonetische und lexikalische Unterschiede; die große französisch- und spanischsprachige Welt weist jedoch auch darüber hinaus auch etwa Unterschiede im Bereich der Syntax auf. In diesem Seminar wird es einerseits darum gehen, die Grundbegriffe und Untersuchungsmethoden der Varietätenlinguistik kennenzulernen, andererseits um einen Überblick über den spanischen und französischen Varietätenraum der Gegenwart, also um die Frage wo heute wie Französisch und Spanisch gesprochen wird. Dabei sollen einige ausgewählte Beispiele vertiefend behandelt werden.

Literatur:

Die jeweils einschlägigen Artikel in Holtus, Günter / Metzeltin Michael / Schmitt, Christian, Lexikon der Romanistischen Linguistik, Tübingen: Niemeyer (1988 ff.).

Weitere Angaben zu Semesterbeginn!

1 06 6 049

Judith Meinschaefer

**Romanische Sprachgeschichte mit dem Schwerpunkt Französisch und Spanisch**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Di 14—16

M 1 519

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D - F - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar bietet eine Einführung in die Geschichte der französischen und spanischen Sprache. Ausgehend von Sprachplanungsmaßnahmen und Sprachgesetzgebung wird der Einfluß der Sprachpolitik auf die Entwicklung des Sprachbewußtseins dargestellt. Das Seminar mündet in einer Übersicht über die die heutige Sprachgesetzgebung in Frankreich und Spanien.

Literatur:

Klare, Johannes: Französische Sprachgeschichte, Stuttgart 1998; Berschin, Helmut/Fernandez-Sevilla, Julio/Felixberger, Josef: Die spanische Sprache, Ismaning 1995

# BA-Anglistik

---

1 07 0 067

*Angelika Bonczyk*

## **Praktische Grammatik 1**

BA-Anglistik

Ü <3>

WP

O

E

Literatur:

J. Davis: A Crash Course in English Grammar , Klett 2001

---



## Sprachwissenschaft

---

1 07 1 001

*John Gledhill*

### English Phonetics and Phonology

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Do	16–18			LG 1	229
Do	16–18			LG 1	346
Ü ESW <3>		P		O	D - E

*Klausur <3 LP>*

This course will focus on the phonological features of English at both the segmental and supra-segmental levels. English vowels and consonants will be systematically described and then tested for both recognition and production. The language laboratory will be used for listening and speaking practice throughout the course. Transcription of phonemic script in both directions will be thoroughly covered by the end of the course. There will be two examinations, one mid-semester test and one at the end of the semester.

Literatur:

Roach, Peter, *English Phonetics and Phonology*, CUP, Cambridge, 2000.  
 Davis, John, *Phonetics and Phonology*, Klett, Stuttgart, 2004.

---

1 07 1 002

*Susanne Hoppe*

### English Phonetics and Phonology

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Do	16–18			LG 1	128
Ü ESW <3>		P		O	D - E

*Klausur <3 LP>*

This course will focus on the phonological features of English at both the segmental and supra-segmental levels. English vowels and consonants will be systematically described and then tested for both recognition and production. The language laboratory will be used for listening and speaking practice throughout the course. Transcription of phonemic script in both directions will be thoroughly covered by the end of the course. There will be two examinations, one mid-semester test and one at the end of the semester.

Literatur:

Roach, Peter, *English Phonetics and Phonology*, CUP, Cambridge, 2000.  
 Davis, John, *Phonetics and Phonology*, Klett, Stuttgart, 2004

---

1 07 1 003

*Susanne Hoppe***English Phonetics and Phonology**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Fr 10–12

LG 1

128

Ü ESW &lt;3&gt;

P

O

D - E

*Klausur <3 LP>*

This course will focus on the phonological features of English at both the segmental and supra-segmental levels. English vowels and consonants will be systematically described and then tested for both recognition and production. The language laboratory will be used for listening and speaking practice throughout the course. Transcription of phonemic script in both directions will be thoroughly covered by the end of the course. There will be two examinations, one mid-semester test and one at the end of the semester.

Literatur:

Roach, Peter, English Phonetics and Phonology, CUP, Cambridge, 2000.

Davis, John, Phonetics and Phonology, Klett, Stuttgart, 2004

1 07 1 004

*John Gledhill***English Phonetics and Phonology**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Mo 14–16

LG 1

229

Mo 14–16

LG 1

345

Ü ESW &lt;3&gt;

P

O

D - E

*Klausur <3 LP>*

This course will focus on the phonological features of English at both the segmental and supra-segmental levels. English vowels and consonants will be systematically described and then tested for both recognition and production. The language laboratory will be used for listening and speaking practice throughout the course. Transcription of phonemic script in both directions will be thoroughly covered by the end of the course. There will be two examinations, one mid-semester test and one at the end of the semester.

Literatur:

Roach, Peter, English Phonetics and Phonology, CUP, Cambridge, 2000.

Davis, John, Phonetics and Phonology, Klett, Stuttgart, 2004

1 07 1 005

*Petra Steiner***Einführung in die englische Sprachwissenschaft**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Fr 10–12

LG 1

HS 3

Di 16–18

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

P

O

E

*Klausur <3 LP>*

Die Veranstaltung führt Studierende in die synchrone englische Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden die Teilbereiche Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik.

1 07 1 006

*Antje Wilton***Varietäten des Englischen**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Do	14–16			LG 4	D05
Fr	8–10			LG 4	D01
Var <3>		P		Q	E

*Klausur <3 LP> – Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Das Seminar führt die Studierenden in die unterschiedlichen Varietäten des Englischen ein. Es beschäftigt sich mit regionaler und sozialer Variation auf den Britischen Inseln und in den USA, mit internationalen Varietäten des Englischen, Pidgin- und Kreolsprachen sowie funktionalen Varietäten.

1 07 1 007

*Antje Wilton***Konversationsanalyse**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Fr	10–12			LG 4	D05
S <3>		P		Q	D - E

*Klausur <3 LP>*

In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen und die methodischen Vorgehensweisen der Analyse von Gesprächen erarbeitet werden. Dazu sollen zunächst anhand von Fachliteratur die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und deren methodische Konsequenzen behandelt werden. Die aus diesen Konzepten hervorgehenden praktischen Vorgehensweisen werden dann an selbst erhobenen Daten angewendet. Insbesondere sollen die TeilnehmerInnen lernen, Gesprächsdaten zu erheben, zu transkribieren und auszuwerten. Die in dieser Veranstaltung erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sind Voraussetzung für erfolgreiche Bearbeitung von Themen aus vielen Bereichen der Angewandten Linguistik, wie z.B. der professionellen und der interkulturellen Kommunikation.

Literatur:

Deppermann, Arnulf (2001): *Gespräche analysieren*. Opladen: Leske & Buderich.Sacks, Harvey, Schegloff, Emanuel & Jefferson, Gail (1974): 'A simplest systematics for the organization of turn-taking in conversation,' *Language*, 50: 696-753.

1 07 1 008

*Bettina Dresemann***Sprachstruktur und Sprachgebrauch II**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Mi	10–11:30			LG 1	229
HS <6>		WP		Q	TZB auf 20
					E

*selbstständige Hausarbeit <6 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Elektronisches Anmeldeverfahren im Oktober - bitte Aushänge beachten!

The seminar will deal with theories of semantics and pragmatics with special emphasis on intercultural pragmatics. Active participation (presentations, discussions, group work) will be required

1 07 1 009

Bettina Dresemann

**Sprachstruktur und Sprachgebrauch II**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Do 10—11:30

LG 1

229

HS &lt;6&gt;

WP

Q

TZB auf 20

E

*selbstständige Hausarbeit <6 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Elektronisches Anmeldeverfahren im Oktober - bitte Aushänge beachten!

The seminar will deal with theories of semantics and pragmatics with special emphasis on intercultural pragmatics. Active participation (presentations, discussions, group work) will be required

1 07 1 010 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Petra Steiner

**Syntax: Description of Standard English**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Mi 10—12

LG 2

200

S &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Dieses Seminar wird sich mit wichtigen Bereichen der englischen Syntax im Rahmen neuerer Ansätze beschäftigen.

Literatur:

Radford, Andrew (2004), *Minimalist Syntax*. Cambridge University Press.Radford, Andrew (2004), *English Syntax*. Cambridge University Press.

1 07 1 011

Hans Ulrich Boas

**Beschreibung des Standard Englischen: Morphologie**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Mo 12—14

LG 1

229

S &lt;3&gt;

WP

Q

E

Diese Veranstaltung wird sich mit theoretischen und empirischen Fragestellungen der Flexions-, Derivations- und Kompositumsmorphologie beschäftigen, wie sie in strukturalistischen und generativen Modellen behandelt werden.

Zu diskutierende Themen betreffen:

die Begriffe "Morphem", "Allomorph", und "Morph", "item and arrangement" vs. "item and process"-Modelle grammatischer Beschreibung, "Morpho-Phonemic", "transformationalistisch-lexikalistische Hypothese", die Produktivität/Kreativität von Wortbildung, Wortsyntax, etc.

Literatur:

Carstairs-McCarthy, Andrew (1992): *Current morphology*. Oxford University Press.Matthews, Peter H. (1991): *Morphology*, 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press.Plag, Ingo (2003): *Word-formation in English*. Cambridge: CUP

Preparatory REading:

Nida, Eugene A. (1948), "The identificatin of morphemes", *Language* 24, 414-441 and in: Joos (ed.) (1966): *Readings in Linguistics*



1 07 1 068

*Bettina Dresemann*

## **Sprachstruktur und Sprachgebrauch I**

BA-Anglistik / Sprachwissenschaft

Do 10—11:30

LG 1

229

S <3>

WP

Q

E

---

## Literaturwissenschaft

---

1 07 2 014

*Dunja Mohr*

### Einführung in die anglistische Literaturwissenschaft

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Di	14—16			LG 1	247a
V <3>		P		O	D - E

*Klausur <3 LP>*

Einführung in die Fachterminologie und Methodik anhand ausgewählter Beispiele der englischen Literatur.

---

1 07 2 015

*Hans-Wolfgang Schaller*

### Introduction to a critical analysis of English literary texts

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Mo	16—18			LG 1	229
Ü ELW <3>		P		O	E

*Klausur <3 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen

This course is designed to introduce beginners to standard concepts, methods, and resources of literary scholarship and criticism. We will focus on the principal genres (prose, drama, and poetry) and our texts will be made available in a reader for students to copy for the use in the course.

---

1 07 2 016

*Helmut Schwarztrauber***Einführung in die literaturkritische Analyse englischer Texte**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Do 18–20

LG 1

229

Ü ELW &lt;3&gt;

P

O

D - E

*Klausur <3 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen

Der Kurs versucht im Ausgang der Analyse verschiedener literarischer Textsorten ein Grundverständnis der Kommunikationsbeziehung zwischen Autor, Text und Leser, speziell der Strategien der Leserlenkung durch Formen der literarischen Unbestimmtheit (indeterminacy) im ästhetisch-logischen Spannungsverhältnis von Sinn und Form zu vermitteln. Die Analysen sollen die (narratologischen) Strukturen literarischer Texte und die entsprechende (deutsche und englische) Terminologie hinsichtlich der inhaltlichen (story) und der formalen Ebene (discourse) herausarbeiten: die Strukturen der dargestellten (erzählten) Wirklichkeit - wie Raum-, Zeit-, Handlungs- und Personalgefüge - bzw. die Strukturen der Vermittlung - wie Sprech- bzw. Erzählsituation, Bauform und Zeitstruktur, Erzählmodus und Stil, insbesondere gattungsspezifische Aspekte der formalen Reduktion und Elaboration im Kontext poetischer Kurz- und Langformen.

Literatur:

Primary texts: John STEINBECK, OF MICE AND MEN, Reclam Fremdsprachentexte (Stuttgart, 1989).

Other shorter texts will be provided by the lecturer.

Basic secondary reading:

BÖKER, Uwe, und Christoph HOUSWITCHKA, eds., EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK (C. H. Beck: München, 2000)

FABIAN, Bernhard, EIN ANGLISTISCHER GRUNDKURS: EINFÜHRUNG IN DIE LITERATURWISSENSCHAFT E. Schmidt: Berlin, 8. Aufl., 1998)

A checklist of criticism for further reading and other handouts will be presented in the first session of the course.

1 07 2 017

*Dunja Mohr***Jane Austen: Novels and Movie Adaptions**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Mo 16–18

LG 1

228

S &lt;3&gt;

WP

Q

E

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Over centuries a Jane Austen cult has developed, most recently refuelled by the very successful BBC and other movie adaptations in the 1990s. This popularity of her novels of manner is particularly grounded in the successful combination of an ironic narrative voice, the important shift from the up to then static (seduced or victimized) romantic heroine towards the reformed, sharp tongued, and rational heroine, and an exceptionally satirical portrait of the English gentry. We will read three of her most popular social comedies: Emma (1816), Pride and Prejudice (1813), and the posthumously published Persuasion (1818) and watch their movie adaptations (some additional screening sessions might be necessary). We will focus on the establishment of the relatively new genre of the novel, narratology, gender roles, concepts of the hero and the heroine, of femininity and masculinity, and we will compare the movies with the novels.



1 07 2 018

*Dunja Mohr***Jane Austen: Novels and Movie Adaptions**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Mo 16–18

LG 1

228

HS &lt;6&gt;

WP

Q

E

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Over centuries a Jane Austen cult has developed, most recently refuelled by the very successful BBC and other movie adaptations in the 1990s. This popularity of her novels of manner is particularly grounded in the successful combination of an ironic narrative voice, the important shift from the up to then static (seduced or victimized) romantic heroine towards the reformed, sharp tongued, and rational heroine, and an exceptionally satirical portrait of the English gentry. We will read three of her most popular social comedies: *Emma* (1816), *Pride and Prejudice* (1813), and the posthumously published *Persuasion* (1818) and watch their movie adaptations (some additional screening sessions might be necessary). We will focus on the establishment of the relatively new genre of the novel, narratology, gender roles, concepts of the hero and the heroine, of femininity and masculinity, and we will compare the movies with the novels.

---

1 07 2 019

*Helmut Schwarztrauber***Von Hexen verzaubert – Aspekte des Frauenbildes in der Erzählliteratur des 19. Jahrhunderts**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Mi 14–16

LG 1

229

S &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 20

D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

If the general notion of a witch essentially implies the basic witchcraft capacities of "soothsaying", that is prophetic predicting and averting, and of "bewitching", that is fascinating and enchanting by spell, charm, and curse the archetypal ambivalence of the conceit suggests itself. N. Hawthorne's fictional imagination seems to be stimulated not only by sympathy, but also a feeling of congeniality especially with the female victims of the infamous witchcraft persecutions in 17th-century New England. In his tale of terror "The Black Cat" (1843) E. A. Poe's "horror of the soul" makes a mad first-person narrator kill his wife with an axe, who had "made frequent allusions to the ancient popular notion, which regarded all black cats as witches in disguise", a thesis that Poe himself had already put forward in the context of an essay on "Instinct versus Reason" (1840). Women in Poe's tales of imagination not only have a strangely ambivalent affinity towards the conceit of cats being witches but also of women being witches in disguise or re-incarnated.

By reading examples of tales related to the issue – such as Hawthorne's "Young Goodman Brown" and "Alice Doane's Appeal", "Main-street" and "Endicott and the Red Cross", Poe's "Black Cat" and his fictional tetralogy "Morella", "Berenicë", "Ligeia, and "Eleonora" – the course tries to examine the question how the image of the woman – whenever symbolically represented or denounced by the type of the "witch" – is used for projection and exorcism of mental and psychological conflicts of the male artist's own ambivalent identity by transferring them to the female alterity.

**Literatur:**

The primary texts will be provided as master copy/reader by the lecturer. A checklist of criticism for further reading and other handouts will be presented in the first session of the course.

---

1 07 2 020

*Helmut Schwarztrauber***DAISY, MAGGIE und SISTER CARRIE – Fallstudien des Realismus und Naturalismus**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Do	14–16			LG 1	346
HS <6>		WP	Q	TZB auf 15	E

*selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

American naturalism as represented by Stephen Crane, Frank Norris, and Theodore Dreiser is said to be less radical than its European variants in its pessimism concerning the "tough evolution" of social and biological determinism. The possibility of defending individual morality against determinism has indeed been a major concern throughout the anti-idealistic fiction of the last three decades of 19th-century America including naturalism. Remarkable enough that Crane's male hero of *THE RED BADGE OF COURAGE* (1895) is still able to preserve his moral dignity against the madness of war by keeping up individual responsibility. Crane's and Dreiser's female "heroes" seem to be treated with far less mercy. The (male) authors seem to show a much more radical scepticism regarding individual freedom and moral decisions in presenting women as deprived victims or depraved actors within a milieu of social repression and exploitation. By reading Henry James's *DAISY MILLER* (1878), Crane's *MAGGIE: A GIRL OF THE STREETS* (1893) and Dreiser's *SISTER CARRIE* (1900) the course examines paradigmatic fictional case studies of female lives by questioning the existential, the psychological, and the moral situation of the individual exposed to a deterministic environment.

Literatur:

Texts:

JAMES, Henry, *Daisy Miller*, in: *Tales of Henry James*, ed. Christof Wegelin (New York: Norton, 1984), 3-50. [provided as master copy]

CRANE, Stephen: *Maggie: A Girl of the Streets*, ed. Thomas A. Gullason (New York: Norton, 1979) [provided as master copy]

DREISER, Theodore: *Sister Carrie*, ed. Donald Pizer (New York: Norton, 1991) (ca. 15 €).

A checklist of criticism for further reading and other handouts will be presented in the first session of the course

1 07 2 021

*Hans-Wolfgang Schaller***Hawthorne and the historical Romance**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Mo	14–16			LG 1	343
HS <6>		WP	O/Q	TZB auf 15	E

*veranstaltungsbeigl. Hausarbeit <3 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

Hawthorne's historical romances connect Enlightenment and Romantic theories of histories. In the two novels, which we will analyse, *The Scarlet Letter* and *The House of the Seven Gables* Hawthorne points to the problem of the moral rigidity of New England Puritanism, but at the same time understands it also as an important foundation of a new civilization. Therefore we will concentrate on his narrative strategies on -as it might be called- his patriotic irony.

1 07 2 022

*Hans-Wolfgang Schaller***Faulkner and the historical novel**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Di 8—10

LG 1

229

HS &lt;6&gt;

WP

Q

TZB auf 15

E

*selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

William Faulkner is one of the greatest American novelists of the twentieth century. His novel tell of the fictitious Yoknapatawpha County and narrate the southern historical experience from the earliest settlements in the pristine wilderness up to the upheavals after the Civil War. They are modernistic studies in a historical perception that see the promises of a new beginning of civilization in America degenerate by the moral corruption of slavery.

We will read: "Absalom, Absalom!" und "The Hamlet".

1 07 2 023

*Hans-Wolfgang Schaller***The English Novel of the 18th Century**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Di 10—12

LG 1

229

HS &lt;6&gt;

WP

Q

TZB auf 15

E

*selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

The English novel has its first flowering period in the eighteenth century. It is a time of experiments of trying out different forms of writing. Thus the realistic novel of Defoe is soon followed by the sentimental novels Richardson's which in turn gives way to the ironic panorama of society in Fielding's novels, to the satire of Swift and, finally, to the 'anti-novel' of Sterne. We will read: Defoe, Robinson Crusoe; Richardson, Pamela; Fielding, Tom Jones; Swift, Gulliver's travels; Sterne, Tristram Shandy.

1 07 2 024

*Fritz-Wilhelm Neumann***Twentieth Century English Literature and Culture: A Survey**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Di 16—18

LG 1

247a

V &lt;3&gt;

WP

Q

D - E

*Klausur <3 LP>*

This lecture will provide a survey on the principal current of social and cultural evolution throughout the 20th century in Great Britain such as modernism and postmodernism, the age of consumerism and mass media, the re-structuring of British society after two world wars, the impact of technology on contemporary culture. A special focus will be formed by the interdependence of the media.

1 07 2 025

*Fritz-Wilhelm Neumann***Children's Literature and the Media**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Mo 16–18

LG 1

214

S &lt;3&gt;

WP

Q

D - E

*Klausur <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

This class will focus on the intermediality of children's literature from the literal to the pictorial, from fairy tale to movie version. Attention will be paid in particular to the problem of how much the media affect the reader's attitude to reality, how far the different media shape a child's mind, if ever, and how far media influence the communication in the family as well as in the respective culture.

Literatur:

VAN EVRA, Television and Child Development (1998)

1 07 2 026

*Fritz-Wilhelm Neumann***Restoration Comedy**

BA-Anglistik / Literaturwissenschaft

Mo 10–12

LG 2

106

HS &lt;6&gt;

WP

Q

E

*selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

This class is designed for advanced BA (3rd years) students and MA candidates. Restoration Comedy was a powerful mirror of public opinion during the transition of English society from post-revolution aristocracy to the Puritan middle classes.

Students are expected to be familiar with William Wycherly's *The Country Wife* (1675) at the very beginning of the term!

## Sprachpraxis

---

1 07 3 027

*Beate Walter*

### Vocabulary & Grammar

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo	9—14	13.02.2006	LG 1	128
Di	9—14	14.02.2006	LG 1	128
Mi	9—14	15.02.2006	LG 1	128
Do	9—14	16.02.2006	LG 1	128
Fr	9—14	17.02.2006	LG 1	128
Ü <3>		WP	O TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

---

1 07 3 028

*Frank Roszbach*

### Vocabulary & Grammar

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di	18—20		LG 1	323
Ü <3>		WP	O TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

---

1 07 3 029

*Frank Roszbach*

### Vocabulary & Grammar

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo	8—10		LG 1	322
Ü <3>		WP	O TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

---

1 07 3 030

Frank Rossbach

**Vocabulary & Grammar**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo 10—12

LG 1

322

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 031

Bettina Dresemann

**General Language Practice 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di 12—14

LG 1

229

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 032

Tim Bell

**General Language Practice 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di 10—12

LG 1

228

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 033

Dietlind Unger

**General Language Practice 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di 12—14

LG 1

345

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 034

*Dietlind Unger***General Language Practice 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di	16—18			LG 1	229
Ü <3>		WP	O	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 035

*Dietlind Unger***General Language Practice 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di	18—20			LG 1	229
Ü <3>		WP	O	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 036

*Bettina Dresemann***General Language Practice 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi	12—14			LG 1	229
Ü <3>		WP	O	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 037

*Beate Walter***General Language Practice 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi	16—18			LG 1	228
Ü <3>		WP	O/Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.



1 07 3 038

*Bettina Dresemann***General Language Practice 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Do	12—14			LG 2	114
Ü <3>		WP	O/Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 039 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***N.N.***General Language Practice 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo	16—18			LG 1	323
Ü <3>		WP	O/Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 040

*Beate Walter***General Language Practice 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi	12—14			LG 1	128
Ü <3>		WP	O/Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 041

*Bettina Dresemann***General Language Practice 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di	16—18			LG 1	228
Ü <3>		WP	O/Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 042

*Bettina Dresemann***General Language Practice 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di 10—12

LG 1

345

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

D - E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 043

*Angelika Bonczyk***Practical Grammar 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo 10—12

LG 1

228

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Klausur <3 LP>*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

The course is designed for students (e.g. Nebenstudienrichtung Anglistik) wishing and willing to obtain or improve special knowledge in the field of grammar terminology and practice. So it (besides others) focuses on phenomena like parts of speech( nouns, adjectives, adverbs, articles, prepositions), verbs and their tense forms, and types of phrases.

It is a so called pedagogically oriented grammar course using practice material taken from a wide range of grammar books, students books and textbooks used at school.

Participants are expected to be prepared for classroom activities and to work with an English grammar book, e.g. Murphy: English Grammar in Use (CUP) or Alexander: Longman English Grammar (Longman).

There will be different written tasks/tests to be worked on throughout the course and a final test at the end of the course.

Literatur:

A Crash Course in English Grammar by John F. Davis. Klett 2003. ISBN 3-12-939589

1 07 3 044

*Angelika Bonczyk***Practical Grammar 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Do 12—14

LG 1

228

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Klausur <3 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

The course is designed for students (e.g. Nebenstudienrichtung Anglistik) wishing and willing to obtain or improve special knowledge in the field of grammar terminology and practice. So it (besides others) focuses on phenomena like parts of speech( nouns, adjectives, adverbs, articles, prepositions), verbs and their tense forms, and types of phrases.

It is a so called pedagogically oriented grammar course using practice material taken from a wide range of grammar books, students books and textbooks used at school.

Participants are expected to be prepared for classroom activities and to work with an English grammar book, e.g. Murphy: English Grammar in Use (CUP) or Alexander: Longman English Grammar (Longman).

There will be different written tasks/tests to be worked on throughout the course and a final test at the end of the course.

Literatur:

A Crash Course in English Grammar by John F. Davis. Klett 2003. ISBN 3-12-939589

1 07 3 045

*Angelika Bonczyk***Practical Grammar 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi 14—16

LG 1

228

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Klausur <3 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course follows in the footsteps of the 'course- predecessor'(Practical) Grammar 1 and is, again, based on the book A Crash Course in English Grammar by John F. Davis. Klett 2003. ISBN 3-12-939589.

After a revision of different phrase structures and their heads - the course work focuses on different types of clauses and sentences.

To obtain 3 LP and good marks students are expected to participate actively in classroom activities, maintain their self-studies and pass successfully written tasks and tests.

1 07 3 046

*Angelika Bonczyk***Practical Grammar 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Do 10—12

LG 1

228

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Klausur <3 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course follows in the footsteps of the 'course- predecessor'(Practical) Grammar 1 and is, again, based on the book A Crash Course in English Grammar by John F. Davis. Klett 2003. ISBN 3-12-939589.

After a revision of different phrase structures and their heads - the course work focuses on different types of clauses and sentences.

To obtain 3 LP and good marks students are expected to participate actively in classroom activities, maintain their self-studies and pass successfully written tasks and tests.

1 07 3 047

*Beate Walter***Academic Writing 1**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi 10—12

LG 1

228

S &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This courses introduces students to various genres of academic texts. Through sample material the students will get to know basic structures and stylistic means and will have a go at writing academic texts. They are encouraged to bring in their own projects for peer review.

1 07 3 048

*Beate Walter***Academic Writing 2**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di 10—12

LG 1

128

S &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This courses starts off where "Writing for Academic Purposes" left. We will look at more complex aspects of academic writing, such as developing ideas, assessing and evaluating opinions, editing, etc. Students will be asked to present their own writing for peer review and should come ready with term paper projects from their major/minor subjects.

1 07 3 049

*John Gledhill***O/Aural Practice**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo 12—14

LG 1

347

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 16

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course consists of two basic elements: practical pronunciation and listening skills. At the segmental level, the practical pronunciation component covers the production of the English phonemes that cause difficulty for learners of English as a second language. The supra-segmental level offers practice in aspects of connected speech such as weakening, rhythm, melody and stress (nuclear tones). Although this language-laboratory-based course is primarily practical, theoretical elements of English phonology will be involved in explanations for the production of English speech. The phonetic alphabet will be used throughout the course and will be tested alongside a passage to be read out in examination conditions. The listening-skill elements will start off with practice from Cambridge First Certificate materials, but will then proceed to diverse situations for listening such as story-telling, dialogues and different varieties of English. The students will also prepare a brief extract taken from a feature film (either a video cassette or DVD) of their own choice for presentation in which listening difficulties/interesting aspects are highlighted. No course book is required, but there will be a small charge for an internal workbook and worksheets. The final grade is calculated from two tests and one presentation.

1 07 3 050

*John Gledhill***O/Aural Practice**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi 14–16

LG 1

345

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 16

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course consists of two basic elements: practical pronunciation and listening skills. At the segmental level, the practical pronunciation component covers the production of the English phonemes that cause difficulty for learners of English as a second language. The supra-segmental level offers practice in aspects of connected speech such as weakening, rhythm, melody and stress (nuclear tones). Although this language-laboratory-based course is primarily practical, theoretical elements of English phonology will be involved in explanations for the production of English speech. The phonetic alphabet will be used throughout the course and will be tested alongside a passage to be read out in examination conditions.

The listening-skill elements will start off with practice from Cambridge First Certificate materials, but will then proceed to diverse situations for listening such as story-telling, dialogues and different varieties of English. The students will also prepare a brief extract taken from a feature film (either a video cassette or DVD) of their own choice for presentation in which listening difficulties/interesting aspects are highlighted.

No course book is required, but there will be a small charge for an internal workbook and worksheets. The final grade is calculated from two tests and one presentation.

---

1 07 3 051

*John Gledhill***O/Aural Practice**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Do 12—14

LG 1

345

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course consists of two basic elements: practical pronunciation and listening skills. At the segmental level, the practical pronunciation component covers the production of the English phonemes that cause difficulty for learners of English as a second language. The supra-segmental level offers practice in aspects of connected speech such as weakening, rhythm, melody and stress (nuclear tones). Although this language-laboratory-based course is primarily practical, theoretical elements of English phonology will be involved in explanations for the production of English speech. The phonetic alphabet will be used throughout the course and will be tested alongside a passage to be read out in examination conditions.

The listening-skill elements will start off with practice from Cambridge First Certificate materials, but will then proceed to diverse situations for listening such as story-telling, dialogues and different varieties of English. The students will also prepare a brief extract taken from a feature film (either a video cassette or DVD) of their own choice for presentation in which listening difficulties/interesting aspects are highlighted.

No course book is required, but there will be a small charge for an internal workbook and worksheets. The final grade is calculated from two tests and one presentation.

1 07 3 052

*Beate Walter***Study Skills for English**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo 10—12

LG 1

128

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This skills-oriented course aims to raise awareness for skills and strategies and the resources necessary to cope with tasks typical for academic settings. We will look at the four skills areas reading, writing, listening and speaking, and try to apply the strategies to relevant tasks taken from students' subjects. Participants are encouraged to bring in their course work, reading assignments, presentations and lecture notes. Students intending to take a year out abroad or continue their studies at an English-speaking university might find taking this course useful.

1 07 3 053

*Tim Bell***General Language Practice 3**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo 14—16

LG 1

128

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 054

*Tim Bell***General Language Practice 3**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi 16—18

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 055

*Tim Bell***General Language Practice 3**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di 12—14

LG 2

315

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 056

*Tim Bell***General Language Practice 4**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mo 12—14

LG 1

128

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.



1 07 3 057 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Tim Bell

**General Language Practice 4**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di	12—14			LG 2	315
Ü <3>		WP	Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 058

Tim Bell

**General Language Practice 4**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi	14—16			LG 1	128
Ü <3>		WP	Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 059

Angelika Bonczyk - John Gledhill

**Translation E-D/D-E**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Mi	12—14			LG 2	133
Ü <3>		WP	Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

1 07 3 060

Angelika Bonczyk

**Translation E-D**

BA-Anglistik / Sprachpraxis

Di	10—12			◦	◦
Ü <3>		WP	Q	TZB auf 25	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Eischreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

## Landeskunde

---

1 07 4 061

*Tim Bell*

### Landeskunde USA (General Introduction)

BA-Anglistik / Landeskunde

Mo 16—18

LG 1

322

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

A general introduction to the United States divided into three topics: geography (physical and cultural), history and education/everyday life. There will be readings from the course book (Hermann Bendl, /Landeskunde - United Kingdom and the USA, /Manz Verlag, ISBN 3-7863-2001-2), and handouts provided by the instructors. There will be a test on each of the three topics.

1 07 4 062

*John Gledhill*

### Landeskunde Great Britain

BA-Anglistik / Landeskunde

Mo 16—18

LG 4

D02

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

In traditional courses there has been a great emphasis on England at the expense of the other regions of the British Isles. To balance this distorted picture, there will be a more regionally based approach with special emphasis on the other countries and devolving regions of Britain. Special themes will include 'Britishness' as opposed to 'Englishness' alongside the themes of national identity and devolution with regard to Scotland, Wales, Northern Ireland and the Republic of Ireland. There will also be ample opportunity for discussion of current themes and issues in British social, cultural and political life based on material taken from the media. Assessment of the grade for this course will be based mainly an oral presentation of a region within the British Isles. The presentations will take place in the second half of the semester. The first half will consist of revision and analysis in greater depth of all the regions of the UK. There will be a mid-semester cloze test to cover general factual aspects of the course.

---

1 07 4 063

*John Gledhill***Landeskunde Great Britain**

BA-Anglistik / Landeskunde

Di 12—14

LG 1

128

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

In traditional courses there has been a great emphasis on England at the expense of the other regions of the British Isles. To balance this distorted picture, there will be a more regionally based approach with special emphasis on the other countries and devolving regions of Britain. Special themes will include 'Britishness' as opposed to 'Englishness' alongside the themes of national identity and devolution with regard to Scotland, Wales, Northern Ireland and the Republic of Ireland. There will also be ample opportunity for discussion of current themes and issues in British social, cultural and political life based on material taken from the media. Assessment of the grade for this course will be based mainly an oral presentation of a region within the British Isles. The presentations will take place in the second half of the semester. The first half will consist of revision and analysis in greater depth of all the regions of the UK. There will be a mid-semester cloze test to cover general factual aspects of the course.

1 07 4 064

*Angelika Bonczyk***Landeskunde Schottland**

BA-Anglistik / Landeskunde

Mo 12—14

LG 1

228

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course covers knowledge of the history, geography and political issues pertaining to Scotland and the peoples who comprise the Scottish nation.

The course will have a thematic structure involving language activities, e.g. vocabulary work, quizzes, reading and doing research in the internet.

Besides obtaining factual knowledge - students may opt for the Scottish language ('wurds'), Scottish writers and scientists. They even might find out what the Scotsmen wear under their kilts... \*This introductory seminar intends to interest students in taking part in a language trip to Edinburgh University in September 2006 and (on the other hand) to encourage them to find out more "bits and bobs" about Scotland.

The main assessment criteria will be based on written work (regular short quizzes/tests) and a presentation on a Scottish topic.

By the way- How do you get a Highlander onto the roof? Tell him that the drinks are on the house.

1 07 4 065

*Tim Bell***Landeskunde USA History & Politics (Advanced)**

BA-Anglistik / Landeskunde

Do 12—14

LG 1

229

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

An in-depth look at basic topics in American history: European colonization, foundation of the republic, westward expansion and Civil War, social reforms and international involvements of the twentieth century. Reading materials will be provided by the instructor, and the course will also examine how historical themes have been treated in American films and literature. Students will give presentations and have a test at the end of the semester.

1 07 4 066

*John Gledhill***Landeskunde Great Britain Advanced**

BA-Anglistik / Landeskunde

Mi 16—18

LG 1

229

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Einschreibung erfolgt über ein Online-verfahren, bitte die Aushänge in MG2 und LG1 SLZ bzw. die Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course focuses on key texts within British culture beginning with the Anglo-Saxon period and leading up to the twentieth century. The texts will be placed in their historical and cultural context, but there will be some discussion of any culturally relevant linguistic features. Students will also be expected to give a presentation in the second half of the semester.

## BA-Germanistik

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

1 08 0 001

Wilhelm Schellenberg

### Grundkurs Linguistik (S 1)

BA-Germanistik

Fr 10—12

Audimax

°

GK Ling &lt;3&gt;

P

O

D

Klausur <3 LP>

Die Teilnahme an diesem Kurs setzt keine linguistischen Vorkenntnisse voraus. Er versteht sich als Einführung in die wichtigsten Ziele, Methoden, theoretischen Ansätze und Ergebnisse der Sprachwissenschaft des 20. Jhd. Studierende werden mit den Teildisziplinen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik als Ebenen der linguistischen Beschreibung und den jeweiligen Analyseverfahren und Argumentationsstrategien vertraut gemacht.

Literatur:

Wird in der 1. LV bekannt gegeben.

1 08 0 002

Renate Fienhold

### Sprachsystem (S 2): Phonetik/Phonologie

BA-Germanistik

Mo 10—12

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 30

D

Klausur <3 LP>

Einschreibung: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.

HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB)

KOHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt

PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr

RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

1 08 0 003

*Elke Galgon***Sprachsystem (S 2): Phonetik/Phonologie**

BA-Germanistik

Mo 14–16

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibetermin: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.

HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB)

KÖHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt

PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr

RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

1 08 0 004

*Elke Galgon***Sprachsystem (S 2): Phonetik/Phonologie**

BA-Germanistik

Mi 14–16

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibetermin: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.

HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB)

KÖHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt

PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr

RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

1 08 0 005

*Anett Holzheid***Sprachsystem (S 2): Phonetik/Phonologie**

BA-Germanistik

Do 10—12

LG 1

214

Ü &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibung: 12.10.2005, 14-16 h, M1/715

Diese Veranstaltung führt in die Analyse und Beschreibung des Lautsystems der deutschen Gegenwartssprache ein. Auf phonetischer Ebene werden zunächst terminologische und methodische Grundlagen erarbeitet (Gegenstand und Teildisziplinen der Phonetik, IPA-Transkriptionmethode, Lautproduktion, artikulatorische Parameter der Vokale und Konsonanten). Hierauf aufbauend werden wir die zentralen Aufgaben und Untersuchungsziele der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie verfolgen (Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten, Silbenstrukturregeln, Akzent- und Intonation) sowie wichtige Bezüge zur Graphematik (Laut-Buchstaben-Beziehungen, orthographische Prinzipien) als auch zur Textstilistik (phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung) herstellen.

Literatur:

DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl.

HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB)

KÖHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt

PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr

RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

1 08 0 006

*Wolf Peter Klein***Sprachentwicklung (S 3): Sprachwandel**

BA-Germanistik

Do 14—16

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung widmet sich der Frage, wie und warum sich Sprachen ändern. Am Beispiel der deutschen Sprachgeschichte werden dabei verschiedene Typen und Muster von Sprachwandelprozessen aufgezeigt. Darauf aufbauend wird von sprachtheoretischer Seite zu diskutieren sein, welche Erklärungsmodelle für Sprachwandel vorgeschlagen wurden und inwiefern Sprache grundsätzlich als ein historisch-gesellschaftliches Phänomen zu bestimmen ist. Flankierend wird bei Gelegenheit auch auf (mögliche) Sprachwandelprozesse in der deutschen Sprache der Gegenwart eingegangen.

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung

1 08 0 007

Wolf Peter Klein

**Sprachentwicklung (S 3): Überblick**

BA-Germanistik

Di 16–18

LG 4

D03

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Einschreibung erfolgt am 12.10.2005 von 10-11 Uhr MG1/715

Das Seminar wird einen Überblick über die wichtigsten Epochen der deutschen Sprachgeschichte liefern. Dabei werden zunächst systemlinguistisch-grammatische, dann auch pragmatisch-textlinguistische Perspektiven verfolgt. Zudem müssen in Ansätzen auch die kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Hintergründe der verschiedenen Sprachentwicklungen beleuchtet werden. Ein Schwerpunkt wird auf der Beantwortung der Frage liegen, wie und warum sich aus den teilweise sehr unterschiedlichen Formen der alten deutschen Sprache mit der Zeit die neuhochdeutsche Standardsprache herausgebildet

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung

1 08 0 008

Wolf Peter Klein

**Sprachentwicklung (S 3): Überblick**

BA-Germanistik

Mi 12–14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Einschreibung erfolgt am 12.10.2005 von 10-11 Uhr MG1/715

Das Seminar wird einen Überblick über die wichtigsten Epochen der deutschen Sprachgeschichte liefern. Dabei werden zunächst systemlinguistisch-grammatische, dann auch pragmatisch-textlinguistische Perspektiven verfolgt. Zudem müssen in Ansätzen auch die kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Hintergründe der verschiedenen Sprachentwicklungen beleuchtet werden. Ein Schwerpunkt wird auf der Beantwortung der Frage liegen, wie und warum sich aus den teilweise sehr unterschiedlichen Formen der alten deutschen Sprache mit der Zeit die neuhochdeutsche Standardsprache herausgebildet

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung



1 08 0 009

Renate Fienhold

**Sprachentwicklung (S 3): Überblick**

BA-Germanistik

Do 8—10

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit u. Klausur <6 LP>*

Einschreibung erfolgt am 12.10.2005, 10-11 Uhr, MG 1/ 715.

In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick zur Entwicklung der deutschen Sprache von den Anfängen bis zur Gegenwart gegeben.

Thematisiert werden wesentliche sprachliche Phänomene, die sprachlandschaftliche Gliederung unter Einschluss soziokultureller und funktionaler Aspekte, die Sprachkontakte des Deutschen im Mittelalter und der Neuzeit und vor allem der Prozess der Herausbildung der deutschen Standardsprache.

Literatur:

Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekannt gegeben

1 08 0 010

Angelika Feine

**Anwendungsbereiche (S 4): Textlinguistik**

BA-Germanistik

Di 12—14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Einschreibung in die LV am Mittwoch, 12.10.05, 14-16 Uhr in M1/715

Das Seminar vermittelt einen Einblick in Gegenstandsbereiche der Textlinguistik und der Stilistik. Die Diskussionsgegenstände reichen von Grundbegriffen der Textlinguistik wie Text, Textsorte, Textrezeption und -produktion bis zu strukturellen und kommunikativ-funktionalen Aspekten der Textuntersuchung sowie von Grundbegriffen der traditionellen Stilistik bis zu Methoden der Stiluntersuchung. Ziel des Seminars ist die Text- und Stilanalyse konkreter Texte.

Literatur:

Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. - Berlin: Schmidt u. f.

Fleischer, Wolfgang; Michel, Georg; Starke, Günter: Stilistik der deutschen

Gegenwartssprache. - Frankfurt am Main: Lang, 1996 u. f.

1 08 0 011

Elke Galgon

**Anwendungsbereiche (S 4): Textlinguistik**

BA-Germanistik

Mo 10—12

LG 1

218

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Einschreibung in die LV am Mittwoch, 12.10.05, 14-16 Uhr in M 1/715

Das Seminar vermittelt einen Einblick in Gegenstandsbereiche der Textlinguistik und der Stilistik. Die Diskussionsgegenstände reichen von Grundbegriffen der Textlinguistik wie Text, Textsorte, Textrezeption und -produktion bis zu strukturellen und kommunikativ-funktionalen Aspekten der Textuntersuchung sowie von Grundbegriffen der traditionellen Stilistik bis zu Methoden der Stiluntersuchung. Ziel des Seminars ist die Text- und Stilanalyse konkreter Texte.

Literatur:

Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. - Berlin: Schmidt u. f.

Fleischer, Wolfgang; Michel, Georg; Starke, Günter: Stilistik der deutschen

Gegenwartssprache. - Frankfurt am Main: Lang, 1996 u. f.

1 08 0 012

Elke Galgon

**Anwendungsbereiche (S 4): Textlinguistik**

BA-Germanistik

Do 10—12

LG 1

218

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Einschreibung in die LV am Mittwoch, 12.10.05, 14-16 Uhr in M 1/715

Das Seminar vermittelt einen Einblick in Gegenstandsbereiche der Textlinguistik und der Stilistik. Die Diskussionsgegenstände reichen von Grundbegriffen der Textlinguistik wie Text, Textsorte, Textrezeption und -produktion bis zu strukturellen und kommunikativ-funktionalen Aspekten der Textuntersuchung sowie von Grundbegriffen der traditionellen Stilistik bis zu Methoden der Stiluntersuchung. Ziel des Seminars ist die Text- und Stilanalyse konkreter Texte.

Literatur:

Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. - Berlin: Schmidt u. f.

Fleischer, Wolfgang; Michel, Georg; Starke, Günter: Stilistik der deutschen

Gegenwartssprache. - Frankfurt am Main: Lang, 1996 u. f.

1 08 0 013

Angelika Feine

**Sprachsystem (S 2): Lexikologie / Lexikographie**

BA-Germanistik

Di 10–12

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

*selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP> – Klausur <3 LP> –  
veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Einschreibung in die LV am Mittwoch, 12.10.05, 10-11 Uhr in M 1/715

Im Seminar werden sowohl Inhalte der Lexikologie, verstanden als Theorie und Praxis der Strukturierungen im Wortschatz, als auch Probleme der Lexikographie, der Theorie und Praxis des Schreibens von Wörterbüchern, behandelt. Neben der Betrachtung spezieller Lexikoneinheiten, wie Phraseologismen und Eigennamen, werden die Lexik in Varietäten, symptomwertige Lexik und Lexikonverbände dargestellt. Der Lexikographieteil wird gegliedert in Wörterbuchtypen, Wörterbuchstruktur und Wörterbuchwerkstatt

## Literatur:

Lexikologie/Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. - Hrsg. V. D. Alan Cruse, Franz Hundsnurscher, Michael Job, Peter Rolf Lutzeier. 1. Halbband. – Berlin/New York: de Gruyter, 2002 (HSK 21.1)

Engelberg, Stephan; Lemnitzer, Lothar: Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. - Tübingen: Stauffenburg, 2001

Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. 3 Teilbände (5.1/5.2/5.3). – Berlin: de Gruyter, 1989

Schlaefter, Michael: Lexikologie und Lexikographie. - Berlin: Schmidt, 2002

Schippian, Thea: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. - Tübingen: Niemeyer, 1992

---

1 08 0 014

Horst Ehrhardt

**Sprachsystem (S 2): Lexikologie/Lexikographie**

BA-Germanistik

Mo 12—14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Persönliche und verbindliche Einschreibung: 12.10.2005, 10.00-11.00 Uhr, M1/715

Im Seminar werden sowohl Inhalte der Lexikologie, verstanden als Theorie und Praxis der Strukturierungen im Wortschatz, als auch Probleme der Lexikographie, der Theorie und Praxis des Schreibens von Wörterbüchern, behandelt. Neben der Betrachtung spezieller Lexikoneinheiten, wie Phraseologismen und Eigennamen, werden die Lexik in Varietäten, symptomwertige Lexik und Lexikonverbände dargestellt. Im Lexikographieteil wird gegliedert in Wörterbuchtypen, Wörterbuchstruktur und Wörterbuchwerkstatt.

Literatur:

Engelberg, Stephan; Lemnitzer, Lothar: Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. - Tübingen: Stauffenberg, 2001

Lexikologie/Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. Hrsg. V. D. Alan Cruse, Franz Hundsnurscher, Michael Job, Peter Rolf Lutzeier. 1. Halbband. – Berlin; New York: de Gruyter, 2002 (HSK 21.1)

Schippan, Thea: Lexikologie der deutsche Gegenwartssprache. - Tübingen: Niemeyer, 2002  
Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. 3 Teilbände (5.1/5.2/5.3). – Berlin: de Gruyter, 1989

1 08 0 015

Angelika Feine

**Sprachvarietäten (S 5): Nonstandard**

BA-Germanistik

Do 12—14

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005 von 10-11 Uhr im MG 1/715.

Ausgehend von Grundbegriffen der Varietätenlinguistik und Klassifizierungsmöglichkeiten von Varietäten werden die Nonstandardvarietäten der deutschen Sprache in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Sie werden durch sprachliche und außersprachliche Kriterien charakterisiert. Die Betrachtung erfolgt unter vier Aspekten: räumlich (Dialekte/Regiolekte), gruppenspezifisch (Sondersprachen), funktional (Fachsprachen), situativ (Register).

Literatur:

Dittmar, Norbert: Grundlagen der Soziolinguistik - Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. - Tübingen: Niemeyer, 1997 u. f.

Braun, Peter: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten. - Stuttgart; Berlin; Köln; Mainz: Kohlhammer, neueste Auflage [1, 2]

Stickel, Gerhard (Hg.): Varietäten des Deutschen. Regional- und Umgangssprachen. – Berlin; New York: de Gruyter, 1997 [3.1]

1 08 0 016

*Renate Fienhold***Sprachvarietäten (S 5): Nonstandard**

BA-Germanistik

Di 8—10

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005; 10-11 Uhr; MG 1/ 715

Ausgehend von Grundbegriffen der Varietätenlinguistik und Klassifizierungsmöglichkeiten von Varietäten werden die Nonstandardvarietäten der deutschen Sprache in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Sie werden durch sprachliche und außersprachliche Kriterien charakterisiert. Die Betrachtung erfolgt unter vier Aspekten: räumlich (Dialekte/Regiolekte), gruppenspezifisch (Sondersprachen), funktional (Fachsprachen), situativ (Register).

Literatur:

Dittmar, Norbert: Grundlagen der Soziolinguistik - Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. - Tübingen: Niemeyer, 1997 u. f.

Braun, Peter: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten. - Stuttgart; Berlin; Köln; Mainz: Kohlhammer, neueste Auflage [1, 2]

Stickel, Gerhard (Hg.): Varietäten des Deutschen. Regional- und Umgangssprachen. - Berlin; New York: de Gruyter, 1997 [3.1]

1 08 0 017

*Rudolf Helmstetter***Einführung in die Literaturwissenschaft (L 1)**

BA-Germanistik

Mo 16—18

Audimax

°

V ELW &lt;3&gt;

P

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Einführung soll in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer gemeinsamen Grundlage in Bezug auf Objekte und Methoden der Wissenschaft, die es ermöglicht, im Bereich des BA-Studiengangs mit ersten selbständigen Fragestellungen und Arbeitsvorhaben am wissenschaftlichen Gespräch teilzunehmen. Im Zentrum der Einführung steht der literarische Text jenseits vorgegebener nationalphilologischer und literaturhistorischer Festschreibungen. Die Frage nach tauglichen Kriterien für Literarizität - unter besonderer Berücksichtigung der Rhetorik und Poetik - von Texten bestimmt den ersten von drei Veranstaltungsteilen; ein zweiter Teil gilt der praktischen Seite der Textwissenschaft; ein dritter befaßt sich exemplarisch mit Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaften unter dem Gesichtspunkt ihrer Methodengeschichte(n). Das genaue Vorlesungsprogramm und eine Bibliographie kann ab Oktober abgerufen werden.

1 08 0 018

*Thomas Glaser***Einführung in die Literaturwissenschaft [L1]**

BA-Germanistik

Di 14–16

LG 1

214

Ü ELW &lt;3&gt;

P

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP> – Klausur <3 LP>*

In der Übung soll das in der Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft" Behandelte in der Lektüre ausgewählter Texte praktisch erprobt und vertieft werden.

Begleitend zur Vorlesung will so die einführende Übung in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen.

1 08 0 019

*Hansjörg Bay***Einführung in die Literaturwissenschaft (L 1)**

BA-Germanistik

Di 14–16

LG 1

218

Ü ELW &lt;3&gt;

P

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP> – Klausur <3 LP>*

In der Übung soll das in der Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft" Behandelte in der Lektüre ausgewählter Texte praktisch erprobt und vertieft werden. Begleitend zur

Vorlesung will so die einführende Übung in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen.

1 08 0 020

*Diethard Heinze***Einführung in die Literaturwissenschaft (L1)**

BA-Germanistik

Di 14–16

LG 1

219

Ü ELW &lt;3&gt;

P

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP> – Klausur <3 LP>*

In der Übung soll das in der Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft" Behandelte in der Lektüre ausgewählter Texte praktisch erprobt und vertieft werden. Begleitend zur

Vorlesung will so die einführende Übung in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen.

1 08 0 021

*Tanja Zimmermann***Einführung in die Literaturwissenschaft (L1)**

BA-Germanistik

Di 14–16

LG 1

229

Ü ELW &lt;3&gt;

P

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP> – Klausur <3 LP>*

In der Übung soll das in der Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft" Behandelte in der Lektüre ausgewählter Texte praktisch erprobt und vertieft werden. Begleitend zur Vorlesung will so die einführende Übung in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen.

1 08 0 022

*Jörn Etzold - Maud Meyzaud***Literatur des 18./19. Jhs. (L2): Das Drama der Revolution und seine Zuschauer - zur Rezeption der französischen Revolution in der deutschen Literatur**

BA-Germanistik

Fr 12–14

LG 1

322

S &lt;3+&gt;

WP

O

TZB auf 35

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Anmeldung bitte elektronisch ab 1. 10. bei &lt;Joern.Etzold@medien.uni-weimar.de&gt;

Die französische Revolution fand bei den Schriftstellern und Philosophen des Nachbarlandes Deutschland unmittelbar ein starkes Echo. Als aber die Nachricht von der Einrichtung der Schreckensherrschaft Deutschland erreichte, kippte die Begeisterung um. Jahrzehntlang sollten sich immer wieder deutsche Denker und Literaten mit der Frage befassen, wie es zu dieser ‚Katastrophe‘ kam. Büchners Drama Dantons Tod zählt zu den wirksamsten literarischen Formalisierungen dieser Fragestellung. Das Seminar soll untersuchen, auf welche Verfahren der Schriftsteller zurückgreift, um dieses Ereignis zu inszenieren. Büchner montiert geschichtliche Quellen, verteilt das Geschehen auf zahllose unverbundene Orte, verzichtet auf eine Hierarchisierung des Personals und läßt dieses weniger handeln als vielmehr unendliche Reden halten. Inwiefern trägt all dies dazu bei, das politische Problem der Schreckensherrschaft in Szene zu setzen? Und vor allem: Warum bietet sich die dramatische Form ausdrücklich an, um das revolutionäre Geschehen, bzw. das revolutionäre Handeln, das politische Sprechen und deren Rezeption zu reflektieren? Das Seminar wird sich im wesentlichen einer genauen Lektüre von Büchners Drama widmen und jene durch historische Quellen und weitere Zeugnisse der deutschen Rezeption der französischen Revolution ergänzen.

Literatur:

wird angekündigt / to be announced

1 08 0 023

Wolfgang Struck

## Literatur des 18.-19. Jhs. (L 2): "Lesewut": Goethes Romane "Die Leiden des jungen Werther" und "Die Wahlverwandtschaften"

BA-Germanistik

Mi 16—18

LG 2

HS 6

S &lt;3+&gt;

WP

O

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Anmeldung in der ersten Lehrveranstaltung.

Goethes erster Roman, „Die Leiden des jungen Werther“, löste 1774 eine Welle der Begeisterung, aber auch einen der ersten Medienskandale Deutschlands aus, der bis zu diversen Verbotsanträgen führte. Nicht allein der konkrete Inhalt des Romans, die vermeintliche Rechtfertigung eines Selbstmords, wurde dabei zum Gegenstand vehementer Kritik besorgter Pädagogen und Seelsorger. Es ging um mehr, nämlich, wie es ein Verbotsantrag der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig formuliert, um die Gefahren einer „Lesewut“, die „üble Impressiones machen kann, welche, zumal bei schwachen Leuten, Weibs-Personen, Eindrücke machen kann, [...] welche bei Gelegenheit aufwachen, und ihnen verführerisch werden können“. Mit dem neuen fiktionalen Genre des ‚empfindsamen Romans‘ etablierte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein neues ‚Massenmedium‘ (vielleicht das erste überhaupt), das ein Publikum jenseits der etablierten ‚Hochkultur‘, etwa der Institutionen Kirche, Schule und Universität, ansprach und eben dadurch deren Vertreter irritierte. Der „Werther“ erscheint als perfektes Produkt einer Lesekultur, die vor allem von Frauen und Jugendlichen getragen wurde, den besorgten männlichen Beobachtern dagegen weitgehend fremd blieb. Zugleich erscheint er als Modellfall, an dem die Faszination der medialen Modellierung von Wirklichkeit erkundet werden kann. Dabei ist aber vor allem der Text selbst als komplexes literarisches Modell zu erschließen, dem dann „Die Wahlverwandtschaften“, mehr als dreißig Jahre später entstanden, als Kontrastmodell konfrontiert werden soll. In der intensiven Lektüre dieser beiden Texte möchte das Seminar verschiedene Möglichkeiten der Analyse und Interpretation einzelner Texte und ihrer Kontextualisierung innerhalb literarischer und außerliterarischer Kontexte erproben.

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung



1 08 0 024

*Sylvia Bräsel***Literatur des 20./21. Jhs. (L2): Reise in die (eigene) Fremde**

BA-Germanistik

Do 14–16

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

O

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Einschreibtermin: 13.10.2005; 14:00-14:30 Uhr; MG 1/319.

Das Seminar stellt Texte (Prosa und Lyrik) von deutschsprachigen Autoren und Autorinnen in den Mittelpunkt, die das Thema Reisen aus unterschiedlichen Gründen aufgreifen und gestalten. Das Spektrum reicht von Stefan Zweig, Else Lasker-Schüler, Rose Ausländer, Klaus Mann bis hin zu Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Günter Kunert, Christoph Hein, Botho Strauß und Bernhard Schlink. Reisen wird in dem Sinne als reale Ortsveränderung wie innerer Aufbruch/ Abschied verstanden und ist mit Fragen nach der Veränderung des Menschen wie der Veränderbarkeit seiner Lebensumstände verbunden. Das Thema wird auf diese Weise nicht selten auch zu einer inneren Expedition, die in der „Bewegung“ zu einer Bestandsaufnahme führt, die einen Aufbruch wie einen Zusammenbruch bewirken kann. Eine fundierte Textarbeit, die Auslotung von Erzählstrukturen und Motivgefügen im sozialhistorischen Kontext sollten somit zur Realisierung der Aufgabenstellung im Zentrum der Seminararbeit stehen. Einige Lektüren werden durch Verfilmungen (Videos) ergänzt, die zusätzlich Stoff zur Auseinandersetzung mit dem Thema über das Medium Film bieten.

1 08 0 025

*Roswitha Jacobsen***Literatur des 18./19. Jhs. (L 2) oder Literatur des 20./21. Jhs. (L 2): Alkestis: Kulturelle Kodierung von Liebe in historischen Kontexten von der Antike bis ins 20. Jh. (L2)**

BA-Germanistik

Mo 10–12

LG 1

219

S &lt;3+&gt;

WP

O/Q

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Einschreibetermin: 13.10.2005, 9.30 Uhr, MG 1/402

Die antike Mythe um Alkestis und Admet hat im Drama des Euripides wirkungsmächtige Gestalt gefunden. Insbesondere in der Frühen Neuzeit wurde der Stoff häufig rezipiert, u.a. in ca. drei Dutzend Opern und Singspielen des 17. und 18. Jahrhunderts, dann auch von Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts (Hugo von Hofmannsthal, Thornton Wilder, Franz Fühmann). Das Seminar verfolgt kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Es versteht die Texte, die ihrerseits Bestandteile theatralischer Performanzen sind, als Medien kultureller Selbstwahrnehmung und Selbstthematization und damit als Konstituenten von Sinnbildungsprozessen. Zu fragen ist insbesondere nach der je spezifischen kulturellen Kodierung der ‚anthropologischen Grundthemen‘ Liebe und Tod.

1 08 0 026

*Michael Ludscheidt*

## **Literatur der frühen Neuzeit (L2): Deutsche Lyrik im 17. Jh.: Schäferdichtung des Barock**

BA-Germanistik

Do 16—18

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Termin für die Einschreibung: 13.10.2005, 10.30-11.00 Uhr, MG 1/402

Die deutsche Schäferdichtung des 17. Jahrhunderts steht in der Tradition der antiken Bukolik und orientiert sich darüber hinaus an den Gattungsmustern aus den westeuropäischen Literaturen der Renaissance (Sannazaro, Sidney, d'Urfé). Sie begegnet in einer Vielzahl von Gattungen, so beispielsweise der Prosaekloge, dem Schäferroman und verschiedenen Formen pastoraler Lyrik. Schon auf Theokrit und Vergil zurückzuführen ist das gattungsspezifische Rollenspiel, das es den Autoren erlaubt, unter dem Schutz der Hirtenmaske von Privatem zu sprechen und aktuelle zeitgenössische Probleme zu diskutieren. Daraus bezieht die Bukolik ihren besonderen Reiz. Anhand ausgewählter Texte, u.a. von Martin Opitz, Georg Philipp Harsdörffer, Johann Klaj, Georg Neumark und Johann Thomas, will das Seminar die Gattungen der barocken Schäferdichtung erschließen und damit in einen der wichtigsten Bereiche der frühneuzeitlichen Literatur einführen.

Literatur:

KLAUS GARBER: Der locus amoenus und der locus terribilis. Bild und Funktion der Natur in der deutschen Schäfer- und Landlebendichtung des 17. Jahrhunderts. Köln/Wien 1974.

DERS.: Schäferdichtung. In: Fischer Lexikon Literatur. Hg. von ULFERT RICKLEFS. Bd. 3 (N-Z), Frankfurt/M. 1996, S. 1746-1765.

Die zu besprechenden Texte werden in der ersten Sitzung festgelegt.

---

1 08 0 027

Sylvia Bräsel

## Literatur des 18./19. Jhs.(L2)/ Literatur des 20./21. Jhs. (L2): Das Böse - eine Spurensuche in Literatur und Kulturgeschichte

BA-Germanistik

Fr 10—12

LG 1

214

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Einschreibtermin: 13.10.2005, 14.30 - 15.00 Uhr, MG 1/319

Satan, Luzifer, Mephisto, Hölle, Inferno – das Böse hat viele Namen. Auch die Realisationen des Bösen sind vielfältig: im 20. Jahrhundert stehen dafür u.a. zwei Weltkriege, Holocaust, Konzentrationslager Gulags; am Anfang dieses Jahrtausends die terroristische Zerstörung des World Trade Centers in New York. Das menschliche Böse ist also in einem universalen Zusammenhang zu sehen. Immer wieder haben Philosophen, Historiker und Literaten (von Leibniz, Hannah Arendt bis R. Safranski und K.-H. Bohrer) versucht, den Begriff des Bösen zu fassen. Letztlich lässt sich belegen, dass es seit der Aufklärung (in Europa) immer um dieses Problem ging. Was aber ist das Böse, woher kommt es? Gibt es überhaupt das Böse oder nur Böses? Existiert das „böse Kunstwerk“? Saß nicht schon mit dem Buch Hiob Gott auf der Anklagebank? Der Mythos beschreibt das Böse in seiner ganzen Ambivalenz. Doch im Zusammenhang mit literarischen Texten ist das Böse zudem nicht ohne das Gute zu denken. Während Goethe mit Mephisto noch einen Teufel auf die Bühne brachte der ins Human-Ironische konvertierbar war, trägt Tomas Manns diabolischer Gegenpart des Doktor Faustus unter anderem die Züge eines deutschen Professors. Böses für den Bildungsbürger? Seit Mario Praz sein epochemachendes Werk „Liebe, Tod und Teufel. Die schwarze Romantik“ im Jahre 1930 veröffentlichte, ist eine literarische Melodie hörbar geworden, die es in diesem Kontext zu untersuchen gilt. Das substantiell Böse scheint seit dem Marquis de Sade eine eigene Tradition zu haben. Zwar bildet die „schwarze Romantik“ in der deutschen Literatur keine Hauptlinie. Sie hat aber immer wieder Imaginationsräume besetzt. So möchte das Seminar auch Problemen einer Produktions- und Rezeptionsästhetik des Bösen u. a. an Werken von Johann Wolfgang Goethe, E. T. A. Hoffmann, Thomas Mann, Klaus Mann, Theodor Lessing, Günter Grass, P. Süskind, Bernhard Schlink nachgehen.

---

1 08 0 028

Rudolf Helmstetter

**Literatur des 18./19. Jhs. (L 2): Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla**

BA-Germanistik

Mi 12–14

LG 4

D01

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Die Idee zu dem Erzählzyklus 'Die Leute von Seldwyla'(1. Teil 1856, 2. Teil 1873/4) entsteht, als die Arbeit an dem (wie Keller selbst sagt) "formlosen und ungeheuerlichen Roman" 'Der Grüne Heinrich' ins Stocken gerät. Während der Roman die Totalität einer problematisch-exemplarischen Lebensgeschichte erzählt, konzipiert Keller hier ein grundsätzlich anderes Strukturmodell. Die einzelnen Geschichten erzählen "einige sonderbare Abfälle, die so zwischendurch passierten, gewissermaßen ausnahmsweise, und doch auch gerade nur zu Seldwyla vor sich gehen konnten". Die einzelnen Geschichten – sonderliche und abwegige, komische und tragische Schicksale von Figuren, die aus dem normativen Rahmen der Gesellschaft von Seldwyla fallen – stehen für sich und bilden doch zugleich einen systematischen Zusammenhang innerhalb des Zyklus'. Kellers Seldwyler Geschichten konkretisieren Konzept und Anspruch des deutschen "poetischen Realismus", der nur schwer mit der dominanten Entwicklung des europäischen Realismus im 19. Jahrhundert zu vermitteln ist. Sein literarisches Prinzip ist der "Humor", eine Schreibweise, die die Spannung und Widersprüche zwischen poetischer Darstellung und prosaischer Realität nicht 'löst', aber zu vermitteln sucht. In dieser LV sollen die einzelnen Erzählungen möglichst vollständig gelesen werden, um zum einen das Spektrum der unterschiedlichen Erzählmodelle zu erfassen - "Witze, Motive, Fabeln, Anekdoten", arabeske und groteske, schwankhafte und märchenhafte, aber auch moralistisch-didaktische Erzählweisen -, zum anderen die Logik des zyklischen Zusammenhangs.

---

1 08 0 029

Wolfgang Struck

**Literatur des 18./19. Jhs. (L 2)/ od.Literatur des 20./21. Jhs. (L 2):  
Laboratorien der Moderne? Männerphantasien/Frauenphantasien in  
der Literatur des deutschen Kaiserreichs**

BA-Germanistik

Do 10—12

LG 1

128

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Anmeldung in der ersten Lehrveranstaltung

Eines der erfolgreichsten (populär-) literarischen Genres im wilhelminischen Deutschland (und noch in der Weimarer Republik) ist der ‚Sittenroman‘, ein Genre, das die Grenzen ‚anständigen‘ Lebens erkundet und absteckt, insbesondere im Blick auf die Entfaltung von Sexualität, aber auch im allgemeineren Sinn auf die Möglichkeiten und Grenzen gender- (und gelegentlich auch klassen-) spezifisch formulierter und normierter Lebenskonzepte. Was sich dabei abzeichnet, ist eine Doppelbewegung, in der gesellschaftlich sanktioniertes Verhalten gleichzeitig als Abweichung normiert und als Phantasie inszeniert wird. Eben läßt den Sittenroman als eine Art Experimentierfeld erscheinen, auf das sich sowohl die Psychoanalyse (Wilhelm Jensen, bis heute bekannt geblieben fast ausschließlich durch seine von Sigmund Freud zur Schlüssellektüre erkorene Novelle „Gradiva“, war einer der produktivsten Autoren, der das Genre mit einer Fülle von Romanen und Erzählungen bedient hat) als auch die literarischen Avantgarde-Bewegungen beziehen lassen. Solchen Spuren möchte das Seminar nachgehen in der Lektüre etwa von Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödien (Erdgeist, 1895 ; Die Büchse der Pandora, 1904) und in Erzähltexten von Leopold von Sacher-Masoch (Venus im Pelz, 1869), Carl Sternheim (Ulrike, 1916) oder Ernst Weiß (Tiere in Ketten, 1918). Als Beispiel für das Genre des Sittenromans im engeren Sinn dienen die Romane Margarethe Böhmes (Tagebuch einer Verlorenen, 1905; Dida Ibsens Geschichte. Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen, 1907). Die Texte Wedekinds und Böhmes geraten noch einmal in eine überraschende Nähe, in zwei Verfilmungen von Georg Wilhelm Pabst, in denen jeweils Louise Brooks die Protagonistin spielt: Die Büchse der Pandora (1928), Tagebuch einer Verlorenen (1929).

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Lehrveranstaltung

---

1 08 0 030

Diethard Heinze

## Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (Kernbereich BA Literaturwissenschaft) (L 3): Paradigmen der Literaturgeschichtsschreibung: Beispiel Kleist

BA-Germanistik

Mo 12–14

LG 1

218

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – selbstständige Hausarbeit (komplexe schriftl. Arbeit) <6 LP>*

Die Einschreibung erfolgt am 14.10.2005, 9.00-9.30 Uhr im M1/R318.

Literaturgeschichtsschreibung basiert auf dem jeweils historischen Selbstverständnis der Wissenschaft und deren Vorstellung von Geschichte.

Das Seminar beschäftigt sich mit Änderungen dieser Konzeptionen von Gervinus bis zu Kittler. Es werden die unterschiedliche Konzeptionen des Positivismus, der Geisteswissenschaft, des Existentialismus etc. genauso diskutiert wie die Paradigmenwechsel zwischen werkimmanenten, sozialhistorischen und diskursanalytischen Ansätzen.

Mit Heinrich von Kleist werden wir die Darstellung eines Autors und seines Werkes im jeweiligen Kontext beispielhaft beleuchten.

Für die Teilnahme wird die Kenntnis der einschlägigen Texte von Kleist vorausgesetzt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

---

1 08 0 031

*Hansjörg Bay*

**Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (Kernbereich BA Literaturwissenschaft) (L 3): Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

BA-Germanistik

Mi 14–16

LG 1

247a

S &lt;3+&gt;

WP

Q

TZB auf 35

D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1, R 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltägliche fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein.

Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden.

Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

1 08 0 032

*Anett Holzheid***Basiswissen Muttersprache Deutsch**

BA-Germanistik

Do 16—18

LG 1

218

Ü &lt;3&gt;

WP

O

D

In dieser Lehrveranstaltung (Wahlveranstaltung) können keine Leistungspunkte erworben werden.

„Die Sprache spreche ich wohl, doch um über Sprache zu sprechen, fehlen mir die Worte.“ Diese wissenschaftliche Übung bietet deutschen Muttersprachlern die Gelegenheit zu einem „Fitnesstraining“ in zentralen Bereichen der Grammatik, Analyse und Reflexion der deutschen Sprache. Nicht nur für einen situationsadäquaten und kreativen Umgang mit Sprache sind fundierte Kenntnisse über Strukturprinzipien der Muttersprache unerlässlich, das Reflektieren über Sprache selbst ist unverzichtbar an ein solides Wissen über Bestandteile und Funktionen sprachlicher Einheiten als Teil des Sprachsystems geknüpft.

Auf der Basis des in gymnasialen Lehrplänen ausgewiesenen Schulwissens soll terminologisches und methodisches Wissen aufgefrischt, Wissenslücken geschlossen sowie der analytische Blick auf die Sprache geschärft werden. Studierenden der Germanistik, der Lehramtsstudiengänge und der Sprachwissenschaft dient diese Veranstaltung zur Überprüfung des Grundlagenwissens, das in den universitären Fachveranstaltungen der Germanistik und Sprachwissenschaften vorausgesetzt wird.

**Literatur:**

Schülerduden Grammatik. Eine Sprachlehre mit Übungen und Lösungen. 4., akt. u. erw. Auflage. Mannheim: Dudenverlag 1998.

---



# BA-Romanistik

---

1 09 0 001

*Martine Helmbrecht*

## Cours de langue B1 / Intermédiare

BA-Romanistik

Mi	8—11			LG 2	14
Ü <3>		WP		O	D - F

1. Semester (nach Einstufungstest)

1 09 0 002

*Claudia Benneckenstein*

## Cours pratique de prononciation

BA-Romanistik

Mi	11—12			LG 2	14
Ü <3>		WP		O	D - F

Ziel dieses Kurses ist es, Fehler in der Aussprache und in der Intonation bewusstzumachen und die Teilnehmer zu einer weitgehend normgerechten Aussprache des Französischen zu befähigen. Die korrekte Artikulation der einzelnen Laute wird unter dem Aspekt ihrer phonologischen Relevanz trainiert. Darüber hinaus werden Übungen besonders zu den Erscheinungen durchgeführt, die auf Interferenz mit der Muttersprache beruhen.

Literatur:

Abry, Dominique/Chalaron, Marie-Laure (1994), *Exerçons-nous. Phonétique*, Paris: Hachette F.L.E.;

Leon, Monique (1991), *Exercices systématiques de prononciation française*, Paris: Hachette F.L.E.

1 09 0 003

*Vincent Brignou*

## Cours de langue B1 / Avancé

BA-Romanistik

Do	14—17			LG 1	135
Ü <3>		WP		O	TZB auf 20 D - F

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

1. Semester (nach Einstufungstest)

Ce cours s'adresse aux étudiants qui auront passé le test d'évaluation au début du semestre. Il prépare pendant 2 semestres aux différentes épreuves de l'examen B1 qui aura lieu à la fin du semestre d'été 2006.

---

1 09 0 004

*Vincent Brignou***Cours de langue B2 (1)**

BA-Romanistik

Di 14—16

LG 4

D06

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 20

F

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

1. Semester nur nach Einstufungstest

Ce cours s'adresse à des étudiants qui ont déjà acquis un bon niveau de langue et qui doivent passer l'examen B2 au plus tard à la fin du semestre d'été 2006. Pour pouvoir participer à ce cours, il faut avoir déjà passé avec succès l'examen de niveau B1 ou avoir pris part au test d'évaluation de début de semestre.

1 09 0 005

*Vincent Brignou***Cours de langue B2 (2)**

BA-Romanistik

Mi 8—10

LG 1

229

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q TZB auf 20

F

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

1. Semester nur nach Einstufungstest

Ce cours s'adresse à des étudiants qui ont déjà acquis un bon niveau de langue et qui doivent passer l'examen B2 au plus tard à la fin du semestre d'été 2006. Pour pouvoir participer à ce cours, il faut avoir déjà passé avec succès l'examen de niveau B1 ou avoir pris part au test d'évaluation de début de semestre.

1 09 0 006

*Martine Helmbrecht***Expression écrite / grammaire 3. Semester**

BA-Romanistik

Mo 14—16

LG 2

7

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

F

1 09 0 007

*Vincent Brignou***Cours de langue C1**

BA-Romanistik

Do 8—10

LG 1

346

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

F

Ce cours s'adresse à des étudiants qui ont déjà acquis un très bon niveau de langue et qui doivent passer l'examen C1 à la fin du semestre d'été 2006. Pour pouvoir participer à ce cours, il faut avoir déjà passé avec succès l'examen de niveau B2 ou avoir pris part au test d'évaluation de début de semestre.

1 09 0 008

*Vincent Brignou***Traduction / Thème**

BA-Romanistik

Do 10—12

LG 1

347

Ü &lt;3&gt;

WP

Q

D - F

Ce cours s'adresse uniquement aux étudiants de BA-Romanistik de 5ème semestre. Les exercices de traduction se baseront essentiellement sur des textes extraits de la littérature germanophone du XXème siècle.

1 09 0 009

*Vincent Brignou***Cours de grammaire B2**

BA-Romanistik

Di 12—14

LG 1

219

Ü &lt;3&gt;

WP

O/Q

F

Ce cours s'adresse uniquement aux étudiants qui participent au cours B2 et souhaitent rafraîchir leurs connaissances grammaticales afin de se préparer à l'épreuve de grammaire de l'examen de Niveau B2 de façon intensive.

1 09 0 010

*Daniel Mollenhauer***Von der Libération zur génération Mitterrand: Französische Nachkriegsgeschichte, 1944-2000**

BA-Romanistik

Mo 12—14

LG 4

D07

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

Die 60 Jahre, die seit dem Kriegsende und der "Libération" Frankreichs von den deutschen Besatzern vergangen sind, waren für Frankreich eine Zeit des tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Wandels. Der Wandel zeigte sich im politischen System und der politischen Kultur des Landes ebenso wie in seiner Stellung zu den anderen Mächten innerhalb und außerhalb Europas, in den Wirtschaftsbeziehungen ebenso wie in den Beziehungen zwischen den Geschlechtern, in der Elitenkultur ebenso wie in der neu entstehenden Massenkultur. Die Übung, die sich als eine Einführung in Politik und Gesellschaft unseres Nachbarlandes versteht, versucht, diesen vielschichtigen Wandel auf den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Feldern nachzuzeichnen.

Französischkenntnisse sind sehr willkommen, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Literatur:

René Rémond, Frankreich im 20. Jahrhundert, 2 Bde., Stuttgart 1995; Wilfried Loth, Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1995.

1 09 0 011

*Claudia Benneckenstein***Einführung in die romanische Sprachwissenschaft**

BA-Romanistik

Di 8—10

LG 1

228

ESW &lt;3&gt;

P

O

D - F

Diese Übung schließt inhaltlich an die Vorlesung zum Grundkurs Linguistik an. Ziel ist es, Studierende anhand geeigneter sprachlicher Daten mit den Methoden der linguistischen Analyse in den einzelnen Subdisziplinen (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) vertraut zu machen.

Literatur:

Geckeler, Horst/Dietrich, Wolf (1995): Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Berlin: Erich Schmid Verlag; Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz (1990): Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Romanistische Arbeitshefte; 33, Tübingen: Niemeyer Verlag; Renzi, Lorenzo (1980): Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen: Niemeyer Verlag; Sokol, Monika (2001): Französische Sprachwissenschaft, Tübingen: Narr Studienbücher

1 09 0 012

*Claudia Benneckenstein***Phonetik und Phonologie des Französischen**

BA-Romanistik

Do 10—12

LG 4

D06

Ph/Ph SW &lt;3&gt;

P

O

D - F

Begleitende Übung zur Vorlesung mit spezieller Berücksichtigung der französischen Sprache. Die LV ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat die praktische Phonetik (Artikulation, Intonation, phonetische Transkription) zum Gegenstand, der zweite Teil die Phonologie.

Literatur:

Eggs, Ekkehard/Mordellet, Isabelle (1990): *Phonétique et phonologie du français*, Tübingen: Niemeyer Verlag;

Klein, Hans-Wilhelm (1963): *Phonetik und Phonologie des heutigen Französisch*, München: Hueber-Verlag;

Meisenburg, Trudel/Selig, Maria (1998): *Phonetik und Phonologie des Französischen*, Stuttgart: Klett Verlag;

Straka, Georges (1990): *Phonétique et phonématique*, in: *Lexikon der Romanistischen Linguistik*, S. 1 – 33, Tübingen: Niemeyer Verlag;

Warnant, Léon (1987): *Dictionnaire de la prononciation française dans sa norme actuelle*, Paris-Gembloux;

Wunderli, Peter (1990): *Intonationsforschung und Prosodie*, in: *Lexikon der Romanistischen Linguistik*, S. 34 – 46, Tübingen: Niemeyer Verlag

1 09 0 013 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Claudia Benneckenstein***Lexikologie/Lexikographie des Französischen**

BA-Romanistik

Fr 8—10

LG 1

347

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D - F

Der französische Wortschatz wird in seiner Entwicklung (diachroner Aspekt) und in seinen wesentlichen Strukturen (synchroner Aspekt) untersucht. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Analysefähigkeiten im Bereich lexikalischer Beschreibungsprinzipien und von praktischen Fertigkeiten bei der Nutzung von einsprachigen Wörterbüchern.

Literatur:

Lehmann, Alise/Martin-Berthet, Françoise (2003): *Introduction à la lexicologie*, Paris: Nathan;

Wunderli, Peter (1989): *Französische Lexikologie*, Tübingen: Niemeyer; Hausmann, Franz-Josef (1977): *Einführung in die Benutzung neufranzösischer Wörterbücher*, Tübingen: Niemeyer;

Quemada, Bernard (1990): *Lexicographie*, in *LRL*, Tübingen: Niemeyer

1 09 0 014

*Claudia Benneckenstein***Syntax des Französischen**

BA-Romanistik

Mi 10—12

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D - F

Die syntaktische Beschreibung der französischen Sprache erfolgt unter dem Blickwinkel der von Lucien Tesnière entwickelten Dependenzgrammatik. Weitere Beschreibungsmodelle werden vorgestellt.

Literatur:

Tesnière, Lucien (1953), *Esquisse d'une syntaxe structurale*, Paris: Klincksieck; Tesnière, Lucien (1966), *Éléments de syntaxe structurale*, Paris: Klincksieck

weitere Literaturangaben zu Semesterbeginn

1 09 0 015

*Judith Meinschaefer***Schriftsystem und Schriftlichkeit Span./Franz.**

BA-Romanistik

Do 8—10

S &lt;3+&gt;

WP

Q

M 1

519

D - F - S

Ziel des Seminars ist es, in die wichtigsten Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache einzuführen, die sich aus den unterschiedlichen Modi der Repräsentation (phonetisch vs. grafisch) ergeben mit besonderer Berücksichtigung der Unterschiede im Bereich der strukturalen Grammatik und Diskurs.

Ausgehend von Problemen der Laut-/

Buchstabenrelation in der Orthographie des Französischen und Spanischen wird sich das Seminar dann mit Orthographien und Schriftsystemen im allgemeinen beschäftigen.

Literatur:

Lexikon der Romanistischen Linguistik Bd. I, 1 (2001), V, 1 (1990) und VI, 1 (1992), Tübingen: Niemeyer. Darin die Artikel zur Graphetik und Graphemik von Nina Catach und José Bustos Tovar, sowie die Artikel zu "Gesprochene und geschriebene Sprache". Börner, Wolfgang (1977): *Die französische Orthographie*, Tübingen: Niemeyer; Nebrija, Antonio (1517): *Reglas de Orthographia en la lengua castellana*, Alcalá [ed. von A. Quilis, Bogotá: Instituto Caro y Cuervo 1977]; Meisenburg, Trudel (1996): *Romanische Schriftsysteme im Vergleich: eine diachrone Studie*, Tübingen: Niemeyer

1 09 0 016

*Judith Meinschaefer***Synchrone Varietäten des Französischen und Spanischen**

BA-Romanistik

Mi 8—10

M 1 519

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D - F - S

Historische Sprachen wie das Spanische und das Französische sind keine einheitlichen, überall gleich gesprochenen Sprachen, sondern sie setzen sich aus verschiedenen Varietäten zusammen: Varietäten im Raum (sog. "diatopische" Varietäten bzw. Dialekte), Varietäten, die sich mit Bezug auf bestimmte soziale Gruppen bestimmen lassen (sog. "diastratische" Varietäten bzw. Soziolekte) und Varietäten, die sich auf bestimmte Umstände des Sprechens hin bestimmen lassen ("diaphasische" Varietäten bzw. Stile). Besonders auffällig sind dabei phonetische und lexikalische Unterschiede; die große französisch- und spanischsprachige Welt weist jedoch auch darüber hinaus auch etwa Unterschiede im Bereich der Syntax auf. In diesem Seminar wird es einerseits darum gehen, die Grundbegriffe und Untersuchungsmethoden der Varietätenlinguistik kennenzulernen, andererseits um einen Überblick über den spanischen und französischen Varietätenraum der Gegenwart, also um die Frage wo heute wie Französisch und Spanisch gesprochen wird. Dabei sollen einige ausgewählte Beispiele vertiefend behandelt werden.

Literatur:

Die jeweils einschlägigen Artikel in Holtus, Günter / Metzeltin Michael / Schmitt, Christian, Lexikon der Romanistischen Linguistik, Tübingen: Niemeyer (1988 ff.).

Weitere Angaben zu Semesterbeginn!

1 09 0 017

*Judith Meinschaefer***Romanische Sprachgeschichte mit dem Schwerpunkt Französisch und Spanisch**

BA-Romanistik

Di 14—16

M 1 519

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D - F - S

Das Seminar bietet eine Einführung in die Geschichte der französischen und spanischen Sprache. Ausgehend von Sprachplanungsmaßnahmen und Sprachgesetzgebung wird der Einfluß der Sprachpolitik auf die Entwicklung des Sprachbewußtseins dargestellt. Das Seminar mündet in einer Übersicht über die die heutige Sprachgesetzgebung in Frankreich und Spanien.

Literatur:

Klare, Johannes: Französische Sprachgeschichte, Stuttgart 1998; Berschin, Helmut/Fernandez-Sevilla, Julio/Felixberger, Josef: Die spanische Sprache, Ismaning 1995

1 09 0 018

*Eberhard Klein***LL2: Gesteuerter Spracherwerb**

BA-Romanistik

Di 16—18

LG 4

D06

ZSE &lt;3&gt;

P

Q

D - E

In diesem Seminar sollen zunächst die wichtigsten Ansätze, Methoden und Techniken des Lehrens von Fremdsprachen vorgestellt werden. Dem folgt die Beschreibung verschiedener Sprachlerntheorien, der unterschiedlichen Lernertypen und der von Sprachlernern angewendeten Lern- und Kommunikationsstrategien. Daran schließt sich die Darstellung einiger die Unterrichtsdynamik bestimmenden Faktoren an, z.B. die Rolle von Input, Output, Lehrer- und Lerner Sprache, Formen des Lehrerfeedback u.ä.. Weiterhin sind die Funktionen fremdsprachlicher Curricula, von Lehrwerken, Unterrichtsmaterialien und weiteren Medien für den unterrichtlichen Sprachlernprozeß Gegenstand des Seminars. Schließlich sollen einige neuere Entwicklungen in der Fremdsprachendidaktik angesprochen werden.

Literatur:

BAUSCH, K.-R./H. CHRIST/H.-J. KRUMM (Hrsg.) (2003): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke. 4. Auflage;

EDMONDSON, W. & J. HOUSE (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen: Francke. 2. Auflage;

HARMER, J. (2001): The practice of English language teaching. London: Longman. 3. Auflage;

KLEIN, E (2001): Sprachdidaktik Englisch. Ismaning: Hueber;

MÜLLER-HARTMANN, A. & SCHOCKER-VON DITFURTH, M. (2004). Introduction to English Language Teaching. Stuttgart: Klett. 1. Auflage.

1 09 0 019

*Andreas Marschollek***LL2: Gesteuerter Spracherwerb**

BA-Romanistik

Di 16—18

LG 4

D01

ZSE &lt;3&gt;

P

Q

D - E

In diesem Seminar sollen zunächst die wichtigsten Ansätze, Methoden und Techniken des Lehrens von Fremdsprachen vorgestellt werden. Dem folgt die Beschreibung verschiedener Sprachlerntheorien, der unterschiedlichen Lernertypen und der von Sprachlernern angewendeten Lern- und Kommunikationsstrategien. Daran schließt sich die Darstellung einiger die Unterrichtsdynamik bestimmenden Faktoren an, z.B. die Rolle von Input, Output, Lehrer- und Lerner Sprache, Formen des Lehrerfeedback u.ä.. Weiterhin sind die Funktionen fremdsprachlicher Curricula, von Lehrwerken, Unterrichtsmaterialien und weiteren Medien für den unterrichtlichen Sprachlernprozeß Gegenstand des Seminars. Schließlich sollen einige neuere Entwicklungen in der Fremdsprachendidaktik angesprochen werden.

Literatur:

BAUSCH, K.-R./H. CHRIST/H.-J. KRUMM (Hrsg.) (2003): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke. 4. Auflage;

EDMONDSON, W. & J. HOUSE (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen: Francke. 2. Auflage;

HARMER, J. (2001): The practice of English language teaching. London: Longman. 3. Auflage;

KLEIN, E (2001): Sprachdidaktik Englisch. Ismaning: Hueber;

MÜLLER-HARTMANN, A. & SCHOCKER-VON DITFURTH, M. (2004). Introduction to English Language Teaching. Stuttgart: Klett. 1. Auflage.



1 09 0 020

*Eva Erdmann***Die Fabel. Zur Geschichte einer Gattung zwischen Metrik und Moral.**

BA-Romanistik

Mi 14—16

LG 1

223

S &lt;3&gt;

P

O

D - F

In der Geschichte der Fabel setzen die Aesopischen Fabeln neben den Fabeln La Fontaines die wichtigsten Schwerpunkte in der Entstehung und im Verlauf der Gattungsentwicklung. Das Seminar beschäftigt sich mit der Lektüre dieser Fabelbücher sowie mit den ästhetischen Diskussionen um den unterhaltenden und/oder belehrenden Gehalt der Fabel (Lessing). Neben der engen Verbindung von rhetorischer Struktur und moralischem Anspruch, die für die Fabel gilt, wird die Gattung in ihrer intermedialen Dimension untersucht. Illustrationen, szenische Darstellungen und Vertonungen haben sämtliche Fabelsammlungen begleitet und erweitert.

Literatur:

Aesop: Fabeln, Stuttgart 1999; Jean de La Fontaine: Sämtliche Fabeln, übersetzt von Ernst Dohm und Gustav Fabricius, München 1989 (vollständige zweisprachige Ausgabe).

1 09 0 021

*Eva Erdmann***Die Fabel. Zur Geschichte einer Gattung zwischen Metrik und Moral.**

BA-Romanistik

Mi 14—16

LG 1

223

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D - F

In der Geschichte der Fabel setzen die Aesopischen Fabeln neben den Fabeln La Fontaines die wichtigsten Schwerpunkte in der Entstehung und im Verlauf der Gattungsentwicklung. Das Seminar beschäftigt sich mit der Lektüre dieser Fabelbücher sowie mit den ästhetischen Diskussionen um den unterhaltenden und/oder belehrenden Gehalt der Fabel (Lessing). Neben der engen Verbindung von rhetorischer Struktur und moralischem Anspruch, die für die Fabel gilt, wird die Gattung in ihrer intermedialen Dimension untersucht. Illustrationen, szenische Darstellungen und Vertonungen haben sämtliche Fabelsammlungen begleitet und erweitert.

Literatur:

Aesop: Fabeln, Stuttgart 1999; Jean de La Fontaine: Sämtliche Fabeln, übersetzt von Ernst Dohm und Gustav Fabricius, München 1989 (vollständige zweisprachige Ausgabe).

1 09 0 022

*Susanne Hartwig***Französisches Theater des 17. Jahrhunderts: Corneille und Racine**

BA-Romanistik

Di 10—12

LG 2

200

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D - F

Im 17. Jahrhundert wird das Theater zu einer zentralen Gattung in Frankreich, an der sich der Übergang einer ‚barocken‘ oder ‚vorklassischen‘ zu einer regeltreuen ‚klassischen‘ Literatur, aber auch die Wandlung einer Gesellschaft in Richtung auf den Absolutismus geradezu mustergültig studieren lässt. Pierre Corneilles tragi-comédie *L'illusion comique* und seine tragédie *Cinna* enthalten beispielsweise noch zahlreiche ‚vorklassische‘ Strukturelemente, während die regelmäßigen, ganz den Forderungen der doctrine classique verpflichteten Tragödien Jean Racines einen Höhepunkt der Klassik darstellen. Zentrales Thema ist bei Corneille der Ehrbegriff, bei Racine indes die alles zerstörende Leidenschaft, die das Individuum in seiner Zerrissenheit und Ohnmacht angesichts eines übermächtigen Schicksals zeigt. Die Protagonisten in Racines Werken sind – im Gegensatz zu Corneilles Helden – zu keinen selbstbestimmten Entscheidungen mehr fähig. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die strukturellen und thematischen Besonderheiten des französischen Theaters im 17. Jahrhundert anhand von jeweils zwei Texten Corneilles und Racines zu beleuchten, wobei die Forderungen der Regelpoetik, die Adaptation von historischen Stoffen sowie die Auffassung von Verantwortung, Tragik und Schuld im Zentrum des Interesses stehen werden.

Literatur:  
siehe Aushang

---

1 09 0 023 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

**Der fremde und der eigene Blick auf den Maghreb: Assia Djebar, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Michel Tournier, Tahar Ben Jelloun**

BA-Romanistik

Mi 10—12

LG 1

347

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D - F

Anhand der interkulturellen écriture der Femmes d'Alger (1980) von Assia Djebar soll die Vernetzung intermedialer Außen- und Innenansichten des Maghreb exemplarisch vorgeführt werden: Die Blicke auf die algerische Frau (von den europäischen Malern Delacroix und Picasso) spiegeln sich in den Blicken der sich vom Blickverbot befreienden Frauengestalten des Romans sowie im Blick algerischer Filmemacher und verschmelzen zusammen mit dem vielfältigen Konzert der Stimmen zu einer polyperspektivischen Collage, die sich zugleich als eine kunstvolle polyphone Text-Musik darbietet. Le Clézios Roman Désert (1980) zeigt aus der europäischen Perspektive das Schicksal einer Migrantin auf dem Hintergrund ihres Stammes, der Tuareg. Ein weiteres Beispiel für eine Migrantenperspektive bildet Michel Tourniers Roman La Goutte d'Or (1985). Beide Romane bewegen sich im Horizont der postkolonialen Kritik der 80er Jahre. Tahar Ben Jelloun strebt in seinen Romanen L'enfant de sable (1985) und La nuit sacrée (1987) nach der Integration der maghrebinischen (gesamtarabischen) Kultur in das universale enzyklopädische Bewußtsein und nach der Vernetzung der Kulturen auf der Folie ihres historischen Beitrags zur allgemeinen Episteme.

Literatur:

Nicole Aas-Rouxparis, «L'esthétique d'une mémoire dans Femmes d'Alger dans leur appartement d'Assia Djebar : reconstitution et traduction», in : Revue francophone 8 (1993, 2), 5-17; Pagni, Andrea, „Migrantenperspektiven: Le Clezios Désert und Ben Jellouns Les yeux baissés», in : Grenzgänge 11 (2004), H. 21, 105-119; Cornelia Klettke (Hg.), Michel Tournier. Œuvres & Critiques, Heft XXIII, 2 (1998); Anne Chevalier, « 'Le voile des fables' dans L'enfant de sable de Tahar Ben Jelloun», in : Ernstpeter Ruhe (Hg.), Europas islamische Nachbarn. Studien zur Literatur und Geschichte des Maghreb. Bd. 1, Würzburg: Königshausen & Neumann, 1993, 61-70.

1 09 0 024

*Susanne Hartwig***Spanische Barockliteratur**

BA-Romanistik

Mo 18—20

LG 1

135

S &lt;3+&gt;

P

O

D

Das Zeitalter des Barock ist von faszinierenden Widersprüchen geprägt, zumal Kunst und Literatur der künstlerisch-freien Regellosigkeit, pathetischen Effekten und allgemein dem Unregelmäßigen, Übertriebenen, Verzerrten und Unharmonischen den Vorzug geben. Der Tod ist allgegenwärtig, alles Irdische wird als Schein und Trug angesehen, und doch erwacht neben Todesbängen die Lebensgier, neben Jenseitssehnsucht die Weltenfreude. Das ‚schizophrene‘ Weltbild wird zur Grundlage zahlreicher literarischer Meisterwerke von erstaunlicher Aktualität. Anhand der Lektüre und Analyse ausgewählter Texte von Miguel de Cervantes, Lope de Vega, Calderón de la Barca, Francisco de Quevedo und Luis de Góngora versucht dieses Seminar eine Annäherung an die Literatur des spanischen Siglo de Oro, wobei auch Seitenblicke auf Malerei, Architektur und bildende Kunst als Ausdruck des barocken Lebensgefühls geworfen werden sollen. Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die fundamentale Schein-Sein-Thematik des Barock, welche das menschliche Leben angesichts von Tod und Jenseits als großangelegten engaño ausweist, zum anderen die Auffassung von der strengen Ordnung der Ständegesellschaft in den so genannten dramas de honor.

1 09 0 025

*Susanne Hartwig***Französisches Theater des 17. Jahrhunderts: Corneille und Racine**

BA-Romanistik

Di 10—12

LG 2

200

S &lt;3&gt;

P

O

D

Im 17. Jahrhundert wird das Theater zu einer zentralen Gattung in Frankreich, an der sich der Übergang einer ‚barocken‘ oder ‚vorklassischen‘ zu einer regeltreuen ‚klassischen‘ Literatur, aber auch die Wandlung einer Gesellschaft in Richtung auf den Absolutismus geradezu mustergültig studieren lässt. Pierre Corneilles tragi-comédie *L’Illusion comique* und seine tragédie *Cinna* enthalten beispielsweise noch zahlreiche ‚vorklassische‘ Strukturelemente, während die regelmäßigen, ganz den Forderungen der doctrine classique verpflichteten Tragödien Jean Racines einen Höhepunkt der Klassik darstellen. Zentrales Thema ist bei Corneille der Ehrbegriff, bei Racine indes die alles zerstörende Leidenschaft, die das Individuum in seiner Zerrissenheit und Ohnmacht angesichts eines übermächtigen Schicksals zeigt. Die Protagonisten in Racines Werken sind – im Gegensatz zu Corneilles Helden – zu keinen selbstbestimmten Entscheidungen mehr fähig. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die strukturellen und thematischen Besonderheiten des französischen Theaters im 17. Jahrhundert anhand von jeweils zwei Texten Corneilles und Racines zu beleuchten, wobei die Forderungen der Regelpoetik, die Adaptation von historischen Stoffen sowie die Auffassung von Verantwortung, Tragik und Schuld im Zentrum des Interesses stehen werden.

---

# BA-Slawistik

---

1 10 0 001

*Holt Meyer*

## Einführung in die slawistische Literaturwissenschaft

BA-Slawistik

Mo 16—18

LG 4

D06

V ESILW &lt;3&gt;

P 3

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Einführung soll in grundlegender Form mit den Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsweisen der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vertraut machen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer gemeinsamen Grundlage in Bezug auf Objekte und Methoden der Wissenschaft, die es ermöglicht, im Bereich des BA-Studiengangs mit ersten selbständigen Fragestellungen und Arbeitsvorhaben am wissenschaftlichen Gespräch teilzunehmen. Im Zentrum der Einführung steht der literarische Text jenseits vorgegebener nationalphilologischer und literaturhistorischer Festschreibungen. Die Frage nach tauglichen Kriterien für Literarizität - unter besonderer Berücksichtigung der Rhetorik und Poetik - von Texten bestimmt den ersten von drei Veranstaltungsteilen; ein zweiter Teil gilt der praktischen Seite der Textwissenschaft; ein dritter befaßt sich exemplarisch mit Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaften unter dem Gesichtspunkt ihrer Methodengeschichte(n).

---

1 10 0 002

*Holt Meyer*

## Literaturgeschichte(n)

BA-Slawistik

Mo 10—12

LG 4

D02

S &lt;3&gt;

WP 3

O

D

*Klausur <3 LP>*

Am Beispiel der Epochen "Barock", "Romantik" und "Avant-Garde" sollen Epochen und die Strategien ihrer Darstellung untersucht werden. Ein Überblick über den jeweiligen Verlauf der mit den genannten Begriffen versehenen Zeitabschnitte und der zwischen Ihnen liegenden Stilformationen ("Aufklärung", "Realismus", usw.) soll (mit Schwerpunkt auf Ostmittel- und Osteuropa) parallel geboten werden.

Literatur:

Walter Schamschula: Geschichte der tschechischen Literatur, Köln 1990-2004; Russische Literaturgeschichte, Hg. v. Klaus Städtke unter Mitarb. von Christine Engel, Stuttgart 2002.

---

1 10 0 003

*Holt Meyer***Die toten Seelen und Der Revisor Gogol's: polizeiliche Genrekontrolle in der russischen Provinz**

BA-Slawistik

Mi 10—12

LG 1

215

S &lt;3&gt;

WP 3

O

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Das Seminar strebt eine umfassende und zugleich innovative Analyse der beiden kanonischen Werke der russischen Literatur an.

In Gogol's größtem Prosawerk und seinem wohl größten Dramawerk - insbesondere im Vergleich der beiden - geraten Fragen des Genres in den Mittelpunkt. Beide sind zugleich Texte, in denen (staatliche, kirchliche, ökonomische) institutionelle Kontrolle verhandelt wird. Diese beiden Aspekte sollen verknüpft werden.

Literatur:

N.V. Gogol': Gesammelte Werke, 5 Bde., 1981-2003; Rolf-Dietrich Keil: Nikolai W. Gogol, Reinbek bei Hamburg 1985.

1 10 0 004

*Tanja Zimmermann***Allgemeine Literaturwissenschaft**

BA-Slawistik

Di 14—16

LG 1

229

Ü &lt;3&gt;

WP 2

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Das Seminar gibt die Gelegenheit, die Methoden der Literaturwissenschaft zu vertiefen und sie praktisch an verschiedenen Texten und Medien anzuwenden.

1 10 0 005

*Hana Svobodova***Mythos Prag**

BA-Slawistik

s.A.

°

°

S &lt;3&gt;

WP 5

O

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Das Seminar wird sich mit dem Motiv der Stadt Prag in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts befassen. Untersucht wird die Transformation dieses Motivs in den ausgewählten Texten der tschechisch wie auch deutsch schreibenden Autoren (Mácha, Neruda, Jirásek, Kafka, Meyrink, Hrabal u a.).

1 10 0 006

*Hana Svobodova***Tschechische Romantik**

BA-Slawistik

s.A.

S &lt;3&gt;

WP 5

O

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Das Seminar stellt die Entwicklung der tschechischen Romantik dar und bietet einen Überblick über ihre führenden Vertreter (Celakovský, Mácha, Erben, Tyl). Im Mittelpunkt steht die Interpretation ausgewählter Werke, bzw. auch die Fachliteratur zu diesem Thema (Mukarovský, Jacobsen, Cyževskij, Fischer).

1 10 0 007

*Heidrun Wald***Russische Lyrik des 19. Jahrhunderts**

BA-Slawistik

Di 8—10

LG 1

218

V &lt;3&gt;

WP 3

O

D - R

Die Vorlesung gibt den Studierenden einen Einblick in die Entwicklung der russischen Lyrik und macht sie mit den bedeutendsten russischen Lyrikern des 19. Jahrhunderts und ihren Werken bekannt.

Literatur:

Lyrik folgender Autoren: A.S. Puschkin, Dekabristendichter (W. K. Küchelbecker, A.I. Odoevskij, K. F. Ryleevu, M. J. Lermontov, F. I. Tjutschew, N. A. Nekrassow, A. A. Fet, S. J. Nadson, W. Brjussow, A. A. Blok, I. A. Bunin

1 10 0 008

*Heidrun Wald***Dimitri Schostakowitsch und die russische Literatur**

BA-Slawistik

Mi 14—16

LG 4

D06

S &lt;3&gt;

WP 3

O

D - R

Dimitri Schostakowitsch verwendet in seiner Oper "Die Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk"/"Katerina Ismailowa" Motive aus den Drama "Das Gewitter" von Alexander Ostrowski und aus der Erzählung "Die Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk" von Nikolai Leskow. Das Seminar untersucht diese Beziehungen Schostakowitschs zur Literatur und weist sie an Musikbeispielen und Texten aus.

Literatur:

Die für das Seminar benötigte Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

1 10 0 009

*Heidrun Wald***Diskurs über Russland - Iwan Bunin**

BA-Slawistik

Do 8—10

LG 1

228

S &lt;3&gt;

WP 3

O

D - R

Dieses Seminar will sich mit Iwan Bunin und seiner Stellung zu Russland vor und nach seiner Emigration beschäftigen.

Literatur:

Die für das Seminar benötigte Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

1 10 0 010

*Holger Baumann***Einführung in die slawistische Sprachwissenschaft**

BA-Slawistik

Mo 12—14

LG 4

D03

V ESISW &lt;3&gt;

P 1

O

D - R - T

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Gegenstand, Methoden der Sprachwissenschaft, Disziplinen, Nachbarwissenschaften; Herausbildung und Entwicklung der sprachwissenschaftlichen Slawistik; die slawischen Sprachen im Überblick; Phonetik und Phonologie des Russischen/Tschechischen

1 10 0 011

*Peter Resaie***Landeskunde/Geschichte Russlands**

BA-Slawistik

Fr 11—12

LG 1

346

Ü LK 1 &lt;3&gt;

P 4

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfungsleistungen werden zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben

1 10 0 012

*Peter Resaie***Grundkurs Russisch 1 (Phonetik, Grammatik, Silistik)**

BA-Slawistik

Fr 8—10

LG 1

346

Ü &lt;3&gt;

WP 5

O

D - R

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfungsleistungen werden zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.



1 10 0 013

Holt Meyer

**Strukturalismus: Made in Czechoslovakia**

BA-Slawistik

Mo 14–16

LG 4

D03

HS &lt;6&gt;

WP 4

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Kenntnisse des um 1925 entstandenen Prager Strukturalismus als Erbe des russischen Formalismus (Jakobson!) und Ausgangspunkt etlicher neuer Ansätze zur Erfassung des Phänomens der Literatur (z.B. der poetischen Funktion) sind von essentieller Wichtigkeit für das Begreifen des Theoriegeschehens im 20. Jahrhundert. Keine zeitgemäße Beschreibung der literarischen Ästhetik kommt um die in dieser Schule entstandenen Ansätze herum. Neben dem Nachvollziehen dieser Ansätze wird es im Seminar darum gehen, die Einbettung ihrer Entstehung und Entwicklung in das politische, kulturelle, und institutionsgeschichtliche Geschehen in Ostmitteleuropa nach dem 1. Weltkrieg und dem bolschewistischen Umsturz sowie nach dem 2. Weltkrieg und der Stalinisierung der Tschechoslowakei in ihrer Bedeutung für die Theorie selbst zu prüfen.

Literatur:

Günther, Hans: Zeichen und Funktion: Beiträge zur ästhetischen Konzeption Jan Mukarovskýs, München 1986; Jindrich Toman: The magic of a common language : Jakobson, Mathesius, Trubetzkoy, and the Prague Linguistic Circle, Cambridge/Mass 1995; Marek Nekula: Prager Strukturalismus: methodologische Grundlagen, Heidelberg 2003.

1 10 0 014

Holt Meyer

**Literarische Ikonendiskurse**

BA-Slawistik

Di 10–12

LG 4

E01

HS &lt;6&gt;

WP 4

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Wundertätige und/oder sakrale Bilder werden als solche durch Schriften und Reden diskursiv, also als Literatur im engeren und im weiteren Sinne konstituiert. Bildmaterial wird in Textmaterial übersetzt. Die russische Ikone byzantinischer Provenienz in der Orthodoxie und polnische oder böhmisch-mährische sakrale Bilder v.a. im Zuge der Gegenreformation sind Ausgangspunkte eines solchen Vorgangs. Die rhetorischen Verfahren, die semiotische Beschaffenheit und historischen Hintergründe verschiedener Texttypen, die diese Funktion haben, sollen anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen untersucht werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: Obraz a kult, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: Ikonen : Faszination und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: Bild und Kult, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: Die altrussischen Marienikonen-Legenden, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist: Einführung in die Betrachtung der Ikonen, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews Leben in Briefen und Gedichten, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

1 10 0 015

*Holt Meyer***Literaturgeschichte(n)**

BA-Slawistik

Mo 10—12

LG 4

D02

HS &lt;6&gt;

WP 4

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Am Beispiel der Epochen "Barock", "Romantik" und "Avant-Garde" sollen Epochen und die Strategien ihrer Darstellung untersucht werden. Ein Überblick über den jeweiligen Verlauf der mit den genannten Begriffen versehenen Zeitabschnitte und der zwischen Ihnen liegenden Stilformationen ("Aufklärung", "Realismus", usw.) soll (mit Schwerpunkt auf Ostmittel- und Osteuropa) parallel geboten werden.

Literatur:

Walter Schamschula: Geschichte der tschechischen Literatur, Köln 1990-2004; Russische Literaturgeschichte, Hg. v. Klaus Städtke unter Mitarb. von Christine Engel, Stuttgart 2002.

1 10 0 016

*Holt Meyer***Die toten Seelen und Der Revisor Gogol's: polizeiliche Genrekontrolle in der russischen Provinz**

BA-Slawistik

Mi 10—12

LG 1

215

HS &lt;6&gt;

WP 4

Q

D

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP> – selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Das Seminar strebt einer umfassenden und zugleich innovativen Analyse der beiden kanonischen Werke der russischen Literatur an.

In Gogol's größtem Prosawerk und seinem wohl größten Dramawerk - insbesondere im Vergleich der beiden - geraten Fragen des Genres in den Mittelpunkt. Beide sind zugleich Texte, in denen (staatliche, kirchliche, ökonomische) institutionelle Kontrolle verhandelt wird. Diese beiden Aspekte sollen verknüpft werden.

Literatur:

Günther, Hans: Zeichen und Funktion: Beiträge zur ästhetischen Konzeption Jan Mukarovskýs, München 1986; Jindrich Toman: The magic of a common language: Jakobson, Mathesius, Trubetzkoy, and the Prague Linguistic Circle, Cambridge/Mass 1995; Marek Nekula: Prager Strukturalismus: methodologische Grundlagen, Heidelberg 2003.

1 10 0 017

*Tanja Zimmermann***Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister**

BA-Slawistik

Do 10—12

LG 4

D07

HS &lt;6&gt;

WP 4

Q

D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

1 10 0 018

*Hana Svobodova***Mythos Prag**

BA-Slawistik

s.A.

°

°

HS &lt;6&gt;

WP 5

Q

D

*selbstständige Hausarbeit <6 LP>*

Das Seminar wird sich mit dem Motiv der Stadt Prag in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts befassen. Untersucht wird die Transformation dieses Motivs in den ausgewählten Texten der tschechisch, wie auch deutsch schreibenden Autoren (Mácha, Neruda, Jirásek, Kafka, Meyrink, Hrabal u a.)

1 10 0 019

*Heidrun Wald***Russische Lyrik des 19. Jahrhunderts**

BA-Slawistik

Di 8—10

LG 1

218

V &lt;3&gt;

WP 3

Q

D - R

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Die Vorlesung gibt den Studierenden einen Einblick in die Entwicklung der russischen Lyrik und macht sie mit den bedeutendsten russischen Lyrikern des 19. Jahrhunderts und ihren Werken bekannt.

Literatur:

Lyrik folgender Autoren:

A.S. Puschkin, Dekabristendichter (W.K.Küchelbecker, A.I. Odоеvskij, K. F. Ryleev. a.), M. J. Lermontov, F. I. Tjutschew, N. A. Nekrassow, A. A. Fet, S. J. Nadson, W. Brjussow, A. A. Blok, I. A. Bunin

1 10 0 020

*Heidrun Wald***Dimitri Schostakowitsch und die russische Literatur**

BA-Slawistik

Mi 14—16

LG 4

D06

S &lt;3&gt;

WP 3

Q

D - R

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Dimitri Schostakowitsch verwendet in seiner Oper "Die Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk"/"Katerina Ismailowa" Motive aus den Drama "Das Gewitter" von Alexander Ostrowski und aus der Erzählung "Die Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk" von Nikolai Leskow. Das Seminar untersucht diese Beziehungen Schostakowitschs zur Literatur und weist sie an Musikbeispielen und Texten aus.

Literatur:

Die für das Seminar benötigte Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

1 10 0 021

*Heidrun Wald***Diskurs über Russland - Iwan Bunin**

BA-Slawistik

Do 8—10

LG 1

228

S &lt;3&gt;

WP 3

Q

D - R

*Referat mit schriftl. Vorlage <3 LP>*

Dieses Seminar will sich mit Iwan Bunin und seiner Stellung zu Russland vor und nach seiner Emigration beschäftigen.

Literatur:

Die für das Seminar benötigte Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

1 10 0 022

*Peter Resaie***Hauptkurs Russisch 1 (Phonetik, Grammatik, Stilistik)**

BA-Slawistik

Fr 11–12

LG 1

346

Ü &lt;3&gt;

WP 5

Q

D - R

*Klausur <3 LP>*

1 10 0 023

*Holger Baumann***Lexikologie der russischen Sprache**

BA-Slawistik

Di 12–14

LG 4

D03

S &lt;3&gt;

WP 8

Q

D - R

Einführung in das lexikalisch-semantische System der russischen Sprache; Wort und Wortbedeutung; Einteilung des russischen Wortschatzes; Herkunft des Wortschatzes; Wortbildung; Phraseologie; Lexikographie

1 10 0 024

*Holger Baumann***Vergleichende Grammatik**

BA-Slawistik

Mi 12–14

LG 4

D06

HS &lt;6&gt;

WP 10

Q

D - R - T

Sprachtypologie ist die älteste Disziplin der modernen Linguistik. Ihr Ziel ist, Sprachtypen aufzufinden, also Bündel von Gestaltungsprinzipien, die das Wesen einer Gruppe von Sprachen ausmachen, um damit einen Überblick über die Vielfalt der Sprachen zu erlangen. Die Veranstaltung rekonstruiert zunächst die ursprünglichen Ideen der Sprachtypologie anhand der originalen Texte, vergleicht damit neuere Konzeptionen und prüft sie im Hinblick auf die Zielsetzung. Zu den theoretischen Grundproblemen gehören die Möglichkeit einer ganzheitlichen Typologie und die Abgrenzung der Sprachtypologie zu Nachbardisziplinen wie der Universalienforschung oder der kontrastiven Grammatik. Zu den empirischen Aspekten der Veranstaltung gehört die Bekanntschaft mit Sprachen verschiedener Typen.

1 10 0 025

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger I (1)**

BA-Slawistik

Di 10–12

LG 1

343

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger I(2) zu besuchen.

1 10 0 026

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger I (2)**

BA-Slawistik

Do 10—12

M 2

406

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger I(1) zu besuchen.

1 10 0 027

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger II(1)**

BA-Slawistik

Di 12—14

°

°

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger II(2) zu besuchen.

1 10 0 028

*Pavel Slechta***Tschechisch für Anfänger II (2)**

BA-Slawistik

Do 12—14

LG 2

7

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache  
Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Anfänger II(1) zu besuchen.

1 10 0 029

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene I (1)**

BA-Slawistik

Di 14—16

M 2

406

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene I(2) zu besuchen.

1 10 0 030

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene I (2)**

BA-Slawistik

Do 14–16

LG 2

7

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene I(1) zu besuchen.

1 10 0 031

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene II (1)**

BA-Slawistik

Mi 10–12

M 2

406

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene II(2) zu besuchen.

1 10 0 032

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene II (2)**

BA-Slawistik

Fr 10–12

LG 1

347

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene II (1) zu besuchen.

1 10 0 033

*Pavel Slechta***Tschechische Konversation (1)**

BA-Slawistik

Mi 12–14

LG 1

345

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch Konversation (2) zu besuchen.

1 10 0 034

*Pavel Slechta***Tschechische Konversation (2)**

BA-Slawistik

Mi 16—18

LG 1

135

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache. Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch Konversation (1) zu besuchen.

1 10 0 035

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene II (1)**

BA-Slawistik

Mi 10—12

M 2

406

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache.  
Der Kurs ist nur in Verbindung mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene II (2) zu besuchen.

1 10 0 036

*Pavel Slechta***Tschechisch für Fortgeschrittene II (2)**

BA-Slawistik

Fr 10—12

LG 1

347

Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vermittlung von Grundlagen der tschechischen Sprache.  
Der Kurs ist nur im Zusammenhang mit dem Kurs Tschechisch für Fortgeschrittene II (1) zu besuchen.



# BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

---

2 01 0 001

Christian Seiler

## Verfassungsrecht I: Staatsorganisationsrecht

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Di 16—18

Audimax

°

V StVR I <3>

P – 3 LP

O

D

Klausur <3 LP>

Die Prüfung findet voraussichtlich am 14.02.2006 von 16:00-18:00 Uhr statt.

Bereich "Öffentliches Recht"

Die Vorlesung behandelt die Grundstrukturen des Verfassungsrechts, insbesondere des Staatsorganisationsrechts.

Literatur:

Literaturhinweise werden im Verlauf der Vorlesung ausgeteilt.

---

2 01 0 002

*Peter von Wilmowsky***Vertragsrecht I**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mi 18–19:30

LG 2

HS 6

V VSV I &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 01.02.2006 von 18:00-20:00 Uhr statt.

Die Vorlesung beginnt 18:00 s.t.!

Bereich "Zivilrecht"

Die Vorlesung geht über drei Etappen. Um den Einstieg in das Zivilrecht zu finden, werden im ersten Teil generelle Themen aufgegriffen. Zu diesen gehören: die Regelungsaufgaben, die das Zivilrecht wahrzunehmen hat; die Akteure, die sich im Zivilrecht in natürliche und juristische Personen unterteilen; die (absoluten und relativen) Rechte, die im Zivilrecht erworben werden können; und schließlich die Transaktionen, die das Zivilrecht ermöglicht, indem es sie in Verpflichtungs- und Verfügungsverträge zerlegt. Der zweite Teil der Vorlesung lenkt den Blick auf die verschiedenen Typen schuldrechtlicher Verträge, die sich im Lauf der Rechtsentwicklung herausgebildet haben. Diese Typen sind zum Teil im BGB vorgeformt; zum Teil haben sie sich außerhalb des BGB in der Praxis entwickelt. Der dritte Teil ist dem Zustandekommen von Verträgen gewidmet. Dazu gehören die Lehre von der Willenserklärung sowie die Formen der Stellvertretung (einschließlich der Vertretungsregelungen des HGB). Die Vorlesung wird versuchen, auch die methodischen Fähigkeiten zu vermitteln, die zur Begutachtung zivilrechtlicher Fälle benötigt werden. Zu diesem Zweck werden drei Termine der Vorlesung als Arbeitsgemeinschaften abgehalten werden, in denen die Beurteilung von Fällen in der Form eines Rechtsgutachtens vorgestellt und eingeübt wird.

Literatur:

Lehrbücher:

DÄUBLER, Wolfgang: BGB kompakt, aktuelle Auflage (Beck im dtv) ca. 30 €

SCHWAB, Dieter: Einführung in das Zivilrecht - Einschließlich BGB-Allgemeiner Teil

Gesetzestexte (zu jedem Vorlesungstermin mitzubringen):

die Bände "BGB" und "HGB" aus der Reihe „Beck-Texte im dtv“

2 01 0 003

*Manfred Baldus***Historische Grundlagen des Rechts**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Do 10—12

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 16.02.2005 von 10:00-12:00 Uhr statt.

Bereich "Grundlagen des Rechts"

Die Vorlesung führt in die historischen Grundlagen des deutschen Rechts ein. Zunächst werden die verschiedenen Rechtsbegriffe dargestellt und erörtert, sodann die Gründe der Notwendigkeit einer historischen Betrachtung aufgezeigt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Entstehung des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland und seiner historischen Wurzeln im Kontext der Entwicklung des westlichen Verfassungsstaates. Darüber hinaus werden die wichtige Momente in der Geschichte des deutschen Privatrechts präsentiert.

Literatur:

Pieroth, Bodo/Frotscher, Werner, Verfassungsgeschichte, 3. Aufl., 2002;

Seelmann, Kurt, Rechtsphilosophie, 2. Aufl., 2001;

Wesel, Uwe, Geschichte des Rechts. Von den Frühformen bis zur Gegenwart, 2. Aufl., 2001;

Willoweit, Dietmar, Deutsche Verfassungsgeschichte, 3. Aufl., 1997.

2 01 0 004

*Arno Scherzberg - Stephan Meyer***Verfassungsrecht II (Grundrechte)**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Fr 10—12

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Bereich "Öffentliches Recht"

Die Veranstaltung widmet sich den Grundrechten des Grundgesetzes und wird neben einer Sachdarstellung ausgewählter Grundrechtsbestimmungen auch die Technik der Fallbearbeitung im Grundrechtsbereich behandeln.

Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

2 01 0 005

*Peter von Wilmowsky***Vertragsrecht II**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Di 12–14

LG 1

HS 4

V VSV II &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Bereich "Zivilrecht"

In den meisten Fällen stößt die Durchführung und Erfüllung schuldrechtlicher Verpflichtungsverträge auf keine Probleme: Jede Vertragspartei kommt ihren Pflichten wie versprochen nach. Juristisch interessant (und schwierig) wird es erst dort, wo Verträge und die durch sie begründeten Pflichten nicht eingehalten werden. Für diese Fälle, die bislang als „Leistungsstörungen“ bezeichnet wurden, muss das Zivilrecht (dispositive) Regeln bereithalten. Das BGB befasst sich mit „Pflichtverletzungen“ – so die neue Bezeichnung – in seinem zweiten Buch, dem Schuldrecht. Dessen allgemeine Abschnitte bilden verschiedene Typen von Pflichtverletzungen, indem sie danach unterscheiden, welches Rechtsgut des anderen Vertragsteils auf welche Weise beeinträchtigt wird. Als Typen ergeben sich: die pflichtwidrige Verzögerung der Leistung, die pflichtwidrige Schlechtleistung, die pflichtwidrige Unmöglichkeit der Leistung (nebst gleichgestellten Leistungshindernissen) und die pflichtwidrige Verletzung solcher Rechtsgüter, die der andere Vertragsteil unabhängig von dem Schuldverhältnis besitzt. Begeht eine Vertragspartei (der „Schuldner“) eine Pflichtverletzung, können der anderen Vertragspartei (dem „Gläubiger“) hieraus bestimmte Rechte erwachsen (wie etwa Ansprüche auf Schadensersatz oder das Recht zum Rücktritt). Im besonderen Schuldrecht werden diese allgemeinen Regeln für eine Reihe praktisch wichtiger Vertragstypen (wie z.B. Kaufvertrag und Werkvertrag) modifiziert. Hieraus ergeben sich durchaus komplexe Wechselbeziehungen, die zu bewältigen die intensive Mitarbeit der Studierenden erfordert. Neben den genannten Inhalten soll die Vorlesung die methodischen Fähigkeiten vertiefen, die zur Begutachtung zivilrechtlicher Fälle benötigt werden. Zu diesem Zweck werden drei Vorlesungstermine als Arbeitsgemeinschaften abgehalten, in denen Fälle bearbeitet werden. Gliederung und Zeitplan der Vorlesung werden zu Semesterbeginn auf der Website des Lehrstuhls bekannt gegeben: [www.uni-erfurt.de/zivilrecht](http://www.uni-erfurt.de/zivilrecht).

## Literatur:

BROX, Hans / WALKER, Wolf-Dietrich, "Allgemeines Schuldrecht" (ca. 13 €); BROX, Hans / WALKER, Wolf-Dietrich, "Besonderes Schuldrecht" (ca. 13 €); MEDICUS, Dieter: "Schuldrecht I, Allgemeiner Teil" (ca. 18 €); MEDICUS, Dieter: „Schuldrecht II, Besonderer Teil“; ALPMANN / SCHMIDT (Juristische Lehrgänge, Skripten): „Schuldrecht AT 1“, „Schuldrecht BT 1“ und „Schuldrecht BT 2“; VON WILMOWSKY, Peter: „Pflichtverletzungen im Schuldverhältnis“, in: JuS (Juristische Schulung) 2002, Beilage zu Heft 1 (erhältlich im Sekretariat, Frau Starkloff, LG 1, Raum 303, für 2 €).

Zur Veranstaltung sind mitzubringen: entweder aus der Reihe „Beck-Texte im dtv“ die Bände „BGB“ und „HGB“ oder die Gesetzessammlung „Nomos: Stud. iur. Zivilrecht“.

2 01 0 006

*Hans-Friedrich Müller***Gesetzliche Schuldverhältnisse (Deliktsrecht, Bereicherungsrecht, Geschäftsführung ohne Auftrag)**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Di 16—18

LG 1

HS 3

V GSV &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

- Prüfungsordnung 2003: Wahlpflicht
- Prüfungsordnung 2002: Pflicht
- Bereich "Zivilrecht"

Die Vorlesung befasst sich mit denjenigen Schuldverhältnissen, die nicht durch freiwillige Vereinbarung der Parteien, sondern kraft gesetzlicher Anordnung zwischen den Parteien zustande kommen. Behandelt werden das Deliktsrecht, die allgemeinen Vorschriften über Art und Umfang des Schadensersatzes, das Bereicherungsrecht und die Geschäftsführung ohne Auftrag.

Literatur:

Lehrbücher: Buck-Heeb, Petra: "Besonderes Schuldrecht/2, 2004"; MEDICUS, Dieter: "Schuldrecht II", 12. Aufl. 2004; MEDICUS, Dieter: "Gesetzliche Schuldverhältnisse", 4. Aufl. 2003; Fuchs, Maximilian: "Deliktsrecht", 5. Aufl. 2004; KÖTZ, Hein / WAGNER, Gerhard: "Deliktsrecht", 10. Aufl. 2003; Schwarz, Günter Christian: "Gesetzliche Schuldverhältnisse", 2003. -- Fälle: KÖHLER, Helmut/ Lorenz, Stephan: "Prüfe dein Wissen: BGB - Schuldrecht II", 17. Aufl. 2004.

Gesetzestext: Zur Veranstaltung ist eine aktuelle Textausgabe des BGB mitzubringen.

2 01 0 007

*Christian Seiler***Juristische Methodenlehre**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mi 10—12

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Bereich "Grundlagen des Rechts"

Die Vorlesungen behandeln die theoretischen Grundlagen der juristischen Methodik und ihre praktische Anwendung.

Literatur:

Literaturhinweise werden im Verlauf der Veranstaltung ausgegeben.

2 01 0 008

*Manfred Baldus***Polizei- und Ordnungsrecht**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Fr 10—12

LG 1

247a

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Bereich "Öffentliches Recht"

Veranstaltung zum Besonderen Verwaltungsrecht

Die Vorlesung behandelt das Polizei- und Ordnungsrecht der Bundesrepublik Deutschland als Teilgebiet des Besonderen Verwaltungsrechts. Neben der behördlichen Organisation der polizeilichen Aufgabenerfüllung wird die Systematik der polizeilichen Eingriffsermächtigungen im Mittelpunkt stehen. Die Erarbeitung des Stoffes wird vorwiegend durch Besprechungen exemplarischer Fälle erfolgen.

Literatur:

Drews/Wacke/Vogel/Martens, Gefahrenabwehr, 9.Aufl., 1986;

Götz, Allgemeines Polizei- und Ordnungsrecht, 13.Aufl.2001;

Gusy, Polizeirecht, 5.Aufl., 2003;

Knemeyer, Polizei- und Ordnungsrecht, 9. Aufl., 2002;

Pieroth/Schlink/Kniesel, Polizei- und Ordnungsrecht, 2002;

Schoch, Grundfälle zum Polizei- und Ordnungsrecht (Fortsetzungsreihe), in: JuS 1994 und 1995; ders., in: Schmidt-Aßmann, Besonderes Verwaltungsrecht, 12. Aufl., 2003, S. 111ff.

Schenke, Polizei- und Ordnungsrecht, 2. Aufl. 2003.

2 01 0 009

*Wito Schwanengel***Fallbearbeitung Öffentliches Recht**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Fr 8:30—10

LG 1

247b

Ü &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

D

*kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Bereich "Öffentliches Recht"

Die Technik der Fallbearbeitung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der juristischen Arbeits- und Denkweise. In der AG soll deshalb die Fähigkeit trainiert werden, einen Fall gutachtlich zu lösen und theoretisches Wissen bei der Bearbeitung eines Sachverhaltes umzusetzen. Anhand exemplarischer Fälle werden die wichtigsten Rechtsfragen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts wiederholt und vertieft. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Vermittlung methodischer Kenntnisse. Dazu werden sowohl die einschlägigen Streitverfahren als auch typische Sachprobleme des Staats- und Verwaltungshandelns erörtert und am praktischen Fall nachvollzogen. Im Schwerpunkt sind die Fälle in die Systematik des Verwaltungsrechts eingeordnet. Dabei geht es vor allem um die Prüfung der (formellen und materiellen) Rechtmäßigkeit einer Verwaltungsmaßnahme.

Literatur:

Interessenten können sich zu Semesterbeginn für die Lehrveranstaltung einschreiben. Im Rahmen der AG werden Fälle mit Musterlösungen und Arbeitspapiere ausgegeben.

2 01 0 010

*Mattias G. Fischer - Stephan Meyer*

## **Sozialstaat in der Krise. Rechtliche Strukturen von Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung und deren volkswirtschaftliche Fehlwirkungen**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Do 14–16

LG 4

D08

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Bereich "Öffentliches Recht"

Organisation und Rechtsgrundlagen der sozialen Sicherungssysteme werden vorgestellt. Diese gegenwärtige Organisationsform führt zu volkswirtschaftlichen Fehlsteuerungen und einhergehendem Wohlfahrtsverlust. Dieser Wirkungszusammenhang wird erklärt, effizientere Modelle sollen diskutiert werden.

2 01 0 011

*Manfred Baldus*

## **Menschenwürde als Rechtsproblem**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Do 16–18

LG 1

223

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Bereich "Öffentliches Recht"

Das Seminar widmet sich der Würdegarantie des Grundgesetzes. Auf der Grundlage leitender verfassungsgerichtlicher Entscheidungen sowie rechtswissenschaftlicher Beiträge soll der normative Gehalt von Art. 1 Abs. 1 GG herausgearbeitet und im Hinblick auf aktuelle Streitfragen (z.B. Gentechnik, Rettungsfolter, Tötung Unschuldiger) diskutiert werden.

Literatur:

Dürig, Der Grundrechtssatz der Menschenwürde, AöR 1956, 117;

Dreier/Huber, Bioethik und Menschenwürde, 2002

Enders, Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung, 1997

Höfling, Die Unantastbarkeit der Menschenwürde, JuS 1995, 857;

Hoerster, Zur Bedeutung des Prinzips der Menschenwürde, Jus 1983, 93;

Hofmann, Die versprochene Menschenwürde, AöR 1993, 353.

2 01 0 012

*Wito Schwanengel***Aktuelle Fragen der Grundrechtsgewährleistung**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mi	18–20	26.10.2005	LG 1	128
Do	14–18	15.12.2005	◦	◦
Fr	9–18	16.12.2005	◦	◦
Sa	9–18	17.12.2005	◦	◦
So	9–12	18.12.2005	◦	◦
S <3+>		WP – 6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Bereich "Öffentliches Recht"

Vorbesprechung am 26.10.2005 im LG 1, 128, alle weiteren Termine finden in der Kleinen Synagoge statt.

Die Grundrechte sind ein tragender Pfeiler der Verfassungsordnung und ein wichtiger Garant für die Freiheitlichkeit von Staat und Gesellschaft. Sie beeinflussen Gesetzgebung und Rechtsprechung, Theorie und Praxis auf allen Gebieten des Rechts. Dabei haben die knappen und offenen Formulierungen ein weites Feld der Grundrechtsauslegung eröffnet, in dem sich fortlaufend neue und mitunter tagespolitisch befrachtete Probleme stellen. Im Rahmen des Seminars sollen die grundlegenden und aktuellen Entwicklungen in der Dogmatik der Grundrechte aufgezeigt und kritisch reflektiert werden. Dazu zählen sowohl Fragen der allgemeinen Grundrechtslehre (Teilhaberechte, soziale Grundrechte, Drittwirkung, Grundrechtsschutz in Europa, Bund und Ländern) als auch mit Einzelgrundrechten verbundene Problemstellungen (Embryonenschutz und Biomedizin, Folterverbot, Kopftuch-Debatte, Lebenspartnerschaften).

Die Teilnahme setzt den Besuch der Vorlesung „Öffentliches Recht II (Grundrechte)“ voraus.

Literatur:

Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der "Kleinen Synagoge" in Erfurt statt. Die Einzelthemen werden zu Semesterbeginn durch Aushang und auf den Internetseiten des Lehrstuhls bekanntgegeben. Interessenten können sich vorab für die Bearbeitung eines Themas verbindlich anmelden. Zur Vorbereitung wird eine Liste mit einführender Literatur ausgegeben.

---



2 01 0 013

*Heinrich Dietz***Politische Reformprozesse am Beispiel der Sozial-, Wirtschafts- und Finanzpolitik von Bund und Ländern**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mi 16—18

LG 1

323

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Bereich Öffentliches Recht

Ausgangspunkt für das Seminar ist die gegenwärtige Verschuldungssituation der öffentlichen Hand und die Frage des Zusammenhangs zwischen dieser bedrohlichen Haushaltssituation einerseits und den möglichen Ursachen in Sozial-, Wirtschafts- und Finanzpolitik andererseits. Deshalb wird zunächst das Staats- und Verwaltungssystem in Deutschland dargestellt, insbesondere die Staatszielbestimmungen, die Verfassungsorgane, die Spezifik der Gewaltenteilung sowie die Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik. Dabei werden das Gesetzgebungsverfahren in Bund und Ländern, die Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und das Finanzwesen der bundesstaatlichen Ordnung einschließlich des Finanzausgleichs zwischen Bund und Ländern erörtert. Soweit die Reformen im Sozialrecht thematisiert werden, steht die Modernisierungs- und Reformdiskussion in Deutschland im Vordergrund. Weitere Themen sind das System der öffentlichen Abgaben, gegliedert nach Steuern, Beiträgen, Gebühren und sonstigen Abgaben. Ein wesentlicher Bereich dabei ist die Frage nach der Notwendigkeit und Möglichkeit einer grundsätzlichen Steuerreform. Dabei kommt auch der Stabilitäts- und Wachstumspakt der EU zur Sprache. Dementsprechend werden Referatsthemen zur Bearbeitung durch die Studierenden verteilt.

2 01 0 014

*Ulrike Brune***Arbeitsrecht I: Individualarbeitsrecht**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mo 14—16

LG 1

247b

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

-- Beginn pünktlich um 14:00 (s.t.) (!)

-- Bereich "Zivilrecht"

Die Veranstaltung behandelt die Grundlagen des Individualarbeitsrechts. Schwerpunkte werden die Begründung, die Durchführung und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilden.

(Im Sommersemester 2005 wird sich das kollektive Arbeitsrecht anschließen.)

Literatur:

Lehrbücher: HANAU, Peter / ADOMEIT, Klaus: "Arbeitsrecht", aktuelle Auflage; BROX / RÜTHERS: "Arbeitsrecht", aktuelle Auflage; GITTER / MICHALSKI: "Arbeitsrecht", aktuelle Auflage; HANAU u.a.: "Abmahnung und Kündigung", dtv Beck, aktuelle Auflage  
 Fallsammlung: Gitter u.a.: "Arbeitsrecht - 50 Fälle mit Lösungen", aktuelle Auflage;  
 Gesetzestexte: "BGB"; "Arbeitsgesetze" (Beck im dtv)

2 01 0 015

*Hans-Friedrich Müller***Kartellrecht (Deutschlands und der EG)**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mo 10–12

LG 2

HS 6

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Bereich "Zivilrecht"

Die Lehrveranstaltung führt in das Deutsche und Europäische Kartellrecht ein. Dabei werden auch die ökonomischen Hintergründe mit einbezogen.

Literatur:

Hinweise in der Veranstaltung.

2 01 0 016

*Hans-Friedrich Müller***Fallbearbeitung Zivilrecht**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mo 16–18

17.10.2005

LG 1

128

Mo 16–18

24.10.2005

LG 1

128

Mi 16–18

02.11.2005

LG 2

133

Mo 16–18

07.11.2005

LG 1

128

Mo 16–20

14.11.2005

LG 1

128

Mo 16–18

21.11.2005

LG 1

128

Mo 16–20

28.11.2005

LG 1

128

Mo 16–20

05.12.2005

LG 1

128

Mo 16–18

12.12.2005

LG 1

128

Mo 16–20

19.12.2005

LG 1

128

Ü &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Bereich "Zivilrecht"

Die Veranstaltung soll die Fähigkeit trainieren, Rechtsgutachten zu zivilrechtlichen Sachverhalten zu erstellen.

Literatur:

Grunewald, Barbara: "Bürgerliches Recht", 6. Aufl. 2003; Braun, Johann: "Der Zivilrechtsfall", 2. Aufl. 2003; Möllers, Thomas M. J.: "Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten", 2. Aufl. 2002.

Gesetzestext: Zur Veranstaltung ist eine aktuelle Textausgabe des BGB mitzubringen.

## BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

2 02 0 001

Karl-Heinz Breier

### Politikwissenschaft I (Hauptbereich 4)

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Fr 12–14

LG 2

HS 5

V PolW I &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

Klausur &lt;3 LP&gt;

Die Prüfung findet voraussichtlich am 10.02.2006 von 12:00-14:00 Uhr statt.

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Politikwissenschaft und sozialwissenschaftliches Denken. Neben einer Darstellung der Methoden, Schulen und Subdisziplinen der Politikwissenschaft wird besonders auf die Politische Theorie und Ideengeschichte eingegangen.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

2 02 0 002

Jörg Rössel

### Soziologische Theorie (Soziologie I) (Hauptbereich 1)

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Do 12–14

Audimax

°

V Soz I &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

Klausur &lt;3 LP&gt;

Die Prüfung findet voraussichtlich am 02.02.2006 von 12:00-14:00 Uhr statt.

Die soziologische Theorie fragt: Was ist soziales Handeln, soziale Ordnung, sozialer Wandel und wie entstehen soziale Probleme im gesellschaftlichen Wirkungszusammenhang von gesellschaftlicher Gemeinschaft, Ökonomie, Politik und Kultur? Vorgestellt werden die Grundbegriffe und Paradigmen der klassischen und modernen soziologischen Theorie. Ziel der Vorlesung ist es, die Multidimensionalität soziologischer Theorie übersichtlich darzustellen, so dass ihre empirische Erkenntniskraft deutlich wird.

Literatur:

Der für die Klausur relevante Reader zur Vorlesung steht Ende des Sommersemesters an der Professur Allgemeine Soziologie zur Verfügung.

2 02 0 003

*Jörg Rössel***Conflict Theory (Hauptbereich 1)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Do 16–18

LG 1

222

S &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

E

*kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

In den fünfziger Jahren ist die Konflikttheorie als eigenständiges sozialtheoretisches Paradigma in Reaktion auf den Strukturfunktionalismus entstanden. Dessen Gesellschaftsbild wurde als zu statisch und harmonisch wahrgenommen. In diesem Seminar sollen erstens die Grundzüge des Strukturfunktionalismus als Hintergrund diskutiert werden, zweitens die theoretischen Grundlagen der Konflikttheorie und drittens deren inhaltliche Anwendung in soziologischen Feldern wie Stratifikation, politischer Modernisierung und sozialen Bewegungen.

Literatur:

Jonathan Turner, 2003: *The Structure of Sociological Theory*. Belmont: Wadsworth Publishing;  
 Hans Joas und Wolfgang Knöbl, 2004: *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*. Frankfurt: Suhrkamp;  
 Randall Collins, 1975: *Conflict Sociology. Toward an Explanatory Science*. New York: Academic Press;  
 Randall Collins, 1994: *Four Sociological Traditions*. Oxford: Oxford University Press;  
 Thorsten Bonacker, 2005: *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag;

2 02 0 004

*Theresa Wobbe***Soziale Felder (Hauptbereich 1, 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di 14–16

LG 1

222

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

In Seminaren der O-Phase können nur 3 LP erworben werden.

Die Anmeldung erfolgt am 17.10.2005 am Aushang Geschlechtersoziologie (LG 1 / 243).

In dieser Veranstaltung führen wir in die Gegenstandsbereiche der Soziologie (Interaktion, Sozialisation, Gruppen und Organisationen) ein und beschäftigen uns mit den elementaren Feldern des Sozialen (Politik, Familie, Bildung, Geschlecht). Hierbei stehen die fünf Schlüsselbegriffe Sozialstruktur, Soziales Handeln, Kultur, Macht, Funktionale Integration im Mittelpunkt.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.), 2002: *Lehrbuch der Soziologie*, Frankfurt a.M. / New York: Campus.

2 02 0 005

*Michael Klein***Zufall - Schicksal - Gesetzmäßigkeit: Welterfahrungen, Lebenshaltungen und Diskursmuster der Moderne (Hauptbereich 1-3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mi 10—12

LG 1

128

S &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die vorherrschenden sozialwissenschaftlichen Thematiken und die Paradigmen, mit denen diese Thematiken angegangen werden, folgen nicht einer innerwissenschaftlichen Entwicklungsdynamik. Noch weniger entfalten sie sich entlang ihrer „wissenschaftlichen Bewährung“ oder gar der Logik ihrer Aussagebestände. Vielmehr sind wissenschaftliche Konzepte unauflöslich mit Welterfahrungen, Lebenshaltungen und vorherrschenden gesellschaftlichen Diskursmustern verbunden. Von entscheidender Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Gestaltbarkeit der sozialen Lebensbedingungen, sowie umgekehrt das Gefühl von Ohnmacht und Ausgeliefertsein. Diesen Zusammenhängen wird in der Lehrveranstaltung an ausgewählten Beispielen nachgegangen. Dabei wird in zeithistorischer Aktualität gezeigt, wie sich wirtschaftliche Krise, gesellschaftliche Umbrüche oder auch Naturkatastrophen in der Dominanz bestimmter Leitwissenschaften niederschlagen, zu einer Renaissance religiöser Orientierungen führen, sich aber auch innerhalb der Wissenschaften selbst in der Durchsetzung bestimmter Erklärungsmuster wieder finden, die zu anderen Zeiten auf der Basis anderer Welterfahrungen und Lebenshaltungen als menschenverachtend oder als Aberglauben klassifiziert würden.

2 02 0 006

*Frank Ettrich***Vertrauen und Sozialstruktur (Hauptbereich 2)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mi 10—12

LG 1

247a

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Wie läßt sich Vertrauen soziologisch konzeptionalisieren? Welche sozialstrukturellen Ursachen haben unterschiedliche länderspezifische Vertrauensniveaus?

Literatur:  
Reader

2 02 0 007

Frank Ettrich

**Die Sozialstruktur postkommunistischer Gesellschaften. Hauptakteure und Spaltungslinien. (Hauptbereich 2)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di	12—14			LG 1	247b
S <3+>		WP – 3-6 LP	Q		D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Vergleichende Analyse der sozialstrukturellen Ergebnisse der länderspezifischen Übergänge zu marktwirtschaftlichen Strukturen. Im Zentrum stehen Polen, Tschechien, Ungarn und Russland.

Literatur:

Reader

2 02 0 008

Frank Ettrich - Alfio Cerami

**Sozialstaatsmodelle und Europäisierung (Hauptbereich 2, 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Fr	13—19	13.01.2006		LG 1	218
Sa	10—18	14.01.2006		LG 1	218
Fr	13—19	20.01.2006		LG 1	218
Sa	10—18	21.01.2006		LG 1	218
S <3+>		WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 30	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Blockveranstaltung. Termine werden durch Aushang am Lehrstuhl Sozialstrukturanalyse bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 im Sekretariat Sozialstrukturanalyse, LG 1/327a.

Mit der Globalisierung (Europäisierung) und dem zeitgenössischen technologischen Wandel erhöht sich der Veränderungsdruck auf sozialstaatliche Institutionen. Der Kurs zeigt in vergleichender Perspektive wichtige institutionelle Veränderungsdynamiken der westeuropäischen Sozialstaatsmodelle. Im Zentrum steht das deutsche Modell.

Literatur:

Schmidt, Manfred G. (1998): Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. Opladen

2 02 0 009

Michael Klein

**Literatur als Soziologie / Soziologie als Literatur (Hauptbereich 2, 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di 14–16

LG 1

247b

S &lt;3+&gt;

WP – 3/6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Wird das Seminar als O-Phasen-Veranstaltung besucht, können 3 LP erworben werden, als Q-Phasen-Seminar können 6 LP erworben werden.

Die Soziologie steht keinesfalls immer an der Spitze in der Erkenntnis sozialer Sachverhalte und sozialer Entwicklungsprozesse. Wissenschaftliche Hypothesen und Theorien folgen in aller Regel dem intuitiv Erkannten und den Bildern künstlerischer Versionen erst nach. Vor allem in der Literatur und insbesondere im Roman werden soziale Strukturen und Prozesse oft komplexer, aber auch genauer und präziser beschrieben als in soziologischen Forschungsarbeiten.

Anhand der Literatur bestimmter Epochen (Romanliteratur des 19. Jh. und der zweiten Hälfte des 20. Jh. nach dem Zweiten Weltkrieg) sowie der literarischen Aufbereitung bestimmter Thematiken wird gezeigt, welche sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen hierin eingelassen sind. Ebenso soll erkannt werden, wie umgekehrt Soziologie oft weniger wissenschaftlicher Erkenntnisvorgang ist, sondern literarische Aufbereitung eines gesellschaftlichen Diskurses.

2 02 0 010

Michael Klein

**Soziologie der Exklusion: Armut und Migration (Hauptbereich 2, 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mo 14–16

LG 1

202

S &lt;3+&gt;

WP – 3/6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Wird das Seminar als O-Phasen-Veranstaltung besucht, können 3 LP erworben werden, als Q-Phasen-Seminar können 6 LP erworben werden.

Im Zuge der Globalisierung und der dogmatischen Durchsetzung neoliberalistischer Glaubenslehren haben sich Formen und Ausmaß sozialer Ungleichheit weltweit wie national radikal verschärft. Diese Formen sozialer Ungleichheit haben in letzter Zeit die Gestalt von sozialer Exklusion (sozialer Ausschließung) von großen Personengruppen angenommen, so dass sich innerhalb von Gesellschaften Parallel- und Kontrawelten und –kulturen etablieren. In der Lehrveranstaltung wird zunächst das Konzept der sozialen Exklusion dargestellt und erörtert. Sodann wird dem Phänomen der Exklusion anhand der zentralen gesellschaftlichen Problemfelder der Armut und Migration nachgegangen.

2 02 0 011

*Dagmar Brand***Kontinuität und Wandel von Ehe und Familie (Hauptbereich 2, 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Do 10—12

LG 2

HS 6

S &lt;3+&gt;

WP – 3/6 LP

O/Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Wird das Seminar als O-Phasen-Veranstaltung besucht, können 3 LP erworben werden, als Q-Phasen-Seminar können 6 LP erworben werden.

Obwohl sich auch heute noch die Mehrheit der Bevölkerung an konventionellen Mustern und Leitbildern orientiert, haben im Zuge gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse beträchtliche Veränderungen in der sozialen Realität stattgefunden: In der Bundesrepublik Deutschland haben de facto die verschiedenen Familienformen statistisch zugenommen, die nicht dem „Normalitätsmuster“ im Hinblick auf den Familienbildungsprozess und auf die Rollenzusammensetzung entsprechen. So finden sich im öffentlichen Diskurs nach wie vor Begriffe wie „Individualisierung“, „Pluralisierung“ und „Polarisierung“ in Bezug auf familiäre Lebensformen.

Das Seminar greift aktuelle Diskussionen auf und bietet soziologische Erklärungsansätze, um Antworten auf die Frage nach der Zukunft von „Familie“ zu finden. Es soll versucht werden, einen Einblick in die komplexen Beziehungsstrukturen und -prozesse in Familien zu geben sowie die Auswirkungen dieser Entwicklungen zu diskutieren. Intensiv erarbeitet und diskutiert werden dabei Daten zu demographischen Wandlungsprozessen (Geburtenzahlen, Heiratshäufigkeit, Heiratsalter, Zahl der Ehescheidungen usw.) in der Bundesrepublik Deutschland.

Literatur:

Nave-Herz, Rosemarie: Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, theoretische Ansätze und empirische Befunde. Weinheim: Juventa, 2004. Weitere Literaturhinweise werden zu Veranstaltungsbeginn gegeben.

2 02 0 012

*Michael Klein***Zur Geschichte der Methoden der empirischen Sozialforschung (Hauptbereich 2, 7)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di 8—10

LG 1

247a

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Alle sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden haben eine relativ lange Geschichte. Sie basieren sämtlich auf Alltagsmethoden und alltäglichen Haltungen in der Auseinandersetzung mit einem Problemgegenstand. Der Forscher kann sich ebenso wie der Alltagsmensch dem Problem, das er lösen will, eher aktiv oder eher passiv-rezeptiv zuwenden und auf unterschiedlichen Abstraktionsniveaus.

In der Lehrveranstaltung wird vermittelt, in welchen sozial-historischen Kontexten welche Forschungsmethoden eingesetzt und entwickelt worden sind, welcher Erkenntnisgewinn jeweils angezielt war und wie die geschichtliche Entwicklung der Methoden bestimmend für die heute Gestalt geworden ist.



2 02 0 013

Theresa Wobbe

**Geschlechter-Politiken im Wahlkampf (Hauptbereich 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mo 14–16

LG 1

322

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

In dieser Veranstaltung soll die Bundestagswahl unter dem Gesichtspunkt der Geschlechterpolitiken ausgewertet werden (Genderkompetenz, Genderressourcen und Repräsentation). Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Geschlechterpolitiken. Im zweiten Teil sollen Parteiprogramme, Politikfelder und die institutionelle Repräsentation des Geschlechts ausgewertet werden.

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die ihre konzeptionellen und methodischen Kompetenzen im Bezugsfeld der Politik verbessern wollen.

2 02 0 014

Jörg Rössel

**Stadtsoziologie (Hauptbereich 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mi 12–14

LG 2

HS 6

S &lt;3+&gt;

WP – 3/6 LP

O/Q

D

*eine o. mehrere Übungsaufgaben <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Wird das Seminar als O-Phasen-Veranstaltung besucht, können 3 LP erworben werden, als Q-Phasen-Seminar können 6 LP erworben werden.

Die Modernisierung sozialer Strukturen und sozialer Wandel finden in besonders ausgeprägtem Maße in städtischen Lebensräumen statt, weshalb diese ein hervorgehobener Gegenstand der Soziologie sind. In diesem Seminar sollen daher die grundlegenden Konzepte sozialwissenschaftlicher Stadtforschung diskutiert werden.

1. Soziologische Theorien und die Stadt
2. Strukturwandel und die Entwicklung von Städten
3. Soziale Ungleichheit und Segregation

Soweit möglich, sollen die theoretischen Konzepte auch am Beispiel der Stadt Erfurt verdeutlicht werden.

Literatur:

Friedrichs, Jürgen, 1995: Stadtsoziologie. Opladen: Leske + Budrich; Häussermann, Hartmut und Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie. Frankfurt: Campus; Häussermann, Hartmut (Hrsg.), 2000: Großstadt. Soziologische Stichworte. Opladen: Leske + Budrich.

2 02 0 015

Arno Waschkuhn

**Vertrauen als soziopolitische Kategorie (Hauptbereich 4)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mo 12—14

LG 1

247b

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Es werden unterschiedliche Zugänge zum Phänomen des Vertrauens als Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität und funktionales Erfordernis für Integration, Kooperation und Stabilität in vornehmlich politiktheoretischer Hinsicht erörtert.

Literatur:

ANTHONY GIDDENS, Konsequenzen der Moderne, Frankfurt/M. 1995; MARTIN GREIFFENHAGEN, Kulturen des Kompromisses, Opladen 1999; MARTIN HARTMANN, CLAUS OFFE (Hrsg.), Vertrauen. Die Grundlage des sozialen Zusammenhalts, Frankfurt/M.-New York 2001; RAINER SCHMALZ-BRUNS, REINHARD ZINTL (Hrsg.), Politisches Vertrauen. Soziale Grundlagen reflexiver Kooperation, Baden-Baden 2002.

2 02 0 016

Arno Waschkuhn

**Institutionen: Integration und Wandel (Hauptbereich 4)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di 10—12

LG 1

247a

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Institutionentheorien erfassen ihren komplexen Gegenstand vorrangig unter integrativen Gesichtspunkten. Andererseits ist die Dynamik des sozialen Wandels zu berücksichtigen. Das Seminar behandelt das Beziehungs- und Spannungsgefüge zwischen Institutionengenesen, institutioneller Politik und Entinstitutionalisierungen.

Literatur:

JÜRGEN FRIEDRICHS, WOLFGANG JAGODZINSKI (Hrsg.), Soziale Integration, Opladen 1999; GERHARD GÖHLER (Hrsg.), Grundfragen der Theorie politischer Institutionen, Opladen 1987; GERHARD GÖHLER (Hrsg.), Die Eigenart der Institutionen. Zum Profil politischer Institutionentheorie, Baden-Baden 1994; GERHARD GÖHLER (Hrsg.), Institutionenwandel, Opladen 1997; HANS-HERMANN HARTWICH (Hrsg.), Macht und Ohnmacht politischer Institutionen, Opladen 1989; BIRGITTA NEDELMANN (Hrsg.), Politische Institutionen im Wandel, Opladen 1995; HELMUT SCHELSKY (Hrsg.), Zur Theorie der Institution, 2. Aufl. Düsseldorf 1973

2 02 0 017

*Dietmar Herz - Wibke Reger - Monika Schattenmann***Die Europäische Union und die Arabische Welt (Hauptbereich 5)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

S &lt;3+&gt;

WP – 3/6 LP

O/Q TZB auf 6

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgte im Sommersemester 2005.

Im Juli/August finden Blockveranstaltungen zur Vorbereitung der Exkursion nach Marokko im September statt.

Die Teilnehmer durchlaufen ein öffentlich ausgeschriebenes Bewerbungsverfahren.

Wird das Seminar als O-Phasen-Veranstaltung besucht, können 3 LP erworben werden, als Q-Phasen-Seminar können 6 LP erworben werden.

Der Kurs findet vom 13. bis zum 21. September 2005 als Kooperation mit dem DAAD und der Al-Akhawayn Universität (Ifrane, Marokko) in den Räumen der dortigen Universität statt. In der Unterrichtssprache Englisch werden sowohl allgemeine als auch spezielle Fragen zur Europäischen Union diskutiert, es wird in kleinen Gruppen gearbeitet und die Ergebnisse im Plenum (etwa 30 Studierende) anschließend vorgestellt.

Themen des Seminars werden sein die Geschichte der Europäischen Union, ihre Institutionen, Entscheidungsfindungsprozesse und gemeinsame Politiken, die Außenpolitik der EU sowie der Barcelona- Prozess.

Die deutschen Studierenden werden sich vor der Abreise mehrmals treffen, um das Seminar vorzubereiten und einen Reader zu erstellen, der in Marokko als Arbeitsgrundlage dienen soll.

---

2 02 0 018

Marianne Kneuer

**Das politische System der USA (Hauptbereich 5)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Fr 8:30—10

LG 1

247a

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

In Seminaren der O-Phase können nur 3 LP erworben werden.

Zur Aufnahme ist die persönliche Anmeldung zwingend erforderlich. Die Liste liegt ab 17.10.2005 am Lehrstuhl Vergleichende Regierungslehre aus und wird bei 30 Teilnehmern geschlossen.

Dieses Seminar führt ein in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb der vergleichenden politischen Systemlehre. Konkret wird das politische System der USA betrachtet. Dazu werden die Verfassung, die politischen Strukturen und Prozesse, die politische Kultur und Beispiele für die Umsetzung in Politikinhalt (Sozialpolitik) behandelt. Es geht zum einen darum, die amerikanische Demokratie zu beschreiben und analysieren. Zum anderen sollen auch die Besonderheiten im Vergleich zum bundesrepublikanischen System herausgearbeitet werden.

Literatur:

Zur Anschaffung bei der Bundeszentrale für Politische Bildung (2 Euro) wird empfohlen:

LÖSCHE, PETER, Politisches System der USA, 2004

FRAENKEL, ERNST, Das amerikanische Regierungssystem, Köln/Opladen 1981

JÄGER, WOLFGANG/WELS, WOLFGANG, (Hg.), Regierungssystem der USA, München 1998;

STEFFANI, WINFRIED, Parlamentarische und präsidentielle Demokratie. Strukturelle Aspekte westlicher Demokratien, Wiesbaden 1979.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters auf meiner Internet-Plattform ([www.dt-workspace.de](http://www.dt-workspace.de)) bereitgestellt.

---

2 02 0 019

*Marianne Kneuer***Das politische System der Europäischen Union (Hauptbereich 5)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Do 14–16

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Das Wesen der Europäischen Gemeinschaft bzw. Union lässt sich vor allem mit zwei Attributen umschreiben: Sie ist ein sehr dynamisches Gebilde und ein Gebilde ganz eigener Art. Diese beiden Aspekte wird die Vorlesung verdeutlichen, indem sie zum einen die Entwicklung der EG/EU nachvollziehen wird (v.a. die Entstehung, die Erweiterungen, die Frage nach Erweiterung oder Vertiefung, die Fortschritte der wirtschaftlichen und politischen Integration). Zum anderen werden die Institutionen und ihr politisches Zusammenspiel sowie ausgewählte Politikfelder der EU betrachtet. Dies geschieht auf der Grundlage des heutigen Status quo sowie der Veränderungen, die der Verfassungsvertrag vorsieht.

Literatur:

BRUNN, GERHARD, Die Europäische Einigung von 1945 bis heute (kann bei der Bundeszentrale für Politische Bildung für 2 Euro erworben werden); HARTMANN, JÜRGEN, Das politische System der Europäischen Union, Frankfurt am Main; HERZ, DIETMAR, Die Europäische Union, Frankfurt am Main 1999; Hix, Simon, The political System of the European Union, New York 1999, PFETSCH, FRANK R., Die Europäische Union, München 2001 (im September 2005 soll die 2. überarb. Auflage zus. mit BEICHEL, TIMM erscheinen), WOYKE, WICHARD, Europäische Union - erfolgreiche Krisengemeinschaft, München 1998.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters in meiner Internetplattform ([www.dt-workspace.de](http://www.dt-workspace.de)) bereitgestellt.

2 02 0 020

*Michael Strübel***Friedens- und Konfliktforschung (Hauptbereich 6)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mo 16–18

LG 1

247a

S &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 30

D

*kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 am Aushang Internationale Beziehungen (LG 1/234).

In dem Seminar sollen neben klassischen Friedensvorstellungen Grundbegriffe aus neueren Theorien präsentiert und diskutiert werden: personale/ strukturelle Gewalt, negativer/ positiver Frieden, symmetrische/asymmetrische Kriege, präventive Konfliktbearbeitung. Anhand von Fallanalysen sind Modelle der Krisen(de)eskalation zu analysieren und der Einsatz von friedenserhaltenden und friedensschaffender Missionen internationaler Organisationen. Schließlich ist die Funktion von Medien in Kriegen genauer zu untersuchen.

Literatur:

Imbusch, P./Zoll, R. (Hg.): Friedens- und Konfliktforschung, 3. Aufl., Wiesbaden 2005; Jaberg, S./ Schlotter, P. (Hg.): Imperiale Weltordnung - Trend des 21. Jahrhunderts? Baden-Baden 2005; Münckler, H.: Die neuen Kriege, Reinbek 2002; Zangl, B./Zürn, M.: Frieden und Krieg, Frankfurt/Main 2003; Bilke, N.: Friedensjournalismus, Münster 2002. Robinson, P.: The CNN Effect. London 2002.

2 02 0 021

Nicole J. Saam

**Methoden und Statistik I (Hauptbereich 7)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Do	12—14			LG 1	HS 4
MStat I <3>		P – 3 LP		Q	D

*Klausur <3 LP>*

Inhalte der Vorlesung betreffen die Planung und den Ablauf von empirischen sozialwissenschaftlichen Untersuchungen. Als kurzer Ausblick auf das Themenspektrum wären Forschungsfragen, Hypothesen und Variablen sowie einzelne Methoden wie Befragungen oder Experimentanordnung eingehend zu benennen.

2 02 0 022

Nicole J. Saam

**Übung zu Methoden und Statistik I (Hauptbereich 7)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mi	8—12	A		LG 2	114
Ü <3>		WP – 3 LP		Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung bietet eine Vertiefung der in der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden und Statistik I)" erworbenen Kenntnisse.

2 02 0 023

Nicole J. Saam

**Organisation und Beratung (Hauptbereich 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di	16—18			LG 2	14
S <3+>		WP – 6 LP		Q	D

*kompl. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Beratung von Organisationen (inkl. Unternehmen) ist ein typisches Tätigkeitsfeld für Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen. Das Seminar analysiert diese Beratungsbeziehung aus dem Blickwinkel verschiedener sozialwissenschaftlicher Theorieansätze, behandelt die Idealtypen der klassischen Beratung, Organisationsentwicklung und systemischen Organisationsberatung und stellt ein Fallbeispiel vor: Es ist unmöglich, keine Unternehmenskultur zu haben. Wie aber geht ein Unternehmen vor, wenn es sich seine Unternehmenskultur bewusst machen will? Wie kommen Führungskräfte über Werte und Visionen miteinander ins Gespräch? Und wie kann man die Mitarbeiter einbeziehen? Wie kann man von einer bewusst gemachten Unternehmenskultur zu einer Gestaltung von Unternehmenskultur übergehen? Wie erarbeitet man geteilte Werte und Visionen? Wie wird die konzipierte Unternehmenskultur jenseits der Hochglanzbroschüren umgesetzt? All diese Fragen werden am Fallbeispiel eines bayerischen Unternehmens diskutiert und beantwortet. Ein Vertreter aus dem Management dieses Unternehmens (Human Resources) und eine Beraterin, die den Unternehmenskultur-Prozess als Coach begleitet hat, werden hierzu Gastvorträge halten.

2 02 0 024

*Karl-Heinz Breier***Grundlegung: Politische Theorie (Hauptbereich 4)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mi 18—20

LG 1

247b

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 35

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 am Aushang Politische Theorie (LG 1, 235).

In Seminaren der O-Phase können nur 3 LP erworben werden.

In diesem Grundseminar werden wir versuchen, den Ideen ihre Stimme zurückzugeben. Anhand einschlägiger Texte klassischer politischer Denker wollen wir uns der Frage nach dem Gelingen menschlicher Existenz zuwenden und in dem Zusammenhang die Bedeutung von politischer Ordnung erörtern.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

2 02 0 025

*Karl-Heinz Breier***Politische Denker der Republik: Platon, Machiavelli, Tocqueville, Arendt (Hauptbereich 4)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mi 16—18

LG 1

247b

S &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 25

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 am Aushang Politische Theorie (LG 1, 235).

Eine Republik ist die Institution der Institutionen, und als politische Ordnung dient sie der Selbstregierung der Bürger. Welche kategorialen Einsichten bieten uns die genannten Autoren an, um uns der Qualitäten und Standards bürgerlicher Selbstregierung zu vergewissern?

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

2 02 0 026

*Karl-Heinz Breier***Moderne politische Theorie: Isaiah Berlin, Benjamin Barber, Charles Taylor (Hauptbereich 4)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Do	16–18			LG 1	215
S <3+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 25	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 am Aushang Politische Theorie (LG 1, 235).

In diesem Kurs werden wir erörtern, worin die geistige Originalität der genannten politischen Denker liegt, und wir werden uns die Traditionszusammenhänge vor Augen führen, an die diese zeitgenössischen Autoren anknüpfen.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

2 02 0 027

*Olaf Leiß***Theorien, Akteure und Konfliktfelder in der internationalen Politik (Hauptbereich 6)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mo	12–14			LG 2	115
S <3+>		WP – 3 LP	O	TZB auf 30	D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 13.02.2006 von 12:00-14:00 Uhr statt.

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 am Aushang des Lehrstuhls Internationale Beziehungen, LG 1/240.

In Seminaren der O-Phase können nur 3 LP erworben werden.

Das Seminar gibt eine Einführung in zentrale Kategorien der Internationalen Beziehungen. Anhand ausgewählter Theorien sowie die Analyse wichtiger internationaler Akteure und Politikfelder soll eine theoriegeleitete Betrachtung internationaler Politik eingeübt werden. Darüber hinaus sollen auch aktuelle Ereignisse diskutiert werden. Dieses Seminar ist ausschließlich für die Orientierungsphase konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Referates sowie die Abschlussklausur.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt.



2 02 0 028

Sibylle Kalupner

**Menschenrechte und kulturelle Vielfalt (Hauptbereich 3)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di 16–18

LG 2

200

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab Montag, 17.10.2005 am Aushang Sozialwissenschaften (LG1, 236).

Formulieren die Menschenrechte eine universell verbindliche Moral oder sind sie lediglich Ausdruck einer westlichen Zivilreligion, die ihren kulturimperialistischen Anspruch auf Weltherrschaft ideologisch kaschiert? In den vergangenen Jahrzehnten sind - von Vertretern westlicher und nichtwestlicher Kulturen gleichermaßen – immer wieder Zweifel an der universellen Geltung der individualistisch angelegten Menschenrechte und ihrer Übertragbarkeit auf die gemeinschaftlichen Lebensformen nichtwestlicher Kulturen geltend gemacht worden.

Ziel des Seminars ist es, die empirischen und normativen Aspekte dieser interkulturellen Debatte in den Blick zu bekommen. Dazu werden wir uns in einem ersten Schritt mit dem Menschbild der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ von 1948 auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden kritische Positionen aus unterschiedlichen Kulturkreisen (v.a. aus afrikanischen Ländern) untersucht. Und in einem dritten Schritt werden schließlich die wichtigsten Lösungsansätze zu einer interkulturell tragfähigen Menschenrechtskonzeption versammelt und auf ihre Bedeutung für den politischen Integrationsprozess hin befragt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

- Walter Kerber (Hg.) (1991), Menschenrechte und kulturelle Identität, München
  - Hoffmann, J. (Hg.) (1991): Begründung von Menschenrechten aus der Sicht unterschiedlicher Kulturen. Frankfurt/M.
-

2 02 0 029

Manuela Spindler

## Konflikt und Kooperation in den Internationalen Beziehungen (Hauptbereich 6)

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mo 14–16

LG 1

247a

S &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

D

Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>

Die Anmeldung erfolgt ab Montag, 17.10.2005 am Aushang Internationale Politik (LG 1, 246).

Das Seminar dient der Vertiefung grundlegender Kenntnisse der Theorien internationaler Beziehungen. Im Kern zielt das Kurskonzept auf ein Kennen-lernen und Erklären der für unterschiedliche Theorieschulen typischen konflikt- und kooperationstheoretischen Perspektiven. Über die Kategorien „Konflikt“ und „Kooperation“ werden Theorien der IB damit grundlegend im breiteren Kontext sozialwissenschaftlicher Theoriebildung betrachtet.

Lernziele sind (1) eine Vertiefung der Kenntnisse der theoretischen Grundannahmen und Erklärungsmuster ausgewählter theoretischer Schulen; (2) das Herausarbeiten und Begründen der für die ausgewählten theoretischen Strömungen jeweils spezifischen Verständnisse von Konflikt und Kooperation (Konfliktbegriff, Konfliktlösungs- bzw. –bearbeitungsmodi), ergänzt um eine Anwendung unterschiedlicher konflikt- und kooperationstheoretischer Perspektiven im Sinne exemplarischer Konfliktanalysen (z.B. Ost-West-Konflikt, Nord-Süd-Konflikt) sowie der Analyse ausgewählter internationaler Institutionen (z.B. WTO, Klimaschutzregime etc.); (3) eine Diskussion der praktisch-politischen Relevanz, d.h. der handlungsleitenden Dimension je unterschiedlicher, auf bestimmte theoretische Annahmen und normative Vorstellungen zurückführbarer Verständnisse von Konflikt und Kooperation.

Literatur:

BONACKER; THORSTEN (Hrsg). 2005: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 3. Aufl., Wiesbaden: VS-Verlag.

SCHIEDER; SIEGRFRIED/SPINDLER; MANUELA (Hrsg). 2003: Theorien der Internationalen Beziehungen. Opladen: Leske + Budrich (UTB).

READER mit Pflichtlektüre; ausführliche Literaturliste zu Veranstaltungsbeginn

2 02 0 030

Austin Harrington

## Reading the Sociological Classics (Hauptbereich 1)

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Mo 16–18

°

°

S &lt;3+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 30

E

kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>

Die Anmeldung erfolgt ab Montag, dem 17.10.2005 am Aushang Sozialwissenschaften (bei LG 1 / 236).

In this course we read a selection of classic texts in the history of sociology. The goal is to understand the texts in the context of key debates in sociological theory and to apply them to contemporary empirical problems in society. The central texts are Marx and Engels' 'Das kommunistische Manifest', Durkheim 'De la division du travail social', Weber 'Die protestantische Ethik', and extracts from the classic works of Parsons, Mead, Elias, Goffman, Adorno and Horkheimer, Giddens, and Habermas.

Literatur:

Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

2 02 0 031

*Alexander Ebner - Mark Peacock***Theories of the State: The Economics and Politics of Government  
(Hauptbereich 4)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Fr	12—16	18.11.2005	LG 4	D06
Fr	12—18	25.11.2005	LG 1	128
Fr	12—18	02.12.2005	LG 4	D02
Sa	14—19	17.12.2005	LG 4	D03
S <3+>		WP – 3 LP	Q TZB auf 15	E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10. am schwarzen Brett des Lehrstuhls Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie, Prof. Backhaus

The seminar will examine economic approaches to the state. We will consider the genesis and *raison d'être* of the state, and the effects which the state has on the economy. We will also be concerned with ideas regarding the limits of the state. Various economic theories of the state will be evaluated in light of material from the province of economic history.

Literatur:

A detailed reading list will be available by 1st October 2005.

2 02 0 032

*Sibylle Kalupner***Lektüreseminar Max Weber**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

Di	14—16		LG 3	116
S <3+>		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Der Lektürekurs möchte die wichtigsten Schriften dieses Klassikers vermitteln. Von „Wirtschaft und Gesellschaft“, der „Protestantischen Ethik“ über „Wissenschaft als Beruf“, „Politik als Beruf“, dem Objektivitäts-Aufsatz bis hin auch zu privatem Schriftwechsel wollen wir Max Weber nicht nur als Klassiker der Soziologie, sondern als heute immer noch überzeugenden Verfechter einer interdisziplinär-kulturwissenschaftlichen Perspektive auf die Gesellschaft kennen lernen und zugleich einer kritischen Betrachtung unterziehen. Das Seminar empfiehlt sich besonders für Studierende mit ausgeprägten Leseinteresse.

Literatur:

Dirk Käsler, Max Weber. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Campus Verlag, Frankfurt/New York 1995

# BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

---

2 03 0 001

*Dennis Dittrich*

## Einführung in die Mikroökonomie

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di 12—14

LG 2

HS 5

V EMikrÖ &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 31.01.2006 von 12:00-14:00 Uhr statt.

Beginn der Vorlesung am 25.10.2005.

Die Vorlesung stellt die Grundlagen der mikroökonomischen Theorie vor.

Literatur:

Pindyck, Robert S.; Rubinfeld, David L; 2005; Mikroökonomie; Pearson Studium

Waldman, Don E.; 2004; Microeconomics; Pearson Higher Education

Frank, Robert H.; 2005; Microeconomics and Behavior; McGraw-Hill Higher Education

2 03 0 002

*Peter Walgenbach*

## Einführung in Organisation

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Do 16—18

Audimax

°

V EOrg &lt;3&gt;

P – 3 LP

O

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 09.02.2006 von 16:00-18:00 Uhr statt.

Es werden zunächst Theorien vorgestellt, die die Existenz von Unternehmen im Speziellen und von Organisationen im Allgemeinen zu erklären versuchen. Darauf aufbauend werden Ziele und Zielbildungsprozesse in Unternehmen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven beleuchtet. Anschliessend wird gezeigt, wie durch Organisation die Rationalität von Entscheidungen in Unternehmen und anderen, nicht erwerbswirtschaftlichen Organisationen erhöht werden kann.

---

2 03 0 003

*Bettina Rockenbach***Mikroökonomie I**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mo 14—16

LG 1

HS 3

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung "Mikroökonomie I" ist eine Veranstaltung aus den "Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften"

Die Vorlesung baut auf der Einführung in die Mikroökonomie auf. Schwerpunktmäßig werden folgende Themen behandelt:

1. Wettbewerb und Märkte
2. Einführung in die Allgemeine Gleichgewichtstheorie
3. Einführung in die Spieltheorie
4. Oligopol und monopolistischer Wettbewerb
5. Externe Effekte und öffentliche Güter
6. Entscheidung unter Unsicherheit
7. Asymmetrische Information

Im Rahmen der Vorlesung werden regelmäßig Übungen zur eigenständigen Anwendung der erlernten Konzepte durchgeführt.

Literatur:

David Bresanko + Ronald R.I Braeutigam (2002): *Mikroeconomics An Integrated Approach*, John Wiley & Sons, Inc., Jeffrey M. Perloff (2000): *Microeconomics*, 2nd edition, Addison-Wesley Hal R. Varian (1999): *Grundzüge der Mikroökonomie*, 4. Auflage, Oldenbourg

2 03 0 004

*Özgür Güererk***Übung zur Mikroökonomie I**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di 14—16

LG 1

HS 4

Ü

WP

Q

D

Regelmäßige Übungen zur Vorlesung "Mikroökonomie I" zur eigenständigen Anwendung der erlernten Konzepte.

In dieser Lehrveranstaltung können keine LP erworben werden; sie muß nicht belegt werden.

Literatur:

David Besanko + Ronald R.I Braeutigam (2002): *Mikroeconomics An Integrated Approach*, John Wiley & Sons, Inc., Jeffrey M. Perloff (2000): *Microeconomics*, 2nd edition, Addison-Wesley Hal R. Varian (1999): *Grundzüge der Mikroökonomie*, 4. Auflage, Oldenbourg

2 03 0 005

*Manfred Königstein***Arbeitsökonomik**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Do	14—16	20.10.2005	LG 1	202
Do	14—20	08.12.2005	LG 1	202
Fr	10—18	09.12.2005	LG 2	133
Sa	10—16	10.12.2005	LG 2	133
S <3>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 15 D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Das Seminar behandelt ausgewählte theoretische und empirische Beiträge zur Arbeitsökonomik.

Diese Lehrveranstaltung ist dem Bereich "Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft" zugeordnet.

Literatur:

Die einzelnen Themen und Literaturhinweise werden per Aushang am Lehrstuhl und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

2 03 0 006

*Tobias Rötheli***Makroökonomie II: Unsicherheit und Dynamik**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi	18—20		LG 1	HS 4
V <3>		WP – 3 LP	Q	D - E

*Klausur <3 LP>*

Diese Veranstaltung setzt fortgeschrittene Kenntnisse ökonomischer Theorie und mathematisch-quantitativer Methoden voraus.

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen des Entscheidens unter Unsicherheit entwickelt und in intertemporale Modelle eingebaut. Dabei werden Risikoverhalten, Erwartungsbildung und Rationalität behandelt. Neben theoretischen Grundlagen befasst sich diese Vorlesung für fortgeschrittene B.A.-Studierende mit vielfältigen ökonomischen Anwendungen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

2 03 0 007

*Tobias Rötheli***Ökonomie des Geldes und der Finanzmärkte**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di 18–20

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D - E

*Klausur <3 LP>*

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der monetären Ökonomie und der Finanzmarktökonomie gelegt. Die Vorlesung setzt die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Umgang mit formalen und quantitativen Methoden der Wirtschaftsanalyse voraus. Zulassungsbedingung für diese Veranstaltung ist eine bestandene Prüfung der Veranstaltung Einführung in die Makroökonomie.

Literatur:

Frederic S. Mishkin: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets. Addison-Wesley, 7. Auflage, 2003.

---

2 03 0 008

*Manfred Königstein***Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Do 8:30–10

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Veranstaltung "Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler" ist Bestandteil des Bereichs mathematische und quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaft.

Die moderne Betriebs- und Volkswirtschaftslehre bedient sich in der Darstellung und Behandlung von Problemen häufig mathematischer Methoden. Im Rahmen der Vorlesung werden die hierfür grundlegenden Konzepte vermittelt, u.a. Vektor- und Matrizenrechnung, Differentiation, Integration und die Optimierung von Funktionen unter Nebenbedingungen. Neben der theoretischen Vermittlung der Konzepte wird der Stoff anhand von Übungsaufgaben vertieft.

Diese Lehrveranstaltung ist dem Bereich "mathematische und quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaft" zugeordnet.

Vorkurs Mathematik WS 2005/06

Dozenten: Prof. Dr. R. Möller, P. Collignon

In der letzten Woche der vorlesungsfreien Zeit wird ein Vorkurs Mathematik angeboten, der sich an Studierende der Wirtschaftswissenschaft richtet. Der Kurs behandelt mathematische Grundlagen anhand ökonomischer Anwendungsbeispiele. Ein wichtiges Ziel besteht darin, mathematisches Abiturwissen zu wiederholen und zu festigen, welches für viele ökonomische Lehrveranstaltungen unverzichtbar ist. Insbesondere setzt die im Wintersemester von Prof. Dr. Königstein angebotene Vorlesung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ dieses Wissen voraus. Im Vorkurs können keine Leistungspunkte erworben werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für die Lehrveranstaltung ist folgender Zeitrahmen vorgesehen:

Montag, 10.10.2005, 14.00 - 16.00 Uhr

Dienstag, 11.10.2005, 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch, 12.10.2005, 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag, 13.10.2005, 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Freitag, 14.10.2005, 10.00 - 12.00 Uhr

Ort: Lehrgebäude 2, Raum 106.

Inhaltliche Orientierung bieten die ersten acht Kapitel des Buches Sydsaeter, K.; Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler; Pearson Studium; München, 2004.

In der Lehrveranstaltung werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Grundlagen

Zahlen - Mengen - algebraische Regeln - Gleichungen - Notationstechniken - Beispiele mathematischen Argumentierens und Beweisens

Funktionen

Definition - Darstellungsmöglichkeiten - Funktionen vs. Folgen - spezielle Funktionen - wichtige Eigenschaften - Funktionen als Instrumente mathematischer Anwendung - Beispiele ökonomischer Funktionen

Differentialrechnung



Grenzwertbegriff - Steigung - Ableitung einer Funktion - Deutungsmöglichkeiten (z.B. Änderungsraten) - Ableitungsregeln - Begriff der Elastizität - Optimierungs- bzw. Extremwertaufgaben - Beispiele aus der Ökonomie

Die Punkte 2. und 3. bilden den Kern des Kurses. Gegen Ende erfolgt ein Überblick zu den Themen

Integralrechnung  
Finanzmathematische Anwendungen

Der Kurs ist in Vorlesungs- und Übungssequenzen unterteilt. Während der Vorlesungszeit werden den Teilnehmern zusätzlich regelmäßige Konsultationen zu (wirtschafts-)mathematischen Themen angeboten.

Kontakt: peter.collignon@uni-erfurt.de

Literatur:

Sydsaeter, Knut und Hammond, Peter (2004): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 1. Auflage, München: Pearson Studium.

2 03 0 009

*Peter Winker*

## **Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie I**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di 16—18

LG 1

247b

V <3>

WP – 3 LP

Q

D - E

*Klausur <3 LP>*

Die Veranstaltung führt in einige grundlegende Methoden der angewandten Wirtschaftsforschung und Ökonometrie ein, die jeweils anhand von Beispielen erläutert werden. Die Studierenden sollen die Methoden kennen lernen, kritisch würdigen und in der Lage sein, sie selbst auf geeignete Fragestellungen anzuwenden. Unter anderem werden folgende Themen Gegenstand der Veranstaltung sein: Datenbasis der empirischen Wirtschaftsforschung, Trend- und Saisonbereinigung, wichtige Indikatoren, Input-Output-Analyse, lineare Regression, Residuenanalyse, qualitative Variable, dynamische Modelle, Prognosen.

Diese Lehrveranstaltung ist dem Bereich "mathematische und quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaft" zugeordnet.

Literatur:

Winker: "Empirische Wirtschaftsforschung", Springer, Heidelberg 1997; zusätzliche Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

2 03 0 010

*Jürgen Backhaus***Finanzwissenschaft I: Grundlagen der Besteuerung**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi 12—14

LG 1

223

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Nach der Einführung in die Finanzwissenschaften ist das Thema dieser Vorlesung die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben durch Steuern. Die Themen sind u.a.: Theorie der Besteuerung, Steuerüberwälzung und Steuerinzidenz, Besteuerung und Wirtschaftlichkeit, Optimale Besteuerung, Kapitalsteuer, EU-Besteuerung, usw.

Die Lehrveranstaltung ist dem Bereich "Finanzwissenschaft" zuzuordnen.

Literatur:

Homburg, Stefan: Allgemeine Steuerlehre, 2. Auflage, Verlag Vahlen, 2000

2 03 0 011

*Wolfgang Burr***Innovationsökonomie 3 - Innovationsmanagement**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mo 10—12

LG 1

HS 4

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung ist Teil des Lehrgebiets Innovationsökonomie. Die Vorlesung Innovationsmanagement behandelt Fragen des Innovationsmanagements aus Sicht der einzelnen Unternehmung. Als besondere Teilaspekte werden z.B. vertieft: Lizenzierung, Methoden der Technologieplanung, make or buy von Forschungsleistungen. Hinweis: Die Lehrveranstaltungen Innovationsökonomie I,II, III und IV sind voneinander unabhängig konzipiert.

Literatur:

Burr/Musil/Stephan/Werkmeister (2005): Unternehmensführung. Strategien der Gestaltung und des Wachstums von Unternehmen. München 2005.

Burr, W. (2004): Innovationen in Organisationen. Stuttgart 2004.

2 03 0 012

*Wolfgang Burr***Seminar zur Innovationsökonomie: Ist Innovation planbar?**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mo	14—16	17.10.2005	LG 1	222
Mo	14—19	05.12.2005	LG 1	222
Mo	14—19	12.12.2005	LG 1	222
Mo	14—19	19.12.2005	LG 1	222
Mo	14—19	09.01.2006	LG 1	222

S &lt;3+&gt; WP – 3-6 LP Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Diese Lehrveranstaltung ist dem Bereich Innovationsökonomie zugeordnet.

Themen:

1. Sind Zufallserfindungen wirklich Zufall?
2. Einsatz und Bedeutung von Kreativitätstechniken im Innovationsprozess
3. Die Methode TRIZ (Altshuler)
4. Erfinderschulen in der DDR als Versuch, Innovation zu planen
5. Potenziale und Grenzen der staatlichen Technologieplanung und -förderung
6. Ansatzpunkte zur Verkürzung von FuE-Zeiten
7. Bedeutung von Flexibilität im Innovationsprozess
8. Risikomanagement im Innovationsprozess

Jedes Thema soll in einem Team aus zwei Studierenden bearbeitet werden.

Anmeldung vom 10.10. bis 15.10. 2005 im LG 1, Raum 123.

Literatur:

Literaturhinweise in der Veranstaltung

2 03 0 013

*Gerhard Wegner***Theorie der Wirtschaftspolitik**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di	10—12		LG 1	HS 4
V <3>		WP – 3 LP	Q	D

*Klausur <3 LP>*

Aufbauend auf der Vorlesung "Einführung in die Wirtschaftspolitik" werden Kriterien für wirtschaftspolitische Eingriffe in das Marktgeschehen entwickelt. Des Weiteren werden Elemente der positiven Theorie wirtschaftspolitischen Handelns vorgestellt. Dabei geht es um die Frage, welche Eigengesetzlichkeiten des demokratischen Willens-bildungsprozesses wirtschaftspolitisches Handeln prägen.

2 03 0 014

*Alexander Ebner - Mark Peacock***Theories of the State: The Economics and Politics of Government**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Fr	12—16	18.11.2005	LG 4	D06
Fr	12—18	25.11.2005	LG 1	128
Fr	12—18	02.12.2005	LG 4	D02
Sa	14—19	17.12.2005	LG 4	D03
S <3+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 15
				E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10. am schwarzen Brett des Lehrstuhls Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie, Prof. Backhaus

The seminar will examine economic approaches to the state. We will consider the genesis and *raison d'être* of the state, and the effects which the state has on the economy. We will also be concerned with ideas regarding the limits of the state. Various economic theories of the state will be evaluated in light of material from the province of economic history.

This seminar is offered as part of the institutional economics/economic policy area of the economics tripos.

Literatur:

A detailed reading list will be available by 1st October 2005.

2 03 0 015

*Nikolaus Beck***Wen führt man eigentlich als Führungskraft? Unterschiedliche Menschenbilder als Grundlage der Personalführung**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi	10—12		LG 1	223
S <3>		WP – 3 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Sind Mitarbeiter grundsätzlich faul und nur am Eigennutz interessiert? Oder sind sie intrinsisch motiviert und sozial orientiert? Antworten auf diese und ähnliche Fragen liefern nun nicht nur die Führungstheorien der Organisationspsychologie sondern auch Klassiker der Soziologie und Ökonomie. In diesem Seminar sollen sowohl moderne Führungstheorien als auch "Klassische" Theorien der Sozialwissenschaften im Hinblick auf ihr Menschenbild von Organisationsmitgliedern untersucht werden und Rückschlüsse bezüglich des Führungsverhaltens von Vorgesetzten gezogen werden. Diese Veranstaltung ist dem Bereich "Organisation" zugeordnet.

2 03 0 016

Norbert Kleinheyer

**Bankbetriebslehre**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di 8:30–10

LG 1

247b

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 07.02.2006 von 8:00-10:00 Uhr statt.

**Allgemein:**

In Erweiterung der Inhalte der Lehrveranstaltung „Grundzüge der Bankbetriebslehre“ soll diese Veranstaltung vertiefend Kenntnisse in dieser Speziellen Betriebswirtschaftslehre vermitteln. In der Veranstaltung wird Wert gelegt auf eine aktive Mitarbeit und Diskussion der Studenten.

**Inhaltlich:**

Während die Veranstaltung „Grundzüge der Bankbetriebslehre“ schwerpunktmäßig eine Außenperspektive auf das Kreditinstitut einnimmt, wird diese Veranstaltung durch die Innenperspektive dominiert. Zum einen sollen ausgewählte Geschäftsbereiche und deren operatives „Innenleben“ Gegenstand der Veranstaltung sein. Zum anderen sollen betriebswirtschaftlich motivierte strategische Maßnahmen zur Ergebnissteuerung und –verbesserung eines Kreditinstitutes sowie deren Realisation im Betrieb ebenso im Mittelpunkt stehen wie die organisatorische Umsetzung von regulatorischen Anforderungen.

Nach einer jeweils kurzen theoretischen Einführung in den Problemkreis soll anhand von aktuellen Beispielen aus der Unternehmenspraxis die branchenspezifische Vorgehensweise erläutert und diskutiert werden.

Diese Lehrveranstaltung ist dem Bereich: "Sonstige Lehrveranstaltungen" zugeordnet.

**Literatur:**

Büschgen, Hans. E. / Börner, Christoph J.: Bankbetriebslehre, 4. Aufl., Stuttgart 2003;

Becker, Hans Paul / Peppmeier, Arno: Bankbetriebslehre, 5. Aufl., Ludwigshafen 2002;

Grill, Wolfgang / Perczynski, Hans: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 38. Aufl., Bad Homburg vor der Höhe 2004

Hartmann-Wendels, Thomas / Pfingsten, Andreas / Weber, Martin: Bankbetriebslehre, 2. Aufl., Berlin 2000;

Claussen, Carsten Peter: Bank- und Börsenrecht, 2. Aufl., München 2000;

Büschgen, Hans E.: Bankbetriebslehre. Bankgeschäfte und Bankmanagement, 5. Aufl., Wiesbaden 1998;

Büschgen, Hans E. (Hrsg.): Finanzplatz Deutschland an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Schlaglichter. Herausforderungen. Visionen, Frankfurt/Main 1998;

Naßmacher, Karl-Heinz / von Stein, Heinrich / Büschgen, Hans E. et al. (Hrsg.): Banken in Deutschland. Wirtschaftspolitische Grundinformationen, Opladen 1998.

2 03 0 017

*Peter Winker - Dietmar Maringer***Rechnergestützte Verfahren für Wirtschaftswissenschaftler  
(Projektkurs im PC-Pool)**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di	10—12			LG 2	308
S <3+>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 12	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt vom 10.-14.10.2005 im LG 1, Raum 165

Die Veranstaltung führt in elementare rechnergestützte Verfahren ein, die für Ökonomen von Bedeutung sind. Dazu gehört die Darstellung ökonomischer Modelle in Spreadsheets, deren graphische Darstellung und Lösung (lineare Systeme) bzw. Optimierung (LP). Dabei wird auch die Implementierung typischer Rechenschritte vorgestellt, z.B. Diskontierung. Schließlich wird auch in einfache Simulationsverfahren eingeführt. Alle vorgestellten Methoden werden ausführlich anhand von Beispielen aus den Wirtschaftswissenschaften erprobt, z.B. Angebot und Nachfrage, einfaches Makromodell, Nash-Gleichgewicht. Diese Veranstaltung ist keinem Bereich zugeordnet.

Literatur:

Judge: "Computing Skills for Economists", Wiley, Chichester 2000

2 03 0 018

*Helge Peukert***Einführung in die Geschichte des ökonomischen Denkens**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi	12—14			LG 1	222
S <3+>		WP – 3/3 LP	O/Q		D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Diese Lehrveranstaltung ist dem Bereich "Sonstige" zuzuordnen.

Literatur:

Screpanti, Ernesto; Zamagni, Stefano:

An Outline of the History of Economic Thought, Oxford: Oxford University Press (1995);

Starbatty, Joachim: Klassiker des ökonomischen Denkens, 2 Bände, München: Beck (1989).

2 03 0 019

*Gerhard Wegner***Wirtschaftlicher Aufholprozeß Ostdeutschland - Bilanz und Perspektiven**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Fr 10—12

LG 1

222

S &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

In der Veranstaltung soll der wirtschaftliche Aufholprozeß Ostdeutschlands analysiert und nach wirtschaftspolitischen Alternativen gefragt werden.

Am Ende des Sommersemesters findet eine Vorbesprechung statt, auf der die Referate vergeben werden.

Literatur:

Gutachten des Sachverständigenrat 2004  
weitere Literatur wird bekannt gegeben

2 03 0 020

*Thomas Beilner***Theorie und Praxis der Kapitalanlage**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Fr 10—18

25.11.2005

LG 2

315

Fr 10—17

16.12.2005

LG 2

315

Fr 10—17

20.01.2006

LG 2

315

Fr 10—12

27.01.2006

LG 2

315

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Verbindliche Anmeldung im Sekretariat bei Frau Scheld ( [claudia.scheld@hauck-aufhaeuser.de](mailto:claudia.scheld@hauck-aufhaeuser.de); Tel.: 069 - 2161 729 ) bis 04.11.2005.

Die Vorlesung richtet sich an Studenten/-innen mit Interesse an grundlegenden Aspekten der Finanzmarkttheorie. Vom Gegenstand befaßt sich die Finanzmarkttheorie mit Fragen im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten, dem Finanzmanagement und den Finanzmärkten.

Literatur:

Wird während der Veranstaltung bekannt gegeben.

2 03 0 021

*Switgard Feuerstein***Internationale Ökonomie I**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Do 10–12

LG 1

HS 3

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Vorlesung ist eine Einführung in das Gebiet "Internationale Wirtschaftsbeziehungen" mit dem Schwerpunkt im Bereich reale Außenwirtschaft. Dabei wird sowohl Außenhandelstheorie wie auch Außenhandelspolitik behandelt.

Literatur:

Krugman, Paul R. and Maurice Obstfeld: International Economics, 6th ed., Reading, Mass: Addison-Wesley, 2003

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

2 03 0 022

*Switgard Feuerstein***Internationale Ökonomie I**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi 8–10

LG 1

223

Ü &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Übung ergänzt die Vorlesung "Internationale Ökonomie I".

2 03 0 023

*Peter Winker***Wirtschaftswissenschaften in Aktion**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di 12–14

LG 1

HS 3

O/Q

D

Es können keine Leistungspunkte erworben werden.

Referenten mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund stellen ihren beruflichen Werdegang und die Organisationen vor, für die sie arbeiten. Anhand von Beispielen aus der Berufspraxis werden potenzielle Aufgabenfelder und die entsprechenden Anforderungen vorgestellt. Die Referenten stehen außerdem für Fragen zu ihrer Tätigkeit und zum beruflichen Einstieg in ihrem Unternehmen beziehungsweise ihrer Organisation zur Verfügung. Die ReferentInnen und Termine für das SS 2005 werden zeitnah unter [www.uni-erfurt.de/oekonometrie/wiwi.html](http://www.uni-erfurt.de/oekonometrie/wiwi.html) angekündigt.



## BA-Erziehungswissenschaft

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

3 01 0 001

Peter Zedler

### Einführung in die Erziehungswissenschaft

BA-Erziehungswissenschaft

Mi	10—12			LG 2	HS 5
EEW <3>		P – 3 LP	O		D

Klausur &lt;3 LP&gt;

Themenbereich I: Bildung und Erziehung

3 01 0 002

Rudolf Husemann

### Grundlagen der Weiterbildung

BA-Erziehungswissenschaft

Di	10—12			LG 1	HS 3
ES <3+>		WP – 3/3-6 LP	O/Q		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Themenbereich I: Bildung und Erziehung

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Handlungsfeld 1: Berufliche Bildung, Weiterbildung, Erwachsenenbildung

Das Seminar bietet einen grundlegenden Überblick über Selbstverständnis, Zielgruppen, Tätigkeitsfelder und Methoden der Weiterbildung und Erwachsenenbildung. Es dient der Orientierung und Spezifizierung auf ein berufliches Handlungsfeld und vermittelt die Grundlagen für dessen weiteres Studium.

Literatur:

Diemer, V., Peters, O.: Bildungsbereich Weiterbildung. Juventa 1998

Weisser, J.: Einführung in die Weiterbildung. Beltz Studium 2002.

3 01 0 003

Detlef Zöllner

### Bildung und Arbeit: gesellschaftliche Integration im Wandel

BA-Erziehungswissenschaft

Fr	10—12			LG 2	106
ES <3+>		WP – 3/3 LP	O/Q		D

schriftl. Hausaufgaben <3 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>

Themenbereich I: Bildung und Erziehung

3 01 0 004

*Joachim Henseler***Diversity education - von der nationalen Staatsbürgererziehung zur Erziehung der Differenz?**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 10—12

LG 2

133

ES &lt;3+&gt;

WP – 3/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung

3 01 0 005

*Manfred Eckert***Geschichte der Berufsbildung**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 10—12

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Themenbereich 1: Bildung und Erziehung

Handlungsfeld 1: Berufliche Bildung, Weiterbildung, Erwachsenenbildung

Die Vorlesung wird folgende Schwerpunkte behandeln:

- Geschichte der Berufsausbildung in Handwerk und Industrie,
  - Entstehung und Entwicklung der Berufsschule, der Berufsbildungstheorie, des Lehrplans, der Didaktik und Methodik der beruflichen Bildung, einschließlich der Berufsschullehrerausbildung.
- An diesen Gegenständen sollen erziehungswissenschaftliche Modelle zur Erklärung schul- und ausbildungsrelevanter Prozesse gezeigt und illustriert werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

3 01 0 006

*Gabriele Köhler***Das Theorie-Praxis-Verhältnis in der Pädagogik**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 16—18

LG 2

315

VS &lt;6+&gt;

WP – 4-6 LP

Q

TZB auf 25

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung

Einschreiblisten im unteren Flur des LG 2 vom 10.-14.10.2005

Auf der Grundlage von Quellentexten werden ausgewählte Theoriekonzepte der Erziehungswissenschaft (u.a. Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Empirische Erziehungswissenschaft, Kritische Theorie) in ihrem Verhältnis zur pädagogischen Praxis betrachtet.

Literatur:

Koring, B.: Das Theorie-Praxis-Verhältnis in Erziehungswissenschaft und Bildungstheorie. Donauwörth 1997. Herbart, J.F.: Systematische Pädagogik/Hrsg. Benner. Stuttgart 1986. Weniger, E.: Theorie und Praxis in der Erziehung. In: ausgewählte Schriften zur geisteswissenschaftl. Pädagogik. Weinheim; Basel 1990. Brezinka, W.: Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft. Weinheim 1971. Habermas, J.: Einige Schwierigkeiten beim Versuch, Theorie und Praxis zu vermitteln. In: Theorie und Praxis. Sozialphilosophische Studien. Frankfurt 1972.

3 01 0 007

*Ulrich Seidelmann***Die Pädagogik J. H. Pestalozzis und der Pestalozzianer**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 8—10

LG 2

114

VS &lt;6+&gt;

WP – 4-6 LP

Q

D

*Klausur <4 LP> – komplexe schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung

Dem Namen Pestalozzis wird sowohl in der Pädagogik als auch im Alltagsleben eine symbolhafte Bedeutung zuerkannt. Als Lehrer, Erzieher und Klassiker philosophisch-pädagogisch-erzieherischen Denkens ist er in fast zweihundert Jahren zu einer Lichtgestalt der europäischen Pädagogik geworden. Der Seminarkurs will zum Lesen und Diskutieren eines Klassikers der Pädagogik anregen und aus der Beschäftigung mit Originalwerken Pestalozzis pädagogische Einzelaussagen problematisieren und zu einem Aussagesystem verdichten.

3 01 0 008

*Tilman Betsch***Soziale Interaktion**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 18–20

Audimax

°

V &lt;3&gt;

WP – 4/4 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation

Die Vorlesung gibt einen Überblick über klassische und neuere Arbeiten zur sozialen Interaktion und dem Verhalten in Organisationen.

3 01 0 009

*Bärbel Kracke***Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 10–12

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP – 4/4 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation

Nach einer Einführung in den Gegenstand und die Methoden der Entwicklungspsychologie werden allgemein Veränderungen im körperlichen, kognitiven und sozio-emotionalen Bereich während des Jugend- und Erwachsenenalters behandelt.

Literatur:

Flammer, A. & Alsaker, F. (2002). Entwicklungspsychologie der Adoleszenz. Bern: Huber.  
Faltermaier, T., Mayring, P, Saup, W. & Strehmel, P. (1999). Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters. Stuttgart: Kohlhammer.

3 01 0 010

*Silvia André***Interventionsmöglichkeiten bei Verhaltensstörungen**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 12–14

LG 1

322

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP> – komplexe schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation

Methodenbereich 2: Beratungsmethoden

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung

Neben einem systematischen Überblick zu Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen (Symptome, Diagnostik, Erklärungsmodelle) werden Interventionsmöglichkeiten im Rahmen von Beratung und Verhaltensmodifikation erarbeitet.

Literatur:

Literaturliste im 1. Seminar

3 01 0 011

*Sabine Kirchner***Schulische Sozialisation**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 10—12

LG 2

14

ES &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 25

D

*Klausur <3 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05 an: [sabine.kirchner@uni-erfurt.de](mailto:sabine.kirchner@uni-erfurt.de)

Nach einer kurzen Begriffsbestimmung von Sozialisation, ihren Phasen und Wirkungsbereichen sowie einem kurzen Überblick über verschiedene Ansätze von Sozialisationstheorien wird Sozialisation vertiefend am Beispiel der Grundschule und weiterführender Schulen behandelt.

Literatur:

Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation. Leske &amp; Budrich, Opladen 2003

Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie. 8., vollst. überarb. Aufl. Weinheim [u.a.]: Beltz, 2002.

3 01 0 012

*Helmut Niegemann***Lernen mit Medien**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 10—12

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP – 4/4 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich III: Lernen und Lehren

Die Vorlesung vermittelt einen systematischen Überblick über die pädag.-psych., didaktischen und technologischen Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien. Der Schwerpunkt liegt auf dem multimedial gestützten Lernen.

Literatur:

Wird auf dem Lernserver und in der Vorlesung bekannt gegeben.

3 01 0 013

*Helmut Niegemann***Systematische didaktische Konzeption (instructional design)**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 14–16

LG 4

D08

VS &lt;6+&gt;

WP – 6/6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*schriftl. Hausaufgaben u. Referat mit schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Themenbereich III: Lernen und Lehren

Die Anmeldung erfolgt über Einschreiblisten (LG 2, unterer Flur).

Das Seminar vermittelt einen vertieften Überblick über Theorien und Modelle des Instruktionsdesign zur Planung und Konzeption von Lernangeboten.

Literatur:

Wird auf dem Lernserver und in der Vorlesung bekannt gegeben.

3 01 0 014

*Steffi Domagk***Lernen mit Bildern**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 14–16

LG 1

202

ES &lt;3+&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 30

D

*diakt. Gestaltung einer Lerneinheit mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Themenbereich III: Lernen und Lehren

Methodenbereich 3: Methoden der Wissensvermittlung einschließlich Lernmedien

Die Anmeldung erfolgt über Einschreiblisten (LG 2, unterer Flur).

In diesem Seminar werden Grundlagen des Lernens mit Bildern vermittelt und diskutiert. Neben den zugrundeliegenden psychischen Prozessen werden praktische Richtlinien zur Erstellung und Bewertung von instruktionalen Bildern thematisiert.

Literatur:

Anderson, J. R. (2001). Kognitive Psychologie (3. ed.). Heidelberg: Spektrum.

Ballstaedt, S.-P. (1997). Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lehrmaterial. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Clark, R. C., &amp; Mayer, R. E. (2002). E-Learning and the science of instruction . Proven Guidelines for consumers and designers of multimedia learning. San Francisco: Jossey-Bass/Pfeiffer.

Drewiak, U. (1992). Lernen mit Bildern in Texten. Münster/New York: Waxmann Verlag GmbH.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie: Eine Einführung. Heidelberg, Berlin, Oxford: Spektrum Akademischer Verlag GmbH.

Hasebrook, J. (1995). Multimedia-Psychologie. Heidelberg: Spektrum.

Niegemann, H. M., Hessel, S., Hochscheid-Mauel, D., Aslanski, K., Deimann, M., &amp; Kreuzberger, G. (2004). Kompendium E-Learning. Heidelberg: Springer.

Weidenmann, B. (1994). Lernen mit Bildmedien. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Weidenmann, B. (Ed.). (1993). Wissenserwerb mit Bildern. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber.

3 01 0 015

*Karl-Heinz Schaffernicht***Theorien und Modelle der Allgemeinen Didaktik in Deutschland Ost und West nach 1945**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 10–12

LG 2

114

V &lt;3&gt;

WP – 4/4 LP

O/Q TZB auf 40

D

*Klausur <3 LP>*

Themenbereich III: Lernen und Lehren

Bitte Einschreiblisten ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten!

3 01 0 016

*Detlef Zöllner***Analysen zum Unterricht in historischen Epochen**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 14–16

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP – 4/4 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich III: Lernen und Lehren

3 01 0 017

*Silvia Hessel***Kinder & Medien**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr 14–16

28.10.2005

LG 1

247b

Fr 14–18

02.12.2005

LG 1

247b

Sa 10–18

03.12.2005

LG 1

247b

Fr 14–18

09.12.2005

LG 1

247b

Sa 10–18

10.12.2005

LG 1

247b

ES &lt;3+&gt;

WP – 3-6/3-6 LP

O/Q TZB auf 30

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Themenbereich III: Lernen und Lehren

Methodenbereich 3: Methoden der Wissensvermittlung einschließlich Lernmedien

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über E-Mail:

silvia.hessel@uni-erfurt.de

Dieses Seminar ist eine Blockveranstaltung. Im Seminar werden über Referate ausgewählte Kindermedien vorgestellt. Deren kritische Bewertung hinsichtlich pädagogischer/didaktischer/gestalterischer Kriterien ist Schwerpunkt dieses Seminars.

Literatur:

Wird in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.

3 01 0 018

Sabine Eisenacher

**Lernen und Lehren**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 12–14

LG 2

123

ES &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Themenbereich III: Lehren und Lernen

Methodenbereich 3: Methoden der Wissensvermittlung einschließlich Lernmedien

Bitte Einschreibliste ab 10.10.05 im LG2 vor R 318 beachten!

Literatur:

Wellenreuther, M. (2004): Lehren und Lernen - aber wie? Emirisch-experimentelle Forschungen zum Lehren und Lernen im Unterricht

Terhart, E.: Lehr-Lernmethoden. Eine Einführung in Probleme der methodischen Organisation von Lehren und Lernen

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

3 01 0 019

Matthias Vonken

**Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 14–16

LG 2

114

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Themenbereich III: Lernen und Lehren

Handlungsfeld 1: Berufliche Bildung, Weiterbildung, Erwachsenenbildung

Methodenbereich 3: Methoden der Wissensvermittlung einschließlich Lernmedien

Die Anmeldung erfolgt per Mail bis eine Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag davor).

Das Seminar behandelt die besondere Situation von Lernenden und Lehrenden in der Erwachsenenbildung. Dazu gehören vor allem der Status des Erwachsenen und dessen Auswirkungen auf die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Überblicksartig sollen verschiedene Ansätze des Lernens und Lehrens mit Erwachsenen betrachtet und kritisch reflektiert werden.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben



3 01 0 020

*Manfred Kuthe***Bildungs- und Schulsysteme in den Ländern der EG**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 14—16

LG 2

123

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 25

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Handlungsfeld 3: Schule, Hochschule, Wirtschaft

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05 unter Angabe von Matrikel,  
Fachsemester und Fachkombination an: manfred.kuthe@uni-erfurt.de

3 01 0 021

*Manfred Kuthe***Entwicklungsgeschichte des Thüringer Schulwesens im 20. Jahrhundert**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 10—12

LG 2

123

ES &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Handlungsfeld 3: Schule, Hochschule, Wirtschaft

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05 unter Angabe von Matrikel,  
Fachsemester und Fachkombination an: manfred.kuthe@uni-erfurt.de

3 01 0 022

*Steffen Pleßmann***Internationale und Nationale Schulleistungsforschung und ihr Beitrag zur Schulentwicklung**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 12–14

LG 1

202

ES &lt;3+&gt;

WP – 4 LP

Q

TZB auf 40

D

*Klausur <3 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2, Raum 318 beachten!

Die bekannten internationalen Schulleistungsstudien TIMSS und PISA haben in den letzten Jahren eine größere Anzahl von nationalen Leistungsuntersuchungen hervorgerufen. In diesem Seminar werden zunächst zentrale Ergebnisse dieser Untersuchungen aufgearbeitet und im weiteren nach ihrem Beitrag zur Verbesserung der Schule und des Unterrichts gefragt.

Literatur:

Baumert, J./Lehmann, R. H./Lehrke, M. (1997): TIMSS - mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht im internationalen Vergleich. Deskriptive Befunde. Opladen: Leske+Budrich  
 Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.) (2001): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske+Budrich  
 Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich. Opladen: Leske+Budrich  
 Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.) (2003): PISA 2000. Ein differenzierter Blick auf die Länder der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske+Budrich

3 01 0 023

*Katja Luchte***Einführung in empirische Forschungsmethoden**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 12–14

LG 2

HS 6

V &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Themenbereich V: Pädagogische Forschungsmethoden

3 01 0 024

*Klaus Rodax***Statistik II**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 18–20

LG 2

123

V &lt;3&gt;

WP – 4 LP

Q

D

*Klausur <3 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich V: Pädagogische Forschungsmethoden

Teilnahmevoraussetzung: Statistik I

Die Vorlesung behandelt grundlegende Probleme bei der Abbildung sozialer Wirklichkeit auf numerische Relative; insbesondere will sie Probleme bei der Auswahl einer Stichprobe und der statistischen Absicherung beim Schließen von Stichprobenergebnissen auf die Grundgesamtheit darstellen. Thematisiert werden sollen: Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie; theoretische Verteilungen; Stichproben (unter Berücksichtigung der Auswahlverfahren); Schätzverfahren; Testverfahren (parametrische und nichtparametrische); Probleme statistischer Signifikanz und praktischer Relevanz.

Literatur:

JÜRGEN BORTZ: Statistik für Sozialwissenschaftler, Berlin 1999.

GÜNTER CLAU, FALK-RÜDIGER FINZE, LOTHAR PARTZSCH: Statistik. Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner. Grundlagen, Thun und Frankfurt a. M. 1999.

3 01 0 025

*Klaus Rodax***Übung zur Statistik II**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 8–10

LG 2

123

V &lt;3&gt;

WP – 4 LP

Q

D

*Klausur <3 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich V: Pädagogische Forschungsmethoden

Teilnahmevoraussetzung: Statistik I

In der Übung zur Statistik II sollen die in der Vorlesung behandelten grundlegenden Probleme bei der Abbildung sozialer Wirklichkeit auf numerische Relative an konkreten Fragestellungen und Aufgaben geübt werden; insbesondere will die Übung Probleme bei der Auswahl einer Stichprobe und der statistischen Absicherung beim Schließen von Stichprobenergebnissen auf die Grundgesamtheit beispielhaft erörtern und lösen helfen.

Literatur:

JÜRGEN BORTZ: Statistik für Sozialwissenschaftler, Berlin 1999.

GÜNTER CLAU, FALK-RÜDIGER FINZE, LOTHAR PARTZSCH: Statistik. Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner. Grundlagen, Thun und Frankfurt a. M. 1999.

3 01 0 026

*Manfred Eckert - Bettina Siecke***Forschungspraktische berufspädagogische Studien - von der Konzeption bis zur Auswertung**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 14—18

LG 2

315

FPr &lt;9+&gt;

WP – 12 LP

Q

TZB auf 25

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 1: Berufliche Bildung, Weiterbildung, Erwachsenenbildung

Methodenbereich 1: Forschungsmethoden

Die Anmeldung erfolgt im Fachgebiet (M2, oberer Flur rechts).

Auf der Grundlage kleinerer berufspädagogischer Forschungsprojekte werden ausgewählte Forschungsfragen bearbeitet. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Forschungsfragen anhand qualitativer und quantitativer Methoden. Die Studierenden werden kleine „Projekte“ eigenständig durchführen.

3 01 0 027

*Joachim Henseler***Einführung in die systemische Beratung**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr 10—12

LG 2

114

ES &lt;3+&gt;

WP – 3-6/4-6 LP

O/Q

TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Methodenbereich 2: Beratungsmethoden

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

3 01 0 028

*Rainer Benkmann - Harald Goll***Grundlagen der Heilpädagogik II**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 10—12

LG 2

123

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Die Anmeldung erfolgt im Fachgebiet (M2 unterer Flur).

Heilpädagogik als Disziplin und Profession wird in ihren historischen und gegenwärtigen Bezügen rekonstruiert. Anhand ausgewählter Quellen werden aktuelle Entwicklungslinien vertiefend aufgearbeitet und kritisch diskutiert.

3 01 0 029

*Siegfriede Huck***Betreutes Jugendwohnen im Kontext der Hilfen zur Erziehung**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 12—14

LG 2

133

ES &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 50

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Methodenbereich 2: Beratungsmethoden

Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Neben der traditionellen Form des Jugendwohnens in der berufsbezogenen Jugendsozialarbeit gewinnt das Wohnen Jugendlicher im Rahmen der Hilfen zur Erziehung unter dem Aspekt der Selbstständigkeitsentwicklung an Bedeutung.

Den Schwerpunkt des Seminars bilden theoretische Positionen des Betreuten Wohnens in Verbindung mit Anforderungen, Ergebnissen und Problemen der sozialpädagogischen Arbeit in diesem Handlungsfeld.

## Literatur:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Leistungen und Grenzen von Heimerziehung: Ergebnisse einer Evaluationsstudie stationärer und teilstationärer Erziehungshilfen. Stuttgart 2002

Günder, R.: Hilfen zur Erziehung. Eine Orientierung über die Erziehungshilfen im SGB VIII. Freiburg im Preisgau 1999

Harnach-Beck, V.: Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Weinheim 1995

Kiehn, E.: Sozialpädagogisch betreutes Jugendwohnen. Freiburg im Preisgau 1993

Seithe, M.: Praxisfeld: Hilfe zur Erziehung. Opladen 2001

---

3 01 0 030

*Siegfriede Huck***Jugendarbeit - eine Standortbestimmung**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 12—14

LG 2

133

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 50

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Methodenbereich 2: Beratungsmethoden

Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Angesichts der veränderten Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen unter den Bedingungen einer individualisierten Gesellschaft wird zu Beginn die Frage beantwortet, wie die Jugendarbeit auf diese Veränderungen konzeptionell zu reagieren und welche Verortung und Funktionen sie einzunehmen hat.

Vor diesem Hintergrund werden Grundbegriffe geklärt, fachliche Herausforderungen skizziert und Perspektiven aufgezeigt. Dabei stehen für die Jugendarbeit zentrale Themen und theoretische Ansätze im Mittelpunkt der Diskussion.

## Literatur:

Böhnisch, L./ Rudolph, M./ Wolf, B.: Jugendarbeit als Lebensort. Jugendpädagogische Orientierungen zwischen Offenheit und Halt. Weinheim 1998

Kiesel, D./Scherr, A./Thole, W. (Hrsg.): Standortbestimmung Jugendarbeit. Schönbach/Ts. 1998

Rauschenbach, T./ Düx, W./ Züchner, I. (Hg.): Jugendarbeit im Aufbruch. Selbstvergewisserungen, Impulse, Perspektiven. Münster 2002

Rauschenbach, T./ Düx, W./ Sass, E. (Hrsg.): Kinder- und Jugendarbeit - Wege in die Zukunft. Gesellschaftliche Entwicklungen und fachliche Herausforderungen. Weinheim 2003

Thole, W.: Kinder- und Jugendarbeit. Eine Einführung. Weinheim 2000

---

3 01 0 031

*Siegfriede Huck***Jugendberatung**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 14–16

LG 1

323

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 20

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Methodenbereich 2: Beratungsmethoden

Die Einschreibung erfolgt eine Woche vor Studienbeginn im Fachgebiet Sonder- und Sozialpädagogik.

Angesichts der strukturellen Veränderungen der Lebensphase Jugend und der damit verbundenen höheren Anforderungen an die Bewältigung der Entwicklungsaufgaben ist der Bedarf Jugendlicher an Orientierung, emotionaler und sozialer Stabilisierung und Lebenshilfe gestiegen. Vor diesem Hintergrund wird Jugendberatung als zielgruppenspezifische sozialpädagogische Beratung definiert sowie in ihren theoretischen und methodischen Ansprüchen untersucht.

Ein zentrales Anliegen der Lehrveranstaltung ist die Befähigung der Studierenden zur Führung von Beratungsgesprächen.

Literatur:

Alterhoff, G.: Grundlagen klientenzentrierter Beratung. Stuttgart 1994

Belardi, N. u.a.: Beratung. Eine sozialpädagogische Einführung. Weinheim 1996

Haar, E. von der: Jugendberatung. Leitfaden für die Praxis in Jugendarbeit, Ausbildung und Schule. München 2004

Hofmann, C.: Jugendberatung in der Bundesrepublik Deutschland. Bad Heilbrunn 1990

Hundsatz, A./ Klug, H-P./ Schilling, H. (Hrsg.): Beratung für Jugendliche. Lebenswelten, Problemfelder, Beratungskonzepte. Weinheim 1995

Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Weinheim 1998

3 01 0 032

*Siegfriede Huck***Analphabetismus und Alphabetisierung in interkultureller Perspektive**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 14–16

LG 2

133

ES &lt;3+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 50

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Funktionaler Analphabetismus ist als Weltproblem anerkannt. In den letzten Jahren wird weltweit das Konzept des lebenslangen Lernens und die Bedeutung einer "zweiten Chance" diskutiert.

Vor diesem Hintergrund zeigt das Seminar Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Analphabetismus und Alphabetisierung in Industrie- und Entwicklungsländern auf und untersucht das zum funktionalen Analphabetismus führende Bedingungsgefüge in Deutschland. Konzepte der Alphabetisierung und Grundbildung werden unter dem Aspekt der Rolle der Sozialpädagogik interkulturell diskutiert.

Literatur:

Bildungsforschung internationaler Organisationen. Bd.9:

Erwachsenenalphabetisierung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Ein OECD/CERI Bericht. Frankfurt am Main 1994

Delors, J.: Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum. UNESCO - Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert: Neuwied; Kriftel; Berlin 1997

Döbert, M./ Hubertus, P.: Ihr Kreuz ist die Schrift. Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland. Stuttgart 2000

Meisel, K. (Hrsg.): Alphabetisierung, Elementarbildung: Stand und Perspektiven. Frankfurt am Main 1996

Tröster, M. (Hrsg.): Alphabetisierung und Elementarbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart 1997

3 01 0 033

*Andrea Reibert***Psychologische Aspekte der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 12–14

LG 1

322

ES &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Die Anmeldung erfolgt per Mail bis Vorlesungsbeginn zu [andrea.reibert@uni-erfurt.de](mailto:andrea.reibert@uni-erfurt.de)

Beeinträchtigungen im Lernen entwickeln sich innerhalb eines komplexen Bedingungsgefüges. Im Seminar werden anhand aktueller Forschungsliteratur psychologische Bedingungsfaktoren, wie Kognition, Motivation, Emotion, bei Beeinträchtigungen im Lernen erörtert.



3 01 0 034

*Ada Sasse***Schrift und Schriftkultur in sozial benachteiligten Milieus:  
Soziologische Analysen und pädagogische Interventionen**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 14–16

LG 2

HS 6

ES &lt;3+&gt;

WP – 3 LP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus sind oft in Schule und Unterricht dadurch benachteiligt, dass sie in schriftfernen Milieus aufwachsen. Die Veranstaltung widmet sich der Frage, welche Milieus als schriftfern zu bezeichnen sind und welche pädagogischen Interventionen zur Unterstützung dieser Kinder und Jugendlichen geeignet sind.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung mit dem Reader zur Veranstaltung bekannt gegeben

3 01 0 035

*Manfred Lüders***Lehrerausbildungsforschung**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 8–12

B

LG 2

123

FPr &lt;9+&gt;

WP – 12 LP

Q

TZB auf 15

D

*komplexe schriftl. Arbeit <9 LP>*

Handlungsfeld 3: Schule, Hochschule, Wirtschaft

Methodenbereich 1: Forschungsmethoden

Anmeldung per Liste ab 10.10.05, Lehrgebäude II, vor Raum 317 oder in der Sprechstunde (Mi. 13-14 Uhr).

Ausgehend von vorliegenden Forschungsarbeiten zur Lehrerausbildung sollen kleine Projekte für eigene Untersuchungen in diesem Forschungsfeld entwickelt und durchgeführt werden.

3 01 0 036

*Katja Luchte***Qualitatives Interview**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 14–16

LG 2

115

ES &lt;3+&gt;

WP – 3/6 LP

O/Q

D

*diakt. Gestaltung einer Lerneinheit mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – komplexe schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Themenbereich 5: Forschungsmethoden; M1 Forschungsmethoden

Zielstellung der Veranstaltung ist, an konkreten Beispielen das Vorgehen bei der Planung, Durchführung Auswertung von qualitativen Interviews zu üben. Dafür wird schwerpunktmäßig in Projektgruppen gearbeitet. Hier wird eine Zielstellung für ein eigenes Interviewprojekt entwickelt, das konkrete Verfahren geplant und das Interview praktisch durchgeführt. Die bei dem Interview gewonnenen Erfahrungen werden anschließend methodisch ausgewertet.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 01 0 037

*Claudia Schmidt***Brennpunkte der Kinder und Jugend-berichte der Bundesregierung: Ein Lektüre- und Interpretationskurs empirischer Daten**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 14–16

LG 2

112

VS &lt;6+&gt;

WP

Q

D

*komplexe schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Themenbereich V: Pädagogische Forschungsmethoden

Methodenbereich 1: Forschungsmethoden

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

3 01 0 038

Karin Spiegler

**Systemische Familienberatung**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 12–14

LG 2

106

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

D

*komplexe schriftl. Hausarbeit <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Methodenbereich 2: Beratungsmethoden

Dieses Seminar soll zunächst wesentliche Grundlagen der systemischen Familienberatung vermitteln. Darüber hinaus soll das theoretisch Gelernte noch praktisch geübt werden.

Literatur:

Schlippe/ Schweizer (1999): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

---

## BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

3 02 0 001

Ursula Voss

### Einführung in die Psychologie

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mi	12—14			LG 1	HS 4
EPsych <3>		P		O	D

Klausur &lt;3 LP&gt;

Die Vorlesung führt in die Grundthemen der Psychologie ein und behandelt Themen aus den Teilgebieten der Psychologie, z.B. Allgemeine Psychologie, Biopsychologie, Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie und Sozialpsychologie.c

3 02 0 002

Frank Renkewitz

### Statistik I

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mo	14—16			LG 1	HS 4
Stat I <3>		P		O	D

Klausur &lt;3 LP&gt;

Inhalte sind Grundlagen der Messtheorie (als Einführung in Skalenniveaus) und deskriptive Statistik: Häufigkeitsverteilungen, zentrale Tendenz und Dispersion, lineare Korrelation und Regression, bivariate Kontingenztafeln und einige spezielle Korrelationstechniken.

Literatur:

WIRTZ, M. & NACHTIGALL, C. (2004). Deskriptive Statistik (3. Aufl.). Weinheim: Juventa.

3 02 0 003

Martina Kaufmann

### Attributionstheorie und -forschung (A.I, A.V)

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di	12—14			LG 2	106
ES <3>		WP – 3 LP		O TZB auf 20	D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Seminar beschäftigt sich mit klassischen Ansätzen und Theorien, sowie einschlägigen Forschungsarbeiten der kognitiven Sozialpsychologie.

3 02 0 004

*Bärbel Kracke***Emotionale Entwicklung (A.IV)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 10—12

LG 1

247b

ES &lt;3&gt;

WP – 3 LP

O

TZB auf 25

D

*schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

Entstehung, Funktion und Regulation von Emotionen werden in verschiedenen Lebensphasen betrachtet.

Literatur:

Friedlmeier, W. & Holodyski, M. (Hrsg.). (1999). Emotionale Entwicklung. Heidelberg: Spektrum.

3 02 0 005

*Helmut Niegemann***Lernen mit Medien (A.I)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 10—12

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung vermittelt einen systematischen Überblick über die pädag.-psych., didaktischen und technologischen Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien. Der Schwerpunkt liegt auf dem multimedial gestützten Lernen.

Literatur:

Wird auf dem Lernserver und in der Vorlesung bekannt gegeben.

3 02 0 006

*Tilmann Betsch***Soziale Interaktion (A.I, A.II, A.V)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 18—20

Audimax

°

V &lt;3&gt;

WP – 3/3 LP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung gibt einen Überblick über klassische und neuere Arbeiten zur sozialen Interaktion und dem Verhalten in Organisationen.

3 02 0 007

*Tilman Betsch***Affekt und Intuition (A.I, A.II, A.V)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do	14–16			LG 1	223
V <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

3 02 0 008

*Ernst Hany***Modelle und Theorien der Persönlichkeit (A.III)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do	10–12			LG 1	322
ES <3>		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – Klausur <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

Das Seminar vermittelt folgende Kompetenzen:

- überblicksmäßig grundlegende Ansätze, Theorien und Befunde der Persönlichkeitsforschung geordnet mündlich und schriftlich darstellen können;
- ansatzweise psychische Phänomene aus der Sicht verschiedener Persönlichkeitstheorien vergleichend analysieren können;
- die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren, begründet und folgerichtig zu argumentieren und strukturiert zu präsentieren.

Literatur:

PERVIN, L. A. & JOHN, O. P. (2001). *Personality: Theory and Research* (8. Aufl.); New York: Wiley; HALL, C. S., LINDZEY, G. & CAMPBELL, J. B. (1998). *Theories of personality* (4th ed.). New York: Wiley.

3 02 0 009

*Bärbel Kracke***Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter (A.IV)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mo	10–12			LG 2	HS 5
V <3>		WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Klausur <3 LP>*

Nach einer Einführung in den Gegenstand und die Methoden der Entwicklungspsychologie werden allgemein Veränderungen im körperlichen, kognitiven und sozio-emotionalen Bereich während des Jugend- und Erwachsenenalters behandelt.

Literatur:

Flammer, A. & Alsaker, F. (2002). *Entwicklungspsychologie der Adoleszenz*. Bern: Huber. Faltermaier, T., Mayring, P., Saup, W. & Strehmel, P. (1999). *Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters*. Stuttgart: Kohlhammer.

3 02 0 010

Tilmann Betsch

**Empirisch-psychologisches Praktikum**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mi 12—14

LG 2

114

EmpPsychPr &lt;9&gt;

P – 9 LP

Q

TZB auf 20

D

*kompl. schriftl. Arbeit <9 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Teilnehmer planen ein psychologisches Experiment, führen dieses durch, werten die Ergebnisse aus und verfassen einen Forschungsbericht.

3 02 0 011

Ursula Voss

**Konstruktivistische Lernmodelle (A.I)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do 10—12

LG 1

323

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung

3 02 0 012

Nadja Olyai

**Kognitive Entwicklung über die Lebensspanne (A.IV)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 10—12

LG 2

213

VS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 25

D

*Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP> – didaktische Gestaltung einer Lerneinheit m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten über die Lebensspanne wird unter verschiedenen theoretischen Gesichtspunkten betrachtet.

Literatur:

Goswami, U. (2001). So denken Kinder. Bern: Huber.

Siegler, R.S. (2001, 3. Aufl.). Das Denken von Kindern. München: Oldenbourg.

Sinnott, J.D. (1998). The development of logic in adulthood: postformal thought and applications. New York, NY: Plenum Press.

3 02 0 013

Andreas Glöckner

**Werbe- und Konsumentenpsychologie (A.V)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mi 10—12

LG 1

322

VS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 30

D

*Klausur <3 LP> – Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – Projektarbeit <12 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung

Die wichtigsten Ansätze der Werbe- und Konsumentenpsychologie werden in der Veranstaltung behandelt.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

3 02 0 014

Frank Renkewitz

**Statistik III (B.II)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 16—18

LG 1

202

ES &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 25

D

*Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

Seminarthemen sind z.B. nichtparametrische (oder "verteilungsfreie") Methoden für ordinalskalierte Daten und für Häufigkeitsdaten; grundlegende varianzanalytische Modelle (einfaktoriell, zweifaktoriell, einfaktoriell mit Messwiederholung); a-priori- vs. a-posteriori-Kontraste.

Literatur:

FREUND, R. J. & WILSON, W. J. (2003). Statistical methods (2. Aufl.). San Diego, CA: Academic Press.



3 02 0 015

Elke Gemeinhardt

**Persönlichkeitsdiagnostik (C.I)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mo 10–12

LG 4

D03

VS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 20

D

*schriftl. Hausaufgaben <3 LP> – Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

In diesem Seminar werden verschiedene Ansätze der Erfassung der Persönlichkeit von Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen erarbeitet. Anwendungsbereiche sind die Beratung, die Personalauswahl / Personalentwicklung und die Schule.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist die Bereitschaft, sich Testverfahren selbst zu unterziehen und Testverfahren in der Rolle der/des Testleiterin/Testleiters durchzuführen.

Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

3 02 0 016

Christiane Grosch - Katja Driesel-Lange

**Diagnostik und Training individueller Stärken (C.II)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mi 14–16

19.10.2005

LG 1

HS 4

Fr 13–17

25.11.2005

LG 4

D06

Sa 9–18

26.11.2005

LG 4

D06

Fr 13–17

13.01.2006

LG 4

D06

Sa 9–18

14.01.2006

LG 4

D06

VS &lt;6+&gt;

WP – 6 LP

Q

TZB auf 20

D

*didaktische Gestaltung einer Lerneinheit m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden in der ersten Veranstaltung, am 19.10.2005, bekannt gegeben.

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Konzept und Messung menschlicher Stärken. Auf der Grundlage theoretischer Ansätze zur Entwicklung von Trainingsprogrammen sollen Trainingskonzepte entwickelt und erprobt werden. Das Seminar thematisiert Fragen der Messbarkeit von Trainingseffekten.

Literatur:

Klauer, K. J. (Hrsg.). (2001). Handbuch Kognitives Training. Göttingen: Hogrefe.

Peterson, C. & Seligman, M. E. P. (2004). Character strengths and virtues: a handbook and classification. Washington, DC: American Psychological Association.

3 02 0 017

*Katrin Spiegler***Systemische Familienberatung (C.II)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mi 12—14

LG 2

106

VS &lt;6+&gt;

WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 25

D

*einf. schriftl. Arbeit <6 LP> – Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

Dieses Seminar soll zunächst wesentliche Grundlagen der systemischen Familienberatung vermitteln. Darüber hinaus soll das theoretisch gelernte praktisch geübt werden.

Literatur:

Schlippe/ Schweizer (1999): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

3 02 0 018

*Helmut Niegemann***Systematische didaktische Konzeption (instructional design)(C.II)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 14—16

LG 4

D08

ES &lt;3&gt;

WP – 3 LP

Q

TZB auf 30

D - E

*Referat m. schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt über Einschreiblisten (LG 2, unterer Flur).

Das Seminar vermittelt einen vertieften Überblick über Theorien und Modelle des Instruktionsdesign zur Planung und Konzeption von Lernangeboten.

Literatur:

Wird auf dem Lernserver und in der Vorlesung bekannt gegeben.

3 02 0 019

*Frank Fischer***Eignungsdiagnostische Bedeutung von Personalauswahlverfahren und Personalbeurteilung (B.II, C.I)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Fr 12—18:30

11.11.2005

LG 2

133

Sa 8:30—13

12.11.2005

LG 2

133

Fr 12—18:30

09.12.2005

LG 1

247a

Sa 8:30—13

10.12.2005

LG 1

247a

ES &lt;3&gt;

WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

3 02 0 020

Frank Renkewitz

**Einführung in SPSS**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Fr	12—18	02.12.2005	LG 2	308
Sa	10—14	03.12.2005	°	°
Fr	12—18	16.12.2005	LG 2	308
Sa	10—14	17.12.2005	°	°
ES <3>		WP – 3 LP	Q	TZB auf 12
				D

*schriftl. Hausaufgaben <3 LP>*

Einschreibliste im Sekretariat

Der Kurs behandelt den SPSS Daten-Editor, grundlegende deskriptive Auswertungen (wobei auch der Viewer eingeführt wird), Datenselektion und -transformationen sowie ausgewählte Prozeduren (bes. Signifikanztests). Es wird versucht zu verdeutlichen, wie statistische Konzepte von SPSS umgesetzt werden.

3 02 0 021

Ursula Voss

**Empirisch-psychologisches Praktikum**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do	12—14		°	s.A.
EmpPsychPr <9>		P	Q	TZB auf 10
				D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Durchführung von Experimenten zur selektiven Aufmerksamkeit

# BA-Bewegungspädagogik

---

3 03 0 001

*Uwe Mosebach*

## Einführung in die Sportgeschichte

BA-Bewegungspädagogik

Mo	10—12			LG 1	215
S <3>		WP	Q	TZB auf 25	D

*Klausur <3 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Bitte in die Einschreibelisten eintragen. Diese liegen in der Vorbereitungswoche im Fachbereich aus.

Die Lehrveranstaltung gehört zum Studienschwerpunkt 3; Lehrveranstaltungsgruppe 2

---

3 03 0 002

*Arno Müller*

## Hauptseminar Sportpädagogik: Anthropologische Aspekte des Sports

BA-Bewegungspädagogik

Mo	14—16			LG 1	215
S <3>		WP	Q	TZB auf 25	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Bitte die Einschreibelisten beachten.

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind pädagogische und philosophische Aspekte des Sports.

Einschreibeliste liegt eine Woche vor Beginn der LV im Fachgebiet aus.

[Dies ist eine Veranstaltung aus der Q-Phase BA-Bewegungspädagogik im Studienschwerpunkt III/Lehrveranstaltungsgruppe 2]

Literatur:

KAULITZ, Birte: Homo Sportivus. Held im Sport - sportiver Held. Entwicklung eines integrativen Menschenbildes. Schorndorf 2004.

---

3 03 0 003

*Volker Hoffmeyer*

## Motorisch-pädagogische Grundlagen

BA-Bewegungspädagogik

Di	10—12			LG 2	7
S <3>		WP	Q		D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Thematisiert werden entwicklungspsychologische Aspekte der normalen und auffälligen motorischen Entwicklung sowie motopädagogische Konzepte als theoretische Grundlage für praktische Interventionsmöglichkeiten zur Unterstützung dieses Entwicklungsprozesses

Literatur:

Klaus Fischer: Einführung in die Psychomotorik

---

3 03 0 004

*Eberhard Loosch***Einführung in die Bewegungspädagogik**

BA-Bewegungspädagogik

Di 14–16

LG 1

215

V &lt;3&gt;

WP

O

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist eine systematische Einführung in die Bewegungspädagogik mit speziellen Aspekten der Pädagogik, der Theorie der Bewegung, physiologischen und neurophysiologischen Prozessen, motorischem Lernen und Fähigkeiten.

Literatur:

Funke-Wieneke, J.: Bewegungs- und Sportpädagogik. Schneider 2004.

Meinel, K./Schnabel, G.: Bewegungslehre - Sportmotorik. 1999/2004.

Loosch, E.: Allgemeine Bewegungslehre. Limpert 1999.

3 03 0 005

*Uwe Kahl***Sportmedizin**

BA-Bewegungspädagogik

Di 18–20

LG 1

215

S &lt;3&gt;

WP

O

TZB auf 25

D

*Klausur <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibeliste.

- sportmedizinische Grundlagen werden erarbeitet
- Probleme der Ersten Hilfe werden aufgezeigt
- Darstellung anatomischer Probleme
- Besprechung von Kreislauf- u. Stoffwechselproblemen

3 03 0 006

*Eberhard Loosch***Einführung in die Bewegungslehre**

BA-Bewegungspädagogik

Mi 14–16

LG 1

215

V &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist eine systematische Einführung in die Bewegungslehre mit speziellen Aspekten der Bewegungsstruktur, neuro- und muskelphysiologischen Prozessen, motorischem Lernen, Fähigkeiten und motorische Ontogenese.

Literatur:

SCHMIDT, R.A.: Motor control and learning: a behavioral emphasis. Human Kinetics 1999.

LOOSCH, E.: Allgemeine Bewegungslehre. Limpert 1999.

MEINEL, K./SCHNABEL, G.: Bewegungslehre. Volk und Wissen Berlin 1977 (2. Auflage), 1987 (8. Auflage), 1999 (9. Auflage), 2004 (10. Auflage).

3 03 0 007

Uwe Mosebach

**Trainingslehre**

BA-Bewegungspädagogik

Fr 10—12

LG 1

215

S &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

*Klausur <3 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Bitte in die Einschreibelisten eintragen. Diese liegen in der Vorbereitungswoche im Fachbereich aus.

3 03 0 008

Rolf Völksch

**Exkursion Ski-Langlauf**

BA-Bewegungspädagogik

Ex/DMÜ &lt;3&gt;

P

Q

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Ski-Langlauf in Oberhof vom 12.02. bis 16.02.06. Anmeldungen im Sekretariat im Bereich Sportwissenschaft ab November 2005.

3 03 0 009

Jochen Heller

**Exkursion - Ski alpin/ Snowboard**

BA-Bewegungspädagogik

Ex/DMÜ &lt;3&gt;

P

Q

TZB auf 25

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibeliste bis zum 28.10.2005.

Die Exkursion findet vom 19. - 26.02.2006 in Österreich/Köfels im Pitztal statt.

3 03 0 010

Uwe Mosebach

**DMÜ Kleine Spiele**

BA-Bewegungspädagogik

Mo 8—10

GSH

°

DMÜ &lt;3&gt;

P

Q

D

Bitte in die Einschreibelisten eintragen. Diese liegen in der Vorbereitungswoche im Fachbereich aus.

3 03 0 011

*Jochen Heller***Grundformen der Bewegung**

BA-Bewegungspädagogik

Mo 12–14

GSH

°

GfdBew &lt;3&gt;

P

O

D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

3 03 0 012

*Jutta Schweda***Sportart Gymnastik**

BA-Bewegungspädagogik

Mo 12–14

GSH

°

Gymn &lt;3&gt;

P

Q

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

3 03 0 013

*Jutta Schweda***Sportart Trampolin**

BA-Bewegungspädagogik

Mo 16–18

GSH

°

Gk/DMÜ &lt;3&gt;

WP

Q

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Diese Lehrveranstaltung wird als Zusatz im Bereich Sportarten angeboten.

3 03 0 014

*Volker Hoffmeyer***Gerätturnen Männer**

BA-Bewegungspädagogik

Di 8–10

GSH

°

GTurn &lt;3&gt;

P

Q

TZB auf 15

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibeliste.

Erlern werden einfache Übungen an den Turngeräten, vermittelt werden Kenntnisse in Methodik beim Erlernen turnerischer Elemente. Desweiteren werden Fragen zur Sicherheit im Turnsport erörtert.

3 03 0 015

*Jutta Schweda***Sportart Gerätturnen für Frauen**

BA-Bewegungspädagogik

Di 8—10

GSH

°

Gymn &lt;3&gt;

P

Q

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

3 03 0 016

*Clemens Kühn***Schwimmen und Rettungsschwimmen**

BA-Bewegungspädagogik

Di 8—10:15

SH Rieth

°

Schwimm &lt;3 LP&gt;

P

O

TZB auf 18

D

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibliste.

Durch die große Studierendenzahl im BA-Jahrgang müssen zwei Zeiten angeboten werden. Bitte schreiben Sie sich in der Vorbereitungswoche in die ausliegenden Listen ein.

3 03 0 017

*Clemens Kühn***Schwimmen und Rettungsschwimmen**

BA-Bewegungspädagogik

Di 11:45—14

SH Rieth

°

Schwimm &lt;3 LP&gt;

P

O

TZB auf 18

D

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibliste.

Durch die große Studierendenzahl im BA-Jahrgang müssen zwei Zeiten angeboten werden. Bitte schreiben Sie sich in der Vorbereitungswoche in die ausliegenden Listen ein.

3 03 0 018

*Jochen Heller***Sportarten - Inlineskaten**

BA-Bewegungspädagogik

Mi 10—12

GSH

°

Gk/DMÜ &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibliste.



3 03 0 019

*Jörg Eisenacher***Sportarten - Judo**

BA-Bewegungspädagogik

Mi 16—18

GSH

°

Gk/DMÜ &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 16

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibeliste.

Teilnehmer sollten einen Judo-Gi (Anzug) mitbringen.

Die Veranstaltung endet mit der Prüfung zum gelben Gürtel nach DJB-Richtlinie. Damit ist die Lehrbefähigung für den Schulsport gegeben.

3 03 0 020

*Clemens Kühn***Sportspiele 3-Handball**

BA-Bewegungspädagogik

Mi 16—18

GSH

°

SpSp &lt;3&gt;

P

Q

TZB auf 25

D

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibeliste.

Durch die große Studentenzahl im BA-Jahrgang müssen zwei Zeiten angeboten werden. Bitte schreiben Sie sich in der Vorbereitungswoche in die ausliegenden Listen ein.

3 03 0 021

*Clemens Kühn***Sportspiele 3-Handball**

BA-Bewegungspädagogik

Mi 18—20

GSH

°

SpSp &lt;3&gt;

P

Q

D

Durch die große Studentenzahl im BA-Jahrgang müssen zwei Zeiten angeboten werden. Bitte schreiben Sie sich in der Vorbereitungswoche in die ausliegenden Listen ein.

3 03 0 022

*Clemens Kühn - Jochen Heller - Uwe Mosebach - Arno Müller - Jörg Eisenacher***Theorie und Praxis der Sportarten**

BA-Bewegungspädagogik

Mi 20—22

GSH

°

WP

O/Q

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Bitte in die Einschreibelisten eintragen. Diese liegen in der Vorbereitungswoche im Fachbereich aus.

Diese Lehrveranstaltung wird für alle Sportstudenten geöffnet und ist als ein zusätzliches Angebot eingerichtet. Unter entsprechender Anleitung werden verschiedene Komplexe/Übungen des Sports wiederholend geübt/gespielt.

3 03 0 023

*Jochen Heller***Sportspiele 4 - Basketball**

BA-Bewegungspädagogik

Do 10—12

GSH

°

SpSp &lt;3&gt;

WP

Q

TZB auf 25

D

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibliste.

3 03 0 024

*Jochen Heller***Sportspiel 2/ Volleyball**

BA-Bewegungspädagogik

Do 12—14

GSH

°

SpSp &lt;3&gt;

WP

O/Q

TZB auf 30

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibliste.

Literatur:

- 1.Papageorgiou/Spitzley: Handbuch für Volleyball-Grundlagenausbildung. Meyer&Meyer, Aachen 2000
- 2.Meyndt/Beutelstahl: Volleyball. BLV, München 2001
- 3.Autorenkoll.: Der Volleyballtrainer. BVV, München 2001

3 03 0 025

*Wolfgang Gündel***Sportförderunterricht**

BA-Bewegungspädagogik

Do 14—16

LG 1

215

S/DMÜ &lt;3&gt;

P

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Immer mehr Kinder und Jugendliche weisen spezifische sensomotorische Entwicklungsrückstände auf, die zu psychomotorischen und auch zu psychosozialen Auffälligkeiten führen können. In diesem Seminar werden neben Ursachen und Folgen motorischer Entwicklungsrückstände vor allem motodiagnostische Methoden und Möglichkeiten der Sportförderung vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Dordel, Sigrid: Bewegungsförderung in der Schule, 4. Aufl. 2003, Dortmund;

Frostig, M.: Bewegungserziehung (Neue Wege der Heilpädagogik) 6. Aufl. 1999, Basel/München.

Kesper, G./Hottinger, C.: Mototherapie bei Sensorischen Integrationsstörungen, 3. Aufl. 1994, Basel/München.

Kiphard, J.E.: Motopädagogik, 5. Aufl. 1992, Dortmund.

Zimmer, R./Cicurs: Psychomotorik (Neue Ansätze im Sportförderunterricht und Sonderturnen), 3. Aufl. 1993, Schorndorf.

3 03 0 026

*Uwe Mosebach***Wahlsport/Zusatzsport - Judo**

BA-Bewegungspädagogik

Mi 18—20

GSH

°

S &lt;3&gt;

WP

Q

D

Findet im Judoraum der GSH statt.

## BA-Evangelische Religionslehre

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

3 04 0 001

Michael Greßler

### Einführung in das Alte Testament (AT001)

BA-Evangelische Religionslehre

Do	14—16			LG 4	D04
S <3+>		P		O	D

*komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

Der Kurs gibt eine Einführung in das Alte Testament / die Hebräische Bibel mit einem Überblick über die wichtigsten Schriften des Alten Testaments und einer Darstellung der wichtigsten Personengruppen in der Geschichte Israels (Priester, Propheten, Weisheitslehrer, Herrscher). Ausführlich berücksichtigt wird die Genesis mit der Schöpfungsgeschichte und den Erzvätergeschichten.

Literatur:

M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn 1999; M. Albani und M. Rösel, Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002; C. Levin, Das Alte Testament, München 2001; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, 5. Aufl., Stuttgart 2004 (oder frühere Auflagen); E. Aurelius, "Du bist der Mann": Zum Charakter biblischer Texte, Göttingen 2004; O. Keel und S. Schroer, Schöpfung: Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002; J. Blenkinsopp, Geschichte der Prophetie in Israel, Stuttgart 1998.

3 04 0 002

Andreas Lindner

### Kirchengeschichte II: Mittelalter (KG001)

BA-Evangelische Religionslehre

Di	8—10			LG 1	135
V <3>		WP		O	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Vorlesung verfolgt die Ausbreitung und Ausgestaltung des Christentums in Europa von der Völkerwanderungszeit bis zum Vorabend der Reformation. Berücksichtigt werden dabei ebenfalls die Beziehungen zwischen lateinischem und griechischem Christentum sowie wiederum zwischen diesen beiden und dem Islam.

Literatur:

Prinzipiell sind die Abschnitte zum Mittelalter in neueren Überblicksdarstellungen zur Kirchengeschichte geeignet.

3 04 0 003

Andreas Lindner

**Geschichte des evangelischen Schulwesens (KG002)**

BA-Evangelische Religionslehre

Fr 8—10

LG 4

D08

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

Das Seminar untersucht Herausbildung und Entwicklung eines spezifisch geprägten evangelischen Schulwesens von der Reformation bis ins 19. Jahrhundert. Auf dieser Basis soll danach gefragt werden, ob und inwieweit Schulen in freier Trägerschaft der evangelischen Kirche bzw. freie evangelische Bekenntnisschulen heute diesem geschichtlichen Erbe noch verbunden sind.

Literatur:

Teilnehmer müssen über ein Textexemplar von Luthers Schrift: An die Ratsherren aller Städte Deutschlands, daß sie christliche Schulen aufrichten und unterhalten (1524); verfügen. Zu empfehlen ist hier z.B: Martin Luther, Taschenbuchausgabe Bd. 5, hrsg. H. Beintker u.a., Berlin 1982, S. 206-234.

3 04 0 004

Andreas Lindner

**Theologische Ethik (ST002)**

BA-Evangelische Religionslehre

Di 14—16

LG 1

202

V &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Nach einer Einführung in grundlegende Voraussetzungen ethischen Denkens widmet sich die Vorlesung auf der Basis biblischer Schlüsseltexte der Ethik im Rahmen evangelischer Theologie. Schließlich soll die Relevanz der auf dieser Basis gewonnenen ethischen Aussagen (Normen und Werte) für aktuelle ethische Probleme unserer Zeit dargestellt und diskutiert werden.

Literatur:

Chr. Frey u.a.: Repetitorium der Ethik für Studierende der Theologie, 2.Aufl., Waltrop 1996.

3 04 0 005

Christian Albrecht

**Jesusbilder. Christliche und außerchristliche Deutungen der Person Jesu in unterschiedlichen Perspektiven. (ST002)**

BA-Evangelische Religionslehre

Di 12—14

LG 4

D05

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Das Seminar wird einen Überblick über verschiedene zeitgenössische und historische, christliche und außerchristliche Wahrnehmungen und Deutungen der Bedeutung Jesu geben. Bereitschaft zur Mitarbeit und Übernahme eines Referates sind Bedingungen der Teilnahme.

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 04 0 006

*Friedemann Voigt***Grundprobleme der Dogmatik (ST002)**

BA-Evangelische Religionslehre

Di 10—12

LG 4

D05

Ku &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Das Seminar führt in die protestantische Dogmatik, ihren Aufbau, ihre Themen und Spannungsfelder ein.

Literatur:

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, 2. Aufl. Göttingen 2004 (bitte kaufen!)

3 04 0 007

*Andreas Lindner***Geschichte des evangelischen Schulwesens (RP002)**

BA-Evangelische Religionslehre

Fr 8—10

LG 4

D08

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

Das Seminar untersucht Herausbildung und Entwicklung eines spezifisch geprägten evangelischen Schulwesens von der Reformation bis ins 19. Jahrhundert. Auf dieser Basis soll danach gefragt werden, ob und inwieweit Schulen in freier Trägerschaft der evangelischen Kirche bzw. freie evangelische Bekenntnisschulen heute diesem geschichtlichen Erbe noch verbunden sind.

Literatur:

Teilnehmer müssen über ein Textexemplar von Luthers Schrift: An die Ratsherren aller Städte Deutschlands, daß sie christliche Schulen aufrichten und unterhalten (1524); verfügen. Zu empfehlen ist hier z.B: Martin Luther, Taschenbuchausgabe Bd. 5, hrsg. H. Beintker u.a., Berlin 1982, S. 206-234.

3 04 0 008

*Dörte Münch - Ellen Baumgärtel***Redeformen - Rede formen (RP002)**

BA-Evangelische Religionslehre

Mo	18—20	24.10.2005	LG 1	214
Fr	16—22	04.11.2005	LG 1	214
Sa	8—20	05.11.2005	LG 1	128
So	8—13	06.11.2005	LG 1	214

S &lt;3+&gt; WP Q D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Redeformen in ihrer Vielgestaltigkeit sind das A&O des Unterrichts. Wir wollen uns, gemeinsam mit den Referendarinnen und Referendaren, über die Grenzen von Schulformen hinweg, mit didaktischen Konzeptionen und Methoden zur Form der Rede im Religionsunterricht beschäftigen. Und nicht zuletzt: Unsere Beschäftigung mit vielfältigen Redeformen soll unsere Rede "formen". Durch Kooperation mit dem Staatlichen Studienseminar besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Informationen über die zweite Ausbildungsphase an der Schule aus erster Hand zu erhalten.

Literatur:

Grundlegende Literatur wird beim Vorbereitungstreffen bekannt gegeben.

3 04 0 009 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Andreas Lindner - Dörte Münch***Einführung in die theologische Fachkultur**

BA-Evangelische Religionslehre

Fr	10—12		LG 4	D08
Ku <3>		P	O	D

*veranstaltungsbeagl. Hausarbeit <3 LP>*

Der Kurs macht mit Inhalten und Methoden der einzelnen Teildisziplinen evangelischer Theologie unter Berücksichtigung des spezifischen Profils des BA-Studiengangs bekannt.

Literatur:

Wird am Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 04 0 010

*Bernd Dröbler***Rechtliche Aspekte religionspädagogischer Zeit- und Streitfragen  
insbesondere des Religions- und Ethikunterrichts**

BA-Evangelische Religionslehre

Di 18—20

LG 4

D04

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

In seiner sog. Kopftuchentscheidung hat das Bundesverfassungsgericht jüngst die Länder angesichts des mit zunehmender Pluralität verbundenen gesellschaftlichen Wandels zu einer Neubestimmung des zulässigen Ausmaßes religiöser Bezüge in der Schule aufgefordert. Damit wurde in Erinnerung gerufen, dass die religionsrechtliche Ordnung unserer Verfassung die Religionsfreiheit auch in der staatlichen Pflichtschule umfassend schützt. Die sich daraus für die öffentliche Schule und insbesondere für den dort erteilten Religions- und den Ethikunterricht, die in Thüringen als ordentliche Lehrfächer gelten, stellenden verfassungs- und schulrechtlichen Fragen sollen in dem Seminar erörtert und in ihrer pädagogischen Relevanz ausgeleuchtet werden.

Literatur:

Einschlägige Beiträge aus der Zeitschrift "SchuR"



## BA-Kunst

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

3 05 0 001

Thomas Offhaus

### Einführung in die Grundlagen des Gestaltens: Drucktechniken (nur Hauptstudienrichtung)

BA-Kunst

Di	14—18			LG 3	°
Ü <3+>		WP	O/Q	TZB auf 12	D

mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Die Studenten lernen verschiedene Drucktechniken kennen und realisieren eigene künstlerische Ideen.

3 05 0 002

Thomas Offhaus

### Einführung in die Grundlagen des Gestaltens: Drucktechniken (nur Nebensstudienrichtung)

BA-Kunst

Do	8—10			LG 3	°
Ü <3+>		WP	O/Q	TZB auf 12	D

mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Die Studenten lernen verschiedene Drucktechniken kennen und realisieren eigene künstlerische Ideen.

3 05 0 003

Nina Lundström

### Einführung in die Grundlagen des Gestaltens: Zeichnen (nur für Hauptstudienrichtung)

BA-Kunst

Di	8—12			LG 3	°
Ü <3+>		WP	O/Q	TZB auf 15	D - E

mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Die Studenten erproben verschiedene Ausdrucksformen mit zeichnerischen Mitteln.

3 05 0 004

Nina Lundström

**Einführung in die Grundlagen des Gestaltens: Zeichnen (nur für Nebenstudienrichtung)**

BA-Kunst

Di	13—17	A		LG 3	°
Ü <3+>		WP	O/Q	TZB auf 15	D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Die Studenten erproben verschiedene Ausdrucksformen mit zeichnerischen Mitteln.

3 05 0 005

Karin Gassmann

**Individueller künstlerischer Gestaltungsprozess: Malerei (Hauptstudienrichtung)**

BA-Kunst

Mo	16—20			LG 3	°
Ü <3+>		WP	O/Q	TZB auf 25	D

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9.00-12.00 Uhr

Im Zentrum steht die Malerei mit Acrylfarben. Wissen über Format und Bildraum, Farbe und Duktus soll vermittelt werden und in der eigenen Auseinandersetzung mit dem Medium erprobt werden. Im Kontext von abstraktem Expressionismus, Farbfeldmalerei und Minimalart wird eine eigene Thematik entwickelt.

3 05 0 006

Karin Gassmann

**Individueller künstlerischer Gestaltungsprozess: Malerei (Nebenstudienrichtung)**

BA-Kunst

Mi	16—20	A		LG 3	°
Ü <3+>		WP	O/Q	TZB auf 25	D

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9.00-12.00

Im Zentrum steht die Malerei mit Acrylfarbe. Wissen über Format und Bildraum, Farbe und Duktus soll vermittelt werden und in der eigenen Auseinandersetzung mit dem Medium erprobt werden. Im Kontext von abstraktem Expressionismus, Farbfeldmalerei und Minimalart wird eine eigenen Thematik entwickelt.

3 05 0 007

*Lelah Ferguson***Einführung in die Grundlagen des Gestaltens: Plastik/Ojekt  
(Hauptstudienrichtung)**

BA-Kunst

Mo 12—16

LG 3

Ü &lt;3+&gt;

WP

O/Q

TZB auf 8

D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.05, 9-12 Uhr

Einführung in der drei-dimensionalen Gestaltung. Die Studierenden wrden durch eine Reihe kurzer Probleme geführt, die sie befähigen Linien, Struktur, Volumen, Masse und Raum in traditionelle und untraditionellen Materialien zu gestalten. Dabei werden fortschreitend die Probleme von Konzept, Ort, Kontext, Technik in Zusammenhang mit der zeitgenössischen Skulptur erarbeitet.

Literatur:

Elsbeth S. Woody, Das Aufbauen keramischer Form, Bonn, 1981; Philippe Clerin, Das grosse Buch des Modellierens und Bildhauens, Bern, 1990;  
B. Barrette, Eva Hesse: Sculpture, New York 1992; Ladislav Holý, Afrikanische Plastik, Prague, 1967; S. Nash u. J. Merkert, Naum Gabo, München 1985; Germano Celant, Tony Cragg, London 1996; M. Unterdörfer, Louise Bourgeoise, Zürich, 2002; Triennale Fellbach: Kleinplastik, Fellbach, 1992.; Dickhoff, Rosemarie Trockel, Frankfurt, 1992; Liz Bachhuber, Flotsam und Jetsam, Weimar, 1999; Kunsthalle Wurth, Chillida; J van Grinten, Beuys: Plastische Bilder, Stuttgart 1990; hrsg. M. Powell, Skulptur im 20te Jahrhundert, Paris, 1986

3 05 0 008

*Lelah Ferguson***Einführung in die Grundlagen des Gestaltens: Plastik/Objekt  
(Nebenstudienrichtung)**

BA-Kunst

Mi 8—12

LG 3

Ü &lt;3+&gt;

WP

O/Q

TZB auf 8

D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.05, 9-12 Uhr

Einführung in dreidimensionale Gestaltung. Die Studierenden werden eine Reihe von Problemen lösen in Linien, Strukturen, Volumen, Masse, und Raum mit traditionellen und non-traditionellen Materialien.

Literatur:

K. Clark, Dumont's Handbuch der keramischen Technik, Köln, 1985  
Micheal Klant, Grundkurs: Plastik, Objekt, Skulptur, Hannover 2003  
Monika Wagner, Das Material der Kunst, München, 2002

3 05 0 009

*Dagmar Demming***Individueller künstlerischer Gestaltungsprozess: "Geschichten erzählen" mit Video, Sound und Stift - (Haupt- und Nebensstudienrichtung)**

BA-Kunst

Di 8—12

LG 3

°

Ü &lt;3+&gt;

WP

O/Q

D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12.00, Am Hügel 1, LG 3, 99084 Erfurt

Wir untersuchen und analysieren die unterschiedlichen Arten, in denen man Geschichten erzählen kann und wie unterschiedlich die selbe Geschichte in einem andern Medium oder von einem anderen Standpunkt aus erzählt aussehen/klingen kann. Wir verwenden Sound, Video und die Form der zeichnerischen Erzählform (Comic). Jeder Teilnehmer/in findet seine/ihre Geschichte und eine individuelle Art diese zu erzählen.

Literatur:

Wird bei Beginn bekanntgegeben

3 05 0 010

*Thomas Offhaus***Individueller künstlerischer Gestaltungsprozess: Drucktechnik (nur für Hauptstudienrichtung)**

BA-Kunst

Fr 10—14

LG 3

°

Ü &lt;3+&gt;

WP

O/Q

TZB auf 8

D

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.05, 9.00 - 12.00 Uhr

Die Studenten realisieren mit drucktechnischen Mitteln ein eigenes künstlerisches Projekt.

3 05 0 011

*Thomas Offhaus***Individueller künstlerischer Gestaltungsprozess: Drucktechnik (nur für Nebensstudienrichtung)**

BA-Kunst

Do 8—12

LG 3

°

Ü &lt;3+&gt;

WP

O/Q

TZB auf 8

D

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Die Studenten realisieren mit drucktechnischen Mitteln ein eigenes künstlerisches Projekt.

3 05 0 012

*Lelah Ferguson***Individueller künstlerischer Gestaltungsprozess:  
Plastik/Objekt/Installation (Hauptstudienrichtung)**

BA-Kunst

Fr 10—14

LG 3

°

Ü &lt;3+&gt;

WP

O/Q TZB auf 10

D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Dieser Kurs wird Plastik und Installation als künstlerische Praxis erlebbar machen, die zugleich ein Instrument zur Erforschung personaler und sozialer Identitätskonstruktionen ist. In den die künstlerische Arbeit begleitenden und kontextualisierenden Diskussionen werden wir den kreativen Prozess, unsere eigenen Ressourcen, die Konzeptentwicklung und angemessene Materialisierungen im Objekt reflektieren. Aktive und regelmäßige Mitarbeit an diesen Diskussionen sowie an den 'critiques' wird erwartet und ist Bedingung erfolgreicher Teilnahme.

Literatur:

Semesterapparat wird vorbereitet und liegt in der Universitätsbibliothek aus

3 05 0 013

*Lelah Ferguson***Individueller künstlerischer Gestaltungsprozess:  
Plastik/Objekt/Installation (Nebenstudienrichtung)**

BA-Kunst

Fr 14—16

LG 3

°

Ü &lt;3+&gt;

WP

O/Q TZB auf 10

D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Dieser Kurs wird Plastik und Installation als künstlerische Praxis erlebbar machen, die zugleich ein Instrument zur Erforschung personaler und sozialer Identitätskonstruktionen ist. In den die künstlerische Arbeit begleitenden und kontextualisierenden Diskussionen werden wir den kreativen Prozess, unsere eigenen Ressourcen, die Konzeptentwicklung und angemessene Materialisierungen im Objekt reflektieren. Aktive und regelmäßige Mitarbeit an diesen Diskussionen sowie an den 'critiques' wird erwartet und ist Bedingung erfolgreicher Teilnahme.

Literatur:

Semesterapparat wird vorbereitet und liegt in der Universitätsbibliothek aus

3 05 0 014

Nina Lundström

**Individueller Gestaltungsprozess Video (nur für Hauptstudienrichtung)**

BA-Kunst

Do	8—12				LG 3	°
Ü <3+>		WP		Q	TZB auf 10	D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Die Studenten machen Orts- und performancebezogene Videos.

3 05 0 015

Nina Lundström

**Individueller Gestaltungsprozess Video (nur für Nebenstudienrichtung)**

BA-Kunst

Do	13—16	B			LG 3	°
n.Vbg.					°	°
Ü <3+>		WP		Q	TZB auf 10	D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

Die Studenten machen Orts- und performancebezogene Videos.

3 05 0 016

Dagmar Demming - Lelah Ferguson - Thomas Offhaus

**Kleines künstlerisches Praktikum: "Klingende Objekte"**

BA-Kunst

Mo	9—17		20.02.2006		LG 3	°
Di	9—17		21.02.2006		LG 3	°
KIKünstPr <3>		WP		O/Q		D - E

*mündl. Prüfung mit Vorlage künstler. Arbeiten <3 LP>*

Das Datum mag sich nach Bekanntgabe der Klausurdaten noch ändern müssen.

Einschreibung am 12.10.2005, 9-12 Uhr

In 2 Tagen intensiver Gruppenarbeit mit Lehrkräften unterschiedlicher künstlerischer Techniken werden wir uns mit dem Bau von Objekten in unterschiedlichen Techniken befassen die Resonanzfähigkeit und Klangfähigkeit haben. Wir beenden das Praktikum mit einem gemeinsamen Konzert.

3 05 0 017

*Peter Arlt***Einführung in kunsthistorische Methoden**

BA-Kunst

Mo 10—12

LG 3

HS

S EkhM &lt;3 &gt;

P

O

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Vermittelt werden die grundlegenden Methoden bei der Analyse und Interpretation von Kunst. Ausgehend vom "klassischen" Dreischritt Sujetbeschreibung, Stilkunde und Ikonographie/Ikonologie werden Kunstwerke aus Vergangenheit und Gegenwart erschlossen.

Literatur:

Ekkehard Kaemmerling (Hrsg.): Ikonographie und Ikonologie. Bildende Kunst als Zeichensystem. Bd. 1, Köln 1984 (3. Auflage) dumont; 83;

Horst Richter: Geschichte der Malerei im 20. Jahrhundert. Stile und Künstler. Köln 1988 (7. Aufl.) dumont; 18;

Pawlik/Straßner: Bildende Kunst. Begriffe und Reallexikon. Malerei. Plastik. Architektur. Gebrauchsform. Köln 1987 (7. Aufl.)

3 05 0 018

*Ingrid Maut - Peter Arlt***Kunstgeschichte: Grundkurs I. Von der Antike bis zur Renaissance**

BA-Kunst

Do 16—18

LG 3

HS

V GKKuG I &lt;3 &gt;

P

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Der kunstgeschichtliche Abriß vermittelt Grundkenntnisse über wesentliche Hauptlinien und Epochen der europäischen Kunstgeschichte von der griechisch/römischen Antike, der frühchristlichen/byzantinischen Kunst bis zur Renaissance.

Schwerpunkt bildet das Beziehungsgefüge von Entstehung, Ausprägung und Weiterentwicklung prägnanter künstlerischer Leistungen im gesellschaftlichen und weltanschaulichen Kontext.

Literatur:

Die Literaturliste wird ab der 1. Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

3 05 0 019

Peter Arlt

**Kunst der klassischen Moderne**

BA-Kunst

Di 12–14

LG 3

HS

S K20J I &lt;3+&gt;

P

Q

D

*mündl. Prüfung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

In diesem Schwerpunkt des kunsthistorischen Studiums wird die Klassische Moderne, beginnend beim französischen Impressionismus und seinen „Überwindern“, über Fauvismus und Expressionismus sowie Kubismus, Futurismus, Dadaismus und Surrealismus, aber auch Verismus und Konstruktivismus, in ihrer Gegensätzlichkeit und Aufeinanderbezogenheit vermittelt.

Literatur:

- E. H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, Kap. 28
- Kunst! Das 20. Jh., Hrsg. v. I. Tesch und E. Hollmann
- Kammerlohr, Epochen der Kunst, Bd. 5, Vom Expressionismus zur Postmoderne
- W. Nerdinger, Perspektiven der Kunst, Kap. Entstehung und Entfaltung der Moderne

3 05 0 020

Ingrid Maut

**Konzepte der Plastik in der 1. Hälfte des 20. Jh.**

BA-Kunst

Mi 12–14

LG 3

HS

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über innovative Gestaltungsweisen der europäischen Plastik vom ausgehenden 19. Jh. und des 1. Drittels des 20. Jh..

Ausgehend vom Werk und den theoretischen Reflexionen über Material, Form, Raum usw. ausgewählter Bildhauer werden gattungsspezifische Gestaltungskonzeptionen, insbesondere der Klassischen Moderne, vorgestellt und einer vergleichenden Betrachtung unterzogen.

Literatur:

Literaturliste wird in den ersten Lehrveranstaltungen gegeben!

3 05 0 021

Peter Arlt

**Stil und Ikonographie. Ausgewählte Themen und Motive der Profanikonographie**

BA-Kunst

Mi 14–16

LG 3

HS

S Sul &lt;3&gt;

P

Q

D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – Klausur <3 LP> – komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

An ausgewählten Themen und Motiven der Profanikonographie, wie Lebensweg, Wachsen und Vergehen, Fünfsinne, Liebe, Kampf, werden die Methoden der Analyse und Interpretation von Kunst vertieft, u.a. durch Berücksichtigung des Zusammenhanges von Kunst und Psychologie.



3 05 0 022

*Ingrid Maut***Kunst und Kunsttheorien in der Gegenwart**

BA-Kunst

Di 14–16

LG 3

HS

S &lt;3+&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

Schwerpunkt des Seminars ist die rezeptive Auseinandersetzung mit gegenwärtiger Kunst und ausgewählter prägnanter Künstlerstrategien.

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Auseinandersetzung stehen analytische und kritische Einschätzungen von theoretischen Reflexionen (Künstlermanifeste, Statements) und die darauf bezogenen kunsthistorischen Wertungen.

Literatur:

Literatur wird in den Lehrveranstaltungen angegeben.

3 05 0 023

*Heidrun Richter - Herta Kleinert***Einführung in die Grundlagen der Kunstpädagogik**

BA-Kunst

Mi 8–10

LG 3

°

V/S EGKPäd &lt;3&gt;

P

Q

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Die Vorlesungen geben eine Einführung in die Grundlagen der Kunstpädagogik und vermitteln ein

fachdidaktisches Basiswissen, das folgende theoretische Aspekte berücksichtigt: die Entwicklung der Kinderzeichnung; Begabung und Kreativität; die Geschichte der Kunsterziehung und die verschiedenen kunstpädagogischen Konzepte.

In den Seminaren findet das theoretische Wissen Anwendung in praktischen Übungen.

Literatur:

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird ein aktualisierter Reader ausgegeben.

# BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

---

3 06 0 001

*Hartmut Roloff*

## Heuristische Prinzipien in der Mathematik

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Mo	12—14			LG 2	213
V HPdM <3>		P		O	D

*Klausur <3 LP>*

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten Problemlösetechniken in der Schulmathematik behandelt. Dabei werden vielfältige und z.T. unkonventionelle Beispiele betrachtet.

Literatur:

Burger, Edward B.; Starbird, Michael: The heart of mathematics: an invitation to effective thinking. Key College Publ.; ISBN 1-559-53407-9

Larson, Loren C.: Problem-Solving Through Problems. Problem Books in Mathematics, Springer, New York, 1983, ISBN 0-387-96171-2,

Polya; George: Schule des Denkens. Francke Verlag, Tübingen 1995 (5. Aufl.)

---

3 06 0 002

*Peter Collignon*

## Elementare Funktionen

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Di	8—10			LG 2	213
V EF <3>		P		O	D

*Klausur <3 LP>*

Nach einer kurzen Zusammenstellung mathematischer Hilfsmittel wird zunächst der Abbildungs- und Funktionsbegriff eingeführt. Wir vergleichen einige unterschiedliche Zugänge. Im Folgenden beschäftigen wir uns mit Standardfunktionen der elementaren Mathematik, die wir nach bestimmten Gesichtspunkten klassifizieren. Ferner behandeln wir Eigenschaften, die für das Studium von Funktionen von Interesse sind, zum Beispiel Injektivität, und Invertierbarkeit. Im späteren Teil der Vorlesung werden wir auch implizite Funktionen besprechen.

Literatur:

Forster, Otto: Analysis I; Verlag Vieweg.

Scheid, Harald: Folgen und Funktionen; Verlag Spektrum.

---

3 06 0 003

*Bernd Teichmüller***Entwicklung des stochastischen Denkens /Kombinatorik**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Di 12–14

LG 2

207

V/Ü &lt;3&gt;

WP

O

D

*Klausur <3 LP>*

In der Didaktik der Mathematik werden immer wieder Diskussionen bezüglich des notwendigen Umfangs und der Gestaltung der Einbeziehung stochastischer Inhalte in den Grundschulunterricht geführt. Die LV leistet hierzu einen Beitrag. Anhand von Beispielen werden verschiedene Zugänge zum Wahrscheinlichkeitsbegriff und Gesetzmäßigkeiten zufälliger Ereignisse betrachtet.

Literatur:

KÜTTING, H.; Elementare Stochastik, Spektrum- Akad. Verlag  
 KÜTTING, H.; Didaktik der Stochastik, BI-Wissenschaftsverlag  
 beliebige andere Lehrbücher zur Wahrscheinlichkeitsrechnung

3 06 0 004

*Karsten Hoffmann***Einführung in die Lineare Algebra**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Mo 10–12

LG 2

213

V/Ü &lt;3&gt;

WP 1

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Lehrveranstaltung behandelt wesentliche Themen der linearen Algebra: Vektorräume, Unterräume, lineare Abhängigkeit / Unabhängigkeit, Dimension, Basis und Erzeugendensysteme, lineare Abbildungen, Matrizen und Determinanten.

Literatur:

R. Walter, Einführung in die Lineare Algebra, Vieweg-Verlag  
 M.Koecher, Lineare Algebra und Analytische Geometrie, Springer-Verlag  
 S. Bosch, Lineare Algebra, Springer-Verlag

3 06 0 005

*Karsten Hoffmann***Einführung in die Analytische Geometrie**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Mi 12–14

LG 2

218a

V/Ü &lt;3&gt;

WP 1

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Lehrveranstaltung vertieft und systematisiert grundlegende Sachverhalte der Analytischen Geometrie, so z.B.: Vektorbegriff, vektorielle Beschreibung elementargeometrischer Probleme, Skalar- und Vektorprodukt, Norm, Gleichungstypen von Geraden, Ebenen und Kreisen sowie Lagebeziehungen.

Literatur:

Th. Bröcker, Lineare Algebra und Analytische Geometrie, Birkhäuser-Verlag  
 M. Koecher, Lineare Algebra und Analytische Geometrie, Springer-Verlag

3 06 0 006

*Peter Collignon***Einführung in die Differential- und Integralrechnung I**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Mo 12–14

LG 2

218a

V/Ü &lt;3&gt;

WP 2

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Diese Lehrveranstaltung behandelt die wichtigsten Begriffe der Differentialrechnung. Nach einer kurzen Wiederholung grundlegender Eigenschaften von Zahlen und Folgen befassen wir uns mit Grenzwerten. Dies bereitet die Definition stetiger und differenzierbarer Funktionen vor. Neben der Theorie werden wir Beispiele und Anwendungen besprechen. Der zweite Teil der Vorlesung ist überwiegend Themen der Integralrechnung gewidmet.

Literatur:

Forster, Otto: Analysis I; Verlag Vieweg.

Heuser, Harro: Analysis I; Verlag Teubner.

Scheid, Harald: Folgen und Funktionen; Verlag Spektrum.

3 06 0 007

*Hartmut Roloff***Gruppentheorie (Algebra 1)**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Do 12–14

LG 2

213

V/Ü &lt;3&gt;

WP 3

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Der Gruppenbegriff ist einer der wichtigsten Grundbegriffe in der Mathematik. In der Vorlesung wird ein besonderer Wert gelegt auf diejenigen Teilgebiete der Gruppentheorie, die in der Schulmathematik in den Klassen 1-10 vorkommen.

Literatur:

Schnabel, Rudolf: Elemente der Gruppentheorie,

Teubner, Stuttgart, 1984

3 06 0 008

*Hartmut Roloff***Zahlbereichserweiterungen (Algebra 2)**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Do 8–10

LG 2

213

V/Ü &lt;3&gt;

WP 3

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Beginnend mit dem Peanoschen Axiomensystem werden die verschiedenen Zahlbereichserweiterungen bis hin zu den komplexen Zahlen erarbeitet.

Literatur:

Reiss, Kristina; Schmieder, Gerald: Basiswissen Zahlentheorie, Springer-Verlag, Berlin 2004

3 06 0 009

*Peter Collignon***Näherungsverfahren**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Mo 16–18

LG 2

315

V/Ü &lt;3&gt;

WP 4

Q

D

*Klausur <3 LP>*

In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Methoden, Näherungslösungen für Gleichungen zu finden. Oft ist es nicht möglich oder zu mühsam, eine Gleichung direkt aufzulösen. Es werden sowohl einige der bekanntesten numerischen Verfahren behandelt als auch einige Beispiele vorgestellt, die von mathematikgeschichtlichem Interesse sind.

Literatur:

Hairer, E.; Wanner, G.: Analysis by its History; Springer-Verlag.

Heuser, Harro: Analysis I; Verlag Teubner.

Olds, C.D.: Continued Fractions; Washington, 1963.

3 06 0 010

*Bernd Teichmüller***Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 10–12

LG 2

207

V/Ü &lt;3&gt;

WP 4

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Auf der Grundlage der in der Orientierungsphase angebotenen Lehrveranstaltung "Entwicklung des stochastischen Denkens/Kombinatorik" wird eine weiterführende Einführung in die Stochastik gegeben.

Literatur:

KÜTTING, H.: Elementare Stochastik, Spektrum- Akad. Verlag  
und beliebige andere Lehrbücher zur Wahrscheinlichkeitsrechnung

3 06 0 011

*Regina Möller***Didaktik der Regelschule (1)**

BA-Mathematik für Grund- und Regelschule

Di 14–16

LG 1

322

V/Ü &lt;3&gt;

WP 6

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Zu den Inhalten dieses Seminars gehören die in der Sekundarstufenmathematik vorkommenden Begriffe und Verfahren. Ziel ist es, inner- und außermathematische Zugänge in ihrer Methodik für den Unterricht zu charakterisieren und ihren Motivationsmöglichkeiten zu bewerten. Außerdem soll dem Anwendungsaspekt genügend Raum gegeben werden.

Literatur:

Zech, Friedrich: Grundkurs Mathematikdidaktik, Beltz 1989

Polya, G. Schule des Denkens, Francke 1967

Hole, V.: Erfolgreicher Mathematikunterricht, Herder 1073

# BA-Musikerziehung

---

3 07 0 001

*Ursula Ismer*

## Einführung in die Musikerziehung

BA-Musikerziehung

Mo 12—14

LG 1

13

V EME &lt;3&gt;

P

O

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

This course deals with aims and objectives of musical education. The significance of musical education in schools will be illustrated. Musical-related learning processes and musical forms of behaviour will be conveyed to students in a comprehensible way. Additional pieces of advice with regard to literature will be given in the course of the seminar.

Literatur:

Bastian: H. G.: Kinder optimal fördern mit Musik, Atlantis Musikbuch-Verlag, Mainz 2001

Abel-Struth, S.: Grundriß der Musikpädagogik, Mainz 1985

Helms, S.; Schneider, R.; Weber, R.: Handbuch des Musikunterrichts Primarstufe, Kassel 1997

3 07 0 002

*Detlef Werther*

## Musiktheorie/Tonsatz/Gehörbildung I

BA-Musikerziehung

Mi 10—12

LG 1

MS

S/Ü GSChI &lt;3&gt;

P

O

D

*Klausur <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

The course will revise the basis of music and examine harmony in theory and practice.

Questions concerning voice setting will be elucidated using examples from folk music and childrens songs. Comprehensions of simple melodic and rhythmic-metrical process will enable students to grasp a musical.

3 07 0 003

*Heike Deichmüller - Ursula Ismer*

## Instrumentalspiel/Ensemble

BA-Musikerziehung

n.Vbg.

LG 1

13

Ü InstrEns &lt;3&gt;

P

O

D

*praktische Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

After the development of play-technical abilities and talents we work on a well performed recitation of music of two different epochs. Songs of different genres should be accompanied by an instrument as well as possible. Abilities in playing ensembles will be developed.

---

3 07 0 004

*Irmtraut König***Gesang/Stimmbildung/Chorpraxis**

BA-Musikerziehung

Mo 19–21

LG 1

12

Do 17–19

LG 1

MS

S/Ü GSICh &lt;3&gt;

P

O

D

*praktische Prüfung <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

The subject, Voice/Choir practice, is a complex subject which combines practical artistic, scientific, and didactic elements as well as music theory. Here, skills acquired in minor subjects such as music theory and ear training (harmony, rhythm) music history, music science (performance practice and style), didactics (studying songs and work with Orff instruments) and instrumental and school oriented playing are coordinated with skills put into practice by students. Main emphasis lies on developing skills for strengthening and caring for the students voices.

3 07 0 005

*Ursula Ismer***Formenlehre**

BA-Musikerziehung

Mo 8–10

LG 1

13

S FL &lt;3&gt;

P

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Students will gain an insight into the variety of musical forms as well as into the most important formal principles of music. Musical forms will be clarified on the basis of an analysis of famous past and present composers.

Additional pieces of advice with regard to literature will be given in the course of the seminar.

Literatur:

Altmann, F.: Musikalische Formenlehre, Schott Mainz 2002

Schaper, H.-Chr.: Formenlehre-Analysen, Übungen, Schott Mainz 1982

Schaper, H.-Chr.: Strukturen-Analysen, Übungen, Schott Mainz 1982

Michels, U.: dtv-Atlas zur Musik, München 1994

3 07 0 006

*Detlef Werther***Musiktheorie/Tonsatz/Gehörbildung II**

BA-Musikerziehung

Do 12–14

LG 1

MS

S/Ü MTG II &lt;3&gt;

P

Q

D

*Klausur <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

The courses will examine the theory of harmony in the major-minor epoch (baroque to late romanticism). The rules of voice-leading for 3-4 voices will be elucidated and applied. A variety of sight-reading plus listening exercises will be used to school the participants appreciation of sonority.

3 07 0 007

*Heike Deichmüller - Ursula Ismer***Instrumentalspiel und Umgang mit Orff-Instrumenten**

BA-Musikerziehung

n.Vbg.

LG 1

13

S/Ü ISp &lt;3&gt;

P

Q

D

*praktische Prüfung <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

Students will obtain an introduction into the instruments of Orff. Versions of technical playing and forms of instrumental presentation will be explained.

Additional pieces of advice with regard to literature will be given in the course of the seminar.

The safe and expressionful lecture of play-literature from 2-4 different epochs is a main focus of this course. The accompaniment of songs of different genres with different techniques should be performed expressive.

Literatur:

Jungmair, U. E.: Das Elementare, Zur Musik- und Bewegungserziehung im Sinne Carl Orffs, Mainz 1992

3 07 0 008

*Irmtraut König***Gesang/Stimmbildung/Chorleitung**

BA-Musikerziehung

n.Vbg.

LG 1

12

S/Ü GSChI &lt;3&gt;

P

Q

D

*praktische Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

The subject voice/choral directing is a complex subject which builds on the subject voice/choir practice. The skills acquired here are combined with a didactic aspect which prepares the students to direct a choir. Main emphasis lies on independent study and directing as well as accompanying choir literature.



3 07 0 009

Ursula Ismer

**Musikanalyse**

BA-Musikerziehung

Di 8—10

LG 1

13

S MA &lt;3&gt;

P

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

On the basis of knowledge gained in past modules, this course will enable students to analyse compositions of the 19th century and to draw comparisons with pieces of classical music. Students will have profound knowledge of the historical development, intellectual trends, music life and stylistic principles of music of the 19th century.

Expert knowledge regarding the historical situation of this epoch, the specific position of composers and the centres of musical development.

Content-related and stylistic principles of music of the 19th century. Further musical trends will be demonstrated by representative sound examples

Additional pieces of advice with regard to literature will be given in the course of the seminar.

Literatur:

Dahlhaus, C. (Hrsg.): Neues Handbuch der Musikwissenschaft, Bd. 6, Laaber Verlag 1996

3 07 0 010

Heike Deichmüller - Detlef Werther - Ursula Ismer

**Instrumentalspiel/Ensemble**

BA-Musikerziehung

n.Vbg.

LG 1

13

Ü InstrEns &lt;3&gt;

P

Q

D

*praktische Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

We work on a well performed recitation of music of four different epochs. Songs of different genres should be accompanied by an instruments as well as possible. Abilities in playing ensembles will be developed. Additional we may introduce in music of foreign folks and cultures

3 07 0 011

Irmtraut König

**Gesang/Stimmbildung**

BA-Musikerziehung

n.Vbg.

LG 1

12

Ü &lt;3&gt;

WP 2

Q

D

*praktische Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

Der Schwerpunkt dieser LV liegt in der solistischen Stimmausbildung. Durch gesangstechnische Übungen wird ein individueller Klang entwickelt, der sich nach und nach entsprechenden Stimmgattungen zuordnen läßt. Er findet seinerseits in entsprechender Gesangsliteratur Berücksichtigung, die in einer 30-minütigen mündlich-praktischen Prüfung vorgetragen wird.

3 07 0 012

Cornelia Aurich

**Rhythmisch-Tänzerische Erziehung**

BA-Musikerziehung

Di 14–16

LG 1

MS

S/Ü RhTE &lt;3&gt;

P

Q

D

*praktische Prüfung <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

Die LV erstreckt sich über das Winter- und Sommersemester.

Inhalt:

- Erarbeitung der choreographischen Grundelemente (Schritte, Fassung, Tanzform, Raumrichtungen und -wege)
- Methodische Erarbeitung von Tänzen, Tanz- und Bewegungsspielen (Motivation, Erfassen musikalischer Sachverhalte, Finden von Bewegungsformen, Erarbeitung der einfachen und erweiterten Tanzform)
- Thüringer Tänze und Bräuche
- Praktische Beispiele: Rhone, Boogie-Time, Jiffy-Mixer, Siebensprung, Hutmarsch, Gestaltung des Themas "Hofpause" mit Hip-Hop-Elementen
- Praktische Übung: Einstudierung eines Tanzes mit Schülern

Literatur:

- Tanzen in der Grundschule (Fidula-Verlag)
  - 18 Tänze leicht gelernt (Tanzverband e.V.)
  - Tanzspiele von A. Gass-Tutt (Köglerischer Verlag)
-

## BA-Pädagogik der Kindheit

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

3 08 0 001

*Hartmut Roloff*

### Geometrische Grundbegriffe

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 16—18

LG 2

HS 5

V GeomG &lt;3&gt;

P

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung behandelt den mathematischen Hintergrund der geometrischen Grundbegriffe in den Klassenstufen 1-4.

Literatur:

Scheid, Harald: Elemente der Geometrie,

Spektrum Akad. Verl., Heidelberg [u.a.], 1996

Stein, Martin: Geometrie, Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg [u.a.], 1999

3 08 0 002

*Marina Bohne - Wolfgang Bricks - Winfried Rössler - Rainer Schlundt*

### Integrative didaktische Konzepte kindlicher Welterkundung im Hinblick auf natur- und sozialwissenschaftliche Phänomene

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 18—20

LG 2

HS 5

V IdKkWe &lt;3&gt;

P

O

D

*Klausur <3 LP> – mündliche Prüfung <3 LP>*

Die Heimat- und Sachkunde ist ein integrativer und ganzheitlicher Bereich. In diesem Spektrum fokussieren sich fachliche Phänomene, kindliche Interessen und Bedürfnisse sowie alltagsorientierte-lebensweltliche Situationen.

In der Vorlesung werden Ziele, Konzepte, Inhalte und Methoden dargestellt sowie natur- und sozialwissenschaftliche Phänomene beispielhaft erläutert.

Literatur:

Astrid Kaiser: Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Schneider Verlag, 1995.

Weitere Literaturhinweise werden in den Vorlesungen bekanntgegeben.

3 08 0 003

*Jürgen Reyer*

### Fantasiegefährten

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 14—16

LG 2

133

S &lt;3+&gt;

WP 1

O

D

3 08 0 004

*Burkhard Fuhs***Kindheit und Kindsein**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mo 18—20

LG 1

HS 3

S &lt;3+&gt;

WP 1

O

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Einführung in die grundlegenden Fragestellungen der Kindheitsforschung

3 08 0 005

*Gerd Mannhaupt - Karin Richter***Kindliche Sprachentwicklung, Schriftsprache, Kinderliteratur und Neue Medien**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mo 14—16

LG 2

133

S &lt;3+&gt;

WP 3

O

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Sprachliches und schriftsprachliches Lernen hat seinen Schwerpunkt in der frühen Kindheit sowie im Grundschulalter. Umfassende sprachliche Bildung im Elementar- und Primarbereich muss sich deshalb mit der Sprachentwicklung, den Grundlagen des Schriftspracherwerbs, der Kinderliteratur sowie dem kindlichen Umgang mit Neuen Medien auseinandersetzen.

Im Rahmen der Veranstaltung wird deshalb ein Überblick über diese vier Themengebiete gegeben, der mit ersten didaktischen Überlegungen verbunden wird.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Will be published at the beginning of the seminary.

3 08 0 006

*Gerd Mannhaupt - Karin Richter***Kindliche Sprachentwicklung, Schriftsprache, Kinderliteratur und Neue Medien**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mo 16—18

LG 2

133

S &lt;3+&gt;

WP 3

O

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Sprachliches und schriftsprachliches Lernen hat seinen Schwerpunkt in der frühen Kindheit sowie im Grundschulalter. Umfassende sprachliche Bildung im Elementar- und Primarbereich muss sich deshalb mit der Sprachentwicklung, den Grundlagen des Schriftspracherwerbs, der Kinderliteratur sowie dem kindlichen Umgang mit Neuen Medien auseinandersetzen.

Im Rahmen der Veranstaltung wird deshalb ein Überblick über diese vier Themengebiete gegeben, der mit ersten didaktischen Überlegungen verbunden wird.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 08 0 007

*Karin Richter - Gerd Mannhaupt***Kindliche Sprachentwicklung, Schriftsprache, Kinderliteratur und Neue Medien**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 14–16

LG 2

207

S &lt;3+&gt;

WP 3

O

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Sprachliches und schriftsprachliches Lernen hat seinen Schwerpunkt in der frühen Kindheit sowie im Grundschulalter. Umfassende sprachliche Bildung im Elementar- und Primarbereich muss sich deshalb mit der Sprachentwicklung, den Grundlagen des Schriftspracherwerbs, der Kinderliteratur sowie dem kindlichen Umgang mit Neuen Medien auseinandersetzen.

Im Rahmen der Veranstaltung wird deshalb ein Überblick über diese vier Themengebiete gegeben, der mit ersten didaktischen Überlegungen verbunden wird.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 08 0 008

*Karin Richter - Gerd Mannhaupt***Kindliche Sprachentwicklung, Schriftsprache, Kinderliteratur und Neue Medien**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 12–14

LG 2

207

S &lt;3+&gt;

WP 3

O

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Sprachliches und schriftsprachliches Lernen hat seinen Schwerpunkt in der frühen Kindheit sowie im Grundschulalter. Umfassende sprachliche Bildung im Elementar- und Primarbereich muss sich deshalb mit der Sprachentwicklung, den Grundlagen des Schriftspracherwerbs, der Kinderliteratur sowie dem kindlichen Umgang mit Neuen Medien auseinandersetzen.

Im Rahmen der Veranstaltung wird deshalb ein Überblick über diese vier Themengebiete gegeben, der mit ersten didaktischen Überlegungen verbunden wird.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 08 0 009

*Regina Möller***Grundlagen mathematischer Lern- und Lehrprozesse**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 8—10

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP 5

O

D

*Klausur <3 LP>*

Zu den Inhalten dieser Vorlesung gehören Themenbereiche wie die Entwicklung mathematischen Denkens, die Charakterisierung von Lerntypen mathematischen Lernens und der Umgang mit Elementen der mathematischen Fachsprache.

Literatur:

Wird in den ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 010

*Karin Richter - Leonore Jahn***Kindliche Medienwelten: Mythen im medialen Kontext: Stoffe der griechischen Mythologie in Klasse 3/4**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 10—12

LG 2

207

S &lt;3+&gt;

WP 7

Q

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Mythen dienen der Erklärung der Welt und des menschlichen Seins. Ihr Sinnpotential lässt sich durch die vielfältigen medialen Angebote bereits für Grundschüler erschließen. In diesem Seminar werden sich die Studenten in einem theoretischen Teil mit dem Mythos vom Trojanischen Krieg auseinander setzen sowie didaktische Konzepte entwickeln, deren praktische Umsetzung mit Kindern erprobt wird.

3 08 0 011

*Monika Plath - Susanne Heinke***Kindliche Medienwelten: Vorlesen - Erzählen - Spielen**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 10—12

LG 2

315

S &lt;3+&gt;

WP 7

Q

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Im Seminar werden anhand ausgewählter Märchen praktische Methoden, die das Erzählen und Spielen anregen, vorgestellt und erprobt. Im Anschluss folgt eine eigene Umsetzung der verschiedenen Methoden in schulpraktischen Übungen.

3 08 0 012

*Jürgen Reyer***Rechte und Partizipation von Kindern**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mo 16—18

LG 1

215

S &lt;3+&gt;

WP 8

Q

D

3 08 0 013

*Leonore Jahn - Susanne Heinke***Kindliche Medienwelten: Märchen und Märchenfilm**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 8—10

LG 1

202

S &lt;3+&gt;

WP 7

Q

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Im Seminar wird an ausgewählten Märchen der mediale Wandlungsprozess vom literarischen Original zum Film untersucht und es werden didaktisch-methodische Modelle für den Unterricht entwickelt.

3 08 0 014

*Burkhard Fuhs***Theorien und Methoden der Kindheitsforschung**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mo 16—18

LG 2

HS 5

V &lt;3&gt;

WP 9

Q

D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung führt in grundlegende Fragestellungen der Theorie und Methode der Kindheitsforschung ein. Im Zentrum steht die Konstruktion von Kindheit als soziales Phänomen und die methodischen Anforderungen an eine empirische Forschung, die auf Kinder fokussiert ist.

3 08 0 015

*Burkhard Fuhs***Empirische Kindheitsforschung**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 14—16

LG 2

218a

PjS &lt;6&gt;

WP 10

Q

D

*komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

Das Seminar ist als Projektseminar angelegt. Im Sinne eines forschenden Lernens sollen eigenständig kleine Forschungsprojekte zu ausgewählten Aspekten heutiger Kindheit geplant, durchgeführt und ausgewertet werden.

3 08 0 016

Sabine Zubarik

**Fachwissenschaftliche Vertiefung: Medienwechsel: Text - Theater - Film**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mo 12—14

LG 2

133

S &lt;3+&gt;

WP 12

Q

TZB auf 35

D

Einschreibung am 13.10.2005, 12.30-13.00 Uhr, MG 1/318!

Texte werden oft nicht nur gelesen, sondern auch gesehen, gehört und erfahren, z.B. als Theateraufführung, Verfilmung, Lesung oder Hörspiel. Die Übertragung in ein anderes Medium erfordert gleichermaßen Festlegungen wie Freiheiten, die den Ausgangstext gestalten und verändern. Im Seminar soll anhand von ausgewählten Beispielen folgenden Fragen nachgegangen werden: Was kann der Medienwechsel leisten? Wo ist der Text expliziter als seine Umsetzung, was lässt er wiederum offen? Warum funktionieren Verfilmungen von Erzähltexten oft nicht? Inwiefern kann ein Text durch seine Aufführung/Verfilmung dazugewinnen? Wie veränderbar sind dramatische Werke in ihren unterschiedlichen Inszenierungen? Wie unterscheidet sich die Sprachlichkeit von Aufführung und Film? Interessante Aspekte sind u.a.: Chronologie der Erzählung, Personendarstellung, Ort und Zeit, unterschiedliche Stilmittel...

Voraussetzung zur Teilnahme: Bereitschaft, ausserhalb der Sitzungen Filme und Theateraufführungen anzusehen

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

3 08 0 017

Roswitha Jacobsen

**Novellen von der Renaissance bis zur Gegenwart**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 10—12

LG 2

7

S &lt;3+&gt;

WP 12

Q

TZB auf 30

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Einschreibetermin: 13.10.2005, 8.30, MG I/402

Grundlage des Seminars sind Novellen von Boccaccio bis zur deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt hauptsächlich folgende Zielstellungen: Lektüre einer Reihe bedeutender Novellen, und zwar in Verbindung mit dem seit dem 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart geführten Diskurs über die Theorie und Geschichte der Novelle, dessen markanteste Positionen angeeignet und diskutiert werden sollen. Außerdem geht es um die Analyse der Texte nach erzähltheoretischen Gesichtspunkten.



3 08 0 018

*Michael Ludscheidt***Deutsche Lyrik im 17. Jahrhundert**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 14–16

LG 1

218

S &lt;3+&gt;

WP 12

Q

TZB auf 30

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Termin für die Einschreibung: 13.10.2005, 10.00-10.30 Uhr, MG 1/402

Im 17. Jahrhundert etablierte sich neben der lateinischen Gelehrtenpoesie eine deutschsprachige Kunstdichtung, deren Entstehung vor allem auf die Versreform des Martin Opitz ("Buch von der Deutschen Poeterey", 1624) zurückzuführen ist. Das Seminar will den literatur- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen sowie den poetologischen Grundlagen dieser Entwicklung nachgehen, die Zentren ihrer Ausbreitung (Schlesien, Königsberg, Nürnberg, Norddeutschland) in den Blick nehmen und anhand ausgewählter Texte einzelner Autoren (u.a. Opitz, Fleming, Gryphius, Gerhardt, Rist, Dach) die formale und inhaltliche Vielfalt der deutschen Lyrik des 17. Jahrhunderts erschließen.

Literatur:

Texte:

ULRICH MACHE/VOLKER MEID (Hrsg.): Gedichte des Barock. Stuttgart 1980 (RUB 9975).

ALBRECHT SCHÖNE (Hrsg.): Das Zeitalter des Barock. Texte und Zeugnisse. 3., verb. Aufl.

München 1988. MARIAN SZYROCKI (Hrsg.): Poetik des Barock. Stuttgart 1977 (RUB 9854).

Darstellungen:

MARIAN SZYROCKI: Die deutsche Literatur des Barock. Eine Einführung. Stuttgart 1979 (RUB 9924).

VOLKER MEID: Barocklyrik. Stuttgart 1986 (SM 227).

ALBERT MEIER (Hrsg.): Die Literatur des 17. Jahrhunderts. München 1999 (Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, Bd. 2).

DIRK NIEFANGER: Barock. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart/Weimar 2000.

3 08 0 019

*Patricia Methling***Fachdidaktische Vertiefung: Schriftsprache, Literatur und Neue Medien - Sprachreflexion und Rechtschreibung**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 10–12

LG 2

213

PjS &lt;6&gt;

WP 13

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit umfass. schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Formular bis zum 30.09.2005. Dieses Formular ist im Netz unter der Adresse [www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb](http://www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb) oder im Sekretariat LG 2, 202 erhältlich.

Das Seminar trägt projektartigen Charakter und setzt eine hohe Eigenständigkeit unter den Studierenden voraus. Schwerpunkte sind: Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur, Unterrichtsplanung und Analyse syntaktischer und orthografischer Schwerpunkte

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

3 08 0 020

*Patricia Methling***Fachdidaktische Vertiefung: Schriftsprache, Literatur und Neue Medien - Texte verfassen**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 12—14

LG 4

D02

PjS &lt;6&gt;

WP 13

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit umfass. schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Formular bis zum 30.09.2005. Dieses Formular ist im Netz unter der Adresse [www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb](http://www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb) oder im Sekretariat LG 2, 202 erhältlich.

Das Seminar trägt projektartigen Charakter und setzt eine hohe Eigenständigkeit unter den Studierenden voraus. Schwerpunkte bilden: die Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur, Unterrichtsplanung und Analyse zu Themen des personal-kreativen Schreibens im Deutschunterricht der Grundschule.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

3 08 0 021

*Gerd Mannhaupt***Fachdidaktische Vertiefung: Schriftsprache, Literatur und Neue Medien - Computer unterstütztes Lernen im Deutschunterricht**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 16—18

LG 2

114

PjS &lt;6&gt;

WP 13

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit umfass. schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Formular bis zum 30.09.2005. Dieses Formular ist im Netz unter der Adresse [www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb](http://www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb) oder im Sekretariat LG 2, 202 erhältlich.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung setzen sich die Studierenden in Projektgruppen mit Konzepten des computergestützten Lernens, der Sprachdidaktik und der Unterrichtsplanung auseinander um das Angebot von Lernsoftware für den Deutschunterricht der Grundschule zu sichten, zu analysieren und didaktisch zu bewerten.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

3 08 0 022

Monika Plath

### **Fachdidaktische Vertiefung: Schriftsprache, Literatur und Neue Medien - Kinderliteratur - Bilderbuchgeschichten - Illustration**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 10—12

LG 2

14

PjS &lt;6&gt;

WP 13

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit umfass. schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Formular bis zum 30.09.2005. Dieses Formular ist im Netz unter der Adresse [www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb](http://www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb) oder im Sekretariat LG 2, 202 erhältlich.

Der erste Teil des Projektseminars zielt auf eine theoretische Grundlegung zum Thema Bilderbuchgeschichte und Illustration und deren didaktischer Umsetzung im Rahmen von Literaturprojekten. Auf dieser Grundlage werden im zweiten Teil Literaturprojekte von den Studenten eigenständig erarbeitet und im dritten Teil vor der gesamten Gruppe präsentiert. Die Möglichkeit einer Erprobung der Projekte bieten die Erfurter Kinderbuchtage.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3 08 0 023

Monika Plath

### **Fachdidaktische Vertiefung: Schriftsprache, Literatur und Neue Medien - Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren des Umgangs mit Märchen**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 14—16

LG 2

114

PjS &lt;6&gt;

WP 13

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit umfass. schriftl. Ausarbeitung <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt per Formular bis zum 30.09.2005. Dieses Formular ist im Netz unter der Adresse [www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb](http://www.uni-erfurt.de/schriftspracherwerb) oder im Sekretariat LG 2, 202 erhältlich.

Der erste Teil des Projektseminars zielt auf eine theoretische Grundlegung zum Thema Märchen und 'Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. Auf dieser Grundlage werden im zweiten Teil Literaturprojekte von den Studenten eigenständig erarbeitet und im dritten Teil vor der gesamten Gruppe präsentiert. Die Möglichkeit einer Erprobung der Projekte bieten die Erfurter Kinderbuchtage.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3 08 0 024

*Karsten Hoffmann***Gleichungen / Ungleichungen**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 10–12

LG 2

133

V/Ü &lt;3&gt;

WP 14

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Vertiefende Behandlung von Lösungsverfahren für lineare und quadratische Gleichungen bzw. Ungleichungen mit einer oder zwei Variablen, Betragsgleichungen und -ungleichungen, Beschreibung von Punktmengen durch Gleichungs- und Ungleichungssysteme.

Literatur:

P. Korowkin, Ungleichungen, Deutscher Verlag der Wissenschaften

3 08 0 025

*N.N.***Lineare Gleichungssysteme**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 10–12

LG 2

218a

V/Ü &lt;3&gt;

WP 14

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Nach einer Einführung in die Matrizenrechnung wird das Gauss-Verfahren besprochen, dem eine zentrale Rolle in der endlichdimensionalen linearen Algebra zukommt. Es werden mehrere Anwendungen des Gauss-Verfahrens erarbeitet. Schwerpunkte hierbei bilden ein Verfahren zum Lösen von linearen Gleichungssystemen und ein Invertierbarkeitskriterium für Quadratische Matrizen.

Literatur:

Artin, Michael: Algebra, Birkhäuser.

Beutelspacher, Albrecht: Lineare Algebra, Vieweg.

Fischer, Gerd: Lineare Algebra, Vieweg.

3 08 0 026

*Peter Collignon***Einführung in die Kryptologie**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 12–14

LG 1

247b

V/Ü &lt;3&gt;

WP 14

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Kryptologie ist die Wissenschaft vom Verbergen und Verschlüsseln von Nachrichten. Wir werden in dieser Lehrveranstaltung mithilfe mathematischer Methoden, u.a. aus der elementaren Zahlentheorie, einige typische Probleme, Verfahren und Beispiele behandeln.

Literatur:

Beutelspacher, Albrecht: Kryptologie; Verlag Vieweg.

Kahn, David: The Codebreakers; Scribner Book Company, 1996.

Padberg, Friedhelm: Elementare Zahlentheorie, Spektrum.

3 08 0 027

*Regina Möller***Didaktik der Arithmetik**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 10—12

LG 2

HS 6

V &lt;3&gt;

WP 15

Q

D

*Klausur <3 LP>*

In der Vorlesung werden die Inhalte der Grundschularithmetik behandelt. Dazu gehören die Zahlaspekte, die verschiedenen Methoden bei den Grundrechenarten, die Größen und Anwendungsbezüge der Arithmetik.

Literatur:

Wird in den ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 028

*Heike Hahn***Fachdidaktische Vertiefung ausgewählter Inhalte der Arithmetik und Geometrie (I)**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 10—12

LG 2

218a

S &lt;3+&gt;

WP 15

Q

D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

In diesem Seminar werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und erweitert.

Literatur:

Wird in den ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 029

*Heike Hahn***Fachdidaktische Vertiefung ausgewählter Inhalte der Arithmetik und Geometrie (II)**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 12—14

LG 2

7

S &lt;3+&gt;

WP 15

Q

D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

In diesem Seminar werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und erweitert.

Literatur:

Wird in den ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 030

*Heike Hahn***Fachdidaktische Vertiefung ausgewählter Inhalte der Arithmetik und Geometrie (III)**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi	14–16			LG 2	114
S <3+>		WP 15		Q	D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

In diesem Seminar werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und erweitert.

Literatur:

Wird in den ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 031

*Heike Hahn***Fachdidaktische Vertiefung ausgewählter Inhalte der Arithmetik und Geometrie (IV)**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di	12–14			LG 2	213
S <3+>		WP 15		Q	D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

In diesem Seminar werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und erweitert.

Literatur:

Wird in den ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 032

*Rainer Schlundt***Hospital und Krankenhaus: Aspekte der historischen Medizin**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi	8–10			LG 2	207
S <3+>		WP 16		O/Q TZB auf 30	D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt am 19.10.2005 im LG 2, Raum 207.

Die Geschichte von Hospitälern und Krankenhäusern soll Einblicke gewähren in die wechselhafte Einstellung verschiedener Kulturen und Epochen und das daraus resultierende Verhalten zu Leben, Krankheit und Tod.

Literatur:

Wird in den ersten Veranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 033

*Rainer Schlundt***Burgen und Schlösser in Thüringen**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 10—12

LG 2

207

S &lt;3+&gt;

WP 16

Q

TZB auf 30

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt am 19.10.2005 im LG 2, Raum 207.

Die Geschichte Thüringens weist wie kaum eine andere Region eine Fülle von Burgen und Schlössern auf. Anhand ihrer Geschichte soll die Geschichte der gesamten Region dargestellt und konkretisiert werden.

Literatur:

Literatur wird in ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 034

*Rainer Schlundt***Historischer Automobilbau in Sachsen und Thüringen**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 14—16

LG 2

7

S &lt;3+&gt;

WP 16

Q

TZB auf 30

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt am 25.10.2005 im LG 2, Raum 7.

Der Automobilbau hat in Sachsen und Thüringen eine große Tradition. In diesem Seminar sollen die Facetten dieser Industrie als Brennpunkt technischer Innovationen sowie wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Auswirkungen untersucht werden.

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 035

Wolfgang Bricks

**Geographische Phänomene kindlicher Welterkundung -1- (mit Exkursionen)**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 8—10

LG 1

202

Mi 8—10

LG 1

202

S &lt;3+&gt;

WP 16

Q

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt am 13.10.2005, 12:00-14:00 Uhr im M2, 210.

In der Lehrveranstaltung werden geographische Sachverhalte und Zusammenhänge des Naturraumes im Bundesland Thüringen vermittelt. Sie sind Grundlagen der Arbeit im HSK der Klassenstufen 3 und 4. Die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse werden auf Exkursionen zu ausgewählten Standorten Thüringens veranschaulicht und vertieft.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

3 08 0 036

Wolfgang Bricks

**Geographische Phänomene kindlicher Welterkundung -1- (mit Exkursionen)**

BA-Pädagogik der Kindheit

Do 10—12

LG 1

202

S &lt;3+&gt;

WP 16

Q

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt am 13.10.2005, 12:00-14:00 Uhr im M2, 210.

In der Lehrveranstaltung werden geographische Sachverhalte und Zusammenhänge des Naturraumes im Bundesland Thüringen vermittelt. Sie sind Grundlagen der Arbeit im HSK der Klassenstufen 3 und 4. Die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse werden auf Exkursionen zu ausgewählten Standorten Thüringens veranschaulicht und vertieft.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.



3 08 0 037

Marina Bohne

## Biologische und ökologische Phänomene im Hinblick auf kindliche Welterkundung

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 10—12

LG 2

213

S &lt;3+&gt;

WP 16

Q

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Einschreibung erfolgt vom 10.-12. Oktober 2005 jeweils von 10:00-12:00 Uhr im LG 2, Raum 211.

Kinder sind interessiert, wissbegierig, neugierig, begeisterungsfähig, wenn es um die Erkundung ihrer Umwelt geht.

Warum kriechen Regenwürmer bei Regen aus der Erde?

Warum werden Bäume im Herbst bunt?

Warum gehen Wasserläufer nicht unter? Etc.

Die Betrachtung und Diskussion biologischer und ökologischer Phänomene, die Antworten auf solche Kinderfragen geben, werden Gegenstand dieses Seminars sein.

Literatur:

Die Literatur wird in den jeweiligen Seminaren bekanntgegeben.

3 08 0 038

Winfried Rössler

## Vertiefung und Synthese naturwissenschaftlicher Dimensionen der Welterschließung

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 12—14

LG 2

14

S &lt;3+&gt;

WP 16

Q

TZB auf 35

D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Einschreibung vom 11.10. bis 13.10.05 im LG 2, Raum 17.

An ausgewählten naturwissenschaftlichen Beispielen (Wettererscheinungen, Wasser in unserer Umwelt, ...) aus der kindlichen Lebenswelt wird dargestellt, wie Elemente verschiedener Wissensgebiete in die Betrachtung komplexer Zusammenhänge eingehen.

3 08 0 039

*Winfried Rössler***Naturwissenschaftliche Phänomene und technische Strukturen als  
Gegenstand kindlicher Welterkundung**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di	10—12			LG 2	14
S <3+>		WP 16	Q	TZB auf 35	D

*Klausur <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Einschreibung vom 11.10. bis 13.10.05 im LG 2, Raum 17.

Das Seminar zeigt auf, welche naturwissenschaftlichen, insbesondere physikalischen Phänomene und welche technischen Einrichtungen geeignet sind, das Interesse der Schüler an der Erkundung ihrer Umwelt zu wecken. Dabei werden fachwissenschaftliche Grundlagen reaktiviert und erweitert.

Literatur:

Wird im ersten Seminar bekannt gegeben.

3 08 0 040

*Rainer Schlundt***Archive und Museen: Möglichkeiten ihrer fachlichen und didaktischen  
Nutzung**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di	10—12			LG 2	218a
S <3+>		WP 17	Q	TZB auf 30	D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgt am 25.10.2005 im LG 2, Raum 218a.

Das Seminar möchte einführen in die konkrete Arbeit mit Museum und Archiv, die in ihren fachlichen und didaktischen Möglichkeiten noch immer zu selten genutzt werden.

Literatur:

Wird in den ersten Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

3 08 0 041

Marina Bohne

**Experimentelle Erschließung der Umwelt**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mo 14–16

LG 2

214

S &lt;3+&gt;

WP 17

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Einschreibung erfolgt vom 10. bis 12. Oktober 2005 jeweils von 10-12 Uhr im Rau 2/211.

Kinder zeigen bereits im Grundschulalter ein ausgeprägtes Interesse an naturwissenschaftlichen Fragen.

Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?

Warum geht eine brennende Kerze aus, wenn ein Glas über sie gestülpt wird?

Einfache Experimente zu diesen und anderen Naturphänomenen, die Antworten auf solche Kinderfragen geben, sind Gegenstand der Lehrveranstaltung.

Literatur:

Die Literatur wird in den jeweiligen Seminaren bekanntgegeben.

3 08 0 042

Marina Bohne

**Experimentelle Erschließung der Umwelt**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 12–14

LG 2

214

S &lt;3+&gt;

WP 17

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Einschreibung erfolgt vom 10. bis 12. Oktober 2005 jeweils von 10-12 Uhr im Raum 2/211.

Kinder zeigen bereits im Grundschulalter ein ausgeprägtes Interesse an naturwissenschaftlichen Fragen.

Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?

Warum geht eine brennende Kerze aus, wenn ein Glas über sie gestülpt wird?

Einfache Experimente zu diesen und anderen Naturphänomenen, die Antworten auf solche Kinderfragen geben, sind Gegenstand der Lehrveranstaltung.

Literatur:

Die Literatur wird in den jeweiligen Seminaren bekanntgegeben.

3 08 0 043

Marina Bohne

**Experimentelle Erschließung der Umwelt**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 10—12

LG 2

214

S &lt;3+&gt;

WP 17

Q

TZB auf 15

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Einschreibung erfolgt vom 10. bis 12. Oktober 2005 jeweils von 10-12 Uhr im Raum 2/211.

Kinder zeigen bereits im Grundschulalter ein ausgeprägtes Interesse an naturwissenschaftlichen Fragen.

Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?

Warum geht eine brennende Kerze aus, wenn ein Glas über sie gestülpt wird?

Einfache Experimente zu diesen und anderen Naturphänomenen, die Antworten auf solche Kinderfragen geben, sind Gegenstand der Lehrveranstaltung.

Literatur:

Die Literatur wird in den jeweiligen Seminaren bekanntgegeben.

3 08 0 044

Karin Allstedt

**Entwicklung von Raum- und Zeitvorstellungen im HSK-Unterricht**

BA-Pädagogik der Kindheit

Mi 10—12

LG 1

202

S &lt;3+&gt;

WP 17

Q

TZB auf 30

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Einschreibung erfolgt am 12. Oktober 2005 von 10-14 Uhr im Raum 2/211a.

In den Lehrplänen der Grundschule bilden sogenannte Leitthemen den Rahmen für die Vernetzung fächerübergreifender und fachlicher Elemente der Grundbildung. Hierzu gehört auch das Leitthema

"Sich in Raum und Zeit orientieren". Im Seminar geht es um die Entwicklung von Raum- und Zeitvorstellungen bei Grundschulkindern und die abgeleiteten didaktisch- methodischen Schlußfolgerungen für den HSK- Unterricht.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen zur Lehrveranstaltung

3 08 0 045

*Dagmar Schlüter***Didaktik der Naturerkundung**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 14–16

LG 2

14

S &lt;3+&gt;

WP 17

Q

TZB auf 16

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – komplexe schriftl. Arbeit <6 LP>*

Einschreibliste hängt ab 10.10.2005 neben Raum 214 a.

- Wege zur Naturerziehung
- Vielfalt der Lernmethoden
- Lernen durch Tun
- Naturerfahrung mit allen Sinnen
- Methoden der Naturerkundung
- Das Projekt als Methode
- Lernen durch Entdecken
- Spiel und Naturerfahrung
- Naturphänomene und experimentieren
- Sammeln, ordnen, dokumentieren und präsentieren

Literatur:

Bekanntgabe im Seminar und auf der Homepage

3 08 0 046

*Katrin Allstedt***Ausgewählte ganzheitliche Methoden in der Heimat- und Sachkunde**

BA-Pädagogik der Kindheit

Fr 8–10

LG 2

200

S &lt;3+&gt;

WP 17

Q

TZB auf 30

D

*Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Die Einschreibung erfolgt am 12. Oktober 2005 von 10-14 Uhr im Raum 2/211a.

Im Seminar werden ausgewählte ganzheitliche Methoden der Heimat- und Sachkunde vorgestellt und in Gruppen am praktischen Beispiel selbst erarbeitet.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung und zu Semesterbeginn im Internet.

3 08 0 047

*Bernd Teichmüller***Entwicklung des stochastischen Denkens / Kombinatorik**

BA-Pädagogik der Kindheit

Di 12–14

LG 2

207

V/Ü &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

In der Didaktik der Mathematik werden immer wieder Diskussionen bezüglich des notwendigen Umfangs und der Gestaltung der Einbeziehung stochastischer Inhalte in den Grundschulunterricht geführt. Die LV leistet hierzu einen Beitrag. Anhand von Beispielen werden verschiedene Zugänge zum Wahrscheinlichkeitsbegriff und Gesetzmäßigkeiten zufälliger Ereignisse betrachtet.

Literatur:

KÜTTING, H.; Elementare Stochastik, Spektrum- Akad. Verlag

KÜTTING, H.; Didaktik der Stochastik, BI-Wissenschaftsverlag

beliebige andere Lehrbücher zur Wahrscheinlichkeitsrechnung

## BA-Katholische Religionslehre

Die in <> gesetzten Ziffern hinter dem Veranstaltungstyp bezeichnen die erwerbbaeren LP. Sind sie mit einem + versehen, kann die LP-Zahl durch eine schriftliche Hausarbeit erhöht werden. Siehe dazu die PO.

4 01 0 001

Josef Römelt - Jürgen Manemann

### **O1A: Was ist das – Theologie? Einführung in Inhalte und Perspektiven der katholischen Theologie**

BA-Katholische Religionslehre

Di	18—20			Kiliani	HS
O1A <3>		P		O	D

mündl. Prüfung &lt;3 LP&gt;

Theologischer Grundkurs

Die Vorlesung führt in Grundfragen theologischen Denkens ein: Wie ist das Verhältnis zwischen Theologie und Biographie zu bestimmen? Wie verhalten sich Glaube und Theologie zueinander? Kann die Rede von Gott eine Wissenschaft sein? Welche speziellen Gottesbilder zeichnen das Christentum im Vergleich mit anderen Religionen aus? Wie ist die kirchliche Funktion von Theologie zu bestimmen? Was ist Religion? Bei all diesen Fragen geht es nicht einfach um „die“ Theologie, sondern darum, die verschiedenen Formen des Theologietreibens und ihre Einzeldisziplinen kennenzulernen. Ziel ist es, anhand zentraler Fragestellungen sowohl in die Perspektivenvielfalt der Theologie als auch in die Deutung der Mitte ihres Anspruchs einzuführen.

4 01 0 002

Markus Schnauß - Georg Hentschel

### **O1B: Biblische Einführung : AT**

BA-Katholische Religionslehre

Mi	8:10—8:55			Domstr. 9	HS 1
V <3>		P		O	D

4 01 0 003

Markus Schnauß - Georg Hentschel

### **O1B: Einführung in die Welt und Umwelt des Neuen Testaments**

BA-Katholische Religionslehre

Mi	9—9:45			Domstr. 9	HS 1
O1B <3>		P		O	D

Theologischer Grundkurs

4 01 0 004

*Birgit Hosselmann - Matthias Müller***O3A: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an Grundtexten der Glaubens- und Theologiegeschichte**

BA-Katholische Religionslehre

Mo 16–18

Coelicum

HS

PS

P

O

D

*veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP>*

Theologischer Grundkurs

Das Proseminar wird in Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens wie die Nutzung von Bibliotheken, die Vorbereitung und Durchführung von Referaten, die Anfertigung von Hausarbeiten etc. einführen. Einzelne Themen werden sein: Literaturrecherche und Literaturnachweis; Referat als Grundform wissenschaftlicher Arbeit; Thesenpapier – Quellenpapier; Literatursuche per CD-Rom und Internet; Arbeiten in Archiven; Seminararbeit (Anlage, Gliederung, Fußnoten, Literaturverzeichnis etc.). Darüber hinaus werden grundlegende, exemplarische Schlüsseltexte der Theologie von den TeilnehmerInnen bearbeitet, vorgestellt und gemeinsam gelesen, um einen Einblick in die Vielfalt der Textformen des christlichen Glaubens und der Theologie zu gewinnen, das eigenständige Lesen und Verstehen von Texten einzuüben und Leitvorstellungen des christlichen Glaubens exemplarisch kennen zu lernen. Zugleich wird mit klassischen Instrumenten und Hilfsmitteln des Theologiestudiums bekannt gemacht.

Die Texte und Hilfsmittel werden jeweils angegeben.

Literatur:

Raffelt, Albert: Theologie studieren. Einführung in die Praxis. Überarb. Neuaufl. Herder 2003. (Zur Anschaffung empfohlen.) Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

---



4 01 0 005

*Michael Gabel***Q5A: Cusanus bis Kant**

BA-Katholische Religionslehre

Mi 10—12

Kiliani

HS

V &lt;3&gt;

WP

O/Q

D

Philosophie

Die Heraufkunft der Neuzeit ist geprägt durch die Entdeckung der Subjektivität. Diese wird vor allem als Rationalität, als sich selbst verantwortliche Erkenntnis und Beherrschung der Wirklichkeit durch Denken und Wissenschaft verstanden. Dieser Prozeß äußert sich als beständiges Ringen um die Leistungsfähigkeit reinen Denkens und die Bedeutung der empirischen Erfahrung. Die Philosophien von Cusanus und Kant lassen sich als Gestalten einer Synthese verstehen, die nach einem ausgewogenen Verhältnis von Leistungskraft und Grenzen des reinen Denkens trachtet.

Literatur:

Quellen: Philosophische Bibliothek, Felix Meiner Verlag, Hamburg (oft mit zweisprachigen Ausgaben); auch Reclam und andere Taschenbuchverlage bieten preisgünstige Ausgaben der Werke an. Literatur: F. Ueberweg, Geschichte der Philosophie, Basel 1958 und Neuauflage; J. Hirschberger, Geschichte der Philosophie, Bd. II, Freiburg 1976; E. Coreth/H. Schöndorf, Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts (Grundkurs Philosophie Bd. 8) Stuttgart 1992; J. Specht (Hg.), Grundprobleme der großen Philosophen: Altertum und Mittelalter + Philosophie der Neuzeit: Bde. I-IV, (UTB) 2. Aufl. 1986; Auch auf Einleitungen etwa im Junius-Verlag achten.

4 01 0 006

*Klaus-Bernward Springer***O2A: Schwerpunkte der Kirchengeschichte I**

BA-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Domstr. 9

HS 1

V &lt;3&gt;

WP

O

D

*mündl. Prüfung <3 LP>*

Historische Theologie / Kirchengeschichte

Die Vorlesung mit Übungselementen gibt einen Überblick über die wichtigsten Themen der alten und mittelalterlichen Kirchengeschichte.

Literatur:

A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, Freiburg-Basel-Wien 2000; G. Bedouelle, Die Geschichte der Kirche, Paderborn 2000; Chronik des Christentums, Gütersloh-München 1997.

4 01 0 007

*Josef Pilvousek - Vasilios N. Makrides***O2A: Ein doppeltes Mittelalter? Orthodoxie und Römischer Katholizismus von 500 bis 1500**

BA-Katholische Religionslehre

Mi 10—12

LG 4

D08

S &lt;3&gt;

WP

O/Q

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

Das Studium des Mittelalters in seiner Vielfalt und Widersprüchlichkeit vermittelt entscheidende Einsichten in die Besonderheiten und Bedingtheiten der europäischen Kulturen. Einheit und Differenz Europas zeigen sich im Mittelalter am besten im Bereich der Religionen, vornehmlich des Orthodoxen und des Lateinischen Christentums. Die Beziehungsgeschichte dieser beiden Teile des Christentums im Mittelalter stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Sein Ziel ist, zu ergründen, wo religiöse Gegensätze weiterreichende lebensweltliche Differenzen gestiftet und wo Gemeinsamkeiten jenseits religiöser Differenzen zur europäischen Integration beigetragen haben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gemacht.

4 01 0 008

*Georg Hentschel***O3B: Geschichte und Umwelt des Alten Testaments**

BA-Katholische Religionslehre

Mo 8—10

Domstr. 9

HS 1

V &lt;3&gt;

P

O

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

Die Texte der hebräischen Bibel und die frühjüdische Literatur in griechischer Sprache lassen sich nur verstehen, wenn ihre Herkunft aus dem Alten Orient bedacht wird. Darum wird in der Vorlesung ein Abriss der Geschichte Israels geboten. Da die biblischen Texte oft in einem längeren Zeitraum entstanden sind und sich relativ selten sicher datieren lassen, wird von außerbiblischen Zeugnissen ausgegangen. Auf diese Weise soll die Geschichte Israels auf eine sichere Basis gestellt werden. Das bedeutet aber nicht, dass die biblischen Texte ausgeklammert oder zu Zeugnissen zweiten Grades herabgemindert werden.

Literatur:

Dirk Kinet, Geschichte Israels (NEB Ergänzungsband 2), Würzburg 2001.

4 01 0 009

*Georg Hentschel - Martin Lampert***Sozialethik in Bibel und Gegenwart**

BA-Katholische Religionslehre

Do 16—18

Dogmatik

SR

S &lt;3&gt;

WP

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 01 0 010

*Markus Schnauß***Q3B: Einführung in die Schriften des Neuen Testamentes**

BA-Katholische Religionslehre

Mo 8—10

Domstr. 9

HS 1

V &lt;3&gt;

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 01 0 011

*Claus-Peter März***Q1A: Paulinische Einleitung**

BA-Katholische Religionslehre

Di 18—20

Coelicum

HS

V &lt;3&gt;

P

Q

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 01 0 012

*Claus-Peter März***Q4A: Das Markusevangelium**

BA-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Coelicum

HS

V &lt;3&gt;

WP

Q

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 01 0 013

*Joachim Hagel***Q6B: Einführung in die Christliche Sozialethik**

BA-Katholische Religionslehre

Mo	8—10	07.11.2005	°	s.A.
Mi	8—10	09.11.2005	°	s.A.
Mo	8—10	21.11.2005	°	s.A.
Mi	8—10	23.11.2005	°	s.A.
Mo	8—10	05.12.2005	°	s.A.
Mi	8—10	07.12.2005	°	s.A.
Mo	8—10	09.01.2006	°	s.A.
Mi	8—10	11.01.2006	°	s.A.
Mo	8—10	23.01.2006	°	s.A.
Mi	8—10	25.01.2006	°	s.A.
Mo	8—10	06.02.2006	°	s.A.
Mi	8—10	08.02.2006	°	s.A.

V &lt;3&gt; P Q D

*Klausur <3 LP>*

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

Die Vorlesung gibt einen Überblick über lehramtliche Grundtexte, Geschichte, methodische Grundlagen und heutige Ansätze einer Christlichen Sozialethik.

Literatur:

Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien, Paderborn 1998.

4 01 0 014

*Elke Mack - Bettina Rockenbach - Martin Lampert***Q6B: Muss sich Moral rechnen?**

BA-Katholische Religionslehre

Mo	16—18		LG 1	247b
S <3>		WP	O/Q	D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

Moralisches Handeln und ökonomische Rationalität werden häufig als miteinander unvereinbar angesehen. Neuere theoretische Ansätze sowohl in der Ethik als auch in den Wirtschaftswissenschaften zielen darauf ab, beide Handlungsorientierungen zusammenzuführen. In diesem Seminar bearbeiten wir zunächst theoretische Grundlagen von Moral und Rationalität aus der Perspektive beider Disziplinen und diskutieren anschliessend Ansätze diese Prinzipien miteinander zu verbinden. Hierauf aufbauend nähern wir uns aktuellen Fragestellungen mit ethischem und wirtschaftlichem Bezug, wie z.B. den moralischen und ökonomischen Aspekten von Organhandel.

Interessierte Studierende werden gebeten bis zum 10.10.2005 ein einseitiges Motivationsschreiben an stefan.grosse@uni-erfurt.de zu senden, in dem sie ihre Motivation zur Teilnahme an dem Seminar erläutern. Dieses Motivationsschreiben ist die Grundlage für die Zuteilung auf die begrenzten Seminarplätze.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

4 01 0 015

*Jürgen Manemann***Über Gott und die Welt – Perspektiven christlicher Weltanschauung**

BA-Katholische Religionslehre

Di 20—22

Coelicum

HS

V &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Klausur <3 LP>*

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

Die Zeit ist durcheinandergewirbelt von Auflösungsprozessen und besessen von der Suche nach einem neuen Fundament für die Zukunft. Ihre Signatur ist zudem der Abschied vom Glauben an den einen, einzigen Gott. In dieser Situation stellt die Suche nach Perspektiven christlicher Weltwahrnehmung eine Herausforderung dar – nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für das Christentum. Die christliche Weltanschauung kann es sich nicht leisten, ihre Hoffnungen im Zuge der Prozesse der Individualisierung und Fragmentarisierung zu verkleinern. Die christliche Weltanschauung steht für das Insistieren auf die großen Menschheitsfragen, die nur allzu gern vergessen werden. Sie sind der Ermöglichungsgrund eines zwischenmenschlichen (Zusammen-)Lebens. In der Auseinandersetzung mit den „Zeichen der Zeit“ soll die Perspektivenvielfalt des Christentums erörtert und diskutiert werden.

4 01 0 016

*Jürgen Manemann - Christian Albrecht***Politische Theologie im Kontext**

BA-Katholische Religionslehre

Mi 14—16

LG 4

D01

S &lt;3&gt;

WP

O/Q

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

Das Wort „Krise“ avanciert mehr und mehr zum Schlüsselwort der gesellschaftspolitischen und geistigen Signatur unserer Zeit. Wir leben in einer krisengeschüttelten „Weltgesellschaft“ (U. Beck). Nicht zuletzt seit dem 11. September 2001 hat sich diese Krisensituation noch weiter verschärft, und so verwundert es nicht, dass neue Politiken der Identität und Differenz in demokratischen Gesellschaften entwickelt werden. Im Zuge der Wiederkehr und der Neuerfindung des Politischen erhält auch die Religion, insbesondere das Christentum, als ein Identitäts- und Unterscheidungskriterium neue Valenz. In dieser Situation entstehen Politiken der Feindschaft, die nur allzu häufig auf eine besondere Verhältnisbestimmung von Theologie und Politik zurückgreifen, die mit dem Begriff „Politische Theologie“ markiert ist. Es war Carl Schmitt, Staatsrechtler und „Kronjurist Adolf Hitlers“, der mit dem Begriff „Politische Theologie“ eine der umstrittensten und meist diskutierten Positionierungen des Politischen vorgelegt hat. In dem Seminar geht es nicht nur um die Fragen, wer Carl Schmitt war, wie seine Position zu verstehen ist. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung sein Denken des Politisch-Theologischen heute hat und welche Gegenentwürfe entwickelt worden sind.

4 01 0 017

*Josef Freitag***Q2C: Trinitarische Gotteslehre**

BA-Katholische Religionslehre

Mi 8—10

Domstr. 9

HS 2

V &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <3 LP> – mündl. Prüfung <3 LP>*

Systematische Theologie / Dogmatik

Auf der Basis des Erwachsenenkatechismus werden die Grundfragen der Christologie und Ekklesiologie erörtert

Literatur:

Katholischer Erwachsenenkatechismus. Das Glaubensbekenntnis der Kirche. Hg. von der DBK. 1985 u.ö. J. Neuner; H. Roos: Der Glaube der Kirche in den Urteilen der Lehrverkündigung neu bearbeitet von K. Rahner u. K.-H. Weger. Regensburg, 11. Auflage, 1971 u.ö. K. Rahner; H. Vorgrimler: Kleines Konzilskompendium. Freiburg 1966 u.ö. Lexikon der Katholischen Dogmatik. Hg. von W. Beinert. Freiburg 1987 u.ö.

4 01 0 018

*Michael Gabel***Q5B: Wesen und Wahrheit der Religion**

BA-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Kiliani

HS

V &lt;3&gt;

WP

O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

Was ist Religion? Gehört Religion unverzichtbar zum Menschsein? Wie läßt sich damit das Desinteresse an Religion in den neuen Bundesländern vereinbaren? Wie läßt sich angesichts dieser Situation ein Zugang zu Religion ausarbeiten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen, indem sie den Zusammenhang zwischen Religion und Vernunft als Ausdruck des Menschseins untersucht (Röm 1, 20). Basierend auf der phänomenologischen Methode werden u.a. Entwürfe von Augustinus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Kierkegaard, Heidegger, Scheler und Levinas behandelt und die Kritik von Feuerbach, Marx, Freud und Nietzsche bedacht.

Literatur:

Zur ersten Übersicht: K.-H. Weger, Religionskritik von der Aufklärung bis zur Gegenwart (Herder Taschenbuch 716); K.-H. Weger, Argumente für Gott (Herder Taschenbuch 1393); H. Zirker, Religiöskritik, (Patmos; Leitfaden Theologie 5); W. Oelmüller u.a., Diskurs Religion, (Philosophische Arbeitsbücher, Schöningh-UTB 895); Handbuch der Fundamentaltheologie Bd: 1; einschlägige Lexika der Theologie und Philosophie. Wichtigste Quellen: Augustinus, Bekenntnisse (Reclam, Übersetzung von K. Flasch, oder lat.-dt. Insel-Taschenbuch 1002 = alte Ausgabe bei Kösel); Anselm, Proslogion (lat.-dt. bei fromann-holzboog); L. Feuerbach, Wesen des Christentums; Marx, Thesen über Feuerbach; S. Kierkegaard, Die Krankheit zum Tode; M. Heidegger, Identität und Differenz; S. Freud, Die Zukunft einer Illusion.

4 01 0 019

*Michael Gabel - Heinrich Niehues-Pröbsting***Philosophie und Christentum**

BA-Katholische Religionslehre

Di	14—16		Coelicum	HS
S <3>		WP	O/Q	D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

In der Veranstaltung werden repräsentative Texte zum Verhältnis von Philosophie und Christentum besprochen. Die Spannweite reicht dabei von den Anfängen des Christentums bei den Kirchenvätern bis ins 20. Jahrhundert.

Literatur:

Die Liste der zu behandelnden Texte wird in der ersten Sitzung verteilt.

4 01 0 020

*Josef Römelt***Q6B: Ethik in der Medizin**

BA-Katholische Religionslehre

Fr	8—10		Kiliani	HS
V <3>		WP	Q	D

Systematische Theologie / Moraltheologie

Die medizinische Ethik ist auf Grund der sich immer weiter entwickelnden technischen Möglichkeiten moderner Therapien in Bewegung. Verschiedene Konzepte eines medizinethischen Ansatzes versuchen, die möglichen Konflikte, die mit diesen technischen Neuerungen zusammen hängen, menschlich zu bewältigen.: Konzepte der Patientenautonomie, des Präferenzutilitarismus, der evidence based medicine. Die Vorlesungen soll auf dem Hintergrund solcher medizinischer Modelle und der theologisch-ethischen Tradition die Problemfelder moderner Medizin diskutieren: Sucht, Suizid, Aids, künstliche Befruchtung, Abtreibung, Humangenetik, Transplantationsmedizin, Euthanasie usw.

Literatur:

Kahlke, Winfried/ Reiter-Theil, Stella (Hg.), Ethik in der Medizin. Stuttgart 1995; Irrgang, Bernhard, Grundriss der medizinischen Ethik (UTB 1821). München 1995.

4 01 0 021

*Josef Römelt - Hermann-Josef Blanke***Recht und Ethik der modernen Medizin**

BA-Katholische Religionslehre

Fr	10—12	21.10.2005	LG 2	133
Fr	12—18	28.10.2005	LG 1	135
Sa	9—16	29.10.2005	LG 1	135
Fr	12—18	04.11.2005	LG 1	135
Sa	9—16	05.11.2005	LG 1	135
S <3>		WP	O/Q	D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 01 0 022

N.N.

**Q8B: Einführung in das Kanonische Recht**

BA-Katholische Religionslehre

Mi 8—10

Coelicum

HS

V &lt;3&gt;

WP

O/Q

D

Praktische Theologie / Kirchenrecht

Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung genannt.

4 01 0 023

*Benedikt Kranemann***Q8A: Liturgie angesichts von Krankheit, Sterben und Tod**

BA-Katholische Religionslehre

Mo 10—12

Coelicum

HS

V &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Klausur <6 LP>*

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

Die Vorlesung wird sich vor allem mit den Liturgien der Krankensalbung und des Begräbnisses beschäftigen. Für Geschichte wie Gegenwart wird nach Struktur und Theologie christlicher Glaubensfeier angesichts von Krankheit, Sterben und Tod gefragt. Es wird gezeigt, wie sich die entsprechenden Feiergestalten im Laufe der Geschichte entwickelt haben. Für die Gegenwart wird zu beleuchten sein, wie die unter ganz anderen Bedingungen gewachsenen Feiern in einer Gesellschaft, die durch zunehmende Distanz zu den Traditionen von Kirche und Glauben geprägt ist, Ausdruck des Glaubens sein können.

Literatur:

Christliche Begräbnisliturgie und säkulare Gesellschaft, hg. v. Albert Gerhards - Benedikt Kranemann. Leipzig 2. Aufl. 2003 (EThS 30). Reiner Kaczynski, Feier der Krankensalbung, in: ders., Reinhard Meßner, Sakramentliche Feiern I/2. Regensburg 1992 (GdK 7,2) 241-343. Ders., Die Sterbe- und Begräbnisliturgie, in: Bruno Kleinheyer u.a., Sakramentliche Feiern II. Regensburg 1984 (GdK 8) 191-232. Der Umgang mit den Toten. Tod und Bestattung in der christlichen Gemeinde, hg. v. Klemens Richter. Freiburg/Br. u.a. 1990 (QD 123).



4 01 0 024

*Benedikt Kranemann - Andreas Gotzmann - Doron Kiesel - Jamal Malik***Zur Integration religiöser Gemeinschaften**

BA-Katholische Religionslehre

Do 10—12

LG 1

222

S &lt;3&gt;

WP

O/Q

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

Diese Veranstaltung befasst sich mit historischen, politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen Integration in unterschiedlichen Gesellschaften verhandelt wurde und wird. In diesem Zusammenhang werden Konzepte wie Assimilation, Akkulturation und Segregation als Aspekte von Integrationsprozessen diskutiert und hinterfragt. Im Zentrum der Analysen stehen sowohl christliche, jüdische und islamische Gemeinschaften. Teil der Veranstaltung ist eine dreitägige Exkursion nach Frankfurt am Main, in deren Rahmen die aktuellen Debatten um Inklusion und Exklusion der religiösen Gruppen vorgestellt werden.

4 01 0 025

*Benedikt Kranemann - Birgit Hosselmann***Q8A: Die Feier der Trauung: Eheschließung im Wandel theologischer und gesellschaftlicher Anschauungen**

BA-Katholische Religionslehre

Di 14—16

Domstr. 9

HS 2

S &lt;3&gt;

WP

Q

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – veranstaltungsbegl. Hausarbeit <6 LP>*

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

Die Bedeutung der Trauung und die entsprechenden Feierformen haben sich über die Jahrhunderte von einer einfachen Segnung zu einem differenzierten Ritual entwickelt, das sowohl anthropologische als auch theologische und kanonistische Konsequenzen hat. Die Entwicklung geht weiter: In neuester Zeit scheint sich die Trauung von einem Übergangsritus immer mehr zu einem Bestätigungsritual einer schon länger bestehende Beziehung zu entwickeln. Im Seminar sollen die Entwicklungsstufen dieser Liturgie sowie die heutigen Formen in der katholischen Kirche, aber auch in der Ökumene untersucht werden. Weitere Themen sind u.a. die Anthropologie dieser Liturgie, Fragen der Sakramententheologie, Zeichen und Symbole, Gender-Fragen usw. Ziel ist eine Kriterienlogik für Theologie wie Praxis dieser Sakramentenliturgie.

Literatur:

Eheschließung - mehr als ein rechtlich Ding? Hg. von Klemens Richter. Freiburg/Br. 1989 (QD 120)

Bruno Kleinheyer, Riten um Ehe und Familie, in: ders. u.a., Sakramentliche Feiern II. Regensburg 1984 (GdK 8) 67ff.

Christian Grethlein, Grundfragen der Liturgik. Ein Studienbuch zur zeitgemäßen Gottesdienstgestaltung. Gütersloh 2001 (215ff: Gottesdienste am Übergang im Lebenslauf - das Beispiel Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung)

4 01 0 026

*Georg Hentschel*

**QIB: Ur- und Vätergeschichte**

BA-Katholische Religionslehre

Do 8—10

Di 12—12:45

V <3>

WP

Q

Coelicum

Coelicum

HS

HS

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

---

# MA-Geschichtswissenschaft

---

1 12 0 001

*Reinhard Zöllner*

## **Feudalismus im historischen Vergleich**

MA-Geschichtswissenschaft

Di 18–20

LG 4

D07

HS

P – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Feudalismus ist ein Konzept, das von unterschiedlichen Standpunkten aus definiert worden ist. Zudem bezieht es sich auf historische Zusammenhänge, die sich nur im internationalen Vergleich erschließen lassen. Das Seminar wird anhand repräsentativer Vertreter von Feudalismustheorien die Möglichkeiten und Grenzen der vergleichenden Methode beleuchten.

Literatur:

BLOCH, Marc: Die Feudalgesellschaft. Neuausg. Stuttgart 1999; MITTEIS, Heinrich: Der Staat des Hohen Mittelalters, Köln/Wien 1986; ZÖLLNER, Reinhard: Die Ludowinger und die Takeda, Bonn 1995

---

## Europäische Geschichte

---

1 12 1 002

Tanja Zimmermann

### Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 10–12

LG 4

D07

Ü

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der translatio imperii bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

1 12 1 003

Karl Heinemeyer

### Erfurt im Mittelalter

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 10–12

LG 4

D07

HS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Hauptstadt Thüringens gehört zu den ältesten Städten des Landes. Neben die Nachrichten der schriftlichen Quellen seit dem 8. Jh. traten in den letzten Jahren neue archäologische Funde. In dem Seminar soll untersucht werden, ob und inwieweit die Kombination beider Quellengruppen, ggf. auch zusammen mit neuen bauhistorischen Untersuchungen, neue Erkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte der Stadt, zumal hinsichtlich ihrer Grundriss-, Wirtschafts-, Verfassungsentwicklung, ermöglichen.

---

1 12 1 004

*Karl Heinemeyer - Dieter Stievermann***Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 18—20

LG 4

D07

Ko WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 12 1 005

*Karl Heinemeyer***Mittelalterliche Geschichte**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

n.Vbg.

°

°

SM WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 12 1 006

*Dieter Stievermann***Geschichte der Frühen Neuzeit**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

n.Vbg.

°

°

SM WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 12 1 007

*Daniel Mollenhauer***Zwei Wege in die Moderne: Deutsches Reich und République Française im Systemvergleich (1871-1918)**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 10—12

LG 4

D03

HS 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die alte These vom deutschen "Sonderweg" in die Moderne ist in den letzten Jahren durch den Vergleich mit den anderen europäischen Gesellschaften stark relativiert worden: Die Vorstellung, es gebe einen "westlichen" Weg, von dem der "deutsche" Weg in charakteristischer (manchmal auch: pathologischer) Weise abgewichen sei, wurde ersetzt von einem Bild, in dem eine Vielzahl von jeweils ganz eigenen "Sonderwegen" koexistieren. Das Seminar will zwei dieser Wege in die Moderne in einer Scharnierphase der Entwicklung genauer in den Blick nehmen; wir wollen versuchen die deutsche und die französische Gesellschaft, ihre Strukturen und die ihnen eigene politische Kultur einem möglichst systematischen Vergleich zu unterziehen und ihre charakteristischen Unterschiede, aber auch die (vielen) Gemeinsamkeiten der Entwicklung herauszuarbeiten.

1 12 1 008

Martina Thomsen

**Finis Poloniae? Das geteilte Polen 1795-1918**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 10–12

LG 4

D05

HS WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Die Dritte Teilung zwischen Preußen, Russland und Österreich beendete 1795 für mehr als hundert Jahre die Existenz eines eigenständigen polnischen Staates. Dieses Trauma hinterließ nicht nur seine Spuren im kollektiven Bewusstsein der polnischen Nation, sondern verursachte auch ein Auseinanderdriften der drei polnischen Gebiete, die sich unter der Hegemonie der Teilungsmächte fortan unterschiedlich entwickelten. Erst der Erste Weltkrieg und die Intervention der Vereinigten Staaten von Amerika waren notwendig, um Polen 1918 – freilich in veränderten Grenzen – in die Selbständigkeit zurückzuführen.

Das Seminar wird untersuchen, welche Konsequenzen sich aus der Dritten Teilung für die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der drei Teilungsgebiete ergaben.

Literatur:

Jaworski, Rudolf / Christian Lübke / Müller, Michael G.: Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt a.M. 2000; Müller, Michael G.: Die Teilungen Polens, 1772 - 1793 - 1795. München 1981; Broszat, Martin: Zweihundert Jahre deutsche Polenpolitik. Frankfurt a.M. 1972; Feldman, Wilhelm: Geschichte der politischen Ideen in Polen seit dessen Teilungen (1795-1914). München - Berlin 1917; Booms, Hans / Wojciechowski, Marian (Hgg.): Deutsche und Polen in der Revolution 1848-1849. Boppard 1991; Jeismann, Karl-Ernst / Trzeciakowski, Lech: Polen im europäischen Mächtesystem des 19. Jahrhunderts. Die "Konvention Alvensleben" 1863. Frankfurt a.M. 1994.

1 12 1 009

Reiner Prass

**Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 14–16

LG 4

D07

HS WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

1 12 1 010

Claudia Kraft

## Zwangsmigrationen in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert: "ethnische Entmischung", Verdrängung und Wiederkehr der Erinnerung an eine multiethnische und multikonfessionelle Region (inkl. Exkursion)

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 16—18

LG 2

200

HS

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Im Zeitraum vom Vorabend des Zweiten Weltkriegs bis in die Nachkriegszeit waren auf staatlichen Befehl und gewaltsam herbeigeführte Bevölkerungsverschiebungen das wichtigste Mittel einer nationalitäten- und machtpolitischen, territorialen und sozialen Umgestaltung in Mittel- und Osteuropa. Die Veranstaltung fragt nach den historischen Ursachen, die Massenvertreibungen als legales Mittel der Politik erscheinen ließen, und versucht in vergleichender Perspektive eine Typologie der Vorgänge in den verschiedenen Vertreibungsgebieten. Dabei soll nach politischen und sozialen Implikationen der betroffenen Gesellschaften gefragt werden. Zudem wird es um die Konsequenzen gehen, die die Vertreibungen für die politische Kultur der Länder besaßen.

Die vielfältigen durch das nationalsozialistische Deutschland durchgeführten Vertreibungen und die gewaltsame Bevölkerungspolitik der Sowjetunion werden ebenso untersucht werden wie die Vertreibungen, die im Zuge der territorialen Neuordnung Mittel- und Osteuropas nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs stattfanden.

Der Bogen der im Seminar behandelten Themen soll bis in die Gegenwart gespannt werden, indem nach den Spuren von Vertreibung und (häufig ebenfalls erzwungener) Neuansiedlung im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaften der betroffenen Territorien gefragt wird. Bestandteil des Seminars wird eine Exkursion sein, bei der gerade die letztgenannte Thematik im Mittelpunkt stehen soll.

### Literatur:

Bingen, Dieter/Borodziej Wlodzimierz/Troebst, Stefan (Hg.): Vertreibungen europäisch erinnern? Historische Erfahrungen, Vergangenheitspolitik, Zukunftskonzeptionen. Wiesbaden 2003; Lemberg, Hans: „Ethnische Säuberungen“: ein Mittel zur Lösung von Nationalitätenproblemen? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitschrift „Das Parlament“ B 42/92, S. 27-38; Naimark, Norman: Flammender Haß: Ethnische Säuberungen im 20. Jahrhundert. München 2004; Ther, Philipp/Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations. Ethnic Cleansing in East-Central Europe. Lanham 2001.

---

1 12 1 011

Claudia Kraft

## Rechtsgeschichte Ostmitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert: Transfer, Adaption und Modifikation der großen europäischen Zivilrechtskodifikationen

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 14–16

LG 2

200

Ü

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Am Ende des 18. sowie zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden in mehreren europäischen Ländern große Zivilrechtskodifikationen. Das Allgemeine Preußische Landrecht, das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch sowie der Code Napoleon schufen Rechtssysteme, die eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften darstellten. Die Übung wird untersuchen, auf welchen Wegen diese neuen Rechtsnormen in Ostmitteleuropa transferiert, rezipiert und modifiziert wurden. Dabei soll herausgearbeitet werden, inwieweit diese Kodifikationen zur Modernisierung ostmitteleuropäischer Gesellschaften beitrugen und deren Lebenswelten veränderten. Für das 20. Jahrhundert wird vor allem die Frage im Mittelpunkt stehen, wie die Privatrechtsordnungen zur gesellschaftlichen Integration in den neuen Nationalstaaten beitrugen. Schließlich wird zu untersuchen sein, wie diese Ordnungen durch den Systemwechsel im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg durch neue sozialistische Rechtsordnungen abgelöst wurden.

### Literatur:

Coing, Helmut (Hg.): Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte. Band 3: Das 19. Jahrhundert. Allgemeines Privatrecht. Teilband 2. München 1982; Csizmadia, Andor/Kovacs, Kalman: Die Entwicklung des Zivilrechts in Mitteleuropa 1848-1947. Budapest 1970; Giaro, Tomasz: Westen im Osten. Modernisierung osteuropäischer Rechte bis zum Zweiten Weltkrieg. In: Rechtsgeschichte: Rg 2/2003; Küpper, H.: Rechtskultur und Modernisierung in Ostmitteleuropa, in: Osteuropa 49 (1999), Nr. 4, S. 337-353; Schulze, Rainer (Hg.): Französisches Zivilrecht in Europa während des 19. Jahrhunderts, Berlin 1994; Slapnicka, Helmut: Österreichs Recht außerhalb Österreichs. Der Untergang des österreichischen Rechtsraumes. Wien 1973.

1 12 1 012

Claudia Kraft

## Neuere Forschungen zur Geschichte Ostmitteleuropas

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 18–20

LG 4

D07

Ko

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*



1 12 1 013

*Holt Meyer***Literarische Ikonendiskurse**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 10–12

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D - E

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Für Historiker ist die Frage von erstrangiger Bedeutung, wie religiöse Ikonen in Schrift umgesetzt werden, denn nur hier können ihre für die Geschichte eminent wichtige Wirkung als historische Quelle nachvollzogen werden. Historische Wendepunkte werden immer wieder in der Geschichte sakralen Bildern und ihren Wirkungen zugeschrieben. Anhand von Material aus dem ost- und westslawischen (v.a. jeweils im russischen und im polnischen), Bereich soll die Überführung der zugeschriebenen Wirkung sakraler Bilder in Schriftdokumentation nachvollzogen werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: Obraz a kult, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: Ikonen : Faszination und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: Bild und Kult, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: Die altrussischen Marienikonen-Legenden, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist : Einführung in die Betrachtung der Ikonen, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews Leben in Briefen und Gedichten, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

1 12 1 014

*Daniel Mollenhauer***Selbststudienmodul zur Französischen Geschichte im 20. Jahrhundert**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP>*

In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Themen und Probleme der französischen Geschichte im 20. Jahrhundert diskutiert.

1 12 1 037

*Daniel Mollenhauer***Selbststudienmodul zur Europäischen Geschichte**

MA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

## Historische Anthropologie

---

1 12 2 015

Reiner Prass

### **Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität**

MA-Geschichtswissenschaft / Historische Anthropologie

Mo 14–16

LG 4

D07

HS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

---

1 12 2 016

Philipp Müller

## Sinn und Sinnlichkeit. Zur Geschichte von Medien und ihren Aneignungen im 19. und 20. Jahrhundert

MA-Geschichtswissenschaft / Historische Anthropologie

Mi 14–16

LG 4

D07

HS

WP – 6 LP

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der amerikanische Soziologe Robert E. Park merkte einmal an, dass die öffentliche Meinung nicht lediglich eine rational-akademische Erscheinung sei. Öffentliche Meinung sei immer auch praktisch, politisch und insbesondere in ein spezifisches Handeln eingebettet, ein Handeln das unmittelbar und direkt sei. Kurzum, es handle sich bei der öffentlichen Meinung, so der amerikanische Soziologe, um ein mehr oder weniger mit Emotion aufgeladenes Phänomen. Bislang werden jedoch Diskurse, Meinungs austausch und Konsensbildung häufig als einseitig abstrakt rationale Geschehnisse konzipiert. Das Seminar will sich ihrer emotionalen Dimension annehmen, ohne emotionale gegen rationale Prozesse ausspielen zu wollen. Vielmehr ist ihr Nebeneinander in den Blick zu nehmen. Dies gilt zunächst für die medialen Oberflächen selbst. Medien vermitteln nicht allein Information, ihre Vermittlung ist immer schon eingebettet in ihre spezifische Materialität. Das Material, das Format der Oberfläche, ihre textliche wie bildliche Gestaltung haben ihren je eigenen Anteil an der Erscheinungsweise der Information. Die Gemengelage von Sinn und Sinnlichkeit ist auch in den Aneignungen von Medien selbst zu beobachten: Leser, Hörer und Zuschauer wandeln nicht lediglich theoriebrav Zeichen in Bedeutungen um, sondern deuten diese auf ihre je eigne Weise und laden sie mit Emotionen auf.

Das Seminar erörtert die Schnittstelle von Medien und ihren Aneignungen und fragt in Anlehnung an Foucaults affektiven Machtbegriff nach den sinnvollen wie sinnlichen öffentlichen Austauschprozessen und ihren jeweiligen historischen Bedingungen. Der Verlauf des Seminars gliedert sich in drei Phasen. Einführend gilt es das Verhältnis von Medien und ihren Aneignungen theoretisch zu erarbeiten. Für die zweite Phase liefern fallspezifische Untersuchungen von Sara Maza, Judith Walkowitz, William Reddy u.a. Beispiele für das Verhältnis von Sinn und Sinnlichkeit in öffentlichen Austauschprozessen, die es zu besprechen und zu erörtern gilt. Schließlich soll in einer dritten Phase des Seminars die materiale Verfasstheit ausgewählter Medien selbst diskutiert werden.

### Literatur:

Certeau, Michel de, Die Kunst des Handelns, Berlin 1988

Lüdtke, Alf, »Emotionen und Politik – zur Politik der Emotionen«, Sozialwissenschaftliche Information Jg. 30 H. 3 (2001), 3, S. 4–13

Reddy, William M., »Sentimentalism and its erasure. The role of emotions in the era of the French Revolution«, The Journal of Modern History, Jg. 72 H. 4 (2000), S. 109–152

Röttger-Rössler, Birgit, »Emotion und Kultur. Einige Grundfragen«, Zeitschrift für Ethnologie, Jg. 127 H. 2 (2002), S. 147–162

Weisbrod, Bernd, »Medien als symbolische Form der Massengesellschaft. Die medialen Bedingungen von Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert«, Historische Anthropologie, Jg. 9 H. 2 (2001), S. 270–283

1 12 2 017

Bettine Menke

**Metapher. Metaphorologie**

MA-Geschichtswissenschaft / Historische Anthropologie

Mi 10–12

LG 4

D03

Ü

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar macht mit einem zentralen Begriff der Rhetorik grundlegende Fragen der Darstellung zum Gegenstand.

Die Metapher ist die wohl einzige allgemein noch bekannte rhetorische Figur. Mit der Verhandlung dieser Figur soll die geläufige diffuse Vorstellung vom Bildcharakter der Sprache und von der Bildlichkeit von Redeweisen einer Klärung nahegebracht werden. Die Metapher als eine der rhetorischen Figuren, die erst spät in jene Vorrangstellung gerückt ist, in der wir sie heute kennen, und an der sie (so etwa G. Genette) den Blick auf alle Redefiguren resorbiert und drastisch verkürzt hat, soll darüber hinaus auch in den Zusammenhang der verschiedenen Figuren zurückgestellt werden. Darüber hinaus wird anhand der Metapher der Frage nach dem Zusammenhang von Darstellung und Wissen nachgegangen (dafür steht die mit den Namen Blumenbergs verbundene "Metaphorologie").

Seinen historischen Beginn wird das Seminar in der antiken Rhetorik haben. Den Horizont der Themenstellungen bilden aktuelle Fragestellungen und Probleme.

## Literatur:

H. Blumenberg, "Paradigmen zu einer Metaphorologie". in: Archiv für Begriffsgeschichte. Bd. 6, Bonn 1960.

H. Blumenberg: Ästhetische und metaphorologische Schriften, Ffm. 2001 (stw 1513).

J. Derrida, "Die weiße Mythologie. Die Metapher im philosophischen Text", in: Randgänge der Philosophie, Wien 1988.

A. Haverkamp (Hg.), Theorie der Metapher, Darmstadt 1983.

A. Haverkamp (Hg.): Die paradoxe Metapher. Ffm. 1998.

G. Neumann, Die absolute Metapher, Poetica 3, 1970.

M. F. Quintilian, Institutionis Oratoriae/Ausbildung des Redners (hg. u. übers. v. H. Rahn), Darmstadt (2) 1988.

H. Weinrich: "Semantik der kühnen Metapher", DVjs 37

1 12 2 018

*Hansjörg Bay***Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

MA-Geschichtswissenschaft / Historische Anthropologie

Mi 14–16

LG 1

247a

Ü

WP – 6 LP

TZB auf 35

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltägliche fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein. Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden. Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

1 12 2 019

*Alf Lüdtke***Zentrale Themen und Ansätze der Historischen Anthropologie**

MA-Geschichtswissenschaft / Historische Anthropologie

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 12 2 020

*Jamal Malik***Die Stadt im muslimischen Kontext**

MA-Geschichtswissenschaft / Historische Anthropologie

Do 8—10

LG 4

D03

S/Ex

WP – 6 LP

E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Der Entwicklungsgeschichte der Idee einer sogenannten "Islamischen Stadt" wird nachgegangen. Shahjahanabad / Alt Delhi, welches auf paradigmatische Weise für die orientalistischen Vorstellungen hergehalten hat, dient als primäres Beispiel, diese Idee zu hinterfragen. Die am geschichtlichen Prozess involvierten gesellschaftlichen Gruppen, die sozialen Trennungslinien, wie sie in Räumlichkeiten sichtbar werden, die ethnischen und religiösen Fragmentierungen, wie sie in der Ritualarchitektur sichtbar werden, sind wichtige Aspekte des Seminars.

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, schriftliche Ausarbeitungen werden mündlich vorgetragen.

Um rechtzeitig Pläne für eine Exkursion nach Delhi machen zu können, wird um folgende frühzeitige Auskunft der Teilnehmer gebeten: Name, Adresse, und Immatrikulationsnummer. Bitte stellen Sie sicher, dass diese Informationen im Sekretariat notiert werden (Frau Scheidt).

Literatur:

Einführende Literatur: K. Ballhatchet and J. Harrison (eds.): *The City in South Asia: Pre-Modern and Modern*, London: Curzon Press 1980; E. Ehlers and Th. Krafft (eds.): *Shahjahanabad / Delhi: Islamic Tradition and colonial change*, Stuttgart: Franz Steiner 1993; R.E. Frykenberg (ed.): *Delhi Through the Ages: Essays in Urban History, Culture and Society*, Delhi: OUP (1986); N. Gupta: *Delhi between two Empires, 1803-1931: Society, Government and Urban Growth*, New Delhi: OUP (1981)

1 12 2 021

*Andreas Gotzmann***Historische und kulturwissenschaftliche Analyse von Texten der jüdischen Geschichte.**

MA-Geschichtswissenschaft / Historische Anthropologie

Mi 8—10

LG 4

D06

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Diese Veranstaltung führt in die Analyse sowohl originalsprachlicher als auch übersetzter Quellen aus der jüdischen Geschichte ein. Berücksichtigt werden dabei unterschiedliche disziplinäre und theoretische Ansätze.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Lateinamerikanische Geschichte

---

1 12 3 022

Peer Schmidt

### **Selbstbild - Fremdwahrnehmung – Repräsentation. Der Kulturdiskurs in und über Lateinamerika im 19. Jahrhundert**

MA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 12—14

LG 4

D06

HS

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar untersucht die Debatte um die Position Lateinamerikas in der Weltgesellschaft des 19. Jahrhunderts, ein Diskurs, der immer wieder um die Frage der Identitäts(findung) kreist. Zum einen wollen wir uns die politischen und kulturellen Debatten in Lateinamerika selbst ansehen. Doch auch das Bild des Kontinentes, wie es europäische Reisende wahrnahmen und in ihren Berichten festhielten - Texte, die ihrerseits auf die Lateinamerikaner zurückwirkten -, wird Gegenstand der Untersuchung sein. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf Mexiko, Brasilien und Argentinien liegen.

Literatur:

MICHAEL RIEKENBERG, STEFAN RINKE, PEER SCHMIDT (Hg.), Kulturdiskurs. Stuttgart: Heinz, Akademischer Verl., 2001; ANDREA PAGNI, Post-koloniale Reisen: Reiseberichte zwischen Frankreich und Argentinien im 19. Jahrhundert. Tübingen: Stauffenburg Verl., 1999.

---

1 12 3 023

Peer Schmidt

### **Geschichte der lateinamerikanischen Geschichtswissenschaft im 19. und 20. Jh.**

MA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 18—20

LG 4

D08

Ko

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieses Seminar behandelt die Entstehung der Geschichtswissenschaft in Lateinamerika seit dem 19. Jahrhundert. Dabei sollen sowohl generelle als auch länderspezifische Trends behandelt werden. Ein besonderer Akzent wird auf die gegenwärtigen Entwicklungen und epistemologischen Probleme einer Geschichtswissenschaft gelegt.

---

## Nordamerikanische Geschichte

---

1 12 4 024

Frank Schumacher

### Transnational America: Neue Ansätze zur Internationalisierung der Geschichte der USA

MA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Mo 10—12

LG 4

103

HS

6 LP

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die vor allem durch die These vom historischen 'Sonderweg' geprägte Geschichtsschreibung der USA sieht sich seit einigen Jahren verschärfter Kritik ausgesetzt. Im Mittelpunkt der Debatte über theoretische und methodische Zugänge steht die Forderung nach einer Internationalisierung der amerikanischen Geschichte. Die Untersuchung transnationaler Austausch- und Wechselbeziehungen soll die Entwicklungsgeschichte der USA aus einer teleologisch verklärten Interpretationssicht lösen und die Prägungen der nationalen Entwicklungsgeschichte durch die vielfältigen Einflüsse von Globalisierungstendenzen verdeutlichen. Die im ersten Teil dieses Hauptseminars diskutierten theoretischen Zugänge zur Internationalisierung (interkultureller Transfer, historische Komparatistik, *Historie croisée*) sollen von den Teilnehmern in einem zweiten Teil an empirischen Fallstudien 'erprobt' werden.

Literatur:

Thomas Bender (Hg.), *Rethinking American History in a Global Age* (Berkeley, CA: University of California Press, 2002).

---

1 12 4 025

Jürgen Martschukat

### Geschichte der Gewalt in den USA

MA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Di 8—10

LG 4

D08

HS

WP – 6 LP

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

"Violence is as American as cherry pie", betonte der afroamerikanische Bürgerrechtler H. Rap Brown im Jahr 1967. Damit erklärte er Gewalt als gewissermaßen ur-amerikanische Handlungsform, die eigentlich keiner weiteren Erklärung mehr bedürfe. Wir wollen in diesem Seminar eine andere erkenntnistheoretische Perspektive einnehmen und Gewalt in der Geschichte verankern. Um dies leisten zu können, werden wir uns zunächst einige konzeptionelle Texte zur Gewalthistoriografie erarbeiten. Danach wollen wir inhaltliche Akzente auf verschiedene Themenbereiche setzen, als da wären: Gewalt und Krieg, Gewalt und Strafe, Gewalt und Ordnung, Gewalt und Familie.

Literatur:

Ein Ordner mit entsprechenden Texten wird vor Semesterbeginn in R. 106 zur Verfügung stehen.

---



1 12 4 026

*Reiner Prass***Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität**

MA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Mo 14–16

LG 4

D07

HS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

1 12 4 027

*Jürgen Martschukat***Selbststudienmodul: Nordamerikanische Kulturgeschichte**

MA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

## Ostasiatische Geschichte

---

1 12 5 028

Thoralf Klein

### Gesetzlosigkeit und Kriminalität in Ostasien, 1750-2000

MA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Do 10—12

°

s.A.

HS

WP – 6 LP

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In diesem Seminar untersuchen wir verschiedene Formen von Gesetzlosigkeit und Kriminalität im modernen Ostasien. Besondere Berücksichtigung findet die Unterscheidung zwischen der Konfliktregelung lokaler Gemeinschaften und der staatlichen Verbrechensbekämpfung, die im Zuge der Expansion des Staates im 19. und 20. Jahrhundert zunehmend intensiviert wurde.

Literatur:

DIKÖTTER, FRANK: Crime, Punishment, and the Prison in Modern China, New York 2002; HILL, PETER E.B.: The Japanese Mafia. Yakuza, Law, and the State, Oxford u.a. 2003.

---

1 12 5 029

Reiner Prass

### Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität

MA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Mo 14—16

LG 4

D07

HS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

---

1 12 5 030

Reinhard Zöllner

### Kolloquium zur ostasiatischen Geschichte

MA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

n.Vbg.

°

°

Ko

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP>*

Das Kolloquium behandelt Forschungsfragen und neue Literatur zur Geschichte Ostasiens.

---

1 12 5 031

*Reinhard Zöllner***Selbststudienmodul zur ostasiatischen Geschichte**

MA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

*mündl. Prüfung <6 LP>*

1 12 5 032

*Yoko Nishina***Lektüre und Analyse vormoderner ostasiatischer Texte**

MA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

n.Vbg.

Ü

WP – 6 LP

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*Vor Anmeldung bis 30. September 2005 per E-Mail an: [yoko.nishina@uni-erfurt.de](mailto:yoko.nishina@uni-erfurt.de)

In diesem Lektürekurs werden historische Quellen in vormodernem Japanisch und in vormodernem Chinesisch gelesen und analysiert.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

1 12 5 033

*Thoralf Klein***Lektüre und Analyse von Qing-Dokumenten (II)**

MA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

n.Vbg.

Ü

WP – 6 LP

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

Die Übung bietet eine Einführung in den Dokumentenstil der Qing-Zeit, der spezifische sprachliche Anforderungen stellt. Im Mittelpunkt stehen die gemeinsame Quellenlektüre und -interpretation. Dabei wird auch ein Überblick über die verschiedenen Arten von Dokumenten gegeben. Einschlägige Kenntnisse des modernen Chinesisch werden vorausgesetzt.

Literatur:

KUHN, PHILIP A./FAIRBANK, JOHN K.: Introduction to Ch'ing Documents. Part One: Reading Documents. The Rebellion of Chung Jen-Chieh. Revised Edition, Cambridge, MA: Harvard-Yenching Institute 1993; VOGEL, HANS-ULRICH: Dokumente und Dokumentstil der Ch'ing-Zeit. Einige Bemerkungen, in: Oriens extremus 36 (1993), S. 209-221.

## Westasiatische Geschichte

---

1 12 6 034

Tilman Lüdke

### Sozialgeschichte des Sufismus

MA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Mo 14–16

LG 4

D06

HS

WP – 6 LP

E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Sufismus bezeichnet sowohl eine religiös-philosophische Bewegung in islamischen Gesellschaften, die mit dem christlichen Mystizismus verglichen werden kann; andererseits jedoch auch oftmals sehr einflussreiche "Orden" (turuq), die durch ihre Ablehnung der mit den staatlichen Organen verbündeten islamischen Orthodoxie attraktiv für diejenigen waren, die sich mit einer herrschenden Ideologie oder Regierung im Konflikt befanden. Die Interaktion zwischen Sufi-Orden und Regierungen, sowohl islamischen als auch kolonialen, war jedoch stets komplex; Kooperation mit oder Förderung von Sufi-Orden konnte auch ein Mittel sein, Bevölkerungen indirekt zu beherrschen, wo direkte Herrschaftsmacht nicht manifestiert werden konnte. Andererseits konnten Sufi-Orden als Opposition so mächtig werden, dass sie die Regierung über ein Territorium übernehmen konnten.

Die Sufi-Orden spielten daher in vielen islamischen Gesellschaften eine gewichtige soziale Rolle. Die Veranstaltung wird sich auf diese soziale Dimension des Sufismus konzentrieren und sich insbesondere mit dem komplexen Problem des Verhältnisses zwischen Sufi-Bewegungen und Staaten/Regierungen beschäftigen.

Literatur:

Wird bei Kursbeginn mitgeteilt.

1 12 6 035

Volker Adam

### Politischer Islam in der Türkei

MA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Mi 18–20

LG 4

D04

Ü

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches gründete Mustafa Kemal Atatürk 1923 die moderne Republik Türkei, die sich ganz dem Prinzip des Laizismus verpflichtete.

Die Jahre 1923 bis 1946 erlebten eine radikale Säkularisierung des gesellschaftlichen Lebens. Der Islam sollte aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben verdrängt werden und nur noch als private Angelegenheit der Bürger eine Rolle spielen.

Mit der Einführung des Mehrparteiensystems 1946 gewann der Islam immer mehr an Bedeutung im gesellschaftlichen und politischen Leben. Seit den 80er Jahren streiten kemalistische Hardliner, traditionsbehaftete konservative Kreise sowie radikale Islamisten immer unversöhnlicher darum alleine festzuschreiben, welche Rolle der islamischen Religion in der Türkei zugestanden werden kann.

Im Mittelpunkt des Kurser steht die Geschichte des politischen Islams seit dem Ende des Osmanischen Reichs bis zur Regierungszeit der Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP).

Literatur:

Wird bei Kursbeginn mitgeteilt.

1 12 6 036

*Tilman Lüdke*

## **Selbststudienmodul zur Westasiatischen Geschichte**

MA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

# MA-Kommunikationswissenschaft

---

1 13 0 001

*Helena Bilandzic - Maren Hartmann*

## Medienrezeption aus interdisziplinärer Perspektive

MA-Kommunikationswissenschaft

Di 16–18

LG 4

D02

S

P 1 – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP>*

Die Rezeptionsforschung setzt sich mit der Frage auseinander, wie Menschen Medien und ihre Inhalte selektieren und wie sie sie wahrnehmen. Theoretische und empirische Befunde zu diesem immer wichtigeren Forschungsgebiet der Kommunikationswissenschaft sollen in diesem Seminar zusammengetragen werden, wobei sowohl quantitative als auch qualitative Ansätze berücksichtigt werden. Im qualitativen Bereich geht es dabei weniger um die Selektion oder Wahrnehmung, d.h. um individuelle Medienrezeption, sondern um eine soziale Perspektive. Hier steht die Einbettung der Mediennutzung in den Gesamtzusammenhang des Alltags oder in die Konstruktion von Identitäten oder Gruppenzugehörigkeiten im Mittelpunkt. In diesem Seminar sollen die ansonsten oft separat behandelten disziplinären Ausrichtungen zusammen betrachtet werden, um sie miteinander zu kontrastieren, aber auch um sie fruchtbar miteinander zu verknüpfen.

Literatur:

Bilandzic, Helena (unter Mitarbeit von Heinz Pürer) (2003): Mediennutzungsforschung (Reichweitenforschung). In: Pürer, Heinz: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. S. 308-333.

Bilandzic, Helena (2003): Rezeptionsforschung. In: Pürer, Heinz: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. S. 333-356.

Bromley, Roger/Göttlich, Udo/Winter, Carsten (Hrsg.)(1999): Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung. Lüneburg: zu Klampen.

---

# Medienwandel

---

1 13 1 002

Joachim R. Höflich

## Vermittlungskulturen im Wandel

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

Do 10—12

LG 4

103

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Werden Medien Teil einer kommunikativen Praxis und mit (institutionalisierten) Gebrauchsweisen verbunden, dann steht dies dafür, daß sich Medienkulturen im Allgemeinen - bzw. Vermittlungskulturen im Besonderen ausgebildet haben. Im Rahmen dieser Veranstaltung geht es zum einen darum, die Entwicklung und Aneignung ausgewählter Medien der interpersonalen Kommunikation (Brief, Telefon, E-Mail, Mobile Kommunikation, Short Message Service / SMS) nachzuzeichnen und damit aufzuzeigen, daß Vermittlungskulturen keineswegs statisch sind. Zum anderen ist jedoch gerade unter dem Vorzeichen der medialen Entwicklungen zu berücksichtigen, dass die Nutzung eines Mediums eingebunden ist in eine umfassende Mediatierung, oder genauer: Telematisierung unseres Alltags und auch nur vor diesem Hintergrund verstanden werden kann. In diesem Sinne ist es das Ziel des Seminars, die Medienwahl und Medienverwendung im Kontext einer Telematisierung der Gesellschaft vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse zu beleuchten. Eine intensive Lektüre und die Mitwirkung einer empirischen Übung werden vorausgesetzt.

### Literatur:

Flichy, Patrice: *Tele. Geschichte der modernen Kommunikation*. Frankfurt/New York 1994;  
Höflich, Joachim R. / Gebhardt, Julian (Hrsg.): *Vermittlungskulturen im Wandel. Brief - E-Mail - SMS*. Berlin 2003; Nickisch, Reinhard M.G.: *Brief*. Stuttgart 1991; Steinhausen: *Geschichte des deutschen Briefes. Zur Kulturgeschichte des deutschen Volkes*. Dublin, Zürich 1889.

---

1 13 1 003

*Joachim R. Höflich***Perspektiven der Medienwandels: Mobile Kommunikation im internationalen Vergleich**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

Mi 8—10

LG 4

D02

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Die mobile Kommunikation ist in kürzester Zeit weltweit zu einem integralen Bestandteil der Alltagskommunikation geworden.

Diese Alltagskommunikation hat sich geändert, indem immer mehr das Private in den öffentlichen Raum getragen wird. Ziel des Seminars ist es, diese Entwicklung auf der Grundlage der aktuellen internationalen Forschung zu verfolgen und im Gesamtzusammenhang der Medienentwicklung zu verstehen.

Die Teilnahme am Seminar erfordert eine intensive Lektüre.

Literatur:

Brown, G./Green, N./Harper, R. (eds.): *Wireless World: Social and Interactional Aspects of the Mobile Age*. London 2001; Burhart, Roland: *Mobile Kommunikation. Zur Kulturbedeutung des Handy*. In: *Soziale Welt*, 51, 2000, S. 209-231; Höflich, Joachim R./Rössler, Patrick: *Mobile schriftliche Kommunikation - oder: E-Mail für das Handy. Die Bedeutung elektronischer Kurznachrichten (Short Message Service) am Beispiel jugendlicher Handynutzer*. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 49, 2002, S. 437-461. Katz, J.E./Aakhus, M. (eds.): *Perpetual Contact: Mobile Communication, Private Talk, and Public Performance*. Cambridge 2002; Kopomaa, Timo: *The City in your Pocket. Birth of the Mobile Information Society*. Tampere 2000.

Das Seminar erfordert intensive Vorbereitungen. Eine vertiefende Lektüre der Literatur ist unabdingbar.

1 13 1 004

*Joachim R. Höflich***Medienwandel**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*



1 13 1 005

Patrick Rössler

**Medienwirkungen**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

Mi 10–12

LG 4

D01

S

WP – 6 LP

TZB auf 20

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>**Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung vertieft zentrale Ansätze der empirischen Forschung zu den Effekten von Massenmedien auf das Individuum und die Gesellschaft. Ziel ist es, theoretische Überlegungen aus den Bereichen der Journalismus-Forschung, der Medieninhalts- und der Medienwirkungsforschung zu durchdringen, in einander in Beziehung zu setzen und schließlich für die Kommunikation mit Vertretern der Medienpraxis aufzubereiten. Zu diesem Zweck sollen die Arbeitsergebnisse mit Redakteuren aus dem lokalen Umfeld diskutiert und auf ihre Praxisrelevanz hin überprüft werden.

## Literatur:

Schenk, Michael (2002): Medienwirkungsforschung. 2. überarb. Aufl. Tübingen: Mohr.

Bonfadelli, Heinz (1999, 2001): Medienwirkungsforschung I &amp; II. Konstanz: UVK.

Jäckel, Michael (1999): Medienwirkungen. Ein Studienbuch zur Einführung. Opladen: WDV.

Salwen, Michael &amp; Stacks, Don (1996): An Integrated Approach to Communication Theory and Research. Mahwah: Lawrence Erlbaum.

1 13 1 006

Patrick Rössler

**Medienwirkungen**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 13 1 007

*Friedrich Krotz***Interaktivität**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

Mi 12–14

LG 2

200

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

„Interaktivität“ war eines der Versprechen, die mit den digitalen Medien in die Welt gesetzt wurden. Nicht nur das Fernsehen, auch der Kühlschrank und das ganze Haus sollten interaktiv werden – die Menschen umgeben von „smart devices“

Bisher haben sich interaktive Medien aber nur in einzelnen Feldern durchgesetzt:

Computerspiele und Tamagotchis sind die bekanntesten Beispiele dafür. Allmählich aber nimmt die Anzahl „intelligenter Gegenüber“, mit denen man kommunizieren kann und muss, zu. GPS-Systeme, E-learning und andere Angebote verlangen eine interaktive Nutzung. Aber was heißt das eigentlich genau, wie unterscheidet sich interaktive Kommunikation von anderer, was passiert auf diesem Feld und was bedeutet das für Alltag und Arbeit, Kultur und Gesellschaft? – Damit will sich das Seminar beschäftigen.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Heft 4, Jahrgang 43 der Zeitschrift „Rundfunk und Fernsehen“ (Mittlerweile umbenannt in Medien und Kommunikationswissenschaft) über Interaktivität

To prepare for the course

Heft 4, Jahrgang 43 der Zeitschrift „Rundfunk und Fernsehen“ (Mittlerweile umbenannt in Medien und Kommunikationswissenschaft) on Interactivity

1 13 1 008

*Friedrich Krotz***Interaktivität**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

n.Vbg.

◦

◦

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 13 1 009

*Michael Giesecke***Kommunikative Sozialforschung**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

n.Vbg.

◦

◦

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 13 1 010

*Michael Giesecke***Professionelle Kommunikation**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

Di 10—12

LG 4

D01

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Unter ‚professioneller Kommunikation‘ versteht man die Kommunikation zwischen Professionals und ihren Klienten in beruflichen Kontexten. (Z.B. VerkäuferIn: Kunde; Arzt: Patient; Lehrer: Schüler; Trainer: Sportler; Anwalt: Mandant; Moderator: Studiogast; Regisseur: SchauspielerIn...) Diese Kommunikation hat einerseits klare Ziele und Ablaufmuster, die sich aus den Aufgaben der Institution ergeben. Andererseits müssen diese in face-to-face Gesprächen, die eigenen und anderen Regeln folgen und mit Gesprächspartnern, die die Normen des professionellen Handelns meist nur ungenügend kennen, umgesetzt werden. Die Asymmetrie zwischen den Kommunikationspartnern, die Ausdruck der Kompetenz des Professionals ist, muß partiell und zeitweise immer wieder überwunden werden. Gute professionelle Kommunikation unterscheidet sich von weniger erfolgreicher dadurch, dass sie diese Paradoxie nicht leugnet, indem sie das Gespräch entweder als Alltagskommunikation oder als Fachdiskurs gestaltet, sondern sie bewältigt. Das Seminar vermittelt das notwendige methodische Wissen zur Untersuchung professioneller Kommunikation (Datenerhebung, -auswertung, -interpretation). Außerdem werden Normalformmodelle professioneller Kommunikation vorgestellt, die für einzelne Bereiche schon vorliegen.

1 13 1 011

*Christiane Heibach***Multimedialität als ästhetische Strategie: Zur Vorgeschichte des Gesamtkunstwerks**

MA-Kommunikationswissenschaft / Medienwandel

Di 14—16

LG 4

D01

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Erst mit Wagner beginnt die Selbstbeschreibung von Kunstwerken als Gesamtkunstwerke. Deren Charakteristika können aber auch schon früher in der ästhetischen Produktion und auch Reflexion gefunden werden: Multimedialität im Sinne von struktureller Bezogenheit der Medien aufeinander bzw. Interaktion zwischen Medien, multisensorielle Eingebundenheit des "Publikums" sowie kooperative Arbeitsprozesse finden sich auch bei so divergenten Phänomenen wie mittelalterlichen Mysterienspielen, den aufwendigen Barockfesten, möglicherweise auch in den architektonischen Großprojekten der Gotik, des Barocks und des Rokoko. Das Seminar begibt sich auf die Spurensuche nach Gesamtkunstwerken avant la lettre - sowohl in der ästhetischen Theorie als auch in der Praxis der Umsetzung. Dazu wird es notwendig, auch eine Grunddefinition von "Gesamtkunstwerk" zu erarbeiten, um vor diesem Hintergrund entsprechende Klassifikationen leisten zu können.

## Interkulturelle Kommunikation

---

1 13 2 012

Joachim R. Höflich

### Perspektiven des Medienwandels: Mobile Kommunikation im internationalen Vergleich

MA-Kommunikationswissenschaft / Interkulturelle Kommunikation

Mi 8—10

LG 4

D02

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Die mobile Kommunikation ist in kürzester Zeit weltweit zu einem integralen Bestandteil der Alltagskommunikation geworden.

Diese Alltagskommunikation hat sich geändert, indem immer mehr das Private in den öffentlichen Raum getragen wird. Ziel des Seminars ist es, diese Entwicklung auf der Grundlage der aktuellen internationalen Forschung zu verfolgen und im Gesamtzusammenhang der Medientwicklung zu verstehen.

Die Teilnahme am Seminar erfordert eine intensive Lektüre.

Literatur:

Brown, G./Green, N./Harper, R. (eds.): *Wireless World: Social and Interactional Aspects of the Mobile Age*. London 2001; Burhart, Roland: *Mobile Kommunikation. Zur Kulturbedeutung des Handy*. In: *Soziale Welt*, 51, 2000, S. 209-231; Höflich, Joachim R./Rössler, Patrick: *Mobile schriftliche Kommunikation - oder: E-Mail für das Handy. Die Bedeutung elektronischer Kurznachrichten (Short Message Service) am Beispiel jugendlicher Handynutzer*. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 49, 2002, S. 437-461; Katz, J.E./Aakhus, M. (eds.): *Perpetual Contact: Mobile Communication, Private Talk, and Public Performance*. Cambridge 2002; Kopomaa, Timo: *The City in your Pocket. Birth of the Mobile Information Society*. Tampere 2000.

Das Seminar erfordert intensive Vorbereitungen. Eine vertiefende Lektüre der Literatur ist unabdingbar.

1 13 2 013

Michael Giesecke

### Kommunikative Sozialforschung

MA-Kommunikationswissenschaft / Interkulturelle Kommunikation

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

1 13 2 014

*Michael Giesecke***Professionelle Kommunikation**

MA-Kommunikationswissenschaft / Interkulturelle Kommunikation

Di 10—12

LG 4

D01

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Unter ‚professioneller Kommunikation‘ versteht man die Kommunikation zwischen Professionals und ihren Klienten in beruflichen Kontexten. (Z.B. VerkäuferIn: Kunde; Arzt: Patient; Lehrer: Schüler; Trainer: Sportler; Anwalt: Mandant; Moderator: Studiogast; Regisseur: SchauspielerIn...) Diese Kommunikation hat einerseits klare Ziele und Ablaufmuster, die sich aus den Aufgaben der Institution ergeben. Andererseits müssen diese in face-to-face Gesprächen, die eigenen und anderen Regeln folgen und mit Gesprächspartnern, die die Normen des professionellen Handelns meist nur ungenügend kennen, umgesetzt werden. Die Asymmetrie zwischen den Kommunikationspartnern, die Ausdruck der Kompetenz des Professionals ist, muß partiell und zeitweise immer wieder überwunden werden. Gute professionelle Kommunikation unterscheidet sich von weniger erfolgreicher dadurch, dass sie diese Paradoxie nicht leugnet, indem sie das Gespräch entweder als Alltagskommunikation oder als Fachdiskurs gestaltet, sondern sie bewältigt. Das Seminar vermittelt das notwendige methodische Wissen zur Untersuchung professioneller Kommunikation (Datenerhebung, -auswertung, -interpretation). Außerdem werden Normalformmodelle professioneller Kommunikation vorgestellt, die für einzelne Bereiche schon vorliegen.

1 13 2 015

*Carola Richter***Von Päpsten, Mullahs und Sekten-Gurus: Mediatisierung und Popularisierung von Religion im interkulturellen Vergleich**

MA-Kommunikationswissenschaft / Interkulturelle Kommunikation

Do 14—16

LG 4

D02

S/Ex

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Teilnahme am Seminar ist nicht an die Teilnahme der Exkursion gebunden.

Der Tod des Papstes lief auf allen Fernsehkanälen, füllte die Zeitungsseiten und war Gesprächsthema beim Einkauf und in der Straßenbahn. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch in Deutschland deutlich, dass Religion und die Vermittlung religiöser Botschaften und Inhalte auf vielfältige Weise Bestandteile lokaler und globaler Kommunikationskulturen sind.

In diesem Seminar sollen im interkulturellen Vergleich die Mediatisierung und die damit einhergehende Popularisierung von Religionen auf ihre kommunikativen Spezifika und ihre gesellschaftlichen Implikationen untersucht werden. Zunächst werden die Entwicklung und Vermischung traditioneller und neuer Kommunikationsformen nachgezeichnet, um dann anhand von Fallbeispielen aus der Missionierungs- und PR-Arbeit der Kirchen, der Darstellung von charismatischen Religionsführern und der Imageproduktion durch Spielfilme Thesen für die Popularisierung von Religion durch Medien im interkulturellen Vergleich ableiten zu können. Im 2. Teil des Seminars sollen dann diese Thesen exemplarisch am Beispiel der Mediatisierung des Islam überprüft werden. Bei einer Exkursion nach Ägypten im Januar untersuchen 4 Gruppen unterschiedliche Mediengattungen auf deren Einfluss auf (Re)Präsentation und Selbstverständnis von Religion und religiösen Inhalten und daraus resultierende gesellschaftliche Implikationen. Die Ergebnisse werden nach der Exkursion im Seminar präsentiert.

1 13 2 016

*Carola Richter*

### **Selbststudienmodul Interkulturelle Kommunikation**

MA-Kommunikationswissenschaft / Interkulturelle Kommunikation

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP>*

---

1 13 2 017

*Maren Hartmann*

### **Selbststudienmodul: Medien und Identität**

MA-Kommunikationswissenschaft / Interkulturelle Kommunikation

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

# MA-Literaturwissenschaft

---

1 14 0 001

*Bettine Menke*

## **Metapher. Metaphorologie**

MA-Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 4

D03

S

P 1 – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar macht mit einem zentralen Begriff der Rhetorik grundlegende Fragen der Darstellung zum Gegenstand. Die Metapher ist die wohl einzige allgemein noch bekannte rhetorische Figur. Mit der Verhandlung dieser Figur soll die geläufige diffuse Vorstellung vom Bildcharakter der Sprache und von der Bildlichkeit von Redeweisen einer Klärung nahegebracht werden. Die Metapher als eine der rhetorischen Figuren, die erst spät in jene Vorrangstellung gerückt ist, in der wir sie heute kennen, und an der sie (so etwa G. Genette) den Blick auf alle Redefiguren resorbiert und drastisch verkürzt hat, soll daher auch in den Zusammenhang der verschiedenen Figuren zurückgestellt werden. Darüber hinaus wird anhand der Metapher der Frage nach dem Zusammenhang von Darstellung und Wissen nachgegangen (dafür steht die mit dem Namen Blumenberg verbundene "Metaphorologie"). Seinen historischen Beginn wird das Seminar in der antiken Rhetorik haben. Den Horizont der Themenstellungen bilden aktuelle Fragestellungen und Probleme.

### Literatur:

H. Blumenberg, "Paradigmen zu einer Metaphorologie". in: Archiv für Begriffsgeschichte. Bd. 6, Bonn 1960. H. Blumenberg: Ästhetische und metaphorologische Schriften, Ffm. 2001 (stw 1513). J. Derrida, "Die weiße Mythologie. Die Metapher im philosophischen Text", in: Randgänge der Philosophie, Wien 1988. A. Haverkamp (Hg.), Theorie der Metapher, Darmstadt 1983. A. Haverkamp (Hg.): Die paradoxe Metapher. Ffm. 1998. G. Neumann, Die absolute Metapher, Poetica 3, 1970. M. F. Quintilian, Institutionis Oratoriae/Ausbildung des Redners (hg. u. übers. v. H. Rahn), Darmstadt (2) 1988. H. Weinrich: "Semantik der kühnen Metapher", DVjs 37

---

1 14 0 002

*Wolfgang Struck***Erzählen**

MA-Literaturwissenschaft

Do 16–18

LG 2

123

S

P 2 – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Erzählt wird in komplex organisierten literarischen Fiktionen ebenso wie beim Abendessen, in den Geschichtswissenschaften oder im Gerichtssaal. Trotz einer Reihe heftiger Attacken, beispielsweise in der Historiographie durch eine systematisch-statistische Sozialgeschichte oder in der Filmästhetik durch Konzeptionen des abstrakten Films, gehört Erzählen auch nach der Verabschiedung der ‚Großen Erzählungen‘ nach wie vor zu den grundlegenden Techniken, ‚Sinn‘ zu erzeugen und zu kommunizieren. Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über Theorien der Narrativik, vor allem aber sollen Erzählungen selbst betrachtet werden: von der Odyssee über die Erzählungen des Alten und Neuen Testaments, den Bildungsroman, die ‚Mythen des Alltags‘ bis zum Untergang der Titanic. Im Vordergrund werden dabei Modelle literarischen Erzählens stehen, aber auch das Erzählen – sowie dessen Problematisierung – in der Historiographie, im Film sowie in anderen Medien soll gestreift werden. Und schließlich soll danach gefragt werden, ob im Bereich ‚vernetzter‘ Kommunikation, etwa mit Hypertextualität oder interaktiven Computerspielen, am Beginn des 3. Jahrtausends nun doch die Kulturtechnik des Erzählens von ernster Konkurrenz bedroht ist.

1 14 0 003

*Dietmar Schmidt***Kolloquium: Projektbesprechung M.A.**

MA-Literaturwissenschaft

Mi 18–21

B

LG 4

D03

Ko

D

Offen für Studierende des MA-Programms aller Schwerpunkte der Literaturwissenschaft.

In diesem Modul werden keine Leistungspunkte vergeben.

Die Veranstaltung möchte den Studierenden des Magister-Programms Literaturwissenschaft das geeignete Forum bieten, um theoretische und methodologische Fragestellungen intensiv und anspruchsvoll zu diskutieren, die entweder direkt auf die im 3. Semester des Programms zu erstellende Magister-Arbeit vorbereiten können oder auch exemplarisch Herangehensweisen in Hinblick auf diese Arbeit erproben sollen.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern/innen erstellt.

Vorgeschlagen werden sollten jeweils 1-2 Text- oder Themenbereiche, die den Teilnehmern/innen im angezeigten Sinne von besonderer Relevanz erscheinen. Im Verlaufe der Veranstaltungen sollen jeweils Diskussionsvorlagen den Fragezusammenhang erläutern oder bereits schon in Form von Exposés Schritte zu der Magister-Arbeit erarbeitet und präsentiert werden.

Die intensive Diskussion soll die begriffliche und methodische Sicherheit herausbilden, erproben und stärken. Darüber hinaus kann anhand der vorgelegten Exposés bereits das Format der zu erstellenden Arbeit, die Tragfähigkeit ihrer Konzeption und vor allem auch deren Machbarkeit diskutiert werden.

Teilnahmeberechtigt sind neben MA-Studierenden auch Promovenden.



1 14 0 004

*Bettine Menke - Michael Giesecke - Alf Lüdtke - Holt Meyer - Reinhard Zöllner*

## **Mediale Historiographie (II)**

MA-Literaturwissenschaft

Mi	18—20	B	LG 4	D06
Ko				D

In diesem Modul werden keine Leistungspunkte vergeben.

Um Anmeldung bei einem der genannten Veranstalter wird gebeten.

Das Kolloquium situiert sich im Rahmen von Fragestellungen des Graduiertenkollegs "Mediale Historiographien". Es versteht sich als Einladung an Kollegiaten und andere Studierende im Promotionsstudium an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt.

---

## A1 Literaturwissenschaft und Historische Anthropologie

---

1 14 1 005

Alf Lüdtke

### Zentrale Themen und Ansätze der Historischen Anthropologie

MA-Literaturwissenschaft / A1 Literaturwissenschaft und Historische Anthropologie

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

1 14 1 006

Reiner Prass

### Schriftlichkeit in der Geschichte - Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität

MA-Literaturwissenschaft / A1 Literaturwissenschaft und Historische Anthropologie

Mo 14–16

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

---

1 14 1 007

Philipp Müller

**Sinn und Sinnlichkeit. Zur Geschichte von Medien und ihren Aneignungen im 19. und 20. Jahrhundert**

MA-Literaturwissenschaft / A1 Literaturwissenschaft und Historische Anthropologie

Mi 14–16

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der amerikanische Soziologe Robert E. Park merkte einmal an, dass die öffentliche Meinung nicht lediglich eine rational-akademische Erscheinung sei. Öffentliche Meinung sei immer auch praktisch, politisch und insbesondere in ein spezifisches Handeln eingebettet, ein Handeln das unmittelbar und direkt sei. Kurzum, es handle sich bei der öffentlichen Meinung, so der amerikanische Soziologe, um ein mehr oder weniger mit Emotion aufgeladenes Phänomen. Bislang werden jedoch Diskurse, Meinungs austausch und Konsensbildung häufig als einseitig abstrakt rationale Geschehnisse konzipiert. Das Seminar will sich ihrer emotionalen Dimension annehmen, ohne emotionale gegen rationale Prozesse ausspielen zu wollen. Vielmehr ist ihr Nebeneinander in den Blick zu nehmen. Dies gilt zunächst für die medialen Oberflächen selbst. Medien vermitteln nicht allein Information, ihre Vermittlung ist immer schon eingebettet in ihre spezifische Materialität. Das Material, das Format der Oberfläche, ihre textliche wie bildliche Gestaltung haben ihren je eigenen Anteil an der Erscheinungsweise der Information. Die Gemengelage von Sinn und Sinnlichkeit ist auch in den Aneignungen von Medien selbst zu beobachten: Leser, Hörer und Zuschauer wandeln nicht lediglich theoriebrav Zeichen in Bedeutungen um, sondern deuten diese auf ihre je eigne Weise und laden sie mit Emotionen auf.

Das Seminar erörtert die Schnittstelle von Medien und ihren Aneignungen und fragt in Anlehnung an Foucaults affektiven Machtbegriff nach den sinnvollen wie sinnlichen öffentlichen Austauschprozessen und ihren jeweiligen historischen Bedingungen. Der Verlauf des Seminars gliedert sich in drei Phasen. Einführend gilt es das Verhältnis von Medien und ihren Aneignungen theoretisch zu erarbeiten. Für die zweite Phase liefern fallspezifische Untersuchungen von Sara Maza, Judith Walkowitz, William Reddy u.a. Beispiele für das Verhältnis von Sinn und Sinnlichkeit in öffentlichen Austauschprozessen, die es zu besprechen und zu erörtern gilt. Schließlich soll in einer dritten Phase des Seminars die materiale Verfasstheit ausgewählter Medien selbst diskutiert werden.

**Literatur:**

Certeau, Michel de, Die Kunst des Handelns, Berlin 1988  
Lüdtke, Alf, »Emotionen und Politik – zur Politik der Emotionen«, Sozialwissenschaftliche Information Jg. 30 H. 3 (2001), 3, S. 4–13  
Reddy, William M., »Sentimentalism and its erasure. The role of emotions in the era of the French Revolution«, The Journal of Modern History, Jg. 72 H. 4 (2000), S. 109–152  
Röttger-Rössler, Birgit, »Emotion und Kultur. Einige Grundfragen«, Zeitschrift für Ethnologie, Jg. 127 H. 2 (2002), S. 147–162  
Weisbrod, Bernd, »Medien als symbolische Form der Massengesellschaft. Die medialen Bedingungen von Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert«, Historische Anthropologie, Jg. 9 H. 2 (2001), S. 270–283

---

## A2 Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft

---

1 14 2 008

Julika Funk - Katharina Waldner

### Literatur und Religion

MA-Literaturwissenschaft / A2 Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft

n.Vbg.

Ko

WP – 6 LP

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Veranstaltung findet als Blocksominar statt (Termin n.Vbg.)Vorbereitung in der ersten Vorlesungswoche: Mittwoch, 19.Oktober 14 Uhr, LG 1, HS 3.

Bei einer kulturwissenschaftlichen Lektüre literarischer Texte stellt sich die Frage nach der Beziehung zwischen Texten und religiösen Aspekten der Kultur, nach der Bedeutung von religiösem Wissen und Ritualen für die Literatur. Umgekehrt läßt sich nach der Rolle des Mediums Text in verschiedenen religiösen Traditionen fragen. Anhand von Fallbeispielen soll untersucht werden, wie die Felder Literatur und Religion interagieren. Die Auswahl der Themen richtet sich nach dem Forschungsinteresse der Teilnehmenden.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1 14 2 009

Andreas Gotzmann

### Historische und kulturwissenschaftliche Analyse von Texten der jüdischen Geschichte

MA-Literaturwissenschaft / A2 Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft

Mi 8—10

LG 4

D06

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Diese Veranstaltung führt in die Analyse sowohl originalsprachlicher als auch übersetzter Quellen aus der jüdischen Geschichte ein. Berücksichtigt werden dabei unterschiedliche disziplinäre und theoretische Ansätze.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

1 14 2 010

N.N.

**Medien antiker Religionen**

MA-Literaturwissenschaft / A2 Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft

Do 10—12

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar analysiert die traditionell als "Quellen antiker Religionen" wahrgenommenen Bild- und Textmaterialien als Medien religiöser Kommunikation in technischer, sozialer wie inhaltlicher Hinsicht.

Literatur:

Literaturhinweise werden durch den Dozenten (die neu zu besetzende Professur für Theorie und Geschichte antiker Religionen) Anfang Oktober per Aushang bekanntgegeben.

1 14 2 011

Jörg Rüpke

**Religion der Kaiserzeit**

MA-Literaturwissenschaft / A2 Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Selbststudieneinheit ermöglicht, Lücken in der Kenntnis der kaiserzeitlichen antiken Religionsgeschichte zu schließen und Schwerpunkte zu bilden.

1 14 2 012

Michael Dusche

**Das Bild des Islam in der deutschsprachigen Migrantenliteratur**

MA-Literaturwissenschaft / A2 Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft

Mo 14—16

17.10.2005

LG 2

106

n.Vbg.

°

°

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Findet als Blockveranstaltung statt.

Das Seminar wird eine methodologische Einführung enthalten (Frage: Wie liest man Literatur mit sozial- oder kulturwissenschaftlichem Interesse) und sich dann verschiedenen Beispielen der zeitgenössischen Literatur zuwenden, die von Einwanderern der zweiten oder dritten Generation auf Deutsch verfasst ist.

Literatur:

Kuzmics, Helmut, and Gerald Mozetic. Literatur als Soziologie. Zum Verhältnis von literarischer und gesellschaftlicher Wirklichkeit. Konstanz: UVK, 2003.

Sen, Faruk: „Entwicklung des Islam in der Migration.“ Zentrum für Türkeistudien Aktuell 89 (2004): 3-50

Zaimoglu, Feridun. Kanak Sprak. 24 Misstöne vom Rande der Gesellschaft. Hamburg: Rotbuch, 2000.

Zaimoglu, Feridun. Koppstoff. Kanak Sprak vom Rande der Gesellschaft. Hamburg: Rotbuch, 2000.

1 14 2 013

*Jamal Malik***Die Stadt im muslimischen Kontext**

MA-Literaturwissenschaft / A2 Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft

Do 8–10

LG 4

D03

S/Ex

WP – 6 LP

E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Der Entwicklungsgeschichte der Idee einer sogenannten "Islamischen Stadt" wird nachgegangen. Shahjahanabad / Alt Delhi, welches auf paradigmatische Weise für die orientalistischen Vorstellungen hergehalten hat, dient als primäres Beispiel, diese Idee zu hinterfragen. Die am geschichtlichen Prozess involvierten gesellschaftlichen Gruppen, die sozialen Trennungslinien, wie sie in Räumlichkeiten sichtbar werden, die ethnischen und religiösen Fragmentierungen, wie sie in der Ritualarchitektur sichtbar werden, sind wichtige Aspekte des Seminars.

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, schriftliche Ausarbeitungen werden mündlich vorgetragen.

Um rechtzeitig Pläne für eine Exkursion nach Delhi machen zu können, wird um frühzeitige Auskunft der Teilnehmer gebeten: Name, Adresse, und Immatrikulationsnummer. Bitte stellen Sie sicher, dass diese Informationen im Sekretariat notiert werden (Frau Scheidt).

**Literatur:**

Einführende Literatur: K. Ballhatchet and J. Harrison (eds.): *The City in South Asia: Pre-Modern and Modern*, London: Curzon Press 1980; E. Ehlers and Th. Krafft (eds.):

*Shahjahanabad / Delhi: Islamic Tradition and colonial change*, Stuttgart: Franz Steiner 1993;

R.E. Frykenberg (ed.): *Delhi Through the Ages: Essays in Urban History, Culture and Society*, Delhi: OUP (1986); N. Gupta: *Delhi between two Empires, 1803-1931: Society, Government and Urban Growth*, New Delhi: OUP (1981)

## B1 Texte. Zeichen. Medien

---

1 14 3 014

Julika Funk

### **„Das Leben Gebrauchsanweisung“ von Georges Perec: ein Roman und seine Intertexte**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Mi 12–14

LG 4

D05

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Der enzyklopädische Roman von Georges Perec rund um die Lebensgeschichten der Bewohner eines Pariser Hauses braucht selbst eine Gebrauchsanweisung. Im Anhang des Romans findet sich ein ausführlicher Index, ein chronologischer Abriss, eine Liste der erzählten Geschichten und als Post-Skriptum eine Liste der AutorInnen, deren Texte der Roman „manchmal leicht verändert“ zitiert. Abgesehen davon, dass sich dieses Post-Skriptum selbst als leicht verändertes Zitat entpuppt, stellt sich die Frage, wohin die Fährte des Zitierens führt. Das Seminar will dieser Fährte als Leseanleitung für den Roman folgen, die wichtigsten Intertexte aus der deutschen, englischen und französischen Literatur für „Das Leben Gebrauchsanweisung“ erschließen und die Bedeutung dieser intertextuellen Bezüge genauer betrachten. Das für den Roman zentrale Bild des Puzzles, seine ausgeklügelte formalistische Struktur sowie die Bedeutung der Frage von Kopie und Original im Text lassen darauf schließen, dass der Roman diese Bezüge nicht nur narrativ nutzt, sondern die intertextuelle Qualität von Literatur als solche zu seinem Thema macht. An ihm können Fragen der Intertextualität exemplarisch verhandelt werden. Französisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Georges Perec: La vie mode d'emploi; dt: Das Leben Gebrauchsanweisung

1 14 3 015

Eva Erdmann - Dietmar Schmidt

**Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Do 10—12

LG 1

215

S

WP – 6 LP

D - S - F

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte. Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

**Literatur:**

Friedrich Schlegel: Philosophie der Philologie ... Dilthey ... Thomas Steinfeld: Der leidenschaftliche Buchhalter. Philologie als Lebensform, München 2004.

---



1 14 3 016

Bettine Menke

**Metapher. Metaphorologie**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Mi 10–12

LG 4

D03

S

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar macht mit einem zentralen Begriff der Rhetorik grundlegende Fragen der Darstellung zum Gegenstand.

Die Metapher ist die wohl einzige allgemein noch bekannte rhetorische Figur. Mit der Verhandlung dieser Figur soll die geläufige diffuse Vorstellung vom Bildcharakter der Sprache und von der Bildlichkeit von Redeweisen einer Klärung nahegebracht werden. Die Metapher als eine der rhetorischen Figuren, die erst spät in jene Vorrangstellung gerückt ist, in der wir sie heute kennen, und an der sie (so etwa G. Genette) den Blick auf alle Redefiguren resorbiert und drastisch verkürzt hat, soll daher auch in den Zusammenhang der verschiedenen Figuren zurückgestellt werden. Darüber hinaus wird anhand der Metapher der Frage nach dem Zusammenhang von Darstellung und Wissen nachgegangen (dafür steht die mit dem Namen Blumenberg verbundene "Metaphorologie").

Seinen historischen Beginn wird das Seminar in der antiken Rhetorik haben. Den Horizont der Themenstellungen bilden aktuelle Fragestellungen und Probleme.

## Literatur:

H. Blumenberg, "Paradigmen zu einer Metaphorologie". in: Archiv für Begriffsgeschichte. Bd. 6, Bonn 1960. H. Blumenberg: Ästhetische und metaphorologische Schriften, Ffm. 2001 (stw 1513). J. Derrida, "Die weiße Mythologie. Die Metapher im philosophischen Text", in: Randgänge der Philosophie, Wien 1988. A. Haverkamp (Hg.), Theorie der Metapher, Darmstadt 1983. A. Haverkamp (Hg.): Die paradoxe Metapher. Ffm. 1998. G. Neumann, Die absolute Metapher, Poetica 3, 1970. M. F. Quintilian, Institutionis Oratoriae/Ausbildung des Redners (hg. u. übers. v. H. Rahn), Darmstadt (2) 1988. H. Weinrich: "Semantik der kühnen Metapher", DVjs 37

---

1 14 3 017

Tanja Zimmermann

**Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Do 10–12

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

1 14 3 018

Holt Meyer

**Literarische Ikonendiskurse**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Di 10–12

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D - E

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Wundertätige und/oder sakrale Bilder werden als solche durch Schriften und Reden diskursiv, also als Literatur im engeren und im weiteren Sinne konstituiert. Bildmaterial wird in Textmaterial übersetzt. Die russische Ikone byzantinischer Provenienz in der Orthodoxie und die polnische oder böhmisch-mährische sakrale Bilder v.a. im Zuge der Gegenreformation sind Ausgangspunkte eines solchen Vorgangs. Die rhetorischen Verfahren, die semiotische Beschaffenheit und historischen Hintergründe verschiedener Texttypen, die diese Funktion haben, sollen anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen untersucht werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: Obraz a kult, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: Ikonen : Faszination und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: Bild und Kult, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: Die altrussischen Marienikonen-Legenden, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist : Einführung in die Betrachtung der Ikonen, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews Leben in Briefen und Gedichten, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

1 14 3 019

*Tomas Glanc - Holt Meyer***Geopolitik der Philologie**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

n.Vbg.

S

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP>*

In diesem Blockseminar soll anhand von verschiedenen Schlüsselphasen der Entstehung, Entwicklung und Auflösung der Philologie (z.B. 1800-1840; 1910-1950) die Rolle und Bedeutung der Geopolitik in der Formierung der Disziplin analysiert sowie geopolitische Konzepte nachvollzogen werden, die in und von der Disziplin Philologie formuliert werden. Im Mittelpunkt wird die slawische Philologie stehen, wobei die deutsche und englische stets als Vergleich herangezogen werden.

Literatur:

Artikel "Philologie" in Historischen Wörterbuch der Philosophie und im Historischen Wörterbuch der Rhetorik.

1 14 3 020

*Rudolf Helmstetter***Poetologie, Kunst- und Kulturtheorie in der Lyrik und den ästhetischen Schriften Schillers**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Di 14–16

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Von Kunst und Literatur handeln nicht nur solche Gedichte Schillers, die ihre kunst- und literaturtheoretische Thematik ausdrücklich machen - durch Titel wie "Macht des Gesangs", "Sängers Abschied", "Die Künstler", "Die Sänger der Vorwelt", "Poesie des Lebens" (u.a.); der Lyrik Schillers eignet durchgehend eine poetologische Dimension, d.h. Lyrik wird hier zum Medium der Reflexion und Funktionsbestimmung von Literatur. Schillers lyrische Produktion steht unverkennbar in einem engen Zusammenhang mit seinen kunstphilosophischen Schriften und deren kulturdiagnostischen und –therapeutischen Motiven, sie läßt sich jedoch nicht lediglich als lyrisches 'Sprachrohr' oder Versifikation von anderweitig explizit-diskursiv artikulierten Positionen und Postulaten betrachten. Während der gängige Verlegenheitsbegriff "Gedankenlyrik" voraussetzt, dass hier die Lyrik von den Gedanken dominiert wird, interessiert sich das Seminar dafür, ob (und in welcher Weise) nicht vielmehr umgekehrt die Gedanken von der Lyrik modifiziert werden und wie sich dabei die Bindung der "Gedanken" an das Medium ihrer Artikulation manifestiert.

Zum Lektürepensum gehören nicht nur zahlreiche Gedichte Schillers, sondern auch umfangreiche Auszüge aus den ästhetischen Schriften (Über naive und sentimentalische Dichtung, Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen u.a.). Ein genaues Lektüre- und Seminarprogramm kann zum Semesterbeginn abgerufen werden. Als Leseausgaben zu empfehlen: die Ausgaben der Gedichte und der ästhetischen Schriften Schillers bei Reclam.

1 14 3 021

*Hansjörg Bay***Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Mi 14–16

LG 1

247a

S

WP – 6 LP

TZB auf 35

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltägliche fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein.

Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden.

Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

---

1 14 3 022

*Christiane Heibach***Multimedialität als ästhetische Strategie: Zur Vorgeschichte des Gesamtkunstwerks**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Di 14–16

LG 4

D01

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Erst mit Wagner beginnt die Selbstbeschreibung von Kunstwerken als Gesamtkunstwerke. Deren Charakteristika können aber auch schon früher in der ästhetischen Produktion und auch Reflexion gefunden werden: Multimedialität im Sinne von struktureller Bezogenheit der Medien aufeinander bzw. Interaktion zwischen Medien, multisensorielle Eingebundenheit des "Publikums" sowie kooperative Arbeitsprozesse finden sich auch bei so divergenten Phänomenen wie mittelalterlichen Mysterienspielen, den aufwendigen Barockfesten, möglicherweise auch in den architektonischen Großprojekten der Gotik, des Barocks und des Rokoko. Das Seminar begibt sich auf die Spurensuche nach Gesamtkunstwerken *avant la lettre* - sowohl in der ästhetischen Theorie als auch in der Praxis der Umsetzung. Dazu wird es notwendig, auch eine Grunddefinition von "Gesamtkunstwerk" zu erarbeiten, um vor diesem Hintergrund entsprechende Klassifikationen leisten zu können.

1 14 3 023

*Julika Funk - Katharina Waldner***Literatur und Religion**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

n.Vbg.

Ko

WP – 6 LP

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Veranstaltung findet als Blocksominar statt (Termin n.Vbg.)

Vorbereitung in der ersten Vorlesungswoche: Mittwoch, 19. Oktober 14 Uhr, LG 1, HS 3.

Bei einer kulturwissenschaftlichen Lektüre literarischer Texte stellt sich die Frage nach der Beziehung zwischen Texten und religiösen Aspekten der Kultur, nach der Bedeutung von religiösem Wissen und Ritualen für die Literatur. Umgekehrt läßt sich nach der Rolle des Mediums Text in verschiedenen religiösen Traditionen fragen. Anhand von Fallbeispielen soll untersucht werden, wie die Felder Literatur und Religion interagieren. Die Auswahl der Themen richtet sich nach dem Forschungsinteresse der Teilnehmenden.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1 14 3 024

*Helga Lutz***Selbststudienmodul "Zeichen, Texte, Medien"**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 14 3 025

*Dietmar Schmidt***Kolloquium: Projektbesprechung M.A.**

MA-Literaturwissenschaft / B1 Texte. Zeichen. Medien

Mi	18—21	B	LG 4	D03
Ko		WP – 6 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Offen für Studierende des MA-Programms aller Schwerpunkte der Literaturwissenschaft.

Die Veranstaltung möchte den Studierenden des Magister-Programms Literaturwissenschaft das geeignete Forum bieten, um theoretische und methodologische Fragestellungen intensiv und anspruchsvoll zu diskutieren, die entweder direkt auf die im 3. Semester des Programms zu erstellende Magister-Arbeit vorbereiten können oder auch exemplarisch Herangehensweisen in Hinblick auf diese Arbeit erproben sollen.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern/innen erstellt.

Vorgeschlagen werden sollten jeweils 1-2 Text- oder Themenbereiche, die den Teilnehmern/innen im angezeigten Sinne von besonderer Relevanz erscheinen. Im Verlaufe der Veranstaltungen sollen jeweils Diskussionsvorlagen den Fragezusammenhang erläutern oder bereits schon in Form von Exposés Schritte zu der Magister-Arbeit erarbeitet und präsentiert werden.

Die intensive Diskussion soll die begriffliche und methodische Sicherheit herausbilden, erproben und stärken. Darüber hinaus kann anhand der vorgelegten Exposés bereits das Format der zu erstellenden Arbeit, die Tragfähigkeit ihrer Konzeption und vor allem auch deren Machbarkeit diskutiert werden.

Teilnahmeberechtigt sind neben MA-Studierenden auch Promovenden.

---

## B2 Deutsche Literaturwissenschaft

---

1 14 4 026

Hansjörg Bay

### Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts

MA-Literaturwissenschaft / B2 Deutsche Literaturwissenschaft

Mi	14–16		LG 1	247a
S		WP – 6 LP	TZB auf 25	D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltägliche fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein.

Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden.

Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

---

1 14 4 027

Rudolf Helmstetter

**Poetologie, Kunst- und Kulturtheorie in der Lyrik und den ästhetischen Schriften Schillers**

MA-Literaturwissenschaft / B2 Deutsche Literaturwissenschaft

Di 14–16

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Von Kunst und Literatur handeln nicht nur solche Gedichte Schillers, die ihre kunst- und literaturtheoretische Thematik ausdrücklich machen - durch Titel wie "Macht des Gesangs", "Sängers Abschied", "Die Künstler", "Die Sänger der Vorwelt", "Poesie des Lebens" (u.a.); der Lyrik Schillers eignet durchgehend eine poetologische Dimension, d.h. Lyrik wird hier zum Medium der Reflexion und Funktionsbestimmung von Literatur. Schillers lyrische Produktion steht unverkennbar in einem engen Zusammenhang mit seinen kunstphilosophischen Schriften und deren kulturdiagnostischen und –therapeutischen Motiven, sie läßt sich jedoch nicht lediglich als lyrisches 'Sprachrohr' oder Versifikation von anderweitig explizit-diskursiv artikulierten Positionen und Postulaten betrachten. Während der gängige Verlegenheitsbegriff "Gedankenlyrik" voraussetzt, dass hier die Lyrik von den Gedanken dominiert wird, interessiert sich das Seminar dafür, ob (und in welcher Weise) nicht vielmehr umgekehrt die Gedanken von der Lyrik modifiziert werden und sich dabei die Bindung der "Gedanken" an das Medium ihrer Artikulation manifestiert.

Zum Lektürepensum gehören nicht nur zahlreiche Gedichte Schillers, sondern auch umfangreiche Auszüge aus den ästhetischen Schriften (Über naive und sentimentalische Dichtung, Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen u.a.). Ein genaues Lektüre- und Seminarprogramm kann zum Semesterbeginn abgerufen werden. Als Leseausgaben zu empfehlen: die Ausgaben der Gedichte und der ästhetischen Schriften Schillers bei Reclam.

Literatur:

Als Leseausgaben zu empfehlen: die Ausgaben der Gedichte Schillers (hg. von N. Oellers) und der ästhetischen Schriften (hg. v. K. Berghahn) bei Reclam.

---



1 14 4 028

*Wolfgang Struck***Die Literatur der Neuen Sachlichkeit**

MA-Literaturwissenschaft / B2 Deutsche Literaturwissenschaft

Fr 8–10

LG 2

115

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

In Reaktion auf die avantgardistischen „-ismen“-Bewegungen, wie Expressionismus, Dadaismus, Symbolismus, Futurismus, Surrealismus etc., die seit der Wende zum 20. Jahrhundert das literarische Feld auch in Deutschland nicht nur immer weiter fragmentiert, sondern auch, wenn auch teilweise entgegen den eigenen Intentionen, die Ausdifferenzierung immer stärker esoterisch-elitär erscheinender Kunstkonzeptionen vorangetrieben hatten, formiert sich in den 20er Jahren unter dem Schlagwort der (Neuen) Sachlichkeit eine Gegenbewegung, die sich formal an den modernen Massenmedien orientiert und inhaltlich zeitgenössische Phänomene wie Technisierung und Industrialisierung oder die neue soziale Formation der Angestellten aufgreift. Virulent werden dabei Fragen der sozialen Kontrolle ökonomischer und technischer Prozesse, Fragen auch nach dem Stellenwert und Wesen des Menschen im Prozeß globaler Versachlichung. Gelesen werden sollen u.a.: L. Feuchtwanger/B. Brecht: Kalkutta, 4. Mai; H. Hauser: Friede mit Maschinen; H. Fallada: Kleiner Mann, was nun?; M. Fleißer: Mehltreisende Frieda Geyer; Irmgard Keun: Gigli – eine von uns. Zur Einführung: Helmut Lethen: Verhaltenslehren der Kälte. Lebensversuche zwischen den Kriegen, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1994; auch ders.: Neue Sachlichkeit. 1924-1932. Studien zur Literatur des ‚Weißen Sozialismus‘, Stuttgart: Metzler 1970.

1 14 4 029

*N.N.***Selbststudienmodul: "Deutsche Literaturwissenschaft"**

MA-Literaturwissenschaft / B2 Deutsche Literaturwissenschaft

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 14 4 030

*Dietmar Schmidt***Kolloquium: Projektbesprechung M.A.**

MA-Literaturwissenschaft / B2 Deutsche Literaturwissenschaft

Mi	18–21	B	LG 4	D03
Ko		WP – 6 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung möchte den Studierenden des Magister-Programms Literaturwissenschaft das geeignete Forum bieten, um theoretische und methodologische Fragestellungen intensiv und anspruchsvoll zu diskutieren, die entweder direkt auf die im 3. Semester des Programms zu erstellende Magister-Arbeit vorbereiten können oder auch exemplarisch Herangehensweisen in Hinblick auf diese Arbeit erproben sollen.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern/innen erstellt.

Vorgeschlagen werden sollten jeweils 1-2 Text- oder Themenbereiche, die den Teilnehmern/innen im angezeigten Sinne von besonderer Relevanz erscheinen. Im Verlaufe der Veranstaltungen sollen jeweils Diskussionsvorlagen den Fragezusammenhang erläutern oder bereits schon in Form von Exposés Schritte zu der Magister-Arbeit erarbeitet und präsentiert werden.

Die intensive Diskussion soll die begriffliche und methodische Sicherheit herausbilden, erproben und stärken. Darüber hinaus kann anhand der vorgelegten Exposés bereits das Format der zu erstellenden Arbeit, die Tragfähigkeit ihrer Konzeption und vor allem auch deren Machbarkeit diskutiert werden.

Teilnahmeberechtigt sind neben MA-Studierenden auch Promovenden.

---

## B3 Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft

---

1 14 5 031

*Fritz-Wilhelm Neumann*

### Restoration Comedy

MA-Literaturwissenschaft / B3 Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft

Mo	12—14		LG 4	D06
S		WP – 6 LP	TZB auf 20	D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

This class is designed for advanced BA students and MA candidates. Restoration Comedy was a powerful mirror of public opinion during the transition of English society from post-revolutionary aristocracy to the Puritan middle classes.

Students are expected to be familiar with William Wycherly's *The Country Wife* (1675) at the very beginning of the term!

---

1 14 5 032

*Fritz-Wilhelm Neumann*

### Selbststudienmodul: Funktionale Literaturgeschichte

MA-Literaturwissenschaft / B3 Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft

n.Vbg.			◦	◦
SM		WP – 6 LP		E

*mündl. Prüfung <6 LP>*

---

1 14 5 033

*Hans-Wolfgang Schaller*

### The English Novel of the 18th Century

MA-Literaturwissenschaft / B3 Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft

Di	10—12		LG 1	229
S		WP – 6 LP		D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1 600 ab 10.10.2005

Der englische Roman hat seine erste Blütezeit im achtzehnten Jahrhundert, und hier werden schon die wichtigsten Schreibstile entwickelt, die den Roman generell prägen sollten. Der Realismus Defoes steht neben dem sentimentalischen Roman Richardsons, neben dem ironischen Gesellschaftspanorama Fieldings, der Satire Swifts und dem allen Realismus über den Haufen werfenden 'Antiroman' von Sterne. Hier werden Formen erprobt und wir lesen: Defoe, Robinson Crusoe; Richardson, Pamela, Fielding Tom Jones, Swift, Gulliver's Travels und Sterne, Tristram Shandy.

---

1 14 5 034

*Hans-Wolfgang Schaller***Selbststudienmodul: Regionalism and American Realism in 19th Century American Literary Tradition**MA-Literaturwissenschaft / B3 Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft  
n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D - E

*mündl. Prüfung <6 LP>*

Die Erfahrung des amerikanischen Bürgerkrieges brachte viele junge Soldaten mit den verschiedenen Regionen der USA in Kontakt. Sie begriffen, daß alle Regionen ihre besonderen Eigenheiten, Sitten und Dialekte hatten, aber auch, daß sie alle als Menschen gleich fühlten und waren. In ihren Berichten und Erzählungen achteten sie daher auf eine möglichst genaue Wiedergabe dessen, was sie gesehen hatten.

Der Regionalismus ist also eine der Wurzeln des amerikanischen Realismus. Das gilt es selbstständig zu erarbeiten.

1 14 5 035

*Dietmar Schmidt***Kolloquium: Projektbesprechung M.A.**

MA-Literaturwissenschaft / B3 Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft

Mi

18—21

B

LG 4

D03

Ko

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Offen für Studierende des MA-Programms aller Schwerpunkte der Literaturwissenschaft.

Die Veranstaltung möchte den Studierenden des Magister-Programms Literaturwissenschaft das geeignete Forum bieten, um theoretische und methodologische Fragestellungen intensiv und anspruchsvoll zu diskutieren, die entweder direkt auf die im 3. Semester des Programms zu erstellende Magister-Arbeit vorbereiten können oder auch exemplarisch Herangehensweisen in Hinblick auf diese Arbeit erproben sollen.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern/innen erstellt.

Vorgeschlagen werden sollten jeweils 1-2 Text- oder Themenbereiche, die den Teilnehmern/innen im angezeigten Sinne von besonderer Relevanz erscheinen. Im Verlaufe der Veranstaltungen sollen jeweils Diskussionsvorlagen den Fragezusammenhang erläutern oder bereits schon in Form von Exposés Schritte zu der Magister-Arbeit erarbeitet und präsentiert werden.

Die intensive Diskussion soll die begriffliche und methodische Sicherheit herausbilden, erproben und stärken. Darüber hinaus kann anhand der vorgelegten Exposés bereits das Format der zu erstellenden Arbeit, die Tragfähigkeit ihrer Konzeption und vor allem auch deren Machbarkeit diskutiert werden.

Teilnahmeberechtigt sind neben MA-Studierenden auch Promovenden.

## B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

---

1 14 6 036

Eva Erdmann - Dietmar Schmidt

### Was ist Philologie? Grundlagen und Aktualität einer literaturwissenschaftlichen Disziplin

MA-Literaturwissenschaft / B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

Do	10—12	LG 1	215
S	WP – 6 LP		D - F - S

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Philologie sei die Liebe zum Wort, besagt die griechische Etymologie. Bekannter als dieser emphatische Wortbegriff wurde die Philologie als moderne Institution und Form der exegetischen Lektüre und Textkritik, die seit dem 18. und 19. Jahrhundert die literaturwissenschaftliche Arbeitsweise bestimmt hatte.

Der aktuelle und noch andauernde Umbau der humanistischen Disziplinen in der akademischen Fächerhierarchie des 20. und 21. Jahrhunderts hat die Philologie als eine vorrangig hermeneutische Textwissenschaft an den Rand gedrängt und durch medien- und kulturwissenschaftliche Konzepte ersetzt. Gerade durch ihre relative Antiquiertheit gewinnen derzeit einzelne philologische Fertigkeiten wie das Suchen und Sammeln, das Sortieren und die spekulative Genauigkeit im Umgang mit Text(-Material) neue Sympathien, wenn auch unter den veränderten Bedingungen einer interdisziplinären Wissens- und Mediengesellschaft sowie an neuen Gegenständen.

In diesem Kurs wird die Geschichte der Philologie als Counterpartner der Schriftkultur seit der Antike rekapituliert, es soll die philologische Nähe zur Rhetorik und zum Historismus verdeutlicht und die historischen Ansprüche einer Philologie der "Wortklaubereien" und "Sprachdeuteleyen" in der Zeit der modernen Einzel- und Nationalphilologien untersucht werden. Schließlich wird das Leistungs- und Erkenntnisvermögen der gegenwärtigen Überreste philologischer Kompetenzen geprüft und eine Einschätzung der Vor- und Nachteile einer "Rephilologisierung" reflektiert.

Literatur:

Friedrich Schlegel: Philosophie der Philologie ... Dilthey ... Thomas Steinfeld: Der leidenschaftliche Buchhalter. Philologie als Lebensform, München 2004.

1 14 6 037

Susanne Hartwig

### Konzepte der Narratologie

MA-Literaturwissenschaft / B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

Di	12—14	M 1	506
S	WP – 6 LP		D - F

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

siehe Aushang

Literatur:

siehe Aushang

1 14 6 038 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

### **Französisches Theater des 17. Jahrhunderts: Corneille und Racine**

MA-Literaturwissenschaft / B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

Di 10—12

M 1

506

S

WP – 6 LP

D - F

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

siehe Aushang

Literatur:

siehe Aushang

1 14 6 039 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

### **Spanisches Barocktheater: Lope de Vega und Calderón de la Barca**

MA-Literaturwissenschaft / B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

Mo 18—20

LG 1

135

S

WP – 6 LP

D - S

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

siehe Aushang

Literatur:

siehe Aushang

1 14 6 040

Julika Funk

## **„Das Leben Gebrauchsanweisung“ von Georges Perec: ein Roman und seine Intertexte**

MA-Literaturwissenschaft / B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

Mi 12–14

LG 4

D05

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Der enzyklopädische Roman von Georges Perec rund um die Lebensgeschichten der Bewohner eines Pariser Hauses braucht selbst eine Gebrauchsanweisung. Im Anhang des Romans findet sich ein ausführlicher Index, ein chronologischer Abriss, eine Liste der erzählten Geschichten und als Post-Skriptum eine Liste der AutorInnen, deren Texte der Roman „manchmal leicht verändert“ zitiert. Abgesehen davon, dass sich dieses Post-Skriptum selbst als leicht verändertes Zitat entpuppt, stellt sich die Frage, wohin die Fährte des Zitierens führt. Das Seminar will dieser Fährte als Leseanleitung für den Roman folgen, die wichtigsten Intertexte aus der deutschen, englischen und französischen Literatur für „Das Leben Gebrauchsanweisung“ erschließen und die Bedeutung dieser intertextuellen Bezüge genauer betrachten. Das für den Roman zentrale Bild des Puzzles, seine ausgeklügelte formalistische Struktur sowie die Bedeutung der Frage von Kopie und Original im Text lassen darauf schließen, dass der Roman diese Bezüge nicht nur narrativ nutzt, sondern die intertextuelle Qualität von Literatur als solche zu seinem Thema macht. An ihm können Fragen der Intertextualität exemplarisch verhandelt werden.

Französisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Georges Perec: La vie mode d'emploi; dt: Das Leben Gebrauchsanweisung

1 14 6 041

N.N.

## **Selbststudienmodul: "Französische und Spanische Literaturwissenschaft"**

MA-Literaturwissenschaft / B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 14 6 042

*Dietmar Schmidt***Kolloquium: Projektbesprechung M.A.**

MA-Literaturwissenschaft / B4 Französische und Spanische Literaturwissenschaft

Mi	18—21	B	LG 4	D03
Ko		WP – 6 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Offen für Studierende des MA-Programms aller Schwerpunkte der Literaturwissenschaft.

Die Veranstaltung möchte den Studierenden des Magister-Programms Literaturwissenschaft das geeignete Forum bieten, um theoretische und methodologische Fragestellungen intensiv und anspruchsvoll zu diskutieren, die entweder direkt auf die im 3. Semester des Programms zu erstellende Magister-Arbeit vorbereiten können oder auch exemplarisch Herangehensweisen in Hinblick auf diese Arbeit erproben sollen.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern/innen erstellt.

Vorgeschlagen werden sollten jeweils 1-2 Text- oder Themenbereiche, die den Teilnehmern/innen im angezeigten Sinne von besonderer Relevanz erscheinen. Im Verlaufe der Veranstaltungen sollen jeweils Diskussionsvorlagen den Fragezusammenhang erläutern oder bereits schon in Form von Exposés Schritte zu der Magister-Arbeit erarbeitet und präsentiert werden.

Die intensive Diskussion soll die begriffliche und methodische Sicherheit herausbilden, erproben und stärken. Darüber hinaus kann anhand der vorgelegten Exposés bereits das Format der zu erstellenden Arbeit, die Tragfähigkeit ihrer Konzeption und vor allem auch deren Machbarkeit diskutiert werden.

Teilnahmeberechtigt sind neben MA-Studierenden auch Promovenden.

---



## B5 Osteuropäische Kulturwissenschaft

---

1 14 7 043

Tanja Zimmermann

### Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister

MA-Literaturwissenschaft / B5 Osteuropäische Kulturwissenschaft

Do 10–12

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

#### Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

---

1 14 7 044

*Holt Meyer***Literarische Ikonendiskurse**

MA-Literaturwissenschaft / B5 Osteuropäische Kulturwissenschaft

Di 10–12

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D - E

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Wundertätige und/oder sakrale Bilder werden als solche durch Schriften und Reden diskursiv, also als Literatur im engeren und im weiteren Sinne konstituiert. Bildmaterial wird in Textmaterial übersetzt. Die russische Ikone byzantinischer Provenienz in der Orthodoxie und die polnische oder böhmisch-mährische sakrale Bilder v.a. im Zuge der Gegenreformation sind Ausgangspunkte eines solchen Vorgangs. Die rhetorischen Verfahren, die semiotische Beschaffenheit und historischen Hintergründe verschiedener Texttypen, die diese Funktion haben, sollen anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen untersucht werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: Obraz a kult, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: Ikonen : Faszination und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: Bild und Kult, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: Die altrussischen Marienikonen-Legenden, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist : Einführung in die Betrachtung der Ikonen, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews Leben in Briefen und Gedichten, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

1 14 7 045

*Tomas Glanc - Holt Meyer***Geopolitik der Philologie**

MA-Literaturwissenschaft / B5 Osteuropäische Kulturwissenschaft

n.Vbg.

S

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP>*

In diesem Blockseminar soll anhand von verschiedenen Schlüsselphasen der Entstehung, Entwicklung und Auflösung der Philologie (z.B. 1800-1840; 1910-1950) die Rolle und Bedeutung der Geopolitik in der Formierung der Disziplin analysiert sowie geopolitische Konzepte nachvollzogen werden, die in und von der Disziplin Philologie formuliert werden. Im Mittelpunkt wird die slawische Philologie stehen, wobei die deutsche und englische stets als Vergleich herangezogen werden.

Literatur:

Artikel "Philologie" in Historischen Wörterbuch der Philosophie und im Historischen Wörterbuch der Rhetorik

1 14 7 046

*N.N.***Selbststudienmodul: "Osteuropäische Kulturwissenschaft"**

MA-Literaturwissenschaft / B5 Osteuropäische Kulturwissenschaft

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 14 7 047

*Dietmar Schmidt***Kolloquium: Projektbesprechung M.A.**

MA-Literaturwissenschaft / B5 Osteuropäische Kulturwissenschaft

Mi	18—21	B	LG 4	D03
Ko		WP – 6 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Offen für Studierende des MA-Programms aller Schwerpunkte der Literaturwissenschaft.

Die Veranstaltung möchte den Studierenden des Magister-Programms Literaturwissenschaft das geeignete Forum bieten, um theoretische und methodologische Fragestellungen intensiv und anspruchsvoll zu diskutieren, die entweder direkt auf die im 3. Semester des Programms zu erstellende Magister-Arbeit vorbereiten können oder auch exemplarisch Herangehensweisen in Hinblick auf diese Arbeit erproben sollen.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern/innen erstellt.

Vorgeschlagen werden sollten jeweils 1-2 Text- oder Themenbereiche, die den Teilnehmern/innen im angezeigten Sinne von besonderer Relevanz erscheinen. Im Verlaufe der Veranstaltungen sollen jeweils Diskussionsvorlagen den Fragezusammenhang erläutern oder bereits schon in Form von Exposés Schritte zu der Magister-Arbeit erarbeitet und präsentiert werden.

Die intensive Diskussion soll die begriffliche und methodische Sicherheit herausbilden, erproben und stärken. Darüber hinaus kann anhand der vorgelegten Exposés bereits das Format der zu erstellenden Arbeit, die Tragfähigkeit ihrer Konzeption und vor allem auch deren Machbarkeit diskutiert werden.

Teilnahmeberechtigt sind neben MA-Studierenden auch Promovenden.

---

# MA-Philosophie

## *Theoretische Philosophie*

---

1 15 1 001

*Alex Burri*

### **Epistemische Rechtfertigung**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

Mo 16—18

LG 4

D04

FS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

1 15 1 002

*Alex Burri*

### **Bernard Williams über die Grenzen der Philosophie**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

Mo 12—14

LG 4

D04

OS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

1 15 1 003

*Carsten Held*

### **Sprache und Geist**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

Mo 18—20

LG 4

D06

FS

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar diskutiert Themen aus dem Grenzbereich von Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Kognitionswissenschaft und Philosophie der Logik, und zwar besonders im Hinblick auf Abschluss- und Forschungsarbeiten innerhalb des Forschungszentrums "Forum Language & Mind".

---

1 15 1 004

*Alex Burri*

### **Selbststudienmodul: Neuere Texte zur theoretischen Philosophie**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

1 15 1 005

Carsten Held

**Selbststudienmodul: Symbolische Logik und normale Sprache**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

1 15 1 006

Stamatios Gerogiorgakis

**Theologie und Philosophie im östlichen und westlichen Mittelalter**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

Mi 16–18

LG 4

D04

HS

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Ansätze von wichtigen Vertretern der mittelalterlichen Theologie werden in dieser Lehrveranstaltung mit ihrer Philosophie in Verbindung gebracht. Insbesondere sind dogmatische Positionen einerseits mit Kommentaren zur aristotelischen Syllogistik sowie mit der „neuen“, mittelalterlichen Logik andererseits gegenüberzustellen. Es wird auf folgende Autoren Bezug genommen werden: Johannes von Damaskus, Maximus Confessor, Michael Psellos, Abaelard, Petrus Lombardus, Thomas von Aquin, Raimund Lull, Duns Scotus und schließlich Wilhelm von Ockham. Im Vordergrund soll nicht nur der eine oder der andere problemgeschichtliche Zusammenhang, sondern auch die Schlüssigkeit der im östlichen bzw. westlichen Mittelalter vorgebrachten Argumente stehen.

Das Seminar ist auch Studierenden ohne Latein-, Griechisch- und Logik-Kenntnisse offen.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

1 15 1 007

Carsten Held

**Kants Erkenntnistheorie (Gesch, Theo)**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

Di 16–18

LG 2

106

FS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Kant entwickelt seine Erkenntnistheorie vor allem in der "Kritik der reinen Vernunft", und zwar in einem Zuge mit einer revolutionären Metaphysik und einer neuartigen Theorie des Geistes. Im Seminar soll in diese komplexe Theorie eingeführt werden, und zwar durch die gründliche Lektüre einiger weniger Schlüsselpassagen aus der B-Einleitung, der Transzendentalen Ästhetik und der Transzendentalen Logik.

Literatur:

KANT, I.: Kritik der reinen Vernunft. Nach der 1. und 2. Originalausgabe Herausgegeben von Jens Timmermann (Hamburg; Felix Meiner 1998)

1 15 1 010

*Heinrich Niehues-Pröbsting*

**Selbststudienmodul: Geschichtsphilosophie**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

1 15 1 011

*Heinrich Niehues-Pröbsting*

**Selbststudienmodul: Platon's Dialoge**

MA-Philosophie / Theoretische Philosophie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## Praktische Philosophie

---

1 15 2 008

*Richard Breun*

### Kants Kritizismus

MA-Philosophie / Praktische Philosophie

Do 10—12

LG 4

D04

HS

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Die drei Kritiken Kants werden selten im Zusammenhang gelesen. Das ist auch in einem einzigen Seminar nicht vollständig möglich. Dennoch lassen sich anhand der Lektüre ausgewählter Stellen einige Merkmale der für Kant typischen kritischen Methode herausarbeiten, die er durch seine Deutung der naturwissenschaftlichen Methode seiner Zeit gefunden und auf unterschiedliche Fragestellungen angewandt hat. Folgt man diesen Merkmalen, entsteht das Bild einer imposanten Architektonik des kritizistischen Denkens, dessen Nachvollzug auch heute noch lohnend ist.

Literatur:

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft; Kritik der praktischen Vernunft; Kritik der Urteilskraft

---

1 15 2 009

*Kiran Desai-Breun*

### Nietzsche: Götzendämmerung

MA-Philosophie / Praktische Philosophie

Fr 12—14

LG 4

D04

HS

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Wir werden die Schrift "Götzendämmerung" von Nietzsche lesen, in der Nietzsche zum Einen sein Verhältnis zur Antike, zum Anderen sein Verhältnis zum indischen "Gesetzbuch des Manu" und zum Christentum bespricht.

Literatur:

Nietzsche: Götzendämmerung

---

# MA-Religionswissenschaft

---

1 16 0 001

*Vasilios N. Makrides*

## Religion in komplexen Gesellschaften

MA-Religionswissenschaft

Di 12–14

LG 4

D04

HS

P 1 – 6 LP

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den methodischen Problemen, Religion in modernen und postmodernen Gesellschaften angemessen zu konzeptualisieren und zu beschreiben. Ziel ist es, einen Überblick über einschlägige methodische Zugriffe zu gewinnen und in Fallstudien der (europäischen) Religionsgeschichte anzuwenden.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

---

1 16 0 002

*Andreas Gotzmann*

## Religionswissenschaftliches Graduiertenkolloquium

MA-Religionswissenschaft

Mi 12–14

A

LG 4

D02

Ko

P – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Religionswissenschaft, die eine Magisterarbeit verfassen, sowie für Doktorand(inn)en der Religionswissenschaft.

---



## A1 Religionswissenschaft und Historische Anthropologie

---

1 16 1 003

Alf Lüdtke

### Zentrale Themen und Ansätze der Historischen Anthropologie

MA-Religionswissenschaft / A1 Religionswissenschaft und Historische Anthropologie  
n.Vbg. ° °

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*  
Selbststudienmodul

---

1 16 1 004

Reiner Prass

### Schriftlichkeit in der Geschichte -Kulturwissenschaftliche Debatten und Forschungen zur Literalität

MA-Religionswissenschaft / A1 Religionswissenschaft und Historische Anthropologie

Mo 14–16

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Schrift, ihre Bedeutung und ihr Gebrauch veränderten sich im Laufe der Geschichte, sie differierten sogar innerhalb einer Gesellschaft. Denn Schrift ist mehr als ein einfaches Mittel der Kommunikation, sie dient zur Machtausübung, sie transportiert eine Symbolik und anderes mehr. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die internationale Schriftkulturdebatte in den Kulturwissenschaften seit dem Beginn der 1960er Jahre. Diese Debatte soll im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im Anschluss werden historische Beispiele zur Erforschung des Schriftgebrauchs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert diskutiert. Es werden Beispiele aus Westeuropa, Nordamerika und Ostasien zur Sprache kommen.

Literatur:

JACK GOODY / IAN WATT, Konsequenzen der Literalität, in: JACK GOODY (Hg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981, S. 45-104; BRIAN V. STREET, Introduction: the new literacy studies, in: DERS. (Hg.), Cross cultural approaches to literacy, Cambridge 1993, S. 1-21.

---

1 16 1 005

Philipp Müller

**Sinn und Sinnlichkeit. Zur Geschichte von Medien und ihren Aneignungen im 19. und 20. Jahrhundert**

MA-Religionswissenschaft / A1 Religionswissenschaft und Historische Anthropologie

Mi 14–16

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

E - D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der amerikanische Soziologe Robert E. Park merkte einmal an, dass die öffentliche Meinung nicht lediglich eine rational-akademische Erscheinung sei. Öffentliche Meinung sei immer auch praktisch, politisch und insbesondere in ein spezifisches Handeln eingebettet, ein Handeln das unmittelbar und direkt sei. Kurzum, es handle sich bei der öffentlichen Meinung, so der amerikanische Soziologe, um ein mehr oder weniger mit Emotion aufgeladenes Phänomen. Bislang werden jedoch Diskurse, Meinungs austausch und Konsensbildung häufig als einseitig abstrakt rationale Geschehnisse konzipiert. Das Seminar will sich ihrer emotionalen Dimension annehmen, ohne emotionale gegen rationale Prozesse ausspielen zu wollen. Vielmehr ist ihr Nebeneinander in den Blick zu nehmen. Dies gilt zunächst für die medialen Oberflächen selbst. Medien vermitteln nicht allein Information, ihre Vermittlung ist immer schon eingebettet in ihre spezifische Materialität. Das Material, das Format der Oberfläche, ihre textliche wie bildliche Gestaltung haben ihren je eigenen Anteil an der Erscheinungsweise der Information. Die Gemengelage von Sinn und Sinnlichkeit ist auch in den Aneignungen von Medien selbst zu beobachten: Leser, Hörer und Zuschauer wandeln nicht lediglich theoriebrav Zeichen in Bedeutungen um, sondern deuten diese auf ihre je eigne Weise und laden sie mit Emotionen auf. Das Seminar erörtert die Schnittstelle von Medien und ihren Aneignungen und fragt in Anlehnung an Foucaults affektiven Machtbegriff nach den sinnvollen wie sinnlichen öffentlichen Austauschprozessen und ihren jeweiligen historischen Bedingungen. Der Verlauf des Seminars gliedert sich in drei Phasen. Einführend gilt es das Verhältnis von Medien und ihren Aneignungen theoretisch zu erarbeiten. Für die zweite Phase liefern fallspezifische Untersuchungen von Sara Maza, Judith Walkowitz, William Reddy u.a. Beispiele für das Verhältnis von Sinn und Sinnlichkeit in öffentlichen Austauschprozessen, die es zu besprechen und zu erörtern gilt. Schließlich soll in einer dritten Phase des Seminars die materiale Verfasstheit ausgewählter Medien selbst diskutiert werden.

**Literatur:**

Certeau, Michel de, Die Kunst des Handelns, Berlin 1988; Lüdtke, Alf, »Emotionen und Politik – zur Politik der Emotionen«, Sozialwissenschaftliche Information Jg. 30 H. 3 (2001), 3, S. 4–13; Reddy, William M., »Sentimentalism and its erasure. The role of emotions in the era of the French Revolution«, The Journal of Modern History, Jg. 72 H. 4 (2000), S. 109–152; Röttger-Rössler, Birgit, »Emotion und Kultur. Einige Grundfragen«, Zeitschrift für Ethnologie, Jg. 127 H. 2 (2002), S. 147–162; Weisbrod, Bernd, »Medien als symbolische Form der Massengesellschaft. Die medialen Bedingungen von Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert«, Historische Anthropologie, Jg. 9 H. 2 (2001), S. 270–283

---

## A2 Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft

---

1 16 2 006

Holt Meyer

### Literarische Ikonendiskurse

MA-Religionswissenschaft / A2 Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft

Di 10–12

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D - E

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Wundertätige und/oder sakrale Bilder werden als solche durch Schriften und Reden diskursiv, also als Literatur im engeren und im weiteren Sinne konstituiert. Bildmaterial wird in Textmaterial übersetzt. Die russische Ikone byzantinischer Provenienz in der Orthodoxie und die polnische oder böhmisch-mährische sakrale Bilder v.a. im Zuge der Gegenreformation sind Ausgangspunkte eines solchen Vorgangs. Die rhetorischen Verfahren, die semiotische Beschaffenheit und historischen Hintergründe verschiedener Texttypen, die diese Funktion haben, sollen anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen untersucht werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: Obraz a kult, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: Ikonen : Faszination und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: Bild und Kult, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: Die altrussischen Marienikonen-Legenden, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist : Einführung in die Betrachtung der Ikonen, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews Leben in Briefen und Gedichten, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

---

1 16 2 007

Julika Funk - Katharina Waldner

### Literatur und Religion

MA-Religionswissenschaft / A2 Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft

n.Vbg.

Ko

WP – 6 LP

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt (Termin n. Vbg.)

Vorbereitung in der ersten Vorlesungswoche: Mittwoch, 19. Oktober 14 Uhr, LG 1, HS 3.

Bei einer kulturwissenschaftlichen Lektüre literarischer Texte stellt sich die Frage nach der Beziehung zwischen Texten und religiösen Aspekten der Kultur, nach der Bedeutung von religiösem Wissen und Ritualen für die Literatur. Umgekehrt lässt sich nach der Rolle des Mediums Text in verschiedenen religiösen Traditionen fragen. Anhand von Fallbeispielen soll untersucht werden, wie die Felder Literatur und Religion in verschiedenen Kulturen miteinander interagieren. Die Auswahl der Themen richtet sich dabei nach dem Forschungsinteresse der Teilnehmenden.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

1 16 2 008

N.N.

**Selbststudienmodul: "Zeichen, Texte, Medien"**

MA-Religionswissenschaft / A2 Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

1 16 2 009

Tanja Zimmermann

**Der Herrscherkult und seine Zeremonienmeister**

MA-Religionswissenschaft / A2 Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft

Do 10–12

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Der Herrscherkult in Ost und West wurde seit der Antike bis zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien inszeniert. Die literarischen Formen der Herrscher-Apotheose reichen von der Herrscher-Biografie, der dynastischen Geschichtsschreibung, von huldigenden Oden und Liedern bis zum Auftreten des Herrschers selbst als Redner. Zu seiner Verherrlichung wurden monumentale Kunstformen wie die Architektur, die Skulptur und der Film einbezogen. Die Organisation des Herrscherkultes – Zeremonielle, Feierlichkeiten, Krönungs- und Bestattungsrituale – strukturierte den Lebensrhythmus der Massen. Seine Übertragung von einer zur nächsten Generation, von einer Dynastie zur anderen wurde durch die Idee der *translatio imperii* bestimmt, in Russland überformt durch die Theorie von Moskau als Drittem Rom. Neben der Verherrlichung werden auch Formen der Herrscher-Kritik und Legitimationen des Tyrannenmordes besprochen, wie auch die damit verbundenen Bilderstürme.

Literatur:

Zanker, Paul 2000. Die Apotheose der römischen Kaiser. Ritual und städtische Bühne, München; Kantorowicz, Ernst H. [1957] 1990. Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters. Aus dem Amerikanischen von Walter Theimer und Brigitte Hellmann, München; Groys, B. 1988. Gesamtkunstwerk Stalin – Die gespaltene Kultur in der Sowjetunion, München; Golmstock, Igor 1990. Totalitarian Art in the Soviet Union, the Third Reich, Fascist Italy and the people's Republic of China. Translated from the Russian by Robert Chandler, London.

1 16 2 010

*Hansjörg Bay***Das Fremde (be)schreiben. Travestien der ethnographischen Situation in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts**

MA-Religionswissenschaft / A2 Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft

Mi 14–16

LG 1

247a

S

WP – 6 LP

TZB auf 35

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Liste zur Anmeldung hängt aus ab Mo. 11.10., M 1 406.

Literatur und Ethnographie scheinen einander auf merkwürdige Weise entgegengesetzt zu sein. Ist das Anliegen der Ethnographie die Darstellung des Fremden, so geht es in der Literatur um die Fremdheit der Darstellung. Was beides miteinander zu tun hat, inwiefern die Thematisierung von Fremdheit spezifische Schreibweisen verlangt und wie bestimmte literarische Verfahren noch das Alltäglichs fremd werden lassen – darüber wird im Seminar gemeinsam nachzudenken sein. Ausgangspunkt ist die ethnographische Situation, wie sie exemplarisch bei der Erforschung fremder Kulturen gegeben ist. In ihr verbinden sich eine Szene der Begegnung und Beobachtung mit dem Projekt einer Beschreibung des Fremden, die traditionell darauf abzielt, es in den eigenen Wissensbereich einzuholen, es den eigenen Kategorien zu unterwerfen und dem eigenen Verständnis verfügbar zu machen. Anhand von Ausschnitten aus ethnographischen Texten und Filmen geht es im Seminar zunächst um die Merkmale dieser Situation, um die Verhaltens- und Darstellungsweisen, die Ethnologen, Schriftsteller und Filmemacher im Umgang mit ihr entwickelt haben, und um ihre theoretische Reflexion innerhalb der Ethnologie. Darauf aufbauend gilt unsere Aufmerksamkeit dann den Travestien und Transformationen der ethnographischen Situation in der fiktionalen Literatur des 20./21. Jahrhunderts. Die verfremdende Inszenierung von Begegnungs-, Beobachtungs- und Beschreibungsszenen lenkt hier den Blick zurück auf den Beobachter und die kulturellen Voraussetzungen seiner Darstellung. In historischer Perspektive wird dabei zu untersuchen sein, wie mit unterschiedlichen ästhetischen Verfahren die jeweils vorherrschenden Diskurse über Fremdheit und kulturelle Identität in Frage gestellt wurden. Zu lesen sind Texte von Kafka bis zur aktuellen Migrationsliteratur (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada). Eine genaue Auswahl und Hinweise zur Vorbereitung finden sich rechtzeitig vor Semesterbeginn im Seminarordner (UB).

---

1 16 2 011

Bettine Menke

**Metapher. Metaphorologie**

MA-Religionswissenschaft / A2 Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft

Mi 10–12

LG 4

D03

S

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar macht mit einem zentralen Begriff der Rhetorik grundlegende Fragen der Darstellung zum Gegenstand. Die Metapher ist die wohl einzige allgemein noch bekannte rhetorische Figur. Mit der Verhandlung dieser Figur soll die geläufige diffuse Vorstellung vom Bildcharakter der Sprache und von der Bildlichkeit von Redeweisen einer Klärung nahegebracht werden. Die Metapher als eine der rhetorischen Figuren, die erst spät in jene Vorrangstellung gerückt ist, in der wir sie heute kennen, und an der sie (so etwa G. Genette) den Blick auf alle Redefiguren resorbiert und drastisch verkürzt hat, soll darüber hinaus auch in den Zusammenhang der verschiedenen Figuren zurückgestellt werden. Darüber hinaus wird anhand der Metapher der Frage nach dem Zusammenhang von Darstellung und Wissen nachgegangen (dafür steht die mit den Namen Blumenbergs verbundene "Metaphorologie"). Seinen historischen Beginn wird das Seminar in der antiken Rhetorik haben. Den Horizont der Themenstellungen bilden aktuelle Fragestellungen und Probleme.

## Literatur:

H. Blumenberg, "Paradigmen zu einer Metaphorologie". in: Archiv für Begriffsgeschichte. Bd. 6, Bonn 1960.

H. Blumenberg: Ästhetische und metaphorologische Schriften, Ffm. 2001 (stw 1513).; J. Derrida, "Die weiße Mythologie. Die Metapher im philosophischen Text", in: Randgänge der Philosophie, Wien 1988.

A. Haverkamp (Hg.), Theorie der Metapher, Darmstadt 1983.; A. Haverkamp (Hg.): Die paradoxe Metapher. Ffm. 1998.

G. Neumann, Die absolute Metapher, Poetica 3, 1970.; M. F. Quintilian, Institutionis Oratoriae/Ausbildung des Redners (hg. u. übers. v. H. Rahn), Darmstadt (2) 1988.; H. Weinrich: "Semantik der kühnen Metapher", DVjs 37

---

## B1 Kulturgeschichte des Judentums

---

1 16 3 012

Andreas Gotzmann

### Historische und kulturwissenschaftliche Analyse von Texten der jüdischen Geschichte

MA-Religionswissenschaft / B1 Kulturgeschichte des Judentums

Mi 8—10

LG 4

D06

OS

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Diese Veranstaltung führt in die Analyse sowohl originalsprachlicher als auch übersetzter Quellen aus der jüdischen Geschichte ein. Berücksichtigt werden dabei unterschiedliche disziplinäre und theoretische Ansätze.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

1 16 3 013

Andreas Gotzmann

### Selbststudienmodul zur Kulturgeschichte des Judentums

MA-Religionswissenschaft / B1 Kulturgeschichte des Judentums

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Nach Absprache mit dem Dozenten erarbeiten sich die Studenten eigenständig eine Thematik aus dem Bereich Kulturgeschichte des Judentums

1 16 3 030

Christian Wiese

### Selbststudienmodul: Erinnerung und Zeugenschaft: Agamben, Améry, Levi.

MA-Religionswissenschaft / B1 Kulturgeschichte des Judentums

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## B2 Antike Religionen

---

1 16 4 014

Charalampos Tsochos

### Medien antiker Religionen

MA-Religionswissenschaft / B2 Antike Religionen

Di 8–10

LG 2

106

S

WP – 6 LP

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar analysiert die traditionell als "Quellen antiker Religionen" wahrgenommenen Bild- und Textmaterialien als Medien religiöser Kommunikation in technischer, sozialer wie inhaltlicher Hinsicht.

Literatur:

Literaturhinweise werden durch den Dozenten (die neu zu besetzende Professur für Theorie und Geschichte antiker Religionen) Anfang Oktober per Aushang bekanntgegeben.

---

1 16 4 015

Jörg Rüpke - N.N.

### Kolloquium zur antiken Kultur- und Religionsgeschichte

MA-Religionswissenschaft / B2 Antike Religionen

Di 18–20

LG 4

D02

Ko

WP – 6 LP

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

---

1 16 4 016

Jörg Rüpke

### Religion der Kaiserzeit

MA-Religionswissenschaft / B2 Antike Religionen

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Selbststudieneinheit ermöglicht, Lücken in der Kenntnis der kaiserzeitlichen antiken Religionsgeschichte zu schließen und Schwerpunkte zu bilden.

---



1 16 4 017 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Charalampos Tsochos

## Mediterrane Mosaiken der Spätantike

MA-Religionswissenschaft / B2 Antike Religionen

Mi 16–18 26.10.2005

LG 4

D02

n.Vbg.

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Fußbodenmosaiken waren nicht nur Teil der dekorativen gebäudeausstattung sondern sie vermittelten dem Betrachter bestimmte Botschaften. Im Rahmen des Seminars werden Funktion und Themenvielfalt sowie die Darstellungsmöglichkeiten der Mosaiken während der Spätantike im Mittelmeerraum untersucht.

Literatur:

L' Orange, H.P.; Nordhagen, P.J., Mosaik. Von der Antike bis zum Mittelalter (München 1960).  
Enciclopedia dell' Arte Antica, Bd. V, 209-239 s.v. Mosaico (Rom 1963).; Fischer, P., Das Mosaik. Entwicklung, Technik, Eigenart (Wien 1969).; Ling, R., Ancient mosaics (1998).

---

## B3 Kulturgeschichte des Islam

---

1 16 5 018

Michael Dusche

### Das Bild des Islam in der deutschsprachigen Migrantenliteratur

MA-Religionswissenschaft / B3 Kulturgeschichte des Islam

Mo	14–16	17.10.2005	LG 2	106
n.Vbg.			°	°
S		WP – 6 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar wird eine methodologische Einführung enthalten (Frage: Wie liest man Literatur mit sozial- oder kulturwissenschaftlichem Interesse) und sich dann verschiedenen Beispielen der zeitgenössischen Literatur zuwenden, die von Einwanderern der zweiten oder dritten Generation auf Deutsch verfasst sind.

Literatur:

Kuzmics, Helmut, Gerald Mozetic. Literatur als Soziologie. Zum Verhältnis von literarischer und gesellschaftlicher Wirklichkeit. Konstanz: UVK, 2003.; Sen, Faruk: „Entwicklung des Islam in der Migration.“ Zentrum für Türkeistudien Aktuell 89 (2004): 3-50; Zaimoglu, Feridun. Kanak Sprak. 24 Misstöne vom Rande der Gesellschaft. Hamburg: Rotbuch, 2000.; Zaimoglu, Feridun. Kopfstoff. Kanak Sprak vom Rande der Gesellschaft. Hamburg: Rotbuch, 2000.

1 16 5 019

Jamal Malik

### Die Stadt im muslimischen Kontext

MA-Religionswissenschaft / B3 Kulturgeschichte des Islam

Do	8–10		LG 4	D03
S/Ex		WP – 6 LP		E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Der Entwicklungsgeschichte der Idee einer sogenannten "Islamischen Stadt" wird nachgegangen. Shahjahanabad / Alt Delhi, welches auf paradigmatische Weise für die orientalistischen Vorstellungen hergehalten hat, dient als primäres Beispiel, diese Idee zu hinterfragen. Die am geschichtlichen Prozess involvierten gesellschaftlichen Gruppen, die sozialen Trennungslinien, wie sie in Räumlichkeiten sichtbar werden, die ethnischen und religiösen Fragmentierungen, wie sie in der Ritualarchitektur sichtbar werden, sind wichtige Aspekte des Seminars.

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, schriftliche Ausarbeitungen werden mündlich vorgetragen. Um rechtzeitig Pläne für eine Exkursion nach Delhi machen zu können, wird um frühzeitige Auskunft der Teilnehmer gebeten: Name, Adresse, und Immatrikulationsnummer. Bitte stellen Sie sicher, dass diese Informationen im Sekretariat notiert werden (Frau Scheidt).

Literatur:

Einführende Literatur: K. Ballhatchet and J. Harrison (eds.): The City in South Asia: Pre-Modern and Modern, London: Curzon Press 1980; E. Ehlers and Th. Krafft (eds.): Shahjahanabad / Delhi: Islamic Tradition and colonial change, Stuttgart: Franz Steiner 1993; R.E. Frykenberg (ed.): Delhi Through the Ages: Essays in Urban History, Culture and Society, Delhi: OUP (1986); N. Gupta: Delhi between two Empires, 1803-1931: Society, Government and Urban Growth, New Delhi: OUP (1981)

---

1 16 5 029

*Jan-Peter Hartung*

**Selbststudienmodul: Schiitischer Islam**

MA-Religionswissenschaft / B3 Kulturgeschichte des Islam

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## B4 Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums

---

1 16 6 020

Stamatios Gerogiorgakis

### Theologie und Philosophie im östlichen und westlichen Mittelalter

MA-Religionswissenschaft / B4 Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums

Mi 16—18

LG 4

D04

HS

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Ansätze von wichtigen Vertretern der mittelalterlichen Theologie werden in dieser Lehrveranstaltung mit ihrer Philosophie in Verbindung gebracht. Insbesondere sind dogmatische Positionen einerseits mit Kommentaren zur aristotelischen Syllogistik sowie mit der „neuen“, mittelalterlichen Logik andererseits gegenüberzustellen. Es wird auf folgende Autoren Bezug genommen werden: Johannes von Damaskus, Maximus Confessor, Michael Psellos, Abaelard, Petrus Lombardus, Thomas von Aquin, Raimund Lull, Duns Scotus und schließlich Wilhelm von Ockham. Im Vordergrund soll nicht nur der eine oder der andere problemgeschichtliche Zusammenhang, sondern auch die Schlüssigkeit der im östlichen bzw. westlichen Mittelalter vorgebrachten Argumente stehen.

Das Seminar ist auch Studierenden ohne Latein-, Griechisch- und Logik-Kenntnisse offen.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

---

1 16 6 021

Holt Meyer

### Literarische Ikonendiskurse

MA-Religionswissenschaft / B4 Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums

Di 10—12

LG 4

E01

S

WP – 6 LP

D - E

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Wundertätige und/oder sakrale Bilder werden als solche durch Schriften und Reden diskursiv, also als Literatur im engeren und im weiteren Sinne konstituiert. Bildmaterial wird in Textmaterial übersetzt. Die russische Ikone byzantinischer Provenienz in der Orthodoxie und die polnische oder böhmisch-mährische sakrale Bilder v.a. im Zuge der Gegenreformation sind Ausgangspunkte eines solchen Vorgangs. Die rhetorischen Verfahren, die semiotische Beschaffenheit und historischen Hintergründe verschiedener Texttypen, die diese Funktion haben, sollen anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen untersucht werden.

Literatur:

Helmut Brenske: Ikonen, Tübingen 2004.; Royt, Jan: Obraz a kult, Praha 1999; Onasch, Konrad und Schnieper, Annemarie: Ikonen : Faszination und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau 1995; Hans Belting: Bild und Kult, München 1993; Ebbinghaus, Andreas: Die altrussischen Marienikonen-Legenden, Wiesbaden 1990; Muzj, Maria Giovanna: Ganz Auge, ganz Licht, ganz Geist : Einführung in die Betrachtung der Ikonen, Würzburg 1989; Solov'ev, Vladimir: "Tri svidanija" (1898) - <http://www.klassika.ru/stihi/solovev/zaranee-nad-smertyu.html>; Solowjews Leben in Briefen und Gedichten, hrsg. von Ludolf Müller, München 1977.

---

1 16 6 022

*Grigorij Pjatigorskij***Aspekte russisch-griechischer Kultur- und Religionsbeziehungen (18. - 19. Jh.)**

MA-Religionswissenschaft / B4 Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D - R

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Ziel dieses Selbststudienmoduls ist es, Grundaspekte der komplexen russisch-griechischen Kultur- und Religionsbeziehungen im Rahmen des östlichen orthodoxen Commonwealth während des 18. und 19. Jahrhunderts darzustellen und zu analysieren.

Literatur:

Wird zu Beginn des Selbststudienmoduls bekannt gemacht.

1 16 6 028

*Vasilios N. Makrides***Selbststudienmodul zur Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums**

MA-Religionswissenschaft / B4 Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

## B5 Kulturgeschichte des Lateinischen Christentums

---

1 16 7 023

Christian Albrecht

### Geschichte der Inneren Mission

MA-Religionswissenschaft / B5 Kulturgeschichte des Lateinischen Christentums

Mi 12—14

LG 4

E35

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

„Innere Mission“ ist einer der Programmbegriffe, mit dem die moderne diakonische Bewegung sich formierte. Im Laufe der Geschichte der modernen Diakonie ist dieser Programmbegriff in den Hintergrund getreten. Im Seminar wollen wir den Entstehungskontexten, dem Sinn und der Entwicklung eines an dem Begriff der „Inneren Mission“ orientierten Diakoniekonzeptes nachgehen.

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

1 16 7 024

Stamatios Gerogiorgakis

### Theologie und Philosophie im östlichen und westlichen Mittelalter

MA-Religionswissenschaft / B5 Kulturgeschichte des Lateinischen Christentums

Mi 16—18

LG 4

D04

HS

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Ansätze von wichtigen Vertretern der mittelalterlichen Theologie werden in dieser Lehrveranstaltung mit ihrer Philosophie in Verbindung gebracht. Insbesondere sind dogmatische Positionen einerseits mit Kommentaren zur aristotelischen Syllogistik sowie mit der „neuen“, mittelalterlichen Logik andererseits gegenüberzustellen. Es wird auf folgende Autoren Bezug genommen werden: Johannes von Damaskus, Maximus Confessor, Michael Psellos, Abaelard, Petrus Lombardus, Thomas von Aquin, Raimund Lull, Duns Scotus und schließlich Wilhelm von Ockham. Im Vordergrund soll nicht nur der eine oder der andere problemgeschichtliche Zusammenhang, sondern auch die Schlüssigkeit der im östlichen bzw. westlichen Mittelalter vorgebrachten Argumente stehen.

Das Seminar ist auch Studierenden ohne Latein-, Griechisch- und Logik-Kenntnisse offen.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

1 16 7 025

*Christian Albrecht*

## **Selbststudienmodul der Kulturgeschichte des Lateinischen Christentums**

MA-Religionswissenschaft / B5 Kulturgeschichte des Lateinischen Christentums

n.Vbg.

LG 4

E35

SM

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Literatur:

Wird in der Veranstaltung abgesprochen

---

## B6 Religiöser Pluralismus der Gegenwart

---

1 16 8 026

Vasilios N. Makrides

### Religion und EU

MA-Religionswissenschaft / B6 Religiöser Pluralismus der Gegenwart

n.Vbg.

SM

WP – 6 LP

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Selbststudieneinheit ermöglicht, Lücken in der Kenntnis der jüngeren Religionsgeschichte zu schließen und die pluralistischen Rahmenbedingungen europäischer Religionsgeschichte zu reflektieren.

Literatur:

Nach Absprache.

1 16 8 027

Michael Dusche

### Das Bild des Islam in der deutschsprachigen Migrantenliteratur

MA-Religionswissenschaft / B6 Religiöser Pluralismus der Gegenwart

Mo

14–16

17.10.2005

LG 2

106

n.Vbg.

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Das Seminar wird eine methodologische Einführung enthalten (Frage: Wie liest man Literatur mit sozial- oder kulturwissenschaftlichem Interesse) und sich dann verschiedenen Beispielen der zeitgenössischen Literatur zuwenden, die von Einwanderern der zweiten oder dritten Generation auf Deutsch verfasst sind.

Literatur:

Kuzmics, Helmut, Gerald Mozetic. Literatur als Soziologie. Zum Verhältnis von literarischer und gesellschaftlicher Wirklichkeit. Konstanz: UVK, 2003.; Sen, Faruk: „Entwicklung des Islam in der Migration.“ Zentrum für Türkeistudien Aktuell 89 (2004): 3-50; Zaimoglu, Feridun. Kanak Sprak. 24 Misstöne vom Rande der Gesellschaft. Hamburg: Rotbuch, 2000.; Zaimoglu, Feridun. Koppstoff. Kanak Sprak vom Rande der Gesellschaft. Hamburg: Rotbuch, 2000.

---



# MA-Sprachwissenschaft

---

1 17 0 001

*Hans Ulrich Boas*

## Wissenschaftstheorie der Linguistik

MA-Sprachwissenschaft

Di 12–14

LG 4

D06

S

P – 6 LP

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Ausgehend von den in Wunderlich (ed.) (1976) diskutierten Aufgaben der Wissenschaftstheorie der Linguistik wird sich dieses Seminar vor allem mit der Untersuchung der Entwicklung der neueren Linguistik, ihren Paradigmen und Paradigmenwechseln beschäftigen.

### Literatur:

Bickerton, D. (1995): *Language and Human Behaviour*. University of Washington Press.

Boas, H. U. (1984): *Formal versus Explanatory Generalizations in Generative Transformational Grammar*. Niemeyer.

Croft, W. and D. Cruse (2004): *Cognitive Linguistics*, CUP.; Hornstein, N. and D. Lightfoot (eds.) (1981): *Explanation in Linguistics*.; Jackendoff, R. (1997): *The Architecture of the Language Faculty*. MIT Press.

Janßen, H. (1982): *Linguistische Erklärungen und Bewertungen*.; Peter Lang.

Palmer, G. B. (1996): *Toward a Theory of Cultural Linguistics*. University of Texas Press.;

Wunderlich, D. (ed.) (1976): *Wissenschaftstheorie der Linguistik*. Athenäum.

---

## Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

---

1 17 1 002

Johannes Helmbrecht

### Typologie- und Universalienforschung

MA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Mo 16—18

LG 4

D05

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar soll den Studierenden einen Überblick über den Stand der Forschung im Bereich der Sprachtypologie und linguistischen Universalienforschung geben. Es sollen die theoretischen Grundlagen dieser Forschungsrichtung, ihre Methodik und ausgewählte Ergebnisse und deren Interpretationen vorgestellt und diskutiert werden. Absolute und implikative Universalien finden sich im Bereich Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik.

Literatur:

Comrie, Bernard 1981. Language universals and linguistic typology. Chicago: Univ. of Chicago Press.; Croft, William 1990. Typology and Universals. Cambridge: Cambridge University Press.; Greenberg, Joseph H. 1966a. "Some universals of grammar with particular reference to the order of meaningful elements." In: Greenberg, J.H. (ed.) Universals of Grammar. Cambridge: MIT Press, pp. 73-113.; Greenberg, Joseph H. 1966b. Language universals with special reference to feature hierarchies. The Hague: Mouton.; Greenberg, J.H. & Ch. A. Ferguson & E.A. Moravcsik (eds.) Universals of Human Language. Vol 1-4. Stanford: Stanford University Press.

1 17 1 010

Christian Lehmann

### Selbststudienmodul zur Allgemeinen und vergleichenden Sprachwissenschaft

MA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## Angewandte Sprachwissenschaft

---

1 17 3 003

Karlfried Knapp

### Mehrsprachigkeit

MA-Sprachwissenschaft / Angewandte Sprachwissenschaft

Do 16–18

LG 4

D06

S

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Gegenstand der Veranstaltung sind individuelle und gesellschaftliche Aspekte von Mehrsprachigkeit. In der ersten Semesterhälfte sollen Fragen frühkindlicher Mehrsprachigkeit behandelt werden, insbesondere die Problematik von Bilingualismus und kognitiver Entwicklung. In der zweiten Semesterhälfte werden Probleme mehrsprachiger Gesellschaften behandelt, insbesondere Fragen der Sprachplanung, der Sprachenpolitik und des Umgangs mit sprachlichen Minderheiten in Zeiten eines sich erweiternden Europa.

Literatur:

Einführende Literatur:

Romaine, Suzanne (1995): *Bilingualism* (Second Edition) Oxford: Blackwell.; Clyne, Michael (1997): *Multilingualism*. In: F. Coulmas (ed.) *The handbook of sociolinguistics*. Oxford: Blackwell, p. 301-314.; Weitere Literatur wird bei Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

1 17 3 004

Gerhard Blanken

### Einzelfallstudien in der Neurolinguistik

MA-Sprachwissenschaft / Angewandte Sprachwissenschaft

Di 14–16

LG 4

D03

S

WP – 6 LP

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Während der letzten 20 Jahre hat es große Fortschritte in der Untersuchung neurolinguistischer Ausfallmuster sowohl in der mündlichen Sprache als auch beim Lesen und Schreiben gegeben. In diesen Studien werden die besonderen linguistischen Defizite von einzelnen Patienten im Rahmen von Modellen der normalen Sprachverarbeitung genau untersucht.

Literatur:

A.W. Ellis & A.W. Young (1988) *Human Cognitive Neuropsychology*. Hove: Erlbaum.

---

1 17 3 005

Gerhard Blanken

**Das mentale Lexikon**

MA-Sprachwissenschaft / Angewandte Sprachwissenschaft

Mi 12–14

LG 4

D03

S

WP – 6 LP

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Im Seminar sollen Fragen folgender Art behandelt werden: Wie sind Wörter im menschlichen mentalen System repräsentiert und wie wird auf sie zugegriffen bei der Produktion oder beim Verstehen von Sprache? Was ist die nervliche Basis unseres mentalen Wortspeichers? Warum scheitern wir manchmal beim Finden oder Auswählen des richtigen Wortes? Kann das Studium hirnverletzter Patienten helfen bei der Erarbeitung von Theorien lexikalischer Verarbeitung? Im Seminar werden semantische, phonologische (und orthographische), morphologische und syntaktische Aspekte des mentalen Lexikons diskutiert, wobei die empirischen Evidenzen aus unterschiedlichen Bereichen kommen (Reaktionszeit-Studien, Versprecher, Computersimulationen und Sprachpathologie).

Literatur:

Brown, C.M. & P. Hagoort (eds.) (1999) The neurocognition of language. Oxford: University Press.

---

## Germanistische Linguistik

---

1 17 5 006

Horst Ehrhardt

### Werbung und Sprache

MA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 16–18

LG 4

D01

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Zunächst werden Grundbegriffe wie Werbung, Werbeobjekt, Werbemittel diskutiert und Ziele und Funktionen von Werbung in Geschichte und Gegenwart beschrieben. Anschließend sollen Schritte eines komplexen Analysemodells von Werbung erarbeitet werden, das bei der Untersuchung verschiedener textbetonter Werbemittel (Anzeige, Kino- und Fernsehspot, Banner) erprobt und modifiziert wird. Im Mittelpunkt steht dabei die verbale Seite von Werbung (Sprachhandlungen, Morphologie und Syntax, Lexik, Semantik). Die Beziehungen von sprachlichen und nichtsprachlichen (insbesondere bildlichen) Elementen werden geklärt. Materialgrundlage bildet eine Sammlung von historischen und gegenwärtigen Werbungen aus Printmedien, Kino und Fernsehen.

#### Literatur:

GREULE, ALBRECHT; JANICH, NINA (1997): Sprache in der Werbung. – Heidelberg: Gross (Studienbibliographien Sprachwissenschaft 21). JANICH, NINA (1999, 2001): Werbesprache. Ein Arbeitsbuch. – Tübingen: Gunther Narr (Narr Studienbücher).  
 RÖMER, RUTH (1968): Die Sprache der Anzeigenwerbung. – Düsseldorf: Schwann (Sprache der Gegenwart 4) (6. Aufl. 1980). SOWINSKI, BERNHARD (1998): Werbung. – Tübingen: Niemeyer (Grundlagen der Medienkommunikation 4).  
 STÖCKL, HARTMUT (2004): „Werbekommunikation – Linguistische Analyse und Textoptimierung“. – In: K. KNAPP ET AL.: Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch (Tübingen und Basel: A. Francke) 233-254.  
 Weitere Literaturangaben im Seminar.

---

1 17 5 007

Angelika Feine

**Betrachtung von Konfixbildungen unter textlinguistisch-pragmatischem Aspekt**

MA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 10—12

M 1

715

HS

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Neben einer Analyse von Wortbildungsprodukten mit ausgewählten Konfixen nach morphologisch-semantischen sowie funktionalen Gesichtspunkten, bei der auch auf semantische Konvergenzen mit indigenen oder exogenen Einheiten eingegangen wird, soll der Schwerpunkt auf die textlinguistisch-pragmatische Einbettung von Wortbildungsprodukten gelegt werden. Dabei sind Fragen nach textsortengebundenem Auftreten und damit verbundenen Bedeutungsunterschieden sowie nach rezeptionserleichternden Sprachhandlungen bei okkasionellen Bildungen relevant.

Literatur:

Barz, Irmhild; Schröder, Marianne; Fix, Ulla: Praxis- und Integrationsfelder der Wortbildungsforschung (= SLG 18). - Heidelberg, 2000 ; Müller, Peter O.: Deutsche Fremdwortbildung. Probleme der Analyse und der Kategorisierung.

Hoppe, Gabriele: Deutsche Lehnwortbildung. Beiträge zur Erforschung der Wortbildung mit entlehnten WB-Einheiten im Deutschen. - Tübingen, 1987; Stickel, Gerhard (Hg.): Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz (IDS-Jahrbuch 2000). – Berlin; New York: de Gruyter, 2001; Donalies, Elke: Das Konfix. Zur Definition einer zentralen Einheit der deutschen Wortbildung.

Weitere Literatur wird in der LV angegeben.

1 17 5 008

Angelika Feine

**Fremdwortbildung**

MA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

n.Vbg.

°

°

SM

WP – 6 LP

D

*mündl. Prüfung <6 LP>*

Die Lehn- oder Fremdwortbildung zählt zu den neuen Aufgabengebieten der Wortbildungsforschung. In einem auf diesen Schwerpunkt bezogenen Lektüreprgramm verschaffen sich die Studierenden einen Einblick in die Einheiten der Fremdwortbildung sowie in die produktiven Bildungsmuster. Besonders berücksichtigt werden Konfixbegriff und Wortbildungen mit Konfixen, wobei ein Vergleich mit anderen europäischen Sprachen angestrebt wird.

1 17 5 009

Angelika Feine - Gerhard Blanken - Christian Lehmann - Karlfried Knapp

**Linguistisches Kolloquium**

MA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mi 14—16

LG 4

D03

Ko

WP

D

Das Kolloquium beschäftigt sich mit aktuellen Forschungsproblemen innerhalb der Linguistik.

# MA-Rechtswissenschaft

---

2 13 0 006

*Gudrun Jödicke*

## Umsatzsteuerrecht

MA-Rechtswissenschaft

Mi 16:30–18

LG 1

218

V

WP – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich III, Modul 1

Dargestellt wird die Funktionsweise der Umsatzsteuer als "Allphasen-Nettoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzug".

Schwerpunkte der Vorlesung sind u.a. die Besteuerung des Warenverkehrs mit dem Drittland in Form der Ausfuhrlieferungen und Einfuhren sowie die Umsatzbesteuerung im Binnenmarkt. Innerhalb der Europäischen Union ist die Umsatzsteuer bisher die einzige Steuer, bei der eine weitgehende Harmonisierung durch Umsetzung der 6. EG-Richtlinie (77/388/EWG) v. 15.7.1977, ABI. EG Nr. L 145 S. 1 in nationales Recht der Mitgliedstaaten erreicht ist. Da die Richtlinie Vorrang vor noch abweichendem nationalen Recht hat, können Bürger sich unter bestimmten Voraussetzungen unmittelbar auf die 6. EG-Richtlinie berufen, wenn für sie günstige Regelungen nicht ordnungsgemäß in nationales Recht umgesetzt wurden.

Literatur:

Lehrbücher-Auswahl:

Lippross, Umsatzsteuer (Erich Fleischer Verlag);

Völkel / Karg, Umsatzsteuer (Schäffer-Poeschel Verlag);

Bolck / Nieskens, Fallsammlung Umsatzsteuer (Verlag Neue Wirtschafts-Briefe)

# Öffentliches Recht

---

2 13 1 001

Manfred Baldus

## Geschichte der Menschen- und Grundrechte

MA-Rechtswissenschaft / Öffentliches Recht

Mi 16–18

LG 1

222

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich IV, Modul 2

- I. Idee der Menschenrechte in den rationalistischen Naturrechtslehren (Locke, Paine, Rousseau)
- II. Konzeption der Menschenrechte im Liberalismus (Kant, Mill)
- III. Grundrechte im Konstitutionalismus des 18. Jahrhunderts
- IV. Grundrechte im Konstitutionalismus des 19. Jahrhunderts
- V. Menschen- und Grundrechte im 20. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges
- VI. Menschen- und Grundrechte im 20. Jahrhundert seit Ende des Zweiten Weltkrieges
  1. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948)
  2. Grundrechte in den Verfassungen der DDR (1949/1968)
  3. Grundrechte des Grundgesetzes – die Konzeption des Parlamentarischen Rates (1949)
  4. Europäische Menschenrechtskonvention (1950)
  5. Grundrechte als „objektive Wertordnung“
  6. Grundrechtsschutz in der EG/EU
  7. Europäische Grundrechtscharta (2000)

### Literatur:

- P. Blickle, Von der Leibeigenschaft zu den Menschenrechten, 2003;
- G. Birtsch (Hrsg.), Grund- und Freiheitsrechte im Wandel von Gesellschaft und Geschichte, 1981;
- ders., Grund- und Freiheitsrechte von der ständischen zur spätbürgerlichen Gesellschaft, 1987;
- F. Hartung, Die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte von 1776 bis zur Gegenwart, 4. Aufl. 1972;
- H. Hofmann, Zur Herkunft der Menschenrechtserklärungen, in: JuS 1988, 841 ff.;
- ders., Die Grundrechte 1789-1949-1989, in: NJW 1989, 3177 ff.; F. Hufen, Entstehung und Entwicklung der Grundrechte, in: NJW 1999, 1504 ff.;
- K. Kröger, Grundrechtentwicklung in Deutschland – von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, 1998;
- G. Oestreich, Geschichte der Menschenrechte und Grundfreiheiten im Umriß, 2. Aufl. 1978;
- B. Pieroth, Geschichte der Grundrechte, in: Jura 1984, 568 ff.; W. Schmidt, Grundrechtstheorie im Wandel der Verfassungsgeschichte, in: Jura 1983, 169 ff.
-



2 13 1 002

*Christian Seiler***Steuerrecht I (Einkommensteuerrecht)**

MA-Rechtswissenschaft / Öffentliches Recht

Mi 8–10

LG 1

247a

V

WP – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

Die Vorlesung widmet sich den Grundstrukturen des Ertragsteuerrechts, insbesondere des Einkommensteuerrechts. Sie dient zugleich zur Vorbereitung der Vorlesung Steuerrecht II (Recht der Unternehmensbesteuerung).

Literatur:

Literaturhinweise werden im Verlauf der Vorlesung ausgegeben.

2 13 1 003

*Arno Scherzberg***Verfassungsfragen demokratischer Herrschaft**

MA-Rechtswissenschaft / Öffentliches Recht

Fr 14–19

18.11.2005

LG 1

222

Sa 10–14

19.11.2005

LG 1

222

Fr 14–19

02.12.2005

LG 1

223

Sa 10–14

03.12.2005

LG 1

223

Fr 14–19

16.12.2005

LG 1

222

Sa 10–14

17.12.2005

LG 1

222

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich II, Modul 2

Das Seminar behandelt Fragen der Funktion und die Funktionsweise der Öffentlichkeit in der modernen Demokratie

Literatur:

Themen und Literatur werden per Aushang bekannt gegeben

2 13 1 004

*Ulrich Schlie*
**Institutionen der trans- und supranationalen Zusammenarbeit: Die aktuelle Debatte über die Reform der Vereinten Nationen. Reformvorstellungen und politische Interessen**

MA-Rechtswissenschaft / Öffentliches Recht

Mi 11–20

04.01.2006

°

s.A.

Do 9:30–18

05.01.2006

°

s.A.

Fr 9–12

06.01.2006

°

s.A.

Do 11–20

12.01.2006

°

s.A.

Fr 9–16

13.01.2006

°

s.A.

S

WP – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich IV, Modul 2

## Zivil- und Wirtschaftsrecht

---

2 13 2 005

Peter von Wilmsky

### Insolvenzrecht

MA-Rechtswissenschaft / Zivil- und Wirtschaftsrecht

Di 18–20

LG 1

219

V

WP – 6 LP

D

Klausur (2–4 Std.) &lt;6 LP&gt;

Bereich "Zivilrecht (einschl. Wirtschaftsrecht)"

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich III, Modul 3

Die Vorlesung stellt das moderne Insolvenzrecht vor, das sich vom Verfahrensrecht emanzipiert und zu einem Teil des Wirtschaftsprivatrechts entwickelt hat. Den Ausgangspunkt bildet die Frage, welche Regelungsfunktionen das Rechtssystem wahrzunehmen hat, wenn ein Schuldner (insbesondere ein Unternehmen) wirtschaftlich nicht mehr in der Lage ist, seine sämtlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Zwei Entscheidungen sind zu fällen: Es muss entschieden werden, wie das Vermögen des Schuldners zu verwerten ist. Hiermit befasst sich das Insolvenzverwertungsrecht. Außerdem ist zu entscheiden, wie das verwertete Schuldnervermögen auf die Geldgeber des Schuldners zu verteilen ist. Antworten hierauf gibt das Insolvenzverteilungsrecht. Die Vorlesung gliedert sich in einen allgemeinen Teil, in dem die beiden Zweige des Insolvenzrechts -- das Recht der Insolvenzverwertung und das der Insolvenzverteilung -- besprochen werden, und in einen besonderen Teil, der einzelne Regelungsprobleme (wie z.B. Sicherungsrechte, Aufrechnung, gegenseitiger Vertrag) aufgreift. Dass das deutsche Recht im Mittelpunkt steht, sollte Vergleiche zu anderen Rechtsordnungen, insbesondere dem amerikanischen Insolvenzrecht, nicht ausschließen.

Literatur:

Lehrbuch:

BORK, Reinhard: "Einführung in das Insolvenzrecht", 3. Aufl. 2002

Gesetzestext:

"Insolvenzordnung", Beck-Texte im dtv (ca. 8 €)

Zum amerikanischen Insolvenzrecht:

Lehrbuch: TABB, Charles Jordan: "The Law of Bankruptcy", 1997

Gesetzestext: "Bankruptcy Code, Rules and Official Forms", Law School Edition (West Group) (veröffentlicht auch auf der Website des Lehrstuhls für Zivilrecht: Lehre / Vorlesung Insolvenzrecht / Materialien)

# MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften

## *Politikwissenschaft: Politische Theorie*

---

2 14 1 001

Arno Waschkuhn

### **Demokratiethorien**

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft: Politische Theorie

Do 12–14

LG 1

222

S

P – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich II, Modul 2

Grundlegende Konzepte und Theorien der Demokratie werden in ideengeschichtlicher Hinsicht sowie im Blick auf gegenwärtige Problemstellungen und neuere Entwürfe diskutiert und analysiert.

#### Literatur:

HEIDRUN ABROMEIT, Wozu braucht man Demokratie?, Opladen 2002; BENJAMIN BARBER, Starke Demokratie, Hamburg 1994; ERNST FRAENKEL, Deutschland und die westlichen Demokratien, Neuausg. Frankfurt/M. 1991; GERHARD HIMMELMANN, DIRK LANGE (Hrsg.), Demokratiekompetenz, Wiesbaden 2005; OTFRIED JARREN u.a. (Hrsg.), Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft, Opladen 1998; PETER MASSING, GOTTHARD BREIT (Hrsg.), Demokratie-Theorien, Schwalbach/Ts. 2001 (u. öfter); MANFRED G. SCHMIDT, Demokratiethorien, 3. Aufl. Opladen 2000; ARNO WASCHKUHN, Demokratiethorien. Politiktheoretische und ideengeschichtliche Grundzüge, München-Wien 1998.

---

2 14 1 011

Arno Waschkuhn

### **Selbststudienmodul zur Politischen Theorie**

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft: Politische Theorie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## Politikwissenschaft: Vergleichende Regierungslehre

---

2 14 2 002

Marianne Kneuer

### Amerikanische Außenpolitik und Demokratieförderung

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft: Vergleichende Regierungslehre

Do 16—18

LG 4

D03

HS

WP – 6 LP

E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Seit dem Spanisch-Amerikanischen Krieg 1898 gibt es in der Außenpolitik der USA eine Tradition, in regionale oder globale Konflikte einzugreifen. Ein artikuliertes Ziel unter anderen lautet die Förderung von Demokratie und Freiheit. Dieses Seminar wird die amerikanische Außenpolitik im 20. Jahrhunderts bis heute unter diesem Aspekt betrachten. Dazu werden einerseits die generellen Linien, andererseits die spezifischen Akzente der einzelnen Regierungen betrachtet und dann in Verbindung gebracht mit den Fragen, wann und warum Demokratieförderung dominierten und wie diese Ziele verfolgt und umgesetzt wurden. Wir werden konkrete Beispiele analysieren wie Deutschland und Japan nach dem Zweiten Weltkrieg, Lateinamerika, Osteuropa, den Balkan, Irak.

#### Literatur:

- Concrete emax• Hacke, Christian: Zur Weltmacht verdammt (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 420), Bonn 2003.
  - Ikkenberry, G. John (ed): American Foreign Policy. Theoretical Essays, 4.th ed., Longman 2002.
  - Junker, Detlef: Power and Mission. Freiburg im Breisgau 2003.
  - May, Bernhard/Moore, Michaela Hönicke (eds.): The Uncertain Superpower. Domestic Dimensions of U.S. Foreign Policy after the Cold War. Opladen 2003.
  - Nye, Joseph S. JR.: The Paradox of American Power, Oxford/New York 2002
  - Kegley, Charles W. Jr. /Wittkopf, Eugene R.: American Foreign Policy. Pattern and Process. New York 1996.
-

## Politikwissenschaft: Internationale Beziehungen

---

2 14 3 003

Michael Strübel

### Megacities in der globalen Entwicklung

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft: Internationale Beziehungen

Di	12—14		LG 2	200
S		WP – 6 LP		D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Rasche Modernisierung, ansteigende Bevölkerungszahlen, die Globalisierung der Ökonomie und der IuK-Technologien läßt in den Entwicklungs- und Schwellenländern die Urbanisierung voranschreiten. Ergebnisse sind die Megacities mit kaum politisch steuerbaren Problemen auf dem Gebiet des Verkehrs, der Ökologie, der Verbrechensbekämpfung und des Arbeitsmarkts. Anhand von Fallbeispielen soll dies anhand eines Kriterienkatalogs exemplifiziert, ein Variablengerüst entwickelt und nationale Besonderheiten komparativ gegenübergestellt werden.

Literatur:

Bronger, S.: Metropolen, Megastädte, Global Cities, Darmstadt 2004; Marcuse, P./Kempen, R.V. (Ed.): Globalizing Cities, London 2000; Sasson, S.: Global networks, linked Cities, London, New York 2002; Siebel, W.: Die europäische Stadt, Frankfurt 2004; Shrinking Cities - Schrumpfende Städte, Berlin 2004; Taylor, P.J. : World city network: a global urban analysis. London 2004.

---

2 14 3 008

Manuela Spindler

### The Political Economy of Regional Integration

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft: Internationale Beziehungen

Do	10—12		LG 1	-152
S		WP – 6 LP		E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Starting with the paradoxical features of "new regionalism" in a globalizing economy, the course is designed as an introduction into the politics of regional market integration. Aspects to be covered are the theory and history of regional integration, the position regional integration takes within the global trading system (i.e. the GATT/WTO framework) and the resulting "stumbling block/stepping stone"-controversy (going back to different theoretical assumptions and normative views).

We will investigate into regional spaces as structural features of a global political economy and regional integration as both a public and private actor-driven process.

A strong theoretical and conceptual approach in the first part will be complemented by case studies in the second (the Single European Market, MERCOSUR, NAFTA and APEC together with examples of the new phenomenon of inter-regionalism such as the Asia-Europe Meeting or the EU-MERCOSUR Interregional Framework Agreement).

Literatur:

A Course Reader will be available.

---

## Soziologie: Soziologische Theorie

---

2 14 4 004

Theresa Wobbe

### Religion in der modernen Gesellschaft

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Soziologie: Soziologische Theorie

Mo 16—18

LG 1

223

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Seit ihren Anfängen beschäftigt sich die Religionssoziologie mit dem Verhältnis von Religion und Gesellschaft. Die unterschiedlichen Fassungen dieser Relation werden im ersten Teil der Veranstaltung behandelt (Durkheim, Simmel, Weber). Im zweiten Teil stehen Theorien der gegenwärtigen Religionssoziologie im Mittelpunkt (Funktionale Differenzierung und Säkularisierung; Individualisierung und Privatisierung von Religion; unsichtbare und öffentliche Religion; Religion und Globalisierung).

Literatur:

Zur Einführung:

Dillon, Michele (Hg.), 2003: Handbook of the Sociology of Religion, Cambridge et al.: Cambridge University Press.

Krech, Volkhard, 1999: Religionssoziologie, Bielefeld: Transcript.

Knoblauch, Hubert, 1999: Religionssoziologie, Berlin/New York: de Gruyter.

---

2 14 4 005

Jörg Rössel

### Theorien sozialen Wandels

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Soziologie: Soziologische Theorie

Mo 10—12

LG 4

D06

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Beschreibung und Erklärung sozialen Wandels ist eine der fundamentalen Aufgaben soziologischer Begriffe und Theorien. In diesem Seminar werden daher die Beiträge der großen soziologischen Theorietraditionen zur Analyse sozialen Wandels diskutiert.

Literatur:

Zapf, Wolfgang (Hrsg.), 1969: Theorien des sozialen Wandels. Köln: Kiepenheuer.

Weymann, Ansgar, 1998: Sozialer Wandel: Theorien zur Dynamik der modernen Gesellschaft. Weinheim: Juventa.

Boudon, Raymond, 1986: Theories of Social Change. A Critical Appraisal. Cambridge: Polity Press.

Mahoney, James und Dietrich Rüschemeyer (Hrsg.), 2003: Comparative Historical Analysis in the Social Sciences. Cambridge: Cambridge University Press.

---

2 14 4 009

*Theresa Wobbe*

**Selbststudienmodul: Kultursoziologie der Geschlechterverhältnisse**

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Soziologie: Soziologische Theorie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

2 14 4 010

*Jörg Rössel*

**Selbststudienmodul zur soziologischen Theorie**

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Soziologie: Soziologische Theorie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## Soziologie: Soziale Strukturen und Prozesse

---

2 14 5 006

Frank Ettrich

### Der makrosoziologische Vergleich. Methoden und Fallbeispiele

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Soziologie: Soziale Strukturen und Prozesse

Di 14–16

LG 1

223

S

WP – 6 LP

TZB auf 20

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Einschreibelisten im Sekretariat in der 1. Semesterwoche

Einführung in die theoretischen Grundlagen und Methoden des makrosoziologischen Vergleichs.

Literatur:

Reader

---



# Empirische Sozialforschung

---

2 14 6 007

Nicole J. Saam

## Quantitative Methoden

MA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaften / Empirische Sozialforschung

Mi 14–16

LG 2

123

V

P – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung primärer Modelle und Methoden in den Sozialwissenschaften. Besprochen werden Hypothesenbildung und Forschungsdesign, Datenpräsentation, amtliche Statistik, Stichprobe und Grundgesamtheit, Verteilungen, Mittelwerte, Streuungen, Normalverteilung, T-Verteilungen, Korrelationen, Multiple Regression, Logit Modelle, Ereignisanalyse.

---

# MA-Wirtschaftswissenschaft

---

2 15 0 001

*Jürgen Backhaus - Helge Peukert*

## Co-determination in a European and global context

MA-Wirtschaftswissenschaft

Mi 10—12

LG 1

222

S

WP – 6 LP

D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich I, Modul 2

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich V Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft, Modul 5, 6 LP

At the beginning of this seminar the German system of co-determination will be analysed and compared with other European systems of participation. In the second part the challenges of co-determination in the face of the European principle of freedom of establishment of firms, the European joint-stock companies (SE), the European directive of consolidation, and major decisions of the European Court of Justice will be highlighted.

Literatur:

Nutzinger / Backhaus: Codetermination (Berlin: Springer Verlag, 1989);

Frick, Bernd: Die wirtschaftlichen Folgen der Mitbestimmung (Frankfurt/Main: Campus-Verlag, 1999)

2 15 0 002

*Tobias Rötheli*

## MA- and Doctoral Colloquium on Expectations, Rationality and Economic Performance

MA-Wirtschaftswissenschaft

Do 10—12

LG 1

223

Ko

WP – 6 LP

E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

First meeting of the course: October 20.

In this course students learn about modern developments in behavioral economics. The course is open to all MA- and doctoral students in economics.

Literatur:

Literature is made available at the beginning of the course.

2 15 0 003

*Peter Walgenbach***Organisationstheorien I**

MA-Wirtschaftswissenschaft

Fr 14–16

LG 2

106

V

WP – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich I, Modul 5

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich III Management, Innovation, Organisation, Modul 3, 6 LP

In dieser Veranstaltung werden Organisationstheorien behandelt, die ihren Fokus auf Entscheidungen in Organisationen richten. Zu diesen Theorien gehören insbesondere die Verhaltenswissenschaftliche Entscheidungstheorie, institutionen-ökonomische Theorien und die Systemtheorie.

2 15 0 004

*Gerhard Wegner***Volkswirtschaftliche Analyse der Institutionen**

MA-Wirtschaftswissenschaft

Di 12–14

LG 1

223

V

WP – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich III, Modul 1

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich V Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft, Modul 6, 6 LP

In der Veranstaltung wird die Bedeutung von Institutionen für marktwirtschaftliche Ordnungen aus Sicht verschiedener Ansätze der Neuen Institutionenökonomik beleuchtet. Es wird gezeigt, in welcher Weise Regeln Marktökonomien konstituieren und ihre Performanz prägen. Eine besondere explanative Bedeutung haben der vertragstheoretische Konstitutionalismus (Buchanan) als auch evolutorische Ansätze (aufbauend auf Hayek) erlangt. Es wird untersucht, welche wirtschaftspolitischen Konsequenzen sich mit diesen Ansätzen im nationalen und suprastaatlichen Kontext jeweils verbinden.

Literatur:

Wird zu Beginn bekannt gegeben

2 15 0 005

*Wolfgang Burr***Hauptseminar zur Innovationsökonomie: Innovationen im Gesundheitssektor**

MA-Wirtschaftswissenschaft

Mo	16—18	17.10.2005	LG 1	222
Mo	14—18	16.01.2006	LG 1	222
Mo	14—18	23.01.2006	LG 1	222
Mo	14—18	30.01.2006	LG 1	222
Mo	14—18	06.02.2006	LG 1	222
S		WP – 6 LP		D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich III Management, Innovation, Organisation, Modul 5, 6 LP

Diese Lehrveranstaltung ist dem Bereich Innovationsökonomie zugeordnet

Themen:

1. Regulierung des Gesundheitssektors und ihre Auswirkungen auf das Innovationsverhalten der Akteure
2. Branchenstrukturen und Innovationsfelder in der medizintechnischen Industrie
3. Einführung neuer Behandlungsmethoden und Behandlungskonzepte (z. B. integrierte Versorgungskonzepte) - Chancen und Hemmfaktoren
4. Potenziale und Einführungsprobleme der Gesundheitskarte
5. Health Maintenance Organization als innovative Organisationsform für den Gesundheitssektor (?)
6. Neue Trends der pharmazeutischen Innovation: Entwicklungszeitverkürzung und Integration bio-/gentechnischen Wissens
7. Fallpauschalen als Innovation der Gesundheitspolitik und ihre Auswirkungen auf das Investitions- und Innovationsverhalten von Krankenhäusern

Literatur:

Literaturhinweise zu Beginn der Veranstaltung

2 15 0 006

*Manfred Königstein***Experimental Economics**

MA-Wirtschaftswissenschaft

Di	16—18		LG 1	128
S		WP – 6 LP		E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich I Mikroökonomie und angewandte Mikroökonomie, Modul 3, 6 LP

Laboratory experiments have become a widely used tool for research on economic decision making and social interaction. Using illustrative examples from different experimental field (e.g. competitive markets, bargaining games, principal-agent games) this seminar introduces methods of designing economic experiments and of analyzing experimental data. As part of the course students learn to run statistical analyses with SPSS.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

2 15 0 007

*Peter Walgenbach***Organisationstheorien III**

MA-Wirtschaftswissenschaft

Do 10–12

LG 1

135

V

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich III Management, Innovation, Organisation, Modul 4, 6 LP

In dieser Veranstaltung werden aktuelle MA-Arbeiten, Doktorarbeiten und Forschungsprojekte des Lehrstuhls mit den Studierenden diskutiert. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, sich mit Problemen und Problemfeldern der Organisationsforschung in konstruktiv-kritischer Weise auseinanderzusetzen und Lösungen für diese Probleme zu generieren.

2 15 0 008

*Switgard Feuerstein***Internationale Ökonomie I**

MA-Wirtschaftswissenschaft

Mi 12–14

LG 1

228

V

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich IV, Modul 4

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich II Makroökonomie und internationale Ökonomie, Modul 3, 6 LP

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung über Internationale Wirtschaftsbeziehungen liegt in der Außenhandelstheorie und -politik.

Literatur:

Eine ausführliche Gliederung mit Literaturhinweisen wird in der Veranstaltung verteilt.

2 15 0 012

*Wolfgang Burr***Selbststudienmodul zur Wirtschaftswissenschaft**

MA-Wirtschaftswissenschaft

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

2 15 0 013

*Helge Peukert*

**Selbststudienmodul zur Wirtschaftswissenschaft**

MA-Wirtschaftswissenschaft

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

# Mikroökonomische Theorie

---

2 15 1 009

*Bettina Rockenbach***Spieltheorie**

MA-Wirtschaftswissenschaft / Mikroökonomische Theorie

Do 14–18

LG 1

247b

V

WP – 6 LP

E

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

MA-Staatswissenschaften: Studienbereich I, Modul 3, 9 LP, V/Ü

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich I Mikroökonomie und angewandte Mikroökonomie, Modul 1, 9 LP, V/Ü, Grundlagenmodul

The lecture introduces the basic concepts of non-cooperative and cooperative game theory. Special emphasis is put on applications to political and social sciences. In non-cooperative game theory the topics normal form game, extensive form game, Nash-equilibrium, subgame perfect equilibrium, games with incomplete information, Bayes-Nash equilibrium, sequential equilibrium, perfect equilibrium and repeated games are covered. In cooperative game theory core, bargaining set and Shapley-value are discussed.

---

# Makroökonomische Theorie

---

2 15 2 010

*Tobias Rötheli*

## **MA-Makroökonomie I**

MA-Wirtschaftswissenschaft / Makroökonomische Theorie

Mi 10–12

LG 1

135

V

WP – 6 LP

E

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

MSc-Volkswirtschaftslehre: Studienbereich II Makroökonomie und internationale Ökonomie, Modul 1, 6 LP, Grundlagenmodul

In dieser Veranstaltung werden nicht-monetäre Theorien über Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung dargestellt. Der Kurs behandelt auch internationale Aspekte der Makroökonomie. Studierende halten mehrmals über das Semester verteilt kurze Präsentationen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

---



## Empirische Methoden der Wirtschaftswissenschaften

---

2 15 3 011

Peter Winker - Virginie Blaess - Mark Meyer

### Ökonometrie I (Empirische Methoden der Wirtschaftswissenschaften I) mit Übung

MA-Wirtschaftswissenschaft / Empirische Methoden der Wirtschaftswissenschaften

Mo	14—16		LG 1	219
Mo	16—18		LG 1	219
V		WP – 6 LP		D - E

zwei Klausuren (à 1–2 Std.) &lt;6 LP&gt;

MSc Volkswirtschaftslehre: Studienbereich IV Ökonometrie und Angewandte Wirtschaftsforschung, Modul 1, 9 LP, V/Ü, Grundlagenmodul

Die beiden aufeinander aufbauenden Veranstaltungen (I und II) haben folgende Zielsetzungen:

- Vermittlung eines theoretisch fundierten praktischen Verständnisses ökonometrischer (und anderer quantitativer) Verfahren.
- Die Anwendung und Illustration wichtiger Methoden der ökonometrischen Modellierung für die Bereiche Mikroökonomik, Makroökonomik und Finanzmärkte.
- Es soll die Gelegenheit für die Studierenden geschaffen werden, diese Methoden selbstständig auf praktische Fragestellungen anzuwenden.

Am Ende der Kurse sollen die Studierenden in der Lage sein, eigene und fremde empirische Arbeiten im Bereich der Wirtschaftswissenschaften kritisch zu analysieren und auszuwerten. Außerdem sollen Sie in der Lage sein, selbst empirische Untersuchungen durchzuführen und sich in speziellere Methoden auf Basis einschlägiger Literatur einzuarbeiten.

Vorausgesetzt wird, dass die Studierenden Grundkenntnisse aus dem Bereich der linearen Algebra (Matrizenrechnung) und Statistik (deskriptive Statistik einschließlich lineare Regression, Zufallszahlen und Verteilungen, einfache Hypothesentests) beispielsweise aus dem BA-Studium besitzen.

Inhalte von Teil I:

- Lineare Regression: Theorie, Eigenschaften (OLS, BLUE, ML), Hypothesentests (t-Test, F-Test, LR-Tests), Modellselektion (AIC etc.), Spezifikationstests, Residuenanalyse: DW, Autokorrelation, Heteroskedastie, Normalität, Parameter: Strukturbrüche, Chow-Test, Rekursive Schätzer, CUSUM-Test, Ausreißer
- Einige Anmerkungen zur asymptotischen Theorie (Delta-Methode)
- Schätzverfahren: ML, NLS, GLS, GMM
- Panel Daten: Pooled, Random Effects, Fixed Effects, Wu-Hausman Test
- Modelle mit diskreten und beschränkten abhängigen Variablen (Selektionsbias)

Literatur:

J. Johnston, J. DiNardo: *Econometric Methods*, McGraw-Hill, New York 1997 (4. Auflage);  
Greene: *Econometric Analysis*, Prentice-Hall, London 2003 (5. Auflage); weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben

---

# MA-Bildungsmanagement

---

3 11 0 001

*Peter Zedler - Manfred Kuthe*

## **Kolloquium zur Betreuung von Examensarbeiten**

MA-Bildungsmanagement

Di	14—16	B	LG 2	112
Ko		WP – 6 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## I Handlungsfelder des Bildungsmanagements

---

3 11 1 002

Stephan Gerhard Huber

### Schulqualität und Schulentwicklung: Was ist eine gute Schule und wie kann Schule verbessert werden?

MA-Bildungsmanagement / I Handlungsfelder des Bildungsmanagements

Mi 14–16

LG 1

247b

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Seit etlichen Jahren ist ein starker Interessenzuwachs an Fragen der Schulentwicklung zu beobachten. Wissenschaftler, Bildungspolitiker, Lehrer, aber auch Eltern hinterfragen zunehmend Schule und ihr Angebot (und teilweise auch das Schulsystem). Häufig werden Defizite beklagt; Kritik an der Schule ist an der Tagesordnung. Verbreitet scheint aber genauso das Bemühen um Verbesserung; Schulinnovation ist "in". "Innovative Schulen" (und "innovative Schulsysteme") sind über Expertenkreise hinaus ein Thema. Auch die Ergebnisse von PISA und anderen nationalen und internationalen Schulleistungsuntersuchungen bieten reichlich Diskussionsstoff.

Fragen wie "Was leistet Schule?", "Was ist eine gute Schule?", "Wie kann Schule verbessert werden?" sind Gesprächsthema und zudem Inhalt vielfältiger Forschungsbemühungen.

Während der letzten dreißig Jahre hat sich ein reiches Wissen darüber angesammelt. Untersuchungen wurden vorwiegend in Großbritannien, den USA und in den Niederlanden, aber auch in den skandinavischen Ländern oder Neuseeland und Australien durchgeführt. Es lohnt sich daher auch, eine internationale Perspektive einzunehmen.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, die national und international wichtig gewordenen Forschungsbereiche und Handlungsfelder der Schulqualität und Schulentwicklung kennen zu lernen.

Dazu wird zunächst ein Überblick über die Bereiche "Schulqualität" und "Schulentwicklung" gegeben.

In weiteren Seminarsitzungen sollen exemplarisch Schulqualitätsstudien vorgestellt werden, wobei ein kritischer Umgang erwartet wird. Im Seminar schließt sich jeweils eine Auseinandersetzung zur Interpretation und zu den Handlungskonsequenzen der Forschungsergebnisse an.

Nach einer zusammenfassenden kritischen Würdigung des Paradigmas der Schulqualitätsforschung wird der Ansatz von Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung vorgestellt.

Es folgen Seminarsitzungen zu verschiedenen Schulentwicklungsansätzen. Diese werden vorgestellt, eine Auseinandersetzung mit Gelingensbedingungen schließt sich an. Dabei wird ein systemischer Zugang, der die verschiedenen Phasen und die verschiedenen "Akteure" differenziert, erarbeitet. Angestrebt wird eine Vernetzung von Einzelaspekten und –themen, die sonst nur isoliert betrachtet werden.

Referate sollen durch Handouts und eine kurze Ausarbeitung begleitet werden. Notwendig ist neben dem erforderlichen wissenschaftlichen Anspruch das Niveau der Erschließbarkeit und der Nutzen für die Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

---

3 11 1 003

Rudolf Husemann

**Weiterbildungsmarkt - Nachfrage und Bedarf**

MA-Bildungsmanagement / I Handlungsfelder des Bildungsmanagements

Do	10–12		LG 2	115
S		WP – 6 LP		D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Das Seminar beinhaltet Grundlagen und Probleme der Entwicklung des Weiterbildungsmarktes unter Aspekten der Nachfrage und des Angebots auf den Ebenen der Person (Teilnehmer/Nichtteilnehmer) der Organisation (Bildungsträger, Betrieb) und der Region. Lernziele sind theoretische Kenntnisse über die Entwicklungsdynamik des Bildungssektors und Kenntnisse über praktische Steuerungsprozesse und Interventionsmöglichkeiten.

3 11 1 004

Manfred Weiß

**Aktuelle Themen der Bildungsökonomie**

MA-Bildungsmanagement / I Handlungsfelder des Bildungsmanagements

Mo	10:30–12	17.10.2005	LG 2	207
Mo	11–18	13.02.2006	LG 2	123
Di	9–18	14.02.2006	LG 2	123
Mi	9–18	15.02.2006	LG 2	123
S		WP – 6 LP	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05: weiss@dipf.de

Die anhaltende staatliche Finanzkrise hat dafür gesorgt, dass dem Effizienzaspekt auch im Bildungsbereich verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Im Seminar werden die folgenden Themen behandelt: Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit des Effizienzkonzepts auf den Bildungsbereich; Effizienzkonzepte und –indikatoren; Methoden der Effizienzanalyse (mit konkreten Beispielen); strategische Ansatzpunkte zur Effizienzverbesserung im Schulbereich; Effizienz und neues Steuerungsparadigma im Bildungsbereich; institutionelles Effizienz-Monitoring: die Rolle der Landesrechnungshöfe.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

## II Personalentwicklung in Organisationen

---

3 11 2 005

Stephan Gerhard Huber - Jan Woike

### Leadership

MA-Bildungsmanagement / II Personalentwicklung in Organisationen

Mi	12–14	19.10.2005	LG 2	112
n.Vbg.			◦	◦
S		WP – 6 LP		D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Der Begriff „Führung“ ist ein schillernder Begriff, der auch in seiner Übersetzung ins Englische seinem historischen und mythologischen Erbe nicht vollständig entkommen kann. In diesem Seminar soll es um die kritische Würdigung der zeitgenössischen Interpretation von Führung, Führungstheorien, Führungsverhalten und die Diskussion von Situationen und organisationalen Zusammenhängen gehen, in denen Führung oder „Leadership“ eine Rolle spielen.

Die scheinbare Sicherheit im Umgang mit diesem Begriff soll durch die Wahl verschiedener Perspektiven und Betrachtungsparadigmata hinterfragt werden, um einen informierten, aber auch persönlichen Zugang zum Themenkomplex zu geben. Der Ansatz ist dementsprechend notwendigerweise interdisziplinär: psychologische, philosophische, soziologische und ökonomische Theorien sind für die Einbettung des Themas erforderlich.

Neben der theoretischen Analyse wird auch die praktische Bedeutung von Führung analysiert, die Beschäftigung mit Rollen, Bedeutungen, Stilen und Modellen in konkreten Anwendungsbereichen soll die Bearbeitung ergänzen.

In diesem Seminar wird die Diskussion von Theorien und Texten im Zentrum stehen. Aus diesem Grund wird auf die Vergabe von klassischen Referatsthemen verzichtet. Stattdessen werden von allen Teilnehmern kurze Essays zu den Themen der Sitzungen verfasst (vorbereitend, ca. eine Seite, 300-450 Wörter, auf der Basis der für die folgende Sitzung zugrunde liegenden Literatur). In dem Seminar sollen über die Rezeption wissenschaftlicher Diskurse Meinungen und Argumentationen entwickelt werden, die wiederum Gegenstand der Semindiskussion sein sollen.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

3 11 2 006

Peter Zedler

### Coaching II - Ausgewählte Studien zur Wirksamkeit von professionellen Beratungsdienstleistungen

MA-Bildungsmanagement / II Personalentwicklung in Organisationen

Mi	16–18		LG 2	114
S		WP – 6 LP	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05 an peter.zedler@uni-erfurt.de

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben

### III Lern- und Entwicklungsprozesse

---

3 11 3 007

Manfred Eckert

#### **Bildung und Lernen zwischen Subjektorientierung, Konstruktivismus und Objektivismus (II) - Weiterführende Perspektiven**

MA-Bildungsmanagement / III Lern- und Entwicklungsprozesse

Do	16–18		LG 2	114
OS		WP – 6 LP		D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Sind Lerngegenstände objektiv gegeben und zu "vermitteln" oder sind sie sozial konstruiert? Wie entsteht "Wissen", wie wird es erzeugt oder angeeignet, wie verhält es sich zur Wissenschaft, zu Alltagswissen, zu beruflicher und sozialer Erfahrung, zu "Bildung", zu Handlung und gesellschaftlicher Praxis? Die Suche nach theoretischen Zugängen wird in ausgewählten Feldern vertieft.

---

3 11 3 008

Bettina Siecke

#### **Lernen und Arbeiten in berufspädagogischer Sicht - theoretische Fragestellungen und empirische Zugänge**

MA-Bildungsmanagement / III Lern- und Entwicklungsprozesse

Mo	12–14		LG 2	114
HS		WP – 6 LP		D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

In diesem Seminar werden ausgewählte Themenbereiche in Lehr-Lern-Prozessen und in Arbeitsprozessen beruflicher Bildung vorgestellt und daraus theoretische Forschungsfragen abgeleitet und ihre Umsetzung anhand verschiedener empirischer Methoden entwickelt. Die Möglichkeit zur eigenständigen Erprobung der methodischen Umsetzung und Auswertung wird eingeräumt.

---

3 11 3 016

Michael Brodowski

#### **Grundfragen und Perspektiven organisationalen Lernens. Eine Einführung**

MA-Bildungsmanagement / III Lern- und Entwicklungsprozesse

Mo	18–20		LG 2	106
S		WP – 6 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

wie vollziehen sich Lern- und Entscheidungsprozesse, die von den Akteuren in Organisationen selbstintendiert und selbstorganisiert sind? Wie - nach welchen Kriterien - wählen sie ihre Lernpartner? Was sind Störfaktoren, die organisationales Lernen be- oder verhindern? Und: Was haben diese seit fast 30 Jahren diskutierten Fragen mit aktuellen Themen wie Wissensmanagement, informellen sowie kooperativ / kollektivem Lernen und nachhaltigen Bildung zu tun?

Literatur:  
siehe Aushang

---

3 11 3 017

*Manfred Eckert*

**Selbststudienmodul: Berufliche Sozialisation und sozialpädagogische Unterstützung**

MA-Bildungsmanagement / III Lern- und Entwicklungsprozesse

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

3 11 3 018

*Manfred Kuthe*

**Selbststudienmodul: Lernprozesse in der Erwachsenenbildung am Beispiel der Personalweiterbildung**

MA-Bildungsmanagement / III Lern- und Entwicklungsprozesse

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## IV Forschungsansätze zur Diagnose, Planung und Evaluation individueller und organisationaler Lern- und Entwicklungsprozesse

---

3 11 4 009

Hubert Braun

### Steuerung des Bildungswesens und der Bildungsorganisation durch Bildungsplanung: Probleme, Beispiele, Lösungsmethoden

MA-Bildungsmanagement / IV Forschungsansätze zur Diagnose, Planung und Evaluation individueller und organisationaler Lern- und Entwicklungsprozesse

Mo	9–17	10.10.2005	LG 2	315
Di	9–17	11.10.2005	LG 2	218a
Mi	9–17	12.10.2005	LG 2	218a
Do	9–17	13.10.2005	LG 2	218a
Fr	9–17	14.10.2005	LG 2	218a
Sa	9–17	15.10.2005	LG 2	218a
S		WP – 6 LP		D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP>*

per E-Mail vom 4.-7.10.2005 an [sabine.kirchner@uni-erfurt.de](mailto:sabine.kirchner@uni-erfurt.de)

Grenzen und Möglichkeiten der Bildungsplanung anhand von Aufgaben, Methoden und Beispielen; Instrumente der Steuerung.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

---

3 11 4 010

Helmut Niegemann

### Mediengestütztes problembasiertes Lernen

MA-Bildungsmanagement / IV Forschungsansätze zur Diagnose, Planung und Evaluation individueller und organisationaler Lern- und Entwicklungsprozesse

Do	10–12		LG 2	200
FS		WP – 6 LP	TZB auf 20	D - E

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Auswahl nach Anmeldung per e-mail

Grundlagen multimedialen problembasierten Lernens werden erarbeitet und zweckmäßige Formen dieser Methode an Beispielen aus kulturwiss. Domänen entwickelt.

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung sowie auf dem Lernserver bekannt gegeben

---



3 11 4 011

*Helmut Niegemann***Konzeption multimedialer Lernumgebungen**

MA-Bildungsmanagement / IV Forschungsansätze zur Diagnose, Planung und Evaluation individueller und organisationaler Lern- und Entwicklungsprozesse

Di 16–18

LG 4

D07

S

WP – 6 LP

D - E

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Auf der Grundlage theoretischer Modelle des Instruktionsdesigns erarbeiten die Teilnehmer konkrete multimediale Lernmodule (projektbasiert)

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung sowie auf dem Lernserver bekannt gegeben

3 11 4 012

*Bernhard Mierswa***Multivariate Verfahren - Eine praxisorientierte Einführung**

MA-Bildungsmanagement / IV Forschungsansätze zur Diagnose, Planung und Evaluation individueller und organisationaler Lern- und Entwicklungsprozesse

Mo 14–16

LG 2

306

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Praxisorientierte Einführung mit Anwendungsbeispielen in SPSS

Literatur:

Rudolf, M./Müller J.: Multivariate Verfahren, Hofgrete 2004

Borz, J.: Statistik, 4. Auflage, Springer 1989

3 11 4 015

*Claudia Schmidt***Brennpunkte der Kinder- und Jugend-berichte der Bundesregierung: Ein Lektüre- und Interpretationskurs empirischer Daten**

MA-Bildungsmanagement / IV Forschungsansätze zur Diagnose, Planung und Evaluation individueller und organisationaler Lern- und Entwicklungsprozesse

Do 14–16

LG 2

112

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

## V Verfahren und Instrumente des Bildungsmanagements

---

3 11 5 013

*Hans Döbert*

### **Bildungsstandards; Evaluation und anderes - Neue Wege der Steuerung von Bildungssystemen?**

MA-Bildungsmanagement / V Verfahren und Instrumente des Bildungsmanagements

Mo	14—18	B	LG 2	106
S		WP – 6 LP	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05: doebert@bbf.dipf.de

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

---

3 11 5 014

*Manfred Kuthe*

### **Schulmanagement**

MA-Bildungsmanagement / V Verfahren und Instrumente des Bildungsmanagements

Mo	12—14		LG 2	123
S		WP – 6 LP	TZB auf 20	D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05: manfred.kuthe@uni-erfurt.de;

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

---

# MA-Erziehungswissenschaft

---

3 12 0 001

*Peter Zedler - Manfred Kuthe*

## **Kolloquium zur Betreuung von Examensarbeiten**

MA-Erziehungswissenschaft

Di	14–16	B	LG 2	112
Ko		WP		D

---

## I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

---

3 12 1 002

Peter Zedler

### Erziehungswissenschaftliche Methoden: Was ich künftig zu vermeiden suche - Negatives Lernen und Erziehung

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

Di	10—12		LG 2	106
V		WP – 6 LP		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.05 an peter.zedler@uni-erfurt.de

---

3 12 1 003

Jürgen Reyer

### Erziehungswissenschaftliche Theorien: Erziehungswissenschaft und Bio-Wissenschaften

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

Do	16—18		LG 2	115
HS		WP – 6 LP		D

schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>

---

3 12 1 004

Klaus Rodax

### Erziehungswissenschaftliche Methoden: Klassische Grundlagentexte zur Methodologie qualitativer Sozialforschung

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

Mo	16—18		LG 2	115
S		WP – 6 LP	TZB auf 25	D

Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>

Reihenfolge in der Einschreibliste

In diesem Seminar sollen die wichtigsten klassischen Texte zu den Methodologien qualitativer Sozialforschung vorgestellt und erörtert werden; besonders ist auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Einzeltexte einzugehen.

Literatur:

JÖRG STRÜBING, BERNT SCHNETTLER (Hg.): Methodologie interpretativer Sozialforschung, Konstanz 2004.

---

3 12 1 005

Ada Sasse

### Erziehungswissenschaftliche Theorien: Behinderungskonzepte und Menschenbilder zwischen Genforschung und Hirnforschung

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

Di 16–18

LG 2

HS 6

S

WP – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Behinderungskonzepte und Menschenbilder haben sich im Kontext von Genforschung und Hirnforschung in den letzten Jahren verändert. Im Seminar werden Konsequenzen dieser Veränderungen für pädagogische Arbeitsfelder sowie für die Theoriebildung innerhalb der Pädagogik diskutiert.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung mit dem Reader zur Veranstaltung bekannt gegeben

3 12 1 006

Manfred Eckert

### Erziehungswissenschaftliche Theorien: Bildung und Lernen zwischen Subjektorientierung, Konstruktivismus und Objektivismus - weiterführende Perspektiven

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

Do 16–18

LG 2

114

OS

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Sind Lerngegenstände objektiv gegeben und zu "vermitteln" oder sind sie sozial konstruiert? Wie entsteht "Wissen", wie wird es erzeugt oder angeeignet, wie verhält es sich zur Wissenschaft, zu Alltagswissen, zu beruflicher und sozialer Erfahrung, zu "Bildung", zu Handlung und gesellschaftlicher Praxis? Die Suche nach theoretischen Zugängen wird in ausgewählten Feldern vertieft.

3 12 1 007

Bernhard Mierswa

### Erziehungswissenschaftliche Methoden: Multivariate Verfahren - Eine praxisorientierte Einführung

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

Mo 14–16

LG 2

306

S

WP – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Praxisorientierte Einführung mit Anwendungsbeispielen in SPSS

Literatur:

: Rudolf, M./Müller J.: Multivariate Verfahren, Hofgrefe 2004

Borz, J.: Statistik, 4. Auflage, Springer 1989

3 12 1 020

*Claudia Schmidt***Brennpunkte der Kinder und Jugend-berichte der Bundesregierung: Ein Lektüre- und Interpretationskurs empirischer Daten**

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

Do 14–16

LG 2

112

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

3 12 1 021

*Katja Luchte***Forschungsmethodische Umsetzung von Projekten**

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

n.Vbg.

S

WP – 6 LP

D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Projekte sind zunehmend zentraler Bestandteil pädagogischer Tätigkeit geworden:

- Projekte im beruflichen Umfeld
- Forschungsprojekte
- Projekte bei Master-Abschlussarbeiten

Zielstellung des Seminars ist es, anhand konkreter Beispiele der Teilnehmer Entwicklung der Fragestellung, Festlegung des theoretischen Rahmens und forschungsmethodische Umsetzung von Projekten zu bearbeiten.

3 12 1 026

*Manfred Eckert***Selbststudienmodul**

MA-Erziehungswissenschaft / I Erziehungswissenschaftliche Theorien und Methoden

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

## II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

---

3 12 2 008

Rainer Benkmann

### Sonderpädagogische Professionalität aus der Sicht der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

Di	16–18		LG 1	219
HS		WP – 6 LP	TZB auf 30	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Anmeldung in der 1. Sitzung der Veranstaltung.

Sonderpädagogische Professionalität befindet sich im Wandel. Schüler mit Behinderungen und Benachteiligungen sollen nicht mehr nur in der Sonderschule gefördert werden, sondern auch in der allgemeinen Schule. Im Seminar werden daher Konzepte und Vorstellungen zu einem veränderten Berufsverständnis von Sonderpädagogen mit dem Förderschwerpunkt Lernen erörtert.

3 12 2 009

Helmut Niegemann

### Konzeption multimedialer Lernumgebungen

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

Di	16–18		LG 4	D07
S		WP – 6 LP	TZB auf 30	D - E

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Auswahl nach Anmeldung per e-mail

Auf der Grundlage theoretischer Modelle des Instruktionsdesigns erarbeiten die Teilnehmer konkrete multimediale Lernmodule (projektbasiert)

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung sowie auf dem Lernserver bekannt gegeben

---

3 12 2 010

*Helmut Niegemann***Mediengestütztes problembasiertes Lernen**

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

Do	10–12		LG 2	200
FS		WP – 6 LP	TZB auf 20	D - E

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Auswahl nach Anmeldung per e-mail

Grundlagen multimedialen problembasierten Lernens werden erarbeitet und zweckmäßige Formen dieser Methode an Beispielen aus kulturwissenschaftlichen Domänen entwickelt.

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung sowie auf dem Lernserver bekannt gegeben

3 12 2 011

*Rudolf Husemann***Biographie und lebenslanges Lernen**

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

Mi	8–12	B	LG 2	114
S		WP – 6 LP		D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Die Teilnehmer/innen erwerben Kenntnisse der Biographietheorien und ihrer Bedeutung für die Erwachsenenbildung und das lebenslange Lernen. Die theoretischen Grundlagen werden bezogen auf die Programmatiken der internationalen Organisationen und auf die Möglichkeiten des "biographischen Lernens" und dessen Organisation in gesteuerten Bildungsprozessen.

3 12 2 022

*Gernot Barth***Selbststudienmodul: Integrative Familientherapie**

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

SM		WP – 6 LP		D
----	--	-----------	--	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

3 12 2 023

*Gernot Barth***Selbststudienmodul: Fragetechniken in der Mediation**

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

SM		WP – 6 LP		D
----	--	-----------	--	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*



3 12 2 024

*Ada Sasse*

**Selbststudienmodul: Behindertenkonzepte und Menschenbilder**

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

3 12 2 025

*Harald Goll*

**Selbststudienmodul**

MA-Erziehungswissenschaft / II Bildungs- und Erziehungsprozesse, Lehr- und Lernprozesse

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## III Organisation und Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder

---

3 12 3 012

Gernot Barth

### Fragetechniken in der Mediation sozialer Konflikte

MA-Erziehungswissenschaft / III Organisation und Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder

Di	16–18		LG 2	112
HS		WP – 6 LP		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

---

3 12 3 013

Rainer Benkmann - Andrea Reibert

### Soziale Beziehungen von Schulkindern mit Lernbeeinträchtigungen in integrativen Grundschulen

MA-Erziehungswissenschaft / III Organisation und Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder

Do	14–17		LG 2	106
FS		WP – 6 LP	TZB auf 20	D

Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>

Anmeldung in der 1. Sitzung der Veranstaltung.

Soziale Beziehungen integrierter Schulkinder mit Lernbeeinträchtigungen bergen Ressourcen und Risiken in sich. Im Rahmen dieses Projekts werden empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren angewandt, um Examensarbeiten anzufertigen.

---

3 12 3 014

Bettina Siecke

### Lernen und Arbeiten in berufspädagogischer Sicht - theoretische Fragestellungen und empirische Zugänge

MA-Erziehungswissenschaft / III Organisation und Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder

Mo	12–14		LG 2	114
HS		WP – 6 LP		D

schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>

In diesem Seminar werden ausgewählte Themenbereiche in Lehr-Lern-Prozessen und in Arbeitsprozessen beruflicher Bildung vorgestellt und daraus theoretische Forschungsfragen abgeleitet und ihre Umsetzung anhand verschiedener empirischer Methoden entwickelt. Die Möglichkeit zur eigenständigen Erprobung der methodischen Umsetzung und Auswertung wird eingeräumt.

---

3 12 3 015

*Matthias Vonken***Systemtheorie und Erwachsenenbildung**

MA-Erziehungswissenschaft / III Organisation und Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder

Mo 10–12 LG 2 115

HS WP – 6 LP D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

In der Veranstaltung werden unterschiedliche systemtheoretische Ansätze untersucht und als Grundlage zum Verständnis von Bildungsprozessen in der Weiterbildung/Erwachsenenbildung genommen.

---

3 12 3 027

*Harald Goll***Selbststudienmodul**

MA-Erziehungswissenschaft / III Organisation und Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder

SM WP – 6 LP D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## IV Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

---

3 12 4 016

Gernot Barth

### Sozialsystem und Soziale Dienste in Ungarn

MA-Erziehungswissenschaft / IV Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Di	14–16		LG 2	114
S/Ex		WP – 6 LP	TZB auf 12	D - E

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung per email vor der 1. Sitzung, Auswahl in der 1. Sitzung

---

3 12 4 017

Gabriele Köhler

### Transformationsprozesse im Bildungswesen

MA-Erziehungswissenschaft / IV Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Mi	12–14		LG 2	115
S		WP – 6 LP		D

mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>

Das Seminar gibt einen Überblick über Transformationsprozesse im deutschen Bildungswesen: zentrale Voraussetzungen, Phasen von Veränderungen und Kontinuität, Ergebnisse sowie Probleme und offene Fragen dieser Prozesse werden anhand ausgewählter Felder thematisiert.

Literatur:

Fuchs, H.-W.: Bildung und Wissenschaft seit der Wende. Zur Transformation des ostdeutschen Bildungssystems. Opladen 1997. Döbert; Fuchs; Weishaupt (Hrsg.): Transformation in der ostdeutschen Bildungslandschaft. Opladen 2002. Köhler; Knauss; Zedler: Der bildungspolitische Einigungsprozeß 1990. Verlauf und Ergebnisse der deutsch-deutschen Verhandlungen zum Bildungssystem. Opladen 2000.

---

3 12 4 018

Jürgen Reyer

### Geschichte des Elementar- und Primarbereichs

MA-Erziehungswissenschaft / IV Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Di	14–16		LG 2	106
HS		WP – 6 LP	TZB auf 20	D

schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>

Die Anmeldung erfolgt im Fachgebiet (M2, unterer Flur).

---

3 12 4 019

Klaus Rodax

**Die Klassengesellschaft im Schmelztiegel? - Oder taugt die Marxsche Klassenanalyse noch für eine empirische Analyse der Gesellschaftsstruktur?**

MA-Erziehungswissenschaft / IV Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme

Di 10–12

LG 2

123

S

WP – 6 LP

D

*Klausur (2–4 Std.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Anhand einer nüchternen Analyse der tatsächlichen Gesellschaftsstruktur soll geprüft werden, welches aktuelle Gewicht der Lehre von der Klassengesellschaft, namentlich in marxistischer Formulierung, noch zukommt, das heißt: wieviel diese Lehre noch zum Verständnis zeitgenössischer Gesellschaftsstruktur beitragen kann.

Literatur:

THEODOR GEIGER: Die Klassengesellschaft im Schmelztiegel, Köln und Hagen 1949.

# MA-Psychologie

## *P1 Forschungsansätze und Befunde der Angewandten Psychologie*

---

3 13 1 001

*Ursula Voss*

### **Psychophysiologische Methoden der Stressforschung**

MA-Psychologie / P1 Forschungsansätze und Befunde der Angewandten Psychologie

Mi 14–16

LG 1

322

S

P 1 – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

---

## WP1 Differentielle Psychologie

---

3 13 3 002

Ernst Hany

### **Diagnostik und Evaluation: Aktuelle Modelle und Verfahren**

MA-Psychologie / WP1 Differentielle Psychologie

Di 16–18

LG 2

115

S

WP 1 – 6 LP

TZB auf 30

D

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Anmeldung in der 1. Lehrveranstaltung.

In der Veranstaltung werden moderne statistische Ansätze der Diagnostik, wichtige und aktuelle Testverfahren sowie Anwendungen im Bereich der Evaluation behandelt.

---

## WP2 Entwicklungspsychologie

---

3 13 4 003

Bärbel Kracke

### Berufsbezogene Entwicklung über die Lebensspanne

MA-Psychologie / WP2 Entwicklungspsychologie

Di 14–16

LG 2

213

S

WP 2 – 6 LP

TZB auf 20

D

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Per Los beim ersten Veranstaltungstermin.

Unterschiedliche psychologische Ansätze zur Berufswahl und beruflichen Entwicklung werden unter der Perspektive lebenslanger Entwicklung betrachtet. Auf dieser Basis sollen Ansatzpunkte für zukünftige empirische Fragestellungen und Interventionen erarbeitet werden.

Literatur:

Brown, D. &amp; Brooks, L. (Eds.) (1994). Karriere-Entwicklung. Stuttgart: Klett\_Cotta.

Leong, F.T.L. &amp; Barak, A. (2001). Contemporary models in vocational psychology. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

3 13 4 009

Bärbel Kracke

### Selbststudienmodul: Experimentelles Praktikum: Vereinbarung von Arbeit und Familie aus der Sicht von Paaren (Pilotstudie)

MA-Psychologie / WP2 Entwicklungspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

3 13 4 010

Bärbel Kracke

### Selbststudienmodul: Berufsbezogene Entwicklung über die Lebensspanne

MA-Psychologie / WP2 Entwicklungspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---



3 13 4 011

*Bärbel Kracke*

**Selbststudienmodul: Intelligenz im Kindesalter**

MA-Psychologie / WP2 Entwicklungspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

3 13 4 013

*Bärbel Kracke*

**Selbststudienmodul: Kinder unter Stress**

MA-Psychologie / WP2 Entwicklungspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

3 13 4 014

*Bärbel Kracke*

**Selbststudienmodul: Emotionale Entwicklung**

MA-Psychologie / WP2 Entwicklungspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## WP3 Instruktions- und Trainingspsychologie

---

3 13 5 004

Andreas Glöckner

### Personalentwicklung und Training

MA-Psychologie / WP3 Instruktions- und Trainingspsychologie

Mi 16—18

LG 1

322

S

WP 3 – 6 LP

D

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Moderne Methoden und Instrumente der Personalentwicklung werden in dem Seminar vorgestellt und diskutiert. Vertieft werden dabei Trainingsmethoden und der Einsatz von IT-Lösungen im Bereich Human Resource Management behandelt.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

3 13 5 005

Helmut Niegemann

### Mediengestütztes problembasiertes Lernen

MA-Psychologie / WP3 Instruktions- und Trainingspsychologie

Do 10—12

LG 2

200

FS

WP 3 – 6 LP

TZB auf 20

D - E

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Auswahl nach Anmeldung per e-mail

Grundlagen multimedialen problembasierten Lernens werden erarbeitet und zweckmäßige Formen dieser Methode an Beispielen aus kulturwiss. Domänen entwickelt.

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung sowie auf dem Lernserver bekannt gegeben

3 13 5 006

Helmut Niegemann

### Konzeption multimedialer Lernumgebungen

MA-Psychologie / WP3 Instruktions- und Trainingspsychologie

Di 16—18

LG 4

D07

S

WP 3 – 6 LP

TZB auf 30

D - E

*mündl. Prüfung <6 LP> – schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung (ca. 12 S.) <6 LP>*

Auswahl nach Anmeldung per e-mail.

Auf der Grundlage theoretischer Modelle des Instruktionsdesigns erarbeiten die Teilnehmer konkrete multimediale Lernmodule (projektbasierte Veranstaltung)

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung sowie auf dem Lernserver bekannt gegeben

3 13 5 012

*Helmut Niegemann*

**Selbststudienmodul: Instruktion Training**

MA-Psychologie / WP3 Instruktions- und Trainingspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

3 13 5 016

*Ernst Hany*

**Selbststudienmodul**

MA-Psychologie / WP3 Instruktions- und Trainingspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## WP4 Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

---

3 13 6 007

Tilmann Betsch

### Die Routinen der Entscheidung

MA-Psychologie / WP4 Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Do 10—12

LG 2

315

S

WP 4 – 6 LP

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Der Kurs gibt einen Überblick über klassische und rezente Arbeiten zu routinisierten Entscheidungen.

Literatur:

Betsch, T., & Haberstroh, S. (2005). The routines of decision making. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.

---

3 13 6 008

Tilmann Betsch - Madlen Glauer

### Verarbeitung von Häufigkeiten

MA-Psychologie / WP4 Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Di 10—12

LG 2

315

S

WP 4 – 6 LP

TZB auf 20

D - E

*schriftl. Arbeit, kompl. Aufgabe (ca. 15 S.) <6 LP>*

Anmeldung per Los in der 1. Lehrveranstaltung.

Die Verarbeitung von Häufigkeiten ist für viele kognitive Prozesse, wie z. B. Lernen, Gedächtnis, Urteils- und Entscheidungsbildung, bedeutsam. Anhand von aktueller Literatur wird ein Überblick über theoretische Modelle und empirische Ergebnisse erarbeitet.

Literatur:

Sedlmeier, P., & Betsch, T. (2002) (eds.). Etc.-Frequency processing and cognition. Oxford: Oxford University Press.

---

3 13 6 015

Tilmann Betsch

### Selbststudienmodul: Soziale Interaktion

MA-Psychologie / WP4 Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

3 13 6 017

*Tilmann Betsch*

**Selbststudienmodul: Biologische Psychologie**

MA-Psychologie / WP4 Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

3 13 6 018

*Tilmann Betsch*

**Selbststudienmodul**

MA-Psychologie / WP4 Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

SM

WP – 6 LP

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

---

## LGr-Erziehungswissenschaft

### *Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung*

---

3 39 1 001

*Manfred Lüders*

#### **Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di	16—18			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H	D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 39 1 002

*Manfred Lüders*

#### **Effektives Unterrichten**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	10—12			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H	D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 39 1 003

*Detlef Zöllner*

#### **Bildung und Arbeit: gesellschaftliche Integration im Wandel**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Fr	10—12			LG 2	106
S		WP – 3 ECTS		H	D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 39 1 004

*Detlef Zöllner*

#### **Analysen zum Unterricht in historischen Epochen**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo	14—16			LG 2	HS 5
V		WP – 2 ECTS		H	D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 39 1 005

*Peter Zedler - Manfred Kuthe***Kolloquium für Examenskandidaten**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di	14—16	B		LG 2	112
Ko		WP	H		D

Anmeldung (mit Angabe des Studiengangs) per e-mail vom 10.-14.10.2005 an peter.zedler@uni-erfurt.de

3 39 1 006 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Gabriele Köhler***Professionalisierung im Lehrerberuf**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	14—16			LG 2	115
S		WP – 3-6 ECTS	H	TZB auf 25	D

Anmeldung auf Einschreibliste, die im unteren Flur des LG 2 in der Woche vom 10.10.-14.10.2005 aushängt.

3 39 1 007

*Gabriele Köhler***Ansätze der Wert- und Moralerziehung**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Do	14—16			LG 2	115
S		WP – 3-6 ECTS	H	TZB auf 25	D

Anmeldung auf Einschreibliste, die im unteren Flur des LG 2 in der Woche vom 10.10.-14.10.2005 aushängt.

3 39 1 008

*Sabine Kirchner***Schulische Sozialisation**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo	10—12			LG 2	14
S		WP – 2-4 ECTS	H		D

Anmeldung per e-mail vom 10.-14.10.2005 an sabine.kirchner@uni-erfurt.de

3 39 1 009

*Gerold Grove***Grundlagen des Sprechens**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

n.Vbg.

LG 1

208

S

P

G/H

D

Die Einschreibung erfolgt in der 1. LV-Woche, Aushang für Termin LG 1, 208.

3 39 1 010

*Ulrich Seidelmann***Die Pädagogik J.H. Pestalozzis und der Pestalozzianer**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di 8—10

LG 2

114

S

WP

H

D



## Schulpädagogik

---

3 39 2 011

*Manfred Lüders*

### Effektives Unterrichten

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi	10—12				LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 39 2 012

*Manfred Lüders*

### Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di	16—18				LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 39 2 013

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Frontaler Unterricht - versus Formen offener Unterrichtsgestaltung

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di	12—14				LG 2	114
S		WP – 3 ECTS		G/H		D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2, vor Raum 317 beachten!

3 39 2 014

*Detlef Zöllner*

### Bildung und Arbeit: gesellschaftliche Integration im Wandel

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Fr	10—12				LG 2	106
S		WP – 3 ECTS		H		D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 39 2 015

*Detlef Zöllner***Analysen zum Unterricht in historischen Epochen**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mo 14—16

LG 2

HS 5

V

WP – 3 ECTS

H

D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 39 2 016

*Bettina Albrecht***Der Beruf des Lehrers**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi 10—12

LG 2

115

S

WP – 3 ECTS

G

TZB auf 20

D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten!

3 39 2 017

*Bettina Albrecht***Das Spiel als Realisierungsform ästhetischer Bildung**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mo 14—16

LG 2

115

S

WP – 3 ECTS

G

TZB auf 20

D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten!

## Allgemeine Didaktik

---

3 39 3 018

*Manfred Lüders*

### Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	16—18			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 39 3 019

*Manfred Lüders*

### Effektives Unterrichten

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mi	10—12			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 39 3 020

*Detlef Zöllner*

### Analysen zum Unterricht in historischen Epochen

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo	14—16			LG 2	HS 5
V		WP – 2 ECTS	H		D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 39 3 021

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Frontaler Unterricht - versus Formen offener Unterrichtsgestaltung

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	12—14			LG 2	114
S		WP – 3 ECTS	G/H		D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2, vor Raum 317 beachten!

## Psychologie

---

3 39 4 022

*Silvia Andrée*

### **Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie**

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Mo 10—12

LG 1

HS 3

S

WP – 3 ECTS

H

TZB auf 30

D

Anmeldung im 1. Seminar.

3 39 4 023

*Silvia Andrée*

### **Probleme der Motivation**

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Do 8—10

LG 2

133

S

WP – 3 ECTS

H

TZB auf 30

D

Anmeldung im 1. Seminar.

## Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

---

3 39 6 024

*Manfred Lüders*

### Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di	16—18			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 39 6 025

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Grundlagen, Konzepte und praktische Wege moralischer Wertbildung im Unterricht

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di	10—12			LG 2	114
V		WP – 2 ECTS	H		D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten!

3 39 6 026

*Bettina Albrecht*

### Gestaltung von Unterricht und Schulleben an Thüringer Reformschulen

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di	10—12			LG 2	115
S		WP – 3 ECTS	H	TZB auf 20	D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten!

3 39 6 027

*Silvia André*

### Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Mo	10—12			LG 1	HS 3
S		WP – 3 ECTS	H	TZB auf 30	D

Anmeldung im 1. Seminar.

3 39 6 028

*Silvia Andrée*

### **Probleme der Motivation**

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Do 8—10

LG 2

133

S

WP – 3 ECTS

H

TZB auf 30

D

Anmeldung im 1. Seminar.

---

# LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen

## *Erziehungswissenschaftliche Grundlegung*

---

3 38 1 001

*Burkhard Fuhs***Kindheit und Kindsein**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Mo	18—20			LG 1	HS 3
V		WP		G/H	D

---

3 38 1 002

*Patricia Methling***Gesprächspraxis mit Kindern im schulischen Kontext**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Di	8—10			LG 2	200
S		WP		H	D

Findet auch in der Schule statt.

3 38 1 003

*Leonore Jahn - Susanne Heinke***Märchen und Märchenfilm**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Di	8—10			LG 1	202
S		WP		G/H	D

---

3 38 1 004

*Rainer Benkmann***Perspektiven der Förderung bei Lernbeeinträchtigungen**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Di	14—16			LG 1	HS 3
Ü, V		WP – 2 ECTS		G	D

---

3 38 1 005

*Andrea Reibert*

## **Soziale Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen im Lernen**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Di 12—14 LG 1 322

S WP – 2 ECTS H D

Anmeldung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

---



## Grundlegung Deutsch

---

3 38 2 006

*Patricia Methling*

### **Wie Kinder schreiben und lesen lernen - die Phasen des frühen Schriftspracherwerbs**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Di	12—14			LG 2	115
S		WP		H	D

---

3 38 2 007

*Monika Plath*

### **Kinderliteratur im Unterricht der Grundschule. Planung - Gestaltung - Analyse**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Mo	16—18			LG 2	114
S		WP		H	D

Das Seminar gilt nur in Verbindung mit dem FP Deutsch/Literatur

---

## Grundlegung Mathematik

---

3 38 3 008

*Regina Möller - Heike Hahn*

### Ausgewählte Inhalte aus der Ma-Didaktik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Do	12–14			LG 2	218a
S		WP		H	D

---

3 38 3 009

*Claudia Kögler*

### Strukturierung von Unterrichtsphasen im Mathematikunterricht

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Do	8–10			LG 2	200
S		WP		H	D

---

3 38 3 010

*Heike Hahn*

### Übungen zur Arithmetik / Geometrie

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Di	10–12			LG 2	133
Ü		WP		H	D

---

3 38 3 041

*Heike Hahn*

### Leistungsbewertung im Mathematikunterricht der Grundschule

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Fr	12–18		28.10.2005	LG 2	133
Sa	8:30–14		29.10.2005	LG 2	133
S		WP		H	D

---

## Grundlegung Heimat- und Sachkunde

---

3 38 4 011

*Marina Bohne*

### **Innovative Methoden in der Heimat- und Sachkunde**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Fr	12—16		21.10.2005		LG 2	133
Fr	8—18		25.11.2005		LG 2	133
Sa	8—18		26.11.2005		LG 2	133
S		WP		G/H		D

Einschreibung erfolgt vom 10.10.-12.10.2005 jeweils von 10-12 Uhr.

3 38 4 012

*Katrin Allstedt*

### **Entwicklung von Raum- und Zeitvorstellungen im HSK-Unterricht**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Mi	14—16				LG 2	133
S		WP		G/H		D

Einschreibung erfolgt am 12.10.2005 von 08:00-10:00 Uhr im LG 2, Raum 211a.

## Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

---

3 38 5 013

*Renate Fienhold*

### Schwerpunktfach: Varietäten

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di	8—10			LG 1	214
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

Einschreibung am 10.10.2005 von 10:00-11:00 Uhr im MG 1, Raum 713.

3 38 5 014

*Renate Fienhold*

### Schwerpunktfach: Einführung in die historische Entwicklung der Muttersprache

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do	12—14			LG 2	115
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

Einschreibung am 10.10.2005 von 10:00-11:00 Uhr im MG 1, Raum 713.

3 38 5 015

*Horst Ehrhardt*

### Schwerpunktfach: Entwicklungstendenzen

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo	10—12			LG 2	315
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

3 38 5 016

*Sylvia Bräsel*

### Schwerpunktfach: Literatur des 20. Jahrhunderts: "Der Ort ist es, der spricht". Die Großstadt als künstlerischer Erfahrungsraum

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi	10—12			LG 1	219
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

Die Einschreibung erfolgt am 13.10.2005, 14:30 Uhr im MG 1/319.

3 38 5 017

*Roswitha Jacobsen***Schwerpunktfach: Literatur zwischen 1700 und Mitte 1900: Der Dramatiker Schiller**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi	12–14			LG 1	219
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

Einschreibung am 13.10.2005, 9:00 Uhr im MG1, 402.

3 38 5 018

*Michael Ludscheidt***Schwerpunktfach: Literatur vor 1700: Deutsche Lyrik im 17. Jahrhundert**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do	14–16			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-10:30 Uhr im MG 1/402.

3 38 5 019

*Diethard Heinze***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do	10–12			LG 1	219
S		W – 3-6 ECTS		H	D

Information und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2/Hörsaal 5.

3 38 5 020

*Roswitha Jacobsen***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do	12–14			LG 1	218
S		W		H	D

Information und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2/Hörsaal 5.

3 38 5 021

*Sylvia Bräsel***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi	14—16			LG 1	218
S		W		H	D

Information und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2/Hörsaal 5.

3 38 5 022

*Ute Frey***Schwerpunktfach: Curriculare Probleme des Deutschunterrichts**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo	12—14			LG 1	219
S		P – 3-6 ECTS		H	D

3 38 5 023

*Edith Sonntag***Schwerpunktfach: Curriculare Probleme des Deutschunterrichts**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi	14—16			LG 1	219
S		P – 3-6 ECTS		H	D

3 38 5 024

*Ute Frey***Schwerpunktfach: Spezifische Probleme der Sprach- und Literaturdidaktik: Umgang mit epischen Texten**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi	14—16			LG 4	D05
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

3 38 5 025

*Edith Sonntag***Schwerpunktfach: Spezifische Probleme der Sprach- und Literaturdidaktik: Lesen und Verstehen von Sachtexten**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di	12—14			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

3 38 5 026

*Edith Sonntag***Schwerpunktfach: Spezifische Probleme der Sprach- und Literaturdidaktik: Umgang mit audiovisuellen Medien**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi	10–12			LG 1	214
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

3 38 5 027

*Hartmut Frenz***Schwerpunktfach: Spezifische Probleme der Sprach- und Literaturdidaktik: Schriftlicher Sprachgebrauch**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di	8–10			LG 2	115
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

3 38 5 028

*Hartmut Frenz***Schwerpunktfach: Spezifische Probleme der Sprach- und Literaturdidaktik: Mündlicher Sprachgebrauch**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo	10–12			LG 2	218a
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

---

3 38 5 029

*Hartmut Frenz***Schwerpunktfach: Spezifische Probleme der Sprach- und Literaturdidaktik: Grammatik und Orthografiedidaktik**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di	10–12			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

---

## Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

---

3 38 6 030

*Peter Collignon*

### Mathematisches Modellieren

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mi	8—10			LG 2	218a
V/Ü		WP		H	D

---

3 38 6 031

*Karsten Hoffmann*

### Ausgewählte Themen der räumlichen und darstellenden Geometrie

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Fr	10—12			LG 2	218a
V/Ü		WP		H	D

---

3 38 6 032

*Bernd Teichmüller*

### Entwicklung des stochastischen Denkens / Kombinatorik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Di	12—14			LG 2	207
V/Ü		WP		G/H	D

---

3 38 6 033

*Bernd Teichmüller*

### Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Do	10—12			LG 2	207
V/Ü		WP		H	D

Diese Lehrveranstaltung kann nur von Studenten belegt werden, die erfolgreich die LV "Entwicklung des stochastischen Denkens" absolviert haben.

---



3 38 6 034

*Peter Collignon***Analysis**LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des  
Mathematikunterrichts

Mo	14–16			LG 2	218a
Do	8–10			LG 2	218a
V/Ü		WP		H	D

---

## *Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts*

---

3 38 7 035

*Marina Bohne*

### **Innovative Methoden in der Heimat- und Sachkunde**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Fr	12—16	21.10.2005	LG 2	133
Fr	8—18	25.11.2005	LG 2	133
Sa	8—18	26.11.2005	LG 2	133
S		WP	G/H	D

Die Einschreibung erfolgt vom 10.10.-12.05.2005 jeweils von 10:00-12:00 Uhr.

---

## Fachpraktika

---

3 38 8 036

*Monika Plath*

### Deutsch Fachpraktikum

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachpraktika

Pr WP H D

Die Anmeldung erfolgt im FB Grundschulpädagogik. Zeit und Ort (Schule) werden dort bekannt gegeben.

---

3 38 8 037

*Monika Plath*

### Deutsch Fachpraktikum

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachpraktika

Pr WP H D

Die Anmeldung erfolgt im FB Grundschulpädagogik. Zeit und Ort (Schule) werden dort bekannt gegeben.

---

3 38 8 038

*N.N.*

### Fachpraktikum Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachpraktika

Pr WP H D

Die Anmeldung erfolgt im FB Grundschulpädagogik. Zeit und Ort (Schule) werden rechtzeitig bekannt gegeben.

---

3 38 8 039

*Marina Bohne*

### Fachpraktikum Heimat- und Sachkunde

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Fachpraktika

Pr WP H D

Zeit, Raum und Schule werden durch Aushang bekannt gegeben.

---

## Musisch-rhythmische Erziehung

---

3 38 9 040

*Detlef Werther*

### Musisch-rhythmische Erziehung

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachw. Grundlagen / Musisch-rhythmische Erziehung

Fr	04.11.2005	LG 1	MS
Sa	05.11.2005	LG 1	MS
Fr	25.11.2005	LG 1	MS
Sa	26.11.2005	LG 1	MS
Fr	16.12.2005	LG 1	MS
Sa	17.12.2005	LG 1	MS
Fr	13.01.2006	LG 1	MS
Sa	14.01.2006	LG 1	MS
S, Ü	P	H	D

---

# LGr-Englisch

---

1 31 0 001

*Angelika Bonczyk***Morphology**

LGr-Englisch

Di 13–14

PS

P – 3 ECTS

H

LG 1

228

E

1 31 0 002

*John Gledhill***Landeskunde Great Britain Advanced**

LGr-Englisch

Mi 16–18

Ü

WP – 3 ECTS

H

LG 1

229

E

1 31 0 003

*Tim Bell***Landeskunde USA History and Politics**

LGr-Englisch

Do 12–14

Ü

WP – 3 ECTS

H

LG 1

229

E

1 31 0 004

*Angelika Bonczyk***Language Games**

LGr-Englisch

Di 12–13

Ü

WP – 3 ECTS

H

LG 1

228

E

1 31 0 005

*Beate Walter***Academic Writing 2**

LGr-Englisch

Di 10–12

LG 1

128

Ü

WP – 3 ECTS

H

E

1 31 0 006

*Beate Walter***General Language Practice 3 / Exam Preparation**

LGr-Englisch

Mo 12–14

LG 2

7

Ü

P – 3 ECTS

H

E

1 31 0 007

*Helmut Schwarztrauber***Von Hexen verzaubert - Aspekte des Frauenbildes in der Erzählliteratur des 19. Jahrhunderts**

LGr-Englisch

Mi 14–16

LG 1

229

PS

WP – 3 ECTS

G

E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

1 31 0 008

*Fritz-Wilhelm Neumann***Twentieth Century English Literature and Culture: a Survey**

LGr-Englisch

Di 16–18

LG 1

247a

PS

WP – 3 ECTS

G

E

1 31 0 009

*Fritz-Wilhelm Neumann***Children's Literature and the Media**

LGr-Englisch

Mo 16–18

LG 1

214

PS

WP – 3 ECTS

G

E

1 31 0 010

*Eberhard Klein***Teaching English in primary school: current state and future developments**

LGr-Englisch

Do 10–12

LG 1

345

HS

WP – 3 ECTS

H

E

1 31 0 011

*Andreas Marschollek***Assessing Learner Achievement**

LGr-Englisch

Di 8–10

LG 4

E01

Pr, S

P – 3 ECTS

H

TZB auf 8

E

Im Rahmen der Veranstaltung wird ein studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum durchgeführt. Die Einschreibung erfolgt über eine Liste in M1, 6. Stock.

1 31 0 012

*Grit Bergner***Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht in der Grundschule (Gruppe 1)**

LGr-Englisch

Pr

P – 3 ECTS

H

D - E

Termin wird nach Absprache mit der Schule auf der Einschreibliste im 6. Stock, M1 bekannt gegeben.

1 31 0 013

*Grit Bergner***Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht in der Grundschule (Gruppe 2)**

LGr-Englisch

Pr

P – 3 ECTS

H

D - E

Termin wird nach Absprache mit der Schule auf der Einschreibliste im 6. Stock, M1 bekannt gegeben.

1 31 0 014

*Grit Bergner***Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht in der Grundschule (Gruppe 3)**

LGr-Englisch

Pr P – 3 ECTS H D - E

Termin wird nach Absprache mit der Schule auf der Einschreibliste im 6. Stock, M1 bekannt gegeben.

1 31 0 015

*Birgit Seidel***Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht in der Grundschule (Gruppe 4)**

LGr-Englisch

Pr P – 3 ECTS H D - E

Termin wird nach Absprache mit der Schule auf der Einschreibliste im 6. Stock, M1 bekannt gegeben.

1 31 0 016

*Hans-Wolfgang Schaller***Hawthorne and the Historical Romance**

LGr-Englisch

Mo 14–16 LG 1 343

PS WP – 3 ECTS G D - E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 ab 10.10.2005.

1 31 0 017

*Hans Ulrich Boas***Linguistische Analysen**

LGr-Englisch

Mo 16–18 LG 2 7

S P G/H D



## LGr-Ethik

---

1 32 0 001

*Richard Breun - Winfried Franzen*

### **Orientierungsveranstaltung für Ethik-Staatsprüfung**

LGr-Ethik

Di	18—20		01.11.2005		LG 4	D03
Ko		WP		H		D

Einmalige Informationsveranstaltung!  
Prüfungstermin SS 2006

---

1 32 0 002

*Rüdiger Bender*

### **Proseminar: Gedankenexperimente in der Moralphilosophie (Prak)**

LGr-Ethik

Fr	12—14				LG 4	D08
S		WP – 3 ECTS		G/H		D

---

1 32 0 003

*Richard Breun*

### **Proseminar: Kants Anthropologie (Gesch)**

LGr-Ethik

Di	14—16				LG 2	123
PS		WP – 3 ECTS		G/H		D

---

1 32 0 004

*Jan-Hendrik Heinrichs*

### **Proseminar: J. St. Mill: Utilitarismus (Gesch, Prak)**

LGr-Ethik

Mi	12—14				LG 4	D04
PS		WP – 3 ECTS		G/H		D

---

1 32 0 005

*Jan-Hendrik Heinrichs***Proseminar: Freuds Schriften zur Religion und Kultur (Theo) (nur Schwerpunktfach)**

LGr-Ethik

Do	12–14			LG 4	D04
PS		WP – 3 ECTS		G/H	D

1 32 0 006

*Grit Rauschenbach***Fachpraktikum Ethik Grundschule**

LGr-Ethik

Di	8–10			Schule	°
Pr		WP		H	D

Die Vorbesprechung findet am 18.10.2005 von 8:00-10:00 Uhr im LG 4, D06 statt.

1 32 0 007

*Grit Rauschenbach***Fachpraktikum Ethik Grundschule**

LGr-Ethik

Di	11–13			Schule	°
Pr		WP		H	D

Die Vorbesprechung findet am 18.10.2005 von 8:00-10:00 Uhr im LG 4, D06 statt.

1 32 0 008

*Grit Rauschenbach***Didaktik des Ethikunterrichts in der Grundschule II**

LGr-Ethik

Di	14–16			LG 4	103
S		WP – 3 ECTS		G/H	D

1 32 0 009

*Wilhelm Schmid***Proseminar: Gibt es eine Ethik der Liebe? (Prak)**

LGr-Ethik

Di	9–15:30		14.02.2006	LG 4	D01
Mi	9–15:30		15.02.2006	LG 4	D01
Di	9–15:30		21.02.2006	LG 4	D01
Mi	9–15:30		22.02.2006	LG 4	D01
PS		WP – 3 ECTS		G/H	D

1 32 0 010

*Albrecht Fuess***Einführung in die Religionswissenschaft**

LGr-Ethik

Mi 8—10

LG 1

HS 3

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 32 0 011

*Christian Wiese***Religions- und Kulturgeschichte jüdischer Feste, Bräuche und rites de passage. Einführung in die Judaistik**

LGr-Ethik

Do 16—18

LG 1

247a

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 32 0 012

*Silke Graupner***Orthodoxes Christentum: kulturgeschichtliche Einführung**

LGr-Ethik

Di 10—12

LG 4

D08

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

# LGr-Französisch

## *Sprachpraxis*

---

1 33 1 001

*Vincent Brignou*

### **Cours de langue / grammaire**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Mi	10—12				LG 1	345
Ü		P – 3 ECTS		H		F

---

1 33 1 002

*Vincent Brignou*

### **Traduction/thème**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Do	10—12				LG 1	347
Ü		P – 3 ECTS		H		D - F

---

1 33 1 003

*Martine Helmbrecht*

### **Civilisation**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Mi	11—12				°	s.A.
Ü		P		H		F

Bitte Aushänge in der Romanistik beachten!

1 33 1 004

*Renate Krüger*

### **Préparation à l'examen (Staatsprüfung)**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Di	12—14	B			LG 1	347
Ü		P – 3 ECTS		H		F

---

## Sprachwissenschaft

---

1 33 2 005

*Claudia Benneckenstein*

### Syntax der französischen Sprache

LGr-Französisch / Sprachwissenschaft

Mi 10—12

HS

WP – 3 ECTS

H

D - F

1 33 2 006 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Claudia Benneckenstein*

### Lexikologie / Lexikographie des Französischen

LGr-Französisch / Sprachwissenschaft

Fr 8—10

S

WP – 3 ECTS

H

LG 1

347

D - F

## Literaturwissenschaft

---

1 33 3 007

*Eva Erdmann*

### **Die Fabel. Zur Geschichte einer Gattung zwischen Metrik und Moral**

LGr-Französisch / Literaturwissenschaft

Mi 14—16

LG 1

223

S P – 3 ECTS

H

D - F

1 33 3 008 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***N.N.*

### **Der fremde und der eigene Blick auf den Maghreb**

LGr-Französisch / Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 1

347

S P – 3 ECTS

H

D - F

## Fachdidaktik

---

1 33 4 009

*Renate Krüger*

### **Nutzung von Medien im Fremdsprachunterricht**

LGr-Französisch / Fachdidaktik

Di 14—16

LG 1

347

S

P – 3 ECTS

H

D - F - R

1 33 4 010

*Renate Krüger*

### **Studienbegleitendes Fachpraktikum**

LGr-Französisch / Fachdidaktik

n.Vbg.

°

°

Pr

P – 3 ECTS

H

D - F

## LGr-Russisch

---

1 34 0 001

*Renate Krüger*

### **Nutzung von Medien im Fremdsprachenunterricht**

LGr-Russisch

Di 14—16

LG 1

347

S

P – 3 ECTS

H

D - F - R

1 34 0 002

*Peter Resaie*

### **Landeskunde/Geschichte Rußlands**

LGr-Russisch

Fr 10—11

LG 1

346

S

P

G

R

1 34 0 003

*Peter Resaie*

### **Grundkurs Russisch I (Phonetik, Grammatik, Stilistik)**

LGr-Russisch

Fr 8—10

LG 1

346

Ü

P

R

1 34 0 004

*Peter Resaie*

### **Hauptkurs Russisch I (Phonetik, Grammatik, Stilistik)**

LGr-Russisch

Fr 11—12

LG 1

346

Ü

H

R



1 34 0 005

*Holger Baumann***Lexikologie der russischen Sprache**

LGr-Russisch

Di 12—14

LG 4

D03

S

WP – 3 ECTS

H

D - R

1 34 0 006

*Heidrun Wald***Russische Lyrik des 19. Jahrhunderts**

LGr-Russisch

Di 8—10

LG 1

218

V

WP – 3 ECTS

G/H

D - R

1 34 0 007

*Heidrun Wald***Im Disput über Russland - Iwan Bunin**

LGr-Russisch

Do 8—10

LG 1

218

S

WP – 3 ECTS

G/H

D - R

1 34 0 008

*Heidrun Wald***Dimitri Schostakowitsch und die russische Literatur**

LGr-Russisch

Mi 14—16

LG 4

D06

S

WP – 3 ECTS

G/H

D - R

1 34 0 009

*Heidrun Wald***Russische Literatur in der Grundschule**

LGr-Russisch

Di 10—11

M 1

312

S

WP – 3 ECTS

H

D - R

# LGr-Kunsterziehung

## *Künstlerische Praxis*

---

3 31 1 001

*Dagmar Demming***Studio: Konzepte, neue Medien, Video, Sound, Comic**

LGr-Kunsterziehung / Künstlerische Praxis

Di 8—12

LG 3

Atelier

Ü

WP – 6 ECTS

H

D - E

Einschreibung am 12.10.2005 von 9:00-12:00 Uhr , Am Hügel 1, 99084 Erfurt, LG 3.

3 31 1 002

*Lelah Ferguson***Studio: Plastik/Objekt/Installation**

LGr-Kunsterziehung / Künstlerische Praxis

Fr 10—15

LG 3

022

Ü

WP

H

D - E

Einschreibung am 12.10.2005 von 9:00-12:00 Uhr.

3 31 1 003

*Thomas Offhaus***Studio: Drucktechniken individual künstlerische Entwicklung**

LGr-Kunsterziehung / Künstlerische Praxis

Fr 10—14

LG 3

Atelier

Ü

WP

H

D

## Kunstdidaktik

---

3 31 4 004

*Heidrun Richter*

### Einführung in die Grundlagen der Kunstpädagogik

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mi	8—10			LG 3	207
S, V		P	G		D

Letztmaliges Angebot!

3 31 4 005

*Herta Kleinert*

### Schulpraktische Studien

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Do	9—12:30			LG 3	°
Ü		P	H		D

3 31 4 006

*Herta Kleinert*

### Bildnerisches Gestalten und Darstellendes Spiel; Integrative Unterrichtsmodelle und künstlerische Projekte über die Grundschule hinaus

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Do	14—16			LG 3	406
S, Ü		WP	G/H		D

3 31 4 007

*Herta Kleinert*

### Offene Werkstatt Außerunterrichtliche Arbeit mit Schülern - Freizeitprojekt (über die Grundschule hinaus)

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mi	14:30			LG 3	°
Ü		WP	G/H		D

---

# LGr-Musik

---

3 32 0 001

*Detlef Werther*

## Musiktheorie/Tonsatz/Gehörbildung (6. FS)

LGr-Musik

Do	11—12				LG 1	MS
Ü		P – 3 ECTS		H		D

---

3 32 0 002

*Elvira Kupfer*

## Gesang/Stimmbildung (6. FS)

LGr-Musik

Do	8—11				LG 1	13a
Ü		P – 3 ECTS		H		D

---

3 32 0 003

*Silke Gonska*

## Gesang/Stimmbildung (6. FS)

LGr-Musik

Mo	14—15				LG 1	3
Ü		P – 3 ECTS		H		D

---

3 32 0 004

*Irmtraut König*

## Gesang/Stimmbildung (6. FS)

LGr-Musik

Mo	14—15				LG 1	12
Ü		P – 3 ECTS		H		D

---

3 32 0 005

*Ursula Ismer***Instrumentalfach Klavier/Schulpraktisches Spiel (6. FS)**

LGr-Musik

Do 10—11

LG 1

13

Ü P – 3 ECTS

H

D

3 32 0 006

*Maria Schweiger***Instrumentalfach Klavier/Schulpraktisches Spiel (6. FS)**

LGr-Musik

Mi 8—9

LG 1

13a

Ü P – 3 ECTS

H

D

3 32 0 007

*Elena Dragilewa***Instrumentalfach Klavier/Schulpraktisches Spiel (6. FS)**

LGr-Musik

Mo 8—10

LG 1

13a

Ü P – 3 ECTS

H

D

3 32 0 008

*Irmtraut König***Instrumentalfach Klavier/Schulpraktisches Spiel (6. FS)**

LGr-Musik

Mo 15—16

LG 1

12

Ü P – 3 ECTS

H

D

3 32 0 009

*Ursula Ismer***Schulpraktische Studien (6. FS)**

LGr-Musik

Di 10—14

Schule

°

Ü P – 3 ECTS

H

D

Findet in der Humboldt Grundschule statt.

3 32 0 010

*Detlef Werther***Big Band / Band (1.-6. FS)**

LGr-Musik

Mo	20—22				LG 1	MS
Mi	16—18				LG 1	MS
Ü		WP	–	3 ECTS	G/H	D

---

3 32 0 011

*Detlef Werther***Flötengruppe (1.-6. FS)**

LGr-Musik

Mi	14—16				LG 1	MS
Ü		WP	–	3 ECTS	G/H	D

---

3 32 0 012

*Oliver Debus***Jazz/Gospelchor (1.-6. FS)**

LGr-Musik

Do	17—19				LG 1	MS
Ü		WP	–	3 ECTS	G/H	D

---

3 32 0 013

*Oliver Debus***Chorleitung Pop/Gospel (1.-6. FS)**

LGr-Musik

Do	16—17				LG 1	MS
Ü		WP	–	3 ECTS	G/H	D

---

3 32 0 014

*Irmtraut König***Chorarbeit - Kammerchor (1.-6. FS)**

LGr-Musik

Mo	19—21				LG 1	13
Ü		WP	–	3 ECTS	G/H	D

---

3 32 0 015

*Heike Deichmüller*

**Kammermusik-Ensemble (1.-6. FS)**

LGr-Musik

Di 16–18

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

LG 1

MS

D

---

# LGr-Evangelische Religionslehre

## *Kirchengeschichte*

---

3 33 3 001

*Andreas Lindner***Kirchengeschichte II: Mittelalter**

LGr-Evangelische Religionslehre / Kirchengeschichte

Di 8—10

LG 1

HS 3

V

WP – 1 ECTS

G/H

D

3 33 3 002

*Andreas Lindner***Geschichte des evangelischen Schulwesens**

LGr-Evangelische Religionslehre / Kirchengeschichte

Fr 8—10

LG 4

D08

S

WP – 3 ECTS

H

D



## *Systematische Theologie*

---

3 33 4 003

*Andreas Lindner*

### **Theologische Ethik**

LGr-Evangelische Religionslehre / Systematische Theologie

Di 14–16

LG 1

202

V

WP – 1 ECTS

H

D

---

## Religionspädagogik

---

3 33 5 004

Andreas Lindner

### Geschichte des evangelischen Schulwesens

LGr-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

Fr	8—10				LG 4	D08
S		WP	– 3 ECTS	H		D

---

3 33 5 005

Dörte Münch - Ellen Baumgärtel

### Redeformen - Rede formen

LGr-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

Mo	18—20		24.10.2005		LG 1	214
Fr	16—22		04.11.2005		LG 1	214
Sa	8—20		05.11.2005		LG 1	128
So	8—13		06.11.2005		LG 1	214
S		WP	– 3 ECTS	H	TZB auf 20	D

Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.

Vorbereitungstreffen am 24.10.2005

---

3 33 5 006

Ellen Baumgärtel

### Lernwerkstatt - Religion "rpi - virtuell"

LGr-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

					°	°
S		WP	– 3 ECTS	H		D

Pädagogisch-Theologisches Institut (PTI) Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99092 Neudietendorf, Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich, Termine siehe Aushang am "Schwarzen Brett".

---

3 33 5 007

Ellen Baumgärtel

### "Wie von Gott reden? - Religionsunterricht reflektieren, beobachten, verändern" Fachpraktikum I. Teil (Schwerpunkt Hospitation)

LGr-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

Mi	8—10				LG 4	E21
S		WP	– 3 ECTS	H	TZB auf 12	D

Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich, Termine, siehe Aushang am "Schwarzen Brett" zum Ende des SS 2005, Fortsetzung im SS 2006.

---

# LGr-Schulgarten

---

3 34 0 001

*Dagmar Schlüter*

## **Geschichte des Schulgartens und der Schulgartenbewegung**

LGr-Schulgarten

Mi	14—16	B		LG 2	106
S		WP	H		D

---

3 34 0 002

*Dagmar Schlüter*

## **Fachdidaktik II: Lehren und Lernen im Schulgarten**

LGr-Schulgarten

Do	10—12			LG 2	106
S		WP	H		D

---

3 34 0 003

*Dagmar Schlüter*

## **Gartenpraxis II**

LGr-Schulgarten

Mi	10—12			°	°
Ü		WP	H		D

Ort: Campus-Schulgarten.

## LGr-Sport

---

3 35 0 001

*Uwe Mosebach*

### Einführung in die Sportgeschichte

LGr-Sport

Mo	10—12			LG 1	215
S		WP – 3 ECTS		G/H	D

Anmeldung per Email in der Vorbereitungswoche.

3 35 0 002

*Arno Müller*

### Hauptseminar Sportpädagogik: Anthropologische Aspekte des Sports

LGr-Sport

Mo	14—16			LG 1	215
HS		WP – 3 ECTS		H	D

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind pädagogische und philosophische Aspekte des Sports. Einschreibliste liegt eine Woche vor Beginn der LV im Fachgebiet aus.

3 35 0 003

*Eberhard Loosch*

### Kolloquium für Examenskandidaten

LGr-Sport

Di	10—12			LG 1	215
Ko		WP		H	D

3 35 0 004

*Uwe Kahl*

### Proseminar Sportmedizin

LGr-Sport

Di	18—20			LG 1	215
PS		P		G/H TZB auf 25	D

Die Anmeldung erfolgt per Liste in der Vorbereitungswoche.

3 35 0 005

*Jürgen Court***Hauptseminar Sportdidaktik**

LGr-Sport

Di	16—18			LG 1	218
S		WP – 3 ECTS	H		D

Diese Lehrveranstaltung wird teilweise als Blockseminar im November angeboten. Ort und Zeit werden rechtzeitig im Internet und per Aushang am Fachgebiet Sport- und Bewegungswissenschaften bekannt gegeben.

Obligater Bestandteil der Lehrveranstaltung ist ein Blockseminar am 26.11. von 8–18 Uhr.

3 35 0 006

*Jürgen Court***Kolloquium für Examenskandidaten**

LGr-Sport

Di	18—20			LG 1	218
Ko		WP – 3 ECTS	H		D

3 35 0 007

*Jürgen Court***Proseminar Sportdidaktik**

LGr-Sport

Mi	8—10			LG 1	215
S		WP – 3 ECTS	H		D

3 35 0 008

*Wolfgang Gündel***Sportförderunterricht III**

LGr-Sport

Do	16—18			GSH	°
S					D

Bitte Einschreiblisten beachten.

3 35 0 009

*Jörg Eisenacher***Schulpraktische Übungen**

LGr-Sport

Fr 8:30—13:30

S, Ü

P

H

Schule  
TZB auf 12°  
D

Anmeldung per Einschreibung in der Vorbereitungswoche.

3 35 0 010

*Uwe Mosebach***Einführung in die Trainingslehre**

LGr-Sport

Fr 10—12

S

WP – 3 ECTS

G/H

LG 1

215

D

Anmeldung per Liste in der Vorbereitungswoche.

3 35 0 011

*Jutta Schweda***Gymnastik**

LGr-Sport

Mo 12—14

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

GSH

°

D

3 35 0 012

*Jutta Schweda***Zusatzsportart Minitramp- und Trampolinspringen**

LGr-Sport

Mo 16—18

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

GSH

°

D

3 35 0 013

*Clemens Kühn***Grundkurs Schwimmen**

LGr-Sport

Di 8—9

Ü

P

G

SH Rieth

°

D

3 35 0 014

*Clemens Kühn***DMÜ - Wassergewöhnung**

LGr-Sport

Di 11:45—12:45

SH Rieth

°

Ü

P

H

D

3 35 0 015

*Volker Hoffmeyer***Gerätturnen Männer**

LGr-Sport

Di 8—10

GSH

°

GK

P – 3 ECTS

G/H

D

3 35 0 016

*Jutta Schweda***Grundkurs Gerätturnen**

LGr-Sport

Di 8—10

GSH

°

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

D

3 35 0 017

*Jochen Heller***Motorisches Lernen und Experimentieren**

LGr-Sport

Di 12—14

GSH

°

S, Ü

WP

H

D

3 35 0 018

*Jochen Heller***Wahlsport-Zusatzsportart Inline-skating**

LGr-Sport

Mi 10—12

GSH

°

S, Ü

WP – 3 ECTS

H

D

3 35 0 019

*Uwe Mosebach***Wahlsportart/Zusatzsport - Judo**

LGr-Sport

Mi	18—20			GSH	°
Ü		WP		G/H	D

Findet im Judoraum der GSH statt.

3 35 0 020

*Clemens Kühn - Jochen Heller - Uwe Mosebach - Arno Müller - Jörg Eisenacher***Theorie und Praxis der Sportarten**

LGr-Sport

Mi	20—22			GSH	°
Ü		WP – 3 ECTS		G/H	D

3 35 0 021

*Rolf Völksch***Exkursion - Skilanglauf**

LGr-Sport

Ü		WP – 3 ECTS		H	D
---	--	-------------	--	---	---

Die Veranstaltung findet vom 12.-16.02.2006 in Oberhof statt. Im November wird eine Liste im Sekretariat des Bereichs Sportwissenschaft ausgelegt.

3 35 0 022

*Jochen Heller***Exkursion - Ski-alpin / Snowboard**

LGr-Sport

Ü		WP – 3 ECTS		H	D
---	--	-------------	--	---	---

Die Exkursion findet vom 19.-26.02.2006 in Österreich/Köfels im Pitztal statt. Im November wird eine Liste im Sekretariat des Bereichs Sportwissenschaft ausgelegt.



## LGr-Werken

---

3 36 0 001

*Manfred Lutherdt*

### Technische Kommunikations- und Innovationslehre I

LGr-Werken

Do	8—10			LG 2	315
S, V		P		G	D

---

3 36 0 002

*Burkhard Happ*

### Elektrotechnik

LGr-Werken

Di	12—14			Labor ITB	°
Ü, V		P		G TZB auf 10	D

Die Anmeldung erfolgt am 14. und 15.10.2005 im LG 2, 117.

---

3 36 0 003

*Klaus Wehmeyer*

### Fertigungsverfahren / Technologie 3

LGr-Werken

Di	12—14			LG 2	112
S		P		G	D

---

3 36 0 004

*Klaus Wehmeyer*

### Praktikum der Werkstoffbearbeitung Metall / Kunststoffe

LGr-Werken

Mi	14—16			LG 2	112
Pr		P		G	D

---

3 36 0 005

*Henrik Wald - Joachim Stein***Fachdidaktisches Praktikum Werken**

LGr-Werken

Fr	8—13			Schule	°
Pr		P – 4 ECTS		H	D

Die Festlegung der Teilnehmer erfolgt am Ende der Lehrveranstaltung Fachdidaktik 1.

---

3 36 0 006

*Henrik Wald***Fachdidaktik 2 - Didaktik des Werkunterrichts**

LGr-Werken

Do	10—12			Labor ITB	°
S, V		P – 3 ECTS		H	D

Teilnahmeberechtigt sind Studierende, die Fachdidaktik 1 abgeschlossen haben. Diese Lehrveranstaltung findet letztmalig im WS 2005/06 statt.

---

3 36 0 007

*Joachim Stein***Maschinen- und Umwelttechnik**

LGr-Werken

Mi	10—12			Labor ITB	°
S, V		P – 3 ECTS		G	D

---

# LGr-Katholische Religionslehre

---

4 31 0 001

*Jürgen Manemann - Josef Römelt*

## **Was ist Theologie? Einführung in Inhalte und Perspektiven der katholischen Theologie**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 18—20

Kiliani

HS

V

D

Theologischer Grundkurs

4 31 0 002

*Josef Pilvousek*

## **Einführung in die Kirchengeschichte**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 12—12:45

Kiliani

HS

V

D

Theologischer Grundkurs

4 31 0 003

*Markus Schnauß - Georg Hentschel*

## **Einführung in die Welt und Umwelt des Neuen Testaments**

LGr-Katholische Religionslehre

Mi 9—9:45

Domstr. 9

HS 1

V

D

Theologischer Grundkurs

4 31 0 004

*Eberhard Tiefensee*

## **Einführung in die Psychologie**

LGr-Katholische Religionslehre

Do 10—12

Kiliani

HS

V

D

Philosophie

4 31 0 005

*Eberhard Tiefensee***Einführung in die Wissenschaftslehre und Logik**

LGr-Katholische Religionslehre

Fr 8—10

Coelicum

HS

V

D

Philosophie

4 31 0 006

*Eberhard Tiefensee - Arno Müller***Grenze - Grenzsituation - Todesnähe**

LGr-Katholische Religionslehre

Mo 16—20

LG 2

213

S

D

Philosophie

Voraussetzung: Anmeldung nur mit Essay. Näheres bei [www.uni-erfurt/tiefensee](http://www.uni-erfurt/tiefensee)

4 31 0 007

*Friederike Stratmann***Wissenschaftslehre und Logik - Tutorium**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 16—18

Domstr. 9

HS 2

Tu

D

Philosophie

4 31 0 008

*Eberhard Tiefensee***Sinn des Lebens**

LGr-Katholische Religionslehre

Do 16—18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Philosophie

4 31 0 009

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichte des Mittelalters**

LGr-Katholische Religionslehre

Mo 10—12

Kiliani

HS

V

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 31 0 010

*Josef Pilvousek - Elisabeth Preuß***Was in der Kirche alle betrifft, muss von allen entschieden werden?  
Mittelalterliche Konzilien**

LGr-Katholische Religionslehre

Mo 16—18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 31 0 011

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichtliches Kolloquium zum Vordiplom**

LGr-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

Ko

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 31 0 012

*Georg Hentschel***Einführung in die Propheten und Schriften**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 8—10

Domstr. 9

HS 2

V

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 31 0 013

*Claus-Peter März***Paulinische Einleitung**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 18—20

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 31 0 014

*Claus-Peter März***Der Brief des Apostels Paulus an die Galater**

LGr-Katholische Religionslehre

Mo 8—10

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 31 0 015

*Markus Schnauß - Claus-Peter März***Einleitung in das Markusevangelium**

LGr-Katholische Religionslehre

Mo 12—12:45

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 31 0 016

*Claus-Peter März***Markusevangelium**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 31 0 017

*Claus-Peter März***Tod und Auferstehung als anthropologische Grundorientierung**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 16—18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 31 0 018

*Jürgen Manemann***Über Gott und die Welt - Perspektiven christlicher Weltanschauung**

LGr-Katholische Religionslehre

Mi 20—22

Coelicum

HS

V

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 31 0 019

*Jürgen Manemann - Christian Albrecht***Politische Theologie im Kontext**

LGr-Katholische Religionslehre

Mi 14—16

LG 4

D01

S

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 31 0 020

*Michael Gabel - Heinrich Niehues-Pröbsting***Philosophie und Christentum**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 14—16

Coelicum

HS

S

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 31 0 021

*Michael Gabel***Diplomanden- und Doktorandenkolloquium**

LGr-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

OS

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 31 0 022

*N.N.***Einführung in das Kanonische Recht**

LGr-Katholische Religionslehre

Mi 8—10

Coelicum

HS

V

D

Praktische Theologie / Kirchenrecht

4 31 0 023

*Benedikt Kranemann***Einführung in die Liturgiewissenschaft I**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 8:10—8:55

Kiliani

HS

V

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 31 0 024

*Benedikt Kranemann***Die Heilige Schrift - Quelle christlicher Liturgie**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 9—9:45

Kiliani

HS

V

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 31 0 025

*Benedikt Kranemann - Birgit Hosselmann***Die Feier der Trauung: Eheschließung im Wandel theologischer und gesellschaftlicher Anschauungen**

LGr-Katholische Religionslehre

Di 14–16

Domstr. 9

HS 2

S

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 31 0 026

*Maria Widl***Glaubensweitergabe an die junge Generation**

LGr-Katholische Religionslehre

Do 8–10

Kiliani

HS

V

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik

4 31 0 027

*Uta Bergner***Katechetische Übungen**

LGr-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

Ü

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik



# LR-Erziehungswissenschaft

## *Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung*

---

3 49 1 001

*Manfred Lüders*

### **Effektives Unterrichten**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	10—12			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H	D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 49 1 002

*Manfred Lüders*

### **Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di	16—18			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H	D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 49 1 003

*Detlef Zöllner*

### **Bildung und Arbeit: gesellschaftliche Integration im Wandel**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Fr	10—12			LG 2	106
S		WP – 3 ECTS		H	D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 49 1 004

*Detlef Zöllner*

### **Analysen zum Unterricht in historischen Epochen**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo	14—16			LG 2	HS 5
V		WP – 2 ECTS		H	D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 49 1 005

*Peter Zedler - Manfred Kuthe***Kolloquium für Examenskandidaten**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di	14—16	B		LG 2	112
Ko		WP		H	D

Anmeldung (mit Angabe des Studiengangs) per e-mail vom 10.-14.10.2005 an  
peter.zedler@uni-erfurt.de

---

3 49 1 006

*Sabine Kirchner***Schulische Sozialisation**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo	10—12			LG 2	14
S		WP – 2-4 ECTS		H	D

Anmeldung per Mail vom 10.-14.10.2005 an: sabine.kirchner@uni-erfurt.de

---

3 49 1 007

*Gabriele Köhler***Ansätze der Wert- und Moralerziehung**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Do	14—16			LG 2	115
S		WP – 3-6 ECTS		H TZB auf 25	D

Anmeldung auf Einschreiblisten, die im unteren Flur des LG 2 in der Woche vom 10.10.-14.10.2005 aushängen.

---

3 49 1 008 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Gabriele Köhler***Professionalisierung im Lehrerberuf**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	14—16			LG 2	115
S		WP – 3-6 ECTS		H TZB auf 25	D

Anmeldung auf Einschreiblisten, die im unteren Flur des LG 2 in der Woche vom 10.10.-14.10.2005 aushängen.

---

3 49 1 009

*Gerold Grove***Grundlagen des Sprechens**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

n.Vbg.

LG 1

208

Ku

P

G/H

D

Die Einschreibung erfolgt in der 1. LV-Woche, Aushang für Termin LG 1, 208.

3 49 1 010

*Ulrich Seidelmann***Die Pädagogik J.H. Pestalozzis und der Pestalozzianer**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di 8—10

LG 2

114

S

WP

H

D

## Schulpädagogik

---

3 49 2 011

*Manfred Lüders*

### Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di	16—18			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 49 2 012

*Detlef Zöllner*

### Bildung und Arbeit: gesellschaftliche Integration im Wandel

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Fr	10—12			LG 2	106
S		WP – 3 ECTS	H		D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 49 2 013

*Manfred Lüders*

### Effektives Unterrichten

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi	10—12			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 49 2 014

*Detlef Zöllner*

### Analysen zum Unterricht in historischen Epochen

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mo	14—16			LG 2	HS 5
V		WP – 2 ECTS	H		D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 49 2 015

*Bettina Albrecht***Das Spiel als Realisierungsform ästhetischer Bildung**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mo 14—16

LG 2

115

S WP – 3 ECTS

G TZB auf 20

D

Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Zimmer 317.

3 49 2 016

*Bettina Albrecht***Der Beruf des Lehrers**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi 10—12

LG 2

115

S WP – 3 ECTS

G TZB auf 20

D

Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Zimmer 317.

3 49 2 017

*Karl-Heinz Schaffernicht***Frontaler Unterricht - versus Formen offener Unterrichtsgestaltung**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di 12—14

LG 2

114

S WP – 3 ECTS

G/H

D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten!

## Allgemeine Didaktik

---

3 49 3 018

*Manfred Lüders*

### Effektives Unterrichten

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mi	10—12			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 49 3 019

*Manfred Lüders*

### Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	16—18			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 49 3 020

*Detlef Zöllner*

### Analysen zum Unterricht in historischen Epochen

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo	14—16			LG 2	HS 5
V		WP – 2 ECTS	H		D

Anmeldung zum Seminar in der ersten Vorlesungswoche.

3 49 3 021

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Frontaler Unterricht - versus Formen offener Unterrichtsgestaltung

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	12—14			LG 2	114
S		WP – 3 ECTS	G/H		D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten!

## Psychologie

---

3 49 4 022

*Silvia Andrée*

### **Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Mo	10—12				LG 1	HS 3
S		WP – 3 ECTS		H	TZB auf 30	D

Anmeldung im 1. Seminar.

---

3 49 4 023*Silvia Andrée*

### **Probleme der Motivation**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Do	8—10				LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H	TZB auf 30	D

Anmeldung im 1. Seminar.

---

## Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

---

3 49 6 024

*Bettina Albrecht*

### Gestaltung von Unterricht und Schulleben an Thüringer Reformschulen

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di	14—16			LG 2	115
S		WP – 3 ECTS	H	TZB auf 20	D

Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317.

3 49 6 025

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Grundlagen, Konzepte und praktische Wege moralischer Wertbildung im Unterricht

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di	10—12			LG 2	114
V		WP – 2 ECTS	H		D

Bitte Einschreibliste ab 10.10.2005 im LG 2 vor Raum 317 beachten.

3 49 6 026

*Manfred Lüders*

### Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di	16—18			LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 49 6 027

*Silvia Andrée*

### Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Mo	10—12			LG 1	HS 3
S		WP – 3 ECTS	H	TZB auf 30	D

Anmeldung im 1. Seminar.



3 49 6 028

*Silvia Andrée*

### **Probleme der Motivation**

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Do 8—10

LG 2

133

S

WP – 3 ECTS

H

TZB auf 30

D

Anmeldung im 1. Seminar.

---

# LR-Deutsch

## *Sprachwissenschaft*

---

1 41 1 001

*Angelika Feine***Textlinguistik / Stilistik**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Di	12–14				LG 1	214
S		P – 3-6 ECTS		G		D

---

1 41 1 002

*Elke Galgon***Textlinguistik / Stilistik**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mo	10–12				LG 1	218
S		P – 3-6 ECTS		G		D

---

1 41 1 003

*Elke Galgon***Textlinguistik/Stilistik**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Do	10–12				LG 1	218
S		P – 3-6 ECTS		G		D

---

1 41 1 004

*Wilhelm Schellenberg***Theorien, Methoden und Geschichte der Sprachwissenschaft (S1)**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Fr	8–10				LG 1	228
S, V		WP – 3-6 ECTS		H		D

---

1 41 1 005

*Wolf Peter Klein***Geschichte der deutschen Sprache**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mi	12—14				LG 1	214
V		P – 3-6 ECTS		H		D

---

1 41 1 006

*Horst Ehrhardt***Anwendungsbereiche/S4: Entwicklungstendenzen**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mo	10—12				LG 2	315
S		WP – 3-6 ECTS		H		D

---

1 41 1 007

*Renate Fienhold***Anwendungsbereiche/S4: Nonstandardvarietäten**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Di	8—10				LG 1	214
S		WP – 3-6 ECTS		H		D

Die Einschreibung erfolgt am 10.10.2005, 10-11 Uhr, MG 1/713.

1 41 1 008

*Angelika Feine***Anwendungsbereiche/S4: Nonstandardvarietäten**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Di	12—14				LG 1	214
S		WP – 3-6 ECTS		H		D

Die Einschreibung erfolgt am 10.10.2005, 10-11 Uhr, MG 1/713.

1 41 1 009

*Wilhelm Schellenberg***Anwendungsbereiche /S4: Schrift und Schriftlichkeit**

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mi	12—14				LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS		H		D

---

## Literaturwissenschaft

---

1 41 2 010

*Roswitha Jacobsen*

### Literatur des 18./19. Jahrhunderts/L2: Der Dramatiker Schiller

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mi	12–14			LG 1	219
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Einschreibung am 13.10.2005, MG 1/402, 9:00 Uhr.

1 41 2 011

*Sylvia Bräsel*

### L2; L4; Spezialfragen; Literatur des 20. Jahrhunderts/L2; L4: Reisen in die (eigene) Fremde

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	14–16			LG 1	214
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Einschreibung am 13.10.2005, MG 1/319, 14:00 Uhr.

1 41 2 012

*Diethard Heinze*

### Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft L1: Paradigmen der Literaturgeschichtsschreibung: Beispiel Kleist

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mo	12–14			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Einschreibung am 14.10.2005, 9:00-9:30 im MG 1/318.

1 41 2 013

*Roswitha Jacobsen*

### Mythenrezeption/Spezialfragen/L2; L3; L4: Alkestis: Codierung von Liebe in kulturellen Kontexten von der Antike bis ins 20. Jahrhundert

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mo	10–12			LG 1	219
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Einschreibung am 13.10.2005, 9:30-10:00 Uhr im MG 1/402.

1 41 2 014

*Michael Ludscheidt***Literatur der Frühen Neuzeit/L2: Deutsche Lyrik im 17. Jahrhundert**

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	14—16			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-10:30 Uhr im MG 1/402.

1 41 2 015

*Diethard Heinze***Weimar-Praktikum**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Ex		P – 3-6 ECTS	H		D
----	--	--------------	---	--	---

Findet im März 2006 statt. Persönliche Anmeldung bis 02.12.2005.

1 41 2 016

*Diethard Heinze***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	10—12			LG 1	219
S		W	H		D

Informationsveranstaltung und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2/ Hörsaal 5.

1 41 2 017

*Roswitha Jacobsen***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	12—14			LG 1	218
S		W	H		D

Informationsveranstaltung und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2/ Hörsaal 5.

1 41 2 018

*Sylvia Bräsel***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mi	14—16			LG 1	218
S		W	H		D

Informationsveranstaltung und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2/ Hörsaal 5.

## Didaktik

---

1 41 3 019

*Edith Sonntag*

### **Curriculare Probleme des Deutschunterrichts (D2)**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Mi	14–16			LG 1	219
S		P – 3 ECTS		G/H	D

---

1 41 3 020

*Ute Frey*

### **Curriculare Probleme des Deutschunterrichts (D2)**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Mo	12–14			LG 1	219
S		P – 3 ECTS		G/H	D

---

1 41 3 021

*Hartmut Frenz*

### **Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3): Mündlicher Sprachgebrauch**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Mo	10–12			LG 2	218a
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

1 41 3 022

*Hartmut Frenz*

### **Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3): Schriftlicher Sprachgebrauch**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Di	8–10			LG 2	115
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

---

1 41 3 023

*Hartmut Frenz*

### **Konzepte und Methoden zur Reflexion über Sprache (D3): Grammatik- und Orthografiedidaktik**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Di	10–12			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

---

1 41 3 024

*Ute Frey***Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3):  
Umgang mit epischen Texten**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Mi 14–16

LG 4

D05

S

WP – 3-6 ECTS

H

D

1 41 3 025

*Edith Sonntag***Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3): Lesen  
und Verstehen von Sachtexten**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Di 12–14

LG 1

218

S

WP – 3-6 ECTS

H

D

1 41 3 026

*Edith Sonntag***Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3):  
Umgang mit audiovisuellen Medien im Deutschunterricht**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Mi 10–12

LG 1

214

S

WP – 3-6 ECTS

H

D

1 41 3 027

*Ute Frey***Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (D4)**

LR-Deutsch / Didaktik

Di 10–12

LG 1

219

Ü

P – 3-6 ECTS

H

D

Voraussetzung: Teilnahme an der Vorlesung und den "Curricularen Problemen"

# LR-Englisch

---

1 42 0 001 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

*Angelika Bonczyk*

## **Morphology**

LR-Englisch

Di	13—14				LG 1	228
PS		P – 3 ECTS		H		E

---

1 42 0 002

*John Gledhill*

## **Landeskunde Great Britain Advanced**

LR-Englisch

Mi	16—18				LG 1	229
Ü		WP – 3 ECTS		H		E

---

1 42 0 003

*Tim Bell*

## **Landeskunde USA History and Politics**

LR-Englisch

Do	12—14				LG 1	229
Ü		WP – 3 ECTS		H		E

---

1 42 0 004

*Beate Walter*

## **Academic Writing 2**

LR-Englisch

Di	10—12				LG 1	128
Ü		WP – 3 ECTS		H		E

---



1 42 0 005

*Beate Walter***General Language Practice 3 / Exam Preparation**

LGr-Englisch

Mo 12—14

LG 2

7

Ü

P – 3 ECTS

H

E

1 42 0 006

*Helmut Schwarztrauber***Von Hexen verzaubert - Aspekte des Frauenbildes in der Erzählliteratur des 19. Jahrhunderts**

LR-Englisch

Mi 14—16

LG 1

229

WP – 3 ECTS

G

E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

1 42 0 007

*Helmut Schwarztrauber***Daisy, Maggie, and SISTER CARRIE – Fallstudien des Realismus und Naturalismus**

LR-Englisch

Do 14—16

LG 1

346

HS

WP – 6 ECTS

H

E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

1 42 0 008

*Helmut Schwarztrauber***Literaturwissenschaft: Kolloquium für Staatsexamenskandidaten**

LR-Englisch

Mi 10—12

M 1

609

Ko

WP – 3 ECTS

H

D - E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

1 42 0 009

*Dunja Mohr***Jane Austen**

LR-Englisch

Mi	10—12			LG 1	343
S		WP – 6 ECTS		H	E

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

1 42 0 010

*Eberhard Klein***Kolloquium für Staatsexamenskandidaten**

LR-Englisch

Mi	12—14			LG 1	343
Ko		WP – 3 ECTS		H	E

1 42 0 011

*Eberhard Klein***The EFL classroom: Teacher control vs. learner autonomy**

LR-Englisch

Mi	16—18			LG 1	128
HS		WP – 3 ECTS		H	E

1 42 0 012

*Birgit Seidel***Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht in der Regelschule**

LR-Englisch

Pr		P – 3 ECTS		H	D - E
----	--	------------	--	---	-------

Termin wird nach Absprache mit der Schule auf einer Einschreiblist im 6. Stock, M1 bekannt gegeben.

1 42 0 013

*Hans-Wolfgang Schaller***The English Novel of the 18th Century**

LR-Englisch

Di	10—12			LG 1	229
HS		WP – 6 ECTS		H	E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 ab 10.10.2005.

1 42 0 014

*Hans-Wolfgang Schaller***Faulkner and the Historical Novel**

LR-Englisch

Di 8—10

LG 1

229

HS

WP – 6 ECTS

H

E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 ab 10.10.2005.

1 42 0 015

*Hans-Wolfgang Schaller***Hawthorne and the Historical Romance**

LR-Englisch

Mo 14—16

LG 1

343

PS

WP – 3 ECTS

G

D - E

Anmeldung über Teilnehmerliste am Schwarzen Brett in M1, 600 ab 10.10.2005.

1 42 0 016

*Tim Bell***Translation English - German**

LR-Englisch

Di 12—14

LG 1

343

Ü

WP

H

E

1 42 0 017

*Tim Bell***Essay Writing 2**

LR-Englisch

Di 14—16

LG 1

SLZ

Ü

P

H

E

# LR-Ethik

---

1 43 0 001

*Richard Breun - Winfried Franzen*

## Orientierungsveranstaltung für Ethik-Staatsprüfung

LR-Ethik

Di	18—20		01.11.2005		LG 4	D03
Ko		WP		H		D

Einmalige Informationsveranstaltung!  
Prüfungstermin SS 2006

---

1 43 0 002

*Rüdiger Bender*

## Proseminar: Gedankenexperimente in der Moralphilosophie (Prak)

LR-Ethik

Fr	12—14				LG 4	D08
S		WP – 3 ECTS		G/H		D

---

1 43 0 003

*Rüdiger Bender*

## Hauptseminar: Kommunikative Ethik: Schleiermacher und Habermas (Prak)

LR-Ethik

Fr	14—16				LG 4	D08
HS		WP – 6 ECTS		G/H		D

---

1 43 0 004

*Richard Breun*

## Proseminar: Kants Anthropologie (Gesch)

LR-Ethik

Di	14—16				LG 2	123
PS		WP – 3 ECTS		G/H		D

---

1 43 0 005

*Richard Breun***Hauptseminar: Kants Kritizismus (Gesch, Theo)**

LR-Ethik

Do 10—12

LG 4

D04

HS

WP – 6 ECTS

G/H

D

1 43 0 006

*Richard Breun***Fachpraktikum Ethik Regelschule**

LR-Ethik

Mi 8—10

LG 1

218

Pr

WP

H

D

Die Vorbesprechung findet am 21.10.2005 von 9:15-11:00 Uhr im LG 4, D01 statt.

1 43 0 007

*Richard Breun***Philosophische Themen im Ethikunterricht der Regelschule (Didaktik III)**

LR-Ethik

Di 10—12

LG 4

D04

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 43 0 008

*Kiran Desai-Breun***Proseminar: Zur Ästhetik der Lächerlichkeit (Prak, Theo)**

LR-Ethik

Fr 10—12

LG 4

D04

PS

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 43 0 009

*Kiran Desai-Breun***Hauptseminar: Nietzsche: Götzendämmerung (Gesch)**

LR-Ethik

Fr 12—14

LG 4

D04

HS

WP – 6 ECTS

G/H

D

1 43 0 010

*Jan-Hendrik Heinrichs***Proseminar: J. St. Mill: Utilitarismus (Gesch, Prak)**

LR-Ethik

Mi	12–14			LG 4	D04
PS		WP – 3 ECTS	G/H		D

---

1 43 0 011

*Jan-Hendrik Heinrichs***Hauptseminar: Methoden der Ethik (Prak)**

LR-Ethik

Mo	14–16			LG 4	D04
HS		WP – 6 ECTS	G/H		D

---

1 43 0 012

*Heinrich Niehues-Pröbsting***Proseminar: Platons Rhetorikkritik (Gesch)**

LR-Ethik

Do	16–18			LG 4	D04
PS		WP – 3 ECTS	G/H		D

---

1 43 0 013

*Heinrich Niehues-Pröbsting***Proseminar: Freuds Schriften zur Religion und Kultur (Theo)**

LR-Ethik

Do	12–14			LG 4	D08
PS		WP – 3 ECTS	G/H		D

---

1 43 0 014

*Wilhelm Schmid***Proseminar: Gibt es eine Ethik der Liebe? (Prak)**

LR-Ethik

Di	9–15:30	14.02.2006		LG 4	D01
Mi	9–15:30	15.02.2006		LG 4	D01
Di	9–15:30	21.02.2006		LG 4	D01
Mi	9–15:30	22.02.2006		LG 4	D01
PS		WP – 3 ECTS	G/H		D

---

1 43 0 015

*Albrecht Fuess***Einführung in die Religionswissenschaft**

LR-Ethik

Mi 8—10

LG 1

HS 3

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 43 0 016

*Christian Wiese***Religions- und Kulturgeschichte jüdischer Feste, Bräuche und rites de passage. Einführung in die Judaistik**

LR-Ethik

Do 16—18

LG 1

247a

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 43 0 017

*Silke Graupner***Orthodoxes Christentum: kulturgeschichtliche Einführung**

LR-Ethik

Di 10—12

LG 4

D08

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

# LR-Französisch

## *Sprachpraxis*

---

1 44 1 001

*Vincent Brignou*

### **Traduction/thème**

LR-Französisch / Sprachpraxis

Do 10–12

LG 1

347

Ü

P – 3 ECTS

H

D - F

---



## Sprachwissenschaft

---

1 44 2 002

*Claudia Benneckenstein*

### Syntax der französischen Sprache

LR-Französisch / Sprachwissenschaft

Mi 10–12

HS

WP – 3 ECTS

H

D - F

1 44 2 003 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Claudia Benneckenstein*

### Lexikologie/Lexikographie des Französischen

LR-Französisch / Sprachwissenschaft

Fr 8–10

S

WP – 3 ECTS

H

LG 1

347

D - F

## Literaturwissenschaft

---

1 44 3 004

*Eva Erdmann*

### Die Fabel. Zur Geschichte einer Gattung zwischen Metrik und Moral

LR-Französisch / Literaturwissenschaft

Mi 14–16

LG 1

223

S P – 3 ECTS

H

D - F

1 44 3 005 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***N.N.*

### Der fremde und der eigene Blick auf den Maghreb

LR-Französisch / Literaturwissenschaft

Mi 10–12

LG 1

347

S P – 3 ECTS

H

D - F

## *Fachdidaktik*

---

1 44 4 006

*Renate Krüger*

### **Nutzung von Medien im Fremdsprachenunterricht**

LR-Französisch / Fachdidaktik

Di 14—16

LG 1

347

S

P – 3 ECTS

H

D - F - R

---

## LR-Geschichte

---

1 46 0 001

*Karl Heinemeyer - Claudia Kraft - Veit Rosenberger - Dieter Stievermann*

### Die Stadt in der Geschichte

LR-Geschichte / ESG

Mo 18—20

LG 4

D08

Do 10—12

LG 4

D08

IPS-D

P – 6 ECTS

G

D

1 46 0 002

*Gunther Mai - Veit Rosenberger - Antje Schedel - Ulman Weiß*

### Adel

LR-Geschichte / ESG

Mo 18—20

LG 4

D01

Do 10—12

LG 4

D01

IPS-D

P – 6 ECTS

G

D

1 46 0 003

*Veit Rosenberger*

### Die römische Republik

LR-Geschichte / ESG

Mi 8—10

LG 4

D08

V

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 46 0 004

*Veit Rosenberger*

### Einführung in die römische Epigraphik

LR-Geschichte / ESG

Di 12—14

LG 4

D07

Ü

WP – 6 ECTS

G/H

D

1 46 0 005

*Andreas Lindner***Kirchengeschichte II: Mittelalter**

LR-Geschichte / ESG

Di 8—10

LG 1

135

V

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 46 0 006

*Karl Heinemeyer***Landesherrschaft im hohen Mittelalter**

LR-Geschichte / ESG

Do 8:30—10

LG 4

D08

HS

WP – 6 ECTS

H

D

1 46 0 007

*Karl Heinemeyer***Ministerialität als Rechtsform und Institution**

LR-Geschichte / ESG

Mo 14—16

LG 4

D08

Ü

WP – 3-6 ECTS

G/H

D

1 46 0 008

*Dieter Stievermann***Brandenburg - Preußen 1500 - 1800**

LR-Geschichte / ESG

Mi 10—12

LG 1

HS 3

V

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 46 0 009

*Peer Schmidt***Kreuzzüge - Ehre - Inquisition: Die Welt des Don Quijote. Die Kultur der hispanischen Welt zur Zeit Miguel Cervantes'**

LR-Geschichte / ESG

Do 16—18

LG 4

D07

V

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 46 0 010

*Dieter Stievermann***Probleme der Reichsgeschichte des 16. Jahrhunderts**

LR-Geschichte / ESG

Di 16–18

LG 1

135

HS

WP – 6 ECTS

H

D

1 46 0 011

*Ulman Weiß***Ausgewählte Quellen zur deutschen Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit**

LR-Geschichte / ESG

Mi 12–14

LG 4

D07

Ü

WP – 3-6 ECTS

G/H

D

1 46 0 012

*Andreas Lindner***Geschichte des evangelischen Schulwesens**

LR-Geschichte / ESG

Fr 8–10

LG 4

D08

Ü

WP – 3-6 ECTS

G/H

D

1 46 0 013

*N.N.***Mission und Migration in der Frühen Neuzeit**

LR-Geschichte / ESG

Fr 10–12

LG 4

D07

Ü

WP – 3-6 ECTS

H

D

1 46 0 014

*Dieter Stievermann***Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit**

LR-Geschichte / ESG

Do 12–14

LG 1

HS 3

GK

WP – 3 ECTS

G

D

1 46 0 015

*Claudia Kraft***Staatsbürgerkonzepte und Programme des nation-building in Ostmitteleuropa von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg**

LR-Geschichte / ESG

Mo 10–12

LG 2

114

V

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 46 0 016

*Daniel Mollenhauer***Zwei Wege in die Moderne: Deutsches Reich und République Française im Systemvergleich (1871-1918)**

LR-Geschichte / ESG

Di 10–12

LG 4

D03

HS

WP – 6 ECTS

H

D

1 46 0 017

*Claudia Kraft***Zwangsmigrationen in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert (inkl. Exkursion)**

LR-Geschichte / ESG

Mo 16–18

LG 2

200

HS

WP – 6 ECTS

H

D

1 46 0 018

*Daniel Mollenhauer***Von der "Libération" zur "Génération Mitterrand": Französische Nachkriegsgeschichte 1944-2000**

LR-Geschichte / ESG

Mo 12–14

LG 4

D07

Ü

WP – 6 ECTS

G/H

D

1 46 0 019

*Steffen Raßloff***Bürgertum und Bürgerlichkeit im 19./20. Jahrhundert**

LR-Geschichte / ESG

Mi 12–14

LG 1

135

Ü

WP – 6 ECTS

G/H

D

1 46 0 020

*Claudia Kraft***Rechtsgeschichte Ostmitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert:  
Transfer, Adaption und Modifikation der großen europäischen  
Zivilrechtskodifikationen**

LR-Geschichte / ESG

Do 14—16

LG 2

200

Ü

WP – 6 ECTS

H

D

1 46 0 021

*Antje Schedel***Warum brauchen Schüler Geschichtsunterricht**

LR-Geschichte

Mi 8—10

LG 4

D07

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

D

1 46 0 022

*Heike Bodewald***Semesterbegleitendes Praktikum**

LR-Geschichte / ESG

n.Vbg.

°

°

Pr

WP – 3-6 ECTS

H

D



## LR-Russisch

---

1 47 0 001

*Renate Krüger*

### **Nutzung von Medien im Fremdsprachenunterricht**

LR-Russisch

Di 14—16

LG 1

347

S

P – 3 ECTS

H

D - F - R

1 47 0 002

*Peter Resaie*

### **Landeskunde/Geschichte Rußlands**

LR-Russisch

Fr 10—11

LG 1

346

S

P

H

D

1 47 0 003

*Peter Resaie*

### **Grundkurs Russisch I (Phonetik, Grammatik, Stilistik)**

LR-Russisch

s.A.

°

°

Ü

P

G

R

1 47 0 004

*Peter Resaie*

### **Hauptkurs Russisch I (Phonetik/Grammatik/Stilistik)**

LR-Russisch

Fr 11—12

LG 1

346

Ü

R

1 47 0 005

*Holger Baumann***Lexikologie der russischen Sprache**

LR-Russisch

Di 12—14

LG 4

D03

S

WP – 3 ECTS

H

D - R

1 47 0 006

*Heidrun Wald***Russische Lyrik des 19. Jahrhunderts**

LR-Russisch

Di 8—10

LG 1

218

V

WP – 3 ECTS

G/H

D - R

1 47 0 007

*Heidrun Wald***Im Disput über Russland - Iwan Bunin**

LR-Russisch

Do 8—10

LG 1

218

S

WP – 3 ECTS

G/H

D - R

1 47 0 008

*Heidrun Wald***Dimitri Schostakowitsch und die russische Literatur**

LR-Russisch

Mi 14—16

LG 4

D06

S

WP – 3 ECTS

G/H

D - R

# LR-Sozialkunde

---

2 41 0 001

*Christine Abraham***Methodik des Sozialkundeunterrichts**

LR-Sozialkunde

Fr	10—12			LG 2	207
S		P		H	D

---

2 41 0 002

*Christine Abraham***Fachdidaktisches Grundwissen für den Sozialkundeunterricht**

LR-Sozialkunde

Do	12—14			LG 1	323
S		P		H	D

---

## Politikwissenschaft

---

2 41 1 003

*Arno Waschkuhn*

### **Institutionen: Integration und Wandel**

LR-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di	10—12			LG 1	247a
S		WP – 3 ECTS	G/H		D

---

2 41 1 004

*Arno Waschkuhn*

### **Vertrauen als soziopolitische Kategorie**

LR-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Mo	12—14			LG 1	247b
S		WP – 3 ECTS	G/H		D

---

## Soziologie

---

2 41 2 005

*Theresa Wobbe*

### **Geschlechter-Politiken im Wahlkampf**

LR-Sozialkunde / Soziologie

Mo	14–16			LG 1	322
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

2 41 2 006

*Theresa Wobbe*

### **Soziale Felder**

LR-Sozialkunde / Soziologie

Di	14–16			LG 1	222
S		WP – 3 ECTS	G	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 am Aushang des Lehrstuhls Geschlechtersoziologie LG 1/243.

---

2 41 2 007

*Michael Klein*

### **Literatur als Soziologie / Soziologie als Literatur (Hauptbereich 2, 3)**

LR-Sozialkunde / Soziologie

Di	14–16			LG 1	247b
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

2 41 2 008

*Michael Klein*

### **Soziologie der Exklusion: Armut und Migration (Hauptbereich 2, 3)**

LR-Sozialkunde / Soziologie

Mo	14–16			LG 1	202
S		WP – 2 ECTS	H		D

---

2 41 2 009

*Frank Ettrich - Alfio Cerami***Sozialstaatsmodelle und Europäisierung**

LR-Sozialkunde / Soziologie

S		WP – 3 ECTS	H	TZB auf 30	D
---	--	-------------	---	------------	---

Blockveranstaltung. Termine (jeweils 2 x Freitag/Samstag) werden am Aushang Sozialstrukturanalyse bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 im Sekretariat Sozialstrukturanalyse, LG 1/327a

2 41 2 010

*Frank Ettrich***Die Sozialstruktur postkommunistischer Gesellschaften. Hauptakteure und Spaltungslinien**

LR-Sozialkunde / Soziologie

Di	12–14			LG 1	247b
S		WP – 3 ECTS	H		D

2 41 2 011

*Dagmar Brand***Kontinuität und Wandel von Ehe und Familie**

LR-Sozialkunde / Soziologie

Do	10–12			LG 2	HS 6
S		WP – 3 ECTS	G/H		D

# LR-Kunsterziehung

## *Künstlerische Praxis*

---

3 41 1 001

*Dagmar Demming***Studio: Konzepte, neue Medien, Video, Sound, Comic**

LR-Kunsterziehung / Künstlerische Praxis

Di 8—12

LG 3

Atelier

Ü

WP – 6 ECTS

H

D

Einschreibung am 12.10.2005 von 9:00-12:00 Uhr , Am Hügel 1, 99084 Erfurt, LG 3.

3 41 1 002

*Lelah Ferguson***Studio: Plastik/Objekt/Installation**

LR-Kunsterziehung / Künstlerische Praxis

Fr 10—15

LG 3

022

Ü

WP

H

D

Einschreibung am 12.10.2005 von 9:00-12:00 Uhr.

3 41 1 003

*Thomas Offhaus***Studio - Drucktechniken individuelle künstlerische Entwicklung**

LR-Kunsterziehung / Künstlerische Praxis

Fr 10—14

LG 3

Atelier

Ü

WP

H

D

3 41 1 011

*Nina Lundström***Einführung in die Grundlagen des Gestaltens: Zeichnen (nur für Hauptstudienrichtung)**

LR-Kunsterziehung / Künstlerische Praxis

Di 8—12

LG 3

°

Ü

WP

H

D - E

## Kunstgeschichte / Kunsttheorie

---

3 41 2 004

*Peter Arlt*

### **Stil und Ikonographie. Ausgewählte Themen und Motive der Profanikonographie**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mi 14–16

LG 3

HS

S

P – 3 ECTS

H

D

3 41 2 005

*Ingrid Maut*

### **Kunst und Kunsttheorie in der Gegenwart**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Di 14–16

LG 3

HS

S

WP – 3 ECTS

H

D



## Kunstdidaktik

---

3 41 4 006

*Herta Kleinert*

### Schulpraktische Studien

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Di	8—12			LG 3	°
Ü		P		H	D

---

3 41 4 007

*Heidrun Richter*

### Einführung in die Grundlagen der Kunstpädagogik (Letztmaliges Angebot)

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mi	8—10			LG 3	207
S, V		P		G	D

---

3 41 4 008

*Herta Kleinert*

### Offene Werkstatt - außerunterrichtliche künstlerische Arbeit mit Schülern

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mi	14:30			LG 3	406
Ü		WP		G/H	D

---

3 41 4 009

*Herta Kleinert*

### Kunst der Aufgabe in der Bildgestaltung und Kunstbetrachtung

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Do	12—14			LG 3	406
S, Ü		P		H	D

---

3 41 4 010

*Herta Kleinert*

### Künstlerische Projekte Bildnerisches Gestalten und Darstellendes Spiel

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Do	14—16			LG 3	406
S, Ü		WP		G/H	D

---

# LR-Evangelische Religionslehre

## *Kirchengeschichte*

---

3 42 3 001

*Andreas Lindner***Kirchengeschichte II: Mittelalter**

LR-Evangelische Religionslehre / Kirchengeschichte

Di	8—10			LG 1	HS 3
V		WP – 1 ECTS		G/H	D

---

3 42 3 002

*Andreas Lindner***Geschichte des evangelischen Schulwesens**

LR-Evangelische Religionslehre / Kirchengeschichte

Fr	8—10			LG 4	D08
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

## *Systematische Theologie*

---

3 42 4 003

*Andreas Lindner*

### **Theologische Ethik**

LR-Evangelische Religionslehre / Systematische Theologie

Di 14–16

LG 1

202

V

WP – 1 ECTS

H

D

---

## Religionspädagogik

---

3 42 5 004

Andreas Lindner

### Geschichte des evangelischen Schulwesens

LR-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

Fr	8—10				LG 4	D08
S		WP	– 3 ECTS	H		D

---

3 42 5 005

Dörte Münch - Ellen Baumgärtel

### Redeformen - Rede formen

LR-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

Mo	18—20			24.10.2005	LG 1	214
Fr	16—22			04.11.2005	LG 1	214
Sa	8—20			05.11.2005	LG 1	128
So	8—13			06.11.2005	LG 1	214
S		WP	– 3 ECTS	H	TZB auf 20	D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Vorbereitungstreffen am 24.10.05.

---

3 42 5 006

Ellen Baumgärtel

### Lernwerkstatt - Religion "rpi - virtuell"

LR-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

S		WP	– 3 ECTS	H		D
---	--	----	----------	---	--	---

Pädagogisch-Theologisches Institut (PTI) Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99092 Neudietendorf, Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich, Termine siehe Aushang am "Schwarzen Brett".

---

3 42 5 007

Ellen Baumgärtel

### "Wie von Gott reden? - Religionsunterricht reflektieren, beobachten, verändern" Fachpraktikum I. Teil (Schwerpunkt Hospitation)

LR-Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik

Mi	8—10				LG 4	E21
S		P	– 3 ECTS	H		D

Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich, Termine, siehe Aushang am "Schwarzen Brett" zum Ende des SS 2005, Fortsetzung im SS 2006.

---

# LR-Sport

---

3 43 0 001

*Jörg Eisenacher*

## Schulpraktische Übungen

LR-Sport

Mo	7—12			Schule	°
S, Ü		P		TZB auf 12	D

Anmeldung per Einschreibung in der Vorbereitungswoche.

---

3 43 0 002

*Uwe Mosebach*

## Einführung in die Sportgeschichte

LR-Sport

Mo	10—12			LG 1	215
S		WP – 3 ECTS		G/H	D

Anmeldung per Email in der Vorbereitungswoche.

---

3 43 0 003

*Arno Müller*

## Hauptseminar Sportpädagogik: Anthropologische Aspekte des Sports

LR-Sport

Mo	14—16			LG 1	215
HS		WP – 3 ECTS		H	D

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind pädagogische Aspekte des Sports.

Einschreibliste liegt eine Woche vor Beginn der LV im Fachgebiet aus.

---

3 43 0 004

*Eberhard Loosch*

## Kolloquium für Examenskandidaten

LR-Sport

Di	10—12			LG 1	215
Ko		WP		H	D

---

3 43 0 005

*Uwe Kahl***Proseminar Sportmedizin**

LR-Sport

Di	18—20			LG 1	215
PS		P	G/H	TZB auf 25	D

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibeliste in der Vorbereitungswoche.

---

3 43 0 006

*Jürgen Court***Hauptseminar Sportdidaktik**

LR-Sport

Di	16—18			LG 1	218
S		WP – 3 ECTS	H		D

Diese Lehrveranstaltung wird teilweise als Blockseminar im November angeboten. Ort und Zeit werden rechtzeitig im Internet und per Aushang am Fachgebiet Sport- und Bewegungswissenschaften bekannt gegeben.

Obligater Bestandteil der Lehrveranstaltung ist ein Blockseminar am 26.11. von 8–18 Uhr.

---

3 43 0 007

*Jürgen Court***Kolloquium für Examenskandidaten**

LR-Sport

Di	18—20			LG 1	218
Ko		WP – 3 ECTS	H		D

---

3 43 0 008

*Jürgen Court***Proseminar Sportdidaktik**

LR-Sport

Mi	8—10			LG 1	215
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

3 43 0 009

*Uwe Mosebach***Einführung in die Trainingslehre**

LR-Sport

Fr 10—12

LG 1

215

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

Anmeldung per Liste in der Vorbereitungswoche.

3 43 0 010

*Jutta Schweda***Gymnastik**

LR-Sport

Mo 12—14

GSH

°

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

D

3 43 0 011

*Jutta Schweda***Zusatzsportart Minitramp- und Trampolinspringen**

LR-Sport

Mo 16—18

GSH

°

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

D

3 43 0 012

*Clemens Kühn***Grundkurs Schwimmen**

LR-Sport

Di 12:45—13:45

SH Rieth

°

Ü

P

G

D

3 43 0 013

*Volker Hoffmeyer***Gerätturnen Männer**

LR-Sport

Di 8—10

GSH

°

GK

P

G/H

D

3 43 0 014

*Jutta Schweda***Grundkurs Gerätturnen**

LR-Sport

Di 8—10

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

GSH

°

D

3 43 0 015

*Jochen Heller***Motorisches Lernen und Experimentieren**

LR-Sport

Di 12—14

S, Ü

WP

H

GSH

°

D

3 43 0 016

*Jochen Heller***Wahlsportart-Zusatzsportart Inline-skating**

LR-Sport

Mi 10—12

S, Ü

WP

H

GSH

°

D

3 43 0 017

*Uwe Mosebach***Wahlsport/Zusatzsport - Judo**

LR-Sport

Mi 18—20

Ü

WP

G/H

GSH

°

D

Findet im Judoraum der GSH statt.  
Anmeldung per Liste in der Vorbereitungswoche.

3 43 0 018

*Clemens Kühn - Jochen Heller - Uwe Mosebach - Arno Müller - Jörg Eisenacher***Theorie und Praxis der Sportarten**

LR-Sport

Mi 20—22

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

GSH

°

D





# LR-Wirtschaftslehre/Technik

---

3 44 0 001

*Manfred Lutherdt*

## Technische Kommunikations- und Innovationslehre II

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Do	10—12			LG 2	112
S, V		P		G/H	D

---

3 44 0 002

*Manfred Lutherdt*

## Die Prozesse der technischen Innovation (Strategien, Methoden, methodische Mittel, Prinzipien, Gesetze)

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Do	12—14			LG 2	112
S, V		WP		G	D

---

3 44 0 003

*Klaus Wehmeyer*

## Fertigungsverfahren in der Holzbearbeitung für Lehrer

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mo	10—12			LG 2	112
Ü, WSem		WP		H	D

---

3 44 0 004

*Klaus Wehmeyer*

## Fertigungsverfahren in der Holzbearbeitung mit der CNC-Technik

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mi	10—12			°	s.A.
Ü, WSem		WP		H	D

---

3 44 0 005

*Henrik Wald - Klaus Wehmeyer - Joachim Stein***Schulpraktische Übungen**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

n.Vbg.

Schule

Pr

P – 4 ECTS

H

°

D

3 44 0 006

*Henrik Wald***Fachdidaktik 2 - Didaktik des Technikunterrichts**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mo 10–12

Labor ITB

S, Ü

P – 3 ECTS

H

°

D

Diese Lehrveranstaltung findet letztmalig im WS 2005/06 statt.

3 44 0 007

*Burkhard Happ***Technische Systeme II/1: Einführung in die Elektrotechnik/Elektronik**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Di 12–14

Labor ITB

Ü, V

P

H

TZB auf 10

°

D

Die Anmeldung erfolgt am 14. und 15.10.2005 im LG 2, 117.

3 44 0 008

*Burkhard Happ***Technische Systeme II/2: Ausgewählte Gebiete der Elektrotechnik, Elektronik**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Do 10–12

Labor ITB

Ü, V

P

H

TZB auf 10

°

D

Die Anmeldung erfolgt am 14. und 15.10.2005 im LG 2, 117.

3 44 0 009

*Peter Walgenbach***Einführung in die Organisation**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Do 16–18

Audimax

V

P, WP

G/H

°

D

3 44 0 010

*Norbert Kleinheyer***Bankbetriebslehre**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Di	8:30—10				LG 1	247b
V		WP – 3 ECTS		H		D

---

3 44 0 011

*Helge Peukert***Einführung in die Geschichte des ökonomischen Denkens**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mi	12—14				LG 1	222
S		WP – 3 ECTS		H		D - E

---

3 44 0 012

*Manfred Königstein***Arbeitsökonomik**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Do	14—16		20.10.2005		LG 1	202
Do	14—20		08.12.2005		LG 1	202
Fr	10—18		09.12.2005		LG 2	133
Sa	10—16		10.12.2005		LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		G		D

---

3 44 0 013

*N.N.***Einführung in die Mikroökonomie**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Di	12—14				LG 2	HS 5
V		P – 3 ECTS		G		D

---

3 44 0 014

*Joachim Stein***Technische Systeme I/2 (Maschinenteknik, ausgewählte technische Systeme und soziotechnische Systeme)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mi	14—16				Labor ITB	°
S, V		P – 3 ECTS		G		D

Die Lehrveranstaltung findet im WS 2005/06 letztmalig statt.

3 44 0 015

*Joachim Stein***Technische Systeme I/1 (Maschinentechnik, ausgewählte technische Systeme und soziotechnische Systeme)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mi 10—12

Labor ITB

S, V

P – 3 ECTS

G

°

D

Die Lehrveranstaltung findet im WS 2005/06 letztmalig statt.

3 44 0 016

*Dieter Mette***Didaktische Wirtschaftslehre**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

n.Vbg.

Schule

Pr

P – 4 ECTS

H

°

D

Der genaue Terminplan wird im Fachbereich ITB bekannt gegeben. Die LV findet letztmalig im WS 2005/06 statt.

3 44 0 017

*Joachim Stein***Wahlpflichtbereich Technik (Maschinen- und Umwelttechnik)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

n.Vbg.

Labor ITB

Ü, V

WP

G/H

°

D

# LR-Katholische Religionslehre

---

4 41 0 001

*Markus Schnauß - Georg Hentschel***Einführung in die Welt und Umwelt des Neuen Testamentes**

LR-Katholische Religionslehre

Mi 9—9:45

Domstr. 9

HS 1

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 41 0 002

*Josef Pilvousek***Einführung in die Kirchengeschichte**

LR-Katholische Religionslehre

Di 12—12:45

Kiliani

HS

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 41 0 003

*Josef Römelt - Jürgen Manemann***Was ist Theologie? Einführung in Inhalte und Perspektiven der katholischen Theologie**

LR-Katholische Religionslehre

Di 18—20

Kiliani

HS

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 41 0 004

*Georg Hentschel - Markus Schnauß***Biblische Einführung: AT**

LR-Katholische Religionslehre

Mi 8:10—8:55

Domstr. 9

HS 1

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 41 0 005

*Eberhard Tiefensee***Einführung in die Psychologie**

LR-Katholische Religionslehre

Do 10—12

Kiliani

HS

V

D

Philosophie

4 41 0 006

*Eberhard Tiefensee***Einführung in die Wissenschaftslehre und Logik**

LR-Katholische Religionslehre

Fr 8—10

Coelicum

HS

V

D

Philosophie

4 41 0 007

*Eberhard Tiefensee - Arno Müller***Grenze - Grenzsituation - Todesnähe**

LR-Katholische Religionslehre

Mo 16—20

LG 2

213

S

D

Philosophie

Voraussetzung: Anmeldung nur mit Essay. Näheres bei [www.uni-erfurt/tiefensee](http://www.uni-erfurt/tiefensee)

4 41 0 008

*Friederike Stratmann***Wissenschaftslehre und Logik - Tutorium**

LR-Katholische Religionslehre

Di 16—18

Domstr. 9

HS 2

Tu

D

Philosophie

4 41 0 009

*Eberhard Tiefensee***Sinn des Lebens**

LR-Katholische Religionslehre

Do 16—18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Philosophie

4 41 0 010

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichte des Mittelalters**

LR-Katholische Religionslehre

Mo 10—12

Kiliani

HS

V

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 41 0 011

*Klaus-Bernward Springer***Schwerpunkte der Kirchengeschichte I**

LR-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Domstr. 9

HS 1

V

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 41 0 012

*Josef Pilvousek - Elisabeth Preuß***Was in der Kirche alle betrifft, muss von allen entschieden werden?  
Mittelalterliche Konzilien**

LR-Katholische Religionslehre

Mo 16—18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 41 0 013

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichtliches Kolloquium zum Vordiplom**

LR-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

Ko

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 41 0 014

*Georg Hentschel***Einführung in die Propheten und Schriften**

LR-Katholische Religionslehre

Di 8—10

Domstr. 9

HS 2

V

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament



4 41 0 015

*Georg Hentschel - Martin Lampert***Sozialethik in Bibel und Gegenwart**

LR-Katholische Religionslehre

Do 16—18

Domstr. 9

HS 2

S

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 41 0 016

*Claus-Peter März***Paulinische Einleitung**

LR-Katholische Religionslehre

Di 18—20

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 41 0 017

*Claus-Peter März***Der Brief des Apostels Paulus an die Galater**

LR-Katholische Religionslehre

Mo 8—10

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 41 0 018

*Markus Schnauß - Claus-Peter März***Einleitung in das Markusevangelium**

LR-Katholische Religionslehre

Mo 12—12:45

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 41 0 019

*Claus-Peter März***Markusevangelium**

LR-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 41 0 020

*Claus-Peter März***Tod und Auferstehung als anthropologische Grundorientierung**

LR-Katholische Religionslehre

Di 16—18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 41 0 021

*Jürgen Manemann***Über Gott und die Welt - Perspektiven christlicher Weltanschauung**

LR-Katholische Religionslehre

Mi 20—22

Coelicum

HS

V

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 41 0 022

*Jürgen Manemann - Christian Albrecht***Politische Theologie im Kontext**

LR-Katholische Religionslehre

Mi 14—16

LG 4

D01

S

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 41 0 023

*Alexander Maser***Unde malum? Das Böse und sein Ursprung**

LR-Katholische Religionslehre

Mi 14—16

Domstr. 9

HS 1

S

D

Systematische Theologie / Dogmatik

4 41 0 024

*Michael Gabel - Heinrich Niehues-Pröbsting***Philosophie und Christentum**

LR-Katholische Religionslehre

Di 14—16

Coelicum

HS

S

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 41 0 025

*Josef Römelt - Hermann-Josef Blanke***Recht und Ethik der modernen Medizin**

LR-Katholische Religionslehre

Fr	10—12	21.10.2005	LG 2	133
Fr	12—18	28.10.2005	LG 1	135
Sa	9—16	29.10.2005	LG 1	135
Fr	12—18	04.11.2005	LG 1	135
Sa	9—16	05.11.2005	LG 1	135
S				D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 41 0 026

*N.N.***Einführung in das Kanonische Recht**

LR-Katholische Religionslehre

Mi	8—10		Coelicum	HS
V				D

Praktische Theologie / Kirchenrecht

4 41 0 027

*Benedikt Kranemann***Einführung in die Liturgiewissenschaft I**

LR-Katholische Religionslehre

Di	8:10—8:55		Kiliani	HS
V				D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 41 0 028

*Benedikt Kranemann***Die Heilige Schrift - Quelle christlicher Liturgie**

LR-Katholische Religionslehre

Di	9—9:45		Kiliani	HS
V				D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 41 0 029

*Benedikt Kranemann - Birgit Hosselmann***Die Feier der Trauung: Eheschließung im Wandel theologischer und gesellschaftlicher Anschauungen**

LR-Katholische Religionslehre

Di 14–16

Domstr. 9

HS 2

S

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 41 0 030

*Maria Widl***Glaubensweitergabe an die junge Generation**

LR-Katholische Religionslehre

Do 8–10

Kiliani

HS

V

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik

4 41 0 031

*Uta Bergner***Katechetische Übungen**

LR-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

Ü

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik

# LGym-Katholische Religionslehre

---

4 51 0 001

*Markus Schnauß - Georg Hentschel*

## **Einführung in die Welt und Umwelt des Neuen Testaments**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 9—9:45

Domstr. 9

HS 1

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 51 0 002

*Josef Römelt - Jürgen Manemann*

## **Was ist Theologie? Einführung in Inhalte und Perspektiven der katholischen Theologie**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 18—20

Kiliani

HS

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 51 0 003

*Josef Pilvousek*

## **Einführung in die Kirchengeschichte**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 12—12:45

Kiliani

HS

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 51 0 004

*Georg Hentschel - Markus Schnauß*

## **Biblische Einführung: AT**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 8:10—8:55

Domstr. 9

HS 1

V

D

Theologischer Grundkurs

---

4 51 0 005

*Matthias Müller - Birgit Hosselmann***Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an Grundtexten der Glaubens- und Theologiegeschichte**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 16—18

Coelicum

HS

PS

D

Theologischer Grundkurs

4 51 0 006

*Eberhard Tiefensee - Arno Müller***Grenze - Grenzsituation - Todesnähe**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 16—20

LG 2

213

S

D

Theologischer Grundkurs

Voraussetzung: Anmeldung nur mit Essay. Näheres bei [www.uni-erfurt/tiefensee](http://www.uni-erfurt/tiefensee)

4 51 0 007

*Eberhard Tiefensee***Einführung in die Psychologie**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 10—12

Kiliani

HS

V

D

Philosophie

4 51 0 008

*Eberhard Tiefensee***Einführung in die Wissenschaftslehre und Logik**

LGym-Katholische Religionslehre

Fr 8—10

Coelicum

HS

V

D

Philosophie

4 51 0 009

*Michael Gabel***Cusanus bis Kant**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 10—12

Kiliani

HS

V

D

Philosophie

4 51 0 010

*Friederike Stratmann***Wissenschaftslehre und Logik - Tutorium**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 16–18

Domstr. 9

HS 2

Tu

D

Philosophie

4 51 0 011

*Eberhard Tiefensee***Sinn des Lebens**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 16–18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Philosophie

4 51 0 012

*Johan Leemans***Geschichte der Alten Kirche**

LGym-Katholische Religionslehre

V

D

Historische Theologie / Alte Kirchengeschichte/Patrologie

Findet als Blockveranstaltung vom 17.-28.10.2005 statt. Näheres siehe Aushang.

4 51 0 013

*Johan Leemans***Patrologie**

LGym-Katholische Religionslehre

V

D

Historische Theologie / Alte Kirchengeschichte/Patrologie

Findet als Blockveranstaltung vom 17.-28.10.2005 statt. Näheres siehe Aushang.

4 51 0 014

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichte des Mittelalters**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 10—12

Kiliani

HS

V

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 51 0 015

*Klaus-Bernward Springer***Schwerpunkte der Kirchengeschichte I**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Domstr. 9

HS 1

V

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 51 0 016

*Josef Pilvousek - Elisabeth Preuß***Was in der Kirche alle betrifft, muss von allen entschieden werden?  
Mittelalterliche Konzilien**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 16—18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 51 0 017

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichtliches Kolloquium zum Vordiplom**

LGym-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

Ko

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 51 0 018

*Georg Hentschel***Ur- und Vätergeschichte**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 8—10

Coelicum

HS

Di 12—12:45

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament



4 51 0 019

*Georg Hentschel - Martin Lampert***Sozialethik in Bibel und Gegenwart**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 16—18

Domstr. 9

HS 2

S

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 51 0 020

*Claus-Peter März***Paulinische Einleitung**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 18—20

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 51 0 021

*Claus-Peter März***Der Brief des Apostels Paulus an die Galater**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 8—10

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 51 0 022

*Markus Schnauß - Claus-Peter März***Einleitung in das Markusevangelium**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 12—12:45

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 51 0 023

*Claus-Peter März***Markusevangelium**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Coelicum

HS

V

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 51 0 024

*Claus-Peter März***Tod und Auferstehung als anthropologische Grundorientierung**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 16–18

Domstr. 9

HS 1

S

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 51 0 025

*Joachim Hagel***Einführung in die Christliche Sozialethik**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi	8–10	02.11.2005	°	s.A.
Mo	8–10	07.11.2005	°	s.A.
Mi	8–10	09.11.2005	°	s.A.
Mo	8–10	21.11.2005	°	s.A.
Mi	8–10	23.11.2005	°	s.A.
Mo	8–10	05.12.2005	°	s.A.
Mi	8–10	07.12.2005	°	s.A.
Mo	8–10	09.01.2006	°	s.A.
Mi	8–10	11.01.2006	°	s.A.
Mo	8–10	23.01.2006	°	s.A.
Mi	8–10	25.01.2006	°	s.A.
Mo	8–10	06.02.2006	°	s.A.
Mi	8–10	08.02.2006	°	s.A.
V				D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

4 51 0 026

*Joachim Hagel***Globale Ethik**

LGym-Katholische Religionslehre

Di	8–10	01.11.2005	Coelicum	HS
Di	8–10	08.11.2005	Coelicum	HS
Di	8–10	22.11.2005	Coelicum	HS
Di	8–10	06.12.2005	Coelicum	HS
Di	8–10	10.01.2006	Coelicum	HS
Di	8–10	24.01.2006	Coelicum	HS
Di	8–10	07.02.2006	Coelicum	HS
V				D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

4 51 0 027

*Elke Mack - Bettina Rockenbach - Martin Lampert***Muss sich Moral rechnen?**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 16—18

LG 1

247b

S

D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

4 51 0 028

*Jürgen Manemann***Über Gott und die Welt - Perspektiven christlicher Weltanschauung**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 20—22

Coelicum

HS

V

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 51 0 029

*Jürgen Manemann - Christian Albrecht***Politische Theologie im Kontext**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 14—16

LG 4

D01

S

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 51 0 030

*Josef Freitag***Schöpfung und Vollendung (Protologie und Eschatologie)**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 10—12

Coelicum

HS

Do 10—12

Coelicum

HS

V

D

Systematische Theologie / Dogmatik

4 51 0 031

*Josef Freitag - Claus-Peter März***Schriftauslegung: Canonical Approach**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 14—16

Domstr. 9

HS 2

S

D

Systematische Theologie / Dogmatik

4 51 0 032

*Alexander Maser***Unde malum? Das Böse und sein Ursprung**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 14—16

Domstr. 9

HS 1

S

D

Systematische Theologie / Dogmatik

4 51 0 033

*Michael Gabel***Wesen und Wahrheit der Religion**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 10—12

Kiliani

HS

V

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 51 0 034

*Michael Gabel***Analysis fidei**

LGym-Katholische Religionslehre

Fr 10—12

Coelicum

HS

V

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 51 0 035

*Michael Gabel - Heinrich Niehues-Pröbsting***Philosophie und Christentum**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 14—16

Coelicum

HS

S

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 51 0 036

*Josef Römelt***Ethik in der Medizin**

LGym-Katholische Religionslehre

Fr 8—10

Kiliani

HS

V

D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 51 0 037

*Josef Römelt***Ökologische Ethik und Umweltrecht**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 14–16

Domstr. 9

HS 1

S

D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 51 0 038

*Josef Römelt - Hermann-Josef Blanke***Recht und Ethik der modernen Medizin**

LGym-Katholische Religionslehre

Fr 10–12

21.10.2005

LG 2

133

Fr 12–18

28.10.2005

LG 1

135

Sa 9–16

29.10.2005

LG 1

135

Fr 12–18

04.11.2005

LG 1

135

Sa 9–16

05.11.2005

LG 1

135

S

D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 51 0 039

*N.N.***Einführung in das Kanonische Recht**

LGym-Katholische Religionslehre

Mi 8–10

Coelicum

HS

V

D

Praktische Theologie / Kirchenrecht

4 51 0 040

*Verena Feldhans***Die ökumenischen Beziehungen der Katholischen Kirche und deren (nicht vorhandene) kirchliche Regelungen**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 14–16

Clemens

HS

S

D

Praktische Theologie / Kirchenrecht

4 51 0 041

*Benedikt Kranemann***Einführung in die Liturgiewissenschaft I**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 8:10—8:55

Kiliani

HS

V

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 51 0 042

*Benedikt Kranemann***Die Heilige Schrift - Quelle christlicher Liturgie**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 9—9:45

Kiliani

HS

V

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 51 0 043

*Benedikt Kranemann***Liturgie angesichts von Krankheit, Sterben und Tod**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 10—12

Coelicum

HS

V

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 51 0 044

*Benedikt Kranemann - Birgit Hosselmann***Die Feier der Trauung: Eheschließung im Wandel theologischer und gesellschaftlicher Anschauungen**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 14—16

Domstr. 9

HS 2

S

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 51 0 045

*Benedikt Kranemann - Corinna Dahlgrün - Wolfgang Ratzmann***Der Kirchenraum als Ort der Liturgie**

LGym-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

OS

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 51 0 046

*Maria Widl***Fundamentalpastoral**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 8—10

Coelicum

HS

V

D

Praktische Theologie / Pastoraltheologie

4 51 0 047

*Maria Widl***Glaubensweitergabe an die junge Generation**

LGym-Katholische Religionslehre

Do 8—10

Kiliani

HS

V

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik

4 51 0 048

*Uta Bergner***Katechetische Übungen**

LGym-Katholische Religionslehre

n.Vbg.

°

°

Ü

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik

4 51 0 049

*Katja Kersten-Babeck***Griechisch-Intensivkurs I**

LGym-Katholische Religionslehre

Di 13:30—15

Kiliani

HS

Fr 10—12

Kiliani

HS

Ü

D

Sprachenkurse / Griechisch

4 51 0 050

*Josef Freitag***Examenskolloquium**

LGym-Katholische Religionslehre

Ko

WP

H

D

# LB-Erziehungswissenschaft

---

3 63 0 001

*Manfred Eckert*

## Geschichte der Berufsbildung

LB-Erziehungswissenschaft

Do	10—12			LG 2	HS 5
V		P – 3 ECTS		H	D

---

3 63 0 002

*Bettina Siecke*

## Soziologische und entwicklungssoziologische Aspekte zu Jugend und Schule

LB-Erziehungswissenschaft

Do	16—18	03.11.2005		LG 2	213
n.Vbg.				o	o
S		WP – 6 ECTS		H TZB auf 25	D

---

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306), ab 04.10.2005.

---

3 63 0 003

*Ina Böcker*

## Schwierige pädagogische Situationen bewältigen - Selbstreflexion durch Rollenspiel und Psychodrama

LB-Erziehungswissenschaft

Do	16—20	01.12.2005		LG 2	213
Fr	9—18	02.12.2005		LG 2	213
Sa	9—13	03.12.2005		LG 2	213
S		WP – 3 ECTS		H TZB auf 12	D

---

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306), ab 04.10.2005.

---

3 63 0 004

*Eckard Schwerd*

## Coaching - eine komplexe Beratungsbeziehung

LB-Erziehungswissenschaft

Do	16—20	26.01.2006		LG 2	213
Fr	9—18	27.01.2006		LG 2	213
Sa	9—17	28.01.2006		LG 2	213
S		WP – 3 ECTS		H TZB auf 10	D

---

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306), ab 04.10.2005.

---



3 63 0 005

*Heidrun Kaiser***Sozialpädagogische Arbeit in der Benachteiligtenförderung**

LB-Erziehungswissenschaft

Do	16–18	27.10.2005	LG 2	213
Do	16–20	12.01.2006	LG 2	213
Fr	9–18	13.01.2006	LG 2	213
Sa	9–18	14.01.2006	LG 2	213
S		P – 6 ECTS	H TZB auf 30	D

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306).

---

3 63 0 006

*Hans-Peter Holl***Institutionen und Recht der beruflichen Bildung**

LB-Erziehungswissenschaft

Do	12–14		LG 1	247b
S		P – 6 ECTS	H	D

---

3 63 0 007

*Hans-Peter Holl***Einführung III: Unterricht an berufsbildenden Schulen als pädagogisches Handlungsfeld**

LB-Erziehungswissenschaft

Do	14–16	27.10.2005	LG 2	207
Do	16–20	19.01.2006	LG 2	213
Fr	9–18	20.01.2006	LG 2	213
Sa	9–16	21.01.2006	LG 2	213
S		P – 3 ECTS	G	D

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306).

---

3 63 0 008

*Manfred Lüders***Förderung durch innere Differenzierung im Unterricht**

LB-Erziehungswissenschaft

Di	16–18		LG 2	133
S		WP – 3 ECTS	H	D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

---

3 63 0 009

*Manfred Lüders***Effektives Unterrichten**

LB-Erziehungswissenschaft

Mi	10—12				LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H		D

Keine Anfragen per e-mail.

Anmeldung per Liste ab 10.10.2005 vor Raum 317, LG 2.

3 63 0 010

*Silvia André***Probleme der Motivation**

LB-Erziehungswissenschaft

Do	8—10				LG 2	133
S		WP – 3 ECTS		H	TZB auf 30	D

Anmeldung im 1. Seminar.

3 63 0 011

*Gerald Grove***Grundlagen des Sprechens**

LB-Erziehungswissenschaft

n.Vbg.					LG 1	208
Ku		P		G/H		D

Die Einschreibung erfolgt in der 1. LV-Woche, Aushang für Termin LG 1, 208.

# LB-Deutsch

## *Sprachwissenschaft*

---

1 61 1 001

*Angelika Feine*

### **Textlinguistik/Stilistik**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Di	12–14				LG 1	214
S		P – 3-6 ECTS		G		D

---

1 61 1 002

*Elke Galgon*

### **Textlinguistik/Stilistik**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mo	10–12				LG 1	218
S		P – 3-6 ECTS		G		D

---

1 61 1 003

*Elke Galgon*

### **Textlinguistik/Stilistik**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Do	10–12				LG 1	218
S		P – 3-6 ECTS		G		D

---

1 61 1 004

*Wolf Peter Klein*

### **Geschichte der deutschen Sprache**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mi	12–14				LG 1	214
V		P – 3-6 ECTS		H		D

---

1 61 1 005

*Wilhelm Schellenberg***Fachsprachen**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mi	10—12			LG 1	218
S		P – 3-6 ECTS	H		D

---

1 61 1 006

*Horst Ehrhardt***Spezialfragen/S4: Entwicklungstendenzen**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mo	10—12			LG 2	315
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

---

1 61 1 007

*Renate Fienhold***Spezialfragen/S4: Nonstandardvarietäten**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Di	8—10			LG 1	214
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

Die Einschreibung erfolgt am 10.10.2005, 10-11 Uhr, MG 1/713.

1 61 1 008

*Angelika Feine***Spezialfragen/S4: Nonstandardvarietäten**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Di	12—14			LG 1	214
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

Die Einschreibung erfolgt am 10.10.2005, 10-11 Uhr, MG 1/713.

1 61 1 009

*Wilhelm Schellenberg***Spezialfragen/S4: Schrift und Schriftlichkeit**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mi	12—14			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS	H		D

---

1 61 1 010

*Wilhelm Schellenberg*

**Spezialfragen/S4: Theorien, Methoden und Geschichte der Sprachwissenschaft**

LB-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Fr 8—10

LG 1

228

S

WP – 3-6 ECTS

H

D

---

## Literaturwissenschaft

---

1 61 2 011

*Roswitha Jacobsen*

### Literatur des 18./19. Jahrhunderts/L2: Der Dramatiker Schiller

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mi	12–14			LG 1	219
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Die Einschreibung erfolgt am 13.10.2005, 9:00 Uhr, MG 1/402.

1 61 2 012

*Sylvia Bräsel*

### Spezialfragen; Literatur des 20. Jahrhunderts/L2; L4: Reisen in die (eigene) Fremde

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	14–16			LG 1	214
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Die Einschreibung erfolgt am 13.10.2005, 14 Uhr, MG 1/319.

1 61 2 013

*Diethard Heinze*

### Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft/ L4; Paradigmen der Literaturgeschichtsschreibung: Beispiel Kleist

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mo	12–14			LG 1	218
S, V		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Die Einschreibung erfolgt am 14.10.2005, 9:00-9:30 Uhr, MG 1/318.

1 61 2 014

*Roswitha Jacobsen*

### Mythenrezeption/Spezialfragen/L2; L3; L4: Alkestis

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mo	10–12			LG 1	219
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Die Einschreibung erfolgt am 13.10.2005, 9:30-10:00 Uhr, MG 1/402.

1 61 2 015

*Michael Ludscheidt***Literatur der Frühen Neuzeit/L2: Deutsche Lyrik im 17. Jahrhundert**

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	14—16			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS	G/H		D

Die Einschreibung erfolgt am 13.10.2005, 10:00-10:30 Uhr, MG 1/402.

1 61 2 016

*Diethard Heinze***Weimar-Praktikum**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Ex		P – 3-6 ECTS	H		D
----	--	--------------	---	--	---

Findet im März 2006 statt. Persönliche Anmeldung bis 02.12.2005.

1 61 2 017

*Diethard Heinze***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	10—12			LG 1	219
S		W	H		D

Informationsveranstaltung und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2, HS 5.

1 61 2 018

*Roswitha Jacobsen***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Do	12—14			LG 1	218
S		W	H		D

Informationsveranstaltung und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2, HS 5.

1 61 2 019

*Sylvia Bräsel***Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung**

LB-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mi	14—16			LG 1	218
S		W	H		D

Informationsveranstaltung und Einschreibung am 13.10.2005, 10:00-12:00 Uhr im LG 2, HS 5.

## Didaktik

---

1 61 3 020

*Hartmut Frenz*

### **Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3): Mündlicher Sprachgebrauch**

LB-Deutsch / ESG / Didaktik

Mo	10—12			LG 2	218a
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

1 61 3 021

*Hartmut Frenz*

### **Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3): Schriftlicher Sprachgebrauch**

LB-Deutsch / ESG / Didaktik

Di	8—10			LG 2	115
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

1 61 3 022

*Hartmut Frenz*

### **Konzepte und Methoden zur Reflexion über Sprache (D3): Grammatik- und Orthografiedidaktik**

LB-Deutsch / ESG / Didaktik

Di	10—12			LG 1	218
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

1 61 3 023

*Ute Frey*

### **Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3): Umgänge mit epischen Texten**

LB-Deutsch / ESG / Didaktik

Mi	14—16			LG 4	D05
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

1 61 3 024

*Edith Sonntag*

### **Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3): Lesen und Verstehen von Sachtexten**

LB-Deutsch / ESG / Didaktik

Di	12—14			LG 1	218
S		WP – 3-6 ECTS		H	D

---



1 61 3 025

*Edith Sonntag*

**Konzepte und Methoden zur Textproduktion und -rezeption (D3):  
Umgang mit audiovisuellen Medien im Deutschunterricht**

LB-Deutsch / ESG / Didaktik

Mi 10—12

LG 1

214

S

WP – 3-6 ECTS

H

D

---

# LB-Sozialkunde

---

2 61 0 001

*Christine Abraham***Methodik des Sozialkundeunterrichts**

LB-Sozialkunde

Fr	10—12			LG 2	207
S		P		H	D

---

2 61 0 002

*Christine Abraham***Fachdidaktisches Grundwissen für den Sozialkundeunterricht**

LB-Sozialkunde

Do	12—14			LG 1	323
S		P		H	D

---

## Politikwissenschaft

---

2 61 1 003

*Arno Waschkuhn*

### **Institutionen: Integration und Wandel**

LB-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di 10—12

LG 1

247a

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

2 61 1 004

*Arno Waschkuhn*

### **Vertrauen als soziopolitische Kategorie**

LB-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Mo 12—14

LG 1

247b

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

## Soziologie

---

2 61 2 005

*Theresa Wobbe*

### **Geschlechter-Politiken im Wahlkampf**

LB-Sozialkunde / Soziologie

Mo	14—16			LG 1	322
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

2 61 2 006

*Theresa Wobbe*

### **Soziale Felder**

LB-Sozialkunde / Soziologie

Di	14—16			LG 1	222
S		WP – 3 ECTS	G	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt ab 17.10.2005 am Aushang des Lehrstuhls Geschlechtersoziologie LG 1/243.

---

2 61 2 007

*Michael Klein*

### **Literatur als Soziologie / Soziologie als Literatur**

LB-Sozialkunde / Soziologie

Di	14—16			LG 1	247b
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

2 61 2 008

*Michael Klein*

### **Soziologie der Exklusion: Armut und Migration**

LB-Sozialkunde / Soziologie

Mo	14—16			LG 1	202
S		WP – 2 ECTS	H		D

---



# LB-Evangelische Religion

## *Kirchengeschichte*

---

3 61 3 001

*Andreas Lindner***Kirchengeschichte II: Mittelalter**

LB-Evangelische Religion / Kirchengeschichte

Di 8—10

LG 1

HS 3

V

WP – 1 ECTS

G/H

D

3 61 3 002

*Andreas Lindner***Geschichte des evangelischen Schulwesens**

LB-Evangelische Religion / Kirchengeschichte

Fr 8—10

LG 4

D08

S

WP – 3 ECTS

H

D

# *Systematische Theologie*

---

3 61 4 003

*Andreas Lindner*

## **Theologische Ethik**

LB-Evangelische Religion / Systematische Theologie

Di 14–16

LG 1

202

V

WP – 1 ECTS

H

D

---

## Religionspädagogik

---

3 61 5 004

Andreas Lindner

### Geschichte des evangelischen Schulwesens

LB-Evangelische Religion / Religionspädagogik

Fr	8–10			LG 4	D08
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

3 61 5 005

Dörte Münch - Ellen Baumgärtel

### Redeformen - Rede formen

LB-Evangelische Religion / Religionspädagogik

Mo	18–20	24.10.2005		LG 1	214
Fr	16–22	04.11.2005		LG 1	214
Sa	8–20	05.11.2005		LG 1	128
So	8–13	06.11.2005		LG 1	214
S		WP – 3 ECTS	H	TZB auf 20	D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Vorbereitungstreffen am 24.10.2005.

---

3 61 5 006

Ellen Baumgärtel

### Lernwerkstatt - Religion "rpi - virtuell"

LB-Evangelische Religion / Religionspädagogik

S		WP – 3 ECTS	H		D
---	--	-------------	---	--	---

Pädagogisch-Theologisches Institut (PTI) Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99092 Neudietendorf, Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich, Termine siehe Aushang am "Schwarzen Brett".

---

3 61 5 007

Ellen Baumgärtel

### "Wie von Gott reden? - Religionsunterricht reflektieren, beobachten, verändern" Fachpraktikum I. Teil (Schwerpunkt Hospitation)

LB-Evangelische Religion / Religionspädagogik

Mi	8–10			LG 4	E21
S		P – 3 ECTS	H		D

Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich, Termine, siehe Aushang am "Schwarzen Brett" zum Ende des SS 2005, Fortsetzung im SS 2006.

---



## LB-Sport

---

3 62 0 001

*Jörg Eisenacher*

### Schulpraktische Übungen

LB-Sport

Mo	7—12			Schule	°
S, Ü		P		TZB auf 12	D

Anmeldung per Einschreibung in der Vorbereitungswoche.

---

3 62 0 002

*Uwe Mosebach*

### Einführung in die Sportgeschichte

LB-Sport

Mo	10—12			LG 1	215
S		WP – 3 ECTS		G/H	D

Anmeldung per Email in der Vorbereitungswoche.

---

3 62 0 003

*Arno Müller*

### Hauptseminar Sportpädagogik: Anthropologische Aspekte des Sports

LB-Sport

Mo	14—16			LG 1	215
HS		WP – 3 ECTS		H	D

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind pädagogische und philosophische Aspekte des Sports. Einschreibliste liegt eine Woche vor Beginn der LV im Fachgebiet aus.

---

3 62 0 004

*Eberhard Loosch*

### Kolloquium für Examenskandidaten

LB-Sport

Di	10—12			LG 1	215
Ko		WP		H	D

---

3 62 0 005

*Uwe Kahl***Proseminar Sportmedizin**

LB-Sport

Di	18—20			LG 1	215
PS		P	G/H	TZB auf 25	D

Die Anmeldung erfolgt per Einschreibeliste in der Vorbereitungswoche.

---

3 62 0 006

*Jürgen Court***Hauptseminar Sportdidaktik**

LB-Sport

Di	16—18			LG 1	218
S		WP – 3 ECTS	H		D

Diese Lehrveranstaltung wird teilweise als Blockseminar im November angeboten. Ort und Zeit werden rechtzeitig im Internet und per Aushang am Fachgebiet Sport- und Bewegungswissenschaften bekannt gegeben.

Obligater Bestandteil der Lehrveranstaltung ist ein Blockseminar am 26.11. von 8–18 Uhr.

---

3 62 0 007

*Jürgen Court***Kolloquium für Examenskandidaten**

LB-Sport

Di	18—20			LG 1	218
Ko		WP – 3 ECTS	H		D

---

3 62 0 008

*Jürgen Court***Proseminar Sportdidaktik**

LB-Sport

Mi	8—10			LG 1	215
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

3 62 0 009

*Uwe Mosebach***Einführung in die Trainingslehre**

LB-Sport

Fr 10—12

LG 1

215

S

WP – 3 ECTS

G/H

D

Anmeldung per Liste in der Vorbereitungswoche.

3 62 0 010

*Jutta Schweda***Gymnastik**

LB-Sport

Mo 12—14

GSH

°

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

D

3 62 0 011

*Jutta Schweda***Zusatzsportart Minitramp- und Trampolinspringen**

LB-Sport

Mo 16—18

GSH

°

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

D

3 62 0 012

*Clemens Kühn***DMÜ Schwimmen**

LB-Sport

Di 12:45—13:45

SH Rieth

°

Ü

P

H

D

3 62 0 013

*Volker Hoffmeyer***Gerätturnen Männer**

LB-Sport

Di 8—10

GSH

°

Ü

P

G/H

D

3 62 0 014

*Jutta Schweda***Grundkurs Geräteturnen**

LB-Sport

Di 8—10

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

GSH

°

D

3 62 0 015

*Jochen Heller***Motorisches Lernen und Experimentieren**

LB-Sport

Di 12—14

S, Ü

WP

H

GSH

°

D

3 62 0 016

*Jochen Heller***Wahlsport-Zusatzsportart Inline-skating**

LB-Sport

Mi 10—12

S, Ü

WP

H

GSH

°

D

3 62 0 017

*Uwe Mosebach***Wahlsport/Zusatzsport - Judo**

LB-Sport

Mi 18—20

Ü

WP

G/H

GSH

°

D

Findet im Judoraum der GSH statt.  
Anmeldung per Liste in der Vorbereitungswoche.

3 62 0 018

*Clemens Kühn - Jochen Heller - Uwe Mosebach - Arno Müller - Jörg Eisenacher***Theorie und Praxis der Sportarten**

LB-Sport

Mi 20—22

Ü

WP – 3 ECTS

G/H

GSH

°

D



# D-Erziehungswissenschaft

Lehrveranstaltungen, die mit einem \* gekennzeichnet sind, werden nur für den  
Diplomaufbaustudiengang angeboten.

## Allgemeine Erziehungswissenschaft

---

3 99 0 001

*Klaus Rodax*

### Statistik II

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mo	18—20			LG 2	123
V		WP – 3-6 ECTS	H		D

---

3 99 0 002

*Klaus Rodax*

### Übung zur Statistik II

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	8—10			LG 2	123
Ü		WP – 3-6 ECTS	H		D

---

## Soziologie

---

3 99 2 003

*Michael Klein*

### Literatur als Soziologie / Soziologie als Literatur (Hauptbereich 2, 3)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Soziologie

Di	14–16			LG 1	247b
S		WP – 3 ECTS	H		D

---

3 99 2 004

*Michael Klein*

### Soziologie der Exklusion: Armut und Migration (Hauptbereich 2, 3)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Soziologie

Mo	14–16			LG 1	202
S		WP – 2 ECTS	H		D

---

3 99 2 005

*Frank Ettrich - Alfio Cerami*

### Sozialstaatsmodelle und Europäisierung (Hauptbereich 2, 3)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Soziologie

s.A.				°	°
S		WP – 3 ECTS	H	TZB auf 30	D

Findet als Blockseminar statt. Anmeldung in der 1. Semesterwoche im Sekretariat.

---

3 99 2 006

*Dagmar Brand*

### Kontinuität und Wandel von Ehe und Familie

D-Erziehungswissenschaft / Soziologie

Do	10–12			LG 2	HS 6
S		WP	G		D

---

## Studienrichtung Sonderpädagogik

---

3 99 5 007

*Harald Goll*

### Von der "Geistigbehindertenpädagogik" zur Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung I: Einführung in grundlegende Theorien einer Wissenschaftsdisziplin im Umbruch

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Fr	14—19	21.10.2005	LG 1	322
Sa	9—19	22.10.2005	LG 1	322
Fr	14—19	16.12.2005	LG 1	HS 3
Sa	9—19	17.12.2005	LG 1	HS 3
V		WP – 2 ECTS	H	D

3 99 5 008

*Harald Goll*

### Aktuelle Problemfelder der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	16—18		LG 2	207
Ko		WP – 4 ECTS	H	D

3 99 5 009

*Winfried Palmowski - Birgit Jäpelt*

### Ressourcenorientierte und reflexive Beratung / Gesprächsmoderation, Teil II

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	8—18	06.09.2005	LG 1	323
Fr	12—19	25.11.2005	LG 1	323
Sa	8—18	26.11.2005	LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Kommentar siehe Homepage

Folgende Räume sind reserviert:

06.09.05 LG 1/322, 323

25.11.05 LG 1/ 223, 323

26.11.05 LG 1/ 322, 323



3 99 5 010

*Birgit Jäpelt - Andrea Bethge - Reinhard Slotta - Winfried Palmowski***Einführung in das Studium der Sonderpädagogik**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	8—18		27.09.2005	LG 1	HS 4
Di	8—18		04.10.2005	LG 2	HS 6
Di	8—18		21.02.2006	LG 1	HS 4
S, Ü		WP – 4 ECTS		H	D

Kommentar siehe Homepage.

3 99 5 011

*Birgit Jäpelt***Carl Rogers' Beitrag zu einem Unterricht humanistischer Prägung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	12—14			LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS		H	D

Kommentar siehe Homepage.

3 99 5 012

*Birgit Jäpelt***Aggressionen - pädagogisch bedeutsame Erklärungs- und Handlungsansätze**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Mi	12—14			LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS		H	D

Kommentar siehe Homepage.

3 99 5 013

*Birgit Jäpelt***Systemtheoretische Grundlagen für eine Pädagogik bei Erziehungsschwierigkeiten**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	8—10			LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS		H	D

Kommentar siehe Homepage.

3 99 5 014

*Dietke Sanders***Spiel- und theaterpädagogische Methoden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	10—12				KSH	°
S		WP		H	TZB auf 20	D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

3 99 5 015

*Dietke Sanders***Von der "Geistigbehindertenpädagogik" zur Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung II: Implikationen grundlegender Theorien für die heilpädagogische Praxis**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	14—16				LG 1	323
S		WP		H		D

## Kolloquien

---

3 99 9 016

*Peter Zedler - Manfred Kuthe*

### **Kolloquium zur Betreuung von Examensarbeiten**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Kolloquien

Di	14—16	B		LG 2	112
Ko		WP	H		D

Anmeldung (mit Angabe des Studiengangs) per e-mail vom 10.-14.10.2005 an  
peter.zedler@uni-erfurt.de

---

# D-Katholische Theologie

---

4 99 0 001

*N.N.*

## Grundlagen christlicher Spiritualität

D-Katholische Theologie

V

DI

Domstr. 9

HS 2

D

Theologischer Grundkurs

4 99 0 002

*Markus Schnauß - Georg Hentschel*

## Einführung in die Welt und Umwelt des Neuen Testaments

D-Katholische Theologie

Mi 9—9:45

V

DI

Domstr. 9

HS 1

D

Theologischer Grundkurs

4 99 0 003

*Josef Römelt - Jürgen Manemann*

## Was ist Theologie? Einführung in Inhalte und Perspektiven der katholischen Theologie

D-Katholische Theologie

Di 18—20

V

DI

Kiliani

HS

D

Theologischer Grundkurs

4 99 0 004

*Georg Hentschel - Markus Schnauß*

## Biblische Einführung: AT

D-Katholische Theologie

Mi 8:10—8:55

V

DI

Domstr. 9

HS 2

D

Theologischer Grundkurs

4 99 0 005

*Birgit Hosselmann - Matthias Müller***Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an Grundtexten der Glaubens- und Theologiegeschichte**

D-Katholische Theologie

Mo 16—18

Coelicum

HS

PS

DI

D

Theologischer Grundkurs

4 99 0 006

*Eberhard Tiefensee***Einführung in die Psychologie**

D-Katholische Theologie

Do 10—12

Kiliani

HS

V

DI

D

Philosophie

4 99 0 007

*Eberhard Tiefensee***Einführung in die Wissenschaftslehre und Logik**

D-Katholische Theologie

Fr 8—10

Coelicum

HS

V

DI

D

Philosophie

4 99 0 008

*Eberhard Tiefensee - Arno Müller***Grenze - Grenzsituation - Todesnähe**

LGym-Katholische Religionslehre

Mo 16—20

LG 2

213

S

D

Voraussetzung: Anmeldung nur mit Essay. Näheres bei [www.uni-erfurt/tiefensee](http://www.uni-erfurt/tiefensee)

4 99 0 009

*Michael Gabel***Cusanus bis Kant**

D-Katholische Theologie

Mi 10—12

Kiliani

HS

V

D

Philosophie

4 99 0 010

*Friederike Stratmann***Wissenschaftslehre und Logik - Tutorium**

D-Katholische Theologie

Di 16–18

Domstr. 9

HS 2

Tu

DI

D

Philosophie

vierzehntägig

4 99 0 011

*Eberhard Tiefensee***Sinn des Lebens**

D-Katholische Theologie

Do 16–18

Domstr. 9

HS 1

S

DI/II

D

Philosophie

4 99 0 012

*Johan Leemans***Geschichte der Alten Kirche**

D-Katholische Theologie

V

DI

D

Historische Theologie / Alte Kirchengeschichte

Findet als Blockveranstaltung vom 17.-28.10.2005 statt. Näheres siehe Aushang.

4 99 0 013

*Johan Leemans***Patrologie**

D-Katholische Theologie

V

D

Findet als Blockveranstaltung vom 17.-28.10.2005 statt. Näheres siehe Aushang.

4 99 0 014

*Josef Pilvousek***Einführung in die Kirchengeschichte**

D-Katholische Theologie

Di 12—12:45

V

DI

Kiliani

HS

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 99 0 015

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichte des Mittelalters**

D-Katholische Theologie

Mo 10—12

V

DI

Kiliani

HS

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 99 0 016

*Josef Pilvousek - Elisabeth Preuß***Was in der Kirche alle betrifft, muss von allen entschieden werden?  
Mittelalterliche Konzilien**

D-Katholische Theologie

Mo 16—18

S

DI

Domstr. 9

HS 1

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 99 0 017

*Josef Pilvousek***Kirchengeschichtliches Kolloquium zum Vordiplom**

D-Katholische Theologie

n.Vbg.

Ko

DI

°

°

D

Historische Theologie / Kirchengeschichte

4 99 0 018

*Georg Hentschel***Geschichte und Umwelt des Alten Testaments**

D-Katholische Theologie

Mo 8—10

V

DI

Domstr. 9

HS 1

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 99 0 019

*Georg Hentschel***Einführung in die Propheten und Schriften**

D-Katholische Theologie

Di 8—10

Domstr. 9

HS 2

V

DI

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 99 0 020

*Georg Hentschel***Ur- und Vätergeschichte**

D-Katholische Theologie

Do 8—10

Coelicum

HS

Di 12—12:45

Coelicum

HS

V

DI

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 99 0 021

*Georg Hentschel - Martin Lampert***Sozialethik in Bibel und Gegenwart**

D-Katholische Theologie

Do 16—18

Domstr. 9

HS 2

S

DI/II

D

Bibelwissenschaften / Altes Testament

4 99 0 022

*Markus Schnauß***Einführung in die Schriften des Neuen Testamentes**

D-Katholische Theologie

Mo 8—10

Domstr. 9

HS 1

V

DI

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 99 0 023

*Claus-Peter März***Paulinische Einleitung**

D-Katholische Theologie

Di 18—20

Coelicum

HS

V

DI

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament



4 99 0 024

*Claus-Peter März***Der Brief des Apostels Paulus an die Galater**

D-Katholische Theologie

Mo 8—10

Coelicum

HS

V

DI

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 99 0 025

*Markus Schnaub - Claus-Peter März***Einleitung in das Markusevangelium**

D-Katholische Theologie

Mo 12—12:45

Coelicum

HS

V

DI

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 99 0 026

*Claus-Peter März***Markusevangelium**

D-Katholische Theologie

Di 10—12

Coelicum

HS

V

DI

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 99 0 027

*Claus-Peter März***Tod und Auferstehung als anthropologische Grundorientierung**

D-Katholische Theologie

Di 16—18

Dogmatik

SR

S

DI/II

D

Bibelwissenschaften / Neues Testament

4 99 0 028

*Joachim Hagel***Einführung in die Christliche Sozialethik**

D-Katholische Theologie

Mi	8—10	02.11.2005	°	s.A.
Mo	8—10	07.11.2005	°	s.A.
Mi	8—10	09.11.2005	°	s.A.
Mo	8—10	21.11.2005	°	s.A.
Mi	8—10	23.11.2005	°	s.A.
Mo	8—10	05.12.2005	°	s.A.
Mi	8—10	07.12.2005	°	s.A.
Mo	8—10	09.01.2006	°	s.A.
Mi	8—10	11.01.2006	°	s.A.
Mo	8—10	23.01.2006	°	s.A.
Mi	8—10	25.01.2006	°	s.A.
Mo	8—10	06.02.2006	°	s.A.
Mi	8—10	08.02.2006	°	s.A.
V			DI	D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

4 99 0 029

*Joachim Hagel***Globale Ethik**

D-Katholische Theologie

Di	8—10	01.11.2005	Coelicum	HS
Di	8—10	08.11.2005	Coelicum	HS
Di	8—10	22.11.2005	Coelicum	HS
Di	8—10	06.12.2005	Coelicum	HS
Di	8—10	10.01.2006	Coelicum	HS
Di	8—10	24.01.2006	Coelicum	HS
Di	8—10	07.02.2006	Coelicum	HS
V			DI	D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

4 99 0 030

*Martin Lampert - Bettina Rockenbach - Elke Mack***Muss sich Moral rechnen?**

D-Katholische Theologie

Mo	16—18		LG 1	247b
S			DI/II	D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

4 99 0 031

*Elke Mack***Diplomanden- und Doktorandenkolloquium**

D-Katholische Theologie

n.Vbg.

Ko

DI

D

Systematische Theologie / Christliche Sozialwissenschaft

4 99 0 032

*Jürgen Manemann***Über Gott und die Welt - Perspektiven christlicher Weltanschauung**

D-Katholische Theologie

Mi 20—22

V

DI

Coelicum

HS

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 99 0 033

*Jürgen Manemann - Christian Albrecht***Politische Theologie im Kontext**

D-Katholische Theologie

Mi 14—16

S

DI

LG 4

D01

D

Systematische Theologie / Christliche Weltanschauung

4 99 0 034

*Josef Freitag***Schöpfung und Vollendung (Protologie und Eschatologie)**

D-Katholische Theologie

Mi 10—12

Do 10—12

V

DI

Coelicum

Coelicum

HS

HS

D

Systematische Theologie / Dogmatik

4 99 0 035

*Josef Freitag - Claus-Peter März***Schriftauslegung: Canonical Approach**

D-Katholische Theologie

Do 14—16

S

DI

Domstr. 9

HS 2

D

Systematische Theologie / Dogmatik

4 99 0 036

*Alexander Maser***Unde malum? Das Böse und sein Ursprung**

D-Katholische Theologie

Mi 14—16

Domstr. 9

HS 1

S

DI/II

D

Systematische Theologie / Dogmatik

4 99 0 037

*Michael Gabel***Wesen und Wahrheit der Religion**

D-Katholische Theologie

Di 10—12

Kiliani

HS

V

DI

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 99 0 038

*Michael Gabel***Analysis fidei**

D-Katholische Theologie

Fr 10—12

Coelicum

HS

V

DI

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 99 0 039

*Matthias Müller***Tutorium zur Vorlesung "Wesen und Wahrheit der Religion"**

D-Katholische Theologie

Di 16—18

Clemens

HS

Tu

DI

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

vierzehntägig

4 99 0 040

*Michael Gabel - Heinrich Niehues-Pröbsting***Philosophie und Christentum**

D-Katholische Theologie

Di 14—16

Coelicum

HS

S

DI/II

D

Systematische Theologie / Fundamentaltheologie

4 99 0 041

*Josef Römelt***Ethik in der Medizin**

D-Katholische Theologie

Fr 8—10

Kiliani

HS

V

DI

D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 99 0 042

*Josef Römelt - Markus Hille***Ethikcode von gestern, oder wie ein Bischof des Mittelalters versucht, die Menschen zum richtigen Handeln anzuleiten**

D-Katholische Theologie

Mi 12—14

Domstr. 9

HS 1

S

DI

D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 99 0 043

*Josef Römelt***Ökologische Ethik und Umweltrecht**

D-Katholische Theologie

Do 14—16

Domstr. 9

HS 1

S

DI

D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 99 0 044

*Josef Römelt - Hermann-Josef Blanke***Recht und Ethik der modernen Medizin**

D-Katholische Theologie

Fr 10—12

21.10.2005

LG 2

133

Fr 12—18

28.10.2005

LG 1

135

Sa 9—16

29.10.2005

LG 1

135

Fr 12—18

04.11.2005

LG 1

135

Sa 9—16

05.11.2005

LG 1

135

S

DI/II

D

Systematische Theologie / Moraltheologie

4 99 0 045

*N.N.***Einführung in das Kanonische Recht**

D-Katholische Theologie

Mi 8—10

Coelicum

HS

V

DI

D

Praktische Theologie / Kirchenrecht

4 99 0 046

*Verena Feldhans***Die ökumenischen Beziehungen der Katholischen Kirche und deren (nicht vorhandene) kirchliche Regelungen**

D-Katholische Theologie

Do 14—16

Clemens

HS

S

DI

D

Praktische Theologie / Kirchenrecht

4 99 0 047

*Benedikt Kranemann***Einführung in die Liturgiewissenschaft I**

D-Katholische Theologie

Di 8:10—8:55

Kiliani

HS

V

DI

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 99 0 048

*Benedikt Kranemann***Die Heilige Schrift - Quelle christlicher Liturgie**

D-Katholische Theologie

Di 9—9:45

Kiliani

HS

V

DI

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 99 0 049

*Benedikt Kranemann***Liturgie angesichts von Krankheit, Sterben und Tod**

D-Katholische Theologie

Mo 10—12

Coelicum

HS

V

DI

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 99 0 050

*Benedikt Kranemann - Birgit Hosselmann***Die Feier der Trauung: Eheschließung im Wandel theologischer und gesellschaftlicher Anschauungen**

D-Katholische Theologie

Di 14—16

Domstr. 9

HS 2

S

DI/II

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 99 0 051

*Benedikt Kranemann - Corinna Dahlgrün - Wolfgang Ratzmann***Der Kirchenraum als Ort der Liturgie**

D-Katholische Theologie

n.Vbg.

°

°

OS

DI

D

Praktische Theologie / Liturgiewissenschaft

4 99 0 052

*Maria Widl***Fundamentalpastoral**

D-Katholische Theologie

Di 8—10

Coelicum

HS

V

DI

D

Praktische Theologie / Pastoraltheologie

4 99 0 053

*Maria Widl***Homiletische Übungen**

D-Katholische Theologie

n.Vbg.

°

°

Ü

DI

D

Praktische Theologie / Pastoraltheologie

4 99 0 054

*Maria Widl***Diplomanden- und Doktorandenkolloquium**

D-Katholische Theologie

n.Vbg.

°

°

Ko

DI

D

Praktische Theologie / Pastoraltheologie

4 99 0 055

*Maria Widl***Glaubensweitergabe an die junge Generation**

D-Katholische Theologie

Do 8—10

Kiliani

HS

V

DI

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik

4 99 0 056

*Uta Bergner***Katechetische Übungen**

D-Katholische Theologie

n.Vbg.

°

°

Ü

DI

D

Praktische Theologie / Religionspädagogik / Katechetik

4 99 0 057

*Katja Kersten-Babeck***Griechisch - Repetitorium**

D-Katholische Theologie

Di 12—13

Domstr. 9

HS 2

Ü

DI/II

D

Sprachenkurse / Griechisch

4 99 0 058

*Katja Kersten-Babeck***Was ist der Eros**

D-Katholische Theologie

Fr 12—13

Domstr. 9

HS 2

Ü

DI/II

D

Sprachenkurse / Griechisch

4 99 0 059

*Katja Kersten-Babeck***Vorlesungsbegleitende NT - Lektüre**

D-Katholische Theologie

Mo 13:30—15

Domstr. 9

HS 2

Ü

DI/II

D

Sprachenkurse / Griechisch



4 99 0 060

*Katja Kersten-Babeck***Griechisch-Intensivkurs I**

D-Katholische Theologie

Di 13:30—15

Fr 10—12

Ü

DI

Kiliani

Kiliani

HS

HS

D

Sprachenkurse / Griechisch

4 99 0 061

*Christina Niessen***Hebräischer Sprachkurs II**

D-Katholische Theologie

Mo 14—16

Ü

DI

Clemens

HS

D

Sprachenkurse / Hebräisch

4 99 0 062

*Katja Kersten-Babeck***"In taberna quando sumus ..." - Wenn wir in der Kneipe sind**

D-Katholische Theologie

Mi 13:30—15

Ü

DI

Domstr. 9

HS 2

D

Sprachenkurse / Latein

4 99 0 063

*Katja Kersten-Babeck***"Militiae species amor est" - Liebe ist Kriegsdienst**

D-Katholische Theologie

Do 12—13

Ü

DI/II

Domstr. 9

HS 2

D

Sprachenkurse / Latein

4 99 0 064

*Katja Kersten-Babeck***Dogmatik - Texte**

D-Katholische Theologie

Mo 13:30—15

Ü

DI

Domstr. 9

HS 2

D

Sprachenkurse / Latein

4 99 0 065

*Christina Niessen*

**Einführung in die Hebräische Sprache**

D-Katholische Theologie

Ku

P

G

D

---

4 99 0 066

*Josef Freitag*

**Examenskolloquium**

D-Katholische Theologie

Ko

WP

H

D

---

# Pr-Philosophische Fakultät

---

1 71 0 001

*Jörg Rüpke*

## **Pflichtveranstaltung für Doktoranden des Promotionszentrums der Philosophischen Fakultät (PromZentrum)**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi 8:30—10

LG 4

D05

Ko

D

1 71 0 002

*Bettine Menke - Rudolf Helmstetter - Holt Meyer*

## **Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft (PromZentrum; Text and Media)**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi 18—20 A

LG 4

D06

Ko

D

1 71 0 003

*Julika Funk - Katharina Waldner*

## **Literatur und Religion (PromZentrum; Text and Media)**

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

°

°

Ko

D

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Vorbesprechung in der ersten Vorlesungswoche: Mittwoch, 19. Oktober 14 Uhr, LG 1, HS 3.

1 71 0 004

*Alex Burri*

## **Epistemische Rechtfertigung (PromZentrum; Language and Mind)**

Pr-Philosophische Fakultät

Mo 16—18

LG 4

D04

FS

D

1 71 0 005

*Bettine Menke - Alf Lüdtke - Michael Giesecke - Holt Meyer - Reinhard Zöllner***Mediale Historiographien II (PromZentrum, Text and Media; Global World and Local Practice)**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi	18—20	B	LG 4	D06
Ko				D

1 71 0 006

*Jörg Rüpke - Veit Rosenberger***Zur antiken Kultur- und Religionsgeschichte (PromZentrum; Global World and Local Practice)**

Pr-Philosophische Fakultät

Di	18—20		LG 4	D02
Ko				D

1 71 0 007

*Jörg Rüpke - Benedikt Kranemann***Aufklärung der Religion - Religion der Aufklärung (PromZentrum; Global World and Local Practice)**

Pr-Philosophische Fakultät

Do	24.11.2005	°	°
Fr	25.11.2005	°	°
Sa	26.11.2005	°	°
WShop			D

Persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Die Veranstaltung richtet sich an Doktorand(innen) und Doktoranden aus den Bereichen Geschichte, Philosophie, Theologie, Religions- und Literaturwissenschaft und findet gemeinsam mit dem Forschungszentrum für Europäische Aufklärung in Potsdam statt; eine Fortführung ist für den Beginn des Sommersemesters 2006 in Gotha geplant. In der Diskussion von Vorträgen verschiedener Gastdozenten und gemeinsamer Textarbeit sowie eigenen Beiträgen sollen folgende Themen bearbeitet werden: der argumentative Umgang mit Religion in historischen und ideengeschichtlichen Umbruchsituationen, Diskursivierung von Religion in pluralen Gesellschaften, Formen der sprachlichen Repräsentation von Religion und Wissenschaft. Die Fahrt- und Aufenthaltskosten werden aus Mitteln des Kulturlandjahres Brandenburg finanziert.

1 71 0 008

*Alex Burri - Gerhard Blanken - Christian Lehmann - Karlfried Knapp - Carsten Held***Methoden und Methodologie: Zweiter Workshop des Forum Language and Mind (PromZentrum)**

Pr-Philosophische Fakultät

Fr	9—16	21.10.2005	IBZ	°
WShop				D

1 71 0 009

*Angelika Feine - Gerhard Blanken - Christian Lehmann - Karlfried Knapp***Linguistisches Kolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi 14—16

LG 4

D03

Ko

D - E

Das Kolloquium beschäftigt sich mit aktuellen Forschungsproblemen innerhalb der Linguistik.

---

1 71 0 010

*Gerhard Blanken - Angelika Feine - Christian Lehmann***Linguistisches Kolloquium (PromZentrum; Language and Mind)**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi 14—16

LG 4

D03

Ko

D

1 71 0 011

*Alf Lüdtke***Kontroverse Konzepte (VII): Krieg und Kriegsgeschichte**

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

HS

D - E

Seit den Anfängen bestimmte Krieg das Bild von Geschichte: Antike wie außereuropäische Chronisten orientierten sich an Einsatz und Folgen von Kriegsgewalt. Die frühe Neuzeit hatte mit dem Schießpulver eine Vervielfachung der Zerstörungsgewalt gesehen, nicht zuletzt in den kolonialen Eroberungen, zugleich aber in Europa auch eine kurze Phase der Einhegung des Krieges. Demgegenüber bedeuteten bürgerliche und industrielle Revolutionen sowohl eine Totalisierung wie eine Globalisierung von kriegerischer Tötungsgewalt. Bürgerkriege belegen das ebenso wie die "totalen Kriege" in den Weltkriegen 1914/18 und 1939-1945, mit erneuter Vervielfachung der Zerstörungsgewalt und der Opferzahlen, bei umfassender Einbeziehung der Gesamtgesellschaften in die Praxis des Krieges.

Kriegstheoretiker wie Carl von Clausewitz haben sich seit zwei Jahrhunderten auf die Gewaltsamkeit als Kern des Krieges konzentriert. Die Geschichtsschreibung blieb jedoch mit wenigen Ausnahmen (Hans Delbrück; Eckart Kehr) auf Schlachten und ihre „Lenker“ fixiert. Erst seit etwa 20 Jahren haben HistorikerInnen die jahrzehntelange Blindheit der Zunft überwunden. Jetzt geht es nicht mehr um eine Geschichte der "Kriegskunst" und der militärischen Operationen. Thema sind nun Gewaltpraktiken und -prozesse, deren Organisation wie Entgrenzung. - Diesen Zusammenhängen geht das Seminar an ausgewählten Beispielen nach.

Literatur:

Michael Geyer Eine Kriegsgeschichte, die vom Tod spricht, in: Th. Lindenberger und Alf Lüdtke (Hg.): Physische Gewalt, Frankfurt am Main 1995, S. 136-161.

Thomas Kühne und Benjamin Ziemann (Hg.): Was ist Militärgeschichte?, Paderborn 2000.

Peter Paret (Hg.): Makers of Modern Strategy From Machiavelli to the Nuclear Age, Princeton 1986.

---

1 71 0 012

*Karl Heinemeyer - Dieter Stievermann***Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi 18—20

LG 4

D07

Ko

D

1 71 0 013

*Claudia Kraft***Neuere Forschungen zur Geschichte Ostmitteleuropas**

Pr-Philosophische Fakultät

Do 18—20

LG 4

D07

Ko

D

1 71 0 014

*Peer Schmidt***Geschichte der lateinamerikanischen Geschichtswissenschaft im 19. und 20. Jh.**

Pr-Philosophische Fakultät

Do 18—20

LG 4

D08

Ko

D

Dieses Seminar behandelt die Entstehung der Geschichtswissenschaft in Lateinamerika seit dem 19. Jahrhundert. Dabei sollen sowohl generelle als auch länderspezifische Trends behandelt werden. Ein besonderer Akzent wird auf die gegenwärtigen Entwicklungen und epistemologischen Probleme einer Geschichtswissenschaft gelegt.

1 71 0 015

*Reinhard Zöllner***Doktorandenkolloquium zur ostasiatischen Geschichte**

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

°

°

Ko

D

Das Kolloquium behandelt neue Forschungen und Neuerscheinungen zur Geschichte Ostasiens.

1 71 0 016

*Bettine Menke - Michael Giesecke - Alf Lüdtke - Holt Meyer - Reinhard Zöllner***Mediale Historiographien (II)**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi 18—20

LG 4

D06

HS

D - E

Das Hauptseminar situiert sich im Rahmen von Fragestellungen des Graduiertenkollegs "Mediale Historiographien". Es versteht sich als Einladung an Kollegiaten und andere Studierende im Promotionsstudium an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt.

Literatur:

Nähere Informationen und Literaturvorschläge können bei den genannten Veranstaltern eingeholt werden.

1 71 0 017

*Patrick Rössler***Promotionskolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

Fr 17—21

14.10.2005

LG 4

D01

Sa 10—19

15.10.2005

LG 4

D01

Fr 14—20

03.02.2006

LG 4

D01

Sa 9—14

04.02.2006

LG 4

D01

Fr 14—20

10.02.2006

LG 4

D01

Sa 9—14

11.02.2006

LG 4

D01

Ko

D

1 71 0 018

*Friedrich Krotz***Promotionskolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

Di 18—20

LG 4

D01

Ko

D

1 71 0 019

*Joachim R. Höflich***Promotionskolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

°

°

Ko

D

1 71 0 020

*Kai Hafez***Promotionskolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

Ko

°

°

D

1 71 0 021

*Michael Giesecke***Promotionskolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

Ko

°

°

D

1 71 0 022

*Rudolf Helmstetter - Holt Meyer - Bettine Menke***Promotions-Kolloquium Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi

18—21

A

LG 4

D06

Ko

D

1 71 0 023

*Alex Burri***Epistemische Rechtfertigung**

Pr-Philosophische Fakultät

Mo

16—18

LG 4

D04

FS

D

1 71 0 024

*Andreas Gotzmann***Religionswissenschaftliches Graduiertenkolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

Mi

12—14

A

LG 4

D02

Ko

D

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Religionswissenschaft, die eine Magisterarbeit verfassen, sowie für Doktorand(inn)en der Religionswissenschaft.



1 71 0 025

*Julika Funk - Katharina Waldner***Literatur und Religion**

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

Ko

D

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt (Termin n. Vbg.)

Vorbereitung in der ersten Vorlesungswoche: Mittwoch, 19. Oktober 14 Uhr, LG 1, HS 3.

Bei einer kulturwissenschaftlichen Lektüre literarischer Texte stellt sich die Frage nach der Beziehung zwischen Texten und religiösen Aspekten der Kultur, nach der Bedeutung von religiösem Wissen und Ritualen für die Literatur. Umgekehrt lässt sich nach der Rolle des Mediums Text in verschiedenen religiösen Traditionen fragen. Anhand von Fallbeispielen soll untersucht werden, wie die Felder Literatur und Religion in verschiedenen Kulturen miteinander interagieren. Die Auswahl der Themen richtet sich dabei nach dem Forschungsinteresse der Teilnehmenden.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1 71 0 026

*Jörg Rüpke - Veit Rosenberger***Kolloquium zur antiken Kultur- und Religionsgeschichte**

Pr-Philosophische Fakultät

Di 18—20

LG 4

D02

Ko

D

Forschungskolloquium für MA-Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler(innen) mit Forschungsvorhaben, die auf die Antike bezogen sind (Alte Geschichte, Kirchengeschichte, Religionsgeschichte).

# Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät

---

2 71 0 001

*Manfred Königstein*

## Kolloquium Angewandte Mikroökonomie

Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät

Di	18—20		LG 1	222
Ko				D

Im Rahmen des Kolloquiums stellen MA-Studierende, Doktoranden und Habilitanden Ideen, Konzepte oder Teile ihrer Arbeit (Magisterarbeit, Dissertation oder Forschungspapier) vor. Ziel der Veranstaltung ist es, den Vortragenden in einem frühen Stadium ihrer Arbeit ein Feedback für die Weiterentwicklung der Arbeit zu geben. Die Vorstellung und Diskussion unfertiger Arbeiten ist daher ausdrücklich erwünscht.

2 71 0 002

*Mark Peacock - Gerhard Wegner*

## Research Seminar: Institutional Economics and Economic Policy

Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät

Di	17—20	B	LG 1	108
Ko				D - E

This research seminar is dedicated to the discussion of contemporary developments in institutional economics, economic policy, the relationship between political philosophy and economics, etc.

One or two texts will be discussed each week and participants may present their own work in progress should they have such.

Literatur:

The material will be selected in accordance with the interests of participants

2 71 0 003

*Jürgen Backhaus*

## Doktoranden-Kolloquium

Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät

Do	14—16		LG 1	118
Ko				D - E

---

2 71 0 004

*N.N.*

## **Forschungskolloquium Europäische Integration**

Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät

n.Vbg.

Ko

◦

◦

D - E

Termine und Themen der Vorträge werden gesondert bekannt gegeben.

Das Kolloquium behandelt Fragen der Theorie, des Prozesses und der Folgen und Defizite Europäischer Integration

Literatur:

Termine und Themen der Vorträge werden gesondert bekannt gegeben.

---

2 71 0 005

*Peter von Wilmowsky*

## **Kolloquium Insolvenzrecht**

Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät

n.Vbg.

S

◦

◦

D

Teilnehmen kann, wer eine Magisterarbeit oder Doktorarbeit auf dem Gebiet des Insolvenzrechts anfertigt.

---

# Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

---

4 71 0 001

*Eberhard Tiefensee***Promotionskolloquium**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

Ko

°

°

D

Literatur:

Wird im Kolloquium bekannt gegeben.

4 71 0 002

*Elke Mack***Diplomanden- und Doktorandenkolloquium**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

Ko

°

°

D

4 71 0 003

*Jürgen Manemann***Theologie und Kultur - eine neue Verhältnisbestimmung**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

S

°

°

D

4 71 0 004

*Josef Freitag - Claus-Peter März***Schriftauslegung: Canonical Approach**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

Do

14–16

S

Dogmatik

SR

D

4 71 0 005

*Michael Gabel***Diplomanden- und Doktorandenkolloquium**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

S

°

°

D

Literatur:

Bezugswerke der Arbeitsprojekte

4 71 0 006

*Josef Römelt***Ökologische Ethik und Umweltrecht**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

Do 14—16

Domstr. 9

HS 1

S

D

4 71 0 007

*N.N.***Einführung in das Kanonische Recht**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

Mi 8—10

Coelicum

HS

V

D

Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung genannt.

4 71 0 008

*Verena Feldhans - N.N.***Die ökumenischen Beziehungen der Katholischen Kirche und deren (nicht vorhandene) kirchliche Regelungen**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

Do 14—16

Clemens

HS

S

D

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil bemüht sich die Katholische Kirche auf allen Ebenen verstärkt um die Pflege ihrer Beziehungen zu den übrigen Kirchen, kirchlichen Gemeinschaften und Religionen. Neben dem theologischen Austausch sind daraus auch konkrete Vorschriften für den Umgang mit anderen Konfessionen und Denominationen entstanden. Es finden sich aber auch ökumenische Entwicklungen, deren kirchenrechtliche Einordnung noch nicht gegeben sind.

Das Seminar nimmt die unterschiedlichen Bereiche der ökumenischen Zusammenarbeit in den Blick und analysiert im Zusammenhang mit den theologischen Grundlagen die daraus entstandenen kirchenrechtlichen Normierungen. Des Weiteren wird versucht, eine kirchenrechtliche Einordnung aktueller Entwicklungen in der Ökumene vorzunehmen. Dabei wird eine stete Rückbindung an die in der Praxis entstehenden Probleme gesucht und deren Lösung diskutiert.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung genannt.

4 71 0 009

*Benedikt Kranemann - Corinna Dahlgrün - Wolfgang Ratzmann***Der Kirchenraum als Ort der Liturgie**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

°

°

S

D

4 71 0 010

*Benedikt Kranemann***Aktuelle Fragestellungen der Liturgiewissenschaft**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

°

°

Ko

D

4 71 0 011

*Maria Widl*

### **Diplomanden- und Doktorandenkolloquium**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

°

°

Ko

D

---

4 71 0 012

*Katja Kersten-Babeck*

### **Latein im Aufbaustudium**

Pr-Katholisch-Theologische Fakultät

n.Vbg.

°

°

Ku

D

Der Kurs läuft auf Konsultationsbasis ab und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer.

---

# Pr-Max-Weber-Kolleg

---

7 71 0 001

*Rémi Brague - Hans G. Kippenberg - Volkhard Krech - Notburga Ott - Bernard Perret*

## Vorträge des Max-Weber-Kollegs

Pr-Max-Weber-Kolleg

Mo	19—21	10.10.2005	LG 3	HS
Do	19—21	13.10.2005	LG 3	HS
Mo	19—21	14.11.2005	LG 3	HS
Do	19—21	17.11.2005	LG 3	HS
Mo	19—21	06.02.2006	LG 3	HS
Do	19—21	09.02.2006	LG 3	HS

V

D - E

Die öffentlichen Vorträge im Rahmen des Max-Weber-Kollegs finden zu unterschiedlichen Themen statt.

---

7 71 0 002

*Gudrun Krämer*

## Jenseits des Eurozentrismus

Pr-Max-Weber-Kolleg

Di	10—12		LG 3	116
Di	14—16		LG 3	116
S		P		D

Nähere Informationen zu Inhalt und Termin werden gesondert bekannt gegeben.

---



# Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen

## *Allgemeine Sonderpädagogik*

---

3 81 1 001

*Winfried Palmowski*

### **Einführung in die Allgemeine Sonderpädagogik**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	10—12			LG 2	HS 6
V		WP – 4 ECTS	H		D

Nähere Hinweise siehe Homepage und Aushang

3 81 1 002

*Winfried Palmowski*

### **Theorien menschlichen Verhaltens**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Mi	10—12			LG 1	323
S		WP – 4 ECTS	H		D

Nähere Hinweise siehe Homepage und Aushang

3 81 1 003

*Winfried Palmowski - Birgit Jäpelt*

### **Zukunftswerkstatt Sonderpädagogik und Förderzentrum**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	16—18			LG 1	323
S		WP – 4 ECTS	H		D

Nähere Hinweise siehe Homepage und Aushang

3 81 1 004

*Rainer Benkmann - Harald Goll - Winfried Palmowski*

### **Doktorandenkolloquium Sonderpädagogik**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Mi	18—22			LG 1	323
Ko		WP – 3 ECTS	H		D

3 81 1 005

*Winfried Palmowski - Birgit Jäpelt***Ressourcenorientierte und reflexive Beratung / Gesprächsmoderation, Teil II**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	8—18	06.09.2005	LG 1	323
Fr	12—19	25.11.2005	LG 1	323
Sa	8—18	26.11.2005	LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

Folgende Räume sind reserviert:

06.09.05 LG 1/322, 323

25.11.05 LG 1/ 223, 323

26.11.05 LG 1/ 322, 323

3 81 1 006

*Birgit Jäpelt - Andrea Bethge - Reinhard Slotta - Winfried Palmowski***Einführung in das Studium der Sonderpädagogik**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	10—18	27.09.2005	LG 1	HS 4
Di	10—18	04.10.2005	LG 2	HS 6
Di	10—18	21.02.2006	LG 1	HS 4
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 1 007

*Ada Sasse***Behindertenkonzepte und Menschenbilder zwischen Gentechnik und Hirnforschung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	16—18		LG 2	HS 6
S		WP – 3 ECTS	G/H	D

3 81 1 008

*Birgit Jäpelt***Systemtheoretische Grundlagen für eine Pädagogik bei Erziehungsschwierigkeiten**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	8—10		LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 1 009

*Birgit Jäpelt***Carl Rogers' Beitrag zu einem Unterricht humanistischer Prägung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	12—14				LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS		H		D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 1 010

*Birgit Jäpelt***Aggressionen - pädagogisch bedeutsame Erklärungs- und Handlungsansätze**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Mi	12—14				LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS		H		D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 1 011

*Reinhard Slotta***Diagnostik bei problematischem Verhalten (II)**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Fr	13—19		02.12.2005		LG 2	133
Sa	10—19		03.12.2005		LG 2	133
Fr	13—19		27.01.2006		LG 2	133
Sa	10—19		28.01.2006		LG 2	133
S, Ü		WP – 4 ECTS		H	TZB auf 25	D

Nähere Hinweise siehe Homepage; Einschreibliste im FORUM

3 81 1 012

*Reinhard Slotta***Suizidales Verhalten von Kindern und Jugendlichen**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	10—12				LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS		H	TZB auf 25	D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 1 013

*Reinhard Slotta***Wenn Schule krank macht - Kinder und Jugendliche zwischen Unlust, Angst und Verweigerung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	16—18				LG 4	D04
S, Ü		WP – 4 ECTS		H	TZB auf 25	D

Nähere Hinweise siehe Homepage; Einschreibliste im FORUM

3 81 1 014

*Andrea Bethge***Elternarbeit als Baustein von Schulentwicklung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	10—12				LG 1	135
S		WP – 4 ECTS		H		D

3 81 1 015

*Andrea Bethge***Sexueller Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen - Und was es uns Lehrer angeht**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Fr	14—20		04.11.2005		LG 1	323
Fr	14—20		18.11.2005		LG 1	323
Fr	14—20		27.01.2006		LG 1	322
Fr	14—20		17.02.2006		LG 1	323
S		WP – 4 ECTS		H	TZB auf 20	D

Anmeldung per e-mail.

3 81 1 016

*Andrea Bethge***Besonderer Unterricht für besondere Schüler**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	12—14				LG 1	135
S		WP – 4 ECTS		H		D

3 81 1 060

*Rolf Balgo***Systemthoeretische Grundlagen für eine reflexive Sonderpädagogik (2. Teil)**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Allgemeine Sonderpädagogik

Fr	12—19		13.01.2006		LG 2	133
Sa	10—17		14.01.2006		LG 2	133
S, Ü		WP		H		D

Teilnehmende müsten bereits den ersten Teil des Seminars im SS 2005 besucht haben.

---

## Psychologie / Soziologie in der Sonderpädagogik

---

3 81 2 017

*Bärbel Kracke*

### Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Psychologie / Soziologie in der Sonderpädagogik

Mo	10—12			LG 2	HS 5
V		WP – 3 ECTS		G/H	D

---

3 81 2 018

*Silvia Andréé*

### Aggressives Verhalten in Schulen

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Psychologie / Soziologie in der Sonderpädagogik

Di	10—12			LG 4	D06
S		WP – 3 ECTS		G/H TZB auf 20	D

Anmeldung im 1. Seminar.

3 81 2 019

*Silvia Andréé*

### Theorie und Praxis der Erziehungsberatung

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Psychologie / Soziologie in der Sonderpädagogik

Di	8—10			LG 4	D01
S		WP – 3 ECTS		G/H TZB auf 20	D

Anmeldung im 1. Seminar.

3 81 2 020

*Ada Sasse*

### Schrift und Schriftkultur in sozial benachteiligten Milieus: soziologische Analysen und pädagogische Interventionen

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Psychologie / Soziologie in der Sonderpädagogik

Di	14—16			LG 2	HS 6
S		WP – 3 ECTS		G/H	D

---

3 81 2 021

*Gabriele Ricken*

## **Einführung in die sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Psychologie / Soziologie in der Sonderpädagogik

Di 16–18 LG 2 218a

V WP – 3 ECTS G D

---

## Pädagogik bei geistiger Behinderung

---

3 81 3 022

*Harald Goll*

### Von der "Geistigbehindertenpädagogik" zur Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung I: Einführung in grundlegende Theorien einer Wissenschaftsdisziplin im Umbruch

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Fr	14–19	21.10.2005	LG 1	322
Sa	9–19	22.10.2005	LG 1	322
Fr	14–19	16.12.2005	LG 1	HS 3
Sa	9–19	17.12.2005	LG 1	HS 3
V		WP – 2 ECTS	H	D

---

3 81 3 023

*Harald Goll*

### Aktuelle Problemfelder der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Di	16–18		LG 2	207
Ko		WP – 4 ECTS	H	D

---

3 81 3 024

*Elke Hohnstein*

### "Ich kann lesen." - Wege zum Lesen und Schreiben bei Schülern mit geistiger Behinderung

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Di	14–16		LG 2	HS 5
S		WP – 2 ECTS	H	D

---

3 81 3 025

*Elke Hohnstein*

### Didaktische Grundlegung für den Unterricht an Schulen zur individuellen Lebensbewältigung

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Di	16–18		LG 1	322
S		WP – 2 ECTS	H	D

---



3 81 3 026

*Elke Hohnstein***Ästhetische Zugänge für Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Di	10—12			LG 1	322
S		WP – 2 ECTS		H	D

3 81 3 027

*Andrea König***Diagnostik II: Erarbeitung sonderpädagogisch-psychologischer Gutachten mit Schwerpunkt: geistige Behinderung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Fr	12—19		17.02.2006	LG 2	133
Sa	9—16		18.02.2006	LG 2	133
Fr	12—19		03.03.2006	LG 2	133
Sa	9—16		04.03.2006	LG 2	133
S		P – 3 ECTS		H	D

Findet als Blockseminar statt.

3 81 3 028

*Dietke Sanders***Von der "Geistigbehindertenpädagogik" zur Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung II: Implikationen grundlegender Theorien für die heilpädagogische Praxis**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Di	14—16			LG 1	323
S		WP		H	D

3 81 3 029

*Dietke Sanders***Spiel- und theaterpädagogische Methoden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei geistiger Behinderung

Di	10—12			KSH	°
S		WP		H	TZB auf 20 D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

## Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

---

3 81 4 030

*Rainer Benkmann*

### Sonderpädagogische Professionalität aus der Sicht der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	16–18			LG 1	219
HS		WP – 6 ECTS		H	D

---

3 81 4 031

*Rainer Benkmann*

### Perspektiven der Förderung bei Lernbeeinträchtigungen

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	14–16			LG 1	HS 3
Ü, V		WP – 2 ECTS		H	D

---

3 81 4 032

*Rainer Benkmann*

### Aktuelle Forschungen zur Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Mi	14–17			M 2	113
Ko		WP		H	D

Die Veranstaltung findet vierwöchig statt.

3 81 4 033

*Rainer Benkmann*

### Examenskolloquium

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

s.A.				°	°
Ko		WP – 2 ECTS		H	D

---

3 81 4 034

*Ada Sasse*

### Schrift und Schriftkultur in sozial benachteiligten Milieus: soziologische Analysen und pädagogische Interventionen

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	14–16			LG 2	HS 6
S		WP – 3 ECTS		G/H	D

---

3 81 4 035

*Ada Sasse***Behindertenkonzepte und Menschenbilder zwischen Gentechnik und Hirnforschung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	16–18			LG 2	HS 6
S		WP – 3 ECTS		G/H	D

3 81 4 036

*Andrea Reibert***Soziale Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen im Lernen**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	12–14			LG 1	322
S		WP – 2 ECTS		H TZB auf 35	D

Anmeldung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

3 81 4 037

*Andrea Reibert***Psychologische Aspekte der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Mi	12–14			LG 1	322
S		WP – 2 ECTS		H TZB auf 30	D

Anmeldung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

3 81 4 038

*Gabriele Ricken***Diagnostik II: Erarbeitung sonderpädagogisch-psychologischer Gutachten mit Schwerpunkt - Lernschwierigkeiten**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Fr	14–19	21.10.2005		LG 1	323
Fr	14–19	04.11.2005		LG 1	322
Fr	14–19	02.12.2005		LG 1	323
Fr	14–19	16.12.2005		LG 1	323
Fr	14–19	27.01.2006		LG 1	323
S			P – 3 ECTS	H	D

3 81 4 039

*Angela Gutschke***Didaktische Grundsätze des Unterrichts bei Kindern mit Lernbeeinträchtigung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	12–14			LG 1	202
S		WP – 3 ECTS		G	D

---

3 81 4 040

*Angela Gutschke***Aufmerksamkeit im schulischen Kontext - erklären und verstehen**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	10–12			LG 1	202
S		WP – 3 ECTS		H	D

---

3 81 4 041

*Angela Gutschke***Diagnostik Lb-I Unterrichtsbegleitende Diagnostik - eigene Lernprozesse beobachten und beeinflussen bei Kindern mit Lernbeeinträchtigungen**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	9–15			°	°
S		P – 4 ECTS		G	D

Die Termine liegen an 4 Dienstagen in der vorlesungsfreien Zeit, wird noch bekannt gegeben per Aushang (ab März 2006).

---

3 81 4 042

*Angela Gutschke***Lärm und Aufmerksamkeit bei Schülern mit Beeinträchtigung im Lernen**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	8–10	A		LG 2	133
S		WP – 2 ECTS			D

Die Einschreibung erfolgt zu Beginn des Semesters.

---

3 81 4 059

*Sylvia Koppe***Dissozialität und Lernbehinderung als Folge desorganisierter Bindung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung

Di	18—20	25.10.2005	LG 1	135
Fr	14—20	09.12.2005	LG 1	214
Sa	8—16	10.12.2005	LG 1	214
S		WP	H TZB auf 25	D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

---

## Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

---

3 81 5 043

*Winfried Palmowski*

### Lehrverhalten und Konfliktsituationen

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Mo	10—12			LG 1	323
S		WP – 4 ECTS		H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage und Aushang.

3 81 5 044

*Winfried Palmowski*

### Theorien menschlichen Verhaltens

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Mi	10—12			LG 1	323
S		WP – 4 ECTS		H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage und Aushang.

3 81 5 045

*Winfried Palmowski - Birgit Jäpelt*

### Zukunftswerkstatt Sonderpädagogik und Förderzentrum

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	16—18			LG 1	323
S		WP – 4 ECTS		H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage und Aushang.

3 81 5 046

*Birgit Jäpelt - Andrea Bethge - Reinhard Slotta - Winfried Palmowski*

### Einführung in das Studium der Sonderpädagogik

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	10—18	27.09.2005		LG 1	HS 4
Di	10—18	04.10.2005		LG 2	HS 6
Di	10—18	21.02.2006		LG 1	HS 4
S, Ü			WP – 4 ECTS		H
					D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 5 047

*Winfried Palmowski - Birgit Jäpelt***Ressourcenorientierte und reflexive Beratung / Gesprächsmoderation, Teil II**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	8—18	06.09.2005	LG 1	323
Fr	12—19	25.11.2005	LG 1	323
Sa	8—18	26.11.2005	LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

Folgende Räume sind reserviert:

06.09.05 LG 1/322, 323

25.11.05 LG 1/ 223, 323

26.11.05 LG 1/ 322, 323

3 81 5 048

*Birgit Jäpelt***Carl Roger's Beitrag zu einem Unterricht humanistischer Prägung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	12—14		LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 5 049

*Birgit Jäpelt***Aggressionen - pädagogisch bedeutsame Erklärungs- und Handlungsansätze**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Mi	12—14		LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 5 050

*Birgit Jäpelt***Systemtheoretische Grundlagen für eine Pädagogik bei Erziehungsschwierigkeiten**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	8—10		LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 5 051

*Reinhard Slotta***Diagnostik bei problematischem Verhalten (II)**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Fr	13—19	02.12.2005	LG 2	133
Sa	10—19	03.12.2005	LG 2	133
Fr	13—19	27.01.2006	LG 2	133
Sa	10—19	28.01.2006	LG 2	133
S, Ü		WP – 4 ECTS	H TZB auf 25	D

Nähere Hinweise siehe Homepage; Einschreibliste im FORUM.

3 81 5 052

*Reinhard Slotta***Suizidales Verhalten von Kindern und Jugendlichen**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	10—12		LG 1	323
S, Ü		WP – 4 ECTS	H TZB auf 25	D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Nähere Hinweise siehe Homepage.

3 81 5 053

*Reinhard Slotta***Wenn Schule krank macht - Kinder und Jugendliche zwischen Unlust, Angst und Verweigerung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	16—18		LG 4	D04
S, Ü		WP – 4 ECTS	H TZB auf 25	D

Nähere Hinweise siehe Homepage; Einschreibliste im FORUM.

3 81 5 054

*Andrea Bethge***Elternarbeit als Baustein von Schulentwicklung**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	10—12		LG 1	135
S		WP – 4 ECTS	H	D



3 81 5 055

*Andrea Bethge***Sexueller Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen - Und was es uns Lehrer angeht**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Fr	14—20	04.11.2005	LG 1	323
Fr	14—20	18.11.2005	LG 1	323
Fr	14—20	27.01.2006	LG 1	322
Fr	14—20	17.02.2006	LG 1	323
S		WP – 4 ECTS	H TZB auf 20	D

Anmeldung per e-mail.

3 81 5 056

*Andrea Bethge***Besonderer Unterricht für besondere Schüler?**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Di	12—14		LG 1	135
S		WP – 4 ECTS	H	D

3 81 5 057

*Gabriele Ricken***Diagnostik II: Erarbeitung sonderpädagogisch-psychologischer Gutachten mit Schwerpunkt: Verhaltensprobleme**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Fr	14—19	11.11.2005	LG 1	323
Fr	14—19	25.11.2005	LG 1	322
Fr	14—19	09.12.2005	LG 1	323
Fr	14—19	13.01.2006	LG 1	323
Fr	14—19	03.02.2006	LG 1	323
S		P – 3 ECTS	H	D

3 81 5 058

*Rolf Balgo***Systemtheoretische Grundlagen für eine reflexive Sonderpädagogik (2. Teil)**

Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen / Pädagogik bei Beeinträchtigung im Verhalten

Fr	12—19	13.01.2006	LG 2	133
Sa	10—17	14.01.2006	LG 2	133
Ü		WP – 4 ECTS	H	D

Teilnehmende müssten bereits den ersten Teil des Seminars im SS 2005 besucht haben.

# WBS-Public Policy

## *O-Analyse-Modul*

---

2 91 0 001

*Andreas Blätte*

### **PA-101: Introduction to Public Policy**

WBS-Public Policy / O-Analyse-Modul

Mo	14—16		LG 2	200
S		P – 6 ECTS		E

Der Kurs bietet eine Einführung in die Theorie und Praxis der politischen Steuerung in demokratischen Gesellschaften. Er hat das Ziel, die Studenten mit verschiedenen Ansätzen zur Analyse politischer Probleme und Prozesse vertraut zu machen. Gegenstände des Kurses sind u.a.: die Definition politischer Probleme, die Festlegung der politischen Agenda, die Formulierung von Politiken, die Entscheidungsfindung sowie die Implementation und Evaluation politischer Programme.

Literatur:

ALLISON, GRAHAM/ZELIKOW; PHILIP: *Essence of Decision-Making: explaining the Cuban Missile Crisis* (New York: Longman, 2nd edition, 1999) DEBORAH STONE: *Policy Paradox. The Art of Political Decision Making* (New York: Norton, rev. ed., 2001)  
WAYNE PARSONS: *Public Policy. An Introduction to the Theory and Practice of Policy Analysis* (Cheltenham, UK - Northampton, MA: Edward Elgar, 1999)

---

2 91 0 002

*Kai-Uwe Schnapp*

### **PA-201: Quantitative Analysis and Empirical Methods**

WBS-Public Policy / O-Analyse-Modul

Mo	16—18	B	LG 1	323
Mo	18—20		LG 2	200
S		P – 6 ECTS		E

Der Kurs bietet eine umfassende Einführung in quantitative und andere empirische Methoden der Policy-Analyse. Er zeigt, wie empirische Sozialforschung durchgeführt wird und wie sie als Grundlage politischer Entscheidungen dienen kann. Alle wichtigen Forschungsmethoden und -ansätze werden behandelt, quantitative Methoden in vertiefter Form. Themen des Kurses sind u.a. deskriptive Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, induktive Statistik und Regressionsanalyse.

Literatur:

EVAN BERMAN: *Essential Statistics for Public Managers and Policy Analysts* (Washington, D.C.: CQ Press, 2002)  
SINGLETON, ROYCE / STRAITS, BRUCE: *Approaches to Social Research* (New York: Oxford University Press, 3rd. ed, 1999)  
MEIER, KENNETH J. / BRUDNEY, JEFFREY L.: *Applied Statistics for Public Administration* (Belmont, Wadsworth Group, 5th ed., 2002)

---

2 91 0 003

*Switgard Feuerstein***PA-301: Economic Analysis and Modelling**

WBS-Public Policy / 0-Analyse-Modul

Do	8—10	LG 1	222
S		P – 6 ECTS	E

---

2 91 0 004

*Bettina Rockenbach***PA-302: Spieltheorie**

WBS-Public Policy / 0-Analyse-Modul

Do	14—18	LG 1	247b
V/Ü		P – 6 ECTS	E

The lecture introduces the basic concepts of non-cooperative and cooperative game theory. Special emphasis is put on applications in political and social science. In non-cooperative game theory the topics normal form game, extensive form game, Nash-equilibrium, subgame perfect equilibrium, games with incomplete information, Bayes-Nash equilibrium, sequential equilibrium, perfect equilibrium and repeated games are covered. In cooperative game theory core, bargaining set and Shapley- value are discussed.

Literatur:  
will be announced at the beginning of the semester

---

2 91 0 005

*Manuela Spindler***PA-601: The Political Economy of Regional Integration**

WBS-Public Policy / 0-Analyse-Modul

Do	10—12	LG 1	-152
S		WP – 6 ECTS	E

Starting with the paradoxical features of “new regionalism” in a globalizing economy, the course is designed as an introduction into the politics of regional market integration. Aspects to be covered are the theory and history of regional integration, the position regional integration takes within the global trading system (i.e. the GATT/WTO framework) and the resulting “stumbling block/stepping stone”-controversy (going back to different theoretical assumptions and normative views). We will investigate into regional spaces as structural features of a global political economy and regional integration as both a public and private actor-driven process. A strong theoretical and conceptual approach in the first part will be complemented by case studies in the second (the Single European Market, MERCOSUR, NAFTA and APEC together with examples of the new phenomenon of inter-regionalism such as the Asia-Europe Meeting or the EU-MERCOSUR Interregional Framework Agreement).

Literatur:  
A Course Reader will be available.

---

## 2-Kompetenz-Modul

---

2 91 2 006

*Rasmus Tenbergen*

### COM-101: Political Advocacy and Leadership

WBS-Public Policy / 2-Kompetenz-Modul

Mo	9—18	07.11.2005	LG 1	-152
Di	9—16	08.11.2005	LG 1	-152
Mo	9—18	21.11.2005	LG 1	-152
Di	9—18	22.11.2005	LG 1	-152
Mo	9—18	05.12.2005	LG 1	-152
Di	9—18	06.12.2005	LG 1	-152
Mo	9—18	09.01.2006	LG 1	-152
Di	9—16	10.01.2006	LG 1	-152
S		P – 6 ECTS		E

The aim of this course is to give students with little or no knowledge or experience in political advocacy and leadership the necessary concepts and skills to successfully participate in the political process.

Students are expected to prepare for each class by reviewing an assigned set of readings and coming to class prepared to discuss the issues contained in them. In addition, each student defines an individual course project and writes several reports on this project related to the concepts of the course.

The core of this course is the course project: a simulation of political processes. It is the task of students to define political objectives and to implement them in the decision-making process of the group. This activity is supported by theoretical concepts including leadership, political advocacy, project management, and decision theory.

#### Literatur:

Axelrod, R.: *The Evolution of Cooperation*, New York 1984; Babcock, R./ Sorensen, P.: *Strategies and Tactics in Management by Objectives*, Champaign 1976; Fisher, R./ Ury, W.: *Getting to Yes*, New York 1991; Ganz, M.: *Notes on Organizing*, Cambridge/USA 1996; Goldberg, S. B./ Sander, F. E. A./ Rogers, N. H.: *Dispute Resolution. Negotiation, Mediation, and Other Processes*, New York 1999; Heifetz, R.: *Leadership Without Easy Answers*, Cambridge/USA 1994; Lax, D./ Sebenius, J.: *The Manager as Negotiator*, New York 1986; Rosenbach, W. E./ Taylor, R. L.(Eds.): *Contemporary Issues in Leadership*, Oxford 1998

---

2 91 2 007

Markus Pins

**ETH-101: Ethical Questions in the Public Sector**

WBS-Public Policy / 2-Kompetenz-Modul

Fr	13–18	28.10.2005	LG 1	223
Sa	9–14	29.10.2005	LG 1	223
Fr	13–18	18.11.2005	LG 2	133
Sa	9–14	19.11.2005	LG 2	133
Fr	13–18	16.12.2005	LG 2	133
Sa	9–14	17.12.2005	LG 2	133
Fr	13–18	20.01.2006	LG 2	207
Sa	9–14	21.01.2006	LG 2	207
Fr	13–18	03.02.2006	LG 2	133
Sa	9–14	04.02.2006	LG 2	133
S		WP – 6 ECTS		E

Politics is supposed to provide public goods. The very structure of these specific goods combined with the individual interest in their consumptions requires institutions, which we conveniently term political and which are controlled by the struggle for power, But is there more to politics? Are there any specific ethical or moral constraints on politics? Are there any specific ethical or moral constraints on politics? Do people have particular moral expectations when it comes to politics?

The seminar discusses a set of modern attempts to answer these questions. It analyses the scope of these problems, and it ventures a new perspective: the perspective of moral goods.

---

## 3-Vertiefungs-Modul: European Public Policy

---

2 91 3 008

Cornelius Adebahr

### EU-102: External Relations of the EU

WBS-Public Policy / 3-Vertiefungs-Modul: European Public Policy

Di	18–20	25.10.2005	LG 1	-152
Mi	8–14	26.10.2005	LG 1	-152
Di	18–20	15.11.2005	LG 1	-152
Mi	8–14	16.11.2005	LG 1	-152
Di	18–20	13.12.2005	LG 1	-152
Mi	8–14	14.12.2005	LG 1	-152
Di	18–20	17.01.2006	LG 1	-152
Mi	8–14	18.01.2006	LG 1	-152
Di	18–20	07.02.2006	LG 1	-152
Mi	8–14	08.02.2006	LG 1	-152
S		WP – 3 ECTS	TZB auf 15	E

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

This seminar aims to provide an introduction into the foreign policy-making of the European Union. European Foreign Policy (EFP) encompasses both the well-established external relations of the EU where the European Commission has primary competence (e.g. external trade, humanitarian aid, and relations with many third countries – the “economic giant”), and the somewhat newer foreign policy areas where Member States have a prerogative (Common Foreign and Security Policy (CFSP), including the European Security and Defence Policy (ESDP) – the often lamented “political dwarf”). Moreover, EFP also includes the national foreign policies of Member States, which have themselves changed quite enormously in recent years in a process that is called Europeanization.

Students will learn about the actors involved in and the processes of European foreign policy-making. Different fields of EU external activity will be covered, including in a case study where students themselves play the part of policy-makers. Grades are based on active participation in the course, presentation of a course paper, and a final exam.

#### Literatur:

Bretherton, Charlotte: Vogler, John: The European Union as a global actor, London: Routledge, 1999, Carlsnaes, Walter et al. (ed.): Contemporary European foreign policy, London: Sage, 2004

---

2 91 3 009

*Marco Düerkop***EU-109: EU Trade Policy**

WBS-Public Policy / 3-Vertiefungs-Modul: European Public Policy

Di	10—16	01.11.2005	LG 1	-152
Mi	13—19	02.11.2005	LG 1	-152
Fr	10—18	04.11.2005	LG 1	-152
Sa	9—18	05.11.2005	LG 1	-152
S		WP – 3 ECTS		E

It is fair to say that trade policy is the most successful area of EU foreign policy. In trade policy, the EU has become a true global player by speaking with one single voice, acting on equal footing with the US and thereby setting the agenda of global economic governance. The course examines the parameters of this success story. It explores the underlying values and interests, analyses the internal institutional setting within the EU and provides an overview of the three pillars of EU trade policy (multilateral - in particular WTO, bilateral and autonomous trade policy). Questions to be addressed include the transparency of EU trade policy and the role of the European Parliament and civil society, the trade offs between multilateral and bilateral trade policy, the use of trade policy to “harness globalization” and “preserve the European model” and its role as a trendsetter for the future shape of EU foreign policy.

Literatur:

Woolcock, Stephen (2000), *European Trade Policy*, in: Wallace, Helen/Wallace, William (eds.), *Policy-Making in the European Union*, 4th ed., Oxford, pp. 373-399  
 Hoekman, Bernhard M./Kostecki, Michel M. (2001), *The Political Economy of the World Trading System*, 2nd ed., Oxford  
 World Trade Organization (2003), *Understanding the WTO*, 3rd ed., Geneva

2 91 3 010

*Jürgen Backhaus - Helge Peukert***EU-111: Co-determination in a European and global context**

WBS-Public Policy / 3-Vertiefungs-Modul: European Public Policy

Mi	10—12		LG 1	222
S		WP – 6 ECTS		D - E

At the beginning of this seminar the German system of co-determination will be analysed and compared with other European systems of participation.

In the second part the challenges of co-determination in the face of the European principle of freedom of establishment of firms, the European joint-stock companies (SE), the European directive of consolidation, and major decisions of the European Court of Justice will be highlighted.

Literatur:

Nutzinger / Backhaus: *Codetermination* (Berlin: Springer Verlag, 1989);  
 Frick, Bernd: *Die wirtschaftlichen Folgen der Mitbestimmung* (Frankfurt/Main: Campus-Verlag, 1999)

## 4-Vertiefungs-Modul: International Affairs

---

2 91 4 011

*Ulrich Schlie*

### INT-110: Foreign Services - Change and Reform: a Comparative Approach

WBS-Public Policy / 4-Vertiefungs-Modul: International Affairs

Di	8—10	01.11.2005	LG 1	135
Fr	9—18	06.01.2006	LG 2	213
Sa	9—18	07.01.2006	LG 1	135
So	9—18	08.01.2006	LG 1	135
Fr	9—18	13.01.2006	LG 2	315
Sa	9—18	14.01.2006	LG 1	135

S WP – 6 ECTS E

In a dramatically changing world not only foreign policy but also foreign ministries undergo significant transformation. The guiding principles for diplomacy are set up under new circumstances and the future role of diplomatic services as a prime instrument in the diplomatic practice provoke in depth discussions.

The practice-oriented course is mainly based on a comparative study of primary sources and starts its analysis from a post-modern perspective. It aims at analysing the current foreign services reforms of selected European, American and Asian countries. A reading knowledge of German and French would be an advantage but is not compulsory. For introductory reading it is referred to the course reader.

Literatur:

Robert Cooper, *The breaking of nations. Order and chaos in the twenty-first century*, London 2003.

---

2 91 4 012

*Karl Paschke*

### INT-104: Policy-Making at the United Nations

WBS-Public Policy / 4-Vertiefungs-Modul: International Affairs

Fr	9—18	10.02.2006	LG 2	213
Sa	9—17	11.02.2006	LG 1	135
Mo	9—16	13.02.2006	LG 1	135

S WP – 3 ECTS E

The course aims at providing the participants with a brief overview of the United Nations System: how it has developed, how it is structured and what its future tasks and challenges are. A course cannot understand the inner dynamics of this intergovernmental world Organisation by studying a few practical examples of "UN policy making".

Literatur:

Basic Facts about the United Nations, 2000, United Nations, New York  
 United Nations Millenium Declaration, 6-8 September 2000 VOLGER, H. (ed.): *A concise Encyclopedia of the United Nations*, Kluwer Law International, The Hague, 2002  
 SIMMA, B. (ed.): *The Charter of the United Nations. A Commentary*, Munich/Oxford, 1994  
 WOLFRUM, R. (ed.): *United Nations: Law, Policies and Practice*, 2 volumes, Munich/Dordrecht, 1995

---



2 91 4 013

*Marianne Kneuer***INT-111 Current International Affairs: US Foreign Policy and the Promotion of Democracy**

WBS-Public Policy / 4-Vertiefungs-Modul: International Affairs

Do 16–18

LG 4

D03

S

WP – 6 ECTS

E

## Literatur:

- Carothers, Thomas: *Aiding Democracy Abroad*, Carnegie Endowment for International Peace 1999

- Ikkenberry, G. John (ed.): *American Foreign Policy. Theoretical Essays*. 4th ed., Longman 2002.

Carothers, Thomas: *Aiding Democracy Abroad*, Carnegie Endowment for International Peace 1999  
Ikkenberry, G. John (ed.): *American Foreign Policy. Theoretical Essays*. 4th ed., Longman 2002.  
Junker, Detlef: *Power and Mission*. Freiburg im Breisgau 2003.  
Nye, Joseph S. JR.: *The Paradox of American Power*. Oxford/New York 2002.  
Kegley, Charles W. Jr./ Wittkop, Eugene R.: *American Foreign Policy. Pattern and Process*. New York 1996.

---

## 5-Vertiefungs-Modul: Strategic Management

---

2 91 5 014

*Tanja-Elisabeth Lenz*

### **STM-502: Strategic Management of NGOs**

WBS-Public Policy / 5-Vertiefungs-Modul: Strategic Management

Di	16—18	B	LG 1	222
V		WP – 3 ECTS		E

Ziel des Kurses ist es, den MPP-Studierenden eine Einführung in die Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Strukturen von Non-Governmental bzw. Non-Profit-Organisations. Neben der Vorstellung von Theorien u.a. zu Organisationsentwicklung und Fundraising stehen Einblicke in die konkrete Strategiefindung und deren Umsetzung zu den verschiedenen Themenbereichen innerhalb einer Organisation im Fordergrund der Lehrveranstaltung, die als Ringvorlesung konzipiert ist. Um einen hohen Praxisbezug zu garantieren, werden Vertreter von deutschen und internationalen NGOs bzw. Institutionen der Zivilgesellschaft eingeladen, die über ihre Strategien und Erfahrungen berichten werden.

Vorraussetzung für das Erlangen von 3 Leistungspunkten sind neben regelmäßiger Teilnahme die aktive Beteiligung an der Seminardiskussion (in einer Sitzung auch als Ko-Referat bzw. Discussant) sowie das Bestehen einer 90-minütigen Klausur.

#### Literatur:

Michael Edwards und Allen Fowler (Ed.), *The Earth Scan Reader on NGO Management* (2002)

---

2 91 5 015

*Tanja-Elisabeth Lenz - Jan Martin Witte***STM-206: Managing sustainable development through multi-stakeholder processes**

WBS-Public Policy / 5-Vertiefungs-Modul: Strategic Management

Di	16–18	A	LG 1	222
S		WP – 3-6 ECTS		E

The Global Village is a reality and so are its problems: Electronic mass media and global transport systems have not only had a tremendous impact on production, trade and capital flows; these factors also increasingly force the 'villagers' to recognize problems that affect the entire 'Village' community. Sustainable development – i.e. economic development that is achieved without undermining the incomes, resources, or environment of future generations – serves as a central strategy to tackle these multifaceted global problems.

Three agents have expressed partially differing, partially compatible degrees of interest in the advancement of the sustainable development agenda: Civil society has been promoting environmental and social causes for many years; national governments and intergovernmental organizations are called upon to create the regulatory environments for the progress of sustainable development; finally, even business has acknowledged that consideration of social and environmental concerns should be integrated into corporate strategies in order to achieve sustainable results beyond the next quarter.

During the past decade, in order to understand each other's interest, to learn from another, and to consensually assign responsibilities in the pursuit of sustainable development, the aforementioned actors have initiated a broad range of multi-stakeholder dialogues. While the term has gained great prominence, many aspects about this form of governance remain unclear: What exactly are multi-stakeholder dialogues? Where and why do they work? Where and why do they fail? Who manages multi-stakeholder dialogues? Are multi-stakeholder dialogues effective? Efficient? Legitimate? What role does accountability play? What about 'hidden agendas'? This course seeks to provide students with a good understanding of the roots, determinants and dynamics of such new forms of governance.

Students will analyse selected multi-stakeholder process; among them the World Commission on Dams, the OECD Guidelines for Multinational Enterprises and the Flower Label Program initiative.

2 91 5 016 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!***Claus Hunert***STM- 501: Strategic Human Resource Management**

WBS-Public Policy / 5-Vertiefungs-Modul: Strategic Management

Fr	9–18	09.12.2005	LG 2	213
Sa	9–18	10.12.2005	LG 1	214
Mo	10–12	12.12.2005	LG 1	247b
S		WP – 6 ECTS		E

The course deals with the fundamental and relevant aspects of strategic HR management. Beginning with the question "Why is HR-work so important for companies and non-profit-organizations?" the central aspects related to issues which are important for the handling of employees will be processed. Therefore the theoretical basics will be supported by questions round about the daily work in the environment of politics. The working with case-studies will enforce the participants to discuss special questions and to find solutions for appearing problems.

Literatur:

CD-Rom and Course Reader will be available at the beginning of the semester

## 8-Grundlagen- und Sprachmodul

---

2 91 8 017

*Gudrun Hennig*

### DaF-01 Deutsch als Fremdsprache

WBS-Public Policy / 8-Grundlagen- und Sprachmodul

Di	8—10		LG 1	135
Do	12—14		LG 1	128
Ü		WP – 3 ECTS		D

Grammatik, Vokabular, Konversation für Anfänger; also Studierende, die den Einstufungstest für die Deutschkurse des Sprachlernzentrums nicht bestanden haben.

Literatur:

Delfin. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache, Hueber (ISBN 3-19-001601-1)

---

2 91 8 018

*Susan Lynn Dortants*

### GL-101: Professional Presentation of Policy Analysis

WBS-Public Policy / 8-Grundlagen- und Sprachmodul

Mo	10—12		LG 4	D01
Ku		WP – 3 ECTS		E

Dieses Seminar wird den Studenten die für eine Karriere im Arbeitsfeld „public policy“ notwendigen Schreibweisen beibringen. Nach einer kurzen Einführung in die Literaturrecherche und Zitierweise werden die korrekten Formen von solchen Dokumenten wie „policy briefs“, Memos und Vorlagen vermittelt. Im Zusammenhang mit den geschriebenen Arbeiten werden die Studenten außerdem Referate halten und ihre Kenntnisse der Terminologie im Public-Policy-Bereich erweitern.

Literatur:

Style manual for political science. Revised Edition, 2001. Washington, DC: American Political Science Association, 2001. Weston, Anthony. A Rulebook for Arguments. Indianapolis: Hackett Publishing Company, Inc., 2000.

---

## 9-Praxis-Modul

---

2 91 9 019

*Martin Borowsky*

### PG-01: Fostering support for the European Constitution

WBS-Public Policy / 9-Praxis-Modul

Mo	18—20	17.10.2005	◦	◦
n.Vbg.			◦	◦
PS		WP – 9 ECTS		E

Findet in der Kleinen Synagoge statt.

The aim of this project group is to design an information campaign to gain public support for the European Constitution, respectively in the "Junge Bundesländer" in Germany and in Great Britain.

2 91 9 020

*Rasmus Tenbergen*

### PG-02: Organizing World Parliament Simulations during the German Social Forum 2005

WBS-Public Policy / 9-Praxis-Modul

n.Vbg.			◦	◦
PS		WP – 9 ECTS		E

In this project group students will organize World Parliament simulations during the German Social Forum in Erfurt (July 21-24, 2005) and on the internet. They will then evaluate the experience and draw conclusions in order to come up with comprehensive recommendations for future simulations. By creating and leading teams, students are putting the knowledge from the first two semesters in practise and gain experience in project management as well as in political advocacy and leadership.

2 91 9 021

*Mathias Bach*

### PG-03: Spirit of Football – a grassroots level public policy initiative

WBS-Public Policy / 9-Praxis-Modul

Di	18—20	18.10.2005	LG 1	228
n.Vbg.			◦	◦
PS		WP – 9 ECTS		E

Spirit of Football plans to energise Erfurt and Thuringia via grass roots sports and cultural and musical programs based around the 2006 FIFA Football World Cup. Spirit of Football will bring together many young, creative, innovative people in order to put the city of Erfurt on the international map as an innovative, central meeting point in Europe that attracts international people. Using the FIFA World Cup as the stage, public policy students will have the opportunity to work on tangible public policy projects and deal with regional policy makers, bureaucrats, local and regional government members, business leaders and citizens on a daily basis. They will also develop workshops and events with the goal of attracting business to the region. The central political themes of this project group will be:

- How grassroots public policy initiatives can stimulate economic growth and increase tourism in the region Thuringia
  - How sport can be used as a tool for economic and business development
  - How sport and cultural projects can promote tolerance and fight against racism
-

2 91 9 022

*Mitslal Kifleyesus-Matschie***PG-05: A European Seat in the UN Security Council?**

WBS-Public Policy / 9-Praxis-Modul

Mo	12—14	17.10.2005	LG 1	-152
n.Vbg.			o	o
PA		WP – 9 ECTS		E

The aims of this Project Group on the Reform of the UN Security Council are as follows:

Organise a high level Workshop on the reform of the United Nation Security Council for early 2006 with the participation of the International Community in Berlin, mainly embassies, decision makers, and lobbyists. Prepare background papers for the Workshop.

To undertake interviews in Berlin and by e-mail to other countries, on the basis of questionnaires designed by the group. Design follow-up activities (including internships in the African Union and in other institutions that are directly involved).

---

# WBS-Berufspädagogik

---

3 91 0 001

*Manfred Eckert*

## Geschichte der Berufsbildung

WBS-Berufspädagogik

Do	10—12			LG 2	HS 5
V		P – 3 ECTS		H	D

---

3 91 0 002

*Bettina Siecke*

## Soziologische und entwicklungspsychologische Aspekte zu Jugend und Schule

WBS-Berufspädagogik

Do	16—18	03.11.2005		LG 2	213
n.Vbg.				o	o
S		P – 6 ECTS		H TZB auf 25	D

---

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306), ab 04.10.2005.

---

3 91 0 003

*Ina Böcker*

## Schwierige pädagogische Situationen bewältigen - Selbstreflexion durch Rollenspiel und Psychodrama

WBS-Berufspädagogik

Do	16—20	01.12.2005		LG 2	213
Fr	9—18	02.12.2005		LG 2	213
Sa	9—13	03.12.2005		LG 2	213
S		WP – 3 ECTS		H TZB auf 12	D

---

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306), ab 04.10.2005.

---

3 91 0 004

*Eckard Schwerd*

## Coaching - eine komplexe Beratungsbeziehung

WBS-Berufspädagogik

Do	16—20	26.01.2006		LG 2	213
Fr	9—18	27.01.2006		LG 2	213
Sa	9—17	28.01.2006		LG 2	213
S		WP – 3 ECTS		H TZB auf 10	D

---

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306), ab 04.10.2005.

---

3 91 0 005

*Hans-Peter Holl***Institutionen und Recht der beruflichen Bildung**

WBS-Berufspädagogik

Do 12–14

LG 1

247b

S

P – 6 ECTS

H

D

3 91 0 006

*Manfred Eckert***Einführung I: Berufspädagogik**

WBS-Berufspädagogik

S

P – 3 ECTS

G

D

Nur weiterbildendes Studium Berufspädagogik.

Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Reuß (MG 2, Raum 306).

Findet als Blockseminar von 13.-14.10.2005 in Oberhof, Naturfreundehaus statt.

3 91 0 007

*Silvia Andrée***Probleme der Motivation**

WBS-Berufspädagogik

Do 8–10

LG 2

133

S

WP – 3 ECTS

H

TZB auf 30

D

Anmeldung im 1. Seminar.



# Fremdsprachenerwerb

## *Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung*

---

8 01 1 001

Volker Söhnchen

### **Vorbereitungskurs Deutsch für Gaststudierende in Austauschprogrammen an der Universität Erfurt vom 20.9.-7.10.2005**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

						LG 1		202	
Ku		WP – 3 LP		O/Q	TZB auf 20				D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Der Sprachunterricht wird von montags bis freitags jeweils in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr stattfinden. Von den fünf Unterrichtsstunden sind vier der Verbesserung der Sprachkenntnisse und eine Stunde dem Kennenlernen der deutschen Kultur und Lebensweise gewidmet. Das Sprachniveau liegt etwa auf Niveaustufe A2. Es werden folgende Bereiche unterrichtet: Hör- und Leseverständnis, Wiederholung der Grundgrammatik, Textproduktion, Wortschatzübungen, mündlicher Ausdruck.

Teilnehmerkreis: Ausländische Studierende in Austauschprogrammen der Universität Erfurt (Erasmus, bilaterale Partnerschaften), die ab dem Wintersemester 2005/06 als Austauschstudent an die Universität Erfurt kommen, jedoch keine Germanistikstudenten.

Literatur:

Das detaillierte Programm erhalten die Studierenden bei Ihrer Ankunft in Erfurt.

8 01 1 002

Regine Kästner

### **Multikulturelle Kommunikation (A2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di		8–10				LG 1		219	
Do		8–10				LG 1		219	
Ku		WP – 6 LP		O	TZB auf 15				D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Grundkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das Lehrveranstaltungsprogramm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Lehrveranstaltung wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Müller, Martin u.a.: Optimal A2. Berlin, München: Langenscheidt, 2005; Müller, Martin u.a.: Optimal A1. Berlin, München: Langenscheidt, 2004

8 01 1 003

N.N.

**Hören, lesen und kommunizieren (A2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	12—14				LG 1	215
Ku		WP – 3 LP		O	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende der Universität und Gasthörer und setzt Kenntnisse auf der Niveaustufe A1 voraus.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Herrad Meese: Radio D. Kursbuch mit Hörtexten für Anfänger. Herausgegeben vom Goethe-Institut, Berlin und München: Langenscheidt, 2005; Passwort Deutsch. Ausgabe in drei Bänden. Ernst Klett Sprachen Stuttgart 2005

8 01 1 004

Ute Klopsch

**Kultur und Alltag in Deutschland (A2/B1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	8—10				LG 1	214
Ku		WP – 3 LP		O	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende auf den Niveaustufen A2 und B1. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Kirchmeyer, Susanne: Blick auf Deutschland. Stuttgart: Klett, 2003

8 01 1 005

N.N.

**Phonetik (A2/B1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Do	12—14				LG 1	215
Ku		WP – 3 LP		O	TZB auf 10	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende, die ihre persönlichen Aussprachefähigkeiten und -fertigkeiten verbessern wollen. Die LV wird nur für ausländische Studierende der Universität angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Schiemann, Endrik; Bölck, Martina: hören – sprechen – richtig schreiben. Übungsprogramm zu Phonetik und Rechtschreibung für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Schmetterling Verlag, 2003.

8 01 1 006

Volker Söhnchen

**Wirtschaftsdeutsch (B1/B2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	12—14				LG 1	215
Ku		WP – 3 LP		O	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Interesse an der Sprache der Wirtschaft. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Behrens-Schneider, C. (Hg.): Stilsichere Geschäftsbriefe ... München: Redline Wirtschaft, 2002;  
Cox, S. u.a.: Business - auf Deutsch. München: Klett, 1994

8 01 1 007

Volker Söhnchen

**Multikulturelle Kommunikation (B1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	8—10			LG 1	215
Do	8—10			LG 1	215
Ku		WP – 6/6 LP		O/Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit abgeschlossenen Grundkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das Lehrveranstaltungsprogramm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Lehrveranstaltung wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Aktuelle Beiträge aus verschiedenen Medien.

8 01 1 008

Birgit Chiasera

**Hören, lesen und kommunizieren (B1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	12—14			LG 1	222
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende der Universität und Gasthörer. Die LV setzt abgeschlossene Grundstufenkenntnisse voraus.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Einblicke - Videosprachkurs des Goethe-Instituts; Deutsch lernen mit jetzt.de (Selbststudientexte mit Video) <http://www.goethe.de/z/jetzt/dejvideo.htm>

8 01 1 009

Ute Klopsch

**Grammatik (B1/B2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr	10—12			LG 1	229
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit sicheren Grundkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das Lehrveranstaltungsprogramm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Lehrveranstaltung wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Dreyer/Schmitt: Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Ismaning: Hueber, 2002; Die entsprechende CD-ROM zum selbständigen Üben finden Sie im Selbstlernzentrum (LG 1/343).

8 01 1 010

Ute Klopsch

**Fachtextlesen (B1/B2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	14—16			LG 2	14
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Mittelstufenkenntnissen in der deutschen Sprache.

In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das Lehrveranstaltungsprogramm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Lehrveranstaltung wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Aktuelle Materialien aus den Fachwissenschaften.

8 01 1 011

*Ute Klopsch***Multikulturelle Kommunikation (B2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	8—10			LG 2	7
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit guten Mittelstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das Lehrveranstaltungsprogramm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Lehrveranstaltung wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

8 01 1 012

*Ute Klopsch***Hörverstehen (B2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	12—14			LG 2	7
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die LV richtet sich an ausländische Studierende der Universität und Gasthörer. Die LV setzt Mittelstufenkenntnisse voraus.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Aktuelle Materialien aus den Medien.

8 01 1 013

Volker Söhnchen

**Wirtschaftsdeutsch (C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	14–16				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an alle ausländischen Studierenden. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Behrens-Schneider, C. (Hg.): Stilsichere Geschäftsbriefe ... München: Redline Wirtschaft, 2002;  
Cox, S. u.a.: Business - auf Deutsch München: Klett, 1994

8 01 1 014

Birgit Chiasera

**Wort und Stil - Lexikalische und stilistische Probleme der deutschen Gegenwartssprache (B2/C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Do	8–10				LG 1	223
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit ausgezeichneten Mittelstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Ausschließlich eigene Arbeitsblätter, die den Studierenden über das Internet zur Verfügung gestellt werden.

8 01 1 015

Volker Söhnchen

**Wissenschaftliches Schreiben (B2/C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr	8—10				LG 1	215
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende, die sich mit Themen des wissenschaftlichen Schreibens (Anfertigen von Exzerpten, Protokollen, Vorlesungsmitschriften, Hausarbeiten, Literaturverzeichnissen etc.) beschäftigen wollen. Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Rückriem, Georg; Stary, Joachim; Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 10., überarbeitete Auflage. Paderborn; München; Wien; Zürich: Schöningh, 1997,  
Werder, Lutz von: Grundkurs des wissenschaftlichen Schreibens. Berlin: Schibri, 1995  
u.a.

8 01 1 016

Volker Söhnchen

**Didaktik DaF (B2/C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	8—10				LG 1	215
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit abgeschlossenen Mittelstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Neuner, Gerhard (Hg.): Fernstudienprojekt des DIFF und der GhK/GI. Kassel, 1995



8 01 1 017

*Ute Klopsch***Orthografie - Neuregelung der deutschen Rechtschreibung (B2/C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	14—16			LG 1	223
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit abgeschlossenen Mittelstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung. Concept Verlag, 9/1996.

Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Das Standardwerk zu allen Fragen der Rechtschreibung. Duden Verlag Mannheim. Leipzig. Wien. Zürich. 1996.

8 01 1 018

*Volker Söhnchen***Kreatives Schreiben (B2/C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Do	12—14			LG 1	202
Ü		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende, die ihre persönlichen Schreibfähigkeiten und Schreibfertigkeiten verbessern wollen und die Spaß am Spiel mit der Sprache haben.

Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

8 01 1 019

*Birgit Chiasera***Phonetik (B2/C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr	8—10				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 10		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende, die ihre persönlichen Aussprachefähigkeiten und -fertigkeiten verbessern wollen. Die LV wird nur für ausländische Studierende der Universität angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Schiemann, Endrik; Bölck, Martina: hören – sprechen – richtig schreiben. Übungsprogramm zu Phonetik und Rechtschreibung für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Schmetterling Verlag, 2003. Stock, Eberhard; Hirschfeld, Ursula (Hg.): Phonotheke Deutsch als Fremdsprache. Leipzig u.a.: Langenscheidt, 1996; Frey, Evelyn: Kursbuch Phonetik. Ismaning: Hueber, 1995; Häussermann, Ulrich u.a.: Sprachkurs Deutsch. Neufassung. Teil 1-6. Frankfurt/M.: Diesterweg, 1997

8 01 1 020

*Volker Söhnchen***Landeskunde Deutschland: ausgewählte nationale und regionale Aspekte (B2/C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr	12—14				LG 1	228
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierenden mit Mittelstufenkenntnissen. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Aktuelle Materialien aus dem Internet.

8 01 1 021

*Birgit Chiasera***Multikulturelle Kommunikation (C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	8—10				LG 1	223
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Buscha, A.; Linthout, G.: Das Oberstufenbuch. Leipzig: Schubert, 1999; Zwischen den Kulturen. Berlin: Langenscheidt, 1996; Buscha, Anna; Linthout, Gisela: Das Mittelstufenbuch 2. Leipzig: Schubert, 2003 und eigene Materialien

8 01 1 022

*Birgit Chiasera***Kurze literarische Texte (Prosa und Lyrik der Gegenwart): Analyse - Interpretation - Gespräch (C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	10—12				LG 1	202
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Mittel- bzw. mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Für die Lehrveranstaltung werden eigene Arbeitsmaterialien erstellt. Diese und die zu behandelnden literarischen Texte erhalten die Studierenden über das Internet.

8 01 1 023

*Birgit Chiasera***Spezialfragen der Grammatik (C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr	10—12				LG 1	202
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Mittel- bzw. mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Rug, Thomas; Thomaschewski, Andreas: Grammatik mit Sinn und Verstand. Klett, 2004; Hall; Scheiner: Grammatik für Fortgeschrittene. Hueber, 2002

8 01 1 024

*Ute Klopsch***Fachtextlesen (C1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	12—14				LG 1	135
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Mittel- bzw. mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

8 01 1 025

*Birgit Chiasera***Wissenschaftliches Schreiben (für Studienanfänger)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo 8—10

LG 1

128

Ku

WP – 3 LP

O

TZB auf 15

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studienanfänger, die sich mit Themen des wissenschaftlichen Schreibens (Anfertigen von Protokollen, Vorlesungsmitschriften, Exzerpten, Konспекten etc.) beschäftigen wollen.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

Literatur:

Werder, Lutz von: Grundkurs des wissenschaftlichen Schreibens. Berlin: Schibri, 1993

8 01 1 026

*Ute Klopsch***Allgemeine Wissenschaftssprache: identifizieren – rezipieren – kommunizieren (für Studienanfänger)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr 12—14

LG 1

229

Ku

WP – 3 LP

O

TZB auf 15

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an ausländische Studienanfänger der Universität mit abgeschlossener DSH.

Einstufungstest am 13.10.2005, 10-12 Uhr, LG 1/Hörsaal 3

Einschreibung am 14.10.2005, 9-12 Uhr für Studierende und 13-14 Uhr für Gasthörer im Sprachenzentrum (Mitarbeitergebäude 2, Dachgeschoss, Beratungsraum)

8 01 1 027

*Gudrun Hennig***DSH-Vorkurs: Grammatik**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	16—18		LG 1	223
Do	14—16		LG 2	14
Fr	12—14		LG 1	219
Ku		P	TZB auf 20	D

Die Anmeldung erfolgt über das Internationale Büro.

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

Dieser Kurs ist kostenpflichtig!

Eignungstest am 18.10.2005, 12-14 Uhr, im LG 1, Raum 222.

Kursdauer: 24.10.2005 - 18.2.2006

8 01 1 028

*Monika Matthes***DSH-Vorkurs: Schreiben**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	10—12		LG 1	135
Mi	14—16		LG 1	347
Ku		P	TZB auf 20	D

Die Anmeldung erfolgt über das Internationale Büro.

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses 1. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

Dieser Kurs ist kostenpflichtig!

Eignungstest am 18.10.2005, 12-14 Uhr, im LG 1, Raum 222.

Kursdauer: 24.10.2005 - 18.2.2006

8 01 1 029

*Sabine Broneske***DSH-Vorkurs: Lesen**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	12—14		LG 2	14
Fr	14—16		LG 1	229
Ku		P	TZB auf 20	D

Die Anmeldung erfolgt über das Internationale Büro.

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses 1. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

Dieser Kurs ist kostenpflichtig!

Eignungstest am 18.10.2005, 12-14 Uhr, im LG 1, Raum 222.

Kursdauer: 24.10.2005 - 18.2.2006

8 01 1 030

*Sabine Broneske***DSH-Vorkurs: Hörverstehen**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	8—10		LG 1	128
Fr	10—12		LG 2	123
Ku		P	TZB auf 20	D

Die Anmeldung erfolgt über das Internationale Büro.

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses 1. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

Dieser Kurs ist kostenpflichtig!

Eignungstest am 18.10.2005, 12-14 Uhr, im LG 1, Raum 222.

Kursdauer: 24.10.2005 - 18.2.2006

8 01 1 031

*Ute Klopsch***DSH-Vorkurs: Sprechen**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi 12–14

LG 1

215

Ku

P

TZB auf 20

D

Die Anmeldung erfolgt über das Internationale Büro.

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses 1. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

Dieser Kurs ist kostenpflichtig!

Eignungstest am 18.10.2005, 12-14 Uhr, im LG 1, Raum 222.

Kursdauer: 24.10.2005 - 18.2.2006

8 01 1 032

*N.N.***Sprachkurs Deutsch für Studierende der Keio-Universität Japan vom 9. bis 23. Februar 2005 (Gruppe 1)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Ku

TZB auf 10

D

Die Anmeldung erfolgt über das Sprachenzentrum.

Der Sprachunterricht wird von montags bis freitags jeweils in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr im LG 2, Raum 114 stattfinden und dient der Verbesserung der Sprachkenntnisse in der deutschen Sprache.

Der Kurs ist kostenpflichtig!

8 01 1 033

*N.N.***Sprachkurs Deutsch für Studierende der Keio-Universität Japan vom 9. bis 23. Februar 2005 (Gruppe 2)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Ku

TZB auf 10

D

*Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Der Sprachunterricht wird von montags bis freitags jeweils in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr im LG 2, Raum 115 stattfinden und dient der Verbesserung der Sprachkenntnisse in der deutschen Sprache.

Der Kurs ist kostenpflichtig!



## Englisch

---

8 01 2 034

*Beate Walter*

### Vocabulary & Grammar

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	9–14	13.02.2006	LG 1	128
Di	9–14	14.02.2006	LG 1	128
Mi	9–14	15.02.2006	LG 1	128
Do	9–14	16.02.2006	LG 1	128
Fr	9–14	17.02.2006	LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course helps students understand their gaps and weaknesses in English and points out ways and strategies of how to work on and overcome them. Emphasis is put on vocabulary acquisition and grammar structures.

---

8 01 2 035

*Frank Roszbach*

### Vocabulary & Grammar

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	18–20		LG 1	323
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course helps students understand their gaps and weaknesses in English and points out ways and strategies of how to work on and overcome them. Emphasis is put on vocabulary acquisition and grammar structures.

---

8 01 2 036

Frank Roszbach

**Vocabulary & Grammar**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	8—10				LG 1	322
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course helps students understand their gaps and weaknesses in English and points out ways and strategies of how to work on and overcome them. Emphasis is put on vocabulary acquisition and grammar structures.

8 01 2 037

Frank Roszbach

**Vocabulary & Grammar**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	10—12				LG 1	322
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course helps students understand their gaps and weaknesses in English and points out ways and strategies of how to work on and overcome them. Emphasis is put on vocabulary acquisition and grammar structures.

8 01 2 038

Bettina Dresemann

**General Language Practice 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	12—14				LG 1	229
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 039

*Tim Bell***General Language Practice 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	10—12				LG 1	228
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 040

*Dietlind Unger***General Language Practice 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	12—14				LG 1	345
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 041

*Dietlind Unger***General Language Practice 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	16—18				LG 1	229
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 042

*Bettina Dresemann***General Language Practice 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	12—14				LG 1	229
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 043

*Dietlind Unger***General Language Practice 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	18—20				LG 1	229
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 044

*Bettina Dresemann***General Language Practice 2**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	10—12				LG 1	345
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 045

*Bettina Dresemann***General Language Practice 2**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Do	12—14				LG 2	114
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 046

*Beate Walter***General Language Practice 2**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	12—14				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 047

*Beate Walter***General Language Practice 2**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	16—18				LG 1	228
Ü		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

8 01 2 048 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

N.N.

**General Language Practice 2**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	16—18				LG 1	323
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 049

Bettina Dresemann

**General Language Practice 2**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	16—18				LG 1	228
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

Literatur:

Simon Haines: Landmark Advanced. Student's Book. ISBN: 0-19-437960-4

8 01 2 050

Tim Bell

**General Language Practice 3**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	14—16				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

8 01 2 051

Tim Bell

**General Language Practice 3**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	16–18				LG 1	214
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

8 01 2 052

Tim Bell

**General Language Practice 3**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	12–14				LG 2	315
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

8 01 2 053

Tim Bell

**General Language Practice 4**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	12–14				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

8 01 2 054 **Diese Lehrveranstaltung findet nicht statt!**

Tim Bell

**General Language Practice 4**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	12–14				LG 2	315
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 25	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

8 01 2 055

*Tim Bell***General Language Practice 4**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	14—16				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 25		E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

8 01 2 056

*Beate Walter***Academic Writing 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	10—12				LG 1	228
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20		E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This courses introduces students to various genres of academic texts. Through sample material the students will get to know basic structures and stylistic means and will have a go at writing academic texts. They are encouraged to bring in their own projects for peer review.

8 01 2 057

*Beate Walter***Academic Writing 2**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	10—12				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20		E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This courses starts off where "Writing for Academic Purposes" left. We will look at more complex aspects of academic writing, such as developing ideas, assessing and evaluating opinions, editing, etc. Students will be asked to present their own writing for peer review and should come ready with term paper projects from their major/minor subjects.



8 01 2 058

*Beate Walter***Study Skills in English**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	10—12				LG 1	128
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This skills- oriented course aims to raise awareness of skills and strategies and the resources necessary to cope with tasks typical for academic settings. We will look at the four skills areas reading, writing, listening and speaking, and try to apply the strategies to relevant tasks taken from students' subjects. Participants are encouraged to bring in their course work, reading assignments, presentations and lecture notes. Students intending to take a year out abroad or continue their studies at an English-speaking university might find taking this course useful.

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

8 01 2 059

*Beate Walter***English for Students of Media Studies**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	14—16				LG 1	323
Ku		WP – 3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course is intended to complement Prof Krotz's class "Cultural Studies" (Tuesday 12-14) but is also open to students who do not attend this class. It provides a suitable forum and specific language support for students who would like to give a presentation or get help with their writing assignments.

In addition, we will look at different types of media and their effectiveness, analyze media habits and investigate the influence of the media on politics.

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

8 01 2 060

*Beate Walter***Preparation for the IELTS exam**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	12—14			LG 2	218a
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

This course is particularly designed for students who plan to continue their studies in Great Britain or Australia, as all institutions of higher education in those countries require their students to have an IELTS score of 6 or higher. The IELTS test, especially its academic module, which covers relevant tasks in all four language skills (reading, writing, listening and speaking), has become a lot more popular than the Cambridge CAE and CPE tests and there are a number of testing centres to choose from which offer tests at regular intervals.

The course will introduce and practise vital test taking and study skills useful for any endeavour in academia.

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

8 01 2 061

*Angelika Bonczyk***English For Secretaries**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	16—17			LG 1	202
Ku				TZB auf 20	E

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 10.-14.10.2005 im Online-Verfahren. Bitte die Aushänge im LG 1 und MG 2 sowie die Hinweise auf der Homepage des Sprachenzentrums beachten.

In dieser Lehrveranstaltung können keine Leistungspunkte erworben werden.

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

## Romanische Sprachen

---

8 01 3 062

*Heinke Pichl*

### Französisch für Anfänger Vorbereitung auf Niveau A2

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	8—10			LG 1	229
Mi	14—16			LG 1	222
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Diese Lehrveranstaltung läuft über zwei Semester und wendet sich an Studenten ohne Vorkenntnisse. (Bitte zur ersten LV eine Kopie des Abiturzeugnisses mitbringen.) Am Ende des Sommersemesters können die Teilnehmer Zertifikatsstufe A2 ablegen. In den Semesterpausen werden Intensivkurse angeboten, die Teilnahme wird empfohlen.

Literatur:

Campus 1, livre / cahier d'exercices

8 01 3 063

*Heinke Pichl*

### Französisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen Vorbereitung auf Niveau A2

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	8—10			LG 1	322
Do	12—14			LG 2	123
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D - E - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Diese Lehrveranstaltung läuft über zwei Semester und wendet sich an Studenten mit geringen Vorkenntnissen. Am Ende des Sommersemesters kann die Zertifikatsstufe A2 abgelegt werden. Teilnahmevoraussetzung ist der Einstufungstest in der Einführungswoche.

Literatur:

Campus 1, livre / cahier d'exercices

8 01 3 064

*Heinke Pichl*

### Cours de langue / Niveau A2 (Gruppe 1)

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	10—12			LG 1	222
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 25	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser Kurs läuft über zwei Semester und bereitet auf das Zertifikat A2 vor. Teilnahmevoraussetzung ist der Einstufungstest, der in der Einführungswoche stattfindet.

---

8 01 3 065

*Heinke Pichl***Cours de langue / Niveau A2 Gruppe**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi	8—10				LG 1	228
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 25		D - E - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser Kurs läuft über zwei Semester und bereitet auf das Zertifikat A2 vor.  
Teilnahmevoraussetzung ist der Einstufungstest, der in der Einführungswoche stattfindet.

8 01 3 066

*Martine Helmbrecht***Cours de langue B1 (1) Fortsetzung des Anfängerkurses**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	12—14				LG 1	223
Do	8—10				LG 1	135
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20		D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Diese Lehrveranstaltung beendet den Anfängerkurs. Zusätzliche Teilnahme ist nur nach  
Absprache mit der Lehrkraft möglich.

8 01 3 067

*Martine Helmbrecht***Cours de langue B1 (2) / Intermédiaire**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi	8—11				LG 2	14
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20		D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser zweisemestrige Kurs wendet sich an Studenten, die am Ende des Sommersemesters die  
Niveauprüfung B1 ablegen möchten. Vorausgesetzt wird das Niveau A2 oder die Teilnahme am  
Einstufungstest vor Beginn des Wintersemesters.

8 01 3 068

*Martine Helmbrecht***Cours de langue B1 (3) Intermédiaire**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	8—11			LG 1	347
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser Kurs wendet sich an Studenten, die am Ende des Sommersemesters die Niveauprüfung B1 ablegen möchten. Vorausgesetzt wird das Niveau A2 oder die Teilnahme am Einstufungstest vor Beginn des Wintersemesters.

8 01 3 069

*Martine Helmbrecht***Cours de langue B1 (4) Intermédiaire**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Do	10—12			LG 4	D03
Do	12—13			LG 4	D05
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser Kurs wendet sich an Studenten, die am Ende des Sommersemesters die Niveauprüfung B1 ablegen möchten. Vorausgesetzt wird das Niveau A2 oder die Teilnahme am Einstufungstest vor Beginn des Wintersemesters.

8 01 3 070

*Vincent Brignou***Cours de langue B1 (5) Avancé**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi	14—17			LG 2	7
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser Kurs wendet sich an Studenten, die bereits ein gutes Sprachniveau erreicht haben und am Ende des Sommersemesters die Niveauprüfung B1 ablegen möchten. Vorausgesetzt wird das Niveau A2 oder die Teilnahme am Einstufungstest vor Beginn des Wintersemesters.

8 01 3 071

*Vincent Brignou***Cours de langue B1 (6) Avancé**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Do	14—17			LG 1	135
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser Kurs wendet sich an Studenten, die bereits ein gutes Sprachniveau erreicht haben und am Ende des Sommersemesters die Niveauprüfung B1 ablegen möchten. Vorausgesetzt wird das Niveau A2 oder die Teilnahme am Einstufungstest vor Beginn des Wintersemesters.

8 01 3 072

*Vincent Brignou***Cours de langue B2 (1)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	14—16			LG 4	D06
Ü		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16	F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Ce cours s'adresse à des étudiants qui ont déjà acquis un bon niveau de langue et qui doivent passer l'examen B2 au plus tard à la fin du semestre d'été 2006. Pour pouvoir participer à ce cours, il faut avoir déjà passé avec succès l'examen de niveau B1 ou avoir pris part au test d'évaluation de début de semestre.

8 01 3 073

*Vincent Brignou***Cours de langue B2 (2)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi	8—10			LG 1	229
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16	F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Ce cours s'adresse à des étudiants qui ont déjà acquis un bon niveau de langue et qui doivent passer l'examen B2 au plus tard à la fin du semestre d'été 2006. Pour pouvoir participer à ce cours, il faut avoir déjà passé avec succès l'examen de niveau B1 ou avoir pris part au test d'évaluation de début de semestre.

8 01 3 074

*Vincent Brignou***Cours de grammaire B2**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	12—14			LG 1	219
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16	F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Ce cours s'adresse uniquement aux étudiants qui participent au cours B2 et souhaitent rafraîchir leurs connaissances grammaticales afin de se préparer à l'épreuve de grammaire de l'examen de Niveau B2 de façon intensive.

8 01 3 075

*Vincent Brignou***Cours de langue C1**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Do	8—10			LG 1	346
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16	F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Ce cours s'adresse à des étudiants qui ont déjà acquis un très bon niveau de langue et qui doivent passer l'examen C1 à la fin du semestre d'été 2006. Pour pouvoir participer à ce cours, il faut avoir déjà passé avec succès l'examen de niveau B2 ou avoir pris part au test d'évaluation de début de semestre.

8 01 3 076

*Heinke Pichl***Lesekurs für Geschichtsstudenten B1 Leseverstehen**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Do	14—16			LG 1	222
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Für die Anmeldung beachten Sie bitte die Informationen des Sprachenzentrums.

Dieser Kurs richtet sich an Studenten, die im Rahmen des Studienganges Geschichte Lesefähigkeiten in Französisch (Niveau B1) nachweisen müssen. Es werden Originaltexte mit geschichtlicher Thematik gelesen und einige für das Textverständnis relevante Grammatikstrukturen wiederholt. Vorausgesetzt wird das Niveau 1(A2) oder die Teilnahme am Einstufungstest vor Beginn des Wintersemesters.

8 01 3 077

*Enrico Lagazio***Italienisch I Gruppe A**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	10—12			LG 1	223
Do	10—12			SLZ	°
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	I

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe A2, bzw Unicert I. Einschreiblisten im Sprachenzentrum, 407 Raum.

Literatur:

Linea Diretta neu 1a, Hueber

8 01 3 078

*Enrico Lagazio***Italienisch I Gruppe B**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	12—14			LG 1	323
Do	8—10			LG 1	323
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	I

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe A2, bzw Unicert I. Einschreiblisten im Sprachenzentrum, 407 Raum.

Literatur:

Linea Diretta neu 1a, Hueber

8 01 3 079

*Enrico Lagazio***Italienisch III Gruppe A**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	8—10			LG 2	14
Fr	10—12			LG 1	322
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	I

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe B1, bzw Unicert II. Einschreiblisten im Sprachenzentrum, 407 Raum.

Voraussetzung Niveaustufe A2/Unicert I oder Einstufungstest in der Woche vom 10.10 bis 15.10 nach Absprache mit dem Dozenten.

Literatur:

Linea Diretta 2, Hueber



8 01 3 080

*Enrico Lagazio***Italienisch III Gruppe B**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	10—12			LG 1	222
Fr	8—10			LG 1	322
Ü		WP – 6/6 LP		O/Q TZB auf 25	I

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. Teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe B1, bzw Unicert II. Einschreiblisten im Sprachenzentrum, 407 Raum.  
Voraussetzung Niveaustufe A2/Unicert I oder Einstufungstest in der Woche vom 10.10 bis 15.10 nach Absprache mit dem Dozenten.

Literatur:

Linea Diretta 2, Hueber

8 01 3 081

*Enrico Lagazio***Italienisch V**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

n.Vbg.				°	°
Ü		WP – 6/6 LP		O/Q TZB auf 25	I

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe B2, bzw Unicert III. Einschreiblisten im Sprachenzentrum, 407 Raum.  
Voraussetzung Niveaustufe B1/Unicert II oder Einstufungstest in der Woche vom 10.10 bis 15.10 nach Absprache mit dem Dozenten.  
II SWS im Selbststudium mit Schwerpunkt auf der eigenen Fachsprache.  
Die 6LP werden wie folgt aufgeteilt: 3LP werden für die Lehrveranstaltung und 3LP für das Selbststudium bzw. das selbst erarbeitete Projekt vergeben.

Literatur:

Lehrmaterial nach Absprache

8 01 3 082

*María Rocío del Río Miguel***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 1 Vorbereitung auf Level A2 (Gruppe A)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	10—12		LG 4	D04
Mi	8—10		LG 1	219
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur sehr geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet BA-Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe A2 vor.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 083

*Victoria de Dios Oviedo***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 1 Vorbereitung auf Level A2 (Gruppe B)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	12—14		LG 4	D02
Mi	14—16		LG 1	323
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur sehr geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe A2 vor.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 084

*Victoria de Dios Oviedo***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 1. Vorbereitung auf Level A2 (Gruppe C)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	8—10			LG 4	D02
Mi	12—14			LG 1	202
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur sehr geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe A2 vor.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 085

*Victoria de Dios Oviedo***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 1. Vorbereitung auf Level A2 (Gruppe D)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	8—10			LG 4	D02
Do	12—14			LG 2	106
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur sehr geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe A2 vor.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 086

*Victoria de Dios Oviedo***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 1. Vorbereitung auf Level A2 (Gruppe E)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	10—12		LG 1	223
Do	8—10		LG 1	128
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur sehr geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe A2 vor.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 087

*Stella Maris Romeria-Behr***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 1. Vorbereitung auf Level A2 (Gruppe F)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Fr	8—10		LG 4	D06
Fr	10—12		LG 4	D06
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur sehr geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe A2 vor.

Literatur:

Literatur: "Rápido Neu", Ernst Klett Verlag. Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8 Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 088

*Victoria de Dios Oviedo***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 3. Vorbereitung auf Level B1 (Gruppe A)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	10—12			LG 1	347
Mi	8—10			LG 1	214
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs setzt den bereits seit zwei Semestern laufenden Kurs fort und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe B1 vor.

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Abschlussprüfung des Kurses Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 2.

Quereinsteiger können teilnehmen, wenn Sie im Einstufungstest entsprechend abgeschnitten haben.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 089

*María Rocío del Río Miguel***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 3. Vorbereitung auf Level B1 (Gruppe B)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	14—16			LG 2	213
Mi	14—16			LG 2	213
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs setzt den bereits seit zwei Semestern laufenden Kurs fort und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe B1 vor.

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Abschlussprüfung des Kurses Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 2.

Quereinsteiger können teilnehmen, wenn Sie im Einstufungstest entsprechend abgeschnitten haben.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 090

*María Rocío del Río Miguel***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 3. Vorbereitung auf Level B1 (Gruppe C)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	8—10		LG 4	D03
Do	8—10		LG 1	322
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs setzt den bereits seit zwei Semestern laufenden Kurs fort und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe B1 vor.

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Abschlussprüfung des Kurses Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 2.

Quereinsteiger können teilnehmen, wenn Sie im Einstufungstest entsprechend abgeschnitten haben.

Literatur:

"Rápido Neu", Ernst Klett Verlag.

Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8

Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 091

*Isidro Fadrique***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 3. Vorbereitung auf Level B1 (Gruppe D)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	16—18		LG 2	7
Do	16—18		LG 1	322
Ku		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs setzt den bereits seit zwei Semestern laufenden Kurs fort und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe B1 vor.

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Abschlussprüfung des Kurses Spanisch Sprach- und Grammatikkurs

2. Quereinsteiger können teilnehmen, wenn Sie im Einstufungstest entsprechend abgeschnitten haben.

Literatur:

Literatur: "Rápido Neu", Ernst Klett Verlag. Lehrbuch: ISBN 3-12-514701-8 Arbeitsbuch: ISBN 3-12-514704-2

8 01 3 092

*María Rocío del Río Miguel***Spanisch Sprach- und Grammatikkurs 5. Vorbereitung auf Level B2**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	8—10			LG 1	219
Mi	12—14			LG 1	247a
Ku		WP – 6/6 LP		O/Q TZB auf 20	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Dieser Kurs setzt den bereits seit vier Semestern laufenden Kurs fort und bereitet Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe B2 vor.

Teilnahmevoraussetzung: Niveaustufe B1.

Quereinsteiger können teilnehmen, wenn Sie im Einstufungstest entsprechend abgeschnitten haben.

8 01 3 093

*María Rocío del Río Miguel***Curso de español para avanzados**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Fr	8—10			LG 1	323
Ü		WP – 3/3 LP		O/Q TZB auf 15	S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Anmeldung bitte Aushänge im Sprachenzentrum M2 beachten.

Condición para poder participar en este curso es el nivel B2 de la universidad de Erfurt o equivalente y pasar una entrevista con la lectora.

Se tratarán diversos temas de la actualidad española y latinoamericana. y cada participante tendrá que hacer la presentación de un tema.

Literatur:

Es wird Material bereitgestellt.

8 01 3 094

*Giovanna Paradisi***Italienisch I Gruppe C**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Do	12—14			LG 1	247a
Do	14—16			°	°
Ü		WP – 6/6 LP		O/Q	I

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. Teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe A2, bzw. Unicert I. Einschreiblisten im Sprachenzentrum, 407 Raum.

Literatur:

Linea Diretta neu 1a, Hueber

## Slawische Sprachen

---

8 01 4 095

Peter Resaie

### Russisch für Anfänger

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Di	10—12		LG 1	346
Do	10—12		LG 1	346
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 13	R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Zur Einschreibung bitte die Aushänge beachten.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

---

8 01 4 096

Peter Resaie

### Russisch für Fortgeschrittene Stufe B1 (a)

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mo	8—10		LG 1	346
Mi	8—10		LG 1	346
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 15	R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist die Fortsetzung eines zweisemestrigen Kurses und dient der Vorbereitung auf die Prüfung zur Niveaustufe B 1. Zur Einschreibung bitte die Aushänge beachten.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

---

8 01 4 097

Peter Resaie

### Russisch für Fortgeschrittene Stufe B1 (b)

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mo	10—12		LG 1	346
Mi	10—12		LG 1	346
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q TZB auf 15	R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist die Fortsetzung eines zweisemestrigen Kurses und dient der Vorbereitung auf die Prüfung zur Niveaustufe B 1. Zur Einschreibung bitte die Aushänge beachten.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

---



8 01 4 098

*Peter Resaie***Russisch für Fortgeschrittene Stufe B1 (c)**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mo	12—14			LG 1	346
Mi	12—14			LG 1	346
Ü		WP – 6/6 LP		O/Q TZB auf 15	R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist die Fortsetzung eines zweisemestrigen Kurses und endet mit der Prüfung zur Niveaustufe B 1.

Zur Einschreibung bitte die Aushänge beachten.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

8 01 4 099

*Peter Resaie***Russisch für Fortgeschrittene**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mo	14—16			LG 1	346
Mi	14—16			LG 1	346
Ü		WP – 6/6 LP		O/Q TZB auf 13	R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist die Fortsetzung eines zweisemestrigen Kurses und dient der Vorbereitung auf die Prüfung zur Niveaustufe C 1.

Zur Einschreibung bitte die Aushänge beachten.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

8 01 4 100

*N.N.***Tschechisch für Anfänger II**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Di	12—14			LG 1	346
Do	12—14			LG 1	346
Ü		WP – 6/6 LP		O/Q	D - TS

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

8 01 4 101

*N.N.***Tschechisch für Fortgeschrittene I**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Di	14—16			LG 1	345
Do	14—16			LG 1	343
Ü		WP – 6/6 LP		O/Q	D - TS

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

8 01 4 102

N.N.

**Tschechisch für Fortgeschrittene I**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Di	14—16		LG 1	343
Do	14—16		LG 1	345
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	D - TS

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

8 01 4 103

N.N.

**Tschechisch für Fortgeschrittene II**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mi	10—12		°	s.A.
Fr	10—12		LG 2	200
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	D - TS

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

8 01 4 104

N.N.

**Tschechisch Konversation**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Di	16—18		LG 1	347
Mi	12—14		LG 1	347
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	D - TS

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

8 01 4 127

N.N.

**Polnisch für Anfänger**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Di	10—12		°	°
Ü		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung in der ersten Lehrveranstaltung

8 01 4 128

N.N.

**Polnisch für Fortgeschrittene**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mi	16—18		°	°
Ü		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Anmeldung in der ersten Lehrveranstaltung

## Ostasiatische Sprachen

---

8 01 5 105

Yoko Nishina

### Japanisch I

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Di	8—10		LG 4	D07
Mi	8—10		LG 4	D03
Do	8—10		LG 4	D07
Ku		WP – 9/9 LP	O/Q TZB auf 30	D - J

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Anfänger ohne Vorkenntnisse.

Diese Lehrveranstaltung ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses und führt zur Niveaustufe I.

Literatur:

Hadamitzky, W.: Langenscheidts Handbuch und Lexikon der japanischen Schrift: Kanji und Kana. Bd.1: Handbuch. Berlin u.a.: Langenscheidt.  
"Minna no Nihongo" Shokyu I. Tokyo: 3A Network

---

8 01 5 106

Yoko Nishina

### Japanisch III

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Di	18—20		LG 1	128
Mi	16—18		LG 1	202
Do	16—18		LG 1	323
Ku		WP – 9/9 LP	O/Q TZB auf 25	D - J

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung vom Sommersemester 2005. Die Zulassung zu diesem Kurs setzt die Teilnahme an einem Einstufungstest bzw. den erfolgreichen Abschluss der diesem Kurs vorangegangenen Lehrveranstaltung voraus. Dieser Kurs ist Teil des Kursprogramms, das zum Erreichen der Niveaustufe II führt.

Literatur:

Hadamitzky, W.: Langenscheidts Handbuch und Lexikon der japanischen Schrift: Kanji und Kana. Bd.1: Handbuch. Berlin u.a.: Langenscheidt.  
"Minna no Nihongo" Shokyu II. Tokyo: 3A Network

---

8 01 5 107

Yoko Nishina

**Japanisch V**

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

n.Vbg.

Ku

WP – 3/3 LP

O/Q TZB auf 15

D - J

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung vom Sommersemester 2005. Die Zulassung zu diesem Kurs setzt die Teilnahme an einem Einstufungstest bzw. den erfolgreichen Abschluss der diesem Kurs vorangegangenen Lehrveranstaltung voraus. Dieser Kurs ist Teil des Kursprogramms, das zum Erreichen der Niveaustufe III führt.

Literatur:

Hadamitzky, W.: Langenscheidts Handbuch und Lexikon der japanischen Schrift: Kanji und Kana. Bd.1: Handbuch. Berlin u.a.: Langenscheidt.

8 01 5 108

N.N.

**Chinesisch (I)**

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

n.Vbg.

Ü

WP – 6/6 LP

O/Q

D - C

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist ein Kurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Er ist Teil des Programms, das zum Erreichen der Niveaustufe II führt.

8 01 5 109

N.N.

**Chinesisch (III)**

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

n.Vbg.

Ü

WP – 6/6 LP

O/Q

D - C

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Dieser Kurs setzt die Lehrveranstaltung von SS 2004 fort. Er ist Teil des Programms, das zum Erreichen der Niveaustufe II führt. Voraussetzung für die Zulassung zur LV ist der erfolgreiche Abschluss des vorangegangenen Kurses oder das Bestehen des Einstufungstests.

## Alte Sprachen

---

8 01 6 110

Ursula Renziehausen-Espelage

### Latein I (Kleines Latinum) Gruppe A

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Di	14–16		LG 1	135
Mi	14–16		LG 2	315
Do	14–16		LG 4	D03
Ü		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Ziel des Kurses ist die Zusatzprüfung für das Kleine Latinum. Vorkenntnisse des Lateinischen sind nicht erforderlich. Wünschenswert sind aber fundierte Kenntnisse der deutschen Grammatik.

Im Anschluß an das Semester findet ein vierwöchiger Intensivkurs mit 4-6 Unterrichtsstunden täglich statt, der mit der Prüfung zum Kleinen Latinum abschließt. Genaue Termine werden Mitte des Wintersemesters festgelegt.

---

8 01 6 111

Ursula Renziehausen-Espelage

### Latein I (Intensivkurs) Gruppe A

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	D
---	--	-------------	-----	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der vierwöchige Intensivkurs mit täglich 4 - 6 Stunden Unterricht setzt den Kurs Latein I vom Wintersemester fort und schließt mit der Prüfung zum Kleinen Latinum ab. Dieser Kurs ist nur für Teilnehmer des Kurses Latein I offen.

---

8 01 6 112

N.N.

### Latein I (Kleines Latinum) Gruppe B

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Di	14–16		LG 4	D07
Mi	14–16		LG 2	218a
Do	14–16		LG 2	218a
Ü		WP – 3/3 LP	O/Q TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Ziel des Kurses ist die Zusatzprüfung für das Kleine Latinum. Vorkenntnisse des Lateinischen sind nicht erforderlich. Wünschenswert sind aber fundierte Kenntnisse der deutschen Grammatik.

Im Anschluß an das Semester findet ein vierwöchiger Intensivkurs mit 4-6 Unterrichtsstunden täglich statt, der mit der Prüfung zum Kleinen Latinum abschließt. Genaue Termine werden Mitte des Wintersemesters festgelegt.

---

8 01 6 113

N.N.

**Latein I (Intensivkurs) Gruppe B**

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D
---	-------------	-----	------------	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Der vierwöchige Intensivkurs mit täglich 4 - 6 Stunden Unterricht setzt den Kurs Latein I vom Wintersemester fort und schließt mit der Prüfung zum Kleinen Latinum ab. Dieser Kurs ist nur für Teilnehmer des Kurses Latein I offen.

8 01 6 114

N.N.

**Latein I (Kleines Latinum) Gruppe C**

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Di	14–16	LG 4	D05	
Mi	14–16	LG 2	207	
Do	14–16	LG 2	213	
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Ziel des Kurses ist die Zusatzprüfung für das Kleine Latinum. Vorkenntnisse des Lateinischen sind nicht erforderlich. Wünschenswert sind aber fundierte Kenntnisse der deutschen Grammatik.

Im Anschluß an das Semester findet ein vierwöchiger Intensivkurs mit 4-6 Unterrichtsstunden täglich statt, der mit der Prüfung zum Kleinen Latinum abschließt. Genaue Termine werden Mitte des Wintersemesters festgelegt.

8 01 6 115

N.N.

**Latein I (Intensivkurs) Gruppe C**

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D
---	-------------	-----	------------	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Der vierwöchige Intensivkurs mit täglich 4 - 6 Stunden Unterricht setzt den Kurs Latein I vom Wintersemester fort und schließt mit der Prüfung zum Kleinen Latinum ab. Dieser Kurs ist nur für Teilnehmer des Kurses Latein I offen.

8 01 6 116

*Katja Kersten-Babeck***Latein: Grundkurs III**

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Do 10—11:30 ° °

Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Das wegen der Teilnehmerzahlbeschränkung erforderliche Anmeldeverfahren wird noch bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung findet in der Clemenskapelle in der Domstraße 10 statt. Die Anmelde Listen liegen in der Clemenskapelle vom 10.-15.10.2005 aus.

Der Grundkurs III ist die Weiterführung der Kurse I und II. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre einfacher lateinischer Texte.

---

## Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

---

8 01 7 117

Mark Bodenstein

### Arabisch Grundkurs I

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mi	10–12		LG 2	200
Do	10–12		LG 4	D02
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Übung richtet sich an TeilnehmerInnen ohne Vorkenntnisse. Sie führt in Schreiben, Lesen und grundlegende Grammatik der modernen arabischen Hochsprache ein.

Literatur:

Die notwendige Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

8 01 7 118

Hamed Abdel-Samad

### Arabisch für Fortgeschrittene I

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mi	14–18		LG 2	200
Ü		WP – 6/6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen Arabisch Grundkurs.

Literatur:

Die notwendige Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

8 01 7 119

Marianna Kaufmann

### Neugriechisch I

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mo	12–14		LG 1	222
Mi	12–14		◦	◦
Ku		WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse des Neugriechischen verfügen.

Interessierte Studierende melden sich zu Beginn des Semesters bitte beim Lehrstuhl für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum)

---



8 01 7 120

*Marianna Kaufmann***Neugriechisch II**Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu  
n.Vbg.

Ku WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die bereits über Vorkenntnisse des Neugriechischen verfügen. Er soll zur selbständigen Lektüre von Texten führen, jedoch soll auch in den aktiven Sprachgebrauch eingeführt werden.

Interessierte Studierende melden sich zu Beginn des Semesters bitte beim Lehrstuhl für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum).

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

8 01 7 121

*Marianna Kaufmann***Neugriechisch III**

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mo 10–12 LG 4 D07

Ku WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die bereits über Vorkenntnisse des Neugriechischen verfügen. Er soll zur selbständigen Lektüre von Texten führen, jedoch soll auch in den aktiven Sprachgebrauch eingeführt werden.

Interessierte Studierende melden sich zu Beginn des Semesters bitte beim Lehrstuhl für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum).

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

8 01 7 122

Marianna Kaufmann

**Neugriechisch IV**Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu  
n.Vbg.

Ku WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die bereits über Vorkenntnisse des Neugriechischen verfügen. Er soll zur selbständigen Lektüre von Texten führen, jedoch soll auch in den aktiven Sprachgebrauch eingeführt werden.

Interessierte Studierende melden sich zu Beginn des Semesters bitte beim Lehrstuhl für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum).

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

8 01 7 123

Kadir Cesur

**Türkisch I**

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Do	14–16		LG 2	123
Fr	10–12		LG 2	14
S		WP – 6/6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Einführung in die Türkische Sprache.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

8 01 7 124

Kadir Cesur

**Türkisch III**

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mi	14–16		LG 4	E01
Fr	12–14		LG 4	E01
S		WP – 6/6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

8 01 7 125

*Bushra Iqbal***Urdu I**

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mo	14–16		LG 4	E01
Do	14–16		LG 4	E01
S		WP – 6/6 LP	O/Q	D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Vermittlung der Grundlagen/Einführung des notwendigen Sprachunterrichts für den Fachbereich Religionswissenschaft/  
Islamwissenschaft zum Sprachniveau I

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

8 01 7 126

*Bushra Iqbal***Urdu für Fortgeschrittene / Konversation**

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mo	16–18		LG 4	E01
Do	16–18		LG 4	E01
S		WP – 6/6 LP	O/Q	D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.*

Fortführung des notwendigen Sprachunterrichts für den Fachbereich Religionswissenschaft/  
Islamwissenschaft zum Sprachniveau I – II

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Für Hörer aller Fakultäten

---

9 01 0 001

*Holger Schultka*

### Fit fürs Studium – Literaturrecherche für Erstsemester

Für Hörer aller Fakultäten

Di	17—18:30	11.10.2005	UB	VR
Mi	8:30—10	12.10.2005	UB	VR
Mi	10—11:30	12.10.2005	UB	VR
Mi	13—14:30	12.10.2005	UB	VR
Mi	14:30—16	12.10.2005	UB	VR
Do	8:30—10	13.10.2005	UB	VR
Do	16—17:30	13.10.2005	UB	VR
Fr	8:30—10	14.10.2005	UB	VR
Fr	10—11:30	14.10.2005	UB	VR

D

Jeweils Einzelveranstaltung. Leistungspunkte können nicht erworben werden. Teilnahmebescheinigungen werden ausgegeben. Anmeldung bei: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de) oder Einschreibliste vor dem Vortragsraum der UB.

---

9 01 0 002

*Holger Schultka*

### Basistechniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Recherchieren, bewerten, ordnen

Für Hörer aller Fakultäten

Di	16—18	18.10.2005	UB	VR
Di	16—18	25.10.2005	UB	VR
Di	16—18	01.11.2005	UB	VR

D

Drei Veranstaltungen. Leistungspunkte können nicht erworben werden. Teilnahmebescheinigungen werden ausgegeben. Anmeldung bei: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de).

---

9 01 0 003

*Dietlinde Schmalfuß - Holger Schultka*

### Den Online-Katalog effektiv für formale und inhaltliche Recherchen nutzen

Für Hörer aller Fakultäten

Mo	16—17	07.11.2005	UB	VR
Mo	10—11	05.12.2005	UB	VR
Mo	16—17	16.01.2006	UB	VR
Mo	8—9	06.02.2006	UB	VR

D

Jeweils Einzelveranstaltung. Leistungspunkte können nicht erworben werden. Teilnahmebescheinigungen werden ausgegeben. Anmeldung bei: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de).

---

9 01 0 004

*Dietlinde Schmalfuß - Holger Schultka***Die Bibliothek hat nicht, was ich suche. Fernleihkataloge nutzen**

Für Hörer aller Fakultäten

Di	16–17	08.11.2005	UB	VR
Di	10–11	06.12.2005	UB	VR
Di	16–17	17.01.2006	UB	VR
Di	8–9	07.02.2006	UB	VR
				D

Jeweils Einzelveranstaltung. Leistungspunkte können nicht erworben werden.  
Teilnahmebescheinigungen werden ausgegeben. Anmeldung bei: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de).

9 01 0 005

*Dietlinde Schmalfuß - Holger Schultka***Datenbankrecherche – Literaturverzeichnisse erstellen**

Für Hörer aller Fakultäten

Mi	16–18	09.11.2005	UB	VR
Mi	10–12	07.12.2005	UB	VR
Mi	16–18	18.01.2006	UB	VR
Mi	8–19	08.02.2006	UB	VR
				D

Jeweils Einzelveranstaltung. Leistungspunkte können nicht erworben werden.  
Teilnahmebescheinigungen werden ausgegeben. Anmeldung bei: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de).

9 01 0 006

*Dietlinde Schmalfuß - Holger Schultka***Kurz vor der Examensarbeit: Crash- und Wiederholungskurs  
Literaturrecherche**

Für Hörer aller Fakultäten

Fr	12–14		UB	VR
				D

Einzelveranstaltung. Leistungspunkte können nicht erworben werden.  
Teilnahmebescheinigungen werden ausgegeben. Anmeldung bei: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de).

9 01 0 007

*Holger Schultka***Gedruckte und elektronische Aufsätze recherchieren**

Für Hörer aller Fakultäten

Do	16–17	10.11.2005	UB	VR
				D

Einzelveranstaltung. Leistungspunkte können nicht erworben werden.  
Teilnahmebescheinigungen werden ausgegeben. Anmeldung bei: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de).

9 01 0 008

*Rémi Brague - Hans G. Kippenberg - Volkhard Krech - Notburga Ott - Bernard Perret***Vorträge des Max-Weber-Kollegs**

Für Hörer aller Fakultäten

Mo	19—21	10.10.2005	LG 3	HS
Do	19—21	13.10.2005	LG 3	HS
Mo	19—21	14.11.2005	LG 3	HS
Do	19—21	17.11.2005	LG 3	HS
Mo	19—21	06.02.2006	LG 3	HS
Do	19—21	09.02.2006	LG 3	HS
V				D - E

Die öffentlichen Vorträge im Rahmen des Max-Weber-Kollegs finden zu unterschiedlichen Themen statt.

9 01 0 009

*Anett Holzheid***Basiswissen Muttersprache Deutsch**

Für Hörer aller Fakultäten

Do	16—18		LG 1	218
Ü				D

In dieser Lehrveranstaltung (Wahlveranstaltung) können keine Leistungspunkte erworben werden.

„Die Sprache spreche ich wohl, doch um über Sprache zu sprechen, fehlen mir die Worte.“ Diese wissenschaftliche Übung bietet deutschen Muttersprachlern die Gelegenheit zu einem „Fitnesstraining“ in zentralen Bereichen der Grammatik, Analyse und Reflexion der deutschen Sprache. Nicht nur für einen situationsadäquaten und kreativen Umgang mit Sprache sind fundierte Kenntnisse über Strukturprinzipien der Muttersprache unerlässlich, das Reflektieren über Sprache selbst ist unverzichtbar an ein solides Wissen über Bestandteile und Funktionen sprachlicher Einheiten als Teil des Sprachsystems geknüpft.

Auf der Basis des in gymnasialen Lehrplänen ausgewiesenen Schulwissens soll terminologisches und methodisches Wissen aufgefrischt, Wissenslücken geschlossen sowie der analytische Blick auf die Sprache geschärft werden. Studierenden der Germanistik, der Lehramtsstudiengänge und der Sprachwissenschaft dient diese Veranstaltung zur Überprüfung des Grundlagenwissens, das in den universitären Fachveranstaltungen der Germanistik und Sprachwissenschaften vorausgesetzt wird.

Literatur:

Schülerduden Grammatik. Eine Sprachlehre mit Übungen und Lösungen. 4., akt. u. erw. Auflage. Mannheim: Dudenverlag 1998.

9 01 0 010

*Peter Winker***Wirtschaftswissenschaften in Aktion**

Für Hörer aller Fakultäten

Di	12—14		LG 1	HS 3
		WP		D

Referenten mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund stellen ihren beruflichen Werdegang und die Organisationen vor, für die sie arbeiten. Anhand von Beispielen aus der Berufspraxis werden potenzielle Aufgabenfelder und die entsprechenden Anforderungen vorgestellt. Die Referenten stehen außerdem für Fragen zu ihrer Tätigkeit und zum beruflichen Einstieg in ihrem Unternehmen beziehungsweise ihrer Organisation zur Verfügung. Die ReferentInnen und Termine für das SS 2005 werden zeitnah unter [www.uni-erfurt.de/oekonometrie/wiwi.html](http://www.uni-erfurt.de/oekonometrie/wiwi.html) angekündigt.

9 01 0 011

*Bernhard Mierswa***Einführung in SPSS für Windows**

Für Hörer aller Fakultäten

Do	8—10		LG 2	306
S, Ü		WP	TZB auf 24	D

Voraussetzung: Statistik I oder vergleichbare Kenntnisse, Einschreibliste zu Semesterbeginn.

9 01 0 012

*Bernhard Mierswa***Einführung in SPSS für Windows**

Für Hörer aller Fakultäten

Do	10—12		LG 2	306
S, Ü		WP	TZB auf 24	D

Voraussetzung: Statistik I oder vergleichbare Kenntnisse, Einschreibliste zu Semesterbeginn.

## Abkürzungen für die Lehrveranstaltungstypen

AllgELW <3>	Allgemeine Einführung in die Literaturwissenschaft <3 LP>
DLing <3>	Diachrone Linguistik <3 LP>
DMÜ <3>	Didaktisch-methodische Übung <3 LP>
E001 <6>	Einführung in die Kommunikationswissenschaft (001) <6 LP>
E002 <3>	Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten (002) <3 LP>
EEW <3>	Einführung in die Erziehungswissenschaft <3 LP>
EmpPsychPr <9>	Empirisch-psychologisches Praktikum <9 LP>
EPh <3>	Einführung in die Philosophie <3 LP>
EPsych <3>	Einführung in die Psychologie <3 LP>
ERW <3>	Einführung in die Religionswissenschaft <3 LP>
ES <3+>	Einführungsseminar <3 LP, erhöhbar>
ES <3>	Einführungsseminar <3 LP>
ESW <3>	Einführung in die Sprachwissenschaft <3 LP>
Ex	Exkursion
Ex/DMÜ <3>	Exkursion / didaktisch-methodische Übung <3 LP>
FPr <9+>	Forschungspraktikum <9 LP, erhöhbar>
FS	Forschungsseminar
GfdBew <3>	Grundformen der Bewegung <3 LP>
GK	Grundkurs
GK Ling <3>	Grundkurs Linguistik <3 LP>
GK Ling <3>	Grundkurs Linguistik [S 1] <3 LP>
Gk/DMÜ <3>	Grundkurs / didaktisch-methodische Übung <3 LP>
GTurn <3>	Gerätturnen <3 LP>
Gymn <3>	Gymnastik <3 LP>
HS	Hauptseminar
HS <6+>	Hauptseminar <6 LP, erhöhbar>
HS <6>	Hauptseminar <6 LP>
IPS-D	Integriertes Proseminar (diachron)
IPS-D <6>	Integriertes Proseminar (diachron) <6 LP>
IPS-R <6>	Integriertes Proseminar (regional) <6 LP>
KIKünstPr <3>	Kleines künstlerisches Praktikum <3 LP>
Ko	Kolloquium
Ku	Kurs
Ku <3>	Kurs <3 LP>
Ku <6>	Kurs <6 LP>
KÜ <6>	Künstlerische Übung <6 LP>
Ku/Ü	Kurs mit Übung
LK <3>	Lektürekurs <3 LP>
MStat I <3>	Methoden und Statistik I <3 LP>
O1A <3>	Theologie als Glaubenswissenschaft (O1A) <3>
O1B <3>	Bibelwissenschaft: Einführung in das Alte und Neue Testament (O1B) <3>
OS	Oberseminar
PA	Projektarbeitsgruppe
Ph/Ph SW <3>	Phonetik / Phonologie Sprachwissenschaft <3 LP>
Pj <6>	Projekt <6>
PjS <6>	Projektseminar <6 LP>
PjS201 <12>	Projektseminar I (201) <12 LP>
PjS203 <6>	Projektseminar III (203) <6 LP>



Pr	Praktikum
Pr <3/6/9>	Praktikum <3/6/9 LP>
Pr <3>	Praktikum <3 LP>
PS	Proseminar
PS <3+>	Proseminar <3 LP, erhöhbar>
PS <3>	Proseminar <3 LP>
S	Seminar
S <3+>	Seminar <3 LP, erhöhbar>
S <3>	Seminar <3 LP>
S <6+>	Seminar <6 LP, erhöhbar>
S <6>	Seminar <6 LP>
S 1 <3+>	Seminar <3 LP, erhöhbar>
S 2 <6+>	Seminar <6 LP, erhöhbar>
S EkhM <3 >	Seminar: Einführung in die kunsthistorischen Methoden <3 LP>
S FL <3>	Seminar: Formenlehre <3 LP>
S K20J I <3+>	Seminar: Kunst des 20. Jahrhunderts, 1. H. <3 LP, erhöhbar>
S MA <3>	Seminar: Musikanalyse <3 LP>
S Sul <3>	Seminar: Stil und Ikonographie <3 LP>
S/DMÜ <3>	Seminar / didaktisch-methodische Übung <3 LP>
S/Ex	Seminar mit Exkursion
S/Ü GSChI <3>	Seminar/Übung: Gesang/Stimmbildung/Chorleitung <3 LP>
S/Ü GSIICh <3>	Seminar/Übung: Gesang/Stimmbildung II/Chorpraxis <3 LP>
S/Ü ISp <3>	Seminar/Übung: Instrumentalspiel, Umgang mit Orff-Instrumenten <3 LP>
S/Ü MTG II <3>	Seminar/Übung: Musiktheorie/Tonsatz/Gehörbildung II <3 LP>
S/Ü RhTE <3>	Seminar/Übung: Rhythmisch-tänzerische Erziehung <3 LP>
Schwimm <3 LP>	Schwimmen mit fakultativem Rettungsschwimmer-Zertifikat <3 LP>
SLing I <3>	Systemlinguistik I <3 LP>
SM	Selbststudienmodul
SpSp <3>	Sportspiele <3 LP>
Stat I <3>	Statistik I <3 LP>
TMGRW <6>	Theorie, Methode und Geschichte der Religionswissenschaft <6 LP>
Tr	Training
Tr <3>	Training <3 LP>
Tu	Tutorium
Ü	Übung
Ü <3+>	Übung <3 LP, erhöhbar>
Ü <3>	Übung <3 LP>
Ü <6>	Übung <6 LP>
Ü EALW <3>	Übung zur Einführung in die Allgemeine Literaturwissenschaft <3 LP>
Ü ELW <3>	Einführende Übung Literaturwissenschaft <3 LP>
Ü ELW <3>	Übung: Einführung in die Literaturwissenschaft [L 1] < 3 LP>
Ü ESW <3>	Einführende Übung Sprachwissenschaft <3 LP>
Ü InstrEns <3>	Übung: Instrumentalspiel, Ensemble <3 LP>
Ü LK 1 <3>	Landeskunde 1, Übung <3 LP>
V	Vorlesung
V <3>	Vorlesung <3 LP>
V EF <3>	Elementare Funktionen <3 LP>
V ELW <3>	Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft [L 1] <3 LP>
V EME <3>	Vorlesung: Einführung in die Musikerziehung <3 LP>
V EMikrÖ <3>	Vorlesung: Einführung in die Mikroökonomie <3 LP>
V EOrg <3>	Vorlesung: Einführung in die Organisation <3 LP>

V EPh-G <3>	Einführungsvorlesung in die Geschichte der Philosophie <3 LP>
V ESILW <3>	Einführung in die slawistische Literaturwissenschaft <3 LP>
V ESISW <3>	Einführung in die slawistische Sprachwissenschaft <3 LP>
V GeomG <3>	Vorlesung: Geometrische Grundbegriffe <3 LP>
V GKKuG I <3>	Vorlesung: Grundkurs Kunstgeschichte I <3 LP>
V GSV <3>	Vorlesung: Gesetzliche Schuldverhältnisse <3 LP>
V HPdM <3>	Heuristische Prinzipien der Mathematik <3 LP>
V IdKkWe <3>	Vorlesung: Integrative didaktische Konzepte kindlicher Welterkundung <3 LP>
V PoIW I <3>	Vorlesung: Politikwissenschaft I <3 LP>
V Soz I <3>	Vorlesung: Soziologie I <3 LP>
V StVR I <3>	Vorlesung: Staats- und Verfassungsrecht I <3 LP>
V VSV I <3>	Vorlesung: Vertragliche Schuldverhältnisse I <3 LP>
V VSV II <3>	Vorlesung: Vertragliche Schuldverhältnisse II <3 LP>
V/S EGKPäd <3>	Vorlesung/Seminar: Einführung in die Grundlagen der Kunstpädagogik <3 LP>
V/Ü	Vorlesung mit Übung
V/Ü <3>	Vorlesung mit Übung <3 LP>
Var <3>	Varietäten <3 LP>
VS <6+>	Vertiefungsseminar <6 LP, erhöhbar>
WSem	Werkstattseminar
WShop	Workshop
ZSE <3>	Zweitsprachenerwerb <3 LP>